This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06272424 4

Mitteilungen
des
Bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1897. Lieferung 1.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1896

(Mit einer
graphischen Beilage in Farbendruck.)

Bern.
Buchdruckerei C. J. Wyss.
Kommissions-Verlag von Antenen & Francke.
1897.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1899.

A. Text.

	Seite
Einleitung	[illegible]
Ueber die Ernte des Jahres [illegible] (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte)	[illegible]
Hochgewitter und Hagelschaden	[illegible]
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	[illegible]
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc.	[illegible]
Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft	[illegible]

B. Tabellen.

	Seite
Verzeichnis der seit Ende [illegible] neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	[illegible]
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von [illegible]	[illegible]
Lufttemperatur im Jahr [illegible]	[illegible]
Niederschläge im Jahr [illegible]	[illegible]
Witterung und Windverteilung im Jahr [illegible]	[illegible]
Getreideernte im Jahr [illegible]:	
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte	[illegible]
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte	[illegible]
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	[illegible]
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	[illegible]
Hackfrüchte im Jahr [illegible]:	
Durchschnitts-Ertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	[illegible]
Die Zuckerrübenkultur im Kanton Bern in den Jahren [illegible]	[illegible]
Die Ertragsschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit etc.	[illegible]
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	[illegible]
Kunstfutterernte im Jahr [illegible]:	
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte	[illegible]
Gesamtertrag des Kunstfutters	[illegible]
Verschiedene Pflanzungen im Jahr [illegible]:	
Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte	[illegible]
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	[illegible]
Wiesenbau im Jahr [illegible]:	
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	[illegible]
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	[illegible]
Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte	[illegible]
Obsternte im Jahr [illegible]:	
Berechnung des Obstertrages	[illegible]
Preise und Geldwert des Obstertrages	[illegible]
Obsthandel und Mostbereitung	[illegible]
Weinernte im Jahr [illegible]:	
Anbau, Ertrag und Geldwert	[illegible]
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ertragsschädigungen	[illegible]
Rentabilitätsrechnung der Weinernte	[illegible]
Geldwert der geernteten Produkte (Rekapitulation)	[illegible]
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von [illegible]	[illegible]
Geldwert der Ernte in den Jahren [illegible] und [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
Berichtigung	[illegible]

Anhang: Graphische Darstellungen in Farbendruck.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
352373
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1905 L

Landwirtschaftliche Statistik

für

das Jahr 1896.

Einleitung.

In frühern Veröffentlichungen betr. landwirtschaftliche Statistik haben wir wiederholt über den Umfang und die Bedeutung derselben berichtet; wir beschränken uns diesmal auf die Erklärung, dass in den Bereich der Landwirtschaftsstatistik [1]) im weitern Sinne nicht nur die Erntestatistik, sondern auch die Viehzählung, die Milchwirtschaftsstatistik, die Grundbesitz-, Grundwert- und Verschuldungsstatistik, die Alpwirtschaftsstatistik, überhaupt Nachweise über die sämtlichen Betriebszweige und die Rentabilität der Landwirtschaft gehören. Insoweit nun die obgenannten Gebiete bisher zum Gegenstand offizieller Erhebungen gemacht wurden, erschienen die Ergebnisse jeweilen unter dem entsprechenden besondern Titel, so dass in der Regel nur die jährlich wiederkehrende Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse (inklusive Weinbau) unter der allgemeinen Bezeichnung « Landwirtschaftliche Statistik » bekannt gegeben wurde; dieselben liegen nun bereits für 12 Jahre vor und ermöglichen sachgemässe Vergleiche für den ganzen Zeitraum bis ins Detail d. h. mit Bezug auf die Erträgnisse wenigstens nach Amtsbezirken und hinsichtlich der Anbau- und Arealverhältnisse pro 1885 und 1895 auch nach Gemeinden. Die vorliegende Lieferung enthält nun, analog der frühern, die Nachweise über die Ernte-Ergebnisse pro 1896. Das von der Direktion des Innern an die Reg.-Statthalterämter zu Handen der Einwohnergemeinderäte erlassene Kreisschreiben hatte folgenden Wortlaut:

[1]) An der schweizer. Landesausstellung, welche vom 1. Mai bis Mitte Oktober 1896 in Genf stattfand, wurden unsere in der wissenschaftlichen Sektion der Gruppe 39 ausgestellten graphischen Darstellungen und Publikationen betr. landwirtschaftliche Statistik, welche bereits im Vorjahre an der schweizer. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet worden waren, neuerdings mit einem ehrenden Diplom und silbervergoldeter Medaille (médaille de vermeil) bedacht. Es ist dies zweifellos eine Ehrung, wie in allen übrigen Abteilungen der Genferausstellung das mit goldenen Medaillen erteilte Diplom, indem einzig in Gruppe 39 die Medaillen gratis verabfolgt wurden; ersparnishalber kamen also in Sektion I Gruppe 39 statt goldene nur silbervergoldete Medaillen zur Verteilung.

In Fortsetzung der bisherigen Ernte-Ermittlungen übersenden wir Ihnen hiemit zu Handen der Gemeinden die Fragebogen für die Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse pro 1896.

Bei der jährlichen Erntestatistik handelt es sich darum, möglichst zuverlässige, bezw. annähernd richtige ziffernmässige Nachweise über die landwirtschaftliche Bodenproduktion eines Landes, der einzelnen Landesteile oder Bezirke, sowie über den Verlauf der Ernte überhaupt nähere Aufschlüsse zu erhalten. Zu diesem Behufe werden von allen Gemeinden sogen. Durchschnitts-Ertragsangaben per Flächeneinheit (Jucharte oder Hektar) für die verschiedenen Kulturarten und Kulturgewächse verlangt, welche alsdann samt den periodisch (von 5 zu 5 Jahren) ermittelten Anbauflächen für die amtsbezirksweisen Ertragsberechnungen massgebend sind. Es ist daher wichtig und kann nicht genug betont werden, dass die Originalangaben der Gemeindeberichterstatter so viel als möglich auf positiven Ermittlungen beruhen. Je grösser eine Gemeinde hinsichtlich der Ausdehnung an Kulturland ist, desto schwieriger dürfte es sein, annähernd richtige Durchschnittsangaben über die Ernte-Erträge zu erlangen und um so häufigere Erkundigungen sollten eingezogen werden, besonders wenn die örtliche Lage und Bodenbeschaffenheit eine sehr verschiedene ist. Nach vielfach gehörten Ausserungen zu schliessen, werden auch in der That die Berichtformulare von einigen Gemeindeschreibern so ziemlich nur aufs Geratewohl ausgefüllt, weil es ihnen entweder an der erforderlichen Zeit oder an der persönlichen Sachkenntnis mangelt. Deshalb würde es sich, namentlich in grössern Gemeinden, empfehlen, für die verschiedenen Unterabteilungen oder Gemeindebezirke sachkundige Landwirte, welche Verständnis und Interesse für die Sache besitzen, mit der Berichterstattung zu betrauen. Gemeindebehörden, welche von diesem Verfahren Gebrauch machen wollen, erhalten auf Verlangen mehrere Exemplare des Fragebogens zugestellt. Die übrigen Gemeinden erhalten wie bisher zwei Doppel des Fragebogens, wovon das eine s. Z. einzusenden ist und das andere im Gemeindearchiv aufbewahrt werden kann.

Sie wollen vorläufig jedem Einwohnergemeinderat zwei Doppel des Fragebogens nebst einem Exemplare des gegenwärtigen Kreisschreibens zustellen mit der Einladung, für rechtzeitige Bestellung von sachverständigen Berichterstattern zu sorgen.

Wir gewärtigen die Einsendung der diesjährigen Ernteberichte längstens bis Ende November.

Ausserdem wurde, wie schon seit 16 Jahren, ein besonderes Kreisschreiben nebst Frageschema betr. die Weinernte an die weinbautreibenden Gemeinden erlassen; die Ergebnisse der diesbezüglichen Berichterstattung sind wie bisher im tabellarischen Teil in zwei gemeindeweisen Übersichten dargestellt, während die Ergebnisse der übrigen Kulturarten und -Pflanzungen auf die amtsbezirksweise Darstellung beschränkt werden müssen.

Die Ernte des Jahres 1896 im allgemeinen.

Die Signatur der Witterungsverhältnisse des Jahres 1896 war Regen, immerwährend Regen und wieder Regen, so dass der Verlauf der Ernte nahezu den Charakter eines Notjahres annahm; einzelne Berichterstatter halten die entstandene Kalamität für ebenso schlimm, wie 1893. Hätte damals der Regen der Landwirtschaft zum Segen gereicht, so wurde er in diesem Jahre zum Verderben. War schon das Vorjahr allzu nass und reich an Niederschlägen, so stellten sich dieselben im Berichtsjahr erst im Übermass ein; 1895 gab es nach den meteorologischen Aufzeichnungen in Bern nur 70 heitere und 131 trübe Tage, pro 1896 dagegen gar nur 24 heitere und 187 trübe Tage. Durch die unbeständige nasse Witterung wurden sämtliche Ernten geschädigt und entwertet; Heu, Emd und Getreide konnten nicht gut eingebracht werden und die Kartoffeln sind geradezu missraten; ebenso das Obst. Die Herbstsaaten konnten nicht rechtzeitig bestellt und die Herbstweide infolge früher Fröste nicht abgeweidet werden; schon das späte Frühjahr hatte vielerorts Futternot zur Folge gehabt. Auf den Alpen herrschte rauhe Witterung und infolge von Schneefällen musste man schon frühe abfahren. So gestaltete sich, wie gesagt, das Ergebnis im ganzen genommen zu einem förmlichen Missjahr.

Getreide.

Nach der allgemeinen Taxierung ist die diesjährige Getreideernte sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität eine geringe zu nennen; im Seeland und Mittelland war dieselbe quantitativ etwas günstiger — nahezu mittelmässig — ausgefallen. Die Durchschnitts- und Gesamterträge sind folgende:

a. Körnerertrag:

Durchschnittsertrag in Doppelmetern	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hekt.	12,1	15,7	12,3	11,5	14,0	13,6
per Juch.	4,4	7,7	4,4	4,1	4,1	4,9
im ganzen	136,808	216,783	94,069	27,066	151,326	626,052

b. Strobertrag:

Durchschnittsertrag in Doppelmetern	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hekt.	25,9	25,2	30,7	16,6	20,0	24,4
per Juch.	9,0	9,1	11,1	6,0	7,2	8,8
im ganzen	283,575	349,588	234,295	39,017	216,014	1,122,489

Die Durchschnittspreise und der Geldwert der Getreideernte kommen in folgenden Zahlen zum Ausdruck:

a. Für Körner:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:					
Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	überhaupt Fr.
17. 50	12. 50	14. 60	15. —	15. 90	—
Geldwert im ganzen:					
2,387,213	2,713,486	1,378,459	405,402	2,409,690	9,294,250

b. Für Stroh:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:					
Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	überhaupt Fr.
4. 70	5. 20	5. 70	3. 80	4. —	—
Geldwert im ganzen:					
1,340,447	1,812,067	1,325,577	148,704	863,195	5,489,990

Geldwert für Körner und Stroh zusammen Fr. 14,784,240

Hackfrüchte.

Die Ernte an Hackfrüchten, insbesondere an Kartoffeln, weist kein günstiges Ergebnis auf; der Kartoffelertrag war quantitativ und qualitativ ein geringer; die grösste Mehrzahl der Gemeinden meldeten einen Schaden von 40—50 und mehr Prozent. Die Ertragsermittlungen sind folgende:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittl. per Hekt.	74	202,1	74,1	—
» » Juch.	26,6	72,8	26,7	—
Ertrag der Hauptfrucht	1,569,742	764,310	85,892	2132
		(Ackerrüben)		
» » Nachfrucht	—	28,200	19,117	—

Die Durchschnittspreise und der Geldwert der geernteten Hackfrüchte beziffern sich, wie folgt:

	Hauptfrucht				Nachfrucht		Zusammen
	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben	Möhren	Fr.
Durchschnittspreis per Doppelztr.	7,10	2,80	2,90	5,90	2,60	5,90	—
Geldwert im ganzen	11,156,406	2,117,024	7075	503,740	74,002	105,112	13,963,359

Kunstfutter.

Die Heuernte, resp. der Ertrag an Kunstfutter in Heuwert ausgedrückt, stellt sich, wie folgt:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen	überhaupt
per Hekt.	65,5	69,3	60,6	54,8	52,6	64,8
per Juch.	23,6	25,0	21,8	19,7	18,9	23,3
Im ganzen (Doppelztr.)	2,036,143	1,174,829	146,618	398,995	64,723	3,821,307
			Dazu als Vor- oder Nachfrucht:			34,666
					Zusammen:	3,855,973

Der Geldwert der Kunstfutterernte beziffert sich im ganzen auf . . . . . Fr. 26,050,696

Diese Ergebnisse halten einen Vergleich mit denjenigen des Vorjahres sehr wohl aus, indem der Futterertrag pro 1895 sich nur um einige 70,000 Doppelzentner höher, dagegen aber im Wert um ca. eine halbe Million Franken niedriger stellte.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Das Ernteergebnis dieser Kulturpflanzen ist folgendes:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte:

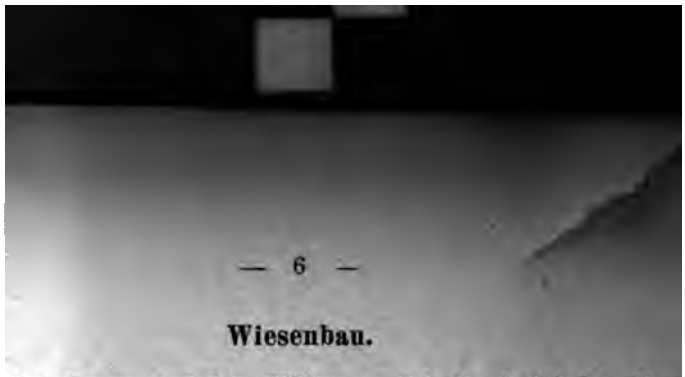
	Kohl (Kabis) Kilos	Kraut etc. Kilos	Erbsen Viertel	Ackerbohnen Viertel=15 Ltr.
Durchschnittsertrag per Ar	310	210	3,1	3,6
	(Dztr.)	(Dztr.)		
Gesamtertrag	298,128	58,549	117,723	202,515
Geldwert in Franken	1,788,768	1,170,980	454,999	761,225
			Geldwert im ganzen:	Fr. 4,175,972

b. Handelspflanzen:

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittsertrag per Ar (Kilos)	13,9	7,3	6,8	120,0	18,5
Gesamtertrag (Doppelztr.)	1053,4	2402	2479,2	1000,8	487,18

Durchschnittspreise und Geldwert:

		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittspreis per Kilo	Cts.	38	158	169	62	54
Geldwert	Fr.	36,027	335,685	383,835	51,361	25,943
					Geldwert im ganzen:	Fr. 832,851



Wiesenbau.

Infolge der regnerischen Witterung fiel die diesjährige Heuernte qualitativ ziemlich schlecht aus; was die Quantität anbelangt, so wird dieselbe für den Heuertrag als ziemlich gut, für den Emdertrag jedoch nur als mittelmässig bezeichnet. Die Ertragsberechnungen sind für den ganzen Kanton folgende:

Ertrag an (Heu u. Emd Dztr.)	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	überhaupt
Durchschnittlich per Hekt.	74,1	47,5	23,6	49,1
per Juch.	26,7	17,1	8,5	17,7
Gesamtertrag (Dztr.) an Heu	1,758,447	1,323,662	597,372	3,679,481
an Emd	743,786	503,944	144,100	1,391,830
an Herbstgras etc.	232,510	141,779	54,132	428,421
Zusammen:	2,734,743	1,969,385	795,604	5,499,732

Rechnen wir den Heuertrag auf Kunstfutteräcker hinzu, so ergibt sich ein Gesamtertrag an Futter von 9,355,705 Dztr., quantitativ gehört demnach auch die diesjährige Heuernte noch zu den reichlichern.

Die Preise und der Geldwert stellen sich folgendermassen:

	für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
Durchschnittspreis per Dztr. Fr.	7. 40	5. 40	8. —	6. 80

Geldwert	von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu Fr.	13,060,119	9,614,045	3,238,138	**25,912,302**
Emd »	6,032,505	3,989,162	1,099,369	**11,121,036**
Herbstgras »	1,841,182	1,096,704	403,904	**3,341,790**
Zusammen »	20,933,806	14,699,911	4,741,411	**40,375,128**
per Hekt. »	567	355	141	**360**
per Juch. »	203	128	51	**130**

Unter Hinzurechnung des Geldwerts des Kunstfutters beziffert sich der Gesamt-Geldwert der Futterernte auf **66,425,824 Franken**; es stellt sich derselbe um mehr als 2 Millionen Franken höher, als das Vorjahr.

Obsternte.

Die diesjährige Obsternte wird sowohl quantitativ als qualitativ mittelmässig bis gering taxiert und zwar gilt dies für sämtliche Früchte mit Ausnahme der Nüsse. Fröste während der Blütezeit

sodann Ungeziefer (der sogen. Raupenspinner) liessen die Frucht nichts zur Entwicklung kommen. Über das Ergebnis der Obsternte geben folgende Nachweise Aufschluss.

	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Durchschnittsertrag per Baum in Kilo	$33_{,6}$	$14_{,2}$	$10_{,5}$	$7_{,9}$	$15_{,8}$
Gesamtertrag in Dztr.	347,543	48,854	51,948	27,995	10,434

Preise und Geldwert des Obstertrages:

(Wirtschaftsobst)	Äpfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetschgen Fr.	Nüsse Fr.
Durchschnittspreis per 100 Kilos	13. 90	12. 40	29. 80	18. 70	27. 50
Geldwert	5,127,503	781,621	1,547,925	538,251	298,773

Zusammen Fr. 8,294,073

Im Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich die interessante Thatsache, dass das Quantum der geernteten Äpfel mehr als das Vierfache, dasjenige der Birnen dagegen kaum den dritten Teil des vorjährigen Ertrages (pro 1895) beträgt.

Das im Handel verkaufte Obstquantum beziffert sich, wie folgt:

	Äpfel	Birnen	Kirchen	Zwetschgen	Nüsse	im ganzen
Doppelzentner	57,691	$2621_{,3}$	2440	790	301	$63,843_{,3}$
Geldwert Fr.	802,905	32,507	72,712	14,773	8278	931,175

Das bereitete Mostquantum beziffert sich auf 4474 Hektoliter, welches einem Geldwert von Fr. 89,480 entspricht.

Weinernte.

Die Berichte über das Ergebnis der diesjährigen Weinernte lauten noch kläglicher als das letzte Jahr; viel zu nasse und kalte Witterung resp. anhaltendes Regenwetter und Mangel an Sonnenwärme, endlich der falsche Mehltau, schädigten die Ernte derart, dass dieselbe quantitativ und qualitativ mittelmässig bis gering ausfallen musste.

Die statistischen Ergebnisse sind folgende:

Zahl der Rebenbesitzer: 3803; die gesamte Fläche des Reblandes beträgt $662_{,43}$ Hektaren, wovon nur $15_{,19}$ ha. mit rotem Gewächs bepflanzt sind. Ertrag an Weisswein: $20,236_{,3}$ Hektoliter, an Rotwein $242_{,1}$ Hektoliter, im ganzen $20,478_{,4}$ Hektoliter.

Vergleich mit frühern Weinernten:

Weinjahre	Ertrag in Hektoliter	Taxierung
1874	66,902,1	Sehr gut
1875	38,197,3	Mittelmässig
. . . .	. . . . .	. . . . .
1881	35,508	Mittelmässig
1882	31,309	Mittelmässig
1883	18,859	Gering
1884	40,230	Gut
1885	40,092	Gut
1886	33,762	Mittelmässig
1887	10,843	Ganz gering
1888	12,574	Ganz gering
1889	16,037,7	Gering
1890	22,699,6	Mittelmässig
1891	3,622,5	Totale Missernte
1892	11,880,6	Ganz gering
1893	38,344,5	Mittelmässig
1894	30,689,1	Mittelmässig
1895	28,987,7	Mittelmässig
1896	20,478,4	(sehr) mittelmässig

Die vorstehende Taxierung ist nach folgender Klassifizierung verstanden:

Der Ertrag von über

60,000 Hektoliter repräsentiert ein sehr gutes Weinjahr
40-60,000 » » » gutes Weinjahr
20-40,000 » » » mittelmässiges Weinjahr
bis 20,000 » » » geringes Weinjahr

Preise und Geldwert des diesjährigen Weinertrags:

		Weisser	Roter	im ganzen
Durchschnittspreis per Hl.		34. 20	48. —	—
Geldwert	Fr.	691,187	11,629	702,816

Die Rentabilitätsrechnung drückt sich in folgenden Verhältniszahlen aus:

		Per Mannwerk	Per Hektar
Weinertrag	Hl.	$1_{,736}$	$30_{,11}$
Geldwert	Fr.	$46_{,170}$	1037
Kulturkosten (nach frühern Angaben)	»	$41_{,720}$	915
Kapitalwert	»	335	7446
Netto-Ertrag	»	$5_{,130}$	122

Netto-Ertrag per Fr. 100. — Kapital: Fr. 1. 60.

Obschon der Kulturzustand nach der übereinstimmenden Aussage der Berichterstatter ein guter wäre, steht es mit der Kultur um Reben ganz schlecht. Es gelten im Durchschnitt beste Reben (das Mannwerk) Fr. 321. —, mittlere Fr. 221. — und geringe Fr. 124. —. Der Gesamtkapitalwert des Reblandes beläuft sich auf Fr. 5,045,877.

Geldwert der gesamten Ernte.[1]

Der Geldwert der Ernte beziffert sich im ganzen auf 96,709.090 Franken. Daran participieren:

Getreide	Fr.	14,784.240
Hackfrüchte		13,963,359
Kunstfutter	»	26,050,696
Handelspflanzen	»	832,851
Gemüse u. Hülsenfrüchte . .		4,175.972
Wiesenbau (Heu, Emd etc.) .		43,011.284
Wein		825 983
Obst	»	9.316,297
Zusammen	Fr.	109,179.135

Hochgewitter und Hagelschaden.

Der durch Hagelwetter verursachte Schaden bewegt sich pro 1896 in mässigen Grenzen, nämlich:

Anzahl Gemeinden mit Schadenangabe	36
Verursachter Schaden	Fr. 241,600
% des Geldwerts der Ernte	0,22

18 weitere Gemeinden meldeten Hochgewitter, ohne Angabe effektiver Schadensummen.

Was die Hagelversicherung anbelangt, so gibt der Geschäftsbericht der Direktion des Innern jeweilen nähere Auskunft.

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Laut dem beigefügten Verzeichnis sind seit 1895 im Kanton Bern 23 Genossenschaften mit 914 Mitgliedern neu entstanden, nämlich 13 landwirtschaftliche Genossenschaften (inkl. 1 Obstverwertungsgenossenschaft), 6 Viehzuchtgenossenschaften (inkl. 1 Berggenossenschaft), 3 Viehversicherungsgesellschaften und 1 Mostpressegesellschaft.

Die Berichte über die Erfolge des Genossenschaftswesens lauten meist sehr günstig; die Landwirtschaft zieht daraus mancherlei Vorteile; allerdings ist das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen noch grosser Entwicklung fähig. Der Berichterstatter von Köniz meint, es sollten die Genossenschaften nicht nur den Ankauf, sondern auch den gemeinsamen Verkauf landwirtschaftlicher Produkte bezwecken und

[1] Nicht inbegriffen der Ertrag der Weiden, Alpen und Waldungen.

so eine direkte Einnahmsquelle schaffen, als Entgelt für die grossen Summen, welche alljährlich durch die Genossenschaften ins Ausland gehen. Unseres Erachtens ist bisher namentlich ein Zweig genossenschaftlicher Thätigkeit bei uns (nicht nur im Kanton Bern, sondern in der ganzen Schweiz) vernachlässigt worden, nämlich die Organisation des landwirtschaftlichen Betriebs- und Personalkredits. In der wohlgemeinten Absicht, den insbesondere in Deutschland florierenden ländlichen Darlehenskassen nach System Raiffeisen auch bei uns Eingang zu verschaffen, entwarf die Direktion des Innern vor mehr als 10 Jahren ein bezügliches Normalstatut, nach welchem indes nur zwei solche Kassen (Schosshalde bei Bern und Zimmerwald) gegründet wurden.[1]) Es muss dies beinahe verwundern, zumal in dem betreffenden Normalstatut das Princip der unbeschränkten Solidarhaft nach Raiffeisenschem Muster nicht streng zur Geltung gekommen war. Aus obiger Thatsache dürfte sich vielleicht der Schluss ziehen lassen, dass unser Bauernstand dermalen noch nicht so sehr verschuldet und dem Wucher anheimgefallen ist, dass das Bedürfnis zu einer entsprechenden Organisation des landwirtschaftlichen Personalkredits dringend empfunden worden wäre. Immerhin mehren sich auch bei uns die Klagen und Anzeichen ungesunder Kreditverhältnisse, so dass es angezeigt wäre, der Frage der ländlichen Kreditorganisation ebenfalls näher zu treten.

Die von uns im letzten Bericht angeregte Interessenvertretung und -Förderung der Landwirtschaft in Verbindung mit der projektierten Handels- und Gewerbekammer wird nun voraussichtlich einstweilen noch unverwirklicht bleiben müssen; dagegen ist z. Z. die Gründung eines schweizerischen Bauernbundes nebst der Errichtung eines vom Bunde zu subventionierenden schweiz. Bauernsekretariats im Gange. Es bleibt daher abzuwarten, was diese Bestrebung, welche ebenfalls auf aktive Wahrung und Förderung der landwirtschaftlichen Interessen abzielt, für Erfolg haben werde.

Berichte
über den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc.

Oberland.

Gadmen (Oberhasle). Das Jahr 1896 war für die hiesige Gemeinde eines der ungünstigsten seit vielen Jahren, das Frühjahr kam um 3 Wochen später als in gewöhnlichen Jahren, das Vieh konnte erst in den letzten Tagen im Monat Mai auf eine spärliche Weide getrieben werden, daher die grosse Futternot. Der Sommer brachte nichts als Nebel und Regen, so dass man das meiste Futter halb verdorben einbringen musste und die Heuernte im Thal erst Mitte September beendigt werden konnte, deshalb gab es in hiesiger Gemeinde bereits gar kein Emd. Der Ausfall an Emd gegenüber 1895 beträgt gut ⅔. Die gleiche Kalamität zeigte sich bei den Kartoffelpflanzungen, welche ausser dem Futter die Hauptpflanzung ist. Wegen des immerwährenden Schneegestöbers konnten vor der zweiten Hälfte des Monats Mai gar keine Kartoffeln gepflanzt werden und durch die nasskalte Witterung im Sommer und Herbst nahm die Krankheit ziemlich stark überhand und diejenigen, welche gesund blieben, sind wässerig und gering. Das Gleiche gilt auch auf den Alpen. Am 27. Juni wurde das Vieh auf die Alpen getrieben, und am 22. September trieb der Schnee das Vieh schon wieder ins Thal und durch die nasskalte Witterung liess das Vieh sowie der Milchertrag viel zu wünschen übrig. Das einzig erfreuliche ist, dass zu den kleinen und verdorbenen Heustöcken das vorrätige Vieh noch zu ordentlichen Preisen verkauft werden konnte.

Böniigen (Interlaken). Nasse Witterung während des ganzen Sommerhalbjahres übte einen ungemein schädigenden Einfluss aus, wie noch nie. Besonders die Kartoffelernte fiel so gering aus, dass die Gemeinde ein grösseres Quantum Kartoffeln ankaufte und zum Selbstkostenpreis abgab.

Ebligen. Ein nasses Frühjahr und ein nasser Sommer haben das Wachsthum von Heu und Emd sehr begünstigt, diese konnten aber nur mühsam und mittelmässig eingebracht werden. Den Ertrag von Kartoffeln, Kabis, Runkeln, Rüben etc. hat dieses nasskalte Wetter sehr beeinträchtigt.

Gündlischwand. Die durchschnittlich kalte und nasse Witterung hatte zur Folge, dass das Getreide kaum reif wurde. Es wird durchschnittlich in dasiger Gemeinde auch sehr wenig Getreide gepflanzt, weil der Ertrag kaum den Landzins deckt und zudem die richtigen Getreideäcker fehlen. Heu wäre im allgemeinen noch ordentlich gewachsen; aber die schlechte Witterung erschwerte das Einheimsen in der Weise, dass vieles 2—3 Wochen liegen blieb, bevor es in die Scheune gebracht werden konnte. Es ist nun selbstverständlich, dass es diesen Winter sehr viel schlechtes Heu gibt und auf den Milchkonsum grossen Einfluss ausübt.

Habkern. Die diesjährige Ernte in landwirtschaftlichen Produkten, die als eine mittelmässige bezeichnet werden muss, erlitt besonders wegen des lange anhaltenden Regens und Schneefalls einen sehr grossen Schaden; das gemachsene Futter im Nachsommer abgemäht, musste z. B. 3—4 Wochen lang liegen bleiben oder herum gezerrt werden, bevor es nur einigermassen trocken auf die « Bühnen » gebracht werden konnte, so dass dadurch nicht nur die Qualität, sondern auch das Gewicht, resp. die Quantität, sehr be-

einträchtigt wurde. Betreffend die Nutzungen des letzten Sommers auf den Alpen und die sogen. Milchprodukte ist zu bemerken, dass dieselben gegenüber den Vorjahren wenig zurückgeblieben sind. Die anhaltend warme Witterung des Juni und Anfang Juli erzeugte auf unsern nicht gerade so hoch gelegenen Alpen einen üppigen, ertragsreichen Graswuchs, welcher im Vorsommer auch einen entsprechenden Milchertrag brachte. Dagegen ist zu beklagen, die gegen Ende September und Oktober eingetretene rauhe Witterung mit Schneefällen, so dass nicht einmal das noch wenige auf Wiesen gewachsene Herbstgras geätzt werden konnte, welcher Umstand nicht nur einen empfindlichen Verlust betr. die Milchproduktion, sondern auch wesentliche Erhöhung der Futterpreise zur Folge hatte mit einem für unsern Landesteil sehr empfindlichen Abschlag und Rückgang der Viehpreise zum Nachteil der Viehzüchter und Viehbesitzer.

Lütschenthal gibt folgenden allgemeinen Bericht: 1. Getreide: Schon der unzeitige Schnee im Verlaufe des Mai verursachte grossen Schaden. Hernach wirkte das aussergewöhnliche Regenwetter während des ganzen Sommers, sowohl an Körnern als Stroh, sehr schädigend, und wurde das Einernten durch den frühen Schneefall im Oktober besonders an Gerste beinahe verunmöglicht, resp. konnte nur in feuchtem Zustande eingeheimst werden. Zum Glücke war nur wenig gepflanzt worden. 2. Hackfrüchte: Auch diese haben durch die ausserordentlichen Niederschläge sehr gelitten. An Kartoffeln, Runkeln und Kohlrüben ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Ertragsverminderung von 40—50%. 3. Wiesenbau: Das Frühheu ist quantitativ gut ausgefallen, dagegen qualitativ weniger gut, da es durch das allzu viele Regnen sehr an Nährkraft verlor und aus gleichem Grunde viel davon schlecht gedörrt werden konnte. Die Emdernte fiel dagegen quantitativ mittelmässig bis gering aus und zwar infolge des vielen Regnens. Qualitativ ebenfalls gering bis sehr schlecht, da nur wenig gut gedörrt werden konnte, weil der Boden sehr selten trocken wurde. Ebenso konnte von sogen. Berg- und Wildheu aus gleichen Gründen und insbesondere des frühen Schneefalls wegen, im Verhältnis zum Vorjahr nur ein kleiner Teil eingeheimst werden. Ferner konnte aus dem nämlichen Grunde die Herbstweide nicht ausgenutzt werden. Da überdies die Dürrfütterung früh beginnen musste, werden unzweifelhaft die Heupreise eine bedeutende Höhe erreichen. 4. Obstbau. Ein starker Schneefall und darauffolgender harter Frost (in der zweiten Hälfte des Monat Mai) hat die Blüten, sowie die Fruchtkeime zum grössten Teil vernichtet. Im fernern wirkte auch das immerwährende Regenwetter im Sommer sehr schädigend und es ist deshalb die Obsternte (in unserer Berggemeinde) als eine sehr geringe zu bezeichnen. Kirschen und Nüsse gab es keine; Aepfel, Birnen und Zwetschgen sehr wenig. Auch hat es wenig Gehalt und keine Haltbarkeit. Ausser der Heuernte (welche quantitativ gut ausgefallen) haben infolge der hievor angegebenen Witterungsverhältnisse, sämtliche landwirtschaftliche Produkte, sowohl quantitativ als qualitativ enormen Schaden erlitten. Kurz, das Jahr 1896 ist für hiesige Gegend als ein sehr mageres zu bezeichnen.

Matten. Wie wohl überall im Kanton und weit darüber hinaus, so berichtet auch hier die alleinige Klage, dass die vom Frühjahr bis in den Spätherbst stets angehaltene schlechte Witterung sämtlichen Ernten grossen Schaden beigebracht, ja zum Teil ganz entwertet hat. Der Futterertrag ist zwar quantitativ nicht schlecht zu nennen, jedoch konnte weder Heu noch Emd richtig eingeheimst werden. Vieles davon ging fast gänzlich zu Grunde, von einem auch nur mittelmässigen Getreideertrag ist gar nicht zu reden. Infolge der fatalen Witterungsverhältnisse erlitt auch das Getreide grossen Schaden. Die angegebene missratene Heuernte muss wohl als Ursache des bedeutenden Sinkens der Viehpreise dargestellt werden. Gleichwohl fanden die meisten feilgebotenen Tiere zu etwas ermässigten Preisen ihren Absatz.

Adelboden (Frutigen). Anfangs Sommer hatte man eine üppige Vegetation, die zu den besten Hoffnungen berechtigte und besonders die Alpen erfreuten sich wie selten eines prächtigen Graswuchses. Leider konnte dann das Heu infolge der ungünstigen Witterung nur spärlich eingeheimst werden

Obst sind ist sehr wenig gewachsen. Dies wird begreiflich sein, wenn man bedenkt, dass es vom Monat Juni bis und mit Oktober bloss 50 schöne Tage gegeben hat, also kaum den dritten Teil. Durch die im Nachsommer eingetretene rauhe Witterung, wo es mehrere Male Schneefälle gab, hatten die Alpen bedeutend gelitten. Es musste infolgedessen eine frühere Alpentladung stattfinden und da um diese Zeit ein grösserer Teil der Weiden noch nicht geheuet war, so hat dieser Umstand die Heuernte noch bedeutend verringert. Die Kartoffelernte ist sowohl qualitativ als quantitativ gering ausgefallen. Es ist dies für die ärmere Bevölkerung fatal, umsomehr als wie es scheint, die Kartoffeln überall schlecht geraten sind und deshalb im Preise ziemlich hoch stehen. Die Viehpreise sind bedeutend zurückgegangen und stehen Fr. 50—100 per Stück niedriger als im Vorjahre. Durch und durch gerechnet, darf man sagen, dass das Jahr 1896 besonders für die Berggegenden, die in dasselbe gesetzten Erwartungen nicht erfüllt hat und besonders für die ärmere Bevölkerung, welche auf den Ertrag ihrer Kartoffelpflanzungen und für die Kleinbauern, welche auf die Vieherlöse angewiesen sind — gering ausgefallen ist.

Lenk (Obersimmenthal). Die allbekannt nasse, kalte Witterung während der ganzen Frühlings, Sommers und Herbstes, sowie häufiger Schneefall, verursachten grossen Schaden. Das Heu konnte der Witterung wegen erst spät und nur mit Mühe in durchgehends verwittertem Zustande eingebracht werden, deswegen konnte auch das Emd, dessen im allgemeinen wenig wuchs, auch erst spät und teils halb verfault eingeerntet werden. In Folge der Schneefälle blieb auch viel Emd, Bergheu und Streue ungeerntet und konnte die allerdings spärliche Herbstweide nicht einmal abgeweidet werden. Die diesjährige Ernte in Lenk beträgt in Futterquantität kaum $^1/_3$ des letztjährigen Ertrags, wobei jedoch in Betracht kommt, dass in höhern Lagen ganze Wiesenbezirke nicht geheuet wurden. Das Jahr 1896 muss wegen der schlechten Witterung als das schlechteste seit Menschengedenken bezeichnet werden. Die landwirtschaftlichen Arbeiten sind sehr zurückgeblieben und konnten wegen frühzeitigen Schneefällen nicht mehr ausgeführt werden. Die Viehpreise sind denn auch stark gefallen und die Futterpreise ziemlich gestiegen.

Erlenbach (Niedersimmenthal). Im Thal gab es viel Heu und es konnte dasselbe bei ordentlichem Wetter eingebracht werden; das Emd dagegen kam schlecht unter Dach und ist teilweise unbrauchbar. Berg- und Wildheu wurde sehr wenig gemacht, es stunden deshalb für das Kleinvieh die Preise tief und werden viele Ziegen geschlachtet. Handel für Grossvieh ging ordentlich.

Eriz (Thun). Der Gang der Ernte war dieses Jahr kein erfreulicher, indem man bereits alle Tage Regen hatte und die Berge mit Nebel behangen waren. Das Sommergetreide wurde grösstenteils nicht reif und konnte kaum eingebracht werden und das eingebrachte ist noch an vielen Orten ausgewachsen. Auch die Kartoffeln sind zum grössern Teil verfault, so dass die daherige Ernte als eine gänzlich missratene bezeichnet werden muss. Das Vieh hat auch sehr gelitten auf den Alpen wegen der kalten und nassen Witterung und die Viehpreise und sogar die Milchpreise sind auch etwas zurückgegangen.

Forst. Von anfangs April bis spät im Herbst war fast immer Regenwetter, so dass das Heuen längere Zeit bis und mit Juli gedauert hat und beschwerlich war. Das Einheimsen des Getreides war deshalb ebenfalls sehr schwierig und ist infolgedessen sehr viel Frucht abgefallen und auf dem Felde geblieben. Für das Vieh war den ganzen Sommer hindurch zur genüge Grünfutter vorhanden, die Preise desselben sind diesen Herbst per 100 ca. Fr. 100—150 gesunken, auch der Preis der Käse ist per 50 Kilo um ca. Fr. 5 — zurückgegangen.

Fehlern. Die diesjährige Obstmissernte ist hauptsächlich den Schädigungen des Ungeziefers (Gespinstmotte etc.) und der ungünstigen nassen Witterung während des Blühets zuzuschreiben. Die meisten Apfelbäume waren den ganzen Sommer über ohne Laub, fast kahl, was zur Folge hatte, dass die noch vorhandenen Früchte verkümmerten.

Schwendibach. Seit drei Frühlingen werden sämtliche Bäume hiesiger Gemeinde während des Blühets «brönnerig», dann setzen sich eine Menge Raupennester an und daraus entstehen eine Unzahl Raupen, die mit einer solchen Gefrässigkeit um sich greifen, dass die Bäume bald kahl dastehen wie im Winter und auf eine Obsternte nicht mehr zu hoffen ist. Vielleicht könnte dem Uebel mit einer Art Lösung abgeholfen werden.

Thun. Witterung. Nasser, kalter April bis über Mitte. Mai und Juni meist nass und häufig kalt und deshalb um 3 Wochen verspätete und meist noch verregnete Heuernte. Anfang und Ende Juli Höhenschnee, ebenso Ende August bis fast in die Thäler hinunter. Wir hatten zwei volle Monate Hochwasser und fast den ganzen Sommer regierten Föhn und Westwind. Juli und August brachten uns bloss 26 Tage ohne Regen. Der starke Schneefall am 23. Oktober in die noch stark belaubten Bäume richtete grossen Schaden an denselben an. Am 26. Oktober starker Frost zum grossen Nachteil aller Kulturen. Getreidebau: Winter günstig. Günstige Entwicklung im Frühling, schlechtes Erntewetter, daher schlechtes Ergebnis beim Drusch in Quantität und Qualität. 75 % vom eingebrachten Getreide ist feucht und mit Geruch behaftet. Viel Wintergetreide konnte nicht gesäet werden. Futterernte: Beginn des Grasens Ende April und der Heuernte Ende Juni, die dann bis fast Ende Juli dauerte. Emdet und Ernte fielen vielerorts mit dem Heuet zusammen. Infolge des verspäteten Emdet, der nasskalten Witterung und des eingetretenen Frostes wegen, ganz kurze Herbstweide. Die Herbstarbeiten, stark verspätet und teilweise ganz unmöglich gemacht. Die Viehpreise gingen der Futter- und Witterungsverhältnisse und der geringen Nachfrage vom Ausland wegen ca. 20 % zurück. Hackfrüchte: Betreffend Kartoffelbau kann man vom Jahr 1896 als von einem Notjahr sprechen, da sogar Produzenten zu Einkäufen ausländischer Kartoffeln genötigt wurden. Lieferanten Frankreich und Pfalz. Einzig die Sorte «Diamant» gab betr. Qualität befriedigende Erträge.

Emmenthal.

Trub (Signau). Die Heuernte konnte gut eingeheimst werden; bei der Getreide- und Emdernte war schlechtes Wetter; Herbstweide gab es bei dem nasskalten Wetter wenig und konnte bei dem frühen Schnee nicht abgeweidet werden. Die Milch-, Käse- und Viehpreise sind im Sinken begriffen.

Dürrenroth (Trachselwald). Die Obsternte litt sehr unter der stets nassen und kalten Witterung dieses Sommers. Das Obst blieb nur klein, so dass nur ganz selten ein Landwirt im Falle sein konnte, Tafelobst verkaufen zu können. Die Kirschbäume waren im Mai in schönster Blüte, dagegen aber eine schlechte Ernte, weil von der Blütezeit an schlechtes Wetter.

Rüegsau. Die Witterungsverhältnisse (wenig Sonne und viel Regen) waren für das Getreide ziemlich ungünstig. Die Frucht gelangte spät und unvollkommen, in spätern Lagen beinahe gar nicht zur Reife. Die Frühjahrsarbeiten mussten bei unbeständiger Witterung erfolgen. Am 2., 13., 15., 16. und 20. April Schneefall. Der Einfluss der Witterung auf das Wachstum der Kulturen war im Vorsommer günstiger als im Spätsommer. Vor und nach Mitte Mai schön bei vorherrschender Bise. Die Heu- und Getreideernte und Emdet mussten bei unbeständigem Wetter stattfinden. Wer wenig mähte und dann schöchelte konnte noch leidlich gutes Futter erzielen. Die Heuernte dauerte ca. 4 Wochen, von erste Woche Juni bis anfangs Juli. Die Getreideernte begann mit Anfang und dauerte bis Ende August. Der Ertrag an Getreide und Emd war in Bezug auf Quantität noch nie befriedigender, wogegen deren Qualität meistenteils viel zu wünschen übrig lässt. Die Kartoffeln wurden früh, mancherorts gleich auf das Blühen, von der Krankheit «Brästen» befallen; es wird dieselbe bewirkt worden sein durch die intensive Hitze, oftmals unterbrochen und abgekühlt durch heftige Gewitter und Platzregen. Der Ertrag war infolgedessen ein geringer und die

Qualität lässt viel zu wünschen übrig. Der starke Schneefall vom 15., 16. 20. und 23. Oktober verursachte an Gras und Bäumen, sowie in den Waldungen, grossen Schaden. Am 21. Oktober heftiger Frost. Die Folge davon ist, dass früher als gewöhnlich zur Dürrfütterung übergegangen werden muss. Die Getreidepreise sind im Steigen begriffen. Die Milchprodukte fanden zu nochmals reduzierten Preisen ziemlichen Absatz. Die Viehpreise sind gegenüber im Vorjahr bedeutend gesunken. Die Obstblüten kamen infolge mangelndem Sonnenschein und nasskalter Witterung im Mai, nicht zur vollständigen Entwicklung, was sowohl beim Kern- als auch beim Steinobst einen bedeutenden Minderwert zur Folge hatte.

Walterswyl. Das laufende Jahr gehört zu den schlechtesten seit 1860. Der unmässigen Niederschläge wegen war die Ernte eine der geringsten seit Jahrzehnten. Das Jahr 1893 war im Vergleich zum diesjährigen in jeder Beziehung für unsere Gegend geradezu ein Segensjahr. Die Preise für die hiesige Frucht sind so erbärmlich, dass von einer Rendite keine Rede mehr sein kann. Auch die Milchprodukte sinken immer mehr. Die Viehpreise, wenn gegenwärtig auch sinkend, stehen dagegen immer noch befriedigend, was wohlthätig auf die Viehhaltung und Viehzucht einwirkt und dato der lohnendste Zweig der Landwirtschaft ist.

Mittelland.

Inner-Birrmoos (Konolfingen). Die Wintersaaten Korn und Roggen kamen, nachdem im Frühling der Schnee sich entfernt hatte, üppig zum Vorschein, was auf eine gute Ernte zu hoffen Anlass gab; die nasse Witterung während des ganzen Sommers schädigte das Getreide in solchem Masse, dass die sogenannte « Röthlen » sich erzeigte und der Halm kurz geblieben ist. Auch der Aehrenansatz vermochte sich nicht gehörig zu entwickeln und die Blütenzeit war eine ungünstige, so dass die Getreideernte als eine mittelmässige bezeichnet werden muss. Die diesjährige Heu- und Emdernte ist besonders quantitativ sehr befriedigt ausgefallen und konnte auch meistens gut eingeheimst werden. Der Kartoffelertrag ist infolge der nassen Witterung mittelmässig. Die Preise der Milchprodukte sind im Sinken begriffen, die Preise der Viehware sind bedeutend gesunken.

Brenzikofen. Der Ausfall der Obsternte entsprach nicht dem prächtigen « Blühet ». Die Bäume litten gar sehr unter dem massenhaften Auftreten von allerlei Ungeziefer. Infolge der andauernden nasskalten Witterung blieb das Obst klein und minderwertig. Die Heu- und Emdernte fiel quantitativ sehr reich aus. Das Einbringen des Futters wurde sehr erschwert durch die unbeständige Witterung. Auch das Getreide litt stark unter der anhaltenden Nässe und musste vielfach feucht und schwer eingebracht werden. Das reichlich gewachsene Gras war nicht gehaltreich und litt dann sehr durch den frühen Schneefall und die Frostnächte im Oktober. Infolge des vielen Regens war der Weidgang sehr erschwert.

Gysenstein. Unfreundliches frostiges Wetter, Regenwetter und Stürme, haben die Entwicklung der Kulturen gehemmt und Engerlinge, Schnecken und Mäuse haben auch viel Schaden angerichtet. Die sogenannten Kunstgrasungen (Roggen, Wicken, Reps, Spargel), sowie auch vielerorts die Saaten fürs nächste Jahr sind durch die Schnecken sehr geschädigt, an einigen Orten total aufgefressen worden.

Häutligen. Infolge der nasskalten Witterung zur Blütezeit konnten sich die Blüten nicht rasch entwickeln und die sehr zahlreich vorhandenen Schädlinge aus der Insektenwelt konnten ihr Zerstörungswerk um so besser ausführen. Frostspanner und Gespinstmotte traten massenhaft auf, die Obsternte war gering. Die vorwiegend feuchte bis nasse Witterung war für den Graswuchs günstig, hingegen litt die Einbringung von Futter und Getreide sehr darunter. Die Qualität des Futters ist recht gering und auch das Getreide liefert nur mittelmässige Qualität und es steht deshalb der Preis desselben, namentlich des Kornes, recht niedrig.

Landiswyl. Der Blütenstecher und alsdann der Frostspanner haben den Fruchtansatz der Obstbäume letztes Jahr ganz aussergewöhnlich stark geschädigt und was diese Schädlinge noch übrig gelassen haben, wurde anfangs Juni in einem Teil dasiger Gemeinde von einem starken Hagelwetter vollends zerstört. Die Heuernte ist im allgemeinen noch befriedigend ausgefallen. Dieser Sommer und ganz besonders der Herbst und Spätherbst war ganz aussergewöhnlich nass und kühl, so dass in der letztgenannten Periode die landwirtschaftlichen Arbeiten fast nicht verrichtet werden konnten.

Oppligen. Engerlinge, welche im Vorjahr die Saugwurzeln der Obstbäume abfrassen und die Gespinstmotte führten allgemein eine Erkrankung der Bäume herbei, die sich besonders im frühen Welken der Blätter und kleinen Früchten zeigte und für den Bestand der Baumgärten fürchten lässt.

Rubigen. Der diesjährige Bericht muss wieder unter dem Gefühl der höchst ungünstigen Lage, in welcher die Landwirtschaft schwebt, erteilt werden, was im Frühling und Vorsommer wohl niemand ahnte. Der Frühling liess ein fruchtbares Jahr erwarten. Getreide, üppiger Graswuchs wie das Blühen der Fruchtbäume, alles war sehr erfreulich, viel versprechend. Leider wurden diese Erwartungen getäuscht. Die gefrässigen Engerlinge, die so sehr nasse, oft kalte Witterung sozusagen den ganzen Sommer, brachten grossen Schaden, ganz besonders grosse Schädigung in der Qualität der Landprodukte. Bei grosser Nässe gewachsenes, bei nasser kühler Witterung eingeheimstes Heu, brachte, und nämlich ganz besonders hinsichtlich Qualität, eine geringe Heuernte. Aufs Getreide wirkte diese nasse kalte Witterung erst recht schädlich. Die Getreideernte muss geradezu als schlecht bezeichnet werden. Die ältesten Leute wollen nie eine solch geringe Getreideernte erlebt haben. Ebenso traurig erging es den Fruchtbäumen, welche bald nach der soviel versprochenen Blütezeit durch die Insekten (Raupen) so sehr gelitten haben, dass die Ernte gering ausfiel. Bezüglich der Preise kann folgendes konstatiert werden. Für die Produkte, welche der Landwirt selbst zur Erhaltung seines Viehstandes, wie zur Existenz der Haushaltung bedarf und verwenden muss, sind gestiegen, die Milch-, Käse- und Viehpreise, woraus der Bauer seinen Erlös macht, sind gefallen. Der Schluss — die Bilanz — für 1896 drückt auf den Stand, der alle ernähren muss, immer mit schärferer Härte. Ueber die immer mehr in die Höhe gehenden Arbeitslöhne des Dienstenpersonals und der Berufsleute, die stets wachsenden Ansprüche einerseits, die abnehmende verminderte Arbeitsleistung anderseits, die Kalamität für die Landwirtschaft Arbeiter aufzutreiben u. s. w., wollen wir nicht einlässlicher eintreten; dieses Klagelied ist zur Genüge bekannt.

Worb. Das Getreide hat und zwar sowohl in Körner als Stroh durch den vielen Regen stark gelitten und es muss der Ertrag qualitativ als ein geringer bezeichnet werden. Viel Frucht fiel auf dem Acker aus, andere ist auf dem Felde ausgewachsen und ist namentlich der Hafer infolge der nasskalten Witterung in der Reife zurückgeblieben. Die Herbstbestellung der Felder war auch erst schwierig und vielerorts undurchführbar. Die gemachten Aussaaten sind stellenweise auch kümmerlich, so dass schon jetzt die Ernteaussichten für das Jahr 1897 keine rosigen sind. Die Kartoffeln litten stark durch die Kartoffelkrankheit, so dass stellenweise nicht viel mehr als der Samen geerntet werden konnte. Dies war namentlich in den tiefern Lagen und in lehmigem Boden der Fall. Infolge des beständigen Regenwetters ging die Einbringung auch mit grosser Mühe von statten, was vereint mit der Witterung, in der sie gewachsen, auf die Qualität sehr schädigend einwirkte. Die Preise stehen hoch und würden noch bedeutend in die Höhe getrieben worden sein, wenn nicht grosse Mengen vom Ausland, namentlich Rheintal, eingefahrt worden wären. Der Heuertrag ist ein befriedigender, es konnte die Ernte aber nur langsam und bei möglichst ungünstiger Witterung von statten gehen, was auf die Qualität sehr schädigend einwirkte. Das Dürrfutter hat denn auch, weil überstellig geworden, nicht den nötigen

Nährgehalt, so dass, wenn der Milchertrag auch nur ein einigermassen befriedigender sein soll, bedeutende Mengen Kraftfutter zur Verwendung kommen müssen. Das Emd ist, weil bei nasser Witterung gewachsen und dessen Einbringung ebenfalls schwierig war, in seiner Qualität ebenfalls unter mittelmässig. Der Obstertrag ist gering. Im Frühling hat die Blüte zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, aber gar bald zeigte sich ein Schädling, der sogenannte Raupenspinner. Dieses Insekt hat die Bäume und zwar fast ausnahmslos in der ganzen Gemeinde schwer geschädigt, so dass dieselben nach und nach ein kahles und trostloses Aussehen erhielten. Wir hegen auch die Befürchtung, es dürften die Bäume mancherorts durch die frühzeitige Entblätterung absterben oder doch in Siechtum übergehen. Das vorhandene Obst ist klein, zudem unansehnlich und kraftlos und infolge der nassen und kalten Witterung im Wachstum und in der Reife zurückgeblieben. Die Preise des geringen Viehes sowie der Schlachtware sind gesunken. Die Preise für gutes Zuchtvieh dagegen halten sich fest, jedoch ist der Handel etwas flau. Die Käsepreise sind gegenüber dem Vorjahr um 5—8 Franken per Zentner gesunken und es ist dieser Abschlag um so empfindlicher als der Ertrag aus den übrigen Produkten sozusagen Null war.

Burgistein (Seftigen). Der verflossene Sommer muss im allgemeinen in betreff der Ernteergebnisse zu den schlechten gezählt werden. Wenn schon an Futter (Heu und Emd) ein grosses Quantum erzielt wurde, so ist eben die Qualität eine sehr geringe. Die Einbringung der Ernte in Futter und Getreide brachte die Landwirte in grosse Not und Sorge, einesteils durch die beständig nasse Witterung, andernteils auch durch die grossen Arbeitslöhne und Mangel an Arbeitskräften. Am erfreulichsten für die Landwirte ist noch der Käse- und Viehhandel. Wenn schon die Preise für Vieh im Rückgang begriffen sind, so werden doch noch für junges Nutz- und Zuchtvieh schöne Resultate erzielt. Der Käsehandel, auch eher im Rückgang begriffen, machte sich noch besser als man im Vorsommer glaubte. Der sehr nassen Herbstwitterung zufolge, konnten die Ansaaten für Winterfrucht nicht zur Genüge ausgeführt werden und in höhern Lagen gingen bedeutende Quanta Hafer und Emd auf dem Felde ganz zu Grunde.

Gelterfingen. Das Wachstum war stets üppig, da weder Trockenheit noch Engerlinge hinderten. Heuernte, Getreideernte und Emdernte erlitten alle das gleiche Schicksal, dass infolge der sehr unbeständigen Witterungsverhältnisse die Früchte nicht in normalem Stadium eingebracht werden konnten. Schlechte Heustöcke und ausgewachsene Garbenstöcke gehören nicht zu den Seltenheiten. Geringe Kartoffelernte, sowohl quantitativ als qualitativ war die Folge der nasskalten Witterung, der starken Niederschläge und öftern vorübergehenden tropischen Hitze zur Reifezeit, was auch das frühzeitige Auftreten der Krankheit zur Folge hatte. Die Heupreise werden sich ziemlich halten, während die Getreidepreise sogar höher gehen dürften. Viehpreise sind verhältnismässig hoch, namentlich für Rassenvieh, und Käse- und Milchpreise haben eher Tendenz zum Sinken. Im ganzen genommen, kann das 1896er Jahr nicht zu den bessern gezählt werden und der Berichterstatter würde sich gerne anders belehren lassen, wenn er behauptet, es könnte im allgemeinen ebenso schlimme oder noch fühlbarere Folgen bringen als das Notjahr 1893.

Zimmerwald. Die nasse Witterung während des ganzen Sommers und Herbstes hat auf die Qualität und auch auf die Quantität der sämtlichen Ernteprodukte einen sehr ungünstigen Einfluss ausgeübt; eine Folge davon ist unzweifelhaft das Sinken der Viehpreise. Bei dem fortwährenden Steigen der Arbeitslöhne, dem stets fühlbar werdenden Mangel an Arbeitern und den niedrigen Preisen sämtlicher landwirtschaftlicher Produkte ist es unvermeidlich, dass die Bodenverschuldung rasche Fortschritte macht.

Guggisberg (Schwarzenburg). Das Jahr 1896 ist für unsere Gemeinde leichter zu taxieren als 1893. Heu und Emd ist ziemlich viel gewachsen, konnte aber nur mit grosser Mühe und etwas zu spät eingeheimst werden. Der Gehalt ist bei den verschiedenen Fruchtarten so auch beim Viehfutter sehr gering.

Rüschegg. Der im April und bis 20. Mai das Regiment führende Nordostwind wirkte ungemein schädigend auf die Getreidefelder und den Graswuchs, sowie auch auf die Viehpreise. Auf den am 20. Mai eingetroffenen Regen erwachte die Erde und man hoffte auf eine gute Ernte. Der Graswuchs fiel allgemein befriedigend aus, dagegen hat das Futter wenig Nahrungsstoff und der Nutzen des Viehes durch den Milchertrag lässt zu wünschen übrig. Nicht befriedigend ist die Getreide- und Kartoffelernte ausgefallen. Nicht nur der geringe Ertrag ist zu beklagen, sondern auch die Unvollkommenheit und Ungesundheit derselben, namentlich der Kartoffeln. Dieses alles, das Gedeihen oder Nichtgedeihen, hängt hauptsächlich von der Witterung ab, gegen welche wir Menschen wohlweislich nichts thun können.

Golaten (Laupen). Wie bekannt, war die Witterung des Sommerhalbjahres 1896 eine regnerische. Sowohl die Futter- als Getreideernte zog sich in die Länge und wenn nicht durchgehends schöne Sonntage gewesen wären, so hätten Tausende von Fudern noch mehr gelitten und wären schlechter eingebracht worden. Es wurde somit so gut eingebracht, als unter den Verhältnissen möglich. Aber, sowohl Futter als Getreide kamen durchwegs nicht gehörig gedörrt unter Dach, so dass man jetzt bei der Stallfütterung den Uebelstand sieht, weil das Heu stäubt. Das Getreide, weil nicht dürr eingebracht, kauft der Müller lieber nicht oder zu billigen Preisen, wie schon seit Jahren; die Einnahmen soll das Inland dem Müller in den Sack jagen und das grosse Geld kommt ins Ausland. Betreffend der Ansaat muss konstatiert werden, dass infolge der Nässe sehr viel nicht angesät werden konnte. Soviel als ersichtlich, geht auch der Milchpreis nicht aufwärts, sondern abwärts, was die Landwirte jedenfalls nicht begrüssen werden. Die Viehpreise, nach den letzten Märkten zu schliessen, sind auch in stetem Rückgang begriffen, da der Ausfall vom Trockenjahr 1893 mehr als gedeckt ist, doch muss anerkannt werden, dass solche noch immerhin zu respektieren sind. Bemerkt aber kann werden, dass die Fleischpreise zu hoch stehen im Verhältnis zum Angebot (75—80 Rp. per Pfund). Es scheint, der Metzger will fett werden und der Landwirt mager, doch wollen wir hoffen, die Verhältnisse werden sich ausgleichen und eine ernstliche Krisis werde unterbleiben.

Gurbrü. Schädigungen infolge der Nässe haben alle Kulturen erlitten am meisten jedoch die Kartoffeln. Inwieweit sich der Schaden indirekt aufs Jahr 1897 erstrecken wird, mag die Witterung des Winters und Frühlings, nächsthin entscheiden. Die Herbstsaaten stehen sehr schlecht, ein Fünftel des zu Getreide bestimmten Landes blieb unbestellt, wird doch selbst auf Schluss der Berichterstattung, 21. November, noch gepflügt und gesät. Trotzdem das fremde Getreide einen ziemlichen Aufschlag erfahren, ist nach hiesiger Frucht kaum Nachfrage und muss dieselbe, sofern nicht Absatz zu Brennzwecken möglich, verfüttert werden.

Neuenegg. Die Obsternte wurde bedeutend geschädigt durch die nasskalte Witterung während der Blütezeit, sowie durch die Raupen und anderes Ungeziefer. Die unbeständige meist regnerische Witterung dieses Sommers hat die Ernte stark beeinträchtigt, was zur Folge hatte, dass auch die Preise eher zurückgingen, ebenso sind die Milch- und Viehpreise stets im Sinken begriffen, während die Viehhaltung die gleiche geblieben ist. Der frühe Schneefall im Oktober hat an Bäumen und Wäldern bedeutenden Schaden angerichtet.

Bern. Heu- und Emdernte, namentlich letztere, wurden beschädigt durch regnerische, unbeständige Witterung, was die Qualität um vieles verringerte. Herbstweide (dritter Schnitt) konnte gar nicht gedörrt werden und ist zur Zeit (3. November) noch Gras, das infolge Schneefall und Frost verdorben, auf Aekern und Wiesen zu sehen. Desgleichen die Getreideernte. Schöne Bestockung im Frühjahr liess auf ein gutes Getreidejahr hoffen. Die Quantität war auch befriedigend. Der nasse, regnerische August hat jedoch die schönen Hoffnungen zu nichte gemacht. Viel Getreide kann nur zu Futterzwecken benutzt werden. Für Kartoffeln war der heurige Sommer

viel zu nass. Sind auch auf Boden mit durchlassendem Untergrund, wie ihn die Gemeinde Bern meist aufweist, noch Erträge von 30 bis 40 Doppelzentner per Jucharte zu notieren, so ist die Qualität doch eine geringe. Die geringe Qualität des Dürrfutters (Heu und Emd) bedingt grössere Quantitäten Kraftfutter, um die Tiere in gehörigem Ernährungs- und Nutzungszustande zu erhalten. Die Viehpreise sind wohl infolge dieser mitwirkenden Faktoren, im Herbst 1896 um 10 bis 20 % gefallen. Das Steigen der Getreidepreise hingegen wird kaum auf den einheimischen Ausfall der Ernte, wohl aber auf den allgemeinen Gang des Welthandels zurückzuführen sein. Auf den Milchpreis der Gemeinde Bern hat der verflossene Sommer keinen Einfluss, indem sämtliche Milch an Konsumenten der Stadt Bern abgegeben wird. Wohl den grössten Ertrag ergaben dieses Jahr Runkeln und Kohlraben, welche nasse Sommer wohl vertragen mögen.

Bolligen. Wenn der Berichterstatter als Landwirt hier seine Meinung äussern soll, so kann er nicht anders als anführen, dass das Jahr 1896 als ein ganz abnormales bezeichnet werden muss, nämlich der reinste Gegensatz zu dem Notjahr 1893. Ja, man hörte oft die Aeusserung, man hätte bald lieber noch ein solches gehabt mit schönen Tagen und Sonnenschein als stetes Regenwetter ohne Aufhören. Der Heuet, die Ernte und der Emdet waren alle « Werch » fast gleich beschwerlich. Nach zwei oder drei sogen. Hundstagen konnte der Landwirt mit seinem kostspieligen Dienstpersonal zusehen, wie es Tag für Tag in Strömen regnete. Daher ist das Heu zum grossen Teil von geringem Nährwert, das Getreide grau und teils unbrauchbar für den Handel, die Kartoffeln missraten und was noch die Hauptsache ist, die Herbstansaat nicht rechtzeitig bestellt worden, was für das zukünftige Betriebsjahr mancherorts schwer empfunden werden wird. Nur die Hälfte der bestellten Saaten ist zur Oberfläche gedrungen; die andere schläft unter einer zusammengeregneten Decke. Was der Frühling bringen wird, müssen wir dem Schicksal überlassen. Die Preise für Heu und Stroh sind niedrige; nur die Kartoffeln gelten etwas mehr als im Vorjahre. Die Milchpreise sind ziemlich konstant geblieben, dagegen die Viehpreise etwas gesunken, was von der verregneten Heuernte speciell in den Berggegenden herrührt. Die Landwirtschaft geht überhaupt keiner rosigen Zukunft entgegen. Die Arbeitslöhne für das Gesinde, sowie die Ansprüche desselben, sind je länger, je grösser; ebenso auch Steuern und Tellen. Vermehrter Nutzen ist keiner, wenn schon die Grundsteuerschatzung um 6 % erhöht worden ist.

Köniz. Wie im Vorjahre, so begann auch heuer der Heuet infolge unbeständiger Witterung allgemein spät und zog sich ungewöhnlich in die Länge. Die Folge war überreifes, grobes Futter, namentlich von Kunstfutterwiesen. Wohl türmten sich die Heustöcke hoch auf. Desto mehr lässt jedoch die Qualität zu wünschen übrig. Dieselbe steht der letztjährigen unbedingt nach. Das Heu ist zum guten Teil grobfaserig und kam sehr oft verwaschen und ziemlich geschmacklos unter Dach, wodurch eine intensive Gärung stark beeinträchtigt wurde. Wir vermissen deshalb beim diesjährigen Heu das Aroma, den angenehmen « Heugeruch » früherer Jahrgänge, wodurch bekanntlich Schmackhaftigkeit, Nährwert und Milchergiebigkeit bedingt werden. Der erste Schnitt ausgenommen, war auch das Gras nicht von der Güte früherer Jahrgänge und namentlich gegen den Herbst nahm der Nährgehalt stetig ab. Man that deshalb gut, frühzeitiger als sonst zum Gras etwas Dürrfutter zu verabfolgen. Die Heuvorräte dürften im nächsten Frühjahr geringer sein als letzten Frühling. In dieser Voraussicht zeigen denn auch die Heupreise, wie die Futterartikel, überhaupt eher steigende Tendenz. Die Viehpreise dagegen sind etwas zurückgegangen und dürften überhaupt den Zenith überschritten haben. Die Milchpreise sind die nämlichen geblieben. Bezüglich der Getreideernte bemerken wir, dass die Saaten trotz des schneefreien Winters 1895/96 im allgemeinen gut durchwintert hatten und im Frühjahr zur Hoffnung auf eine gute Ernte berechtigten. Der regenreiche Vorsommer sowohl als auch die abnorme Witterung der Monate Juli und August, brachten indes viel Getreide früh zur Lagerung. Die Ernte musste bei teilweise sehr unbeständiger Witterung eingebracht werden.

Wer « Eintägiges » nehmen konnte, der nahm nicht « Achttägiges », welch letzteres keine Seltenheit war. Höhere Lagen hatten Mühe, Sommerfrucht überhaupt unter Dach zu bringen. So ist viele Frucht auf den Feldern liegend und stehend ausgewachsen. Körner und Stroh haben durch den Regen und infolge Ueberreife stark gelitten. Viele Körner blieben auf dem Acker und es muss der Ertrag im Durchschnitt als ein geringer bis mittelmässiger taxiert werden. Dass unter diesen Witterungsverhältnissen die Kartoffelernte nicht befriedigen konnte, war nicht zum verwundern; auffallen ist einem vielmehr, dass die meisten unserer einheimischen Kartoffelsorten, wie Brienzer, Roster, Tschägger, etc., einen zum Teil sehr geringen Ertrag an gesunden Knollen lieferten, während importierte Sorten, wie Weltwunder, Juwel, Diamanter und blaue Riesen, je nach Lage und Bodenart allgemein besser, einzelne sogar gut befriedigten. Der Stärkegehalt dürfte indessen auch bei diesen Sorten geringer sein als in normalen Witterungszeiten. Bezüglich der Haltbarkeit im Keller wird das Frühjahr zeigen, welche Sorten noch anbaufähig seien. Die Aussichten für die Obsternte waren schon im Frühjahr keine rosigen. Einige frühe Sorten ausgenommen, gaben die Birnbäume wohl allgemein minimen Ertrag. Apfel- und Zwetschgenbaum hatten anfänglich schönen Ansatz. Die massenhaft auftretenden schädlichen Insekten, Raupen, heftige Gewitterstürme und Platzregen warfen jedoch viel Obst unzeitig vom Baum. Was zur Reife gelangte, blieb klein; einige Sorten des bernischen Stammregisters ausgenommen. Der Zuckergehalt war, wie wir uns an der Mostwage überzeugen konnten, gering. Derselbe zeigte im Durchschnitt wohl kaum mehr denn 40 °. Es sei uns gestattet, am Schlusse dieses Berichtes noch auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, der indessen nicht von der Witterung abhängig ist, wohl aber für jeden Landwirt seine grosse Bedeutung hat. Es betrifft dies die Dienstbotenfrage. Obwohl der gegenwärtige Landwirtschaftsbetrieb — dank der Maschinen — manche menschliche Arbeitskraft entbehrlich macht, sind die landwirtschaftlichen Arbeiter dennoch für diesen Berufszweig unentbehrlich geworden und es ist nicht zu bezweifeln, dass es mit der zuverlässigen Hülfe derselben « im allgemeinen » stetig rückwärts geht, durch welchen Uebelstand schliesslich nicht nur die Rentabilität der Landwirtschaft, sondern auch die ideale Seite derselben in Mitleidenschaft gezogen wird. Es ist leider nur zu wahr, dass die Zahl solcher Knechte und Mägde, die sich durch jahrelange treue Dienste auf einem Bauernhofe mit der Zeit sozusagen unentbehrlich gemacht haben, immer seltener wird, dass überhaupt jene währschaften Stützen des Bauernstandes mehr und mehr verschwinden, der Zudrang zu andern Berufsarten und insbesondere nach der Stadt dagegen von Jahr zu Jahr zunimmt, so dass man sich mitunter mit Leuten behelfen muss, die in andern Verhältnissen bereits abgewirtschaftet haben, nun aber froh sind als « Landarbeiter » zum Brotkorb zu greifen! Wir denken durchaus nicht daran, an dieser Stelle die Dienstbotenfrage in Bewegung bringen zu wollen. Hoffen wir vielmehr, dass in dieser Beziehung bald wieder bessere Zustände geschaffen werden, dass auf gesunder Basis der unaufhaltsam fortschreitenden socialen Reform für den altehrwürdigen Bauernstand soviel abfalle, dass er auf heimatlicher Scholle ungeschwächt weiter arbeite zum Segen seiner Familie, zum Wohle seiner Mitmenschen und des gesamten Vaterlandes!

Bätterkinden (Fraubrunnen). Im allgemeinen ist das Jahr 1896 für die hiesige Gemeinde kein gutes, abgesehen von den Wasserverheerungen im Monat März. Der Frühling ist spät ins Land gekommen und die vorherrschend nasskalte Witterung des Sommers verhinderte eine normale Entwicklung der meisten Kulturen. Die Heuernte wurde durch missliches Wetter verzögert und das Heu ist, obschon noch ziemlich gut eingebracht, nicht von grossem Nährwert wegen Ueberstelligkeit. Das Getreide, ausgenommen der Hafer, hatte einen ordentlichen Stand und hat meistens gut überwintert, allein wegen nasser Ernte blieben die Körner schwammig, so dass sie teilweise kaum mahlfähig wurden. Der Verkauf derselben macht sich schwer trotz steigenden Getreidepreisen. Die Kartoffelkulturen berechtigten bis Mitte Juli zu den schönsten Hoffnungen und würden eine gute

Ernte geliefert haben, wenn nicht wiederum der überaus nasse Nachsommer die Entwicklung der Früchte gehemmt hätte. Die Kartoffeln scheinen sich im Keller über Erwarten gut zu halten und deren Verkauf macht sich leicht, da aber die Brennereien nicht den Preis anlegen wollen, wie die Kartoffelsaate, so wird der hiesige Ueberschuss meistens zur Bahn spediert. Auch auf die übrigen Hackfrüchte übte die Nässe einen üblen Einfluss aus, indem dieselben in früheren trockeneren Jahren besser geraten sind als dieses Jahr. Auch die diesjährige Obsternte ist ziemlich weit hinter den im Frühjahr gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Durch die Unbill der Witterung bekamen die Bäume meist ein krankhaftes Aussehen und die Früchte blieben klein und unansehnlich. Die Vieh- und Fleischpreise sind im Sinken begriffen, es macht sich wieder ein ziemlicher Ueberschuss an Vieh bemerkbar. Die Preise der Milch und deren Produkte können sich möglicherweise einstweilen noch halten.

Oberösch (Burgdorf). Der nasse Nachsommer hat auf die Ernte schädlich eingewirkt. Die Milchprodukte sind um 5 %, die Viehpreise um 15 % gesunken.

Lyssach und Rumendingen. Sämtliche Ernten sehr mühsam, weil wenig Sonnenschein und viel Regen, zudem ziemlicher Mangel an Arbeitern, da alles auf die Bauplätze und in die Städte wandert, wo kürzerer Arbeitstag und grösserer Verdienst sind. Die Rendite der Landwirtschaft erlaubt nicht so grosse Löhne und so kurze Arbeitszeit wie auf den Bauplätzen. Erhöhte Grundsteuerschatzung wird hier nicht Abhülfe schaffen.

Oberaargau.

Bleienbach (Aarwangen). Die vorwiegend trübe und regnerische Witterung des Sommers und namentlich des Herbstes hat sowohl die Heu- als Getreide- und Emdernte arg beeinträchtigt, hauptsächlich aber die Kartoffelernte so dezimiert, dass vielerorts nicht die Aussaatmenge geerntet werden konnte und überdies der Nässe wegen die Herbstweide und die Bestellung der Herbstsaaten teilweise unmöglich wurden. Auch ohne den frühen Schneefall vom 24. Oktober, der eine Menge Obstbäume durch Schneedruck zu Grunde richtete, ausserdem enormen Waldschaden anstiftete, zählt die Landwirtschaft das Jahr 1896 zu einem Missjahr erster Klasse.

Kleindietwyl. Teilweise hat die Heuernte, ganz besonders aber die Emdernte durch die Ungunst der Witterung gelitten. Das Emd konnte nur mit Mühe eingebracht werden. Wegen der schlechten Qualität des Grases war der Milchertrag gering und die Qualität der Milch sehr schlecht. Das Getreide stand dünn, der Ernteertrag sowohl an Körnern wie an Stroh nur gering. Viele Pächter und Schuldenbauern geraten daher in missliche Verhältnisse, ja in Notlage.

Leimiswyl. Nachdem die Landwirte verhältnissmäsig grosse Heustöcke einheimsten und infolge der nassen Witterung den ganzen Sommer und Herbst über an Grünfutter keinen Mangel litten, blieben die Preise für Heu auf der Höhe. Jetzt, nachdem es sich zeigt, dass das Dürrfutter nicht so gehaltreich ist und der Getreidedrusch ein kleineres Quantum Beifutter liefert als erwartet wurde, wird abgehende Ware zu Schleuderpreisen veräussert. Es zeigt sich, dass die im Notstandsjahr entstandene Lücke im Viehbestand voll und ganz ausgefüllt ist. Im Käsegeschäft, d. h. im Export scheint wieder Stockung eingetreten zu sein. Wenigstens deutet auf diese Vermutung hin die massenhafte Ausschussware, die bei dem Austechen der Mulchen gemacht wird. Die Ermahnungen der Herren Käsekünstler an die Melker zu grösserer Reinlichkeit, an die Landwirte zu grösserer Sorgfalt beir Fütterung und an die Käser zur Erlangung grösserer Fachkenntnisse sind deshalb sehr beherzigenswert.

Attiswyl (Wangen). Im Frühling hat sich die ganze Kultur ziemlich gut entwickelt und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen, aber schon in der zweiten Hälfte Mai trat allzuviel Regenwetter ein und schädigte das Fortgedeihen der diversen Pflanzungen, leider trat für den Rest des Som-

mers bis in den Herbst keine Besserung ein, so dass Heu, Emd, Getreide, Kartoffeln und alle übrigen Kulturen nur mit grosser Mühe und Anstrengung eingeheimst werden konnten. Selbstverständlich litt durch dieses immerwährende, nasskalte Regenwetter die Qualität ganz enorm. Es gab auch nicht eine Kulturart, die punkto Qualität als gut bezeichnet werden kann. Die Vieh- und Milchpreise haben so ziemlich die gleiche Höhe behalten wie letztes Jahr.

Niederbipp. Wir konstatieren, dass Niederbipp unter den Engerlingen sehr zu leiden hatte. Diese Schädlinge sind leider hier wie überhaupt in unserer Gegend zu Hause, denn selten vergeht ein Jahr, ohne dass sie ihren Tribut fordern, das eine Mal auf Kosten der Getreideernte und das andere Mal auf Kosten der Erdfrüchte. Andere Gegenden des Kantons kennen nichts von dieser Plage. Wir führen diese Thatsachen nur an, um damit den Nachweis zu leisten, dass die uns letztes Jahr aufoktroierte Erhöhung der Grundsteuerschatzung, wenn nicht ganz, doch insoweit unbegründet war, als in dieser Hinsicht für den ganzen Kanton die gleiche Norm aufgestellt wurde. Warum hat man da die Statistik, die man sonst so gerne zu Rate zieht, nicht ebenfalls befragt? *)

Wolfisberg. Die Getreideernte ist ziemlich gut ausgefallen, sowie auch die Heu- und Emdernte. Wegen unbeständiger Witterung war die Einheimsung derselben mit grosser Mühe verbunden. Herbstweide konnte beinahe keine benutzt werden. Das Obst ist völlig missraten.

Seeland.

Büren (Büren). Die diesjährige nasse Witterung hatte im allgemeinen einen nachteiligen Einfluss auf sämtliche Kulturen ausgeübt. Insbesondere ist zu bemerken: Der viele Regen hat nachteilig auf die Entwicklung der Getreidesaaten eingewirkt und ist der Ertrag nicht befriedigend. Das anhaltende Regenwetter in diesem Herbst macht es fast zur Unmöglichkeit, die Felder zu bestellen und die Ansaaten zu besorgen, so dass sich die nachteiligen Folgen der vielen Niederschläge noch nächstes Jahr fühlbar machen werden. Die Kartoffelernte kann beinahe als missraten bezeichnet werden. Je nach Lage, Bodenart und Kartoffelsorte waren teilweise noch befriedigende Resultate, aber in der Hauptsache war der Ertrag gering und nicht befriedigend. Noch heute (2. Nov.) sind viele Kartoffeln nocht nicht gegrabt und die Landwirte mühen sich ab, dieselben trotz den Witterungsunbilden einzuheimsen. Wegen der stets andauernden nassen Witterung war es den Landwirten absolut unmöglich, die Aeker mit Nachfrucht zu bepflanzen. Das Zustandekommen einer seeländischen Rübenzuckerfabrik in Aarberg erweckt bei vielen Landwirten grosse Hoffnungen auf lohnendere Zuckerrübenkulturen. Kunstfutter und Wiesenbau: Wenn es auch viel Futter und Heu gab, so ist die Qualität zurückgeblieben und enthält dasselbe nicht die Nährstoffe, wie in trockenen Jahren. Diese Ernte befriedigte auch nicht ganz. Obstbau: Der viele Regen und die Frühlingsfröste während der Blütezeit wirkte schädigend, namentlich auf die Kirschbäume, wodurch die Frucht zum grössten Teil zu Grunde ging. Das Laub der Obstbäume zeigte ein krankhaftes Aussehen und es ist offenbar diesem Umstande zuzu-chreiben, dass das Obst sich nicht entwickelte und klein geblieben ist. Im Frühling wurden die Steinobstbäume stark von Raupen heimgesucht und mancherorts ganz kahl gefressen.

Dotzigen. Die Heu-, Getreide- und Emdernte war des anhaltenden unbeständigen Wetters wegen mit vieler Mühe und Arbeit verbunden und wurde die Qualität aller Ernteerzeugnisse ziemlich nachteilig beeinflusst. Auch die Qualität des Grünfutters litt aus den nämlichen Gründen, was sodann auch auf die Milcherzeugung nicht ohne Einfluss blieb. Der Umstand, dass sich mancherorts eine grosse Menge Ausschusskäse ergab, wird von vielen Käsern ebenfalls der kühlen Temperatur dieses Sommers zuge-

*) Anmerkung. Sehr berechtigte Frage; wir wissen indes selbst nicht warum. Statist. Bureau.

schrieben, indem die Käse wegen zu wenig Wärme nicht die richtige Reife erlangten. Aus eben dem Grunde hat nun auch das Dürrfutter wenig Nährwert und muss deshalb mehr verfüttert werden, was nach unserm Dafürhalten auch das Sinken der Viehpreise nach sich gezogen hat. Am schlimmsten stand es mit den Witterungsverhältnissen im Herbste, wo die Hackfrüchte eingeheimst, Kompost und Dünger ausgeführt und das Wintergetreide gesäet werden sollte. Viele Kartoffeln konnten erst im November, nachdem etwas trockenere Witterung eingetreten war und die Hälfte im Boden gefault waren, ausgegraben werden, ebenfalls im November wurde noch viel Kompost und Dünger ausgeführt, weil man vorher nicht auf die Felder fahren konnte, ohne mit dem beladenen Wagen einzusinken und, was wohl schwerlich jemals der Fall war, erst im November wurde mehr gesäet als im September und Oktober zusammengenommen und ist fürs nächste Jahr eine gute Getreideernte jedenfalls nur zu erwarten, wenn die Witterungsverhältnisse des kommenden Winters ihr Teil dazu beitragen werden. Das Jahr 1896 muss vom Landwirt als mittelmässig, von vielen noch sogar darunter, bezeichnet werden. Der nasse Sommer und Herbst war auch der Obsternte nicht zuträglich, namentlich an den Pflaumenbäumen; sonderbarerweise, obschon die gleiche Gattung, viel weniger an den Zwetschgenbäumen. An den Aepfeln viele Rostflecken, wahrscheinlich von der nasskalten Witterung herrührend.

Oberwyl. Die von Ende März bis in den Spätherbst andauernde, nur selten durch einige warme Tage unterbrochene nasskalte Witterung dieses Jahres war für die Landwirtschaft von solchen nachteiligen Folgen, dass man öfters Aussprüche von Landwirten hörte, das Jahr 1896 sei schlechter als das Notjahr 1893. Die landwirtschaftlichen Arbeiten konnten öfters nur mit der grössten Mühe ausgeführt werden. Heu, Emd und Getreide wurde vieles in verdorbenem Zustande eingebracht. Die Kartoffeln, die schon auf dem Felde in nassen Lagen teilweise zu Grunde gingen, faulen an vielen Orten noch in den Kellern, so dass viele Landwirte, namentlich die kleinern, im Frühling nicht mehr Saatkartoffeln haben werden und auch nicht Mittel, um solche kaufen zu können. Die Herbstansaaten konnten ebenfalls nicht alle ausgeführt werden und von den Ansaaten sind wahrscheinlich viele, namentlich Roggenäcker noch gefehlt. In Anbetracht alles dessen ist das oben angeführte Urteil zu begreifen. Obige Missstände wirken auch jetzt schon auf die Viehpreise und drücken dieselben zurück.

Reiben. Die Viehpreise sind gegenüber dem Vorjahre immer noch hoch. Nutzwaare hat immer einen schönen Preis. Mit der Aufzucht von Jungvieh beschäftigt sich jeder Landwirt von Jahr zu Jahr immer mehr.

Aegerten (Nidau). Bereits alle Kulturen haben durch die nasskalte Witterung mehr oder weniger gelitten, am meisten aber die Kartoffeln, die Baumfrüchte und die Bohnen. Die Kartoffelernte fiel deswegen quantitativ (Krankheit etc.) mittelmässig und qualitativ sogar nur mittelmässig bis gering aus, trotzdem sich der hiesige Boden fast durchwegs zum Anbau der Kartoffel sehr gut eignet. Viele Baumfrüchte blieben klein, namentlich viele Aepfel und konnten höchstens zum Mosten oder Einbeizen verwendet werden. Die Einheimsung des Dürrfutters, des Getreides und der Hackfrüchte war beinahe ein Ding der Unmöglichkeit, weil stets schlechtes Wetter herrschte. Die Ansaat der Felder mit Wintergetreide wurde nur zum Teil möglich. Der letzte Sommer war überhaupt für den Landwirt ein trauriger und recht mühevoller.

Schwadernau. Der Regensommer 1896 hinterlässt kein gesegnetes Andenken. Grosse Heustöcke minderwärtiger Qualität, beregnetes und zum Teil halbverfaultes Getreide, geringer Kartoffelertrag, dazu sehr mühevolles und kostspieliges Einbringen aller landwirtschaftlichen Produkte prägen dem Zeitabschnitt pro 1896 die Signatur eines schlechten Jahres auf.

Twann. Die Viehhaltung ist hier nicht auf der richtigen Basis, so dass mit Not für den Bedarf der hiesigen Bevölkerung Milch produziert wird, obschon der Preis der Milch 20 Rappen per Liter als hoch bezeichnet werden darf.

Meikirch (Aarberg). Der Ertrag der Getreideernte wurde durch die anhaltend nasse Witterung und stellenweise auch durch die Käfer sehr beeinträchtigt. Die Obstbäume blühten allgemein; der anhaltende Bisenregen hat aber die Blüten verdorben und die Fruchtbildung beinahe verunmöglicht, so dass der Obstertrag in jeder Beziehung als ein ganz geringer zu taxieren ist. Die Engerlinge haben im ältern Rasen auch im Futter, Heu und Emd ziemlich Schaden verursacht. Mit den Herbstarbeiten ist man überall der ungünstigen Witterung wegen sehr im Rückstand; viele Aecker, zur Ansaat bestimmt, bleiben unbestellt.

Mullen (Erlach). Die Witterung war im Berichtsjahr für die Landwirtschaft eine allgemein ungünstige, die trockene Frühlingswitterung war wohl zum Anbau willkommen. Es litt jedoch der Graswuchs bedeutend darunter. Kurz vor dem Heuet kam Regen, was wohl sehr erwünscht war. Der spärliche Graswuchs entwickelte sich zusehends und brachte in kurzer Zeit sehr viel Futter hervor. Das unbeständige Wetter dauerte nun aber fort und verzögerte das Heuen so, dass viel überstandenes und schlecht gedörrtes Futter eingeheimst wurde. Nicht besser ging es mit der Getreideernte. Die unbeständige Witterung dauerte fort bis in den November. Hafer, Emd, Kartoffeln konnten vielerorts nicht eingebracht werden und gingen dem Landwirt verloren. So ist im allgemeinen die Qualität aller Ernten als eine mittelmässige, sogar als eine geringe zu bezeichnen. Die vielen Niederschläge haben dem Boden viele Düngstoffe entführt, zudem konnten die Herbstsaaten nur mangelhaft und spät ausgeführt werden. So konnten auch die Vorarbeiten aufs Frühjahr nicht gemacht werden. Die Folgen dieser Kalamität werden sich noch im kommenden Jahr schwer fühlbar machen. Doch gehen wir mit der zuversichtlichen Hoffnung, dass das bevorstehende für den Landwirt ein günstiges Jahr werde, in dasselbe über.

Jura.

Neuveville. Les neiges tombées en avril et mai, la bise persistante du printemps et enfin les pluies continuelles et abondantes de l'été et de l'automne ont énormément nui aux céréales ainsi qu'à toutes les autres récoltes. Pendant les sept mois du 1er avril au 1er novembre il n'y a eu que 44 jours clairs.

Nods. Les mauvaises récoltes de l'année sont dues au mauvais temps c'est-à-dire aux pluies continuelles qui n'ont cessé de tomber depuis la mi-juin à fin octobre. Le prix du bétail s'est maintenu jusqu'en automne, mais maintenant plus d'écoulement. Les fourrages sont de mauvaise qualité et le bétail difficile à l'engrais.

Corgémont (Courtelary). L'année a été généralement mauvaise à cause des pluies continuelles. Le vent a aussi beaucoup nui. Au village, la récolte des pommes de terre n'est pas terminée et sur les montagnes les céréales et les légumes sont en partie sous la neige. Les produits laitiers sont toujours recherchés. Le bétail a baissé de prix.

Péry. L'année pluvieuse n'a pas été favorable aux cultures. Une partie du regain a été complètement perdue. Les pommes de terre ont beaucoup souffert de l'humidité. La culture des arbres fruitiers semble vouloir un peu progresser. Le bétail est à la baisse.

Renan. Vu les pluies persistantes de l'automne et l'arrivée hâtive de la neige une quantité de regain, graines et pommes de terre n'ont pu être récoltés. Pour la même raison les labours d'automne n'ont pu être effectués. Il y a baisse sensible du prix du bétail.

Sonceboz. Toutes les cultures ont beaucoup souffert des pluies incessantes, tant sous le rapport de la qualité que de la quantité. Les produits laitiers s'écoulent très facilement et à des prix renumérateurs pour le paysan grâce à la localité qui est tout particulièrement industrielle. Le prix du bétail est assez élevé et certains agriculteurs font des efforts pour améliorer la race. Toutefois il serait à souhaiter que l'agriculture restât moins stationnaire.

Tramelan-dessous. Les pluies continuelles de l'été ont considérablement nui à la quantité et à la qualité de toutes les récoltes. Le bétail a subi une baisse du 20 au 30 %.

Crémines (Moutier). Le temps pluvieux de cet été a causé un grand préjudice aux cultures, les foins ont encore pu être rentrés dans d'assez bonnes conditions, par contre les céréales et les regains ont été récoltés avec peine et sont de mauvaise qualité. Les pommes de terre ont peu produit et la commune en vue de venir en aide aux ménages nécessiteux en a fait venir 3 wagons de l'étranger qui ont été revendues au prix comptant. Les prix du bétail sont à la baisse vu la mauvaise qualité des fourrages et la hausse des céréales et des farines. En général, pour notre commune l'année 1896 peut être considérée comme plus mauvaise que celle de 1893.

Loveresse. La première quinzaine de juillet ayant été belle, la fenaison s'est faite dans d'excellentes conditions. Pour la moisson nous avons été moins favorisés. L'automne pluvieux a rendu très difficile la récolte des pommes de terre et très peu de champ de blé ont été ensemensés. Le prix du bétail a un peu baissé. La production du lait a considérablement augmenté dans le courant de l'été.

Malleray. L'année excessivement pluvieuse a nui à toutes les cultures sauf à celle des plantes fourragères qui a été comme quantité une bonne moyenne. La faible quantité des produits a fait augmenter les prix. Le prix du bétail est en baisse sur l'année précédente; mais il continue de s'améliorer. L'agriculture dans notre pays cherche maintenant à introduire des machines agricoles pour suppléer à la main d'œuvre qui devient de plus en plus rare.

Roches. La récolte des fourrages a été abondante, mais elle s'est faite dans de mauvaises conditions, en général les récoltes ont été mauvaises par suite des pluies persistantes de cette année, la vente des produits du sol est à peu près nulle, la majeure partie des habitants est obligée d'acheter ses produits principaux tels que pommes de terre, farines etc., les fruits ont été peu abondants et l'humidité a également nui à la qualité. Le commerce du bétail est aussi en souffrance, les prix tendent à la baisse.

Sauvert. Récolte du foin assez abondante et recolté dans des conditions médiocres. Moisson et regain mal récoltés. Une partie de ce dernier n'a pu être récoltée. Bétail bovin en baisse. Porcs excessivement bon marché. Gorets la paire dix francs. Par suite de pluies continuelles il y a eu plusieurs inondations.

Soubey. Les pluies continuelles dans nos montagnes sont la cause de la mauvaise année que nous avons eu. Si nous n'avions pas les moyens faciles de transport tels que nous les avons en notre fin de siècle, nous aurions une famine à comparer à celle des années 1816 et 1817. Les pommes de terre ne sont pas encore toutes arrachées, on est en ce moment 12 novembre) occupé à ce travail qui se fait très péniblement ayant à lutter contre le froid, la neige, l'eau ou le gel. On n'a pas un grain de grain d'automne en terre.

Les Bois (Fr.-Montagnes). La quantité de foin a été bonne, mais n'ayant pu le récolter dans de bonnes conditions, à cause des pluies, la qualité est mauvaise en générale; le regain à part les prés gras peut être considéré comme nul, les foins ayant été faits très tard et la neige ayant empêché de consommer le peu qu'il y avait; quant aux céréales elles ont aussi été mal récoltées, il y en a même sous la neige à plusieurs endroits ainsi que pommes de terre et autres légumes.

La Chaux. Les produits récoltés ont augmenté de prix à cause du mauvais temps qui a empêché la rentrée d'une bonne partie. Les produits laitiers n'ont pas augmenté et l'écoulement reste dans la moyenne. Le prix du bétail a sensiblement baissé excepté celui du bétail de boucherie.

Lamboing. A Goumois, la présente année est mauvaise sous le rapport [illegible] à cause des pluies à peu près continuelles, qui ont occasionné le dans la récolte des foins, des céréales et en général des récoltes

des légumes et puis la moitié de celles-là n'a pu être faite dans des conditions favorables. Les foins ayant été mal conditionnés, il en résultera que sans de réelles précautions, les bestiaux ne prospéreront pas, puis la production du lait sera de peu d'importance. De là, le beurre, le fromage se vendront à des prix élevés. Les prix du bétail se maintiennent haut et l'écoulement en est facile.

Beurnevésin (Porrentruy). La récolte des céréales et des plantes-racines a été mauvaise à cause des dégats occasionnés par les souris et de l'inclémence du temps pour en faire la rentrée. La mauvaise qualité des fourrages a sensiblement altéré la production laitière et contribué à la baisse du prix du bétail.

Charmoille. Cette année le temps a été tout-à-fait défavorable pour la rentrée des récoltes, l'été a été continuellement pluvieux et de même l'automne. Les semailles se sont faites dans de très mauvaises conditions et les labours n'ont pu être terminés. Le prix du bétail a sensiblement diminué et il n'y a pas d'écoulement.

Grandfontaine. Le temps presque toujours pluvieux, avec quelques orages et averses, a agi défavorablement sur toutes les récoltes, principalement sur les récoltes de fruits, céréales, pommes de terre et regain, concernant la quantité, la qualité et les conditions à faire ces récoltes. Les produits récoltés et laitiers sont à peu près tous consommés dans la localité ; l'éloignement de centre populeux et commerçant en rend l'écoulement difficile. Le bétail assez bien entretenu se vend cette année à un prix moyen.

Porrentruy. Les pluies incessantes de l'été et de l'automne ont considérablement nui aux produits du sol et à la rentrée des récoltes. Les fourrages, quoique abondants, ont été en partie gâtés et récoltés dans les conditions très mauvaises et très pénibles pour les agriculteurs. Leur qualité aqueuse les rend peu nourrissants ; la quantité ne peut même suppléer à cette insuffisance de qualité. Les céréales ont surtout souffert de cette température. Les grains n'ont pas de poids et sont mal formés et la paille est en partie moisie. La culture des racines et tubercules, des pommes de terre en particulier, a été grandement entravée par l'excès d'humidité. Il est à noter enfin qu'une partie des regains a dû être abandonnée et que les labours d'automne et les ensemencements n'ont pu être parachevés en temps util.

Delémont. Les pluies continuelles suivies d'inondations souvent répétées pendant l'été, une température basse et humide ont été la cause de la mauvaise qualité des fourrages et litières (pailles) de la récolte pour ainsi dire nulle des pommes de terre et autres cultures.

Vermes. La récolte des fourrages et de la graine a été moyenne et rentrée dans de mauvaises conditions. Celle des pommes de terre très mauvaise de manière qu'on en doit beaucoup importer de l'étranger ; celle des légumes a été à peu près nulle, le tout à cause du mauvais temps.

Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft.

Amtsbezirk Aarberg. Bargen. Das Einsammeln der Maikäfer sollte bis Frühjahr 1897 obligatorisch eingeführt sein, damit auf kommendes Jahr, welches für die hiesigen Gegenden ein Käferflugjahr ist, die Sammlungen begonnen werden könnten. Dem Erlass eines eidgen. Lebensmittelpolizeigesetzes wird energisch zugestimmt und ein solches baldigst gewünscht.

Amtsbezirk Aarwangen. Bleienbach stimmt einer in den « Bern. Blättern für Landwirtschaft » vom November 1896 erschienenen anonymen Korrespondenz eines Gemeindeschreibers bei, welchem die Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse ein Gräuel zu sein scheint und daher glaubt, dieser Langweilerei durch einen geharnischten Protest in der Presse los zu werden.*) **Langenthal.** Allgemein wird gewünscht, es möchten von den staatlichen Organen zweckmässige auf Bekämpfung und möglichste Vertilgung der Maikäfer hinzielende und allgemein verbindliche Massnahmen angeordnet werden. **Leimiswyl.** Die Dienstbotenfrage wird zu einer brennenden Tagesfrage für die Landwirtschaft und es müssen entweder Mittel und Wege gefunden werden, die Flucht der Arbeiter von der landwirtschaftlichen Arbeit zu hemmen oder den ganzen Betrieb der Landwirtschaft auf andere Basis zu stellen — Maschinenbetrieb in genossenschaftlichem Ankauf und Heranziehung tüchtiger, zuverlässiger Melker und Fuhrknechte bei entsprechender Löhnung. **Madiswyl.** In Anbetracht des steten Rückgangs der Rendite beir Landwirtschaft herrscht grosser Unwille in betreff der letzten, unbilligen Erhöhung der Grundsteuerschatzungen. **Schoren.** Es wäre sehr zu wünschen, dass die Tit. hohen Staatsbehörden den bedrängten Landwirt im Kampf gegen die schreckliche Landplage der gefrässigen Engerlinge wirksam und nachhaltig unterstützten. **Schwarzhäusern.** Energisches Vorgehen zur Vertilgung der Maikäfer wäre dringend geboten. Stellenweise haben dieselben letzten Sommer viele Jucharten kahl gelegt und weit mehr zur Beeinträchtigung der Futtererträge beigetragen als die allzunasse Witterung. **Thunstetten.** Wünschbar wäre, wenn von seiten des Staates Anordnungen zur Bekämpfung der Engerlinge getroffen würden.

Amtsbezirk Bern. Bern. Wünsche und Anregungen des landwirtschaftlichen Vereins Schosshalden: 1. Gegebenen Ortes die Frage der Untersuchung für Hebung des Getreidebaues zu unterstützen. Ankauf von inländischem Getreide durch den Bund zu Militärzwecken. 2. Untersuchung der Käferplage (Engerlingschaden), gesetzliche Verordnungen. 3. Unter-

*) Anmerkung. Wir bedauern, dass der betreffende Gemeindeschreiber seinen Namen nicht genannt, da wir ihm gerne zu Red' und Antwort gestanden wären; es muss dies daher nachträglich hier geschehen. Vorerst die Bemerkung, dass, wenn es dem Herrn Gemeindeschreiber wirklich um zuverlässigere Angaben zu thun ist, er vor allem aus in dieser Hinsicht sich selbst befleissen und wirklich das möglichste thun sollte, um den seit Jahren erteilten Weisungen entsprechend nachzukommen, dass ferner allfällige Verbesserungsvorschläge, welche direkt an die hierseitige Amtsstelle gerichtet werden, gerne entgegengenommen und geprüft werden. Der anonyme Korrespondent verrät aber bösen Willen und dazu eine gehörige Dosis Kurzsichtigkeit, resp. Mangel an Einsicht, denn sonst würde er nicht der Meinung sein, weil es sich um ein Missjahr handle, so seien die Ernteberichte geradezu zwecklos. Warum werden denn z. B. im Notjahr 1895 noch Extra-Erhebungen gemacht? Die Statistik hat bekanntlich die Aufgabe, nicht nur über günstige, sondern auch über ungünstige Verhältnisse Aufschluss zu geben. Kanton. statistisches Bureau.

stützung der projektierten land- und milchwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsstation in Bern. **Bümpliz.** Die hohen Zölle des Auslandes beeinträchtigen die Abschiebung von minderwertigen Nutztieren, daher Abhülfe erwünscht. **Köniz** vide Bericht Seite 20 hiervor.

Amtsbezirk Büren. Büren. Die in der Presse angepriesenen Mittel zur Vertilgung der Raupen bei den Steinobstbäumen scheinen vielfach unrichtig und unwirksam gewesen zu sein, so dass sich Sachverständige (Entomologen) über derartige oft sinnlose und verkehrte Ratschläge wundern mussten. Es würde sich empfehlen, gleich wie in andern Staaten, eine entomologische Station zu errichten, welcher die Aufgabe zufiele, die Landwirte von der Lebensweise, prakt. Vertilgungsarten etc., der schädlichen Insekten etc. zu unterrichten und zu belehren. Diese Station könnte mit der landwirtschaftlichen Schule auf der Rütte verbunden werden. Da wir von den schädlichen Insekten sprechen, so erlauben wir uns an dieser Stelle eine Anregung betreffend die Vertilgung der Maikäfer zu machen. Die Maikäferplage ist schon alt und tritt von Jahr zu Jahr immer mehr in den Vordergrund und haben wir in den frühern Jahren wiederholt auf die Ergreifung von Massregeln aufmerksam gemacht, aber bis jetzt ohne Erfolg. Ueberall wird geklagt, wie die Käfer an Kulturen und Waldungen Schaden anrichten, aber ein ernsthafter Vorstoss, um dem Uebel zu begegnen, ist nicht gemacht worden, es sollte dieses doch endlich möglich sein. Die Gegenden und Flugjahre sind bekannt. Schaffe man mit Hülfe der betreffenden Kantonsregierungen ein Obligatorium für diese Gegenden, dass die Gemeinden verpflichtet werden, den Kampf gegen die Vermehrung dieses schädlichen Insektes aufzunehmen. Dieser Kampf kann wirksam auf folgende Weise ausgeführt werden durch: *a*) Sammlungen während der Flugzeit. Jede Haushaltung hat ein bestimmtes Quantum einzuliefern. Zum Zwecke des leichtern Einfangens wären die Waldsäume mit Busch-Eichen zu bepflanzen, wo die Käfer in der Flugzeit in Massen mit Leichtigkeit gefangen werden können. Bekanntlich sucht der Maikäfer die Eichenblätter mit Vorliebe als Nahrung auf *b*) Umpflügen der Aecker nach der Flugzeit. Durch diese Operation wird eine Unmasse junger Brut vernichtet. Erfahrene Landwirte richten sich für die Bestellung ihrer Aecker auf die Flugjahre ein und pflügen dannzumal möglichst viel Land um. So bewirtschaftetes Land hat die folgenden 3 Jahre von den Engerlingen wenig oder gar nichts zu leiden und ist der Unterschied, wo gepflügt worden, sehr auffallend und ersichtlich. Da wo nicht gepflügt worden, richten die Engerlinge immer grossen Schaden an. Im Kanton Zürich besteht das Obligatorium für das Einsammeln der Maikäfer seit mehreren Jahren und das hat sich so wirksam und nützlich erzeigt, dass in vielen Gemeinden es nicht mehr möglich ist, das vorgeschriebene Quantum einzuliefern. Der unausgesetzte Kampf hat die Maikäfer so dezimiert, dass in vielen Gegenden ein Flug kaum noch beachtet wird. Durch eine richtige Organisation und das Obligatorium wäre auch im Bernerland dem Uebel nach und nach abzuhelfen — aber nur nicht immer raten, sondern endlich auch Thaten! **Leuzigen.** Man wünscht Ausführung der Aarekorrektion für die Strecke Büren-Attisholz. Das Sammeln der Maikäfer sollte obligatorisch erklärt werden und der Staat sollte einen Beitrag leisten. **Pieterlen.** Das Sammeln der Maikäfer sollte von der hohen Regierung durch Dekret oder Gesetz im nächsten Jahr obligatorisch erklärt werden.

Amtsbezirk Burgdorf. Hasle. Dem Absatz von Mastvieh und fetten Schweinen schadet empfindlich der niedere Einfuhrzoll für fremde Schlachtware. Zu wünschen ist gleichmässiger Ein- und Ausfuhrzoll für Schlachtvieh und fette Schweine. Bei den niedern Preisen für fette Schweine ist die zunehmende Praxis empfehlenswert, dass die Landwirte die Tiere selber schlachten und sich das Fleisch gegenseitig abnehmen. Es würde der Erlass eines eidgen. Lebensmittelpolizeigesetzes begrüsst, hauptsächlich zur Erschwerung der Einführung von geringwertigen und verfälschten oder mit falschem Namen bezeichneten Fetten und Fleischwaren. **Kirchberg.** Allgemeine Klage der landwirtschafttreibenden Bevölkerung bildet die konstante Entwertung der Bodenprodukte. Der Getreidebau ist seit Jahren

unrentabel. Die Käsepreise zeigen sinkende Tendenz. Der Butterexport leidet durch die billige fremde Schmierbutter. Die Viehmast geht dem gleichen Schicksal entgegen durch die Einfuhr von amerikanischem Fleisch. Während im Jahre 1895 für 11½ Millionen Franken Schweine eingeführt wurden, sind die im Lande selber gezüchteten und gemästeten kaum beinahe nicht zu verkaufen. Wo soll der Bauer am Ende das Geld nehmen für seinen Lebensunterhalt, für die immer steigenden Dienstbotenlöhne zu bestreiten und die Zinsen und Steuern zu bezahlen. Infolge dieser Mindereinnahmen entrichten Pächter auf Bauerngüter per Jucharte 8—10 Fr. weniger Zins als noch vor einigen Jahren. Man sagt, «hat der Bauer Geld, so hat die ganze Welt»; wenn dieses Sprichwort seine Richtigkeit hat, warum wird denn die Landwirtschaft bei Handelsabkommen und Zollverträgen nicht besser geschützt. Bei diesen unhaltbaren Zuständen braucht sich niemand zu verwundern, wenn die Bodenverschuldung von Jahr zu Jahr in bedenklichem Masse zunimmt und soviele junge Leute dem landwirtschaftlichen Gewerbe den Rücken kehren und fahnenflüchtig werden. Also mehr Schutz der landwirtschaftlichen Produktion gegen ausländische Konkurrenz auf der ganzen Linie. **Wynigen.** Wenn der Rohsprit im Lande fabriziert würde, könnte die Landwirtschaft viel gewinnen.

Amtsbezirk Fraubrunnen. Baugerten. In unserer kleinen Gemeinde sind nahezu ein Dutzend junge Apfelbäume vom «ungleichen Borkenkäfer» gefallen. Da derselbe für die Obstbaumbestände ebenso gefährlich werden kann, wie der gemeine Borkenkäfer für den Tannenwald, so ist ein bezügliches Vorgehen (Anregungen zu genauen Untersuchungen der Obstbaumbestände) sehr erwünscht. **Ballmoos, Jegenstorf.** Mattstetten und Utzendorf verlangen obligatorisches Einsammeln der Käfer im kommenden Flugjahr.

Amtsbezirk Interlaken. Lütschenthal. Wir hoffen zuversichtlich, das im Bericht vom vorigen Jahr erwähnte Verbauungsprojekt werde zur Ausführung gelangen, infolgedessen die hiesige Bevölkerung von grösserer Not verschont würde. Es würde dies für unsere arme Berggemeinde (wie auch die früheren Verbauungen) gute Früchte bringen. Hiefür unsern verbindlichsten Dank!

Amtsbezirk Konolfingen. Gysenstein. Wie schon letztes Jahr, so haben auch heuer die Engerlinge viel geschadet und es wäre lebhaft zu wünschen, dass die Maikäfer im nächsten Frühjahr durch die ganze Käferzone fleissig gesammelt würden. **Herbligen.** Der schon letztes Jahr geäusserte Wunsch betreffs Anordnung von Massnahmen zur Bekämpfung der Käferplage wird wiederholt. Im fernern wird für den Schuldenbauern in der Weise gesetzliche Fürsorge gewünscht, dass die Gläubiger verpflichtet werden, in Fehljahren eine Zinsreduktion zu gewähren, analog derjenigen der Gutsbesitzer gegenüber ihren Pächtern. **Niederhünigen.** Bessere Kontrolle üben bei Einfuhr von fremdem Fleisch und Fett. **Rubigen.** Wir wünschen, es möchten die Behörden dem so wichtigen Stand der Landwirtschaft immer mehr die gebührende Aufmerksamkeit schenken. Gern erwähnen wir, dass unserm letztjährigen Wunsch entsprechend, das Militär dieses Jahr weniger Kulturschaden verursachte als in frühern Jahren. Der Tit. Baudirektion und dem h. Regierungsrat sollen wir für hiesige Schwellengemeinde die Verwunderung aussprechen über die Reduktion des Staatsbeitrages an die Kosten des Uferschutzes im Korrektionsgebiet der Aare. Diese grosse Schwellenlast, die den Landbesitzer sehr stark hernimmt, zu dieser Zeit mittelst Reduktion des Staatsbeitrages zu vergrössern, erscheint nicht als gerechtfertigt, sie muss auf irrigen Voraussetzungen beruhen. Es werden deshalb unsere schwellenpflichtigen Landbesitzer zur Gewährung ihres nächstens einzusendenden Gesuches empfohlen. **Herbligen, Kiesen, Rubigen, Tägertschi, Nieder- und Oberwichtrach und Worb** verlangen energische Massregeln gegen die Engerlinge resp. Käferplage.

Amtsbezirk Laupen. Clavaleyres. Es wäre sehr zu wünschen, dass der fortschrittliche Kanton Bern auch die obligatorische Viehversicherung einführen würde, in dem demokratischen Kanton Freiburg

ist dieselbe schon lange geboren und bewährt sich zum Wohl der Landwirte. Da eine genaue Beantwortung dieser Ernte-Fragen ziemlich Zeit in Anspruch nimmt, um die dazu nötigen Erkundigungen einzuziehen und zu protokollieren, so könnte es zweckmässig sein, wenn die Berichterstatter dafür eine kleine Entschädigung erhielten. **Münchenwyler** wünscht ebenfalls Einführung der obligatorischen Viehversicherung. Infolge Rückgang der Produkten- und Viehpreise wäre es wünschenswert, wenn der Geldzinsfuss für die Schuldenbauern reduziert würde. Ferner würde eine grössere Inschutznahme der inländischen Produktion vor der ausländischen Konkurrenz ihre guten Früchte bringen und es wäre dies zu erreichen durch Erhöhung der Eingangszölle.

District de Moutier. Courrendlin. Nos vœux sont que l'on accorde moins de primes aux éleveurs de bétail de races bovines et qu'une partie des subsides soit répartie à des sections de sociétés qui se procureraient des sujets mâles et femelles et qui se chargeraient de faire saillir les vaches des petits cultivateurs à des prix abordables. Ces subsides, à notre avis, auraient un meilleur but que de primer toujours les sujets de particuliers inamovibles.

Amtsbezirk Nidau. Aegerten. Möge das nächste Jahr dem Landwirt Besseres bringen und mögen namentlich auch die Kantonsbehörden und die stets thätige Oekonom. und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern das Menschenmögliche dazu beitragen (vor allem durch rechtzeitige Ergreifung der geeignetsten Massregeln zur Bekämpfung der Maikäfer- und Engerlingplage). **Bühl.** Was die Preise der fetten Schweine anbetrifft, müssen dieselben während des ganzen Sommers als Schundpreise bezeichnet werden; es ist bekannt, dass fette Schweine nicht einmal um 40 Rappen per Pfund losgeschlagen werden konnten, während vom Auslande massenhaft Schweine eingeführt und wie es scheint, diese von den Metzgern vorgezogen wurden; aus was für Grund ist uns jedoch unerklärlich, soviel wir wissen, waren es nicht die Preise und noch viel weniger die Qualität des Fleisches. Dass unter solchen Umständen von einer Rendite beir Schweinemast nicht mehr die Rede sein kann, liegt auf der Hand. Da sollte Wandel geschaffen werden. **Schwadernau.** Es wird hierseits gewünscht, Vater Staat möchte den Verkehrsverhältnissen kleinerer und abseits gelegener Ortschaften etwas mehr Aufmerksamkeit schenken und ihnen durch Abnahme der Strassen bedeutende Erleichterung verschaffen, denn in dieser Beziehung ist die Belastung je nach der Ortslage eine ausserordentlich ungleiche. **Twann.** Zur Hebung und Förderung hiesiger Landwirtschaft wäre unbedingt die Gründung einer Genossenschaft am Platze, eine bezügliche Belehrung hierüber wird gewiss Gutes wirken und würde ebenfalls bestens verdankt.

Amtsbezirk Oberhasli. Meiringen. Wünschenswert wären: Anstrebungen zur Bodenverbesserung und Anpflanzungen von Obstbäumen im allgemeinen, da letzteres noch von Vorteil sein würde zur Milderung unseres rauhen Klimas.

District de Porrentruy. Cornol. Il serait à souhaiter que l'Etat fasse plus pour l'agriculture, car là est le pain d'un chacun.

Amtsbezirk Seftigen. Belp, Kienersrütti, Noflen, Uttigen und Wattenwyl wünschen obligatorisches Einsammeln der Käfer unter staatlicher Hilfe. Wegen vieler Mäuse wäre für Wattenwyl ein Gemeindemauser am Platze.

Amtsbezirk Thun. Pohlern. Recht fühlbar macht sich zeitweilig der Mangel an Arbeitskraft. Den intelligenteren jungen Leuten ist eben die Landarbeit zu schwer und zu wenig lohnend. Dass diese Arbeit verhältnismässig noch immer am geringsten bezahlt wird, ist richtig, allein der Kleinbauer, wenn er für sich selbst schon gar keine Belöhnung beansprucht, ist nicht imstande, erhöhten Lohnansprüchen seiner Arbeiter gerecht zu werden, wenn nicht zuvor seine Lage verbessert werden kann. Soll der Kleinbauernstand verschwinden oder wie ist ihm zu helfen? Diese Frage sollte einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

Amtsbezirk Trachselwald. Walterswyl. Der Bund sollte sich noch mehr herbeilassen, die inländische Produktion zu begünstigen und ausschliesslich hiesiges Schlachtvieh statt fremdes ankaufen. Sehr begrüssen würde man es auch, wenn derselbe inländische Frucht statt fremden Weizen ankaufen würde. Das wäre wirkliche Hülfe für den geplagten Landwirt, der gegenwärtig wirklich schwere Zeiten durchzumachen hat. Das wäre etwas, was der Landwirt verstehen und fühlen würde und Dank und Anerkennung hiefür würden nicht ausbleiben. Auf diese Weise würde man wieder Fühlung mit dem Volk erhalten und Zutrauen und Vertrauen zu den Behörden wäre die Folge hievon. **Wyssachengraben.** Grössere Staatsbeiträge an Viehzuchtgenossenschaften würden sehr viel zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft beitragen.

Amtsbezirk Wangen. Berken. Die Schweinemast liegt ganz darnieder, was die Folge des enormen Fleischimportes ist. Diesem Fleischimport sollte einigermassen Halt geboten werden. Das Gleiche gilt auch gegen die massenhafte Einfuhr von Schweinen, mit denen so oft verheerende Seuchen eingeschleppt werden. **Niederbipp.** Wir wünschen bessere Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Interessen beim Abschluss von Handelsverträgen. Wenn dann noch das neue Armengesetz glücklich unter Dach gebracht sein wird, so werden wir uns bis auf weiteres zufrieden geben. **Hermiswyl.** Bessere Verteilung der Tellast. Mehrbelastung des wirklichen Vermögens, billige Heranziehung auch der Pächter zu den Gemeindesteuern. **Niederönz.** Es wäre wünschenswert, wenn bei Viehseuchen und auch Milzbrand grössere Entschädigungen bezahlt und dagegen die Stempelgebühr für die Gesundheitsscheine erhöht würde. Es sollten für die Vertilgung der Maikäfer einheitliche Vorschriften bestehen wie im Kanton Solothurn. Wenn nicht alle Gemeinden, wo dieselben vorkommen, Anstalten zur Vertilgung derselben treffen müssen, so wird man derselben nicht los. **Rumisberg.** Die von Herrn Grossrat Jenni eingebrachte Motion auf Einführung der obligatorischen Viehversicherung gegen Krankheiten und Unfälle ist sehr zu begrüssen. Indem sie das Risiko bei Haltung schöner Tiere herabmindert und dem kleinen Landwirt bei Viehverlust da einsetzt, wo er es am nötigsten hat, wird sie zur Hebung der Viehzucht mehr beizutragen geeignet sein, als die vielgerühmte Viehprämiierung. **Seeberg.** Die Einfuhr von fremden Schweinen, Ochsen, Fett, Butter und Fleisch sollte möglichst beschränkt werden. Ueberall macht sich Mangel an Arbeitskräften geltend. Besonders die Melker sind rar. Es sollten auch für den Melkerberuf Berufsstipendien ausgesetzt werden. Die starke Konkurrenz des Handwerkers billigt die vielen Handwerksstipendien nicht.

Verzeichnis der seit Ende 1895 neu entstandenen landwirtschaft Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern.

Name der Firma	Sitz	Vereins- oder Genossenschafszweck
Amtsbezirk Aarwangen.		
Landw. Genossenschaft Schwarzhäusern	Schwarzhäusern	Förderung der Landwirtschaft
Amtsbezirk Bern.		
Mostpresse-Gesellschaft Muri	Muri	Verwertung des Mostobstes
Amtsbezirk Biel.		
Association agricole Evilard-Macolin et Environs	Macolin	Achat de fourrages et d'engrais et élevage du bétail (améliorées)
Amtsbezirk Büren.		
Viehzuchtgenossenschaft Büren . . .	Büren	Hebung der Viehzucht
Berggenossenschaft Büren	Büren	» » »
Landwirtsch. Genossenschaft Lengnau	Lengnau	Förderung der Landwirtschaft
Amtsbezirk Burgdorf.		
Viehzuchtgenossenschaft Hettiswyl (Krauchthal)	Hettiswyl	Hebung der Viehzucht
Viehzuchtgenossenschaft Oberburg . .	Oberburg	» » »
Amtsbezirk Fraubrunnen.		
Landw. Genossenschaft Bätterkinden .	Bätterkinden	Hebung der Landwirtschaft
Landw. Genossenschaft Jegenstorf, Urtenen und Umgebung	Urtenen	» » »
Amtsbezirk Freibergen.		
Syndicat d'élevage du bétail Les Bois	Les Bois	Amélioration de la race bovin
Amtsbezirk Interlaken.		
Viehversicherungsgesellschaft Därligen	Därligen	Förderung der Viehzucht
Viehversicherungsgesellsch.Gsteigwyler	Gsteigwyler	» » »
Viehzuchtgenossenschaft Habkern . .	Habkern	» » »
Viehversich.-Gesellschaft Lütschenthal	Lütschenthal	» » »

[1]) 9 von Iffwyl.

Name der Firma	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder oder Anteilhaber
ıtsbezirk Laupen.			
ıossenschaft Bibern (Forenholm)	Bibern	Förderung der Landwirtschaft	40
mtsbezirk Nidau.			
h. Genossenschaft Belmont .	Belmont	Förderung der Landwirtschaft	20
tsbezirk Oberhasli.			
nossenschaft Innertkirchen	Innertkirchen	Förderung der Landwirtschaft	85
ezirk Obersimmenthal.			
nossenschaft Zweisimmen .	Zweisimmen	Förderung der Landwirtschaft	26
ımtsbezirk Thun.			
haftl. Genossenschaft Forst, hl und Umgebung . . .	Forst	Förderung der Landwirtschaft	24
ıbezirk Trachselwald.			
rt-Genossenschaft Lützelflüh	Lützelflüh	Rationelle Verwertung d. Obstes	c. 100
nossensch. Rüegsbach (Rüegsau)	Rüegsbach	Förderung der Landwirtschaft	63
ntsbezirk Wangen.			
h. Genossenschaft Oschwand-chwend (Ochlenberg) . . .	Oschwand	Förderung der Landwirtschaft	54

l der seit 1895 neu entstandenen Genossenschaften und Vereine: 23 mit 914 Mit- nämlich 13 landwirt. Genossenschaften (inkl. Obstverwertungsgenossenschaft) 6 Vieh- esenschaften (inkl. 1 Berggenossenschaft), 3 Viehversicherungsgesellschaften und 1 gesellschaft.

Meteorologische Übersicht für den Zeitraum von 1885—189

(Nach Aufzeichnungen des tellurischen Observatoriums in Bern.)

	Nomenklatur	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1885	Lufttemperatur ° C	-4.07	3,68	3,07	9,26	10,29	17,32	19,07	16,89	12,84	7,29	4,34
	Rel. Feuchtigkeit %	90,3	86,3	76,7	69,5	75,3	69,5	66,3	69,2	81,6	82,8	88,6
	Niederschlag mm i. G.	4,0	97,3	52,3	14,0	119,6	47,1	39,5	94,4	130,4	157,4	38,6
1886	Lufttemparatur ° C	-1,9	-2,2	3,0	9,6	12,6	14,3	18,4	17,2	15,7	9,7	4,5
	Rel. Feuchtigkeit %	86	82	72	73	67	75	70	80	82	87	85
	Niederschlag mm i. G.	54	37	39	56	72	108	90	130	29	110	70
1887	Lufttemperatur ° C	-4,3	-2,4	1,1	7,7	10,0	17,4	19,8	16,8	12,4	4,8	2,2
	Rel. Feuchtigkeit %	86	76	81	66	76	63	72	76	81	84	90
	Niederschlag mm i. G	8	5	95	47	111	64	60	108	58	53	45
1888	Lufttemperatur ° C	-3,2	-1,4	2,3	6,2	13,8	16,3	15,6	15,6	13,9	5,5	3,4
	Rel. Feuchtigkeit %	88	86	77	80	66	76	76	82	87	85	88
	Niederschlag mm i. G.	17	64	117	98	51	146	112	152	121	174	45
1889	Lufttemperatur ° C	-2,9	-1,4	1,2	7,1	13,6	17,0	17,1	16,0	12,0	7,0	2,1
	Rel. Feuchtigkeit %	84	79	77	75	79	81	74	79	81	89	90
	Niederschlag mm i. G.	7	70	45	30	56	176	110	95	81	170	45
1890	Lufttemperatur ° C	0,3	-3,2	3,6	7,5	13,5	15,4	16,2	16,4	12,5	6,7	3,1
	Rel. Feuchtigkeit %	85	85	75	73	76	71	75	81	82	82	86
	Niederschlag mm i. G.	44	10	21	54	101	104	94	225	29	87	55
1891	Lufttemperatur ° C	-6,3	-2,3	3,0	5,9	12,3	16,0	16,7	15,8	13,8	9,2	2,7
	Rel. Feuchtigkeit %	84	79	77	75	76	74	77	77	84	84	84
	Niederschlag mm i. G.	24	3	45	63	65	113	155	86	75	89	88
1892	Lufttemperatur ° C	-1,6	1,2	0,8	8,5	12,7	16,5	17,4	18,2	14,1	7,9	5,8
	Rel. Feuchtigkeit %	85	81	78	72	68	71	73	72	84	84	84
	Niederschlag mm i. G.	42	37	26	46	29	81	83	56	100	122	34
1893	Lufttemperatur ° C	-6,14	1,56	5,56	11,67	13,24	16,71	17,89	18,56	14,14	10,05	2,00
	Rel. Feuchtigkeit %	85,2	80,6	70,3	54,2	64,1	62,7	71,9	65,9	76,9	83,8	85,2
	Niederschlag mm i. G.	35	68	25	.	28	75	115	23	100	64	74
1894	Lufttemperatur ° C	-2,75	1,29	4,72	10,32	11,77	15,57	18,34	16,88	12,09	8,98	4,50
	Rel. Feuchtigkeit %	85,2	74,2	70,6	68,0	77,3	69,7	70,4	74,7	79,7	82,9	87,1
	Niederschlag mm i. G.	26	15	35	52	99	51	92	66	75	101	44
1885 1894	Lufttemperatur ° C	-3,32	-0,52	2,93	8,47	12,4	16,25	17,65	16,82	13,41	7,8	3,63
	Rel. Feuchtigkeit %	85,9	80,9	75,5	70,6	72,5	71,3	72,5	75,7	81,9	84,5	87,3
	Niederschlag mm i. G.	26,1	40,7	50,0	46,0	73,1	96,5	95,1	103,5	79,8	112,7	53,2
1895	Lufttemperatur ° C	-5,26	-7,14	1,66	9,52	12,67	16,39	18,26	17,32	16,81	8,07	6,55
	Rel. Feuchtigkeit %	84,1	78,7	76,5	70,5	70,4	70,5	71,6	74,6	71,0	79,3	88,5
	Niederschlag mm i. G.	66	31	64	57	47	66	123	111	16	95	99
1896	Lufttemperatur ° C	-1,81	-1,14	6,84	6,45	10,98	16,16	18,30	14,71	13,44	7,49	2,1
	Rel. Feuchtigkeit %	86,5	86	87	80	72	73	83	80	92	89	86
	Niederschlag mm i. G.	10	3	90	89	37	149	116	120	177	142	54

I. Lufttemperatur im Jahr 1896.

Tages- und Monatsmittel

nach den Registrierungen des tellurischen Observatoriums in Bern.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
4,30	— 3,33	5,73	2,60	4,77	16,37	15,20	16,03	12,00	9,63	3,77	— 3,87
2,33	— 4,00	4,10	1,27	4,37	18,90	14,07	16,17	12,43	10,63	1,80	— 1,17
— 0,33	— 3,80	4,77	0,90	5,30	16,60	13,60	16,60	13,33	10,63	3,03	1,27
— 0,73	— 3,27	5,67	2,43	6,63	17,47	17,17	18,87	15,03	12,57	1,83	2,27
1,13	— 3,10	3,53	3,70	8,93	16,30	18,73	17,50	14,57	10,33	2,23	2,37
— 0,83	— 4,57	4,23	4,57	10,57	13,87	18,53	14,30	13,87	9,20	2,23	0,67
— 1,87	— 4,27	6,67	8,03	10,87	14,93	20,27	13,13	15,07	11,13	4,77	3,67
— 1,90	— 3,57	8,43	9,10	10,53	16,00	19,10	13,20	15,60	11,63	6,70	1,77
— 5,33	— 3,50	8,90	9,70	10,73	14,73	21,33	14,30	17,50	11,90	4,17	— 0,47
— 8,27	0,90	5,73	9,57	11,73	13,50	21,27	15,27	14,83	11,83	3,90	1,53
—10,80	1,60	3,90	8,63	13,73	11,77	21,50	13,83	14,83	9,33	3,80	— 1,00
— 9,90	1,93	6,93	6,70	14,87	11,37	21,20	13,77	15,23	8,20	2,77	0,77
— 6,80	2,40	4,93	2,40	13,27	15,47	21,03	14,80	14,93	6,37	1,70	3,03
— 2,67	1,97	4,50	3,17	12,90	19,23	19,93	16,60	15,30	7,70	2,57	2,83
0,50	0,70	6,83	2,67	14,13	17,93	21,17	17,93	16,47	5,37	3,97	2,20
1,90	— 0,03	9,90	2,63	11,60	17,60	20,03	15,47	17,27	5,57	2,90	— 0,33
3,57	— 0,07	11,37	5,33	9,17	17,27	18,23	14,70	16,83	7,17	2,40	2,93
2,60	0,13	10,63	6,83	12,07	17,77	16,80	15,13	16,97	8,50	3,17	— 2,67
— 0,30	1,80	9,77	7,70	14,57	18,80	16,83	17,17	15,70	8,20	4,17	— 0,60
— 2,07	3,57	9,37	3,93	12,43	16,40	18,77	14,63	11,60	5,13	4,20	— 0,07
— 3,27	— 1,10	9,67	5,47	5,73	16,57	19,87	15,57	10,30	5,53	3,63	— 0,63
— 3,00	— 1,03	10,30	8,37	5,63	17,43	18,83	13,53	12,37	6,43	1,13	— 1,10
— 1,70	— 0,57	10,80	6,83	7,57	18,60	17,53	12,47	14,43	2,23	0,83	— 0,80
— 1,17	— 5,27	10,10	6,03	8,93	19,33	16,77	14,63	9,93	2,57	0,77	— 0,40
— 2,43	— 6,17	10,57	7,00	10,50	15,83	16,43	17,60	8,17	2,33	— 0,40	— 0,23
— 2,63	— 4,67	8,20	10,50	12,07	13,60	19,07	12,07	9,10	4,21	— 0,81	0,17
— 0,03	— 1,47	6,63	12,07	14,83	14,43	19,53	11,20	10,17	5,37	— 0,87	— 0,70
0,27	2,23	3,33	12,40	16,97	16,10	18,81	8,93	11,70	6,27	— 1,03	— 1,77
— 0,67	3,60	2,33	13,63	16,23	14,07	15,80	11,70	9,70	5,90	— 1,90	0,80
— 2,60		1,97	8,93	15,40	16,17	14,57	12,73	7,90	3,10	— 3,80	1,23
— 3,47		1,97		14,20		14,87	14,90		6,33		0,37
—1,91	— 1,14	6,94	6,45	10,99	16,16	18,30	14,71	13,41	7,49	2,12	0,21
—12,8	— 7,1	— 0,3	— 1,0	3,5	7,9	10,9	6,2	6,1	— 1,1	— 5,1	— 6,7
6,8	8,6	16,6	17,3	22,4	24,3	27,3	23,3	22,9	17,1	8,8	5,4

II. Niederschläge im Jahr 1896.

Tägliche und monatliche Menge
nach den Registrierungen des tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	0,78	.	1,56	0,19	8,95	0,60	.	.	11,60	2,53	15,49
2	.	.	2,10	2,00	5,47	1,80	0,60	.	0,90	0,44	1,48
3	.	.	0,10	.	.	3,40	2,90	4,50	.	.	2,72
4	.	.	8,60	.	.	.	.	.	.	.	.
5	.	.	1,10	.	.	12,13	.	32,90	24,50	8,00	.
6	.	.	1,30	.	.	16,37	.	1,47	1,80	.	.
7	.	.	12,43	0,20	.	.	.	0,74	.	.	.
8	.	.	24,01	0,62	.	.	1,80	1,89	0,03	.	2,47
9	.	.	5,32	3,09	.	3,30	.	0,80	9,18	.	8,72
10	.	.	9,74	3,05	.	5,08	5,60	5,09	12,39	.	0,36
11	.	.	.	3,40	.	27,19	6,30	10,21	2,65	9,00	.
12	.	.	1,70	16,97	.	15,83	.	.	0,45	3,11	.
13	.	.	2,01	1,78	.	.	.	1,50	6,51	2,19	.
14	6,00	.	1,69	.	.	.	.	.	2,29	.	.
15	.	.	.	4,43	.	10,05	.	6,20	.	25,50	10,61
16	3,70	.	.	0,77	0,69	0,89	4,19	.	.	.	8,39
17	.	.	.	0,53	.	26,36	1,01	.	.	.	.
18	.	.	.	6,47	.	1,20	1,87	.	.	.	1,69
19	.	.	.	0,55	.	.	1,73	.	14,33	14,33	.
20	.	.	.	6,05	1,21	4,89	.	10,22	2,76	19,27	1,75
21	.	.	.	.	6,60	.	2,18	0,18	0,48	0,66	0,55
22	.	.	.	.	5,59	.	4,52	22,50	11,93	6,66	.
23	.	.	.	7,20	.	.	.	.	0,81	38,39	.
24	.	.	.	.	6,50	0,41	30,80	0,50	15,69	1,89	.
25	.	0,10	.	.	.	10,79	.	.	33,55	.	.
26	.	.	4,43	.	.	.	8,20	17,80	4,45	5,67	.
27	.	.	4,27	.	.	.	1,10	.	.	0,33	.
28	.	0,10	2,81	.	.	.	.	3,00	6,30	0,10	.
29	.	2,44	1,49	11,75	1,10	8,50	39,76	.	.	2,80	.
30	.	.	1,00	20,23	.	.	2,74	.	14,73	.	.
31	.	.	3,81		.		.	.		0,80	.
Summe:	10,48	2,64	89,67	89,27	37,02	148,70	115,60	119,50	177,32	141,67	53,69
Minimum:	0,78	0,10	0,10	0,19	0,60	0,41	0,60	0,18	0,03	0,10	0,16
Maximum:	6,00	2,44	24,01	20,23	8,95	27,19	39,76	32,90	33,55	38,39	15,49

III. Witterung und Windverteilung im Jahr 1896.

(Monatsangaben des tellur. Observatoriums in Bern.)

1896	Zahl der Tage									Windverteilung								
	Regen u. Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsm. = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	starker Wind	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	5	3	3	.	.	7	9	1	12	2	16	8	1	0	2	4	0	60
Februar . .	2	.	1	.	.	9	7	0	13	1	18	2	0	0	1	1	0	64
März . . .	17	15	5	.	.	.	14	2	14	1	6	1	1	0	10	23	2	48
April . .	18	15	6	.	1	1	9	1	17	1	10	5	1	1	3	8	1	60
Mai . . .	10	9	.	.	2	1	19	8	12	2	30	9	0	0	1	1	1	49
Juni . . .	19	18	.	.	5	.	4	3	13	0	6	1	0	0	3	5	2	73
Juli . . .	17	13	.	.	6	2	5	4	10	2	8	1	2	1	5	10	2	62
August . .	19	15	.	.	2	4	4	0	15	1	9	1	0	0	3	4	0	75
September .	22	19	.	.	1	2	5	3	13	0	2	0	1	0	10	9	1	67
Oktober . .	17	14	2	.	.	2	5	2	20	0	12	0	0	1	7	7	0	66
November .	12	8	1	.	.	7	9	0	20	0	23	9	1	0	0	1	0	56
Dezember .	13	9	8	.	.	6	3	0	28	3	3	0	0	1	4	4	0	78
Jahr	171	138	26	.	17	41	93	24	187	13	143	37	7	4	49	77	9	759

A. Getreideernte im Jahr 1896.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hekta und per Jucharte pro 1896.

Tab. I.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		G Du
	Ertrag in Doppelzentnern per										
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt	Juch.	Hek
Oberhasle	6,3	2,3	.	.	6,3	2,3	2,0	0,7	14,0	5,0	5
Interlaken	14,7	5,3	17,9	6,4	13,6	5,0	12,2	4,4	14,4	5,2	15
Frutigen	11,7	4,2	17,3	6,2	10,5	3,8	8,9	2,9	12,0	4,3	13
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Obersimmenthal	7,3	2,6	6,0	2,2	.	.	6,0	2,2	6,7	2,4	6
Niedersimmenthal	8,8	3,2	10,8	3,9	9,5	3,4	11,0	4,0	12,9	4,6	10
Thun	13,8	5,0	16,3	5,9	12,7	4,6	11,3	4,1	14,3	5,1	15
Oberland	**12,3**	**4,4**	**15,8**	**5,7**	**12,0**	**4,3**	**11,0**	**4,0**	**13,2**	**5,0**	**14**
Signau	9,1	3,3	16,3	5,9	11,1	4,0	6,3	2,3	9,3	3,3	13
Trachselwald	9,5	3,4	15,0	5,4	9,4	3,4	7,3	2,6	11,9	4,3	12
Emmenthal	**9,3**	**3,3**	**15,4**	**5,5**	**10,0**	**3,6**	**6,7**	**2,5**	**10,3**	**3,9**	**12**
Konolfingen	14,8	5,3	19,2	6,9	14,8	5,3	12,5	4,5	16,9	6,1	17
Seftigen	12,2	4,4	13,7	4,9	10,8	3,9	9,8	3,5	12,8	4,6	12
Schwarzenburg	7,8	2,8	12,3	4,4	8,0	2,9	9,0	3,2	12,3	4,4	11
Laupen	12,2	4,4	14,0	5,0	14,0	5,0	9,7	3,5	17,5	6,2	13
Bern	13,5	4,9	17,6	6,3	15,8	5,7	16,5	5,9	16,8	6,0	16
Fraubrunnen	14,5	5,2	18,9	6,8	12,5	4,5	13,0	4,7	15,4	5,5	15
Burgdorf	10,8	3,9	14,5	5,2	11,3	4,1	11,8	4,2	13,5	4,8	12
Mittelland	**12,4**	**4,5**	**16,0**	**5,8**	**12,9**	**4,6**	**11,6**	**4,2**	**14,7**	**5,3**	**14**
Aarwangen	12,1	4,4	15,5	5,6	11,8	4,2	13,0	4,7	16,0	5,8	14
Wangen	11,8	4,2	17,3	6,2	12,8	4,6	13,0	4,7	17,9	6,4	15
Oberaargau	**12,0**	**4,3**	**16,2**	**5,8**	**12,1**	**4,4**	**13,0**	**4,7**	**16,8**	**6,0**	**14**
Büren	11,3	4,1	14,8	5,3	12,8	4,8	11,4	4,1	16,3	5,9	13
Biel	11,3	4,1	15,0	5,4	10,5	3,8	11,0	4,0	17,0	6,1	13
Nidau	11,8	4,2	11,1	4,0	12,7	4,6	11,1	4,0	14,3	5,1	12
Aarberg	14,1	5,1	16,3	5,9	16,1	5,8	10,0	3,6	15,8	5,7	13
Erlach	12,7	4,6	12,0	4,3	13,8	5,0	14,4	5,2	16,1	5,9	13
Seeland	**12,8**	**4,6**	**15,4**	**5,5**	**14,3**	**5,1**	**11,9**	**4,1**	**15,8**	**5,7**	**14**
Neuenstadt	12,8	4,6	.	.	16,5	5,9	14,5	5,2	16,0	4,2	13
Courtelary	9,5	3,4	9,8	3,5	9,8	3,5	10,7	3,9	12,2	4,4	11
Münster	10,4	3,7	12,5	4,5	12,3	4,4	14,3	5,1	14,7	5,3	12
Freibergen	13,1	4,7	10,3	3,7	.	.	11,8	4,2	11,8	4,2	13
Pruntrut	13,1	4,7	18,8	6,8	10,0	3,6	10,7	3,9	12,1	4,4	13
Delsberg	8,8	3,2	10,4	3,7	7,9	2,8	11,5	4,1	13,3	4,8	11
Laufen	11,1	4,0	14,9	5,4	7,6	2,7	11,3	4,0	12,8	4,6	12
Jura	**11,5**	**4,1**	**12,9**	**4,6**	**9,8**	**3,5**	**11,9**	**4,3**	**12,7**	**4,6**	**13**
Kanton	**12,1**	**4,4**	**15,7**	**5,7**	**12,3**	**4,4**	**11,5**	**4,1**	**14,0**	**4,1**	**13**

A. Getreideernte im Jahr 1896.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte pro 1896.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Thalle . . .	18,7	6,5	.	.	21,2	7,7	7,0	2,5	28,0	10,1	18,0	6,5
Blaken . . .	24,1	8,7	25,2	9,1	23,8	8,6	16,2	5,8	21,1	7,6	23,3	8,4
Ligen	32,3	11,6	33,7	12,1	10,0	3,6	14,0	5,0	32,7	11,8	28,6	10,3
. . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Emmenthal .	15,7	5,7	12,5	4,5	.	.	14,0	5,0	16,7	6,0	14,6	5,3
Oberemmenthal .	21,7	7,8	23,0	8,6	23,0	8,3	18,0	6,5	19,0	6,8	21,6	7,8
. . . . .	26,3	9,5	28,1	10,2	33,0	12,2	17,0	6,4	21,7	7,8	26,8	9,6
Oberland	**25,4**	**9,1**	**27,7**	**10,0**	**29,2**	**10,5**	**17,1**	**6,2**	**21,8**	**7,8**	**25,8**	**9,3**
au	17,6	6,3	28,3	10,2	24,4	8,8	9,3	3,4	16,1	5,9	23,8	8,6
Buchwald . .	16,3	5,9	25,6	9,2	27,3	9,9	12,5	4,5	17,6	6,3	24,0	8,6
Emmenthal	**17,1**	**6,2**	**26,8**	**9,6**	**26,5**	**9,5**	**11,3**	**4,1**	**17,0**	**6,1**	**23,9**	**8,6**
chlagen . . .	29,3	10,5	28,2	10,2	34,5	12,4	17,1	6,2	22,4	8,1	27,8	10,0
igen	24,2	8,7	24,4	8,8	29,5	10,6	14,2	5,1	18,1	6,5	23,4	8,4
warenburg . .	17,5	6,3	17,5	6,3	21,5	7,7	13,0	4,7	16,0	5,8	17,1	6,2
gau	27,6	10,0	22,1	8,0	36,6	13,2	11,0	4,0	23,5	8,5	28,4	10,2
n	27,8	10,0	27,5	9,9	34,8	12,5	18,5	6,7	21,5	7,7	27,7	10,0
ahrannen . .	26,3	9,5	24,2	8,7	31,0	11,2	17,0	6,1	22,0	7,9	26,0	9,4
gdorf	22,5	8,1	21,8	7,8	29,9	10,4	15,9	5,7	17,0	6,8	22,8	8,2
Mittelland	**25,6**	**9,2**	**24,4**	**8,8**	**31,8**	**11,4**	**15,4**	**5,5**	**19,6**	**7,1**	**24,9**	**9,0**
wangen . . .	27,8	10,0	27,5	9,9	34,8	12,5	18,5	6,7	21,5	7,7	28,2	10,2
gau	22,8	8,2	23,0	8,3	31,1	11,2	19,7	7,1	21,1	7,6	25,1	9,0
Oberaargau	**24,7**	**8,8**	**26,0**	**9,4**	**33,8**	**12,2**	**19,0**	**6,8**	**21,3**	**7,7**	**27,0**	**9,7**
n	23,0	8,3	22,2	8,0	29,1	10,5	12,2	4,4	18,7	6,7	23,1	8,3
. . . . .	21,0	7,6	21,0	7,6	23,0	8,3	15,8	5,4	21,0	7,6	19,7	7,1
ie	24,1	8,7	19,3	7,0	30,0	10,8	16,1	5,8	20,8	7,5	24,2	8,7
berg	25,2	9,1	24,7	8,9	35,1	12,6	10,6	3,8	19,9	7,2	26,0	9,4
ch	26,8	9,7	17,0	6,1	34,2	12,3	16,9	5,8	24,2	8,7	26,8	9,6
Seeland	**24,9**	**9,0**	**23,3**	**8,4**	**32,5**	**11,7**	**14,4**	**5,2**	**20,8**	**7,5**	**25,1**	**9,0**
ssistelt . . .	31,2	11,2	.	.	23,5	8,5	19,8	7,1	23,8	8,6	28,0	10,1
ndary . . .	25,4	9,1	27,6	9,9	25,4	9,1	17,0	6,1	20,8	7,5	22,7	8,2
ier	30,8	11,1	28,4	10,2	36,8	13,2	22,1	8,0	24,0	8,6	27,4	9,9
ingen . . .	26,8	9,6	28,5	10,3	.	.	20,1	7,2	21,1	7,6	22,8	8,2
erat	22,2	8,0	30,7	11,1	20,2	7,3	14,0	5,0	17,3	6,2	20,0	7,2
berg	22,7	8,2	22,4	8,1	25,6	9,2	17,0	6,1	21,7	7,8	21,8	7,8
fen	29,7	10,7	25,3	9,1	35,5	12,8	15,5	5,6	19,3	6,9	24,3	8,7
Jura	**24,7**	**8,8**	**25,7**	**9,1**	**23,9**	**8,6**	**17,6**	**6,3**	**19,8**	**7,1**	**22,4**	**8,1**
Kanton	**25,0**	**9,0**	**25,2**	**9,1**	**30,7**	**11,1**	**16,6**	**6,0**	**20,6**	**7,4**	**24,4**	**8,8**

A. Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Tab. III.

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	60	*176*	.	.	69	*232*
Interlaken	601	*986*	1,509	*2,124*	257	*442*
Frutigen	697	*1,925*	1,266	*2,467*	348	*831*
Saanen	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	125	*268*	72	*150*	.	.
Niedersimmenthal	1,085	*2,676*	1,542	*3,413*	232	*561*
Thun	5,392	*10,354*	17,866	*30,910*	2,625	*7,007*
Oberland	**7,960**	**16,385**	**22,255**	**39,064**	**3,531**	**8,573**
Signau	490	*947*	12,913	*22,419*	3,953	*8,689*
Trachselwald	438	*761*	19,620	*33,485*	6,327	*18,510*
Emmenthal	**928**	**1,708**	**32,533**	**55,904**	**10,280**	**27,199**
Konolfingen	4,860	*9,622*	29,651	*43,549*	6,757	*15,967*
Seftigen	6,300	*12,497*	17,957	*31,981*	4,101	*11,201*
Schwarzenburg	2,458	*5,514*	9,240	*13,146*	1,155	*3,158*
Laupen	7,836	*17,856*	3,830	*6,047*	5,978	*15,628*
Bern	8,521	*17,547*	15,905	*24,852*	9,403	*20,590*
Fraubrunnen	5,477	*10,009*	11,034	*14,128*	6 436	*15,962*
Burgdorf	3,779	*7,873*	15,803	*23,760*	8,362	*21,460*
Mittelland	**39,231**	**80,918**	**103,420**	**157,463**	**42,192**	**103,966**
Aarwangen	2,418	*5,554*	16,514	*29,299*	7,812	*22,905*
Wangen	3,703	*7,155*	9,935	*13,209*	5,677	*14,680*
Oberaargau	**6,121**	**12,709**	**26,449**	**42,508**	**13,489**	**37,585**
Büren	3,157	*6,426*	4,624	*7,031*	3,324	*7,557*
Biel	200	*272*	54	*76*	208	*458*
Nidau	5,930	*12,110*	794	*1,394*	3,580	*8,457*
Aarberg	9,613	*17,181*	12,703	*19,249*	8,329	*18,157*
Erlach	5,639	*11,944*	846	*1,199*	3,266	*8,095*
Seeland	**24,539**	**47,933**	**19,021**	**28,949**	**18,707**	**42,724**
Neuenstadt	2,258	*5,504*	.	.	99	*141*
Courtelary	3,616	*9,667*	347	*977*	627	*1,626*
Münster	6,492	*19,288*	1,640	*3,726*	605	*1,811*
Freibergen	3,905	*7,929*	100	*276*	.	.
Pruntrut	30,230	*51,459*	2,138	*3,491*	3,649	*7,871*
Delsberg	8,015	*20,675*	4,616	*9,941*	600	*1,946*
Laufen	3,513	*9,400*	4,264	*7,289*	290	*1,353*
Jura	**58,029**	**123,922**	**13,105**	**25,700**	**5,870**	**14,248**
Kanton	**136,808**	**283,575**	**216,783**	**349,588**	**94 069**	**234 295**

im Jahr 1896.

arten an Körnern und Stroh pro 1896.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
5	*17*	17	*34*	151	*459*	Oberhasle.
309	*410*	190	*279*	2,866	*4.211*	Interlaken.
71	*125*	446	*1,216*	2,828	*6,064*	Frutigen.
						Saanen.
4	*8*	22	*55*	223	*481*	Obersimmenthal.
257	*470*	1,436	*2,115*	4,582	*9.235*	Niedersimmenthal.
1242	*1,933*	5.470	*8,300*	32,595	*58.504*	Thun
1,918	**2,963**	**7,581**	**11,999**	**43,245**	**78,984**	**Oberland.**
341	*514*	3,428	*6,045*	21,125	*38,614*	Signau.
577	*989*	5,977	*8,840*	32,939	*62,585*	Trachselwald.
918	**1,503**	**9,405**	**14,885**	**54,064**	**101.199**	**Emmenthal.**
1254	*1,715*	9,767	*12,945*	52,289	*83,798*	Konolfingen.
946	*1,370*	7,860	*11,115*	37,164	*68,164*	Seftigen.
812	*1,173*	7,480	*9,730*	21,145	*32,721*	Schwarzenburg.
206	*361*	3,329	*4,470*	21,239	*44,302*	Laupen.
1,985	*1,160*	9,215	*11,793*	44,079	*75,942*	Bern.
670	*876*	5,653	*8,076*	29,270	*49,051*	Fraubrunnen.
549	*752*	6,422	*8,087*	34,915	*61,932*	Burgdorf.
5,432	**7,347**	**49,726**	**66,216**	**240,101**	**415,910**	**Mittelland.**
274	*390*	8,310	*11,167*	35,328	*69,315*	Aarwangen.
174	*264*	6,713	*7,913*	26,202	*43,221*	Wangen.
448	**654**	**15,023**	**19,080**	**61,530**	**112,536**	**Oberaargau.**
328	*351*	3,721	*4,269*	15,154	*25,634*	Büren.
80	*116*	537	*664*	1,084	*1,586*	Biel.
658	*954*	3,514	*5,111*	14,476	*28,026*	Nidau.
653	*374*	7,053	*8,883*	38,051	*63,844*	Aarberg.
726	*806*	4,066	*5,999*	14.543	*28 043*	Erlach.
2,150	**2,601**	**18,891**	**24,926**	**83,308**	**147.133**	**Seeland.**
338	*735*	998	*1,485*	3,893	*7,865*	Neuenstadt.
1,270	*2,018*	4.523	*7,711*	18,383	*21,999*	Courtelary.
3,800	*5,872*	6,098	*9,955*	18,635	*40,652*	Münster.
2,321	*4,026*	4,075	*7,286*	10.403	*19,517*	Freibergen.
4,053	*5,308*	20,284	*29,002*	60,354	*96,626*	Pruntrut.
6,176	*4,695*	10,284	*16,778*	26,691	*54,035*	Delsberg.
940	*1,300*	4,438	*6,691*	13,445	*26,033*	Laufen.
16,100	**23,949**	**50,700**	**78,908**	**143,804**	**266,727**	**Jura.**
27,066	**39,017**	**151,326**	**216,014**	**626,052**	**1,122,489**	***Kanton.***

A. Getreideernte im Jahr 1896.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1896.

Tab. IV.

Amtsbezirke und Landesteile.	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	10,3	7,0	.	.	11,3	7,5	8,0	6,0	7,5	7,0
Interlaken	21,4	7,1	14,8	7,1	20,0	7,0	16,5	6,1	19,5	6,4
Frutigen	22,0	6,3	12,7	6,0	14,5	5,2	15,0	5,0	17,7	4,5
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	17,0	8,0	16,0	8,0	.	.	?	?	20,0	6,0
Niedersimmenthal	19,3	6,5	14,3	6,4	16,0	7,1	15,0	6,5	18,0	5,7
Thun	18,0	6,0	13,2	6,1	15,6	6,4	15,6	5,3	17,1	5,2
Oberland	**18,7**	**6,3**	**13,4**	**6,4**	**15,9**	**6,5**	**15,7**	**5,6**	**17,3**	**5,3**
Signau	15,3	5,5	12,0	5,6	13,4	5,9	12,0	4,0	16,7	5,2
Trachselwald	14,0	5,3	11,1	5,1	12,8	5,4	11,1	3,0	15,0	4,1
Emmenthal	**14,6**	**5,4**	**11,4**	**5,3**	**13,1**	**5,6**	**11,4**	**3,3**	**16,1**	**4,5**
Konolfingen	16,6	5,5	12,3	5,8	14,9	6,1	14,3	4,3	16,2	4,5
Seftigen	17,0	5,4	12,1	5,5	14,8	6,2	15,3	4,5	15,8	4,4
Schwarzenburg	16,5	4,3	13,3	4,3	14,3	4,9	14,0	3,7	14,6	3,8
Laupen	16,4	3,9	13,6	4,0	14,1	5,4	13,7	3,0	13,8	3,4
Bern	17,8	5,7	13,5	5,5	15,6	6,2	15,8	4,7	16,0	4,5
Fraubrunnen	16,0	4,7	11,1	4,5	14,0	5,2	16,2	3,6	15,3	3,8
Burgdorf	16,4	5,1	11,7	5,0	13,6	5,3	15,5	4,5	15,8	4,1
Mittelland	**16,6**	**5,0**	**12,5**	**5,2**	**14,5**	**5,7**	**15,0**	**4,2**	**15,7**	**4,3**
Aarwangen	17,1	5,0	11,9	4,9	14,2	5,4	13,9	3,9	15,7	4,2
Wangen	17,4	5,3	12,9	5,1	14,6	5,9	15,0	4,3	15,2	4,5
Oberaargau	**17,2**	**5,2**	**12,3**	**5,0**	**14,4**	**5,8**	**14,3**	**4,1**	**15,5**	**4,3**
Büren	17,8	4,9	13,6	4,8	16,2	5,7	16,0	3,8	16,5	3,8
Biel	17,3	5,2	13,5	5,5	14,5	6,1	14,5	5,5	18,2	5,3
Nidau	18,1	4,7	13,1	4,9	16,3	5,7	15,1	3,9	16,3	4,0
Aarberg	16,7	4,7	12,7	4,6	14,6	5,5	12,8	3,6	15,6	3,8
Erlach	20,2	5,3	14,0	5,0	17,0	7,0	15,0	4,0	15,3	4,2
Seeland	**18,0**	**4,9**	**13,0**	**4,7**	**15,6**	**5,9**	**14,8**	**3,9**	**16,0**	**4,0**
Neuenstadt	17,8	5,4	.	.	16,1	7,5	15,0	4,0	16,7	4,5
Courtelary	17,8	5,5	14,9	5,8	14,7	6,1	13,6	4,2	16,5	4,7
Münster	18,3	4,8	14,4	4,4	15,4	5,2	15,2	3,8	16,1	3,8
Freibergen	18,9	5,6	17,3	6,4	.	.	15,6	4,0	17,2	4,0
Pruntrut	16,8	3,7	16,8	3,0	15,2	4,1	14,7	3,0	15,5	3,4
Delsberg	18,9	3,7	14,5	3,7	15,1	4,7	15,1	2,8	16,1	2,6
Laufen	18,1	4,3	13,3	4,0	16,8	5,3	16,5	3,4	16,5	3,3
Jura	**17,5**	**4,3**	**14,5**	**3,9**	**15,2**	**4,7**	**15,1**	**3,3**	**16,0**	**3,5**
Kanton	**17,5**	**4,7**	**12,5**	**5,2**	**14,9**	**5,7**	**15,0**	**3,8**	**15,9**	**4,0**

B. Hackfrüchte im Jahr 1896.

Durchschnitts-Ertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1896.

mtsbezirke und andesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern						Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken				
	Kartoffeln per		Runkeln u. Kohlrüben per		Möhren per		Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Acker-rüben	Möhren	Zucker-rüben
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.					
haale	75,7	27,3	71,3	25,7	41,6	15,0	8,3	2,5	2	6	.
laken	72,5	26,1	125,6	45,2	76,8	27,6	8,5	3,6	2,8	6,2	3
igen	84,5	30,4	115,7	41,7	74,0	26,6	9,2	5	4,4	5,7	.
en	29,7	10,7	129,7	46,7	22,2	8,0	13,5	6	.	8	.
simmenthal	50,0	18,0	?	?	?	?	10	.	.	.	.
rsimmenthal	58,0	20,9	129,1	46,5	81,3	29,3	8,8	3,5	3	6,5	.
n	68,1	24,5	157,8	56,8	72,2	26,0	8,5	4,5	4,2	6,2	.
Oberland	**69,0**	**24,8**	**122,3**	**44,0**	**70,2**	**25,3**	**8,7**	**4,0**	**2,8**	**6,2**	**3**
au	81,8	29,4	120,6	43,4	33,0	11,9	7,7	3	2	5,5	.
hastwald	62,4	22,5	145,1	52,2	57,8	20,8	6,4	2,8	2,2	4,7	.
Emmenthal	**68,8**	**24,8**	**136,6**	**49,2**	**49,7**	**17,9**	**7,0**	**2,9**	**2,2**	**4,9**	.
ltingen	74,5	26,8	242,8	87,4	70,2	25,3	7,7	2,3	2,1	5,4	.
gen	55,2	19,9	155,5	56,0	42,9	15,4	8,2	2,9	3	5,3	.
rzenburg	54,8	19,7	73,5	26,5	51,5	18,5	8	4,5	4	4	.
en	106,1	38,2	189,1	68,1	71,3	25,7	6,5	2,2	2,7	4,3	.
	98,4	35,4	360,5	129,8	81,8	29,4	7,3	2,7	3,1	5,2	.
brunnen	88,3	31,8	213,7	76,9	61,0	22,0	6,5	2,1	2,1	5,3	.
dorf	92,7	33,4	319,4	115,0	95,0	34,2	6,3	2,1	2	4,7	.
Mittelland	**81,5**	**29,3**	**261,8**	**94,2**	**69,3**	**24,9**	**7,1**	**2,5**	**2,4**	**5,0**	.
wangen	85,2	30,7	178,0	64,1	60,9	21,9	6,2	2,6	2,3	6,2	(2,5)
gen	81,0	29,2	240,8	86,7	94,4	34,0	6,5	2,3	2,1	4,9	.
Oberaargau	**83,7**	**30,1**	**212,8**	**76,6**	**76,1**	**27,4**	**6,3**	**2,4**	**2,2**	**5,5**	(2,5)
	80,1	28,8	245,0	88,2	68,9	24,8	6,3	2	3,1	5,4	(2,5)
	79,8	28,7	227,0	81,7	77,7	28,0	7,3	3	5	6	.
w	55,1	19,9	246,3	88,7	76,6	27,6	7,2	2,4	2,9	6,1	3
berg	83,8	30,2	296,3	106,7	103,4	37,2	6,7	2,3	3	5,4	.
h	86,6	31,2	190,6	68,6	109,1	39,3	6,7	3,2	3,5	5,5	.
Seeland	**77,2**	**27,8**	**259,3**	**93,3**	**92,6**	**33,3**	**6,7**	**2,4**	**3,2**	**5,6**	**3**
enstalt	77,2	27,8	151,0	54,4	90,0	32,4	8,2	5,4	5	9	.
rtelary	54,2	19,5	84,2	30,3	53,2	19,2	8,3	5,5	5	7,8	.
ater	58,3	21,0	118,2	42,6	70,6	25,4	7,2	4,3	4	8,1	(2,5)
bergen	62,8	22,6	56,7	20,4	49,8	17,9	7,8	5,4	4,5	8,4	.
ntrut	83,8	30,2	156,3	56,3	88,9	32,0	6,5	3,6	3,5	7,2	(2,5)
berg	38,5	13,9	128,6	46,3	67,6	24,3	7,5	4,7	4,9	7,2	(2,5)
fen	25,6	9,2	87,8	31,6	60,7	21,9	7	3,1	3	6	.
Jura	**58,8**	**21,2**	**126,6**	**45,6**	**73,0**	**26,3**	**7,1**	**4,1**	**4,2**	**7,3**	(2,5)
Kanton	**74,0**	**26,6**	**202,1**	**72,8**	**74,1**	**26,7**	**7,1**	**2,8**	**2,6**	**5,9**	**2,6**

	Ar Hekt	Durchsc ertrag pr	Gesamte	Durchsch preis pr	Geldw	G
		q.	q.	Fr.	Fr.	
Aarberg) . . .	0,27	250	68	2,5	170	Bargen
(Büren) . . .	1,00	222	222	2,6	577	Kallnac
gen	2,00	292	584	2,5	1460	Kappele
. . . . .	1,03	194	194	2,5	485	Lyss .
yl	1,00	250	250	2,8	700	Niederri
ach	0,36	390	140	2,5	350	Seedorf
gen	1,80	417	751	2,5	1878	Langentl
nau	1,00	194	194	2,5	485	Lotzwyl
gen	0,72	333	240	2,5	600	Oeschenb
sberg	0,09	83	7	(2,5)	18	Thunstett
len	2,00	333	666	2,5	1665	Wynau .
n	1,00	222	222	2,3	501	Arch (Büren
. . . . .	3,00	200	600	2,5	1500	Büetigen .
i	0,50	347	174	3	522	Büren . .
lorf (Burgdorf) .	0,11	533	75	2,3	173	Busswyl .
gg (Erlach) . .	2,00	122	244	3	732	Diessbach
nnen (Fraubrunnen)	1,00	333	333	(2,5)	833	Dotzigen .
igen (Frutigen) .	0,12	83	10	3	30	Lengnau .
en (Interlaken) .	0,50	181	91	2	182	Leuzigen .
n	0,36	56	20	4	80	Oberwyl .
ied	0,36	112	40	6	240	Pieterlen .
seen	0,50	112	56	2	112	Reiben .
leyres (Lampes) .	0,06	44	3	(2,5)	8	Rüthi . .
henwyler . .	0,09	56	5	(2,5)	13	Wengi . .
rn (Ndau) . . .	1,00	500	500	2,5	1250	Aeffligen (
ren	0,72	83	60	2,5	150	Koppigen
adernau . . .	0,36	333	120	2,6	312	Oberösch
n	0,09	28	3	3		

ren 1893, 1894, 1895 und 1896

1894 (Fortsetzung)

nden	Areal Hektaren	Durchschnittsertrag per Hekt.	Gesamtertrag	Durchschnittspreis per q.	Geldwert
etzung)		q.	q.	Fr.	Fr.
nier (Erlach)	1,00	167	167	2,1	401
. . . .	0,33	222	78	3	234
(Fraubrunnen)	1,06	250	265	2	530
nen . . .	0,25	139	35	2,4	84
. . . .	0,70	417	292	2,5	730
. . . .	0,18	277	50	2,5	125
. . . .	0,72	833	600	2	1200
. . . .	4,80	403	1934	2,5	4835
Interlaken) .	1,00	167	167	2	334
. . . .	0,72	56	40	4	160
. . . .	1,62	111	180	6	1080
. . . .	1,00	139	139	2	278
nspen) . .	0,27	277	75	2,8	210
wyler . .	1,35	389	525	2,4	1260
(Nidau) .	0,09	556	50	4	200
. . . .	0,50	277	138	2,5	345
. . . .	1,50	208	312	2,6	811
. . . .	0,20	333	67	3	201
. . . .	0,55	222	122	2,5	305
. . . .	1,00	83	83	2,5	208
. . . .	1,00	222	222	2,5	555
yl . . .	1,50	194	291	2,4	698
. . . .	1,66	277	460	2,7	1242
(Wangen) . .	1,00	194	194	2,5	485
ch . . .	4,00	556	2224	2,4	5338
n ganzen	62,97	320	20,206*	2,3	56,020

they im Wallis, wird die Zuckerrübe seit ung verwendet, weshalb die Angaben pro tzu hoffen, dass die in Gründung begriffene n Impuls verschaffen dürfte.

den Gesamtertrag der bern. Zucker-hren. *Kant. statistisches Bureau.*

1895 und **1896**

Gemeinden	Areal Hektaren	Durchschnittsertrag per Hekt.	Gesamtertrag	Durchschnittspreis per q.	Geldwert
		q.	q.	Fr.	Fr.
(1895)					
Langenthal (Aarwangen)	0,09	300	30	(2,5)	75
Courtelary (Courtelary) .	(1,00)	150	150	(2,5)	375
Noirmont (Fr. Montagnes)	(1,01)	120	120	(2,5)	300
Peuchapatte . . .	(1,50)	267	400	(2,5)	1000
Leissigen (Interlaken) .	0,50	97	49	(2,5)	123
Matten	0,50	28	14	4	56
Oberried	2,20	81	185	3	555
Schwanden	0,40	14	6	(2,5)	15
Unterseen	(1,00)	139	139	2,5	348
Mett (Nidau)	3,40	6	20	2	40
Charmoille (Prun'rut) .	(1,50)	213	320	(2,5)	800
Chevenez	(1,50)	227	340	(2,5)	850
Belp (Seftigen) . . .	1,00	40	40	3	120
Eriz (Thun)	0,80	15	12	2,5	30
Im ganzen	16,39	112	1825*	2,6	4687
(1896)					
Langenthal (Aarwangen)	0,09	278	25	(2,5)	63
Untersteckholz . . .	(0,50)	50	100	(2,5)	250
Pieterlen (Büren) . .	(1,00)	100	100	(2,5)	250
Bourrignon (Delémont) .	(0,50)	40	80	(2,5)	200
Matten (Interlaken) . .	0,50	4	2	3	6
Oberried	2,4	114	250	3	750
Unterseen	(1,00)	300	300	2,5	750
Vellerat (Moutier) . .	(1,5)	307	500	(2,5)	1250
Mett	3,4	3	10	3	30
Chevenez (Porrentruy) .	(1,5)	100	150	(2,5)	375
Courtemaiche . . .	(1,5)	400	600	(2,5)	1500
Eriz (Thun)	0,8	13	10	(2,5)	25
Horrenbach u. Buchen	(0,5)	10	5	(2,5)	13
Im ganzen	14,99	142	2132	2,6	5462

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit etc. im Jahr 1896.

Tab. VII.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gem	
	Keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 u. mehr %	ohne Schaden	mit
Oberhasle	3	.	.	.	1	1	.	1	.	.	3	3
Interlaken	7	.	2	1	1	4	1	5	2	2	7	18
Frutigen	1	.	.	.	.	1	3	1	.	.	1	5
Saanen	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	2	1
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	4
Niedersimmenthal	.	.	.	.	1	.	.	5	2	1	.	9
Thun	5	.	.	.	2	1	3	9	5	4	5	24
Oberland	**18**	**.**	**2**	**1**	**5**	**7**	**8**	**24**	**10**	**7**	**18**	**64**
Signau	2	.	1	.	.	1	.	3	2	.	2	7
Trachselwald	.	.	.	.	1	2	.	5	2	.	.	10
Emmenthal	**2**	**.**	**1**	**.**	**1**	**3**	**.**	**8**	**4**	**.**	**2**	**17**
Konolfingen	7	.	.	.	1	5	6	8	4	.	7	24
Seftigen	2	.	.	.	.	4	5	9	3	4	2	25
Schwarzenburg	1	.	.	.	.	1	.	1	1	.	1	3
Laupen	3	.	2	.	.	2	.	4	.	.	3	8
Bern	1	.	.	.	1	5	.	3	2	.	1	11
Fraubrunnen	5	.	.	1	1	3	6	10	.	2	5	23
Burgdorf	2	.	.	.	1	6	2	10	3	1	2	23
Mittelland	**21**	**.**	**2**	**1**	**4**	**26**	**19**	**45**	**13**	**7**	**21**	**117**
Aarwangen	5	1	1	.	1	3	5	4	4	2	5	21
Wangen	8		1	.	1	1	3	6	3	3	8	18
Oberaargau	**13**	**1**	**2**	**.**	**2**	**4**	**8**	**10**	**7**	**5**	**13**	**39**
Büren	2	.	1	.	2	.	4	3	1	2	2	13
Biel	2	.	.	.	.	.	1	.	.	1	2	2
Nidau	2	.	2	.	1	2	6	7	5	2	2	25
Aarberg	2	.	.	.	.	2	3	4	.	1	2	10
Erlach	4	.	.	1	1	2	2	3	1	.	4	10
Seeland	**12**	**.**	**3**	**1**	**4**	**6**	**16**	**17**	**7**	**6**	**12**	**60**
Neuenstadt	1	.	.	.	1	1	1	1	.	.	1	4
Courtelary	5	.	.	.	.	1	3	7	2	1	5	14
Münster	10	.	.	2	2	3	8	7	.	2	10	24
Freibergen	.	2	2	1	1	5	3	2	.	1	.	17
Pruntrut	11	1	7	1	1	6	6	2	1	.	11	25
Delsberg	5	1	1	.	3	2	2	5	.	4	5	18
Laufen	2	.	1	.	.	.	2	1	1	5	2	10
Jura	**34**	**4**	**11**	**4**	**8**	**18**	**25**	**25**	**4**	**13**	**34**	**112**
Kanton	**100**	**5**	**21**	**7**	**24**	**64**	**76**	**129**	**45**	**38**	**100**	**409**
		1,0	4,1	1,4	4,7	12,5	15,0	25,3	8,8	7,5	19,7	80,3
						80,3						

B. Hackfrüchte im Jahr 1896.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1896.

Tab. VIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern					
	Hauptfrucht				Nachfrucht	
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben
Oberhasle	21,597	3,280	591	.	90	150
Interlaken	43,094	12,058	3,341	552	1,284	2,058
Frutigen	28,477	3,297	1,598	.	6	12
Saanen	2,928	1,699	44	.	.	.
Obersimmenthal	3,905	?	?	.	.	.
Niedersimmenthal	18,664	7,811	2,439	.	4	63
Thun	58,709	10,462	2,837	15	367	15
Oberland	**177,374**	**38,607**	**10,850**	**567**	**1,751**	**2,298**
Signau	48,049	12,965	597	.	.	.
Trachselwald	69,645	29,470	2,156	.	100	1,050
Emmenthal	**117,694**	**42,435**	**2,753**	.	**100**	**1,050**
Konolfingen	83,149	33,288	3,468	.	419	773
Seftigen	68,382	23,387	2,771	.	160	210
Schwarzenburg	33,499	4,329	1,318	.	.	.
Laupen	58,632	20,442	1,816	.	739	1,510
Bern	133,608	120,768	4,990	.	780	2,430
Fraubrunnen	76,874	32,760	2,849	.	2,456	1,915
Burgdorf	118,007	76,731	6,080	.	2,043	3,338
Mittelland	**572,171**	**311,705**	**23,292**	.	**6,597**	**10,176**
Aarwangen	111,356	29,601	4,507	125	2,244	3,625
Wangen	78,797	49,918	5,617	.	2,782	4,095
Oberaargau	**190,153**	**79,519**	**10,124**	**125**	**5,026**	**7,720**
Büren	51,096	32,144	2,281	100	1,050	845
Biel	6,392	3,360	629	.	800	200
Nidau	41,384	40,516	3,102	10	686	492
Aarberg	113,750	84,238	6,731	.	870	2,230
Erlach	47,829	16,697	5,597	.	1,130	1,755
Seeland	**260,451**	**176,955**	**18,340**	**110**	**4,536**	**5,522**
Neuenstadt	7,450	2,567	279	.	.	.
Courtelary	20,352	4,387	872	.	.	.
Münster	30,304	10,839	1,490	500	204	826
Freibergen	11,467	3,283	1,270	.	122	85
Pruntrut	126,228	55,251	9,566	750	373	214
Delsberg	44,575	28,881	5,138	80	252	307
Laufen	11,523	9,878	1,918	.	156	2
Jura	**251,899**	**115,059**	**20,533**	**1,330**	**1,107**	**1,434**
Kanton	**1,569,742**	**764,310**	**85,892**	**2,132**	**19,117**	**28,200**

C. Kunstfutterernte im Jahr 1896.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte pro 1896.

Tab. IX.

Amtsbezirke und Landesteile	Futtermischungen		Klee		Luzerne		Esparsette		Übrige Futterpflanzen		G
	Ertrag in Doppelzentnern per										
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	He
Oberhasle	69,5	25,0	?	?	?	?	?	?	.	.	6
Interlaken	64,2	23,1	75,5	27,2	61,2	22,0	73,2	26,6	55,6	20,2	6
Frutigen	54,7	19,7	12,5	4,5	8,3	3,0	11,1	4,0	.	.	3
Saanen	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Niedersimmenthal	58,6	21,1	85,2	30,7	48,2	17,4	79,8	28,7	64,5	23,2	6
Thun	67,9	24,4	70,7	25,5	72,5	26,1	61,0	22,0	50,5	18,2	6
Oberland	**67,2**	**24,2**	**71,8**	**25,8**	**67,8**	**24,4**	**62,8**	**22,6**	**53,3**	**19,2**	**6**
Signau	47,6	17,1	44,1	15,9	?	?	13,9	5,0	.	.	4
Trachselwald	79,4	28,6	82,5	29,7	.	.	64,0	23,0	58,3	21,0	7
Emmenthal	**68,1**	**24,5**	**74,4**	**26,8**	?	?	**57,7**	**20,8**	**58,3**	**21,0**	**6**
Konolfingen	69,8	25,1	69,6	25,1	63,2	22,8	63,7	22,9	62,1	22,4	6
Seftigen	62,4	22,5	62,8	22,6	61,6	22,2	60,5	21,8	61,9	22,3	6
Schwarzenburg	50,0	18,0	54,0	19,4	.	.	34,5	12,4	44,0	15,8	5
Laupen	81,3	29,3	83,1	29,9	67,3	24,2	79,7	28,7	50,4	18,1	8
Bern	72,9	26,2	69,5	25,1	59,1	21,3	50,8	18,3	49,9	18,0	6
Fraubrunnen	76,3	27,5	81,8	29,4	69,8	25,1	65,2	23,5	55,8	20,1	7
Burgdorf	73,6	26,5	80,6	29,0	73,9	26,6	65,7	23,7	51,0	18,4	7
Mittelland	**70,9**	**25,5**	**73,3**	**26,4**	**65,2**	**23,5**	**60,7**	**21,9**	**54,4**	**19,6**	**6**
Aarwangen	65,3	23,5	68,8	24,8	?	?	50,6	18,2	47,3	17,0	6
Wangen	63,6	22,9	71,6	25,8	61,1	22,0	46,8	16,8	52,2	18,8	6
Oberaargau	**64,6**	**23,3**	**70,0**	**25,2**	**61,1**	**22,0**	**46,8**	**16,8**	**50,6**	**18,3**	**6**
Büren	58,5	21,1	70,2	25,3	63,2	22,8	54,9	19,8	42,9	15,1	6
Biel	60,8	21,9	53,4	19,2	66,7	24,0	41,5	14,9	.	.	5
Nidau	58,4	21,0	71,3	25,7	61,3	22,1	61,0	22,0	42,9	15,1	6
Aarberg	68,8	24,8	66,9	24,0	54,4	19,6	52,5	18,9	34,2	12,3	6
Erlach	72,8	26,2	72,9	26,2	70,2	25,3	59,6	21,5	63,0	22,7	7
Seeland	**65,3**	**23,5**	**69,0**	**24,8**	**63,0**	**22,7**	**54,7**	**19,7**	**42,6**	**15,1**	**6**
Neuenstadt	40,7	14,7	46,5	16,7	39,0	14,0	50,2	18,1	.	.	4
Courtelary	50,9	18,3	54,3	19,5	65,8	23,7	62,2	22,4	.	.	5
Münster	51,7	18,6	57,4	20,7	69,0	24,8	56,9	20,5	40,1	14,4	5
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Pruntrut	29,1	10,5	27,7	10,0	35,6	12,8	27,9	10,0	26,3	9,5	2
Delsberg	49,7	17,9	50,9	18,3	54,2	19,5	50,0	18,0	39,0	14,0	5
Laufen	48,3	17,3	65,1	23,4	60,3	21,7	55,9	20,1	68,7	24,7	5
Jura	**41,3**	**14,9**	**42,8**	**15,4**	**50,2**	**18,1**	**47,8**	**17,2**	**35,4**	**12,7**	**4**
Kanton	**65,5**	**23,6**	**69,5**	**25,0**	**60,6**	**21,8**	**54,8**	**19,7**	**52,6**	**18,9**	**6**

C. Kunstfutterbau im Jahr 1896.

Gesamtertrag des Kunstfutters pro 1896.

...irke / ...al / ...steile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Übrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfrucht	Total
...	438	?	?	?	.	438	.	438
...	3,518	1,616	117	488	239	5,978	250	6,228
...	760	68	8	38	?	874	.	874
...	?	.	.	.	.	?	.	?
...enthal	.	.	.	.	.	.	.	.
...mmenthal	7,255	5,777	1,123	3,527	761	18,443	120	18,563
...	158,981	37,556	8,033	28,236	2,262	235,068	3,965	239,033
Oberland	**170,952**	**45,017**	**9,281**	**32,289**	**3,262**	**260,801**	**4,335**	**265,136**
...	102,964	20,260	?	149	.	123,373	.	123,373
...wald	311,224	141,207	.	4,832	5,008	462,271	100	462,371
Emmenthal	**414,188**	**161,467**	**?**	**4,981**	**5,008**	**585,644**	**100**	**585,744**
...gen	288,323	90,028	12,040	56,387	8,123	454,901	1,465	456,366
...	100,976	55,314	13,780	62,285	8,685	241,040	771	241,811
...nburg	29,590	12,895	.	1,470	2,094	46,049	150	46,199
...	65,689	41,533	3,903	6,854	3,069	121,048	1,890	122,938
...	287,714	114,418	10,408	24,323	13,822	450,685	11,260	461,945
...nen	86,915	93,669	6,094	11,645	6,757	205,080	1,442	206,522
...	196,895	115,121	14,277	10,078	2,943	339,314	680	339,994
Mittelland	**1,056,102**	**522,978**	**60,502**	**173,042**	**45,493**	**1,858,117**	**17,658**	**1,875,775**
...	67,925	127,535	?	10	1,320	196,790	5,835	202,625
...	53,672	89,786	21,299	2,279	3,732	170,768	455	171,223
Oberaargau	**121,597**	**217,321**	**21,299**	**2,289**	**5,052**	**367,558**	**6,290**	**373,848**
...	22,780	40,660	5,157	6,983	1,377	76,957	450	77,407
...	1,550	1,367	2,314	1,755	.	6,986	.	6,986
...	16,732	30,638	5,793	11,358	1,004	65,525	997	66,522
...	50,988	74,898	5,320	19,761	1,016	151,893	1,240	153,223
...	16,984	15,338	7,743	2,992	554	43,611	140	43,751
Seeland	**109,034**	**162,901**	**26,327**	**42,849**	**3,951**	**345,062**	**2,827**	**347,889**
...stadt	3,337	1,851	66	18,800	.	24,054	.	24,054
...ssy	59,136	10,594	3,776	55,153	.	128,659	60	128,719
...	33,708	18,598	9,177	35,096	593	97,172	3,018	100,190
...gen	.	.	.	.	.	.	.	.
...	49,808	19,642	9,957	27,526	713	107,646	28	107,674
...	13,996	7,279	3,507	5,215	328	30,325	230	30,555
...	4,284	7,181	2,726	1,755	323	16,269	120	16,389
Jura	**164,269**	**65,145**	**29,209**	**143,545**	**1,957**	**404,125**	**3,456**	**407,581**
Kanton	**2,036,142**	**1,174,829**	**146,618**	**398,995**	**64,723**	**3,821,307**	**34,666**	**3,855,973**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1896.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte pro 1896.

Tab. XI.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittserträge per Are				Gesamterträge			
	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Ackerbohnen
	q.	q.	Viertel = 15 Liter		q.	q.	Viertel = 15 Liter	
Oberhasle	110	100	2,3	3,8	573	177	548	581
Interlaken	305	149	3,0	3,5	14,231	1,587	2,481	3,914
Frutigen	133	157	3	3,3	2,833	1,908	3,138	2,891
Saanen	?	?	?	?	-	-	-	-
Obersimmenthal	175	250	1	1	1,750	750	90	100
Nieder-simmenthal	201	170	5,3	4,7	4,197	942	3 999	2,806
Thun	266	441	3,2	4,2	13,183	6,818	5,725	10,868
Oberland	**240**	**251**	**3,4**	**3.8**	**36.767**	**12.182**	**15.981**	**20.260**
Signau	170	380	1,3	2,3	3,145	3,762	2,080	4,485
Trachselwald	199	276	4,7	5,3	11,303	4,637	9,738	26,620
Emmenthal	**191**	**314**	**3,2**	**4,6**	**14.448**	**8,399**	**11,818**	**31,105**
Konolfingen	670	600	3,2	3,2	40.723	13,314	9,741	18,436
Seftigen	462	210	3,1	3,1	41,987	1,615	6,442	6,160
Schwarzenburg	355	150	1,4	1.3	2,567	356	564	180
Laupen	262	192	2,3	3,3	3,901	1,492	2,502	3,983
Bern	251	79	2,4	3,7	18,486	1,852	10,013	23 358
Fraubrunnen	236	121	2,9	3,4	8,272	864	3,657	8,748
Burgdorf	270	278	1,8	2,7	9,971	3,130	2,252	10,716
Mittelland	**394**	**276**	**2,7**	**3.3**	**125.907**	**22,623**	**35.171**	**71,581**
Aarwangen	158	135	2,3	3,1	5,557	941	1,921	11,141
Wangen	255	220	3,5	4,7	7,268	2,180	7,245	15,816
Oberaargau	**201**	**186**	**3,2**	**3,9**	**12,825**	**3,121**	**9,166**	**26.957**
Büren	245	97	2,7	2,1	5,520	660	2,813	3,268
Biel	424	210	1	2,1	2,141	347	155	525
Nidau	283	135	3,5	3,7	8,377	2,168	5,037	9,683
Aarberg	160	93	5,2	5,0	4,963	805	12,974	14,735
Erlach	170	162	2,6	2,5	5,460	1,639	2,821	6,370
Seeland	**219**	**130**	**3,0**	**3,3**	**26,461**	**5,619**	**23,800**	**34,581**
Neuenstadt	333	190	3,5	5,0	2,364	171	280	500
Courtelary	311	123	4 9	6,9	10.776	1,001	5,253	2,981
Münster	315	79	2,6	2,8	11,120	660	4,719	2 052
Freibergen	352	151	2,1	2,2	11,894	1 031	1,092	392
Pruntrut	451	70	3,1	3,1	33,924	1,737	6,727	6,429
Delsberg	272	116	2,2	3,4	9,300	929	2,851	3,476
Laufen	268	294	4,2	2,3	2,342	1,076	805	2,201
Jura	**358**	**108**	**3,0**	**3,3**	**81.720**	**6.605**	**21,787**	**18.031**
Kanton	**130**	**210**	**3,1**	**3,6**	**298.128**	**58,549**	**117,723**	**202,515**

Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1896.

nitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1896.

irke / telle	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q.	q.	q.	q.	q.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
	?	8	3,5	?	.	?	6,5	4,8	?	.	.	350	260	.	.
	15	9,5	6,5	61	.	7,5	67,9	57,8	25,0	.	30	173	247	100	.
	?	4,2	5	.	.	?	31,8	30,0	.	.	.	160	180	.	.
	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.
enthal	.	?	?	.	.	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.
enthal	15	6,5	6,5	.	.	1,5	44,3	36,9	.	.	60	184	238	.	.
	7,6	7,3	6,3	.	.	20,2	102,5	111,2	.	.	68	172	188	.	.
berland	**9,0**	**7,3**	**6,1**	**61**	**.**	**29,2**	**253,0**	**240,7**	**25,0**	**.**	**53**	**208**	**223**	**100**	**.**
	.	3,8	6	.	.	.	94,8	216,0	.	.	.	140	180	.	.
ald	9,5	4,1	4,8	?	.	28,5	134,7	235,4	.	.	35	118	128	.	.
enthal	**9,5**	**4,0**	**5,3**	**?**	**.**	**28,5**	**229,5**	**451,4**	**.**	**.**	**35**	**129**	**154**	**.**	**.**
en	5	9,5	9,2	.	.	10,5	472,5	594,3	.	.	50	113	132	.	.
	25	5,3	4,6	?	.	52,3	90,9	86,5	?	.	30	161	172	.	.
burg	.	13,5	11,6	.	.	.	32,9	81,2	.	.	.	155	133	.	.
	22	7	5,1	103	18,2	109,1	97,7	47,1	125,7	443,0	35	155	175	40	53
	20	9,7	8,2	20	.	50,0	155,6	106,3	6	.	40	145	167	50	.
	19	9,2	9,4	22,2	.	34,6	137,1	152,9	10,4	.	25	134	153	38	.
	12	7	5,5	187	.	57,1	144,3	108,3	314,2	.	25	141	146	45	.
ittelland	**17,2**	**8,4**	**7,9**	**124,3**	**18,2**	**313,8**	**1131,0**	**1176,6**	**456,3**	**443,0**	**34**	**143**	**154**	**43**	**53**
	15	7,9	5,8	46	.	0,9	99,0	71,1	39,1	.	?	122	127	50	.
	8,5	8,6	6,7	52	.	44,3	176,8	183,7	102,4	.	40	113	122	60	.
ersargau	**8,3**	**8,3**	**6,4**	**50**	**.**	**45,2**	**275,8**	**254,8**	**141,5**	**.**	**40**	**118**	**125**	**55**	**.**
	20	5,9	4,5	25	?	28,4	65,0	49,3	3,0	?	35	146	163	.	.
	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	10	6,4	5,8	?	?	5,0	67,0	46,3	?	?	30	165	219	.	.
	17,4	6,5	7	300	.	137,5	64,4	58,2	375	.	33	162	163	50	.
	22	6,1	4,1	?	28	208,8	62,1	14,5	?	44,8	38	180	212	.	55
Seeland	**19,6**	**6,3**	**5,3**	**257,1**	**28**	**379,7**	**258,5**	**168,3**	**378**	**44,8**	**34**	**163**	**189**	**50**	**55**
	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.
	?	10	3	?	.	?	3,4	3,3	?	.	.	?	?	.	.
	.	15	8,8	.	.	.	20,0	57,4	.	.	.	230	150	.	.
	.	15	9,8	.	.	.	10,2	53,3	.	.	.	130	200	.	.
	8,3	2,8	7,2	.	.	256,8	203,3	34,6	.	.	30	140	156	.	.
	?	6	8,1	.	.	?	17,3	37,3	.	.	.	140	195	.	.
	.	?	4,5	.	.	.	?	1,3	.	.	.	.	140	.	.
Jura	**8,3**	**9,5**	**8,2**	**.**	**.**	**256,8**	**254,2**	**187,4**	**.**	**.**	**30**	**185**	**168**	**.**	**.**
Kantone	**13,2**	**7,4**	**6,5**	**120,3**	**18,8**	**1053,2**	**2402,0**	**2479,2**	**1000,8**	**487,8**	**38**	**158**	**169**	**62**	**54**

E. V

Gesamtertrag der Heuernte in guten

Tab. XIV.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden							
	in gutem			in mittlerem			in ge	
	Wiesland							
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	
Oberhasle	44,707	16,284	2,961	23,759	8.172	.	15,626	
Interlaken	105,901	51,598	18,166	82,678	36,286	14,239	43,543	1
Frutigen	57,189	24,722	4,944	32,974	13,317	1,902	14,430	
Saanen	70,392	26,341	1,488	37,469	9,936	1,197	9,569	
Obersimmenthal	50,089	18,783	.	51,122	16,226	.	20,617	
Niedersimmenthal	73,900	38,485	11,668	35,884	17,504	3,647	11,870	
Thun	119,207	49,218	17,384	64,487	25,226	9,238	21,246	
Oberland	**521,385**	**225,431**	**56,611**	**328,373**	**126,667**	**30,223**	**136,901**	**2**
Signau	84,091	28,159	12,922	58,820	20,345	6,648	22,757	
Trachselwald	22,207	8,770	8.810	28,342	11,165	2,004	10,015	
Emmenthal	**106,298**	**36,929**	**21,732**	**87,162**	**31,510**	**8,652**	**32,772**	**1**
Konolfingen	81,111	38,592	14,760	48,500	20,911	7,992	22,988	
Seftigen	82,425	29,715	13,438	66,052	21,400	9,268	24,043	
Schwarzenburg	24,048	9,096	2,160	20,655	6,637	677	7,970	
Laupen	30,029	11,082	4,137	25,314	8,695	2,972	13,777	
Bern	87,255	41,297	17,837	54,475	26,368	10,431	16,964	
Fraubrunnen	56,627	21,363	10,262	42,718	14,899	6,601	17,102	
Burgdorf	61,019	23,170	11,646	51,240	19,145	9,572	20,580	
Mittelland	**422,514**	**174,315**	**74,240**	**308,954**	**118,055**	**47,513**	**123,424**	**4**
Aarwangen	46,296	20,290	9,145	44,035	18 348	7,828	17,671	
Wangen	36,467	18,654	7,645	28.862	15,574	6,094	13,301	
Oberaargau	**82,763**	**38,944**	**16.790**	**72,897**	**33,922**	**13,922**	**30,972**	**1**
Büren	51,906	23,782	7,401	29,584	11,733	3,383	10,597	
Biel	12,923	2,754	1,574	4,036	1,479	1,081	1,509	
Nidau	51,820	25,967	8,732	34,218	16,403	6,085	16,833	
Aarberg	66,122	32,599	14,122	47,266	22,090	7,775	23,750	1
Erlach	47,648	25,863	6,770	31,529	14,765	3,230	22,354	
Seeland	**230,419**	**110,965**	**38,599**	**146,633**	**66,470**	**21,554**	**75,043**	**2**
Neuenstadt	9,273	4.401	409	16,973	6,637	569	14,437	
Courtelary	85,399	28,234	6,150	54,338	18,663	4,294	28,486	
Münster	70,094	23,319	3,450	70,658	19,388	6,032	44,307	
Freibergen	51,587	21,436	2,788	65,359	16,340	681	17,147	
Pruntrut	82,719	41,461	5,691	78,708	35,293	3,641	44,867	
Delsberg	56,740	22,558	4,567	67,358	22,106	3,901	37,146	
Laufen	39,256	15,793	I,483	26,249	8,893	797	11,870	
Jura	**395,068**	**157,202**	**24,538**	**379,643**	**127,320**	**19,915**	**198,260**	**1**
Kanton	**1,758 447**	**743,786**	**232,510**	**1,323,662**	**503,944**	**141,779**	**597,372**	**14**

Tabelle XIII siehe Seite 54.

im Jahr 1896.

und geringem Wiesland pro 1896.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu.	Emd.	Herbstgras oder Herbstweide	Heu und Emd zusammen	Total	
84,092	25,939	2.961	110,031	112,992	Oberhasle.
232,122	98,209	35,547	330,331	365,878	Interlaken.
104,593	38,039	9,036	142.632	151.668	Frutigen.
117,430	36,277	2,685	153,707	156,392	Saanen.
121,828	37,113		158,941	158,941	Obersimmenthal.
121,654	58,442	16,898	180,096	196.994	Niedersimmenthal.
204,940	82,730	29,172	287,670	316,842	Thun.
986,659	**376,749**	**96,299**	**1,363,408**	**1,459,707**	**Oberland.**
165,668	57,854	20,129	223,522	243,651	Signau.
60,564	25,240	11,260	85,804	97,064	Trachselwald.
226,232	**83,094**	**31,389**	**309,326**	**340,715**	**Emmenthal.**
152,599	68,053	26,382	220,652	247,034	Konolfingen.
172,520	57,986	25,939	230,506	256,445	Seftigen.
52,673	17,488	2,979	70,161	73,140	Schwarzenburg.
69,120	24,167	8,136	93,287	101,423	Laupen.
158,694	75,159	31,061	233,853	264,914	Bern.
116,447	42,106	19,076	158,553	177,629	Fraubrunnen.
132,849	50,230	24,551	183,069	207,620	Burgdorf.
854,892	**335,189**	**138,124**	**1,190,081**	**1,328,205**	**Mittelland.**
108,092	45,037	19,882	153,039	172,921	Aarwangen.
78,630	41,063	16,387	119,693	136,080	Wangen.
186,532	**86,100**	**36,269**	**272,732**	**309,001**	**Oberaargau.**
92,087	39,858	11,900	131,945	143,845	Büren.
18,468	4,775	2,887	23,243	26,130	Biel.
102,871	49,660	15,546	152,531	168,077	Nidau.
107,138	65,023	26,158	202,161	228,319	Aarberg.
101,531	47,027	11,450	148,558	160,008	Erlach.
452,095	**206,343**	**67,941**	**658,438**	**726,379**	**Seeland.**
40,683	12,603	1,405	53,286	54,691	Neuenstadt.
168,223	49,023	13,208	217,246	280,454	Courtelary.
185,059	45,643	14,019	230,702	244,721	Münster.
134,093	37,776	3,469	171 869	175,338	Freibergen.
206,294	86,753	13,947	293,047	306,994	Pruntrut.
161,244	47,871	10,071	209,115	219.186	Delsberg.
77,375	24,686	2,280	102,061	104,341	Laufen.
972,971	**304,355**	**58,399**	**1,277,326**	**1,335,725**	**Jura.**
3,679,481	**1,391,830**	**428,421**	**5,071,311**	**5,499,732**	***Kanton.***

E. Wiesenbau im Jahr 1896.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und Jucharte ne[bst] Futterpreisen im Durchschnitt pro 1896.

Tab. XIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preis per Dop[pelzentner] in Fra[nken]		
	in gutem Wiesland per		in mittlerem Wiesland per		in geringem Wiesland per		überhaupt per		Heu		Emd
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	gutes	geringes	
Oberhasle	64.9	23.2	37.8	13.5	15.8	5.4	40.5	14.6	9.4	7.2	11
Interlaken	90.3	32.7	56.8	20.8	25.4	9.1	56.3	20.3	8.6	6.3	9
Frutigen	52.7	19.0	30.4	10.8	12.5	4.5	33.5	12.1	10	7.7	11
Saanen	65.8	23.6	40.4	14.5	16.7	6.8	48.1	17.3	10.3	7.3	10
Obersimmenthal	45.2	16.2	30.5	10.9	10.4	3.9	27.1	9.8	10.5	8.5	14
Niedersimmenthal	60.8	21.9	39.1	14.1	20.4	7.3	45.8	16.5	10	7.7	10
Thun	82.2	29.6	55.7	20.1	30.2	10.8	62.3	22.4	8.1	6.2	9
Oberland	**68.2**	**24.5**	**43.2**	**15.4**	**18.8**	**6.7**	**45.2**	**16.3**	**9.4**	**7.4**	**10**
Signau	64.8	23.4	42.6	15.3	18.5	6.7	42.8	15.3	8.8	6.3	9
Trachselwald	82.5	29.8	58.0	20.8	31.6	11.4	60.3	21.7	6.3	4.8	6
Emmenthal	**70.5**	**25.5**	**46.2**	**16.6**	**21.3**	**7.7**	**46.3**	**16.7**	**8.3**	**5.6**	**9**
Konolfingen	99.2	35.7	70.7	25.5	43.6	15.7	76.0	27.4	7.3	5.6	8
Seftigen	84.1	30.3	57.4	20.7	33.8	12.2	61.6	22.1	6.7	4.8	7
Schwarzenburg	62.1	22.4	41.5	14.9	20.6	7.5	42.5	15.3	8.1	5.9	9
Laupen	88.4	31.8	67.3	24.2	41.1	14.8	66.7	24.0	6	3.9	6
Bern	91.5	32.9	64.0	22.7	40.0	14.4	71.8	25.8	6.4	4.5	7
Fraubrunnen	94.6	34.1	68.1	24.5	44.3	15.9	72.8	26.2	6.4	4.7	6
Burgdorf	79.6	28.4	56.4	20.4	38.2	13.8	60.2	21.7	6.8	5.1	6
Mittelland	**87.4**	**31.5**	**60.7**	**21.8**	**37.7**	**13.6**	**65.4**	**23.5**	**6.7**	**4.5**	**7**
Aarwangen	79.3	28.6	57.4	20.7	37.1	13.4	59.4	21.4	6.8	4.7	6
Wangen	82.1	29.6	59.7	21.5	37.0	13.3	61.3	22.1	7	5.4	7
Oberaargau	**80.8**	**29.1**	**58.6**	**21.1**	**37.1**	**13.4**	**60.3**	**21.7**	**6.8**	**5.0**	**7**
Büren	84.2	30.3	62.1	22.4	40.2	14.5	68.1	24.5	5.9	4.2	6
Biel	87.7	31.8	54.5	19.6	29.8	10.8	66.1	23.8	5.5	4	[illegible]
Nidau	75.9	27.3	64.0	23.1	37.3	13.5	62.4	22.5	6	4.5	6
Aarberg	85.5	30.8	62.5	22.5	42.3	15.2	66.0	23.8	6.8	4.3	6
Erlach	92.5	33.3	64.4	23.2	35.4	12.7	64.3	23.1	6.4	4.7	7
Seeland	**84.5**	**30.2**	**63.0**	**22.7**	**36.6**	**13.2**	**65.4**	**23.5**	**6.2**	**4.2**	**6**
Neuenstadt	68.9	24.8	51.0	18.4	23.1	8.2	39.2	14.1	6.6	5.3	7
Courtelary	85.2	30.6	46.1	16.6	15.7	5.7	44.5	16.0	7.2	5.6	7
Münster	70.3	25.3	44.6	16.1	19.4	7.0	39.4	14.4	6.5	4.5	7
Freibergen	43.3	15.7	24.2	8.7	9.2	3.3	25.6	9.0	6.5	4	7
Pruntrut	63.8	23.0	42.0	15.1	23.7	8.4	41.5	14.9	5.4	4.2	4
Delsberg	60.6	21.8	35.9	12.9	15.2	5.7	33.0	11.9	5.7	4.3	6
Laufen	87.7	31.6	58.6	21.1	21.6	7.6	57.6	20.7	6.3	4.9	5
Jura	**65.7**	**23.7**	**38.6**	**13.9**	**17.7**	**6.4**	**36.5**	**13.1**	**6.3**	**4.7**	**6**
Kanton	**74.1**	**26.7**	**47.5**	**17.1**	**23.8**	**8.5**	**49.1**	**17.7**	**7.4**	**5.1**	**8**

E. Wiesenbau im Jahr 1896.

chschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte pro 1896.

ntsbezirke und ndesteile	Durchschnittlicher Geldwert des Heu-, Emd- und Herbstgras- oder Herbstweide-Ertrags							
	in gutem Wiesland		in mittlerem Wiesland		in geringem Wiesland		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Franken		Franken		Franken		Franken	
nale	640	230	372	134	113	41	361	130
laken	808	291	515	185	190	68	490	176
gen	551	198	317	114	106	38	340	124
en	693	249	426	153	128	46	493	177
immenthal	528	190	351	126	100	36	307	111
rsimmenthal	623	224	402	145	170	61	463	167
	722	260	488	176	226	81	535	193
Oberland	**663**	**239**	**418**	**150**	**147**	**53**	**429**	**154**
au	594	214	390	140	140	50	382	138
selwald	643	231	375	135	176	63	381	137
Emmenthal	**603**	**217**	**385**	**139**	**148**	**53**	**381**	**137**
lfingen	766	276	544	196	285	103	571	206
gen	596	215	405	146	193	69	422	152
rzenburg	527	190	347	125	134	48	348	125
en	546	197	413	149	190	68	392	141
	611	220	426	153	220	79	468	168
brunnen	616	222	442	159	243	87	463	167
dorf	531	191	380	137	220	79	394	142
Mittelland	**613**	**221**	**423**	**152**	**216**	**78**	**446**	**161**
angen	513	185	371	134	200	72	373	134
gen	588	212	428	154	230	83	430	155
Oberaargau	**549**	**198**	**396**	**143**	**214**	**77**	**398**	**143**
u	503	181	371	134	195	70	400	144
	513	185	328	118	146	53	383	138
	482	174	410	148	198	71	387	139
erg	567	204	413	149	225	81	420	151
h	626	225	434	156	187	67	416	150
Seeland	**538**	**194**	**405**	**146**	**202**	**73**	**408**	**147**
nstadt	465	167	342	123	125	45	249	90
elary	617	222	336	121	94	33	312	112
ler	469	169	296	107	94	33	246	89
ergen	300	108	163	59	37	13	164	59
trut	333	120	219	78	107	39	212	76
erg	358	129	210	76	74	27	186	67
n	529	190	355	128	106	38	340	122
Jura	**413**	**149**	**242**	**87**	**87**	**31**	**220**	**79**
Kanton	**567**	**203**	**355**	**128**	**141**	**51**	**360**	**130**

F. Obsternte im Jahr 1896.

a. Berechnung des Obstertrages pro 1896.

Tab. XVI.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittl. Ertrag per tragfähigen Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentner.			
	Äpfel	Birnen	Kirschen.	Zwetschgen	Nüsse	Äpfel.	Birnen.	Kirschen.	Zwetschgen
Oberhasle	10,3	7,5	.	.	.	601	212	.	.
Interlaken	8,2	15,6	12,1	4,4	14,0	2,007	2,325	2,327	877
Frutigen	1,3	1,3	0,8	1,3	2,5	110	52	114	76
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	5,0	3,8	.	0,3	.	176	53	.	5
Niedersimmenthal	7,0	6,9	7,8	9,4	11,2	1,177	579	1,916	1,050
Thun	8,1	11,9	6,5	1,4	7,8	5,233	3,709	2,768	345
Oberland	**7,6**	**11,0**	**7,1**	**3,7**	**11,7**	**9,304**	**6,930**	**7,125**	**2,353**
Signau	1,4	1,2	.	.	.	1,058	251	.	.
Trachselwald	27,2	28,1	7,6	3,1	3,5	21,075	7,344	2,704	267
Emmenthal	**14,5**	**16,2**	**7,6**	**3,4**	**3,5**	**22,133**	**7,595**	**2,704**	**267**
Konolfingen	18,9	15,3	5,4	4,0	2,1	18,130	4,486	2,428	586
Seftigen	13,4	15,1	5,7	6,7	11,7	7,345	2,702	1,631	1,656
Schwarzenburg	1,3	1,8	0,5	0,3	2,5	235	171	82	18
Laupen	44,9	26,6	17,1	12,9	9,7	11 842	2,397	2,100	1,615
Bern	14,0	8,3	8,8	6,8	15,1	10,935	1,800	2,544	1,411
Fraubrunnen	39,5	14,7	10,9	7,3	11,1	16,584	920	920	593
Burgdorf	45,4	32,5	15,7	6,8	21,1	38,092	6,280	4,638	633
Mittelland	**25,8**	**16,7**	**8,6**	**6,8**	**11,4**	**103,163**	**18,756**	**14,343**	**6,512**
Aarwangen	83,1	42,6	16,4	11,8	29,0	62,854	8,757	5,856	1,126
Wangen	107,9	38,6	22,7	5,7	35,8	62,379	4,637	6,178	890
Oberaargau	**94,2**	**41,0**	**19,1**	**8,0**	**33,0**	**125,233**	**13,394**	**12,034**	**2,016**
Büren	88,5	25,1	13,6	11,8	22,2	24,276	1,629	1,143	1,389
Biel	43,3	65,6	58,3	20,7	50,0	1,793	881	1,118	620
Nidau	58,8	26,0	32,5	14,4	23,3	16,408	2,434	6,367	2,762
Aarberg	50,3	11,1	18,4	16,1	19,3	22,462	1,482	3,673	3,366
Erlach	21,8	15,0	12,5	15,0	11,6	3,393	557	539	1,891
Seeland	**57,4**	**20,4**	**23,7**	**14,8**	**21,5**	**68,332**	**6,983**	**12,840**	**10,028**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	4,2	2,6	3,2	2,5	.	345	59	202	249
Münster	9,6	13,7	1,4	12,2	7,0	1,963	1,164	152	2,378
Freibergen	8,0	10,6	0,5	1,4	3,3	428	380	13	69
Pruntrut	40,0	29,0	6,8	11,2	32,4	13.780	5,901	1,730	3,050
Delsberg	5,6	7,4	0,6	3,3	2,2	1,594	1,068	110	776
Laufen	9,4	0,2	7,3	2,5	11,4	1,268	18	695	297
Jura	**17,7**	**15,7**	**7,1**	**7,0**	**17,1**	**19,378**	**8,590**	**2,902**	**6,819**
Kanton	**33,0**	**14,2**	**10,5**	**7,2**	**15,2**	**347.543**	**48,854**	**51,948**	**27,995**

F. Obsternte im Jahr 1896.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages pro 1896.

Tab. XVII.

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst per 100 Kilos				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	13,2	11,5	32	16,6	29,1
Emmenthal	12,8	9,1	32,5	20	.
Mittelland	15,5	13,7	31,9	22,3	24
Oberaargau	14,9	12,2	26,6	17,4	30,6
Seeland	15,3	16,4	29,4	21	34,8
Jura	11,4	11,4	26,5	15,1	19
Kanton	13,9	12,4	29,8	18,7	27,5

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamtwert
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	122,813	79,695	228,000	39,060	77,202	546,770
Emmenthal	283,302	69,115	87,880	5,340	1,183	446,820
Mittelland	1,599,027	256,957	457,542	145,218	42,912	2,501,656
Oberaargau	1,865,972	163,407	320,104	35,078	59,742	2,444,303
Seeland	1,045,480	114,521	377,496	210,588	92,046	1,840,131
Jura	210,909	97,926	76,903	102,967	25,688	514,393
Kanton	5,127,503	781,621	1,547,925	538,251	298,773	8,294,073

F. Obsternte im Jahr 1896.

c. Obsthandel und Mostbereitung im Jahr 1896.

Tab. XVIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Zusammen	Hektol
Oberhasle	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken	139,5	186,5	34	3	37	400	6
Frutigen	7	7	8	15	20	57	.
Saanen	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	30	50	100	10	20	210	
Thun	143	70	92	.	2,5	307,5	5
Oberland	**319,5**	**313,5**	**234**	**28**	**79,5**	**974,5**	**12**
Signau	604	.	.	.	.	604	
Trachselwald	2,150	500	7,5	.	.	2,657,5	28
Emmenthal	**2,754**	**500**	**7,5**	.	.	**3,261,5**	**30**
Konolfingen	1,905	165	.	.	.	2,070	24
Seftigen	250	166	59	25	11	511	5
Schwarzenburg	.	.	.	.	.	.	1
Laupen	608	55	137	36	47	883	8
Bern	3,977,5	522	160	60	5	4,724,5	21
Fraubrunnen	2,500	21	14	2	7	2,544	17
Burgdorf	25,665	142	52	5,5	3,5	25,868	70
Mittelland	**34,905,5**	**1,071**	**422**	**128,5**	**73,5**	**36,600,5**	**1,8**
Aarwangen	6,110	316	239	12,5	5,5	6,683	7
Wangen	4,915	40	159,5	8,5	6,5	5,129,5	3
Oberaargau	**11,025**	**356**	**398,5**	**21**	**12**	**11,812,5**	**1,1**
Büren	1,550	15	20	23	20	1,628	2
Biel	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	1,960	161	796	302,5	50	3,269,5	4
Aarberg	4,212	120	304	125	12	4,773	3
Erlach	902	48	38	115	13	1,116	1
Seeland	**8,624**	**344**	**1,158**	**565,5**	**95**	**10,786,5**	**9**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	.	.	3	.	.	3	.
Münster	.	.	.	.	.	.	.
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	28	27	52	44	31	182	1
Delsberg	20	10	.	.	.	30	.
Laufen	15	.	165	3	10	193	.
Jura	**63**	**37**	**220**	**47**	**41**	**408**	**1**
Kanton	**57,691**	**2,621,5**	**2,440**	**790**	**301**	**63,843,5**	**4,4**
Geldwert in Franken	802,905	32,507	72,712	14,773	8278	931,175	89,4 à fr.

G. Weinernte im Jahr 1896.

c. Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1896.

a. Absolute Ergebnisse.

ebezirke Weinbau-gend)	Anbaufläche in		Wein-ertrag	Durchschnittspreis per Hektoliter		Geldwert	Kaufpreise per Mannwerk für			Kapitalwert des Reblandes
	Mann-werk	Hek-taren		Weisser	Roter		beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
. . . . .	1,732	77,95	2,010	28,3	45	53,375	483	317	150	444,500
. . . . .	321	14,45	373,5	24,5	.	9,272	123	80	47	30,585
. . . . .	4,547	204,63	7,126,4	29,4	38,9	221,527	284	170	86	1,059,590
. . . . .	316	14,23	100	32,5	.	3,250	113	83	60	41,770
. . . . .	28	1,25	20	31,5	.	630	250	200	100	3,000
stadt . .	3,322	149,49	3,648	46	100	168,564	500	350	200	1,125,000
. . . . .	4,249	191,22	6,692,5	30,7	48,3	230,779	394	279	175	2,166,382
mit Spiez	543	24,42	508	29,4	46,7	15,419	418	285	177	175,200
Kanton	**15,058**	**677,62**	**20,478,4**	**34,2**	**48,0**	**702,816**	**321**	**221**	**124**	**5,046,027**

b. Relative Ergebnisse.

tsbezirke Weinbau-gegend)	Wein-Ertrag		Geldwert		Kulturkosten *)		Kapitalwert		Netto-Ertrag (bezw. Verlust)		
	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per 100 Fr. Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
. . . . .	1,16	25,79	30,8	685	46,5	1,033	257	5,702	— 15,7	— 348	— 6,1
. . . . .	1,17	25,89	28,9	643	36,2	805	95	2,120	— 7,3	— 162	— 7,7
. . . . .	1,37	34,84	48,7	1,083	36,7	815	233	5,178	— 12,0	+ 268	+ 5,2
. . . . .	0,32	7,03	10,3	228	45,0	1,000	132	2,938	— 34,7	— 772	— 26,3
. . . . .	0,72	16,00	22,7	504	36,2	805	108	2,400	— 13,5	— 301	— 12,5
stadt . .	1,10	24,49	50,8	1,128	47,5	1,055	339	7,526	+ 3,3	+ 73	+ 1,0
. . . . .	1,37	34,95	54,3	1,207	41,0	910	510	11,329	+ 13,3	+ 297	+ 2,6
mit Spiez	0,94	20,80	28,4	631	44,0	978	323	7,174	— 15,6	— 347	— 4,8
Kanton	**1,36**	**30,22**	**46,7**	**1,037**	**41,2**	**915**	**335**	**7,446**	**+ 5,5**	**+ 122**	**+ 1,6**

*) Nach früheren Ermittlungen.

G. Wein-B

a. Anbau, Ertra

Tab. XIX.

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche			Wein-Ertra		
		für Weissen	für Roten	im ganzen	Weisser	Roter	im ganzen
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Biel.							
1. Biel	c. 250	c. 52,02	.	c. 52,02	c. 1,400	.	c. 1,400
2. Bözingen	92	9,80	.	9,80	133	.	133
3. Vingelz	29	15,91	0,22	16,13	472	5	477
Amt Büren.							
4. Dotzigen	7	0,55	.	0,55	24	.	24
5. Lengnau	77	5,54	.	5,54	123	.	123
6. Meinisberg	61	3,84	.	3,84	76,5	.	76,5
7. Pieterlen	56	4,50	.	4,50	150	.	150
Amt Erlach.							
8. Brüttelen	284	16,11	.	16,11	352	.	352
9. Erlach	260	46,02	0,50	46,52	1,636,8	13,2	1,650
10. Finsterhennen	52	.	2,80	2,80	.	?	?
11. Gals	60	3,82	.	3,82	126	.	126
12. Gampelen	145	21,07	0,36	21,43	936,7	16	952,7
13. Gäserz	50	2,03	1,57	3,60	45	35	80
14. Ins	330	47,25	2,25	49,50	1,837,5	50	1,887,5
15. Lüscherz	80	6,75	.	6,75	60	.	60
16. Müntschemier	76	3,73	1,13	4,86	33,2	12,5	45,7
17. Siselen	31	0,90	0,23	1,13	40	7,5	47,5
18. Treiten	32	1,98	0,99	2,97	13,2	4,4	17,6
19. Tschugg	173	36,90	0,67	37,57	1,640	15	1,655
20. Vinelz	47	7,38	0,19	7,57	246	6,4	252,4
Amt Laufen.							
21. Duggingen	75	6,55	.	6,55	40	.	40
22. Grellingen	75	7,68	.	7,68	60	.	60
Amt Laupen.							
23. Münchenwyler	10	1,25	.	1,25	20	.	20

im Jahr 1896.

Geldwert pro 1896.

Preise per Hektoliter		Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Weisser	Roter	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Amt Biel.
25	.	35,000	.	35,000	673	230.000	1. Biel.
30	.	3,990	.	3.990	407	64.500	2. Bözingen.
30	45	14,160	225	14,385	891	150.000	3. Vingelz.
							Amt Büren.
?	.	588	.	588	1,069	2.800[1]	4. Dotzigen.
20	.	2,460	.	2.460	444	11,685	5. Lengnau.
?	.	1,874	.	1.874	488	7.500	6. Meinisberg.
29	.	4,350	.	4,350	967	8.600	7. Pieterlen.
							Amt Erlach.
24	.	8,448	.	8.448	524	26.250	8. Brüttelen.
32	35	52,378	462	52,840	1,136	266,000	9. Erlach.
.	.	.	.	.	.	12.000[1]	10. Finsterhennen.
30	.	3,780	.	3.780	990	34.710	11. Gals.
35	50	32,785	800	33.585	1,567	75,000	12. Gampelen.
30	50	1,350	1.750	3.100	861	28.680[1]	13. Gäserz.
30	40	55.125	2.000	57.125	1,154	280.000[1]	14. Ins.
30	.	1,800	.	1,800	267	30.000	15. Lüscherz.
30	35	996	438	1,434	293	9.800	16. Müntschemier.
20	25	800	188	988	874	4.250	17. Siselen.
?	?	388	171	559	188	4.500	18. Treiten.
30	36	49,200	540	49.740	1,324	250.000	19. Tschugg.
32	40	7,872	256	8,128	1,075	38,400	20. Vinelz
							Amt Laufen.
?	?	1,300	.	1,300	198	28,970[1]	21. Duggingen.
32,5	.	1,950	.	1.950	253	12.800	22. Grellingen.
							Amt Laupen.
?	.	630	.	630	504	3.000	23. Münchenwyler.

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

Tab. XIX. (Fortsetzung.)

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche			Wein-Ertrag			
		für Weissen	für Roten	im ganzen	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektare
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Neuenstadt.								
24. Neuenstadt . .	322	148,68	0,81	149,49	3,634	14	3,648	24,40
Amt Nidau.								
25. Bellmund . . .	54	4,82	.	4,82	160	.	160	33,20
26. Bühl	44	3,49	.	3,49	38	.	38	10,89
27. Jens	40	6,65	.	6,65	148	.	148	22,26
28. Ipsach	20	1,24	.	1,24	20	.	20	16,13
29. Ligerz	298	60,79	1,13	61,92	1,824	22,5	1,846,5	29,82
30. Madretsch . . .	40	3,66	.	3,66	40	.	40	10,93
31. Merzligen . . .	8	0,72	.	0,72	8	.	8	11,11
32. Studen	12	0,54	.	0,54	8	.	8	14,81
33. Sutz-Lattrigen .	20	0,72	.	0,72	11	.	11	15,28
34. Thafelen-Gerlafingen .	22	2,29	0,09	2,38	20,4	0,6	21	8,82
35. Tüscherz-Alfermée .	73	28,10	0,66	28,76	1,125	27	1,152	40,06
36. Twann	190	72,00	.	72,00	3,200	.	3,200	44,44
37. Walperswyl . .	81	[1] 4,32	.	4,32	40	.	40	9,26
Amt Nieder-Simmenthal.								
38. Spiez	75	7,65	0,31	7,96	340	7	347	43,59
Amt Thun.								
39. Goldiwyl . . .	5	2,00	.	2,00	14	.	14	7,0
40. Hilterfingen . .	2	0,13	.	0,13	.	.	.	.
41. Oberhofen . .	30	5,85	0,90	6,75	26	2	28	4,16
42. Sigriswyl . . .	106	6,30	0,18	6,48	98	.	98	15,12
43. Steffisburg . .	9	0,90	0,20	1,10	17	4	21	19,09
Kanton	3,803	662,43	15,19	677,62	20,236,3	242,1	20,478,4	30,22

[1]) Gemischt.

Im Jahr 1896.

Geldwert pro 1896.

Preise per Hektoliter		Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Weisser	Roter	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Amt Neuenstadt.
46	100	167,164	1,400	168,564	1,128	1,125,000	24. Neuenstadt.
							Amt Nidau.
[illegible]	.	4,912	.	4,912	1,019	36,410	25. Bellmund.
[illegible]	.	1,167	.	1,167	334	10,000	26. Bühl.
[illegible]	.	4,544	.	4,544	683	50,000	27. Jens.
17	.	340	.	340	274	8,980	28. Ipsach.
35	45	63,840	1,013	64,853	1 047	688.500	29. Ligerz.
35	.	1,400	.	1,400	383	32,470	30. Madretsch.
[illegible]	.	246	.	246	342	3,200	31. Merzligen.
[illegible]	.	246	.	246	456	1,800	32. Studen.
30	.	330	.	330	458	2,400	33. Sutz-Lattrigen.
30	35	612	21	633	266	7,622	34. Täuffelen-Gerlafingen.
33	65	37,125	1,755	38,880	1,352	350,000	35. Tüscherz-Alfermée.
35	.	112,000	.	112,000	1,556	960.000	36. Twann.
[illegible]	.	1,228	.	1,228	284	15,000	37. Walperswyl.
							Amt Nieder-Simmenthal.
30	50	10,200	350	10,550	1,313	80,000	38. Spiez.
							Amt Thun.
25	.	350	.	350	175	11,000	39. Goldiwyl.
.	.	.	.	.	.	[1]) 1,800	40. Hilterfingen.
35	50	910	100	1,010	149	50.000	41. Oberhofen.
[illegible]	.	2,881	.	2,881	446	25,900	42. Sigriswyl.
27.5	40	468	160	628	571	6,500	43. Steffisburg.
34.0	48.0	691,187	11,629	702,816	1,037	5,046.027	*Kanton.*

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wei

b. Kaufpreise, Gesamt- und Durch

Tab. XX.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: quantitativ *	qualitativ *	Kauflust	Ernteschädig
Amt Biel.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
1. Biel	300	200	100	**230,000**	4421	4	3-4	gering	Die diesjährige wirklich menge hat auch hier so tität als besonders die eingewirkt. Zu wenig W zu viel Regen liessen die völligen Entwicklung ge von dem dadurch begü Mehltau, der seinen verh zur Geltung brachte.
2. Bözingen . . .	350	250	150	**64,500**	6582	4	4	gar keine	Der nasse Sommer beein und Qualität und hind tum, indem vielerorts d hand nahm. Sehr nachte Witterung, weil dadurc unterblieb, oder, wo sole die Wirkung verfehlte.
3. Vingelz . . .	800	500	200	**150,000**	9299	3,5	3,5	gering	Die Reben haben unter d rung dieses Sommers b zudem wurden unsere starke Regengüsse und schädigt.
Amt Büren.									
4. Dotzigen . . .	?	?	?	1) **2,800**	5091	2	3	wenig	Wie schon viele Jahre, so Jahr der falsche Mehltau trüchtigte das Wachstum die Reife der Trauben, schädigte die anhaltende n diese letztern, namentli Reben, welche nur einmal so dass viele Trauben nich erlangten.
5. Lengnau . . .	100	50	40	**11,685**	2109	4	4	gar keine	Die stets regnerische Witt wicklung der Trauben s als in Qualität sehr verr
6. Meinisberg . .	150	100	50	**7,500**	1953	3	4	nicht gross	Das im Nachsommer und H Regenwetter hat die Er die Qualität um zwei Dr auf die Quantität um e trages benachteiligt.
7. Pieterlen . .	120	90	50	**8,600**	1911	3	3	wenig	Die anhaltende nasse Witt schädigend auf die Ernte
Amt Erlach.									
8. Brüttelen . .	200	100	50	**26,250**	1629	3	3	schlecht	Ueberaus nasse Witterung
9. Erlach . . .	450	230	120	**266,000**	5715	3	3	g. schlecht	Die bekannte nasse Wit falsche Mehltau und st wetter haben durchschnit 50 Prozent wenigstens ze
10. Finsterhennen .	?	?	?	1) **12,000**	4286	4	4	keine	Es ist absolut nicht möglic bestimmen, was das H liess, fiel der Ungunst d den Staaren zur Beute. Jahren keiner mehr verka (nicht ausgerenteten) sind o bestenfalls zum Ausrode
11. Gals	?	?	?	**34,710**	9087	3	3	keine	Die vielversprechende Bl fortwährenden Regen ge
12. Gampelen . .	350	100	40	**75,000**	3500	3	3	»	Nasse Witterung hat an Qua bedeutend geschadet; dan schlag am 11. Okt. abend nach SO mit einem Schä Fr. 500 (nicht versichert
13. Gäserz . . .	?	?	?	1) **28,680**	7967	3	2	?	—

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Schlecht = 4.
1) Nach früheren Angaben.

1896.

Ernteschädigungen pro 1896.

den	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: * quantitativ	* qualitativ	Kauflust	Ernteschädigungen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
. . . .	400	300	100	[1]) 280,000	5,655	3	4	wenig	Wir hatten im Laufe dieses Sommers 3 Hagelwetter, die über unseren Rebberg niedergingen, welche nach Lage und Heftigkeit des Niederschlages 10—60 Prozent Schaden anrichteten. Der Schaden wird mit Fr. 20,000 nicht zu hoch angeschlagen sein.
z . . .	300	200	100	30,000	4,444	4	3	gering	Sehr nasse Witterung, daher grosse Ernteschädigung.
hemier .	150	100	50	9,800	2,016	4	3	sehr gering	Die diesjährigen Ernte-Schädigungen und Grund des so geringen Ertrages werden gewesen sein: erstlich die frostigen Frühlingsnächte und überhaupt die kalte Witterung im Frühling während des Anschiessens der Reben; zum andern das übermässig viele Regenwetter fast das ganze Jahr und auch noch dreimaliges Hagelwetter während des Jahres.
. . .	200	150	100	4,250	3,761	4	4	ganz gering	—
. . .	90	70	50	4,500	1,515	4	4	schlecht	Die kalte und nasse Witterung während des ganzen Jahres waren schädlich für den Rebbau.
g . . .	400	300	150	250,000	6,654	3	3	gering	Nasse und kalte Witterung in den Monaten Juli, August und September hat die Weinernte stark geschädigt und zwar in Bezug auf Qualität, sowie hauptsächlich auch auf Quantität.
. . . .	300	150	100	38,400	5,059	4	3	keine	Zur Blütezeit hat der viele Regen geschadet, was ein Auftreten von Würmern in den einzelnen Blütenkelchen verursachte, welche sehr grossen Schaden anrichteten. Auch der spätere Regen verhinderte ein gehöriges Ausreifen der Trauben.
ufen.									
gen . .	125	90	70	[1]) 28,970	4,423	4	4	schlecht	Nasse Witterung und grosser Hagelschaden.
gen . .	100	75	50	12,800	1,667	4	4	keine	Im Juli und August zweimaliger Hagelschlag und infolge schlechter Witterung gelangten die Trauben nicht zur vollständigen Reife.
upen.									
enwyler .	250	200	100	3,000	2,400	4	3	keine	—
nstadt.									
tadt . .	500	350	200	1,125,100	7,526	4	3	wenig	Les pluies continuelles ont nui à la quantité et à la qualité de la récolte.
idau.									
nd . .	450	300	200	36,410	7,554	3	4	keine	Der falsche Mehltau und der nasse, kalte Sommer hat die Ernte sehr geschädigt.
. . . .	?	?	?	10,000	2,865	3	3	total keine	Quantität und Qualität wurden durch das starke Auftreten des falschen Mehltaues und durch die beständig nasse Witterung stark beeinträchtigt. Der falsche Mehltau war natürlich die Folge der nassen Witterung.
. . . .	?	?	?	50,000	7,519	4	4	schlecht	—
. . .	?	?	?	8,980	7,232	3	4	keine	Das anhaltende Regenwetter hat den Reben ausserordentlich geschadet.
. . . .	800	500	250	688,500	11,119	4	3,5	gering	Die anhaltend nasse Witterung und Gewitterschäden als Hagel, Abschwemmungen sowie starkes Auftreten des falschen Mehltaues haben die diesjährige Weinernte in qualitativer und quantitativer Hinsicht sehr arg geschädigt.

ut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Schlecht = 4.
früheren Angaben.

G. Weinernte im Jahr 1896.

b. Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen

Tab. XX. (Fortsetzung.)

Gemeinden	Kaufpreise der Reben: per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: * quantitativ	* qualitativ	Kauflust	Ernteschädigu[ngen]
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
30. Madretsch	250	200	100	32,470	8,872	3	3	keine	Das viele Regenwetter, [illegible] Blütezeit, hat an Qualität [illegible] wesentlich Nachteil gebracht [illegible]
31. Merzligen	250	200	150	3,200	4,444	4	4	keine	—
32. Studen	200	150	100	1,800	3,333	3	3	schlecht	Viel zu nasse und kalte Wi[tterung] [illegible]
33. Sutz-Lattrigen	200	150	100	2,400	3,333	4	4	gar keine	—
34. Täuffelen-Gerlafingen	200	130	100	7,622	3,203	4	4	keine	Infolge der nassen Witterung [illegible] immer zurückgegangen [illegible] ist nicht ausgereift.
35. Tüscherz-Alfermée	?	?	?	350,000	12,170	4	4	sehr gering	Es haben die Ernte qualitativ [illegible] beeinträchtigt: 1) das Ha[gelwetter] [illegible] 11. Juli nachm. 4 Uhr, [illegible] südl. im Bezirk Alfermée [illegible] Tüscherz; 2) die anhaltend[e] [illegible] des Sommers und 3) in [illegible] trotz allgemeiner Bekämpf[ung] [illegible] tretende falsche Mehltau.
36. Twann	800	600	400	960,000	13,333	3	3,5	wenig	Etwelcher Hagelschaden [illegible] kalter Witterung Auftreten [illegible]
37. Walperswyl	?	?	?	15,000	3,472	4	4	gering	Der regnerische nasskalte [illegible] Gedeihen der Reben nachte[ilig] [illegible]
Amt N. Simmenthal.									
38. Spiez	600	400	280	80,000	10,050	3,5	4	keine	Das häufige Regenwetter [illegible] hat den falschen Mehltau [illegible] und dieser beeinflusste die [illegible] sowohl quantitativ als quali[tativ] [illegible] teilig.
Amt Thun.									
39. Goldiwyl	?	?	?	11,000	5,500	4	4	schlecht	Der nasskalte Sommer wie [illegible] Herbst haben auf das Ertr[ägnis] [illegible] eingewirkt, dass von einer [illegible] nicht die Rede sein kann, [illegible] bereits ungeniessbar ist.
40. Hilterfingen	?	?	?	1) 1,800	13,846	4	4	keine	Das starke Auftreten des [illegible] und etwelche Vernachlässig[ung] [illegible] Ernteaussichten haben [illegible] der Reben im allgemeinen [illegible]
41 Oberhofen	375	275	175	50,000	7,407	4	4	sehr wenig	Falscher Mehltau bei viel [illegible] und zu wenig Sonne habe[n] [illegible] die diesjährige Weinernte [illegible] Null ist.
42. Sigriswyl	280	180	80	25,900	3,997	4	4	gering	Die diesjährige Weinernte [illegible] nassen Sommers, des [illegible] und der Schädigung durch [illegible] tau und den Schwarzbrenner [illegible] seit Mannsgedenken. [illegible] wurde nach der Ernte [illegible] Vögel aufgezehrt.
43. Steffisburg	?	?	?	6,500	5,909	4	4	keine	Wie anderwärts hat die [illegible] des Sommers und Herbstes [illegible] Qualität des Weines [illegible] Reben wurden zweimal [illegible] Phytophthorite.
Kanton	321	221	124	5,045,877	7,446	3,7	3,5		

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Schlecht = 4.
1) Nach früheren Angaben

Geldwert der geernteten Produkte im Jahr 1896.

(Rekapitulation.[1])

XXI.

...tsbezirke und ...ndesteile	Geldwert in Franken						
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	des Wiesenertrages	des Weines	im ganzen
...nsle	4,968	189,681	4,205	4,048	1,073,988	.	1,276,890
...laken	78,676	446,795	54,806	28,749	3,166,159	.	3,775,185
...gen	80,323	287,669	8,828	10,488	1,539,980	.	1,927,288
...en	.	50,074	.	.	1,605,440	.	1,655,514
...mmenthal	15,515	39,050	.	.	1,796,152	.	1,850,717
...rsimmenthal	135,188	207,651	183,774	16,923	1,987,843	10,550	2,541,929
	836,199	565,703	2,007,876	39,910	2,727,476	4,869	6,182,033
Oberland	**1,150,869**	**1,786,623**	**2,259,489**	**100,118**	**13,897,038**	**15,419**	**19,209,556**
...u	492,273	412,160	1,147,369	52,152	2,177,570	.	4,281,524
...seiwald	719,311	541,157	2,912,937	47,024	614,731	.	4,835,160
Emmenthal	**1,211,584**	**953,317**	**4,060,306**	**99,176**	**2,792,301**	.	**9,116,684**
...ßingen	1,188,866	739,368	3,422,747	132,366	1,858,704	.	7,342,051
...gen	889,522	644,718	1,668,497	31,088	1,764,816	.	4,998,641
...rzenburg	439,064	292,745	364,973	15,900	598,665	.	1,711,347
...en	508,790	441,274	737,628	55,713	595,759	630	2,339,794
	1,100,936	1,338,949	3,048,837	42,614	1,748,194	.	7,279,530
...runnen	628,332	600,516	1,280,436	43,025	1,129,527	.	3,681,836
...orf	780,574	949,433	2,175,961	53,725	1,361,857	.	5,321,550
Mittelland	**5,536,084**	**5,007,003**	**12,699,079**	**374,431**	**9,057,522**	**630**	**32,674,749**
...angen	826,515	817,939	1,276,539	23,099	1,087,098	.	4,031,190
...gen	608,770	676,747	1,181,439	50,305	954,259	.	3,471,520
Oberaargau	**1,435,285**	**1,494,686**	**2,457,978**	**73,404**	**2,041,357**	.	**7,502,710**
	365,442	406,830	425,740	18,670	841,021	9,272	2,066,975
	27,258	66,316	39,121	.	151,413	53,375	337,483
	379,324	419,767	412,437	21,345	1,041,899	230,779	2,505,551
...rg	862,274	1,003,607	965,304	43,208	1,454,810	.	4,329,203
...h	408,549	417,026	284,382	24,650	1,036,971	221,527	2,393,105
Seeland	**2,042,847**	**2,313,546**	**2,126,984**	**107,873**	**4,526,114**	**514,953**	**11,632,317**
...stalt	106,669	77,463	163,568	.	346,352	168,564	862,616
...lary	284,093	199,853	888,161	1,183	1,613,165	.	2,986,455
...er	489,280	283,322	611,160	13,210	1,531,904	.	2,928,876
...rgen	273,280	119,247	.	11,986	1,146,325	.	1,550,838
...rut	1,313,035	1,093,946	516,835	41,564	1,567,039	.	4,532,419
...rg	622,754	510,620	180,274	9,696	1,239,550	.	2,562,894
...n	318,460	123,733	86,862	210	616,461	3,250	1,148,976
Jura	**3,407,571**	**2,408,184**	**2,446,860**	**77,849**	**8,060,796**	**171,814**	**16,573,074**
Kanton	**14,784,240**	**13,963,359**	**26,050,696**	**832,851**	**40,375,128**	**702,816**	**96,709,090**

[1]) Ohne Gemüse, Hülsenfrüchte und Obstertrag.

S. XXI siehe Seite 59 hievor.

Tab. XXIII.

Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1896.

Jahr	Geldwert[1]) in Franken										
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	der Gemüse und Hülsenfrüchte	des Wiesenertrages	des Weines	des Obstes	im ganzen	Reinertrag[2]) nach Abzug der Kulturkosten	Reingewinn[2]) oder Defizit nach Abzug der Grund- und Kapitalzinse
1885	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	3,500,000	46,732,620	1,391,163	8,337,102	**141,117,403**	44,378,243	8,590,369
1886	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	3,500,000	43,512,970	1,145,553	5,558,068	**125,289,469**	28,550,309	— 7,237,565
1887	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,691	3,427,722	46,273,193	473,656	5,207,106	**130,636,886**	33,897,726	— 1,890,148
1888	22,422,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	**139,891,832**	43,152,672	7,364,798
1889	19,809,819	15,010,772	30,259,244	637,191	3,862,795	41,292,758	742,616	4,407,459	**116,022,654**	19,283,494	—16,504,380
1890	22,345,888	17,095,073	24,002,119	901,366	4,584,445	34,977,501	982,839	15,261,574	**120,150,805**	23,411,645	—12,376,229
1891	22,955,536	15,996,899	25,198,061	966,552	5,017,472	40,002,499	197,800	7,559,702	**117,894,521**	21,155,361	—14,632,513
1892	23,064,288	17,984,529	33,221,709	924,140	4,954,508	51,585,879	577,860	16,545,250	**148,858,163**	52,119,008	16,331,129
1893	19,921,793	21,845,158	28,499,578	775,249	5,065,393	48,100,299	1,212,628	7,026,298	**132,446,396**	35,707,236	— 80,638
1894	17,616,643	15,644,825	22,147,945	1,093,529	4,595,616	36,746,950	849,949	9,973 568	**108,669,025**	11,929,865	—23,858,009
1895	15,660,787	16,139,354	25,553,327	943,938	4,607.514	39,158,268	1,083,700	6,908,575	**110,055,463**	13,316,303	—22,471,571
1896	14,784,240	13,963,359	26,050,696	832,851	4,175,972	40,375,128	702,816	8,294,073	**109,179,135**	12,439,975	—23,347,899
Durchschnitt der 12 Jahre 1885-1896	20,789,792	16,731,987	29,235,445	845,031	4,261,827	43,011,284	825,983	9,316,297	**125,017,646**	28,278,486	— 7,509,388
In %	16,64	13,38	23,39	0,68	3,41	34,40	0,66	7,45	100	22,6	—6,01

[1]) Hiermiter ist natürlich nur der Bahwert der Bodenproduktion verstanden.
[2]) Eine sämtliche landwirtschaftliche Betriebszweige umfassende Rentabilitätsrechnung würde selbstverständlich das jeweilige Jahresergebnis anderen, d. h. wahrscheinlich günstiger gestalten.

Geldwert der Ernte in den Jahren 1895 und 1896.

Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen im Jahr 1895.

	Geldwert in Franken								
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handels-pflanzen	der Gemüse- und Hülsenfrüchte	des Wiesen-Ertrages	des Weines	des Obstes	im ganzen
	1,297,921	2,204,582	2,100,923	124,873	669,428	13,808,303	42,158	1,566,791	**21,814,979**
	1,408,557	1,039,408	4,151,865	106,303	414,429	2,862,974	.	361,583	**10,345,119**
	5,708,243	5,305,026	12,141,434	398,085	1,667,151	8,256,926	621	2,088,893	**35,566,379**
	1,470,704	1,782,784	2,563,262	100,326	313,591	2,015,268	.	801,092	**9,047,027**
	1,907,974	2,570,507	2,119,887	117,654	536,353	3,922,048	824,903	1,354,969	**13,354,295**
	3,867,388	3,237,047	2,475,956	96,697	1,006,562	8,292,749	216,018	735,247	**19,927,664**
	15,660,787	**16,139,354**	**25,553,327**	**943,938**	**4,607,514**	**39,158,268**	**1,083,700**	**6,908,575**	**110,055,463**

Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen im Jahr 1896.

	1,150,869	1,786,623	2,259,489	100,118	608,819	13,897,038	15,419	546,770	**20,365,145**
	1,211,584	953,317	4,060,306	99,176	422,670	2,792,301	.	446,820	**9,986,174**
	5,536,084	5,007,003	12,699,079	374,431	1,629,660	9,057,522	630	2,501,656	**36,806,065**
	1,435,285	1,494,686	2,457,978	73,404	260,822	2,041,357	.	2,444,303	**10,207,835**
	2,042,847	2,313,546	2,126,984	107,873	476,576	4,526,114	514,953	1,840,131	**13,949,024**
	3,407,571	2,408,184	2,446,860	77,849	777,425	8,060,796	171,814	514,393	**17,864,892**
	14,784,240	**13,963,359**	**26,050,696**	**832,851**	**4,175,972**	**40,375,128**	**702,816**	**8,294,073**	**109,179,135**

Vergleichung des Gesamtgeldwertes 1885—1896.

	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	3,500,000	46,732,620	1,391,163	8,337,102	**141,117,403**
	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	3,500,000	43,512,970	1,145,553	5,558,068	**125,289,469**
	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,691	3,427,722	46,273,193	473,656	5,207,106	**130,636,886**
	22,422,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	**139,891,832**
	19,809,819	15,010,772	30,259,244	637,191	3,862,795	41,292,758	742,616	4,407,459	**116,022,654**
	22,345,888	17,095,073	24,002,119	901,366	4,584,445	34,977,501	982,839	15,261,574	**120,150,805**
	22,955,536	15,996,899	25,198,061	966,552	5,017,472	40,002,499	197,800	7,559,702	**117,894,521**
	23,064,288	17,984,529	33,221,709	924,140	4,954,508	51,585,879	577,860	16,545,250	**148,858,163**
	19,921,793	21,845,158	28,499,578	775,249	5,065,393	48,100,299	1,212,628	7,026,298	**132,446,396**
	17,616,643	15,644,825	22,147,945	1,093,529	4,595,616	36,746,950	849,949	9,973,568	**108,669,025**
	15,660,787	16,139,354	25,553,327	943,938	4,607,514	39,158,268	1,083,700	6,908,575	**110,055,463**
	14,784,240	13,963,359	26,050,696	832,851	4,175,972	40,375,128	702,816	8,294,073	**109,179,135**
	20,789,792	16,731,987	29,235,445	845,031	4,261,827	43,011,284	825,983	9,316,297	**125,017,646**
	16,63	13,38	23,39	0,68	3,41	34,40	0,66	7,45	100

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1896.

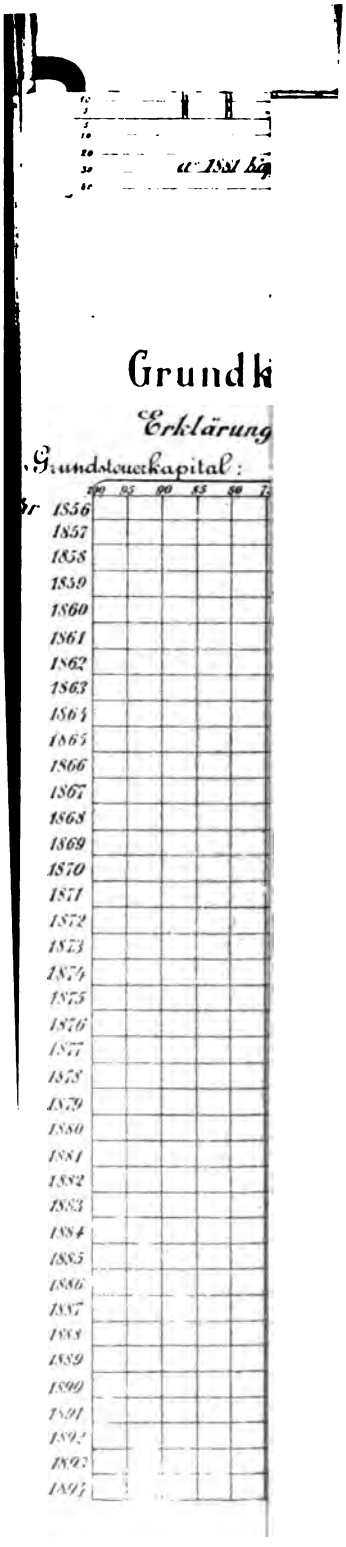
Tab. XXV.

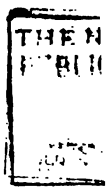
Kulturarten und -Gewächse.	Anbaufläche in Hekt.	Durchschnittsertrag per Hekt.	Gesamtertrag in Doppelzentnern	Durchschnittspreise per Doppelzentner	Ge… im ganze…
				Fr.	Fr.
A. Getreide.					
Weizen	11,357,5	K[1]) 12,1 S[1]) 25,0	136,808 283,575	17,5 4,7	2,387,2 1,340,4
Korn	13,870,2	K 15,7 S 25,2	216,783 349,588	12,5 5,2	2,713,4 1,812,0
Roggen	7,608,4	K 12,3 S 30,7	94,069 234,295	14,6 5,7	1,378,4 1,325,5
Gerste	2.359,1	K 11.5 S 16,6	27,066 39,017	15 0 3,8	405,4 148,7
Hafer	10,886,0	K 14,0 S 20,0	151,326 216,014	15 9 4,0	2,409,6 863,1
Total	46,081,2	K 13,6 S 24,4	626,052 1,122,489	14,9 4,9	9,294,2 5,489,9
B. Hackfrüchte.					
Kartoffeln	21,244,3	74,0	1,569,742	7,1	11,156,4
Runkeln und Kohlrüben	3,782,3	202,1	764,310	2,8	2,117,0
Möhren	1,159,5	74,1	85,892	5,9	503,7
» als Nachfrucht	.	.	19,117		105,1
Ackerrüben als Nachfrucht	.	.	28,200	2,6	74,0
Zuckerrüben	22,0	.	2,132	2,6	7,0
Total	26,208,1	.	.	.	13,963,3
C. Kunstfutter.					
Futtermischungen	31,066,0	65,5	2,036,142		14,001,6
Klee	16,929,7	69,5	1,174,829		7,736,1
Luzerne	2,420,6	60,6	146,618		959,8
Esparsette	7,286,1	54,8	398,995	6,8	2,684,9
Uebrige Futterpflanzen	1,230,9	52,6	64,723		436,7
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	34,666		231,9
Total	58,933,3	64,8	3,855,973	.	26,050,6
D. Verschiedene Pflanzungen.		Ertrag per Are			
Gemüse und Hülsenfrüchte: Kohl (Kabis)	967,40	310 Kilo	298,128	6	1,788,7
Kraut	284,33	210 »	58,549	20	1,170,9
Erbsen	381,9	3,1 Viertel	117,723	3,9 per Viertel	454,9
Ackerbohnen	561,14	3,6 = 45 Liter	202,515	3,8 = 45 Liter	761,2
Handelspflanzen: Raps	82,07	13,2 Kilo	1,053,2	38 Cts.	36,0
Hanf	328,38	7,3 »	2,402	158 »	335,6
Flachs	368,14	6,8 »	2,479,2	169 »	383,8
Cichorie	10,95	120,9 »	1,000,8	62 »	51,3
Tabak	26,59	18,8 »	487,8	54 »	25,0
Total	.	.	.	.	5,008,8
E. Wiesenbau (ohne Weiden).		Heu, Emd und Herbstgras zusammen			
Gutes Wiesland	36,921,1	74,1	2,734,743	Gutes	20,933,8
Mittleres »	41,410 9	47,5	1,969,385	Heu 7,6	14 699,9
Geringes »	33,675,0	23,6	795,604	Emd 8,6	4,741,4
Total	112,007,9	49,1	5,499,732	7,4	40,375,1
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo per tragfähigen Baum			
Aepfel	1,042,949	33,6	347,543	13,9	5,127,2
Birnen	346,314	14,2	48,854	12,4	781,6
Kirschen	546,339	10,5	51,948	29,8	1,547,9
Zwetschgen und Pflaumen	371,492	7,0	27,995	18,7	588,2
Baumnüsse	69,708	15,8	10,434	27,5	286,7
Total	2,376,802	20,5	486,774	17,3	8,294,0
G. Weinbau.	677,61	30,2 hl.	20,478,2	34,4	702,8

[1]) K = Körner | S = Stroh. [2]) Hauptfrucht.

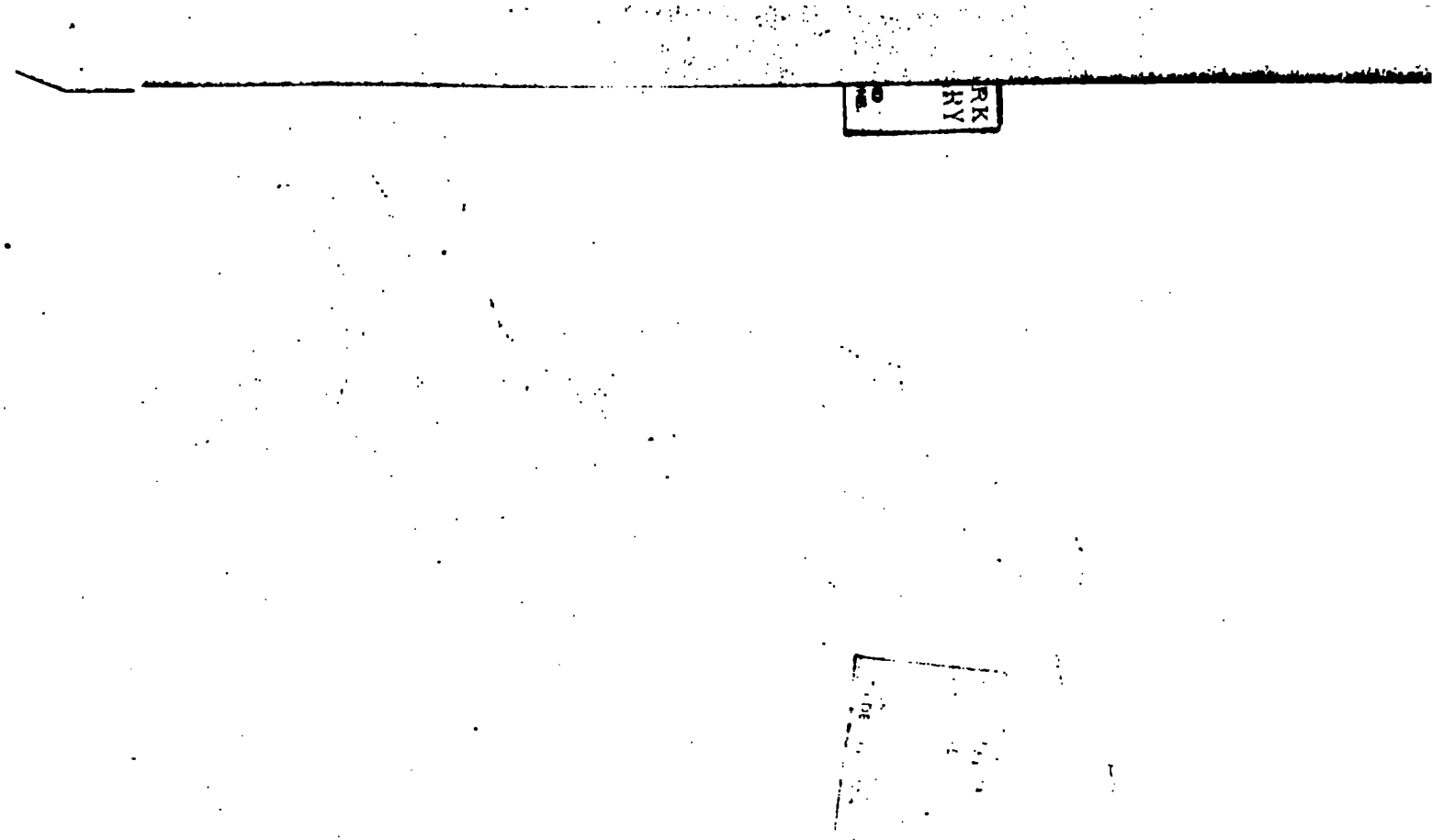
Berichtigung.

In Lieferung II, Jahrgang 1896 der Mitteilungen des bern. statist. Bureaus mit dem Inhalt: « Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895 » ist auf Seite 76, 6 Zeile von oben: Hackfrüchte von 21,244,3 auf 26,208,1 und auf Seite 85, 7. Zeile von oben: von 18 auf 28 zu berichtigen.


Grundk
Erklärung
Grundsteuerkapital:
100 95 90 85 80 7
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894


THE N

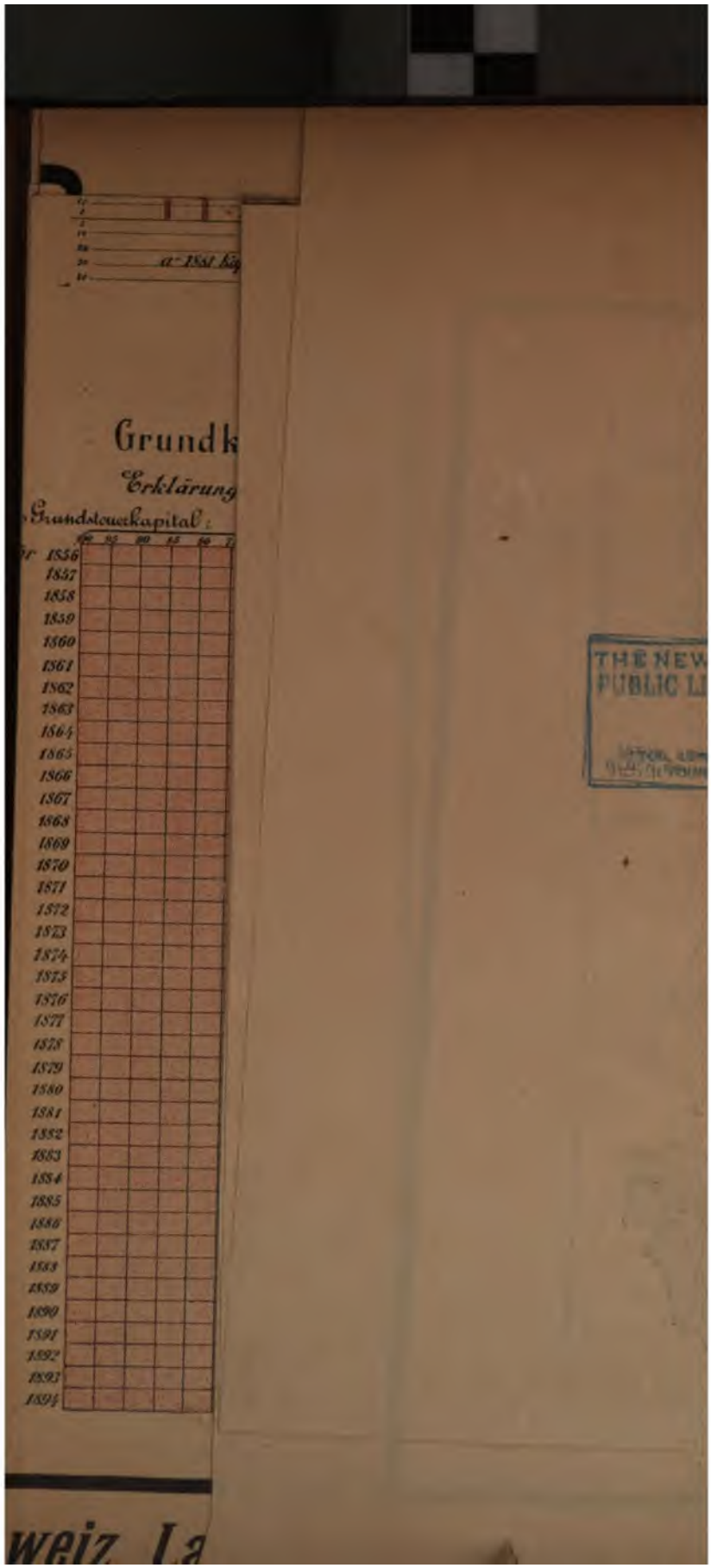
weiz. La

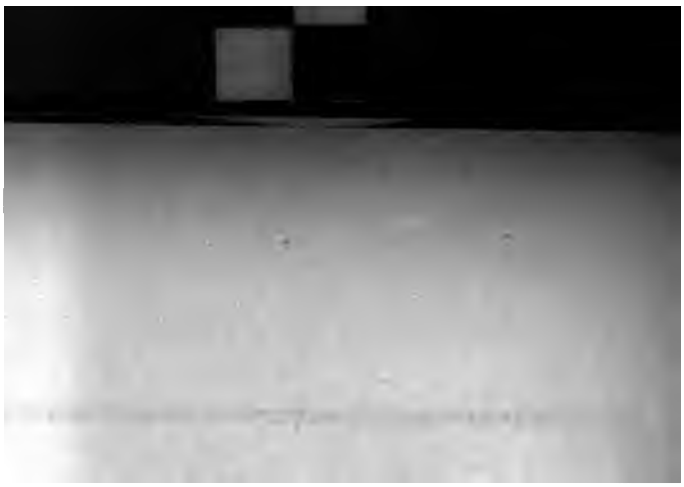

RK
RY

THE
PUB

NEW YORK
LIC LIBRARY

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS


Grundk
Erklärung
Grundstockkapital:
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
THE NEW
PUBLIC LI



THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

Vorrätige statistische Veröffentlichungen.

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern. Heft III. [illegible]

Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I—XI. [illegible]

Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember [illegible]

Zur Statistik der Schulergebnisse im Kanton Bern 1879.

Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende [illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro [illegible] (mit einer graphischen [illegible] tabelle).
Lieferung II: 1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den [illegible] [illegible]—1880.
2. Bevölkerungsbewegung von [illegible]—1881.
3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1876—[illegible]
Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro [illegible]
Lieferung IV: 1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den [illegible] bis 1882.
2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von [illegible] (mit [illegible] Tabellen).

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: 1. Die Weinernte der Jahre [illegible] und [illegible] im Kanton Bern.
2. Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.
Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend [illegible] Bern.
Lieferung III: 1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
2. Die Hagelschläge seit 1878; speziell von [illegible], mit [illegible] karten.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr [illegible]
" II: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom [illegible] April [illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik pro [illegible]
" II: Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die [illegible] lichen Verhältnisse im Jahrzehnt 187[illegible]—[illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai [illegible] im Kanton Bern.
(Édition française) Résultats du recensement des arbres fruitiers au mai [illegible] [illegible] publiés par le Bureau cantonal de statistique.
Lieferung II: Ortschaftsstatistik (auch in französischem Text).
1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der [illegible] und [illegible] den Personen in den Ortschaften des Kantons Bern nach der [illegible] vom 1. Dezember 1888.
2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden, [illegible] Grund der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember [illegible]
Lieferung III: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre [illegible] und [illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.
" II: Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahr [illegible]
(Édition française) Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le [illegible] ment de 1888, publiée par le Bureau cantonal de statistique.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Die gewerbl. Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der [illegible] nahme vom November [illegible] (Auch in französischem Text.)
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre [illegible] und [illegible]
(Édition française) Statistique agricole du Jura bernois de [illegible]—[illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit [illegible] die Krankenversicherung.
" II: Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern für den [illegible] 1881—[illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren [illegible]
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre [illegible] und [illegible] nebst [illegible] Stand und Entwicklung des landwirtschaftlichen [illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrg. [illegible]):
Lieferung I: Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der [illegible] statistik.
" II: Über die Leistungen der organisierten, freiwilligen Krankenpflege [illegible] Bern und verwandter Bestrebungen.
" III: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro [illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang [illegible]):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre [illegible] und [illegible]
" II: Statistik der Milchwirtschaft des Kantons Bern (nebst Verzeichnis der [illegible]

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang [illegible]).
Lieferung I: Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung der [illegible] gemeinden des Kantons Bern.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr [illegible]
" III: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom [illegible] April [illegible]

(Kommissionsverlag von Schmid & Francke in Bern.)

Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1897 — Lieferung II

Inhalt:

Ergebnisse

über

Volksabstimmungen im Kanton Bern

seit

Einführung des Referendums

Bern
Buchdruckerei Ohrecht & Käser
1897

Inhaltsverzeichnis.

Ergebnisse der Volksabstimmungen des Kantons Bern seit Einführung des Referendums.

a) Textuelles.

	Seite
Einleitung	[illegible]
Die Volksrechte im Bund und Kanton	[illegible]
Die Stimmberechtigung	[illegible]
Die Stimmbeteiligung	[illegible]
Die Abstimmungsergebnisse	[illegible]
Vormerkung zur ersten tabellarischen Übersicht	[illegible]

b) Tabellarisches.

Allgemeine Übersicht der bisherigen Abstimmungs-Ergebnisse im Kanton Bern	86—[illegible]
Die Stimmbeteiligung (amtsbezirksweise Übersicht)	98—99
Spezielle Übersicht der Abstimmungs-Ergebnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen	100—180
Übersicht der drei ersten Volksabstimmungen vor Einführung des Referendums	181
Übersicht der Abstimmungs-Ergebnisse über die bernische Staatsverfassung vom 4. Juni 1893 nach politischen Gemeinden	182—[illegible]

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1902 L

Ergebnisse

der

Volksabstimmungen im Kanton Bern

seit

Einführung des Referendums

Einleitung

Das kantonale statistische Bureau hatte sich in den 70er Jahren eine Zeit lang auch mit politischer Statistik, d. h. mit der Sammlung, übersichtlichen Darstellung und Erläuterung der Volksabstimmungsergebnisse, befasst. Die bezüglichen Arbeiten sind teils in den frühern statistischen Jahrbüchern, teils in der Zeitschrift für schweizerische Statistik, teils auch in besondern gedruckten Ausgaben vorhanden. So wurde z. B. die Abstimmung über das Kirchengesetz vom 18. Januar 1874 von der Direktion des Innern zum Gegenstande einer besonderen Publikation gemacht; auch liess der frühere Vorsteher des statistischen Bureaus separate Arbeiten im Drucke erscheinen.[1] Das damals verarbeitete Material erstreckte sich bis ins Jahr 1877. Seither geschah in dieser Hinsicht sozusagen nichts mehr, wenigstens von hierseitiger Stelle nicht; dagegen veröffentlichte das eidgenössische statistische Bureau im Jahrgang II pro 1892 des statistischen Jahrbuchs für die Schweiz eine bezügliche Arbeit; allein dieselbe umfasst begreiflicherweise nur die *eidgenössischen* Abstimmungen. Es erschien daher angezeigt, die frühern kantonalen statistischen Arbeiten betreffend Volksabstimmungen

[1] 1. Die schweizerische Demokratie in ihrer Fortentwicklung.
2. Das bernische Referendum und die Gemeindepolitik.

wieder aufzunehmen und in zweckmässiger Weise fortzuführen. Über die Zusammenstellung, die amtliche Feststellung und Bestätigung der Abstimmungsergebnisse ist folgendes zu bemerken: Die Ausschüsse der politischen Versammlungen fertigen die Abstimmungsprotokolle jeweilen in zwei Doppeln aus, wovon das eine Doppel in den Händen des Präsidenten des Ausschusses bleibt, das andere an das Regierungsstatthalteramt eingesandt wird. Die Staatskanzlei stellt nun auf Grund der von den Regierungsstatthalterämtern ausgefertigten Protokolle der Amtsbezirke das Kantonsergebnis zusammen und legt dasselbe dem Regierungsrat zu Handen des Grossen Rates zur Genehmigung vor. Das Resultat erscheint jeweilen in amtsbezirksweiser Darstellung im Tagblatt des Grossen Rates; indessen enthält dieselbe nicht alle wünschbaren Angaben, indem z. B. die Zahl der ungültigen und leeren Stimmzettel vor 1892 weggelassen ist, so dass die wirkliche Zahl der an der Abstimmung Teilnehmenden aus dieser Darstellung nicht hervorgeht. Bis 1881 ist in den Tagblättern des Grossen Rates gewöhnlich die Zahl der Stimmenden resp. der gültigen Stimmen angegeben; von 1882 hinweg jedoch führte die Staatskanzlei auf hierseitige Anregung hin im Tagblatt die Zahl der Stimmberechtigten bei jeder Abstimmung auf, liess dagegen die Zahl der Stimmenden leider weg; erst seit 1892 findet sich hie und da auch die Zahl der ungültigen und leeren Stimmzettel angegeben. Mit der Registrierung der Zahl der ungültigen und leeren Stimmzettel hat es überhaupt seine liebe Mühe; obwohl diese nämlich bei jeder Referendumsvorlage resp. bei jedem Volksvotum, und zwar von allen politischen Versammlungen protokolliert werden sollen, so geht doch aus der zum Teil fehlenden, zum Teil höchst ungleichen Angabe der Abstimmungsprotokolle hervor, dass die Ausschüsse dieselbe sehr verschieden behandeln. Ähnlich dürfte es sich mit der Zahl der Stimmberechtigten verhalten, da es namentlich in Gemeinden mit starkem äusserem Bevölkerungswechsel schwer hält, das Verzeichnis derselben genau den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend auf dem Laufenden zu erhalten — von gewohntem Schlendrian mancher Gemeinden gar nicht zu reden. Da, wie oben gesagt, die jeweiligen Übersichten im Tagblatt des Grossen

Rates nicht alle wünschbaren Nachweise darboten, so benutzten wir für die vorliegende Arbeit die Original-Zusammenstellungen der Staatskanzlei und, soweit nötig, auch die Abstimmungsprotokolle der einzelnen Gemeinden resp. der politischen Versammlungen. Für die Überlassung des wohlgeordneten Materials betreffend die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen seit den 70er Jahren sprechen wir hiermit der Tit. Staatskanzlei unsern Dank aus.

I. Die Volksrechte im Bund und Kanton.

Wenn es wahr ist, was die einen Historiker bestimmt behaupten, andere aber bestreiten, nämlich dass die ursprüngliche Staatsform Berns aus rein demokratischen Institutionen hervorgegangen sei, so wären wir nach verschiedenen Wandlungen heute nach 700 Jahren endlich wiederum glücklich am ursprünglichen Ziele angelangt. Zwar so ganz glatt kam die Wiedereinführung der Volkssouveränität, der Volksrechte nicht zu stande. Es bedurfte einer französischen Revolution und eines Eroberers Napoleon, um im Kanton Bern, wie auch anderwärts, die antike Geschlechterherrschaft zu stürzen und der modernen Volksherrschaft die Wege zu ebnen. In unserm 19. Jahrhundert, dem das Pensum der demokratischen Entwicklung, der Ausbildung der Volksrechte zufiel, ging es allerdings etwas friedlicher zu, obschon, wenigstens in der ersten Hälfte des Jahrhunderts, die politischen Bestrebungen noch zu reaktionären und revolutionären Strömungen führten; politische Erregungen und Parteikämpfe, wie sie noch um die Mitte des Jahrhunderts vorkamen, haben in den letzten Zeiten einer ruhigern Ausübung der Volksrechte Platz gemacht; freilich waren diese letztern in den beiden ersten auf republikanisch-demokratischer Basis errichteten Verfassungen (von 1831 und 1846) noch äusserst spärlich bedacht; dieselben beruhten bekanntlich auf dem rein repräsentativen Princip. In der 31er Verfassung war dem Volke noch keine direkte Einwirkung auf Verfassung und Gesetzgebung zugestanden; das einzige Recht, das den stimmfähigen Bürgern verliehen war, bestund in der Annahme oder Verwerfung eines denselben

gangenheit zur Annahme oder Verwerfung vorgelegten Gesetz- vorlagen jeweilen geurteilt hat, und lehrreich sind sie zweifel- ohne für die Politik der Gegenwart und Zukunft. In d- bisherigen Abstimmungsergebnissen spiegelt sich gewisse- massen die jeweilige Volksstimmung ab, welche gegenüber d- einzelnen Vorlagen im Wege des Referendums ziffernmäss- zum Ausdruck gelangt.

Überblicken wir die allgemeine Übersicht der Abstin- mungen, so finden wir, dass der Souverän gute und bös- Launen hatte, ja dass das Referendum sich als ein zwei- schneidiges Schwert erwiesen. Der Gesetzgeber hat nicht nu- mit gutmütiger Willfährigkeit, sondern auch mit trotziger- Widerstand seitens des Souveräns zu rechnen. Mag indess da- Referendum seiner Zweckmässigkeit nach beurteilt werden- wie es will, mögen auch bei den jeweiligen Abstimmunge- mancherlei Zufälligkeiten, Missverständnisse und Unkenntnis- mitwirken, auf jeden Fall hat sich das obligatorische Referendu- im Kanton Bern als rein demokratische Institution bereits s- eingebürgert, dass dieses Volksrecht ohne fremde Gewalt nie- mals wieder preisgegeben wird. Im grossen Ganzen hat das Referendum wenigstens in kantonalen Angelegenheiten be- friedigend funktioniert; es kamen bis jetzt[1] im ganzen 145 Vorlagen vor's Volk, davon wurden angenommen 95 = 65 %, verworfen 50 = 35 %. Von den 145 Vorlagen waren 42 eid- genössische und 103 kantonale (vgl. hiernach).

	im ganzen	eidgen.	kant.
Vorlagen wurden angenommmen	95	16	79
» » verworfen	50	26	24
Im ganzen	145	42	103

Die eidgenössichen Vorlagen kamen somit viel ungünstiger weg, als die kantonalen; indessen ist nicht zu übersehen, dass die erstern beinahe ausschliesslich durch das Veto vor das Forum des Volkes gebracht werden mussten und daher schon von vorneherein mit Misstrauen und Vorurteilen zu kämpfen hatten.

[1] D. h. bis Mitte 1897.

Betrachten wir die Ergebnisse der Abstimmungen in chronologischer Reihenfolge, so finden wir, dass das Referendum in der ersten Periode nach dessen Einführung bis um Mitte der 70er Jahre (mit Ausnahme des Jahres 1873) funktioniert hatte, wie gewünscht, dass alsdann der Urnenapparat vom Jahr 1876 bis 1878 infolge der eingetretenen Krisis resp. der leichtsinnigen Finanzwirtschaft der damaligen Regierung und daheriger Unzufriedenheit im Volke meistens versagte. Nach der im Frühjahr 1878 erfolgten Neubestellung der Regierung trat wieder eine willfährigere Periode ein, d. h. es wurden die kantonalen Vorlagen bis zum Jahre 1885 wieder beinahe ausnahmsweise angenommen. Der damals entstandene Verfassungssturm, welchem der revidierte Entwurf der bernischen Staatsverfassung von 1884 hauptsächlich der Burgergüter wegen zum Opfer fiel, brachte die politischen Leidenschaften wieder in Erregung und provozierte die Verwerfungssucht von neuem, so dass von da hinweg eine Reihe eidgenössischer und kantonaler Gesetze Bach ab geschickt wurden. Von 1889 an besserte sich die Situation wieder bis 1894; in diesem und dem folgenden Jahre 1895 dagegen war das Glück wieder etwas geteilt, indem z. B. das kantonale Ehrenfolgengesetz zum zweitenmale verworfen wurde. Vollends halsstarrig zeigte sich der Souverän den vielen ihm im Jahre 1896 vorgelegten Vorlagen, indem er im ganzen über acht kantonale Gesetze unbarmherzig den Stab brach. Der einzige Trost für die leitenden eidgenössischen und kantonalen Politiker war die am 4. Oktober 1896 erfolgte Annahme des eidgenössischen Eisenbahnrechnungsgesetzes; doch schon am 28. Februar 1897 erfuhr der eidgenössische Staatsgedanke bezw. die Centralisationsidee durch die an diesem Tage erfolgte Verwerfung des Bundesbankgesetzes wieder eine herbe Enttäuschung.

Forscht man nach den Ursachen der Verwerfung der einzelnen Vorlagen, so ist es in der Regel weniger der Gegenstand an sich, als vielmehr der Widerstreit der politischen Parteien, politische Intriguen, sowie Mangel an Verständigung und Entgegenkommen, wodurch im Volke nur Misstrauen gesäet wird; dabei spielt natürlich die Machtfrage und das Selbstgefühl auf der einen, Oppositions- und Verneinungssucht auf der andern Seite eine grosse Rolle — kurz und gut: es ist zu

Das Requisit über Ehre
Jahren unter der Herrschaf
gesetzgebung gegen früher ei
zu sein, indem bekanntlich
Erlass des genannten Bunde
Gesetz über die Ehrenfolgen
deten zu stande gekommen is
Bürger, welche früher durch
Rechte und Ehren verlustig
Ausgepfändete ihr Stimmrecht
hauptsächlich die bedeutende Z
seit 1892 (circa 8000).

Stimmberechtigte in kanton

Pro	
1892	. . . .
1893	. . . .
1894	. . . .
1895	. . . .
1896	. . . .
1897	. . . .

Die Stimmb

Die Beteiligung bei den A
Inhalte

1.	Amtsbezirk	Bern	122
2.	»	Biel	121
3.	»	Obersimmenthal .	109
4.	»	Courtelary . . .	107
5.	»	Nidau	106
6.	»	Thun	104
7.	»	Oberhasle . . .	102
8.	»	Burgdorf . . .	99
9.	»	Erlach	99
10.	»	Fraubrunnen . .	98
11.	»	Aarberg	96
12.	»	Neuenstadt . . .	93
13.	»	Büren	92
14.	»	Interlaken . . .	90
15.	»	Laupen	89
16.	»	Saanen	86
17.	»	Niedersimmenthal.	80
18.	»	Aarwangen . . .	78
19.	»	Konolfingen . .	78
20.	»	Signau	77
21.	»	Seftigen	74
22.	»	Frutigen	73
23.	»	Münster	73
24.	»	Wangen	71
25.	»	Laufen	59
26.	»	Delsberg. . . .	58
27.	»	Trachselwald . .	55
28.	»	Pruntrut . . .	52
29.	»	Freibergen . . .	51
30.	»	Schwarzenburg .	49

Danach stünden also die Amtsbezirke Bern, Biel, Obersimmenthal, Courtelary u. s. w. in der Annahmefrequenz voran, die Bezirke Schwarzenburg, Freibergen, Pruntrut und Trachselwald etc. dagegen in der Verwerfungstendenz hintenan. Den Landesteilen nach ergiebt sich bezüglich der Annahmefrequenz folgende Rangordnung:

1. Seeland mit. . . 103 (im Durchschnitt)
2. Oberland mit . . 92 » »

3. Mittelland mit . .	87	(im Durchschnitt)
4. Oberaargau mit .	75	» »
5. Jura mit	70	» »
6. Emmenthal mit .	66	» »

Von einer Untersuchung der Tendenz bezw. Chance bezüglich Annahme der Vorlagen nach Materien glauben wir Umgang nehmen zu sollen, da dieselbe unseres Erachtens durchaus keine bestimmte Schlüsse zulassen würde.

Betrachten wir die Ergebnisse der Abstimmungen in chronologischer Reihenfolge, so finden wir, dass das Referendum in der ersten Periode nach dessen Einführung bis um Mitte der 70er Jahre (mit Ausnahme des Jahres 1873) funktioniert hatte, wie gewünscht, dass alsdann der Urnenapparat vom Jahr 1876 bis 1878 infolge der eingetretenen Krisis resp. der leichtsinnigen Finanzwirtschaft der damaligen Regierung und daheriger Unzufriedenheit im Volke meistens versagte. Nach der im Frühjahr 1878 erfolgten Neubestellung der Regierung trat wieder eine willfährigere Periode ein, d. h. es wurden die kantonalen Vorlagen bis zum Jahre 1885 wieder beinahe ausnahmsweise angenommen. Der damals entstandene Verfassungssturm, welchem der revidierte Entwurf der bernischen Staatsverfassung von 1884 hauptsächlich der Burgergüter wegen zum Opfer fiel, brachte die politischen Leidenschaften wieder in Erregung und provozierte die Verwerfungssucht von neuem, so dass von da hinweg eine Reihe eidgenössischer und kantonaler Gesetze Bach ab geschickt wurden. Von 1889 an besserte sich die Situation wieder bis 1894; in diesem und dem folgenden Jahre 1895 dagegen war das Glück wieder etwas geteilt, indem z. B. das kantonale Ehrenfolgengesetz zum zweitenmale verworfen wurde. Vollends halsstarrig zeigte sich der Souverän den vielen ihm im Jahre 1896 vorgelegten Vorlagen, indem er im ganzen über acht kantonale Gesetze unbarmherzig den Stab brach. Der einzige Trost für die leitenden eidgenössischen und kantonalen Politiker war die am 4. Oktober 1896 erfolgte Annahme des eidgenössischen Eisenbahnrechnungsgesetzes; doch schon am 28. Februar 1897 erfuhr der eidgenössische Staatsgedanke bezw. die Centralisationsidee durch die an diesem Tage erfolgte Verwerfung des Bundesbankgesetzes wieder eine herbe Enttäuschung.

Forscht man nach den Ursachen der Verwerfung der einzelnen Vorlagen, so ist es in der Regel weniger der Gegenstand an sich, als vielmehr der Widerstreit der politischen Parteien, politische Intriguen, sowie Mangel an Verständigung und Entgegenkommen, wodurch im Volke nur Misstrauen gesäet wird; dabei spielt natürlich die Machtfrage und das Selbstgefühl auf der einen, Oppositions- und Verneinungssucht auf der andern Seite eine grosse Rolle — kurz und gut: es ist zu

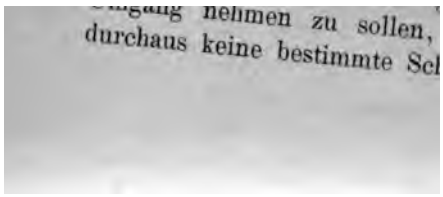
Allgemeine Übersicht der bisherigen Abstimmungs-

No.	Vorlagen	Datum der Abstimmung	Zahl der gesammelten Unterschriften (Eidg. Referendum und kantonale Initiative)
	a) Vor Einführung des obligatorischen Referendums.		
1	Staatsverfassung von 1846	31. Juli 1846	—
2	*Bundesverfassung von 1843*	6. Aug. 1848	—
3	Initiative auf Abberufung des Grossen Rates .	18. April 1852	—
4	*Revision der Bundesverfassung*: *I. Festsetzung von Mass und Gewicht* . *II. Gleichstellung in Bezug auf Niederlassung, Gesetzgebung und gerichtliches Verfahren* . . . . . *III. Stimmrecht der Niedergelassenen in Gemeindeangelegenheiten* . . . . . *IV. Besteuerung und civilrechtliche Verhältnisse der Niedergelassenen* . . . *V. Stimmrecht der Niedergelassenen in kantonalen Angelegenheiten* . . . . *VI. Glaubens- und Kultusfreiheit* . . . *VII. Ausschliessung einzelner Strafarten* . *VIII. Schutz des geistigen Eigentums* . . *IX. Verbot der Lotterie- und Hazardspiele*	14. Jan. 1866	—
	b) Beginn des obligatorischen Referendums.		
5	Referendumsgesetz	4. Juli 1869	—
6	Abstimmungs- und Wahlgesetz	31. Okt. 1869	—
7	Branntwein- und Spiritusfabrikation im Kanton Bern	»	—
8	Handel mit geistigen Getränken	»	—
9	Gotthardbahn-Subvention von Fr. 1,000,000 .	3. April 1870	—
10	Primarschulgesetz	1. Mai 1870	—
11	Vierjähriges Budget pro 1871/74	15. Jan. 1871	—
12	Ausbau und Subventionierung der Bern-Langnau-Bahn nach Luzern	7. Jan. 1872	—
13	Subventionierung der Broyethalbahn	»	—
14	Gesetz über Beförderung der Infanterieoffiziere	»	—
15	*Revidierte Bundesverfassung*	12. Mai 1872	—
16	Gesetz über die Veredlung der Pferde- und Rindviehzucht	21. Juli 1872	—
17	Gesetz über die Finanzverwaltung	»	—
18	Beamtenbesoldungsgesetz	4. Mai 1873	—
19	Neubau der Militäranstalten	»	—
20	Gesetz betreffend Unterstützung der Schützengesellschaften	»	—
21	Fischereigesetz	»	—
22	Jagdgesetz	»	—

1.	Amtsbezirk	Bern	122
2.	»	Biel	121
3.	»	Obersimmenthal .	109
4.	»	Courtelary . . .	107
5.	»	Nidau	106
6.	»	Thun	104
7.	»	Oberhasle . . .	102
8.	»	Burgdorf . . .	99
9.	»	Erlach	99
10.	»	Fraubrunnen . .	98
11.	»	Aarberg	96
12.	»	Neuenstadt . . .	93
13.	»	Büren	92
14.	»	Interlaken . . .	90
15.	»	Laupen	89
16.	»	Saanen	86
17.	»	Niedersimmenthal.	80
18.	»	Aarwangen . . .	78
19.	»	Konolfingen . .	78
20.	»	Signau	77
21.	»	Seftigen	74
22.	»	Frutigen	73
23.	»	Münster	73
24.	»	Wangen	71
25.	»	Laufen	59
26.	»	Delsberg. . . .	58
27.	»	Trachselwald . .	55
28.	»	Pruntrut . . .	52
29.	»	Freibergen . . .	51
30.	»	Schwarzenburg .	49

Danach stünden also die Amtsbezirke Bern, Biel, Obermenthal, Courtelary u. s. w. in der Annahmefrequenz voran, Bezirke Schwarzenburg, Freibergen, Pruntrut und Trachselld etc. dagegen in der Verwerfungstendenz hintenan. Den ldesteilen nach ergiebt sich bezüglich der Annahmefrequenz gende Rangordnung:

1. Seeland mit . . . 103 (im Durchschnitt)
2. Oberland mit . . . 92 » »


nehmen zu sollen,
durchaus keine bestimmte Sel

Vormerkung

zu der

nachfolgenden allgemeinen Übersicht.

1. Die mit einem † versehenen *eidg. Vorlagen* wurden vom Schweizervolke mit grösserer oder geringerer Mehrheit verworfen, die mit * versehenen dagegen angenommen.

2. Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Zahl der gültigen Stimmen, weil die Gesamtzahl der Teilnehmenden nicht ausgemittelt ist.

3. Die eidg. Vorlagen sind in der Nomenklatur-Rubrik von den kantonalen durch Kursiv-Schrift unterschieden.

4. Die die jeweilige Mehrheit repräsentierende Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen in den Rubriken « Annehmende » oder « Verwerfende » ist durch Fettdruck hervorgehoben, auch wenn bei eidg. Vorlagen das Ergebnis der ganzen Schweiz gegenteilig lautet (vide Vormerkung 1 oben).

No.	Vorlagen	Datum der Abstimmung	Zahl der gesammelten
23	Gesetz betreffend Beiträge an die Anschaffungskosten von Kavalleriepferden	4. Mai 1873	
24	Organisation des Kirchenwesens	18. Jan. 1874	
25	*Revidierte Bundesverfassung*	19. April 1874	
26	Vierjähriges Budget pro 1875/78	28. Febr. 1875	
27	Eisenbahnsubventionsgesetz	»	
28	*Eidg. Civilstandsgesetz*	23. Mai 1875	
29	*Eidg. Stimmrechtsgesetz* (1. Entwurf)	»	
30	Hypothekarkassagesetz (Reorganisation)	18. Juli 1875	
31	Anleihen für die Kantonalbank, die Hypothekarkasse und die Juragewässerkorrektion	»	
32	Lehrerbildungsanstalten	»	
33	Kultuspolizeigesetz	31. Okt. 1875	
34	Primarlehrer-Besoldungsgesetz	»	
35	*Eidg. Banknotengesetz*	23. April 1876	
36	*Eidg. Militärsteuergesetz* (1. Entwurf)	9. Juli 1876	
37	Ankauf der Bern-Luzern-Bahn	11. März 1877	
38	Aufhebung der Kantonsschule	27. Mai 1877	
39	Wirtschaftsgesetz	»	
40	Revision des Budgets pro 1874/78	26. Aug. 1877	
41	Bauvorschuss an die Bern-Luzern-Bahn (1,000,000 Franken)	»	
42	*Eidg Fabrikgesetz*	21. Okt. 1877	
43	*Eidg. Stimmrechtsgesetz* (2. Entwurf)	»	
44	*Eidg. Militärsteuergesetz* (2. Entwurf)	»	
45	Revision der Staatsverfassung	13. Jan. 1878	
46	Gesetz betreffend die Amts- und Gerichtsschreibereien	24. März 1878	
47	Gesetz über den Marktverkehr und das Hausiergewerbe	»	
48	Abänderung des bern. Jagdgesetzes von 1832	»	
49	Gesetz über die Stempelabgabe	»	
50	Gesetz über die Mädchenarbeitsschulen	27. Okt. 1878	
51	*Bundesgesetz betr. Subsidien für Alpenbahnen*	19. Jan. 1879	
52	Voranschlag (Budget) pro 1879/82	4. Mai 1879	
53	Gesetz über das Wirtschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken	»	
54	Abänderung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer von 1864	»	
55	Stempelgesetz	»	
56	*Revision des Art. 5 der Bundesverfassung (Aufhebung des Verbots der Todesstrafe)*	18. Mai 1879	
57	Aufnahme eines Staatsanleihens von 17 Millionen Franken	2. Mai 1880	

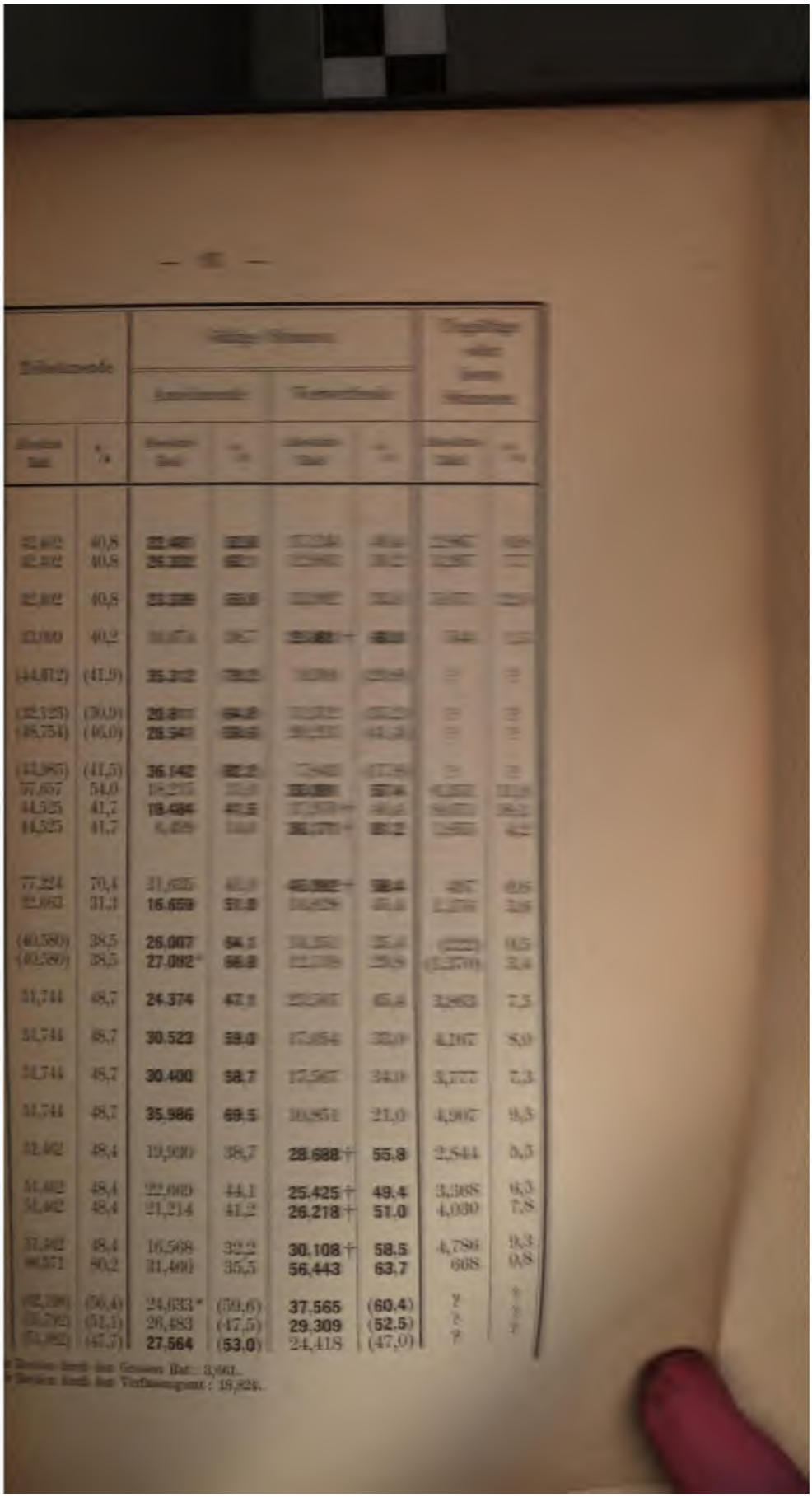
gebnisse im Kanton Bern (eidgenössische und kantonale)

Stimmberechtigten	Teilnehmende		Gültige Stimmen				Ungültige oder leere Stimmen	
			Annehmende		Verwerfende			
	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%
—	(35,336)	—	**34.079**	**(96.4)**	1,257	(3.6)	?	?
—	(14,329)	—	**10.972***	**(76.6)**	3,357	(23.4)	?	?
—	(83,553)	—	38,422	(46.0)	**45.131**	**(54.0)**	?	?
	(44,006)	—	17,480	(39,7)	**26.526†**	**(60.3)**	?	?
	(44.818)	—	18,287*	(40.8)	**26.531**	**(59.2)**	?	?
	(44,380)	—	17,201	(38.7)	**27.179†**	**(61.3)**	?	?
—	(43,118)	—	16,159	(37,4)	**26.959†**	**(62.6)**	?	?
	(44,072)	—	18,240	(40.8)	**26.432†**	**(59.2)**	?	?
	(43,946)	—	17,595	(40,0)	**26.351†**	**(60.0)**	?	?
	(43,345)	—	15,544	(35.8)	**27.801†**	**(64.2)**	?	?
	(43,006)	—	15,993	(37.2)	**27.013†**	**(62.8)**	?	?
	(42,899)	—	16,553	(38,6)	**26.346†**	**(61.4)**	?	?
2,000)	56,844	55,7	**32.075**	**56.5**	22,089	38,8	2,680	4,7
—	48,632	47,7	**37.734**	**77.5**	7,273	15,0	3,625	7,5
—	48,632	47,7	**29.056**	**59.7**	15,465	31,8	4,111	8,5
—	48,632	47,7	**29.214**	**60.1**	14,761	30,3	4,657	9,6
—	44,512	43,6	**31.497**	**70.7**	10,364	23,3	2,651	6,0
—	(57,770)	(56,6)	**34.728**	**(60.1)**	23,042	(39,9)	?	?
—	(34,147)	(33,5)	**20.188**	**(59.1)**	13,959	(40.9)	?	?
—	(39,685)	(38,9)	**28.523**	**(71.9)**	11,162	(28,1)	?	?
—	(36,895)	(36,1)	**25.242**	**(68.4)**	11,653	(31,6)	?	?
—	(34,700)	(34,1)	**28.907**	**(83.3)**	5,793	(16,7)	?	?
—	(73,158)	(71,7)	**50.730**	**(69.4)**	22,428†	(30,6)	?	?
—	27,310	26,8	**13.319**	**48.8**	10,509	38,5	3,482	12,7
—	27,310	26,8	**12.905**	**47.3**	8,156	29,9	6,249	22,8
—	49,023	48,1	17,027	34,7	**28.131**	**57.4**	3,865	7,9
—	49,023	48,1	**25.403**	**51.9**	19,151	39,0	4,469	9,1
—	49,023	48,1	**22.308**	**45.5**	17,919	36,5	8,796	18,0
—	49,023	48,1	19,740	40,3	**23.413**	**47.7**	5,870	12,0
—	49,023	48,1	16,228	33.1	**26.444**	**53.9**	6,351	13,0

23 Gesetz betreffend B
kosten von Kava
24 Organisation des Ki
25 *Revidierte Bundesve*
26 Vierjähriges Budget
27 Eisenbahnsubventions
28 *Eidg. Civilstandsgese*
29 *Eidg. Stimmrechtsges*
30 Hypothekarkassageset
31 Anleihen für die Kant
kasse und die Jur
32 Lehrerbildungsanstalte
33 Kultuspolizeigesetz
34 Primarlehrer-Besoldun
35 *Eidg. Banknotengesetz*
36 *Eidg. Militärsteuergese*
37 Ankauf der Bern-Luze
38 Aufhebung der Kanton
39 Wirtschaftsgesetz
40 Revision des Budgets p
41 Bauvorschuss an die Bern
Franken)
42 *Eidg Fabrikgesetz*
43 *Eidg. Stimmrechtsgesetz*
44 *Eidg. Militärsteuergesetz*
45 Revision der Staatsverfas
46 Gesetz betreffend die
schreibereien
47 Gesetz über den Marktver
gewerbe
48 Abänderung des bern. Jag
49 Gesetz über die Stempelab
50 Gesetz über die Mädchena
51 *Bundesgesetz betr. Subsid*
52 Voranschlag (Budget) pro
53 Gesetz über das Wirtschaftsw
mit

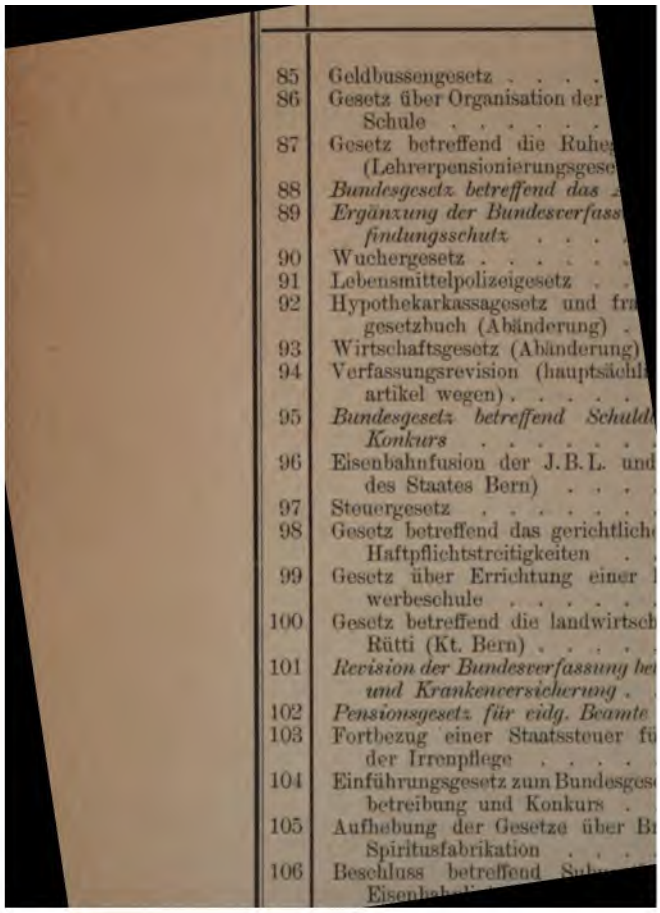
Teilnehmende		Gültige Stimmen				Ungültige oder leere Stimmen	
		Annehmende		Verwerfende			
Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%
49,023	48,1	15,030	30,6	**26,768**	**54,7**	7,225	14,7
87,522	82,7	**69,478**	**79,4**	17,133	19,5	911	1,1
83,571	78,9	**63,367** *	**75,8**	18,225	21,8	1,979	2,4
66,529	62,9	**38,683**	**58,1**	23,227	35,0	4,619	6,9
66,529	62,9	**37,316**	**56,1**	24,122	36,2	5,091	7,7
57,550	54,3	**33,905** *	**59,0**	21,794	37,8	1,851	3,2
57,550	54,3	**29,805**	**51,8**	24,317 †	42,2	3,428	6,0
33,144	31,3	**20,765**	**62,7**	9,531	28,7	2,848	8,6
33,144	31,3	**18,594**	**56,1**	10,298	31,1	4,252	12,8
33,144	31,3	**15,570**	**47,0**	13,005	39,2	4,569	13,8
57,898	54,7	**36,071**	**62,3**	17,934	31,0	3,893	6,7
57,898	54,7	**31,230**	**54,0**	21,632	37,3	5,036	8,7
43,722	41,3	7,246	16,5	**35,575** †	**81,4**	901	2,1
48,142	45,4	20,806	43,2	**26,596** †	**55,3**	740	1,5
73,345	69,2	**41,219**	**56,2**	31,277	42,6	849	1,2
48,058	45,3	**26,104**	**54,4**	19,157	39,8	2,797	5,8
48,058	45,3	19,133	39,8	**25,693**	**53,5**	3,232	6,7
38,290	36,2	11,013	28,8	**23,866**	**62,3**	3,411	8,9
38,290	36,2	10,261	26,7	**24,237**	**63,4**	3,792	9,9
46,871	44,3	**24,404** *	**52,1**	20,638	44,0	1,829	3,9
46,871	44,3	17,433	37,1	**25,420** †	**54,3**	4,018	8,6
46,871	44,3	21,507	46,0	**23,196** †	**49,4**	2,168	4,6
42,697	40,3	12,355 [1]	29,0	**28,468**	**66,6**	1,874	4,4
42,055	39,7	**30,318**	**72,1**	9,931	23,6	1,806	4,3
42,055	39,7	**25,903**	**61,7**	13,579	32,2	2,573	6,1
42,055	39,7	**22,413**	**53,3**	15,768	37,5	3,874	9,2
42,055	39,7	18,015	42,8	**20,310**	**48,3**	3,730	8,9
43,005	40,6	**22,866**	**53,2**	17,503	40,7	2,636	6,1
53,984	52,0	**44,992** *	**83,3**	8,361	15,5	631	1,2
48,381	46,6	19,127	39,5	**23,357**	**48,3**	5,897	12,2
48,381	46,6	**23,592**	**48,7**	21,941	45,4	2,848	5,9
48,381	46,6	**22,914**	**47,4**	19,551	40,4	5,916	12,2
48,381	46,6	21,021	43,5	**23,586**	**48,7**	3,774	7,8
52,324	50,3	22,579 *	43,1	**28,668**	**54,8**	1,077	2,1
42,402	40,8	**24,896**	**58,7**	15,184	35,8	2,322	5,5

[1] Revision durch den Grossen Rat: 2,488.
* Revision durch den Verfassungsrat: 13,362.



[illegible]		[illegible]				[illegible]	
		[illegible]		[illegible]			
[illegible]	%	[illegible]	%	[illegible]	%	[illegible]	%
42,402	40,8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
42,402	40,8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
42,402	40,8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
43,000	40,2	[illegible]	[illegible]	[illegible] †	[illegible]	[illegible]	[illegible]
(44,812)	(41,9)	35.312	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
(32,123)	(30,9)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
(48,754)	(46,0)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
(43,985)	(41,5)	36.142	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
57,657	54,0	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
44,525	41,7	19.484	[illegible]	[illegible] †	[illegible]	[illegible]	[illegible]
44,525	41,7	[illegible]	[illegible]	[illegible] †	[illegible]	[illegible]	[illegible]
77,224	70,4	31,625	[illegible]	[illegible] †	[illegible]	[illegible]	[illegible]
32,093	31,1	16.659	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
(40,580)	38,5	26.007	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	0,5
(40,580)	38,5	27.092*	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
51,744	48,7	24.374	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	7,5
51,744	48,7	30.523	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4,167	8,0
51,744	48,7	30.400	58.7	[illegible]	34,0	[illegible]	7,3
51,744	48,7	35.986	69.5	10,851	21,0	4,907	9,5
[illegible]	48,4	19,900	38,7	28.688 †	55.8	2,544	[illegible]
51,402	48,4	22,669	44,1	25.425 †	49.4	3,368	6,5
51,402	48,4	21,214	41,2	26.218 †	51.0	4,030	7,8
[illegible]	48,4	16,568	32,2	30.108 †	58.5	4,786	9,3
[illegible]	80,2	31,400	35,5	56.443	63.7	668	0,8
[illegible]	(56,4)	24,633*	(59,6)	37.565	(60.4)	?	?
[illegible]	(51,1)	26,483	(47,5)	29.309	(52.5)	?	?
[illegible]	(47,7)	27.564	(53.0)	24,418	(47,0)	?	?

* [illegible] 3,661.
† [illegible] 18,824.



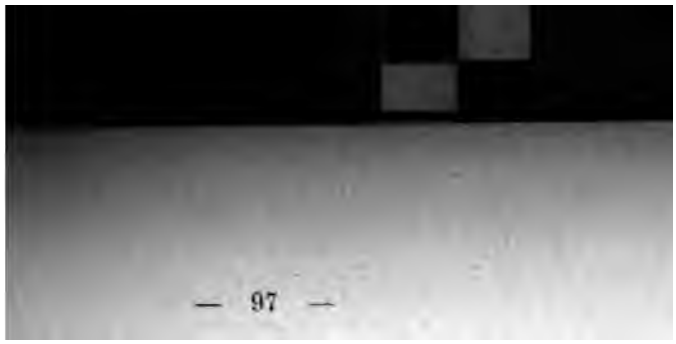
Stimmberechtigten	Teilnehmende		Gültige Stimmen				Ungültige oder leere Stimmen	
			Annehmende		Verwerfende			
	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%
211	(50,491)	(46,3)	**31,033**	**(61,5)**	19,458	(38,5)	?	?
641	(37,198)	(34,6)	16,872	(45,4)	**20,326**	(54,6)	?	?
641	(35,322)	(32,9)	14,026	(39,7)	**21,296**	**(60,3)**	?	?
682	67,373	61,4	**34,323***	**51,0**	32,489	48,2	561	0,8
895	35,559	32,4	**28,580***	**80,4**	6,440	18,1	539	1,5
964	(36,663)	(33,6)	**26,101**	**(71,2)**	10,562	(28,8)	?	?
964	(34,610)	(31,8)	**23,959**	**(69,2)**	10,651	(30,8)	?	?
964	(33,779)	(31,0)	**23,300**	**(69,0)**	10,479	(31,0)	?	?
889	(53,254)	(48,8)	21,004	(39,4)	**32,250**	**(60,6)**	?	?
889	(51,982)	(47,7)	23,164	(44,6)	**28,818**	**(55,4)**	?	?
816	65,497	59,1	**33,103***	**50,5**	31,636	48,3	758	1,2
761	(42,359)	(38,2)	**38,346**	**(90,5)**	4,013	(9,5)	?	?
231	(73,422)	(66,0)	28,779	(39,2)	**44,643**	**(60,8)**	?	?
006	(41,624)	(37,5)	**25,585**	**(61,5)**	16,039	(38,5)	?	?
861	(46,409)	(41,5)	**33,584**	**(72,4)**	12,825	(27,6)	?	?
861	(42,823)	(38,3)	**31,164**	**(72,8)**	11,659	(27,2)	?	?
286	51,114	45,5	**36,202***	**70,8**	11,869	23,2	3,043	6,0
927	66,003	58,9	11,693	17,8	**53,788†**	**81,4**	522	0,8
992	(38,520)	(34,6)	**23,742**	**(61,6)**	14,778	(38,4)	?	?
992	(37,336)	(33,6)	17,774	(47,6)	**19,562**	**(52,4)**	?	?
992	(37,367)	(33,6)	**25,666**	**(68,6)**	11,701	(31,4)	?	?
973	(39,761)	(35,6)	**26,584**	**(67,0)**	13,177	(33,0)	?	?
969	40,805	36,4	**22,906***	**56,1**	16,626	40,8	1,273	3,1
987	(55,075)	(49,2)	**36,845**	**(66,9)**	18,230	(33,1)	?	?
913	57,362	50,9	**34,296***	**59,8**	18,721	32,6	4,345	7,6
913	57,593	51,2	**37,579***	**65,2**	17,562	30,5	2,452	4,3

* Für Revision durch den Grossen Rat: 15,538.
† Für Revision durch den Verfassungsrat: 10,216.

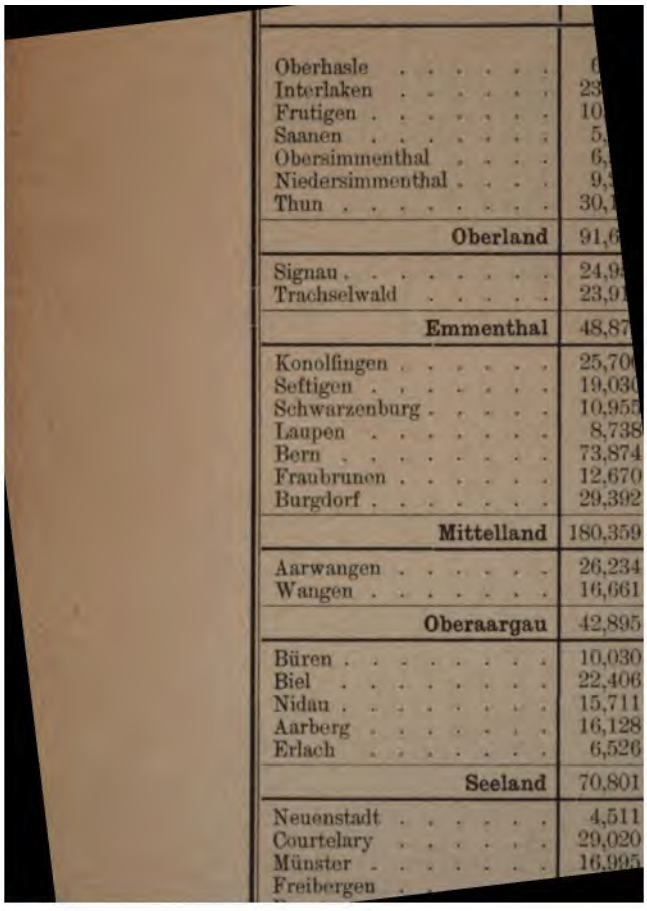
No.	Vorlagen	Datum der Abstimmung	Zahl der gesammelten Unterschriften Eidg. Referendum und kantonale Initiative
139	Proportionalwahl des Grossen Rates	3. Mai 1896	16,950
	Proportionale Volkswahl des Regierungsrates .	»	»
	Volkswahl der Ständeräte	»	»
140	*Eidg. Militärdisciplinarstrafordnung*	4. Okt. 1896	5,161
141	*Eidg. Viehhandelsgesetz*	»	4,337
142	*Eidg. Eisenbahnrechnungsgesetz*	»	4,341
143	Kant. Viehprämierungsgesetz (nach Volksinitiative)	25. Okt. 1896	15,886
144	Eisenbahnsubventionsbeschluss (Beteiligung des Staates Bern am Baue neuer Linien) . . .	28. Febr. 1897	—
145	*Bundesbankgesetz*	»	—

Zahl der Stimmberechtigten	Teilnehmende		Gültige Stimmen				Ungültige oder leere Stimmen	
			Annehmende		Verwerfende			
	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%
119,542	62,471	52,3	29,093	46,6	**32,118**	**51,4**	1,260	2,0
119,542	62,341	52,2	27,903	44,7	**32,787**	**52,6**	1,651	2,7
119,542	62,309	52,1	28,197	45,2	**32,192**	**51,7**	1,920	3,1
120,673	56,365	46,7	16,732	29,7	**35,660** †	**63,3**	3,973	7,0
120,673	56,232	46,6	**31,599**	**56,2**	21,482 †	38,2	3,151	5,6
120,673	56,691	47,0	**39,010** *	**68,8**	16,545	29,2	1,136	2,0
120,754	57,392	47,5	**33,126**	**57,7**	20,606	35,9	3,660	6,4
120,915	68,401	56,6	**50,679**	**74,1**	15,961	23,3	1,761	2,6
121,228	68,744	56,7	**45,098**	**65,6**	22,696 †	33,0	950	1,4

139	Proportionalwahl des Gro
	Proportionale Volkswahl
	Volkswahl der Ständeräte
140	*Eidg. Militärdisciplinarst*
141	*Eidg. Viehhandelsgesetz*
142	*Eidg. Eisenbahnrechnungsg*
143	Kant. Viehprämierungsgesetz
144	Eisenbahnsubventionsbeschlu
	Staates Bern am Baue
145	*Bundesbankgesetz*



Teilnehmende		Gültige Stimmen				Ungültige oder leere Stimmen	
		Annehmende		Verwerfende			
Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%	Absolute Zahl	%
62.471	52,3	29,093	46,6	**32,118**	**51,4**	1,260	2,0
62,341	52,2	27,903	44,7	**32,787**	**52,6**	1,651	2,7
62,309	52,1	28,197	45,2	**32,192**	**51,7**	1,920	3,1
56,365	46,7	16,732	29,7	**35,660** †	**63,3**	3,973	7,0
56.232	46,6	**31,599**	**56,2**	21,482 †	38,2	3,151	5,6
56,691	47,0	**39,010** *	**68,8**	16,545	29,2	1,136	2,0
57,392	47,5	**33,126**	**57,7**	20,606	35,9	3,660	6,4
68,401	56,6	**50,679**	**74,1**	15,961	23,3	1,761	2,6
68.744	56,7	**45,098**	**65,6**	22,696 †	33,0	950	1,4

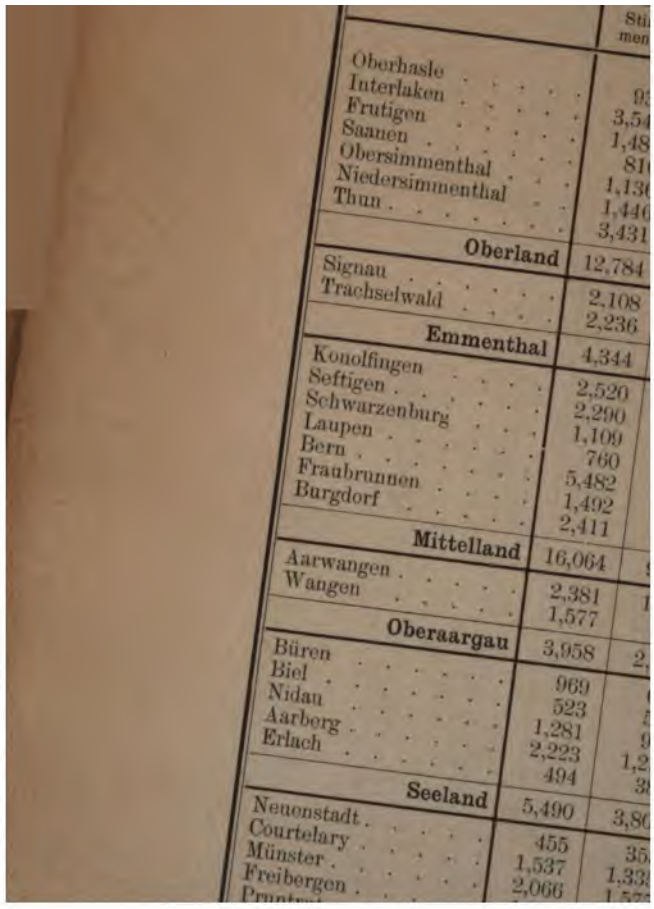


Oberhasle	6
Interlaken	23
Frutigen	10
Saanen	5,
Obersimmenthal	6,
Niedersimmenthal	9,
Thun	30,
Oberland	91,6
Signau	24,9
Trachselwald	23,91
Emmenthal	48,87
Konolfingen	25,70
Seftigen	19,030
Schwarzenburg	10,955
Laupen	8,738
Bern	73,874
Fraubrunen	12,670
Burgdorf	29,392
Mittelland	180,359
Aarwangen	26,234
Wangen	16,661
Oberaargau	42,895
Büren	10,030
Biel	22,406
Nidau	15,711
Aarberg	16,128
Erlach	6,526
Seeland	70,801
Neuenstadt	4,511
Courtelary	29,020
Münster	16,995
Freibergen	

Abstimmung vom 31. Oktober 1869						Abstimmung vom 3. April 1870		
Gesetz betr. den Handel mit geistigen Getränken			Gesetz betr. Volksabstimmungen und öffentliche Wahlen			Beschluss betr. die Subvention des Gotthardbahnunternehmens		
Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
214	137	77	213	176	37	275	267	8
2,445	2,005	440	2,540	1,957	583	2,423	2,228	195
868	626	242	907	826	81	947	769	178
206	164	42	213	185	28	319	190	129
501	389	112	507	484	23	560	495	65
944	543	401	999	912	87	1,068	917	151
1,552	628	924	1,594	1,416	178	2,290	1,835	455
6,730	4,492	2,238	6,973	5,956	1,017	7,882	6,701	1,181
2,314	1,587	727	2,377	1,812	565	1,944	1,533	411
2,437	1,465	972	2,520	1,579	941	1,996	1,431	565
4,751	3,052	1,699	4,897	3,391	1,506	3,940	2,964	976
1,915	1,338	577	1,998	1,569	429	2,104	1,539	565
1,927	1,116	811	1,996	1,622	374	1,582	1,152	430
442	399	43	448	370	78	531	390	141
999	843	156	1,058	944	114	656	453	203
4,262	3,333	929	4,263	3,784	479	4,744	4,021	723
1,260	950	310	1,289	1,171	118	1,268	912	356
2,420	1,512	908	2,465	2,083	382	1,943	1,630	313
13,225	9,491	3,734	13,517	11,543	1,974	12,828	10,097	2,731
2,735	1,935	800	2,775	2,293	482	1,697	1,370	327
2,089	1,148	941	2,105	1,862	243	1,287	1,003	284
4,824	3,083	1,741	4,880	4,155	725	2,984	2,373	611
945	775	170	963	855	108	964	740	224
602	517	85	625	607	18	581	537	44
1,094	856	238	1,123	987	136	1,010	671	339
1,731	1,092	639	1,793	1,575	218	1,688	1,162	526
747	609	138	764	676	88	295	190	105
5,119	3,849	1,270	5,268	4,700	568	4,538	3,300	1,238
274	191	83	276	246	30	377	257	120
2,079	1,482	597	2,127	1,902	225	1,339	1,148	191
1,126	793	333	1,102	859	243	1,068	829	239
911	503	408	920	643	277	884	500	384
2,469	681	1,788	2,530	2,167	363	2,636	1,295	1,341
1,556	830	726	1,597	1,310	287	1,730	1,040	690
911	767	144	920	862	58	936	459	477
9,326	5,247	4,079	9,472	7,989	1,483	8,970	5,528	3,442
—	—	—	—	—	—	719	534	185
43,975	**29,214**	**14,761**	**45,007**	**37,734**	**7,273**	**41,861**	**31,497**	**10,364**

Oberhasle	
Interlaken	2,0
Frutigen	1,0
Saanen	3
Obersimmenthal	5
Niedersimmenthal	1,03
Thun	2,15
Oberland	8,60
Signau	2,862
Trachselwald	2,978
Emmenthal	5,840
Konolfingen	3,136
Seftigen	2,315
Schwarzenburg	737
Laupen	1,226
Bern	5,264
Fraubrunnen	1,621
Burgdorf	3,003
Mittelland	17,302
Aarwangen	3,283
Wangen	2,330
Oberaargau	5,613
Büren	1,092
Biel	769
Nidau	1,353
Aarberg	2,166
Erlach	877
Seeland	6,257
Neuenstadt	384
Courtelary	2,473
Münster	1,274
Freibergen	

Abstimmung vom 31. Oktober 1869					Abstimmung vom 3. April 1870		
...esetz betr. ...del mit geistigen ...etränken		Gesetz betr. Volksabstimmungen und öffentliche Wahlen			Beschluss betr. die Subvention des Gotthard-bahnunternehmens		
Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
137	77	213	176	37	275	267	8
2,005	440	2,540	1,957	583	2,423	2,228	195
626	242	907	826	81	947	769	178
164	42	213	185	28	319	190	129
389	112	507	484	23	560	495	65
543	401	999	912	87	1,068	917	151
628	924	1,594	1,416	178	2,290	1,835	455
4,492	2,238	6,973	5,956	1,017	7,882	6,701	1,181
1,587	727	2,377	1,812	565	1,944	1,533	411
1,465	972	2,520	1,579	941	1,996	1,431	565
3,052	1,699	4,897	3,391	1,506	3,940	2,964	976
1,338	577	1,998	1,569	429	2,104	1,539	565
1,116	811	1,996	1,622	374	1,582	1,152	430
399	43	448	370	78	531	390	141
843	156	1,058	944	114	656	453	203
3,333	929	4,263	3,784	479	4,744	4,021	723
950	310	1,289	1,171	118	1,268	912	356
1,512	908	2,465	2,083	382	1,943	1,630	313
9,491	3,734	13,517	11,543	1,974	12,828	10,097	2,731
1,935	800	2,775	2,293	482	1,697	1,370	327
1,148	941	2,105	1,862	243	1,287	1,003	284
3,083	1,741	4,880	4,155	725	2,984	2,373	611
775	170	963	855	108	964	740	224
517	85	625	607	18	581	537	44
856	238	1,123	987	136	1,010	671	339
1,092	639	1,793	1,575	218	1,688	1,162	526
609	138	764	676	88	295	190	105
3,849	1,270	5,268	4,700	568	4,538	3,300	1,238
191	83	276	246	30	377	257	120
1,482	597	2,127	1,902	225	1,339	1,148	191
793	333	1,102	859	243	1,068	829	239
503	408	920	643	277	884	500	384
681	1,788	2,530	2,167	363	2,636	1,295	1,341
830	726	1,597	1,310	287	1,730	1,040	690
767	144	920	862	58	936	459	477
5,247	4,079	9,472	7,989	1,483	8,970	5,528	3,442
—	—	—	—	—	719	534	185
29,214	**14,761**	**45,007**	**37,734**	**7,273**	**41,861**	**31,497**	**10,364**



	Stü men	
Oberhasle		
Interlaken		9
Frutigen		3,54
Saanen		1,48
Obersimmenthal		81
Niedersimmenthal		1,13
Thun		1,446
		3,431
Oberland	12,784	
Signau		2,108
Trachselwald		2,236
Emmenthal	4,344	
Konolfingen		2,520
Seftigen		2,290
Schwarzenburg		1,109
Laupen		760
Bern		5,482
Fraubrunnen		1,492
Burgdorf		2,411
Mittelland	16,064	
Aarwangen		2,381
Wangen		1,577
Oberaargau	3,958	2,
Büren		969
Biel		523
Nidau		1,281
Aarberg		2,223
Erlach		494
Seeland	5,490	3,8
Neuenstadt		455
Courtelary		1,537
Münster		2,066
Freibergen		
Pruntrut		

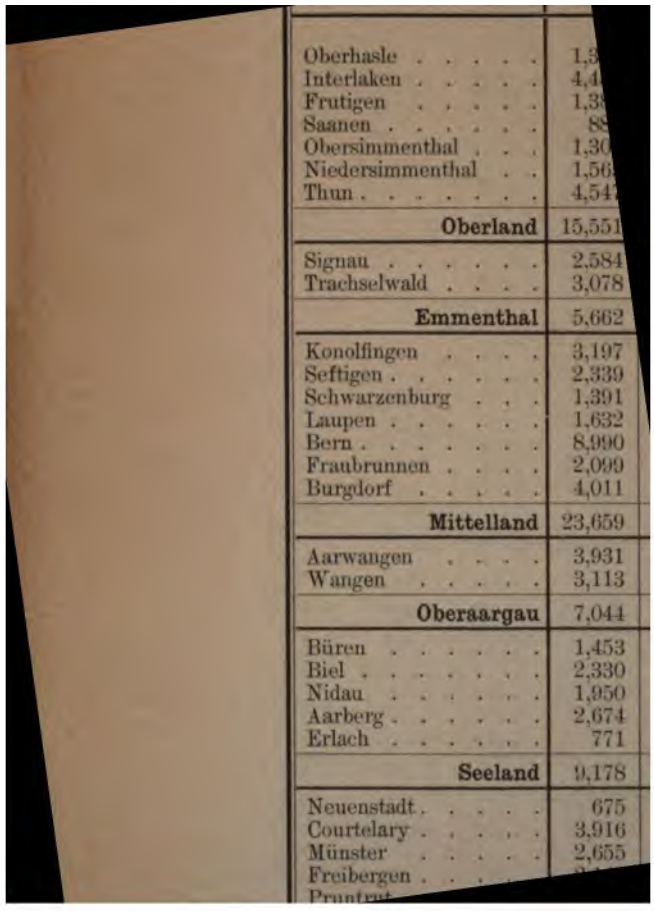
Abstimmung vom 21. Juli 1872			Abstimmung vom 4. Mai 1873					
Gesetz über die Finanzverwaltung			Gesetz über die Besoldungserhöhungen			Beschluss über den Neubau der Militäranstalten		
Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
61	50	11	359	125	234	340	233	107
719	524	195	1,981	875	1,106	1,964	1,392	572
301	220	81	789	136	653	767	349	418
161	87	74	305	84	221	290	205	85
351	296	55	734	300	434	734	518	216
448	264	184	876	204	672	861	446	415
1,057	685	372	2,290	888	1,402	2,237	1,239	998
3,098	2,126	972	7,334	2,612	4,722	7,193	4,382	2,811
890	362	528	1,735	602	1,133	1,669	766	903
1,293	488	805	2,229	652	1,577	2,199	931	1,268
2,183	850	1,333	3,964	1,254	2,710	3,868	1,697	2,171
911	397	514	2,049	584	1,465	1,997	1,026	971
709	373	336	1,280	352	928	1,296	770	526
315	139	176	507	99	408	485	237	248
367	196	171	683	333	350	681	464	217
2,630	1,768	862	4,910	3,034	1,876	4,995	4,354	641
508	360	148	879	421	458	874	614	260
1,110	698	412	2,097	993	1,104	2,062	1,413	649
6,550	3,931	2,619	12,405	5,816	6,589	12,390	8,878	3,512
1,473	715	758	2,107	660	1,447	2,079	1,163	916
899	428	471	1,469	477	992	1,439	813	626
2,372	1,143	1,229	3,576	1,137	2,439	3,518	1,976	1,542
573	436	137	896	217	679	872	477	395
216	206	10	651	549	102	652	595	57
516	360	156	853	372	481	834	597	237
1,020	779	241	1,543	616	927	1,512	1,043	469
201	134	67	446	134	312	426	238	188
2,526	1,915	611	4,389	1,888	2,501	4,296	2,950	1,346
173	127	46	374	178	196	364	262	102
680	618	62	1,578	1,085	493	1,566	1,351	215
584	450	134	1,476	491	985	1,461	767	694
553	233	320	1,524	125	1,399	1,506	171	1,335
1,048	685	363	3,885	740	3,145	3,792	815	2,977
742	433	309	2,092	319	1,773	2,056	387	1,669
552	394	158	946	252	694	932	352	580
4,332	2,940	1,392	11,875	3,190	8,685	11,677	4,105	7,572
—	—	—	1,615	1,130	485	1,612	1,415	197
21,061	**12,905**	**8,156**	**45,158**	**17,027**	**28,131**	**44,554**	**25,403**	**19,151**
—	—	—	—	—	—	—	—	—

Oberhasle	1,6
Interlaken	3,7
Frutigen	1,3
Saanen	7
Obersimmenthal	1,2
Niedersimmenthal	1,6
Thun	3,96
Oberland	13,80
Signau	2,620
Trachselwald	2,918
Emmenthal	5,538
Konolfingen	3,190
Seftigen	2,443
Schwarzenburg	1,224
Laupen	1,739
Bern	7,426
Fraubrunnen	1,815
Burgdorf	3,801
Mittelland	21,638
Aarwangen	3,819
Wangen	2,991
Oberaargau	6,810
Büren	1,332
Biel	1,631
Nidau	1,555
Aarberg	2,448
Erlach	845
Seeland	7,811
Neuenstadt	589
Courtelary	2,998
Münster	2,132
Freibergen	

Abstimmung vom 4. Mai 1873 (Schluss)						Abstimmung vom 18. Jan. 1874		
Gesetz über die Jagd			Gesetz über die Fischerei			Gesetz betr. die Organisation des Kirchenwesens		
Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
334	102	232	330	140	190	1,295	1,262	33
1,885	972	913	1,879	1,066	813	4,491	4,018	473
722	215	507	735	302	433	1,642	1,439	203
278	128	150	278	152	126	857	573	284
697	247	450	734	454	280	1,462	1,443	19
828	266	562	829	359	470	2,102	2,070	32
2,158	1,015	1,143	2,172	1,178	994	4,932	4,452	480
6,902	2,945	3,957	6,957	3,651	3,306	16,781	15,257	1,524
1,651	557	1,094	1,650	680	970	3,313	2,593	720
2,154	814	1,340	2,155	912	1,243	4,084	3,435	649
3,805	1,371	2,434	3,805	1,592	2,213	7,397	6,028	1,369
1,917	698	1,219	1,934	821	1,113	3,929	2,771	1,158
1,259	524	735	1,260	591	669	2,459	1,937	522
469	215	254	480	240	240	1,133	868	265
655	305	350	669	273	396	1,778	1,720	58
4,497	2,769	1,728	4,616	3,182	1,434	7,787	6,801	986
837	479	358	840	510	330	2,312	2,144	168
1,960	871	1,089	1,975	985	990	4,846	4,687	159
11,594	5,861	5,733	11,774	6,602	5,172	24,244	20,928	3,316
1,993	812	1,181	2,011	894	1,117	4,646	4,221	425
1,372	551	821	1,368	604	764	3,432	3,279	153
3,365	1,363	2,002	3,379	1,498	1,881	8,078	7,500	578
838	328	510	855	360	495	1,681	1,618	63
591	304	287	623	443	180	2,314	2,266	48
813	320	493	819	411	408	2,318	2,276	42
1,454	639	815	1,457	755	702	2,981	2,735	246
391	160	231	412	202	210	1,024	947	77
4,087	1,751	2,336	4,166	2,171	1,995	10,318	9,842	476
360	172	188	365	232	133	661	636	25
1,519	838	681	1,533	1,170	363	4,396	4,223	173
1,447	279	1,168	1,440	454	986	2,691	1,731	960
1,495	121	1,374	1,505	176	1,329	2,251	239	2,012
3,730	336	3,394	3,782	726	3,056	5,212	1,430	3,782
2,070	234	1,836	2,066	339	1,727	3,038	822	2,216
868	284	584	911	342	569	1,307	608	699
11,489	2,264	9,225	11,602	3,439	8,163	19,556	9,689	9,867
1,430	673	757	1,470	787	683	237	234	3
42,672	**16,228**	**26,444**	**43,153**	**19,740**	**23,413**	**86,611**	**69,478**	**17,133**

Oberhasle	
Interlaken	1,8
Frutigen	6
Saanen	2
Obersimmenthal	6
Niedersimmenthal	81
Thun	2,08
Oberland	6,66
Signau	1,574
Trachselwald	2,056
Emmenthal	3,630
Konolfingen	1,844
Seftigen	1,183
Schwarzenburg	461
Laupen	610
Bern	4,453
Fraubrunnen	818
Burgdorf	1,869
Mittelland	11,238
Aarwangen	1,937
Wangen	1,350
Oberaargau	3,287
Büren	829
Biel	585
Nidau	769
Aarberg	1,420
Erlach	412
Seeland	4,015
Neuenstadt	357
Courtelary	1,516
Münster	1,427
Freibergen	
Pruntrut	

Abstimmung vom 4. Mai 1873 (Schluss)						Abstimmung vom 18. Jan. 1874		
Gesetz über die Jagd			Gesetz über die Fischerei			Gesetz betr. die Organisation des Kirchenwesens		
	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
4	102	232	330	140	190	1,295	1,262	33
5	972	913	1,879	1,066	813	4,491	4,018	473
2	215	507	735	302	433	1,642	1,439	203
8	128	150	278	152	126	857	573	284
7	247	450	734	454	280	1,462	1,443	19
8	266	562	829	359	470	2,102	2,070	32
8	1,015	1,143	2,172	1,178	994	4,932	4,452	480
2	2,945	3,957	6,957	3,651	3,306	16,781	15,257	1,524
1	557	1,094	1,650	680	970	3,313	2,593	720
4	814	1,340	2,155	912	1,243	4,084	3,435	649
5	1,371	2,434	3,805	1,592	2,213	7,397	6,028	1,369
7	698	1,219	1,934	821	1,113	3,929	2,771	1,158
0	524	735	1,260	591	669	2,459	1,937	522
0	215	254	480	240	240	1,133	868	265
5	305	350	669	273	396	1,778	1,720	58
7	2,769	1,728	4,616	3,182	1,434	7,787	6,801	986
7	479	358	840	510	330	2,312	2,144	168
0	871	1,089	1,975	985	990	4,846	4,687	159
4	5,861	5,733	11,774	6,602	5,172	24,244	20,928	3,316
3	812	1,181	2,011	894	1,117	4,646	4,221	425
2	551	821	1,368	604	764	3,432	3,279	153
5	1,363	2,002	3,379	1,498	1,881	8,078	7,500	578
8	328	510	855	360	495	1,681	1,618	63
1	304	287	623	443	180	2,314	2,266	48
3	320	493	819	411	408	2,318	2,276	42
4	639	815	1,457	755	702	2,981	2,735	246
1	160	231	412	202	210	1,024	947	77
7	1,751	2,336	4,166	2,171	1,995	10,318	9,842	476
0	172	188	365	232	133	661	636	25
0	838	681	1,533	1,170	363	4,396	4,223	173
7	279	1,168	1,440	454	986	2,691	1,731	960
5	121	1,374	1,505	176	1,329	2,251	239	2,012
0	336	3,394	3,782	726	3,056	5,212	1,430	3,782
0	234	1,836	2,066	339	1,727	3,038	822	2,216
8	284	584	911	342	569	1,307	608	699
0	2,264	9,225	11,602	3,439	8,163	19,556	9,689	9,867
0	673	757	1,470	787	683	237	234	3
2	**16,228**	**26,444**	**43,153**	**19,740**	**23,413**	**86,611**	**69,478**	**17,133**

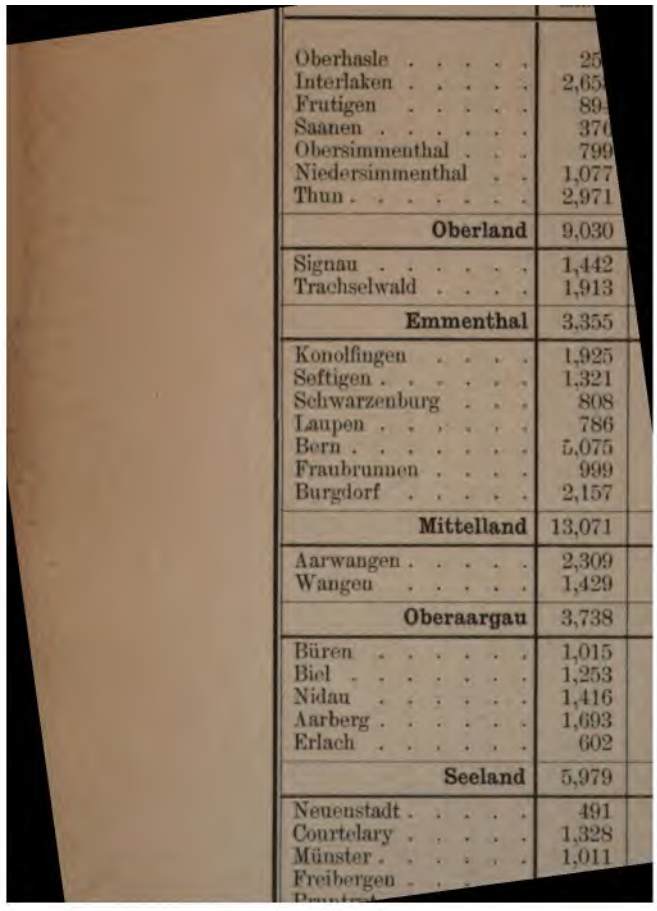


Oberhasle	1,3
Interlaken	4,4
Frutigen	1,3
Saanen	8
Obersimmenthal	1,30
Niedersimmenthal	1,56
Thun	4,54
Oberland	15,551
Signau	2,584
Trachselwald	3,078
Emmenthal	5,662
Konolfingen	3,197
Seftigen	2,339
Schwarzenburg	1,391
Laupen	1,632
Bern	8,990
Fraubrunnen	2,099
Burgdorf	4,011
Mittelland	23,659
Aarwangen	3,931
Wangen	3,113
Oberaargau	7,044
Büren	1,453
Biel	2,330
Nidau	1,950
Aarberg	2,674
Erlach	771
Seeland	9,178
Neuenstadt	675
Courtelary	3,916
Münster	2,655
Freibergen	
Pruntrut	

Abstimmung vom 18. Juli 1875			Abstimmung vom 31. Oktober 1875					
Gesetz betr. die Lehrerbildungsanstalten			Kultuspolizeigesetz			Primarlehrer-Besoldungsgesetz		
Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
270	177	93	587	520	67	578	274	304
1,827	1,187	640	2,629	2,083	546	2,626	1,666	960
530	227	303	1,056	650	406	1,018	313	705
200	102	98	444	210	234	456	149	307
487	280	207	1,003	885	118	953	333	620
604	247	357	1,032	770	262	1,000	405	595
1,493	866	627	2,433	2,004	429	2,274	1,466	808
5,411	3,086	2,325	9,184	7,122	2,062	8,905	4,606	4,299
745	324	421	1,352	884	468	1,333	612	721
1,147	441	706	1,604	996	608	1,572	548	1,024
1,892	765	1,127	2,956	1,880	1,076	2,905	1,160	1,745
950	365	585	1,645	966	679	1,629	699	930
818	293	525	1,363	784	579	1,399	495	904
324	134	190	592	356	236	595	247	348
491	331	160	701	532	169	694	403	291
3,092	2,054	1,038	5,769	4,105	1,664	5,691	4,024	1,667
606	391	215	989	775	214	991	558	433
1,133	741	392	1,937	1,552	385	1,889	1,101	788
7,414	4,309	3,105	12,996	9,070	3,926	12,888	7,527	5,361
1,221	648	573	2,246	1,698	548	2,213	1,093	1,120
864	447	417	1,540	1,265	275	1,523	788	735
2,085	1,095	990	3,786	2,963	823	3,736	1,881	1,855
544	366	178	757	597	160	746	463	283
427	404	23	1,175	1,133	42	1,159	1,099	60
707	490	217	1,054	964	90	1,026	775	251
1,142	749	393	1,373	1,056	317	1,390	767	623
293	185	108	362	323	39	368	262	106
3,113	2,194	919	4,721	4,073	648	4,689	3,366	1,323
292	227	65	883	842	41	874	793	81
1,114	961	153	4,815	4,665	150	4,728	4,507	221
893	359	534	2,470	1,521	949	2,406	1,608	798
966	164	802	1,852	243	1,609	1,736	798	938
2,496	1,071	1,425	4,960	1,612	3,348	4,775	2,347	2,428
1,545	523	1,022	2,998	864	2,134	2,842	1,459	1,383
741	288	453	1,335	632	703	1,329	643	686
8,047	3,593	4,454	19,313	10,379	8,934	18,690	12,155	6,535
613	528	85	1,049	584	465	1,049	535	514
28,575	**15,570**	**13,005**	**54,005**	**36,071**	**17,934**	**52,862**	**31,230**	**21,632**

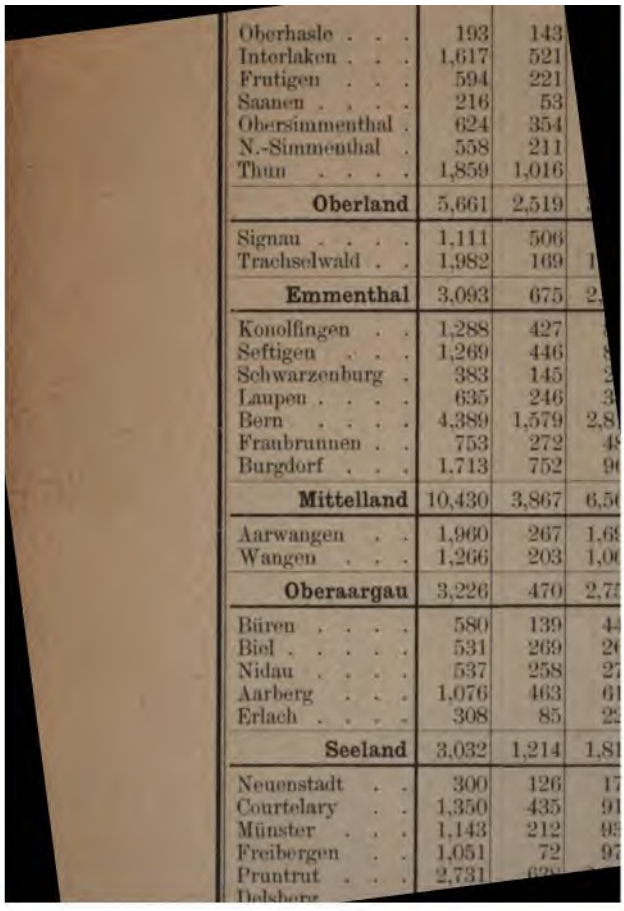
Oberhasle	3
Interlaken	1,9
Frutigen	6
Saanen	2
Obersimmenthal	52
Niedersimmenthal	71
Thun	1,70
Oberland	6,069
Signau	797
Trachselwald	1,252
Emmenthal	2,049
Konolfingen	1,002
Seftigen	841
Schwarzenburg	357
Laupen	510
Bern	3,318
Fraubrunnen	639
Burgdorf	1,228
Mittelland	7,895
Aarwangen	1,341
Wangen	939
Oberaargau	2,280
Büren	568
Biel	458
Nidau	649
Aarberg	1,231
Erlach	305
Seeland	3,211
Neuenstadt	304
Courtelary	1,156
Münster	905
Freibergen	

Abstimmung vom 11. März 1877			Abstimmung vom 27. Mai 1877					
Ankauf der Bern-Luzern-Bahn			Aufhebung der Kantonsschule (Gesetz)			Wirtschaftsgesetz		
Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
1,334	738	596	392	289	103	392	129	263
4,139	1,315	2,824	2,370	1,596	774	2,349	1,223	1,126
1,436	633	803	808	451	357	799	197	602
570	203	367	288	198	90	297	165	132
1,104	900	204	715	515	200	719	458	261
1,497	936	561	797	465	332	787	147	640
3,695	2,383	1,312	2,410	1,524	886	2,359	902	1,457
13,775	7,108	6,667	7,780	5,038	2,742	7,702	3,221	4,481
3,906	3,719	187	1,545	807	738	1,512	641	871
3,815	429	3,386	2,340	1,134	1,206	2,299	638	1,661
7,721	4,148	3,573	3,885	1,941	1,944	3,811	1,279	2,532
3,531	2,225	1,306	1,542	789	753	1,548	618	930
2,041	910	1,131	1,608	934	674	1,562	780	782
916	613	303	561	301	260	541	261	280
1,474	850	624	856	543	313	853	345	508
7,791	4,734	3,057	5,297	3,109	2,188	5,251	3,048	2,203
1,753	1,087	666	1,056	714	342	1,036	391	645
3,679	2,407	1,272	2,385	1,793	592	2,308	980	1,328
21,185	12,826	8,359	13,305	8,183	5,122	13,099	6,423	6,676
3,422	1,920	1,502	2,652	1,748	904	2,649	708	1,941
2,502	1,608	894	2,053	1,497	556	2,014	647	1,367
5,924	3,528	2,396	4,705	3,245	1,460	4,663	1,355	3,308
1,234	613	621	922	663	259	907	322	585
2,317	2,139	178	1,184	995	189	1,191	522	669
1,701	1,367	334	1,013	831	182	1,008	410	598
2,397	1,677	720	1,706	1,264	442	1,677	662	1,015
712	445	267	541	360	181	550	132	418
8,361	6,241	2,120	5,366	4,113	1,253	5,333	2,048	3,285
600	437	163	421	238	183	421	196	225
3,339	2,499	840	1,862	1,147	715	1,873	815	1,058
1,994	1,088	906	1,246	506	740	1,267	567	700
1,630	318	1,312	1,121	186	935	1,153	679	474
4,154	1,377	2,777	2,724	432	2,292	2,744	1,252	1,492
2,441	884	1,557	1,614	399	1,215	1,536	850	686
1,235	669	566	781	352	429	773	194	579
15,393	7,272	8,121	9,769	3,260	6,509	9,767	4,553	5,214
137	96	41	451	324	127	451	254	197
72,496	**41,219**	**31,277**	**45,261**	**26,104**	**19,157**	**44,826**	**19,133**	**25,693**
—	—	—	—	—	—	—	—	—



Oberhasle	25
Interlaken	2,65
Frutigen	89
Saanen	370
Obersimmenthal	799
Niedersimmenthal	1,077
Thun	2,971
Oberland	9,030
Signau	1,442
Trachselwald	1,913
Emmenthal	3,355
Konolfingen	1,925
Seftigen	1,321
Schwarzenburg	808
Laupen	786
Bern	5,075
Fraubrunnen	999
Burgdorf	2,157
Mittelland	13,071
Aarwangen	2,309
Wangen	1,429
Oberaargau	3,738
Büren	1,015
Biel	1,253
Nidau	1,416
Aarberg	1,693
Erlach	602
Seeland	5,979
Neuenstadt	491
Courtelary	1,328
Münster	1,011
Freibergen	

Abstimmung vom 11. März 1877			Abstimmung vom 27. Mai 1877					
Ankauf der Bern-Luzern-Bahn			Aufhebung der Kantonsschule (Gesetz)			Wirtschaftsgesetz		
Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein
1,334	738	596	392	289	103	392	129	263
4,139	1,315	2,824	2,370	1,596	774	2,349	1,223	1,126
1,436	633	803	808	451	357	799	197	602
570	203	367	288	198	90	297	165	132
1,104	900	204	715	515	200	719	458	261
1,497	936	561	797	465	332	787	147	640
3,695	2,383	1,312	2,410	1,524	886	2,359	902	1,457
13,775	7,108	6,667	7,780	5,038	2,742	7,702	3,221	4,481
3,906	3,719	187	1,545	807	738	1,512	641	871
3,815	429	3,386	2,340	1,134	1,206	2,299	638	1,661
7,721	4,148	3,573	3,885	1,941	1,944	3,811	1,279	2,532
3,531	2,225	1,306	1,542	789	753	1,548	618	930
2,041	910	1,131	1,608	934	674	1,562	780	782
916	613	303	561	301	260	541	261	280
1,474	850	624	856	543	313	853	345	508
7,791	4,734	3,057	5,297	3,109	2,188	5,251	3,048	2,203
1,753	1,087	666	1,056	714	342	1,036	391	645
3,679	2,407	1,272	2,385	1,793	592	2,308	980	1,328
21,185	12,826	8,359	13,305	8,183	5,122	13,099	6,423	6,676
3,422	1,920	1,502	2,652	1,748	904	2,649	708	1,941
2,502	1,608	894	2,053	1,497	556	2,014	647	1,367
5,924	3,528	2,396	4,705	3,245	1,460	4,663	1,355	3,308
1,234	613	621	922	663	259	907	322	585
2,317	2,139	178	1,184	995	189	1,191	522	669
1,701	1,367	334	1,013	831	182	1,008	410	598
2,397	1,677	720	1,706	1,264	442	1,677	662	1,015
712	445	267	541	360	181	550	132	418
8,361	6,241	2,120	5,366	4,113	1,253	5,333	2,048	3,285
600	437	163	421	238	183	421	196	225
3,339	2,499	840	1,862	1,147	715	1,873	815	1,058
1,994	1,088	906	1,246	506	740	1,267	567	700
1,630	318	1,312	1,121	186	935	1,153	679	474
4,154	1,377	2,777	2,724	432	2,292	2,744	1,252	1,492
2,441	884	1,557	1,614	399	1,215	1,536	850	686
1,235	669	566	781	352	429	773	194	579
15,393	7,272	8,121	9,769	3,260	6,509	9,767	4,553	5,214
137	96	41	451	324	127	451	254	197
72.496	**41.219**	**31.277**	**45.261**	**26.104**	**19.157**	**44.826**	**19.133**	**25.693**
—	—	—	—	—	—	—	—	—

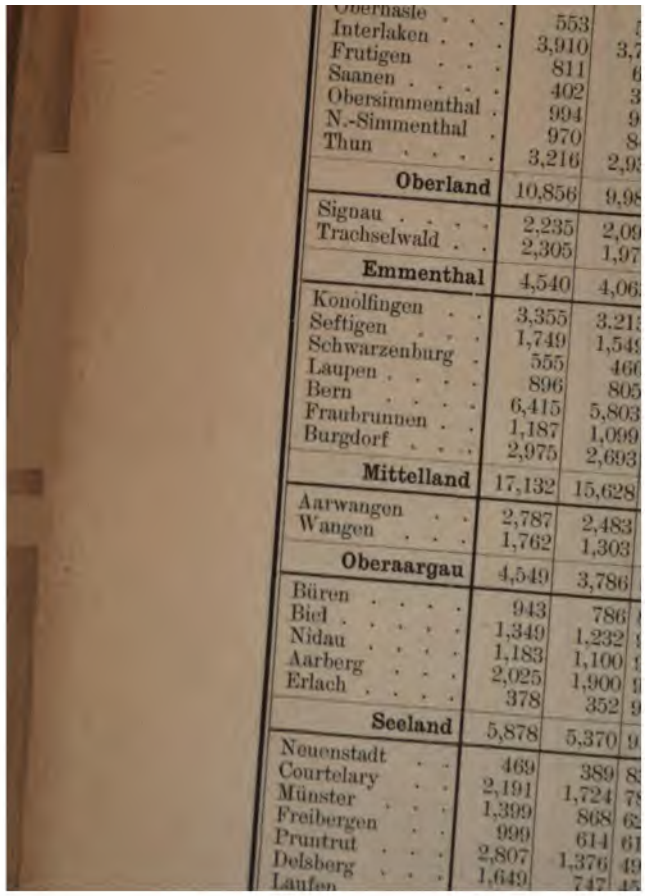


Oberhasle . . .	193	143	
Interlaken . . .	1,617	521	
Frutigen . . .	594	221	
Saanen	216	53	
Obersimmenthal .	624	354	
N.-Simmenthal .	558	211	
Thun	1,859	1,016	
Oberland	5,661	2,519	
Signau	1,111	506	
Trachselwald . .	1,982	169	1
Emmenthal	3,093	675	2
Konolfingen . .	1,288	427	
Seftigen . . .	1,269	446	
Schwarzenburg .	383	145	
Laupen	635	246	3
Bern	4,389	1,579	2,8
Fraubrunnen . .	753	272	4
Burgdorf . . .	1,713	752	9
Mittelland	10,430	3,867	6,5
Aarwangen . .	1,960	267	1,6
Wangen . . .	1,266	203	1,0
Oberaargau	3,226	470	2,7
Büren	580	139	4
Biel	531	269	2
Nidau	537	258	2
Aarberg . . .	1,076	463	6
Erlach	308	85	2
Seeland	3,032	1,214	1,8
Neuenstadt . .	300	126	1
Courtelary . .	1,350	435	9
Münster . . .	1,143	212	9
Freibergen . .	1,051	72	9
Pruntrut . . .	2,731		
Delsberg			

Abstimmung vom 21. Oktober 1877					Abstimmung vom 13. Januar 1878					
Eidg. rechtsgesetz Entwurf)		Eidg. Militärsteuergesetz (2. Entwurf)			Anfrage betr. Revision der Staatsverfassung					
Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Ja	Nein	Stimmende	Event. ob durch Gr. R.	V.-R.
58	198	270	116	154	266	61	205	117	74	43
475	1,679	2,215	817	1,398	2,509	387	2,122	290	77	213
231	605	870	258	612	1,121	119	1,002	137	86	51
90	190	297	146	151	210	46	164	73	14	59
372	234	633	450	183	585	221	364	290	63	227
330	365	738	444	294	542	137	405	182	45	137
962	1,198	2,354	1,364	990	1,908	449	1,459	556	255	301
2,518	4,469	7,377	3,595	3,782	7,141	1,420	5,721	1,645	614	1,031
718	789	1,591	803	788	1,807	93	1,714	240	49	191
381	1,588	2,103	724	1,379	2,291	49	2,242	287	75	212
1,099	2,377	3,694	1,527	2,167	4,098	142	3,956	527	124	403
594	1,290	1,969	722	1,247	1,575	117	1,458	178	77	101
335	936	1,341	435	906	1,009	64	945	152	60	92
131	366	503	135	368	454	45	409	69	27	42
297	471	823	420	403	701	241	460	221	32	189
2,792	3,035	6,044	3,110	2,934	4,034	1,367	2,667	1,415	389	1,026
487	499	1,052	626	426	895	232	663	209	58	151
963	1,106	2,238	1,257	981	1,826	374	1,452	270	88	182
5,599	7,703	13,970	6,705	7,265	10,494	2,440	8,054	2,514	731	1,783
876	1,202	2,177	1,186	991	1,915	661	1,254	463	101	362
596	1,037	1,681	916	765	1,166	346	820	291	51	240
1,472	2,239	3,858	2,102	1,756	3,081	1,007	2,074	754	152	602
265	431	726	446	280	687	281	406	194	47	147
981	223	1,249	1,029	220	976	896	80	716	81	635
501	322	852	620	232	841	576	265	392	55	337
727	751	1,575	996	579	1,238	379	859	283	96	187
192	169	376	232	144	346	173	173	102	40	62
2,666	1,899	4,778	3,323	1,455	4,088	2,305	1,783	1,687	319	1,368
217	125	361	238	123	440	230	210	150	38	112
1,518	456	2,019	1,514	505	2,373	1,913	460	1,573	166	1,407
544	739	1,314	562	752	1,432	538	894	943	54	889
229	1,171	1,428	228	1,200	1,228	180	1,048	1,025	39	986
768	2,228	3,032	770	2,262	3,785	1,332	2,453	3,267	120	3,147
469	1,337	1,834	485	1,349	1,851	441	1,410	1,434	84	1,350
228	571	821	288	533	812	407	405	331	47	284
3,973	6,627	10,809	4,085	6,724	11,921	5,041	6,880	8,723	548	8,175
106	106	217	170	47	—	—	—	—	—	—
17,433	**25,420**	**44,703**	**21,507**	**23,196**	**40,823**	**12,355**	**28,468**	**15,850**	**2,488**	**13,362**
31,557	**213,230**	**351,606**	**170,223**	**181,383**	—	—	—	—	—	—

Oberhasle . . .	366	308	84,1	
Interlaken . . .	2,080	1,489	71,6	
Frutigen . . .	753	445	59,0	
Saanen	347	277	79,8	
Obersimmenthal .	628	408	65,0	
N.-Simmenthal .	751	493	65,6	
Thun	2,056	1,682	81,7	
Oberland	6,981	5,102	73,0	1,8
Signau	1,646	978	59,4	
Trachselwald . .	2,040	1,193	58,5	
Emmenthal	3,686	2,171	59,0	1,51
Konolfingen . .	1,651	1,226	74,2	42
Seftigen . . .	1,222	916	75,0	30
Schwarzenburg .	482	276	57,3	20
Laupen	738	553	75,0	18
Bern	4,494	3,851	85,7	643
Fraubrunnen . .	949	742	78,2	207
Burgdorf . . .	2,003	1,544	77,0	459
Mittelland	11,539	9,108	79,0	2,431
Aarwangen . .	2,088	1,377	65,9	711
Wangen . . .	1,463	676	46,0	787
Oberaargau	3,551	2,053	57,8	1,498
Büren	791	634	80,2	157
Biel	1,129	1,071	94,8	58
Nidau	919	690	75,0	229
Aarberg . . .	1,305	960	73,5	345
Erlach	470	430	91,5	40
Seeland	4,614	3,785	82,0	829
Neuenstadt . .	353	244	69,1	109
Courtelary . . .	1,851	1,593	86,0	258
Münster . . .	1,250	986	78,9	264
Freibergen . .	1,039	899	86,5	140
Pruntrut . . .	2,705	2,197	81,2	508
Delsberg . . .	1,666	1,435	86,0	

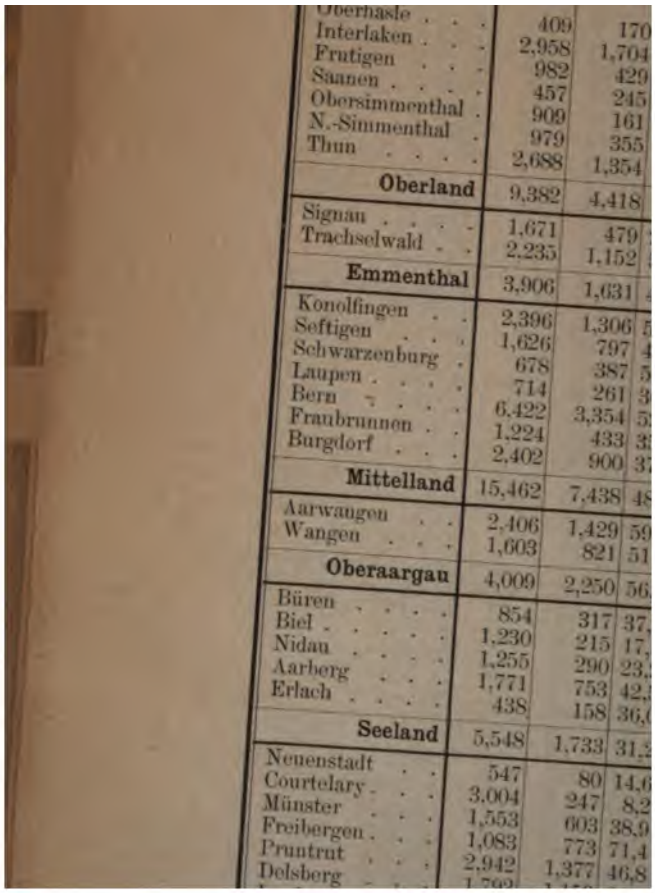
Abstimmung vom 24. März 1878									Abstimmung vom 27. Okt. 1878				
Abänderung [illegible]nischen Jagdgesetzes von 1832				Gesetz betr. die Stempelabgabe im Kanton Bern					Gesetz über die Mädchenarbeitsschulen				
Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
	%		%			%		%			%		%
66	19,3	277	80,7	338	152	45,0	186	55,0	446	162	36,3	284	63,7
1,156	60,3	760	39,7	1,973	776	39,3	1,197	60,7	1,927	835	43,3	1,092	56,7
177	26,8	484	73,2	685	147	21,4	538	78,6	790	298	37,7	492	62,3
106	33,5	211	66,5	321	104	32,4	217	67,6	373	144	38,6	229	61,4
172	28,3	435	71,7	615	173	28,1	442	71,9	696	302	43,4	394	56,6
212	29,6	503	70,4	717	264	36,8	453	63,2	1,333	460	34,5	873	65,5
1,231	62,7	732	37,3	1,915	1,088	56,8	827	43,2	1,747	883	50,7	864	49,3
3,120	47,8	3,402	52,2	6,564	2,704	41,2	3,860	58,8	7,312	3,084	42,2	4,228	57,8
871	55,0	713	45,0	1,600	645	40,3	955	59,7	1,497	560	37,4	937	62,6
1,141	57,9	830	42,1	1,934	500	26,0	1,434	74,0	1,647	442	26,9	1,205	73,1
2,012	56,6	1,543	43,4	3,534	1,145	32,4	2,389	67,6	3,144	1,002	31,9	2,142	68,1
1,076	69,1	480	30,9	1,565	718	45,9	847	54,1	1,760	631	35,9	1,129	64,1
739	66,2	378	33,8	1,170	645	55,1	525	44,9	1,211	418	34,5	793	65,5
188	40,7	274	59,3	461	95	20,6	366	79,4	815	91	11,2	724	88,8
516	74,5	177	25,5	700	378	54,0	322	46,0	593	310	52,3	283	47,7
3,531	83,8	682	16,2	4,283	2,994	69,9	1,289	30,1	4,674	3,392	72,6	1,282	27,4
705	78,0	198	22,0	902	453	50,2	449	49,8	762	408	53,5	354	46,5
1,358	71,2	549	28,8	1,818	916	50,4	902	49,6	1,620	877	54,1	743	45,9
8,113	74,7	2,738	25,3	10,899	6,199	56,8	4,700	43,2	11,435	6,127	53,6	5,308	46,4
1,122	57,6	827	42,4	1,992	601	30,2	1,391	69,8	1,742	748	43,0	994	57,0
820	56,4	635	43,6	1,437	339	23,6	1,098	76,4	1,113	453	40,7	660	59,3
1,942	57,0	1,462	33,0	3,429	940	27,4	2,489	72,6	2,855	1,201	42,0	1,654	58,0
514	69,7	223	30,3	746	410	55,0	336	45,0	596	311	52,2	285	47,8
779	71,6	307	28,4	1,069	695	65,0	374	35,0	548	502	91,6	46	8,4
513	58,4	365	41,6	888	463	52,1	425	47,9	610	443	72,6	167	27,4
824	67,5	397	32,5	1,232	593	48,1	639	51,9	1,003	518	51,6	485	48,4
332	78,1	93	21,9	425	278	65,4	147	34,6	262	188	71,7	74	28,3
2,962	68,1	1,385	31,9	4,360	2,439	56,0	1,921	44,0	3,019	1,962	65,0	1,057	35,0
186	58,0	140	42,0	337	178	52,8	159	47,2	387	332	85,8	55	14,2
784	44,9	962	55,1	1,764	1,065	60,4	699	39,6	1,876	1,637	87,3	239	12,7
383	31,8	822	68,2	1,205	596	49,4	609	50,6	1,539	1,066	69,2	473	30,8
441	43,4	576	56,6	1,031	443	43,0	588	57,0	1,290	825	64,0	465	36,0
1,037	39,9	1,565	60,1	2,583	974	37,7	1,609	62,3	3,719	2,677	72,0	1,042	28,0
851	52,9	759	47,1	1,627	953	58,6	674	41,4	2,445	1,953	79,9	492	20,1
361	52,6	325	47,4	685	215	31,4	470	68,6	1,068	803	75,2	265	24,8
1,043	44,0	5,149	56,0	9,232	4,424	48,0	4,808	52,0	12,324	9,293	75,4	3,031	24,6
221	71,3	89	28,7	307	164	53,4	143	46,6	280	197	70,4	83	29,6
2413	**58.7**	**15,768**	**41.3**	**38.325**	**18.015**	**47.0**	**20.310**	**53.0**	**40,369**	**22.866**	**56.6**	**17.503**	**43.4**



Oberhasle	553	
Interlaken	3,910	3,7
Frutigen	811	
Saanen	402	
Obersimmenthal	994	
N.-Simmenthal	970	
Thun	3,216	2,9
Oberland	10,856	9,9
Signau	2,235	2,0
Trachselwald	2,305	1,9
Emmenthal	4,540	4,0
Konolfingen	3,355	3,2
Seftigen	1,749	1,5
Schwarzenburg	555	4
Laupen	896	8
Bern	6,415	5,8
Fraubrunnen	1,187	1,0
Burgdorf	2,975	2,6
Mittelland	17,132	15,6
Aarwangen	2,787	2,4
Wangen	1,762	1,3
Oberaargau	4,549	3,7
Büren	943	7
Biel	1,349	1,2
Nidau	1,183	1,1
Aarberg	2,025	1,9
Erlach	378	3
Seeland	5,878	5,3
Neuenstadt	469	3
Courtelary	2,191	1,7
Münster	1,399	8
Freibergen	999	6
Pruntrut	2,807	1,3
Delsberg	1,649	7

Abstimmung vom 4. Mai 1879

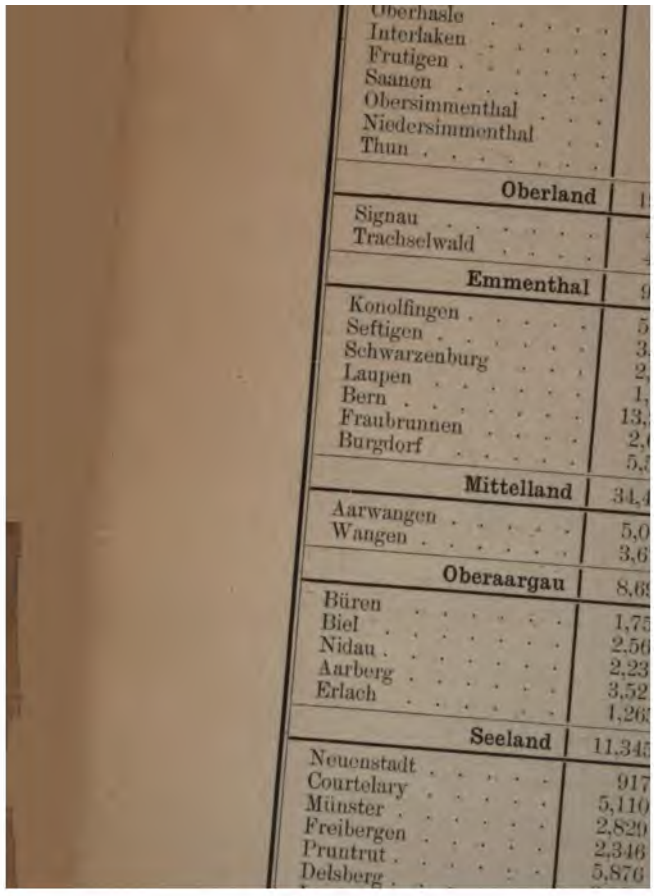
über das Wirt- en und den Handel tigen Getränken				Abänderung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer					Stempelgesetz				
Ja		Nein		Stim-mende	Ja		Nein		Stim-mende	Ja		Nein	
	%		%			%		%			%		%
191	66,0	98	34,0	291	192	66,0	99	34,0	292	169	57,9	123	42,1
818	64,0	906	36,0	2,355	1,575	67,0	780	33,0	2,460	1,440	58,5	1,020	41,5
324	41,6	454	58,4	705	207	29,3	498	70,7	761	231	30,3	530	69,7
218	63,2	127	36,8	323	129	40,0	194	60,0	328	136	41,5	192	58,5
546	69,9	235	30,1	726	432	59,5	294	40,5	781	421	53,9	360	46,1
442	49,6	449	50,4	835	305	36,5	530	63,5	878	384	43,7	494	56,3
513	60,2	1,000	39,8	2,297	1,295	56,4	1,002	43,6	2,436	1,385	56,8	1,051	43,2
852	59,7	3,269	40,3	7,532	4,135	55,0	3,397	45,0	7,936	4,166	52,5	3,770	47,5
913	59,1	631	40,9	1,422	803	56,5	619	43,5	1,508	735	48,7	773	51,3
348	61,6	842	38,4	1,995	1,181	59,0	814	41,0	2,117	1,142	54,0	975	46,0
261	60,5	1,473	39,5	3,417	1,984	58,0	1,433	42,0	3,625	1,877	51,8	1,748	45,2
349	64,3	747	35,7	1,913	1,141	59,7	772	40,3	2,046	1,176	57,5	870	42,5
826	60,0	550	40,0	1,283	613	47,6	670	52,4	1,358	743	54,8	615	45,2
262	42,5	355	57,5	571	140	24,5	431	75,5	615	170	27,6	445	72,4
389	57,2	291	42,8	624	357	57,2	267	42,8	656	367	56,0	289	44,0
312	65,4	1,754	34,6	4,813	3,629	75,4	1,184	24,6	4,990	3,182	63,8	1,808	36,2
556	55,0	455	45,0	912	526	57,7	386	42,3	984	489	49,7	495	50,3
064	51,5	1,002	48,5	1,882	1,075	57,1	807	42,9	2,016	890	44,2	1,126	55,8
758	60,0	5,154	40,0	11,998	7,481	62,5	4,517	37,5	12,665	7,017	55,5	5,648	44,5
909	44,3	1,142	55,7	1,887	857	45,4	1,030	54,6	2,041	766	37,5	1,275	62,5
496	30,4	1,139	69,6	1,542	493	32,0	1,049	68,0	1,611	376	23,4	1,235	76,6
405	38,1	2,281	61,9	3,429	1,350	39,4	2,079	60,6	3,652	1,142	31,3	2,510	68,7
396	53,6	343	46,4	707	410	58,0	297	42,0	737	375	50,9	362	49,1
326	32,1	690	67,9	988	502	50,8	486	49,2	1,020	295	29,0	725	71,0
377	43,8	483	56,2	798	421	52,7	377	47,3	818	342	41,8	476	58,2
830	54,6	698	45,4	1,404	863	61,5	541	38,5	1,495	788	52,6	707	47,4
213	53,7	184	46,3	371	253	68,2	118	31,8	392	213	54,3	179	45,7
151	47,3	2,398	52,7	4,268	2,449	57,4	1,819	42,6	4,462	2,013	45,0	2,449	55,0
158	37,5	263	62,5	385	219	56,9	166	43,1	408	136	33,3	272	66,7
928	45,3	1,124	54,8	1,935	1,192	61,6	743	38,4	2,020	920	45,5	1,100	54,5
653	45,2	794	54,8	1,370	635	46,3	735	53,7	1,425	633	44,4	792	55,6
575	47,4	638	52,6	1,100	467	42,5	633	57,5	1,185	411	34,7	774	65,3
189	33,1	2,401	66,9	3,448	1,306	37,8	2,142	62,2	3,536	1,153	32,6	2,383	67,4
529	48,5	1,094	51,5	2,001	963	48,2	1,038	51,8	2,048	931	45,4	1,117	54,6
290	25,5	847	74,5	1,056	447	42,3	609	57,7	1,113	316	29,4	797	70,6
22	40,2	7,161	59,8	11,295	5,229	46,3	6,066	53,7	11,735	4,500	38,4	7,235	61,6
43	62,6	205	37,4	526	286	54,4	240	45,6	532	306	57,5	226	42,5
92	**51.8**	**21.941**	**48.2**	**42,465**	**22,914**	**54.0**	**19,551**	**46.0**	**44,607**	**21,021**	**47,1**	**23,586**	**52,9**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—



Oberhasle	409	170	
Interlaken	2,958	1,704	
Frutigen	982	429	
Saanen	457	245	
Obersimmenthal	909	161	
N.-Simmenthal	979	355	
Thun	2,688	1,354	
Oberland	9,382	4,418	
Signau	1,671	479	
Trachselwald	2,235	1,152	
Emmenthal	3,906	1,631	
Konolfingen	2,396	1,306	
Seftigen	1,626	797	
Schwarzenburg	678	387	
Laupen	714	261	
Bern	6,422	3,354	
Fraubrunnen	1,224	433	
Burgdorf	2,402	900	
Mittelland	15,462	7,438	
Aarwangen	2,406	1,429	
Wangen	1,603	821	
Oberaargau	4,009	2,250	
Büren	854	317	
Biel	1,230	215	
Nidau	1,255	290	
Aarberg	1,771	753	
Erlach	438	158	
Seeland	5,548	1,733	
Neuenstadt	547	80	
Courtelary	3,004	247	
Münster	1,553	603	
Freibergen	1,083	773	
Pruntrut	2,942	1,377	
Delsberg			

Abstimmung vom 2. Mai 1880

Gesetz Stempelabgabe und Banknotensteuer				Gesetz über Vereinfachung der Staatsverwaltung					Gesetz betr. Abänderung des Strafverfahrens und des Strafvollzuges				
Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
	%		%			%		%			%		%
151	56,8	115	43,2	272	197	72,4	75	27,6	261	174	66,7	87	33,3
1,569	71,6	621	28,4	2,208	1,834	83,0	374	17,0	2,103	1,672	79,4	431	20,6
380	45,3	459	54,7	810	481	59,4	329	40,6	778	447	57,5	331	42,5
137	48,8	144	51,2	292	188	64,4	104	35,6	274	197	71,9	77	28,1
342	62,5	205	37,5	553	404	73,0	149	27,0	532	378	71,0	154	29,0
428	52,7	383	47,3	789	468	59,3	321	40,7	757	405	53,5	352	46,5
1,435	66,3	730	33,7	2,128	1,551	72,9	577	27,1	2,020	1,382	68,4	638	31,6
4,442	62,6	2,657	37,4	7,052	5,123	72,7	1,929	27,3	6,725	4,655	69,2	2,070	30,8
732	54,7	605	45,3	1,298	888	68,4	410	31,6	1,223	851	69,6	372	30,4
1,203	59,8	808	40,2	2,006	1,429	71,2	577	28,8	1,879	1,359	72,3	520	27,7
1,935	57,8	1,413	42,2	3,304	2,317	70,0	987	30,0	3,102	2,210	71,3	892	28,7
858	52,7	769	47,3	1,600	1,107	69,2	493	30,8	1,514	1,014	67,0	500	33,0
852	63,0	499	37,0	1,348	976	72,4	372	27,6	1,292	931	72,0	361	28,0
277	39,7	423	60,3	709	396	55,8	313	44,2	669	317	47,4	352	52,6
445	67,0	220	33,0	655	501	76,5	154	23,5	633	439	69,3	194	30,7
3,314	69,4	1,463	30,6	4,778	4,018	84,0	760	16,0	4,580	3,194	30,3	1,386	69,7
629	69,4	278	30,6	892	725	81,3	167	18,7	839	642	76,5	197	23,5
1,399	63,6	800	36,4	2,142	1,647	77,0	495	23,0	2,053	1,559	76,0	494	34,0
7,774	63,5	4,452	36,5	12,124	9,370	77,3	2,754	22,7	11,580	8,096	70,0	3,484	30,0
936	45,4	1,125	54,6	2,016	1,287	63,8	729	36,2	1,930	1,209	62,6	721	37,4
503	31,6	1,088	68,4	1,563	718	46,0	845	54,0	1,492	648	43,4	844	56,6
1,439	39,4	2,213	60,6	3,579	2,005	56,0	1,574	44,0	3,422	1,857	54,3	1,565	45,7
421	59,7	284	40,3	704	508	72,2	196	27,8	683	473	69,3	210	30,7
425	59,0	295	41,0	721	558	77,4	163	22,6	682	456	66,9	226	33,1
438	54,6	365	45,4	803	565	70,4	238	29,6	763	483	63,3	280	36,7
982	72,3	377	27,7	1,360	1,112	81,7	248	18,3	1,308	1,025	78,4	283	21,6
289	73,7	103	26,3	385	306	79,5	79	20,5	375	290	77,3	85	22,7
2,555	64,2	1,424	35,8	3,973	3,049	76,8	924	23,2	3,811	2,727	71,6	1,084	28,4
178	47,6	196	52,4	370	241	65,1	129	34,9	340	176	51,8	164	48,2
949	46,8	1,078	53,2	2,022	1,307	64,6	715	35,4	1,878	1,055	56,2	823	43,8
921	46,5	601	53,5	1,122	566	50,4	556	49,6	1,078	477	44,3	601	55,7
368	43,6	475	56,4	825	263	31,9	562	68,1	816	249	30,5	567	69,5
086	47,8	1,186	52,2	2,220	957	43,1	1,263	56,9	2,137	917	42,9	1,220	57,1
757	53,6	656	46,4	1,372	554	40,4	818	59,6	1,330	413	31,0	917	69,0
222	26,9	605	73,1	814	292	35,8	522	64,2	770	268	34,8	502	65,2
681	46,0	4,797	54,0	8,745	4,180	47,8	4,565	52,2	8,349	3,555	42,5	4,794	57,5
175	49,6	178	50,4	358	288	80,4	70	19,6	342	239	69,9	103	30,1
901	**56,7**	**17,134**	**43,3**	**39,135**	**26,332**	**67,3**	**12,803**	**32,7**	**37,331**	**23,339**	**62,5**	**13,992**	**37,5**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

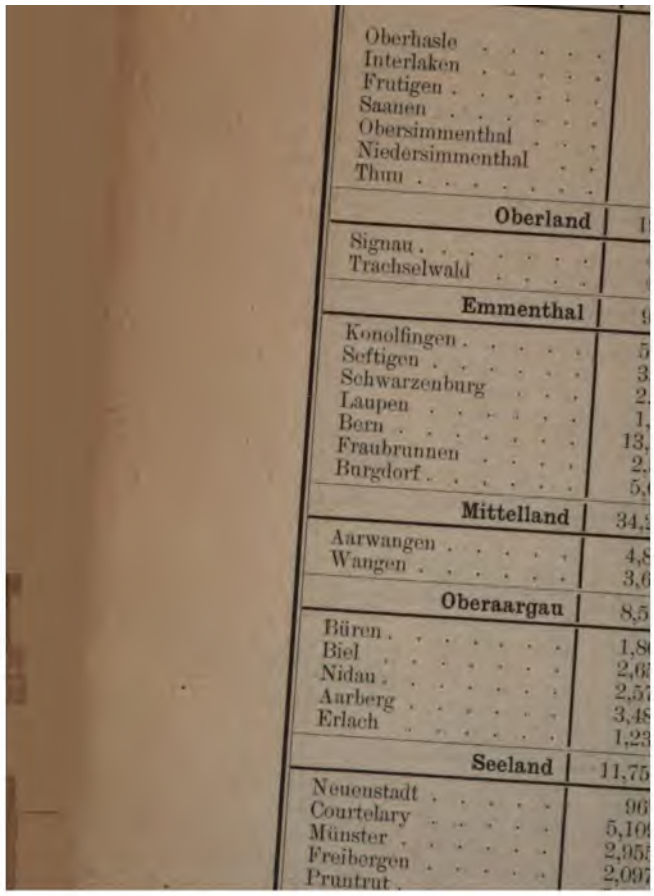


Oberhasle	
Interlaken	
Frutigen	
Saanen	
Obersimmenthal	
Niedersimmenthal	
Thun	
Oberland	1
Signau	
Trachselwald	
Emmenthal	9
Konolfingen	5
Seftigen	3
Schwarzenburg	2
Laupen	1
Bern	13
Fraubrunnen	2
Burgdorf	5
Mittelland	34,4
Aarwangen	5,0
Wangen	3,6
Oberaargau	8,6
Büren	1,7
Biel	2,56
Nidau	2,23
Aarberg	3,52
Erlach	1,26
Seeland	11,34
Neuenstadt	917
Courtelary	5,110
Münster	2,829
Freibergen	2,346
Pruntrut	5,876
Delsberg	

Abstimmung vom 7. Mai 1882						Abstimmung vom 30. Juli 1882						
Teilnehmenden	Flurgesetz (kant.)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Bundesgesetz betr. den Erfindungsschutz				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
964	884	180	20,3	704	79,7	1,467	223	200	119	59,5	81	40,5
297	3,949	758	19,2	3,191	80,8	5,376	2,395	2,145	1,438	67,0	707	33,0
417	1,248	267	21,4	981	78,6	2,160	693	599	159	26,5	440	73,5
841	754	116	15,4	638	84,6	1,229	186	166	105	63,3	61	36,7
101	1,041	307	29,5	734	70,5	1,645	500	427	247	57,9	180	42,1
072	1,019	105	10,3	914	89,7	2,258	951	643	261	40,6	382	59,4
481	3,226	620	19,2	2,606	80,8	5,786	2,310	1,913	871	45,5	1,042	54,5
173	12,121	2,353	19,4	9,768	80,6	19,921	7,258	6,093	3,200	52,5	2,893	47,5
370	1,251	287	23,0	964	77,0	4,716	1,790	1,404	437	31,0	967	69,0
159	1,917	473	24,7	1,444	75,3	4,655	2,661	1,943	485	25,0	1,458	75,0
529	3,168	760	24,0	2,408	76,0	9,371	4,451	3,347	922	27,5	2,425	72,5
843	2,085	561	26,9	1,524	73,1	5,371	2,720	2,037	565	17,7	1,472	72,3
737	1,682	285	17,0	1,397	83,0	3,805	1,288	1,018	320	31,4	698	68,6
192	1,153	46	4,0	1,107	96,0	2,139	747	645	104	16,1	541	83,9
810	767	215	28,0	552	72,0	1,970	1,237	812	282	34,7	530	65,3
099	5,316	3,900	73,4	1,416	26,6	13,792	5,717	4,718	3,265	69,2	1,453	30,8
370	1,236	601	48,5	635	51,5	2,682	1,052	805	475	59,0	330	41,0
251	2,027	1,180	58,2	847	41,8	5,399	2,177	1,711	884	51,7	827	48,3
302	14,266	6,788	47,5	7,478	52,5	35,158	14,938	11,746	5,895	50,1	5,851	49,9
180	2,073	487	23,5	1,586	76,5	4,914	2,215	1,863	845	45,4	1,018	54,6
186	2,058	546	26,5	1,512	73,5	3,677	1,737	1,407	624	44,3	783	55,7
398	4,131	1,033	25,0	3,098	75,0	8,591	3,952	3,270	1,469	44,9	1,801	55,1
053	1,023	165	16,1	858	83,9	1,788	781	635	297	46,8	338	53,2
166	952	701	73,7	251	26,3	2,568	1,273	1,143	902	78,9	241	21,1
204	1,183	247	20,9	936	79,1	2,586	1,139	943	517	54,8	426	45,2
770	1,698	432	25,5	1,266	74,5	3,603	1,668	1,415	634	44,8	781	55,2
624	606	93	15,4	513	84,6	1,254	408	302	182	60,2	120	39,8
826	5,462	1,638	30,0	3,824	70,0	11,799	5,269	4,438	2,532	57,0	1,906	43,0
410	369	163	44,2	206	55,8	950	332	289	164	56,8	125	43,2
924	1,702	1,204	70,8	498	29,2	4,980	1,592	1,358	1,037	76,4	321	23,6
669	1,593	648	40,7	945	59,3	2,946	1,040	884	518	58,6	366	41,4
323	1,315	334	25,4	981	74,6	2,240	661	555	144	26,0	411	74,0
983	3,783	1,443	38,2	2,340	61,8	6,008	1,389	1,178	632	53,7	546	46,3
887	2,246	1,122	50,0	1,124	50,0	3,410	1,296	1,093	695	63,6	398	36,4
343	777	552	71,0	225	29,0	1,482	872	765	275	36,0	490	64,0
39	11,785	5,466	46,4	6,319	53,6	22,016	7,182	6,122	3,465	56,6	2,657	43,4
22	373	177	47,4	196	52,6	—	1,475	1,438	1,001	69,7	437	30,3
67	51.306	18.215	35.5	33.091	64.5	106.856	44.525	36.454	18.484	50.7	17.970	49.3
	—	—	—	—	—	—	—	298,274	141,616	47,5	156,658	52.5

Oberhasle	
Interlaken	
Frutigen	
Saanen	
Obersimmenthal	
Niedersimmenthal	
Thun	
Oberland	1
Signau	
Trachselwald	
Emmenthal	
Konolfingen	
Seftigen	3
Schwarzenburg	2
Laupen	1
Bern	13.
Fraubrunnen	
Burgdorf	5.
Mittelland	35.
Aarwangen	
Wangen	
Oberaargau	
Büren	
Biel	
Nidau	
Aarberg	
Erlach	
Seeland	
Neuenstadt	
Courtelary	
Münster	
Freiberge	
Pruntrut	

...mung vom 26. November 1882						Abstimmung vom 31. Dezember 1882						
Teilnehmenden	Bundesgesetz betr. Ausführung des Schulartikels Nr. 27 der B.-V. (Schulsekretär)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Einführungsgesetz (kant.) zum eidg. Obligationenrecht				
	Stimmende	Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
		—	%	—	%					%		%
,208	1,201	235	19,6	966	80,4	1,425	344	332	92	27,7	240	72,3
,043	4,038	899	22,3	3,139	77,7	5,332	2,290	2,193	1,027	46,9	1,166	53,1
,617	1,607	308	19,2	1,299	80,8	2,340	798	777	275	35,4	502	64,6
735	731	152	20,8	579	79,2	1,234	294	287	157	54,7	130	45,3
,159	1,157	867	74,9	290	25,1	1,630	618	605	367	60,7	238	39,3
,438	1,430	708	49,5	722	50,5	2,250	720	709	256	36,1	453	63,9
,362	4,351	1,831	42,0	2,520	58,0	5,942	1,832	1,782	913	51,2	869	48,8
,562	14,515	5,000	34,5	9,515	65,5	20,153	6,896	6,685	3,087	46,2	3,598	53,8
,859	3,820	1,064	27,8	2,756	72,2	4,823	1,614	1,580	578	36,6	1,002	63,4
,961	3,873	668	17,2	3,205	82,8	4,783	1,826	1,771	618	35,0	1,153	65,0
,749	7,693	1,732	22,5	5,961	77,5	9,606	3,440	3,351	1,196	35,7	2,155	64,3
,257	4,207	909	21,6	3,298	78,4	5,500	1,703	1,654	693	42,0	961	58,0
,504	2,473	986	40,0	1,487	60,0	3,841	1,021	1,004	569	56,7	435	43,3
,326	1,324	278	21,0	1,046	79,0	2,210	508	501	139	27,7	362	72,3
,370	1,369	537	39,2	832	60,8	1,965	605	586	389	66,4	197	33,6
,296	8,249	4,249	51,5	4,000	48,5	13,852	4,229	4,102	3,301	80,5	801	19,5
,679	1,670	801	48,0	869	52,0	2,498	606	595	331	55,6	264	44,4
,172	4,104	1,495	36,4	2,609	63,6	5,626	1,518	1,473	909	61,7	564	38,3
,610	23,396	9,255	39,5	14,141	60,5	35,492	10,190	9,915	6,331	63,9	3,584	36,1
,682	3,653	1,674	45,8	1,979	54,2	5,023	1,763	1,706	838	49,0	868	51,0
,559	2,545	756	29,7	1,789	70,3	3,482	1,062	1,036	617	59,6	419	40,4
,241	6,198	2,430	39,2	3,768	60,8	8,505	2,825	2,742	1,455	53,1	1,287	46,9
,287	1,278	794	62,2	484	37,8	1,806	459	439	220	50,0	219	50,0
,578	2,570	2,351	91,5	219	8,5	2,591	529	500	409	81,8	91	18,2
,752	1,739	1,093	62,8	646	37,2	2,626	1,114	1,036	675	65,2	361	34,8
,396	2,384	1,013	42,5	1,371	57,5	3,583	1,196	1,163	718	61,7	445	38,3
608	595	368	61,8	227	38,2	1,255	230	224	156	69,6	68	30,4
,621	8,566	5,619	65,6	2,947	34,4	11,861	3,528	3,362	2,178	64,8	1,184	35,2
552	549	453	82,5	96	17,5	928	282	257	155	60,3	102	39,7
,980	3,965	3,509	88,5	456	11,5	5,435	1,042	936	670	71,6	266	28,4
,049	2,041	1,035	50,7	1,006	49,3	2,903	665	633	310	49,0	323	51,0
,667	1,664	136	8,2	1,528	91,8	2,329	610	596	109	18,3	487	81,7
,237	4,219	1,054	25,0	3,165	75,0	5,970	1,363	1,301	520	39,9	781	60,1
,467	2,452	791	32,3	1,661	67,7	3,304	1,066	1,002	355	35,4	647	64,6
,338	1,330	549	41,3	781	58,7	1,475	756	707	293	41,4	414	58,6
,290	16,220	7,527	46,3	8,693	53,7	22,344	5,784	5,432	2,412	44,4	3,020	55,6
140	139	72	51,8	67	48,2	—	—	—	—	—	—	—
224	**76.727**	**31.635**	**41.2**	**45.092**	**58.8**	**107.961**	**32,663**	**31.487**	**16.659**	**52.9**	**14.828**	**47.1**
—	**490,149**	**172,010**	**35.0**	**318,139**	**65.0**	—	—	—	—	—	—	—



Oberhasle	
Interlaken	
Frutigen	
Saanen	
Obersimmenthal	
Niedersimmenthal	
Thun	
Oberland	1
Signau	
Trachselwald	
Emmenthal	9
Konolfingen	5
Seftigen	3
Schwarzenburg	2
Laupen	1
Bern	13
Fraubrunnen	2
Burgdorf	5
Mittelland	34,5
Aarwangen	4,8
Wangen	3,6
Oberaargau	8,5
Büren	1,8
Biel	2,6
Nidau	2,5
Aarberg	3,48
Erlach	1,23
Seeland	11,75
Neuenstadt	96
Courtelary	5,10
Münster	2,95
Freibergen	2,09
Pruntrut	

Abstimmung vom 3. Mai 1883

Revision der Staatsverfassung

Ja		Nein		Stimmende	Eventuell durch Grosser Rat		Verfassungs-Rat	
	%		%			%		%
314	72,3	120	27,7	312	87	27,9	225	72,1
1,513	75,0	503	25,0	1,327	152	11,5	1,175	88,5
768	76,7	233	23,3	713	119	16,7	594	83,3
229	81,2	53	18,8	199	44	22,1	155	77,9
234	58,0	169	42,0	263	43	21,2	160	78,8
359	54,4	301	45,6	310	45	14,5	265	85,5
1,097	62,0	673	38,0	934	198	21,2	736	78,8
4,514	68,8	2,052	31,2	3,998	688	17,1	3,310	82,9
891	53,3	781	46,7	745	121	16,2	624	83,8
1,576	64,5	867	35,5	1,240	111	9,0	1,129	91,0
2,467	60,0	1,648	40,0	1,985	232	11,7	1,753	88,3
1,284	65,8	667	14,2	938	140	15,0	798	85,0
641	60,0	424	40,0	505	102	20,2	403	79,8
206	42,7	276	57,3	184	34	18,5	150	81,5
461	60,8	298	39,2	351	71	20,2	280	79,8
3,727	79,3	974	20,7	3,159	575	18,2	2,584	81,8
573	64,9	310	35,1	472	99	20,9	373	79,1
1,304	61,4	818	38,6	1,048	169	16,0	879	84,0
8,196	68,4	3,767	31,6	6,657	1,190	17,9	5,467	82,1
1,166	53,8	1,002	46,2	1,001	183	18,2	818	81,8
1,056	70,9	432	29,1	873	140	16,0	733	84,0
2,222	60,8	1,434	39,2	1,874	323	17,3	1,551	82,7
460	61,0	293	39,0	368	73	19,8	295	80,2
600	84,3	112	15,7	472	165	35,0	307	65,0
667	81,3	154	18,7	530	150	28,3	380	71,7
661	60,9	424	39,1	476	116	24,3	360	75,7
427	89,3	51	10,7	334	17	5,1	317	94,9
2,815	73,2	1,034	26,8	2,180	521	23,9	1,659	76,1
140	34,5	266	65,5	115	24	20,9	91	79,1
1,434	77,2	422	22,8	1,064	223	21,0	841	79,0
769	63,5	442	36,5	672	128	19,0	544	81,0
685	64,4	379	35,6	599	35	5,9	564	94,1
1,716	87,1	254	12,9	1,476	104	7,1	1,372	92,9
1,171	78,4	321	21,6	982	96	9,8	886	90,2
760	93,2	55	6,8	685	26	3,8	659	96,2
6,675	75,7	2,139	24,3	5,593	636	11,3	4,957	88,7
203	82,2	44	17,8	198	71	35,9	127	64,1
27,092	**69.1**	**12.118**	**30,9**	**22,485**	**3.661**	**16,3**	**18,824**	**83,7**

Oberhasle	1,367
Interlaken	5,235
Frutigen	2,135
Saanen	1,172
Obersimmenthal	1,544
Niedersimmenthal	2,215
Thun	5,888
Oberland	19,556
Signau	4,847
Trachselwald	4,957
Emmenthal	9,804
Konolfingen	5,389
Seftigen	3,777
Schwarzenburg	2,148
Laupen	1,833
Bern	13,427
Fraubrunnen	2,364
Burgdorf	5,537
Mittelland	34,475
Aarwangen	4,865
Wangen	3,622
Oberaargau	8,487
Büren	1,823
Biel	2,532
Nidau	2,545
Aarberg	3,488
Erlach	1,251
Seeland	11,639
Neuenstadt	919
Courtelary	5,099
Münster	3,031
Freibergen	2,327
Pruntrut	6,054
Delsberg	3,413

Abstimmung vom 11. Mai 1884

...setz über ...htung kantonaler ...eitsanstalten				Abänderungsgesetz betr. die Branntwein- und Spiritusfabrikation					Abänderung des § 17 des bernischen Hypothekargesetzes				
Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
	%		%			%		%			%		%
278	74,7	94	25,3	362	265	73,2	97	26,8	404	383	94,8	21	5,2
1,267	61,4	797	38,6	2,099	1,366	65,0	733	35,0	2,148	1,835	85,4	313	14,6
548	55,2	446	44,8	1,033	713	69,0	320	31,0	1,055	972	92,1	83	7,9
306	76,9	92	23,1	396	320	80,8	76	19,2	413	398	96,4	15	3,6
603	78,8	162	21,2	759	617	81,3	142	18,7	769	714	92,8	55	7,2
630	63,0	370	37,0	1,046	842	80,4	204	19,6	1049	940	89,6	109	10,4
1,818	70,4	764	29,6	2,673	2,061	77,0	612	23,0	2,662	2,347	88,2	315	11,8
5,450	66,7	2,725	33,3	8,368	6,184	74,0	2,184	26,0	8,500	7,589	89,3	911	10,7
1,042	56,0	822	44,0	1,872	1,085	58.0	787	42,0	1,747	1,060	60,7	687	39,3
1,011	43,0	1,338	57,0	2,352	1,087	46,2	1,265	53,8	2,231	1,160	52,0	1,071	48,0
2,053	48,7	2,160	51,3	4,224	2,172	51,4	2,052	48,6	3,978	2,220	55,9	1,758	44,1
1,221	52,3	1,115	47,7	2,383	1,307	55,0	1,076	45,0	2,319	1,385	59,7	934	40,3
744	52,6	671	47,4	1,427	822	57,6	605	42,4	1,402	1,117	79,5	285	20,5
293	40,4	431	59,6	737	339	46,0	398	54,0	715	572	80,0	143	20,0
382	47,3	425	52,7	827	312	37,7	515	62,3	795	571	71,8	224	28,2
4,411	77,0	1,323	23,0	5,832	4,396	75,4	1,436	24,6	5,572	4,696	66,3	876	15,7
597	59,4	408	40,6	1,008	513	50,9	495	49,1	969	674	69,6	295	30,4
1,277	57,0	958	43,0	2,251	1,200	53,3	1,051	46,7	2,145	1,471	68,6	674	31,4
8,925	62,6	5,331	37,4	14,465	8,889	61,5	5,576	38,5	13,917	10,486	75,3	3,431	24,7
1,253	51,7	1,175	48,3	2,443	1,191	48,8	1,252	51,2	2,331	1,486	63,7	845	36,3
662	36,5	1,152	63,5	1,816	596	32,8	1,220	67,2	1,760	1,123	63,8	637	36,2
1,915	45,1	2,327	54,9	4,259	1,787	42,0	2,472	58,0	4,091	2,609	63.8	1,482	36,2
347	37,5	578	62,5	924	301	32,5	623	67,5	924	708	76,7	216	33,3
1,172	87,5	167	12,5	1,337	1,180	88,2	157	11,8	1,306	1,184	90,7	122	9,3
616	58,2	443	41,8	1,066	629	59,0	437	41,0	1,073	941	87,7	132	12,3
769	49,4	788	50,6	1,591	640	40,3	951	59,7	1,535	1,125	73,3	410	26,7
214	47,0	241	53,0	464	249	53,7	215	46,3	467	425	91,0	42	9,0
3,118	58,5	2,217	41,5	5,382	2,999	55,7	2,383	44,3	5,305	4,383	82,6	922	17,4
315	72,0	122	28,0	425	300	70,6	125	29,4	429	321	74,8	108	25,2
1,638	82,2	366	17,8	2,020	1,620	80,2	400	19,8	1,999	1,759	88,0	240	12,0
1,170	77,7	335	22,3	1,493	1,048	70,3	445	29,7	1,446	1,129	78,0	317	22,0
799	73,2	292	26,8	1,091	704	64,5	387	35,5	1,055	647	61,3	408	38,7
2,348	82,2	507	17,8	2,833	2,069	73,0	764	27,0	2,778	2,150	77,4	628	22,6
1,747	84,5	320	15,5	2,054	1,598	77,8	456	22,2	2,020	1,640	81,2	380	18,8
634	67,6	304	32,4	947	681	72,0	266	28,0	937	735	78,4	202	21,6
8,711	79,5	2,246	20,5	10,863	8,020	73,8	2,843	26,2	10,664	8,381	78,6	2,283	21,4
351	88,0	48	12,0	[1] 406	349	86,0	57	14,0	[1] 382	318	83,2	64	16,8
1.523	**64.2**	**17.054**	**35.8**	**47.967**	**30.400**	**63.4**	**17.567**	**36.6**	**46.837**	**35.986**	**76.8**	**10.851**	**23.2**

...chriften & Verfassungsakte in Bern.

Oberhasle	1,367
Interlaken	5,235
Frutigen	2,135
Saanen	1,170
Obersimmenthal	1,544
Niedersimmenthal	2,215
Thun	5,888
Oberland	19,554
Signau	4,847
Trachselwald	4,957
Emmenthal	9,804
Konolfingen	5,389
Seftigen	3,777
Schwarzenburg	2,148
Laupen	1,833
Bern	13,670
Fraubrunnen	2,364
Burgdorf	5,537
Mittelland	34,718
Aarwangen	4,865
Wangen	3,622
Oberaargau	8,487
Büren	1,823
Biel	2,532
Nidau	2,545
Aarberg	3,452
Erlach	1,251
Seeland	11,603
Neuenstadt	919
Courtelary	5,099
Münster	3,031
Freibergen	2,333
Pruntrut	6,054
Delsberg	3,413

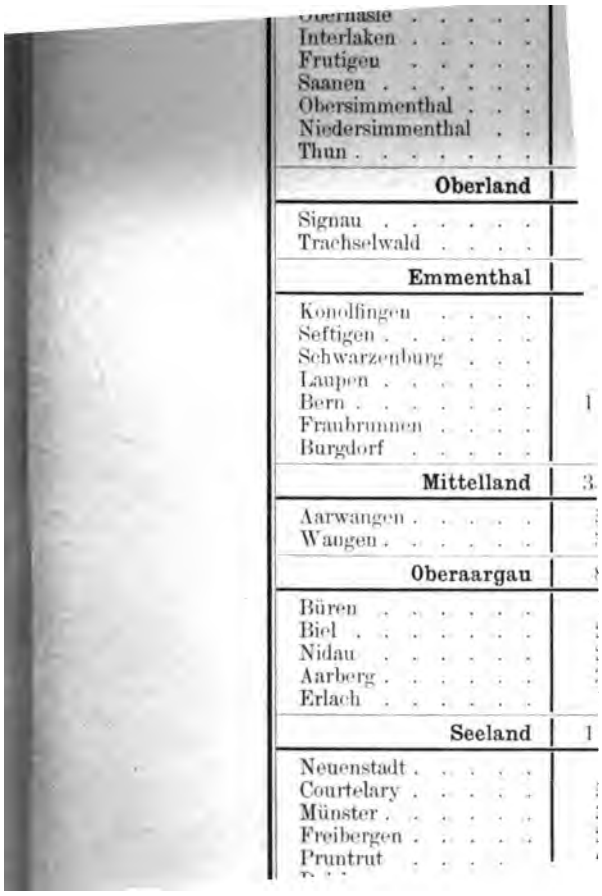
Abstimmung vom 11. Mai 1884									
Bundesgesetz betr. ...tenttaxen der Handelsreisenden					Ergänzung des Bundesstrafrechts				
	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
		%		%			%		%
59	199	55,5	160	44,5	348	173	49,7	175	50,3
15	787	37,2	1,328	62,8	2,079	663	31,9	1,416	68,1
25	341	33,3	684	66,7	1,006	339	33,7	667	66,3
02	199	49,5	203	50,5	404	191	47,3	213	52,7
50	531	70,8	219	29,2	735	510	69,4	225	30,6
39	592	57,0	447	43,0	1,019	594	58,3	425	41,7
48	1,397	50,9	1,351	49,1	2,704	1,356	50,0	1,348	50,0
38	4,046	48,0	4,392	52,0	8,295	3,826	46,1	4,469	53,9
19	858	44,7	1,061	55,3	1,907	891	46,7	1,016	53,3
16	722	30,0	1,694	70,0	2,378	671	28,2	1,707	71,8
35	1,580	36,5	2,755	63,5	4,285	1,562	36,5	2,723	63,5
08	908	37,7	1,500	62,3	2,366	911	38,5	1,455	61,5
00	597	42,6	803	57,4	1,397	549	39,4	848	60,6
25	192	26,4	533	73,6	730	193	26,5	537	73,5
38	397	47,3	441	52,7	814	312	38,3	502	61,7
69	3,922	66,9	1,947	33,1	5,772	3,539	61,3	2,233	38,7
25	493	48,1	532	51,9	1,012	478	47,3	534	52,7
26	1,114	47,9	1,212	52,1	2,289	1,106	48,3	1,183	51,7
91	7,623	52,3	6,968	47,7	14,380	7,088	49,3	7,292	50,7
70	1,303	52,7	1,167	47,3	2,432	1,259	51,7	1,173	48,3
36	638	34,8	1,198	65,2	1,801	626	34,7	1,175	65,3
06	1,941	45,0	2,365	55,0	4,233	1,885	44,5	2,348	55,5
26	336	36,2	590	63,8	913	330	36,1	583	63,9
37	1,170	81,4	267	18,6	1,421	1,133	79,8	288	20,2
77	601	55,8	476	44,2	1,039	560	53,9	479	46,1
91	763	48,0	828	52,0	1,564	732	46,8	832	53,2
81	193	40,2	288	59,8	475	185	39,0	290	61,0
12	3,063	55,6	2,449	44,4	5,412	2,940	54,3	2,472	45,7
33	243	56,1	190	43,9	429	201	46,8	228	53,2
44	1,424	69,7	620	30,3	2,030	1,347	66,4	683	33,6
79	559	37,8	920	62,2	1,478	472	32,0	1,006	68,0
01	177	16,3	914	83,7	1,081	136	12,6	945	87,4
25	980	34,7	1,845	65,3	2,794	800	28,7	1,994	71,3
70	676	32,7	1,394	67,3	2,044	607	29,7	1,437	70,3
96	353	36,5	613	63,5	967	346	35,7	621	64,3
28	4,412	40,5	6,496	59,5	10,823	3,909	36,1	6,914	63,9
4	4[1]	100,0	—	—	4	4[1]	100,0	—	—
94	**22,669**	**47,1**	**25,425**	**52,9**	**47,432**	**21,214**	**44,7**	**26,218**	**55,3**
5	**174,195**	**48.0**	**189,550**	**52,0**	**361,841**	**159,068**	**44.0**	**202,773**	**56.0**

[1] Verfassungsräte in Bern.

Oberhasle	1,367
Interlaken	5,235
Frutigen	2,135
Saanen	1,170
Obersimmenthal	1,544
Niedersimmenthal	2,215
Thun	5,888
Oberland	19,554
Signau	4,847
Trachselwald	4,957
Emmenthal	9,804
Konolfingen	5,389
Seftigen	3,777
Schwarzenburg	2,148
Laupen	1,833
Bern	13,670
Fraubrunnen	2,364
Burgdorf	5,537
Mittelland	34,718
Aarwangen	4,865
Wangen	3,622
Oberaargau	8,487
Büren	1,823
Biel	2,532
Nidau	2,545
Aarberg	3,452
Erlach	1,251
Seeland	11,603
Neuenstadt	919
Courtelary	5,099
Münster	3,031
Freibergen	2,333
Pruntrut	6,054
Delsberg	2,443

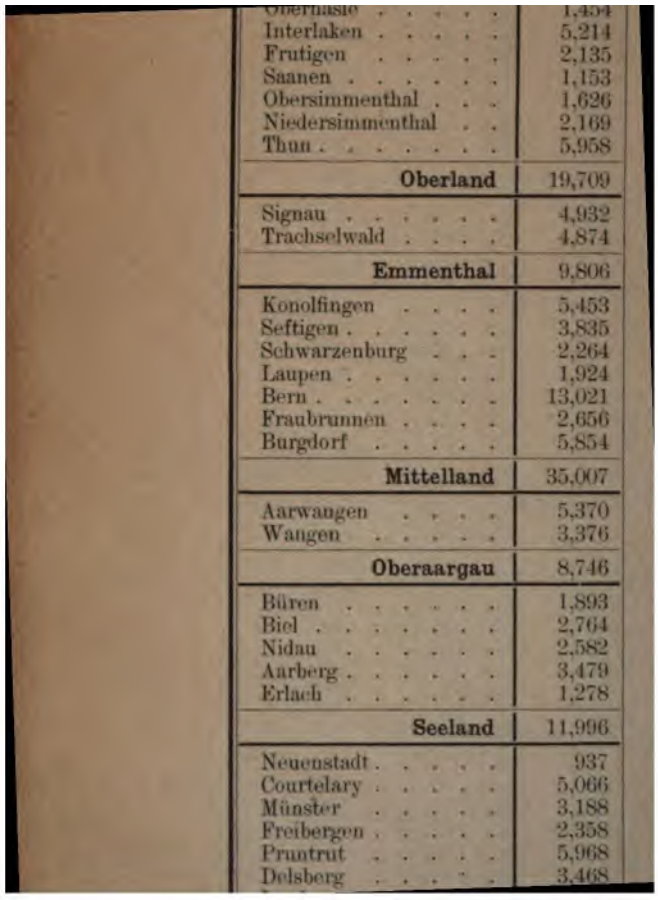
Abstimmung vom 1. März 1885						Abstimmung vom 25. Oktober 1885						
Zahl der Teilnehmenden	Bernische Staatsverfassung (revidierte)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Revision der Bundesverfassung betr. die Alkoholfrage				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
1,133	1,122	242	21,5	880	78,5	1,454		354	215	60,7	139	39,3
4,840	4,819	472	9,8	4,347	90,2	5,317		2,786	1,930	69,3	856	30,7
1,859	1,830	368	20,1	1,462	79,9	2,138		908	660	72,7	248	27,3
685	678	352	52,0	326	48,0	1,162		326	278	85,3	48	14,7
1,312	1,297	999	77,0	298	23,0	1,602		587	451	76,9	136	23,1
1,832	1,813	489	27,0	1,324	73,0	2,215		817	558	68,3	259	31,7
5,090	5,065	2,172	43,0	2,893	57,0	5,998		2,860	1,896	66,3	964	33,7
16,751	16,624	5,094	30,6	11,530	69,4	19,886		8,638	5,988	69,3	2,650	30,7
3,754	3,721	2,490	67,0	1,231	33,0	5,027		2,041	1,255	61,5	786	38,5
4,029	3,991	1,132	28,3	2,859	71,7	5,019		3,248	907	28,0	2,341	72,0
7,783	7,712	3,622	47,0	4,090	53,0	10,046		5,289	2,162	40,8	3,127	59,2
4,447	4,404	1,769	40,2	2,635	59,8	5,543		2,632	1,248	47,4	1,384	52,6
2,811	2,782	819	29,4	1,963	70,6	3,766		1,831	667	36,5	1,164	63,5
1,494	1,471	493	33,6	978	66,4	2,214		879	228	26,0	651	74,0
1,661	1,653	973	58,9	680	41,1	1,971		1,350	110	8,2	1,240	91,8
9,976	9,905	5,874	59,4	4,031	40,6	14,042		8,166	3,752	46,0	4,414	54,0
2,330	2,318	694	30,0	1,624	70,0	2,727		1,930	189	9,8	1,741	90,2
4,771	4,737	1,777	37,5	2,960	62,5	5,822		3,662	787	21,5	2,875	78,5
27,490	27,270	12,399	45,4	14,871	54,6	36,085		20,450	6,981	34,1	13,469	65,9
4,723	4,715	667	14,0	4,048	86,0	5,474		3,915	617	15,8	3,298	84,2
3,118	3,105	586	18,9	2,519	81,1	3,448		2,531	232	9,2	2,299	90,8
7,841	7,820	1,253	16,0	6,567	84,0	8,922		6,446	849	13,1	5,597	86,9
1,775	1,758	295	16,8	1,463	83,2	1,910		1,355	242	17,9	1,113	82,1
2,331	2,322	1,704	73,4	618	26,6	3,010		1,839	941	51,2	898	48,8
2,302	2,288	1,009	44,1	1,279	55,9	2,586		1,748	374	21,4	1,374	78,6
3,016	2,970	1,123	37,8	1,847	62,2	3,573		2,458	332	13,5	2,126	86,5
1,000	998	285	28,5	713	71,5	1,297		540	167	30,9	373	69,1
10,424	10,336	4,416	42,8	5,920	57,2	12,376		7,940	2,056	25,9	5,884	74,1
844	842	323	38,3	519	61,7	923		532	239	45,0	293	55,0
4,071	4,031	1,913	47,4	2,118	52,6	5,393		3,050	1,817	59,6	1,233	40,4
2,421	2,401	648	27,0	1,753	73,0	3,034		1,580	793	50,2	787	49,8
1,937	1,924	210	11,0	1,714	89,0	2,409		1,157	600	51,9	557	48,1
4,720	4,695	892	19,0	3,803	81,0	6,200		3,293	1,446	44,0	1,847	56,0
2,802	2,766	519	18,8	2,247	81,2	3,553		2,630	1,313	50,0	1,317	50,0
1,277	1,272	76	6,0	1,196	94,0	1,446		1,022	297	29,0	725	71,0
18,072	17,931	4,581	25,5	13,350	74,5	22,958		13,264	6,505	49,0	6,759	51,0
210	210	95	45,2	115	54,8	—		171	92	53,8	79	46,2
88.571	**87.903**	**31.460**	**35.8**	**56.443**	**64.2**	**110.273**		**62.198**	**24.633**	**39.6**	**37.565**	**60.4**
—	—	—	—	—	—	—		**387.713**	**230.250**	**59.4**	**157.463**	**40.6**

Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.



Oberhasle	
Interlaken	
Frutigen	
Saanen	
Obersimmenthal	
Niedersimmenthal	
Thun	
Oberland	
Signau	
Trachselwald	
Emmenthal	
Konolfingen	
Seftigen	
Schwarzenburg	
Laupen	
Bern	1
Fraubrunnen	
Burgdorf	
Mittelland	3
Aarwangen	
Wangen	
Oberaargau	
Büren	
Biel	
Nidau	
Aarberg	
Erlach	
Seeland	1
Neuenstadt	
Courtelary	
Münster	
Freibergen	
Pruntrut	

Abstimmung vom 2. Mai 1886									
	Kantonalbankgesetz				Geldbussengesetz				
	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
		%		%			%		%
3	315	68,0	148	32,0	448	305	68,0	143	32,0
3	1,711	58,3	1,222	41,7	2,769	1,602	57,9	1,167	42,1
0	576	49,3	593	50,7	1,116	557	50,0	559	50,0
4	289	53,2	255	46,8	539	320	59,4	219	40,6
2	419	61,5	263	38,5	648	396	61,1	252	38,9
4	426	58,0	308	42,0	717	405	56,5	312	43,5
0	1,506	56,0	1,180	44,0	2,630	1,537	58,5	1,093	41,5
1	5,242	57,0	3,969	43,0	8,867	5,122	57,8	3,745	42,2
3	806	58,7	567	41,3	1,361	844	62,0	517	38,0
8	812	35,3	1,486	64,7	2,224	839	37,7	1,385	62,3
1	1,618	44,0	2,053	56,0	3,585	1,683	47,0	1,902	53,0
5	1,165	49,5	1,188	50,5	2,296	1,197	52,0	1,099	48,0
6	688	45,4	828	54,6	1,481	638	43,0	843	57,0
2	258	23,6	834	76,4	1,068	218	20,4	850	79,6
4	362	52,2	332	47,8	676	332	49,1	344	50,9
0	3,976	71,2	1,614	28,8	5,615	4,042	72,0	1,573	28,0
0	545	43,6	705	56,4	1,220	524	43,0	696	57,0
2	1,271	53,6	1,101	46,4	2,343	1,270	54,2	1,073	45,8
7	8,265	55,6	6,602	44,4	14,699	8,221	56,0	6,478	44,0
8	1,101	41,0	1,587	59,0	2,547	1,124	44,1	1,423	55,9
8	605	32,7	1,243	67,3	1,699	616	36,4	1,083	63,6
6	1,706	37,6	2,830	62,4	4,246	1,740	41,0	2,506	59,0
3	446	46,8	507	53,2	945	459	48,5	486	51,5
5	1,183	80,8	282	19,2	1,449	1,127	77,8	322	22,2
9	548	54,9	451	45,1	968	546	56,4	422	43,6
1	975	55,7	776	44,3	1,626	906	55,7	720	44,3
7	222	54,6	185	45,4	402	232	57,7	170	42,3
5	3,374	60,5	2,201	39,5	5,390	3,270	60,7	2,120	39,3
2	224	67,5	108	32,5	322	247	76,7	75	23,3
0	1,709	80,3	421	19,7	2,073	1,816	87,6	257	12,4
7	954	52,5	863	47,5	1,742	1,301	74,7	441	25,3
6	280	21,3	1,036	78,7	1,275	870	68,2	405	31,8
8	2,164	47,3	2,414	52,7	4,389	3,674	83,7	715	16,3
5	1,305	48,6	1,381	51,4	2,656	2,288	86,1	368	13,9
4	551	56,0	433	44,0	971	652	67,1	319	32,9
3	7,187	52,0	6,656	48,0	13,428	10,848	80,7	2,580	19,3
0	172	61,7	107	38,3	276	149	54,0	127	46,0
2	**27,564**	**53.0**	**24,418**	**47.0**	**50,491**	**31,033**	**61.5**	**19,458**	**38.5**



Oberhasle	1,454
Interlaken	5,214
Frutigen	2,135
Saanen	1,153
Obersimmenthal	1,626
Niedersimmenthal	2,169
Thun	5,958
Oberland	19,709
Signau	4,932
Trachselwald	4,874
Emmenthal	9,806
Konolfingen	5,453
Seftigen	3,835
Schwarzenburg	2,264
Laupen	1,924
Bern	13,021
Fraubrunnen	2,656
Burgdorf	5,854
Mittelland	35,007
Aarwangen	5,370
Wangen	3,376
Oberaargau	8,746
Büren	1,893
Biel	2,764
Nidau	2,582
Aarberg	3,479
Erlach	1,278
Seeland	11,996
Neuenstadt	937
Courtelary	5,066
Münster	3,188
Freibergen	2,358
Pruntrut	5,968
Delsberg	3,468

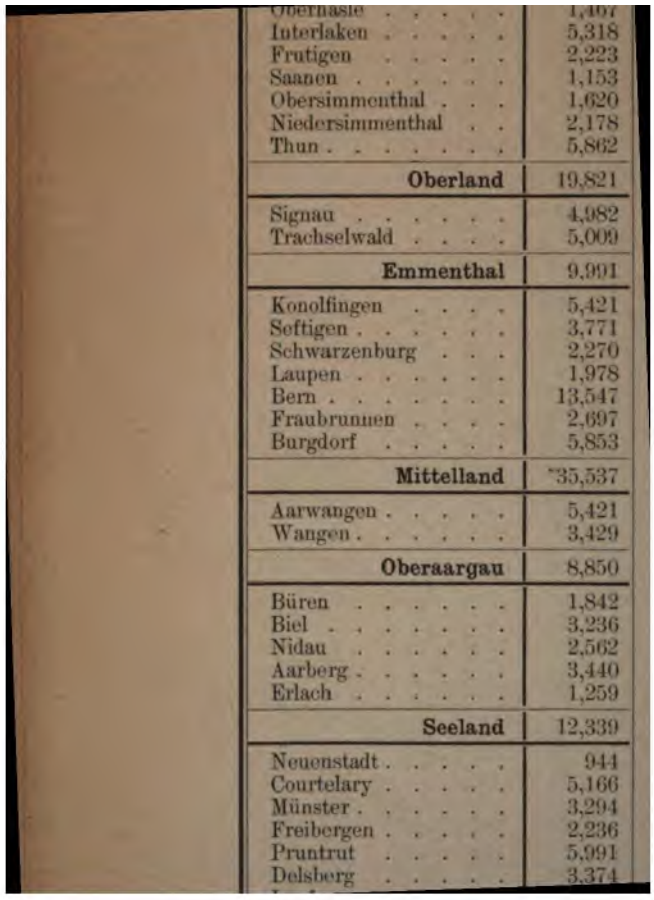
...g vom 24. Oktober 1886				Abstimmung vom 15. Mai 1887						
...Gesetz betr. ...hegehalte der Lehrer				Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Bundesgesetz betr. das Alkoholmonopol				
Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
	%		%					%		%
78	31,3	171	68,7	1,491	898	877	778	88,7	99	11,3
618	30,4	1,415	69.6	5,308	3,473	3,445	2,763	80,2	682	17,8
214	29,0	526	71,0	2,205	1,063	1,060	883	83,3	177	16,7
125	36,4	219	63,6	1,155	525	523	476	91,0	47	9,0
149	26,6	411	73,4	1,620	1,105	1,098	969	88,3	129	11,7
270	30,0	626	70,0	2,168	1,321	1,312	1,064	81,1	248	18,9
726	38,6	1,154	61,4	5,985	3,795	3,745	2,866	76,5	879	23,5
2,180	32,5	4,522	67,5	19,932	12,180	12,060	9,799	81,3	2,261	18,7
454	34.5	848	64,5	5,022	2,420	2,386	1,327	55.6	1,059	44,4
420	23,5	1,366	76,5	4,973	3,288	3,231	1,077	33,3	2,154	66,7
874	28,3	2,214	71,7	9,995	5,708	5,617	2,404	42,8	3,213	57,2
619	40,8	897	59,2	5,462	3,267	3,235	1,731	53,5	1,504	46,5
326	30,5	742	69,5	3,873	2,130	2,118	969	45,7	1,149	54,3
164	24,0	522	76,0	2,267	1,072	1,062	492	46,4	570	53,6
221	35,7	397	64,3	1,901	1,181	1,171	367	31,3	804	68,7
2,430	61,0	1,560	39,0	14,071	8,074	8,034	5,632	70,0	2,402	30,0
262	32,8	538	67,2	2,719	1,883	1,864	542	29,0	1,322	71,0
792	41,9	1,098	58,1	5,836	3,789	3,755	1,481	39,5	2,274	60,5
4,814	45,5	5,754	54,5	36,129	21,396	21,239	11,214	52,8	10,025	47,2
578	27,8	1,501	72,2	5,423	4,029	4,003	1,116	27,9	2,887	72,1
368	30,3	844	69,7	3,415	2,523	2,502	555	22,2	1,947	77,8
946	28,7	2,345	71,3	8,838	6,552	6,505	1,671	25,7	4,834	74,3
215	35,6	388	64,4	1,874	1,265	1,252	566	45,2	686	54,8
377	56,4	292	43,6	3,065	1,924	1,909	1,642	86,0	267	14,0
239	38,5	382	61,5	2,709	1,513	1,502	741	49,3	761	50,7
370	31,4	810	68,6	3,495	2,320	2,315	855	37,0	1,460	63,0
90	35,0	167	65,0	1,275	659	657	377	57,4	280	42,6
1,291	38,7	2,039	61,3	12,418	7,681	7,635	4,181	54,8	3,454	45,2
107	49,3	110	50,7	952	500	497	362	72,9	135	27,1
885	60,0	589	40,0	5,083	2,976	2,954	2,153	72,9	801	27,1
936	57.7	685	42,3	3,205	1,800	1,783	755	42,3	1,028	57,7
220	29.4	530	70,6	2,270	1,306	1,296	145	11,2	1,151	88,8
842	41,6	1,183	58,4	6,053	3,935	3,917	705	18,0	3,212	82,0
672	44,8	828	55,2	3,402	2,354	2,334	612	26,0	1,722	74,0
213	31,5	462	68,5	1,405	985	975	322	33,0	653	67,0
3,875	47,0	4,387	53,0	22,370	13,856	13,756	5,054	36,7	8,702	63,3
46	56,7	35	43,3	—	—	—	—	—	—	—
14,026	**39,7**	**21,296**	**60.3**	**109,682**	**67,373**	**66,812**	**34,323**	**51,4**	**32,489**	48,6
—	—	—	—	**649,494**	—	**405,618**	**267,122**	**65,9**	**138,496**	**34,1**

Interlaken	5,289
Frutigen	2,181
Saanen	1,144
Obersimmenthal	1,604
Niedersimmenthal	2,145
Thun	5,998
Oberland	19,901
Signau	4,906
Trachselwald	5,030
Emmenthal	9,936
Konolfingen	5,478
Seftigen	3,873
Schwarzenburg	2,263
Laupen	1,907
Bern	14,199
Fraubrunnen	2,704
Burgdorf	5,833
Mittelland	36,257
Aarwangen	5,399
Wangen	3,449
Oberaargau	8,848
Büren	1,862
Biel	3,204
Nidau	2,768
Aarberg	3,461
Erlach	1,275
Seeland	12,570
Neuenstadt	957
Courtelary	5,187
Münster	3,250
Freibergen	2,179
Pruntrut	5,987
Delsberg	3,417
Laufen	

Abstimmung vom 26. Februar 1888

Zahl der Teilnehmenden	Wuchergesetz (bern.)					Lebensmittelpolizeigesetz				
	Stimmende	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
			%		%			%		%
	308	233	75,7	75	24,3	301	224	74,4	77	25,6
	1,981	1,077	54,3	904	45,7	1,888	1,039	55,0	849	45,0
	766	430	56,1	336	43,9	711	384	54,0	327	46,0
	287	237	82,5	50	17,5	271	222	82,0	49	18,0
	691	536	77,6	155	22,4	677	501	74,0	176	26,0
	733	357	48,7	376	51,3	703	330	47,0	373	53,0
	1,855	1,228	66,2	627	33,8	1,764	1,152	65,3	612	34,7
	6,621	4,098	61,9	2,523	38,1	6,315	3,852	61,0	2,463	39,0
	1,208	636	52,7	572	47,3	1,111	533	48,0	578	52,0
	1,944	1,071	55,0	873	45,0	1,776	891	50,0	885	50,0
	3,152	1,707	54,1	1,445	45,9	2,887	1,424	49,3	1,463	50,7
	1,513	993	65,6	520	34,4	1,388	917	66,0	471	34,0
	1,742	1,025	59,0	717	41,0	1,560	851	54,5	709	45,5
	865	393	45,4	472	54,6	786	290	36,9	496	63,1
	541	299	55,3	242	44,7	510	267	52,4	243	47,6
	4,963	4,357	87,8	606	12,2	4,723	4,132	87,5	591	12,5
	762	602	79,0	160	21,0	729	550	75,5	179	24,5
	2,099	1,615	77,0	484	23,0	1,969	1,511	76,8	458	23,2
	12,485	9,284	74,4	3,201	25,6	11,665	8,518	73,0	3,147	27,0
	2,024	1,270	62,8	754	37,2	1,902	1,114	58,6	788	41,4
	1,170	866	74,0	304	26,0	1,107	803	72,5	304	27,5
	3,194	2,136	67,0	1,058	33,0	3,009	1,917	63,7	1,092	36,3
	588	394	67,0	194	33,0	567	365	64,4	202	35,6
	1,002	924	92,2	78	7,8	977	907	92,8	70	7,2
	674	493	73,2	181	26,8	656	452	69,0	204	31,0
	1,303	857	65,7	446	34,3	1,216	743	61,0	473	39,0
	311	260	83,6	51	16,4	299	225	75,3	74	24,7
	3,878	2,928	75,5	950	24,5	3,715	2,692	72,5	1,023	27,5
	295	255	86,5	40	13,5	275	239	87,0	36	13,0
	1,263	1,158	91,7	105	8,3	1,195	1,075	90,0	120	10,0
	848	711	83,9	137	16,1	812	674	83,0	138	17,0
	1,055	749	70,9	306	29,1	1,005	690	68,6	315	31,4
	1,847	1,495	80,9	352	19,1	1,769	1,396	78,9	373	21,1
	1,288	975	75,7	313	24,3	1,243	902	72,6	341	27,4
	654	523	80,0	131	20,0	637	499	78,4	138	21,6
	7,250	5,866	81,0	1,384	19,0	6,936	5,475	79,0	1,461	11,0
	83	82	98,8	1	1,2	83	81	97,6	2	2,4
	36.663	**26.101**	**71.2**	**10.562**	**28,8**	**34.610**	**23.959**	**69.2**	**10.651**	**30.8**
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht ausgezählt worden.

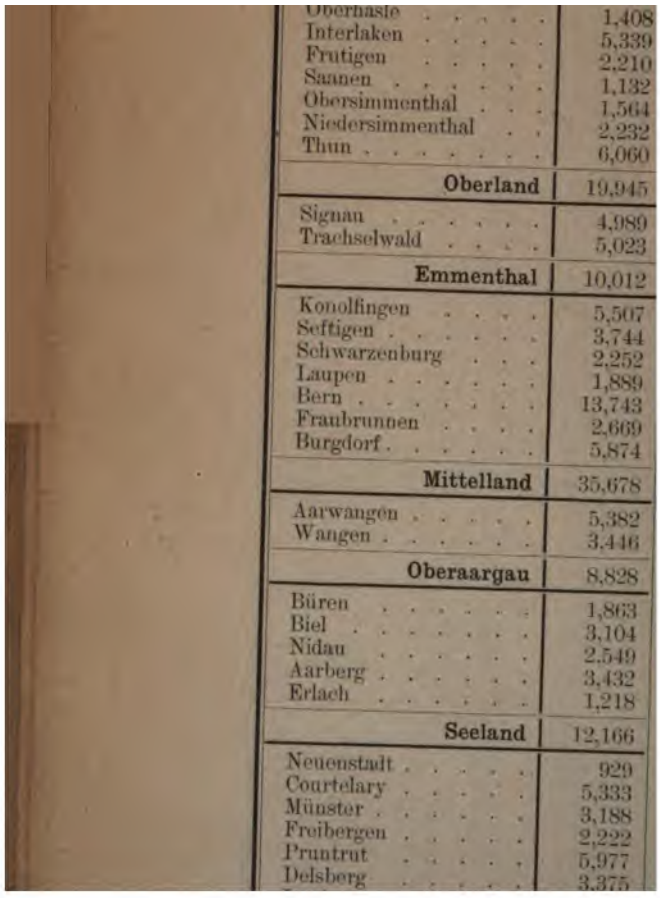


Oberhasle	1,467
Interlaken	5,318
Frutigen	2,223
Saanen	1,153
Obersimmenthal	1,620
Niedersimmenthal	2,178
Thun	5,862
Oberland	19,821
Signau	4,982
Trachselwald	5,009
Emmenthal	9,991
Konolfingen	5,421
Seftigen	3,771
Schwarzenburg	2,270
Laupen	1,978
Bern	13,547
Fraubrunnen	2,697
Burgdorf	5,853
Mittelland	35,537
Aarwangen	5,421
Wangen	3,429
Oberaargau	8,850
Büren	1,842
Biel	3,236
Nidau	2,562
Aarberg	3,440
Erlach	1,259
Seeland	12,339
Neuenstadt	944
Courtelary	5,166
Münster	3,294
Freibergen	2,236
Pruntrut	5,991
Delsberg	3,374

Abstimmung vom 25. November 1888

Zahl der Teilnahmegemeinden	Wirtschaftsgesetz (Abänderung)					Verfassungsrevision (kantonale) Hauptabstimmung				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%	Stimmende	Ja	%	Nein	%
	377	213	56,5	164	43,5	376	215	57,2	161	42,8
	2,676	1,087	40,6	1,589	59,4	2,687	939	35,0	1,748	65,0
	1,028	489	47,5	539	52,5	1,003	693	69,1	310	30,9
	255	167	65,5	88	34,5	249	129	51,8	120	48,2
	589	229	38,8	360	61,2	543	409	75,4	134	24,6
	1,101	230	20,9	871	79,1	1,073	432	40,2	641	59,8
	3,240	729	22,5	2,511	77,5	3,168	1,612	50,9	1,556	49,1
	9,266	3,144	34,0	6,122	66,0	9,099	4,429	48,7	4,670	51,3
	2,310	1,289	55,8	1,021	44,2	2,386	1,909	70,0	477	30,0
	2,386	878	36,8	1,508	63,2	2,288	982	43,0	1,306	57,0
	4,696	2,167	46,0	2,529	54,0	4,674	2,891	61,8	1,783	38,2
	2,457	1,404	57,0	1,053	33,0	2,283	1,489	65,2	794	34,8
	1,684	765	45,4	919	54,6	1,612	919	57,0	693	43,0
	1,003	472	47,1	531	52,9	969	620	64,0	349	36,0
	844	364	43,1	480	56,9	812	472	58,1	340	41,9
	4,981	3,444	69,1	1,537	30,9	4,921	3,738	76,0	1,183	24,0
	1,414	560	39,6	854	60,4	1,361	583	42,9	778	57,1
	2,988	1,403	47,0	1,585	53,0	2,876	1,562	54,3	1,314	45,7
	15,371	8,412	54,8	6,959	45,2	14,834	9,383	63,3	5,451	36,7
	3,238	1,035	32,0	2,203	68,0	3,102	960	31,0	2,142	69,0
	2,245	769	34,2	1,476	65,8	2,210	651	29,5	1,559	70,5
	5,483	1,804	33,0	3,679	67,0	5,312	1,611	30,3	3,701	69,7
	1,148	320	27,9	828	72,1	1,146	278	24,3	868	75,7
	1,403	675	48,0	728	52,0	1,373	552	40,0	821	60,0
	1,202	461	38,3	741	61,7	1,173	602	51,3	571	48,7
	1,668	866	52,0	802	48,0	1,624	1,021	62,9	603	37,1
	407	175	43,0	232	57,0	397	187	47,1	210	52,9
	5,828	2,497	42,8	3,331	57,2	5,713	2,640	46,2	3,073	53,8
	433	125	28,8	308	71,2	433	134	31,0	299	69,0
	2,234	963	43,0	1,271	57,0	2,208	741	33,5	1,467	66,5
	1,609	410	25,5	1,199	74,5	1,460	303	20,8	1,157	79,2
	1,335	151	11,4	1,184	88,6	1,316	63	4,8	1,253	95,2
	3,409	366	10,7	3,043	89,3	3,314	319	9,6	2,995	90,4
	2,399	675	28,0	1,724	72,0	2,448	442	18,0	2,006	82,0
	1,135	249	22,0	886	78,0	1,114	166	15,0	948	85,0
	12,554	2,939	23,4	9,615	76,6	12,293	2,168	17,7	10,125	82,3
	56	41	73,2	15	26,8	57	42	73,7	15	26,3
	53,254	**21,004**	**39.4**	**32,250**	**60,6**	**51,982**	**23,164**	**44.6**	**28,818**	**55.4**

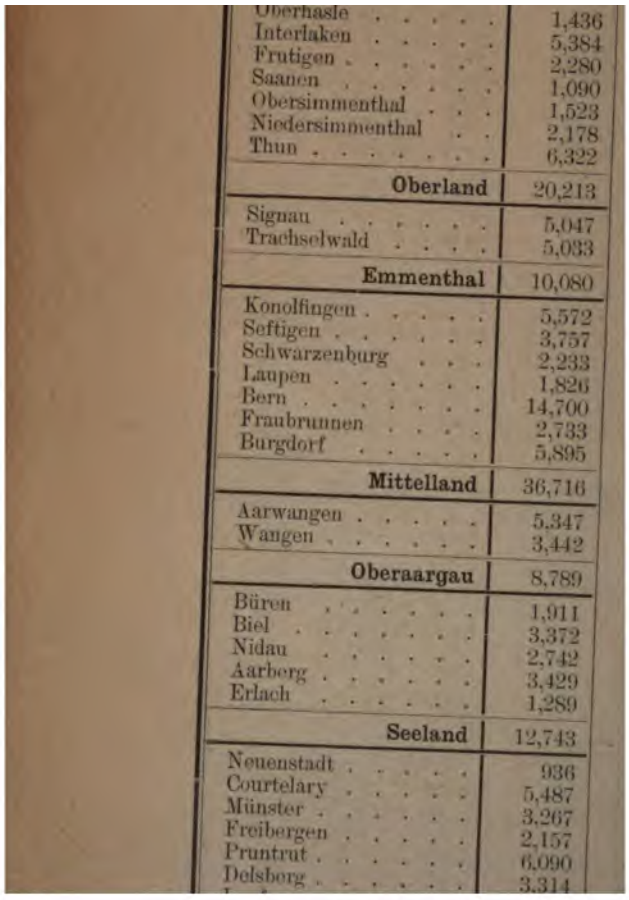
Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht ausgegeben worden.



Oberhasle	1,408
Interlaken	5,339
Frutigen	2,210
Saanen	1,132
Obersimmenthal	1,564
Niedersimmenthal	2,232
Thun	6,060
Oberland	19,945
Signau	4,989
Trachselwald	5,023
Emmenthal	10,012
Konolfingen	5,507
Seftigen	3,744
Schwarzenburg	2,252
Laupen	1,889
Bern	13,743
Fraubrunnen	2,669
Burgdorf	5,874
Mittelland	35,678
Aarwangen	5,382
Wangen	3,446
Oberaargau	8,828
Büren	1,863
Biel	3,104
Nidau	2,549
Aarberg	3,432
Erlach	1,218
Seeland	12,166
Neuenstadt	929
Courtelary	5,333
Münster	3,188
Freibergen	2,222
Pruntrut	5,977
Delsberg	3,375

Abstimmung vom 17. November 1889						Abstimmung vom 8. Dezember 1889						
Zahl der Teilnehmenden	Bundesgesetz betr. Schuldbetreibung und Konkurs					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Eisenbahnfusion der J. B. L. und S. O.				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
1,008	962	506	52,6	456	47,4	1,520		654	634	97,0	20	3,0
3,347	3,270	1,582	48,4	1,688	51,6	5,457		2,820	2,627	93,2	193	6,8
1,583	1,536	562	36,6	974	63,4	2,314		1,045	1,004	96,0	41	4,0
483	475	206	43,3	269	56,7	1,082		296	284	96,0	12	4,0
966	962	445	46,2	517	53,8	1,555		654	637	97,4	17	2,6
1,348	1,333	689	51,7	644	48,3	2,239		697	659	94,5	38	5,5
3,542	3,480	1,490	42,8	1,990	57,2	6,366		2,214	2,071	93,5	143	6,5
2,277	12,018	5,480	45,6	6,538	54,4	20,533		8,380	7,916	94,5	464	5,5
2,726	2,696	1,289	47,9	1,407	52,1	5,069		1,365	1,242	91,0	123	9,0
2,666	2,640	929	35,2	1,711	64,8	4,951		2,460	1,991	81,0	469	19,0
5,392	5,336	2,218	41,5	3,118	58,5	10,020		3,825	3,233	84,5	592	15,5
3,084	3,061	1,175	38,4	1,886	61,6	5,539		1,908	1,799	94,3	109	5,7
2,084	2,071	761	36,8	1,310	63,2	3,744		1,147	1,011	88,0	136	12,0
1,182	1,180	347	29,4	833	70,6	2,261		603	552	91,5	51	8,5
929	918	456	49,6	462	50,4	1,841		621	581	93,5	40	6,5
8,410	8,360	6,137	73,4	2,223	26,6	14,244		4,559	4,296	94,2	263	5,8
1,562	1,550	611	39,4	939	60,6	2,731		883	808	91,5	75	8,5
3,350	3,317	1,684	50,8	1,633	49,2	5,865		1,970	1,755	89,1	215	10,9
0,601	20,457	11,171	54,6	9,286	45,4	36,225		11,691	10,802	92,4	889	7,6
3,182	3,135	1,374	43,9	1,761	56,1	5,355		1,916	1,544	80,5	372	19,5
2,291	2,268	744	32,8	1,524	67,2	3,454		1,207	1,039	86,0	168	14,0
5,473	5,403	2,118	39,2	3,285	60,8	8,809		3,123	2,583	82,7	540	17,3
1,308	1,298	628	48,4	670	51,6	1,928		1,351	1,089	80,6	262	19,4
2,302	2,268	2,072	91,6	196	8,4	3,145		1,410	1,298	92,1	112	7,9
1,428	1,417	1,060	74,8	357	25,2	2,708		756	683	90,3	73	9,7
1,843	1,825	869	47,6	956	52,4	3,419		1,211	1,134	93,6	77	6,4
587	580	389	67,0	191	33,0	1,274		455	443	97,4	12	2,6
7,468	7,388	5,018	68,0	2,370	32,0	12,474		5,183	4,647	89,7	536	10,3
501	500	456	91,2	44	8,8	955		384	345	89,9	39	10,1
3,229	3,203	2,934	91,6	269	8,4	5,505		2,221	2,128	96,0	93	4,0
1,930	1,913	1,091	57,0	822	43,0	3,297		1,050	940	89,5	110	10,5
1,303	1,299	196	15,0	1,103	85,0	2,130		718	623	86,7	95	13,3
3,738	3,687	1,180	32,0	2,507	68,0	6,033		3,406	3,070	90,0	336	10,0
2,183	2,159	731	33,8	1,428	66,2	3,317		1,492	1,287	86,3	205	13,7
1,317	1,291	450	34,9	841	65,1	1,463		886	772	87,1	114	12,9
1,201	14,052	7,038	50,0	7,014	50,0	22,700		10,157	9,165	90,3	992	9,7
85	85	60	70,5	25	29,5	—		—	—	—	—	—
497	**64.739**	**33.103**	**51.1**	**31.636**	**48.9**	**110.761**		**42.359**	**38.346**	**90.5**	**4.013**	**9.5**
—	**462.238**	**244.317**	**52.9**	**217.921**	**47.1**	—		—	—	—	—	—

Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.



Oberhasle	1,436
Interlaken	5,384
Frutigen	2,280
Saanen	1,090
Obersimmenthal	1,523
Niedersimmenthal	2,178
Thun	6,322
Oberland	20,213
Signau	5,047
Trachselwald	5,033
Emmenthal	10,080
Konolfingen	5,572
Seftigen	3,757
Schwarzenburg	2,233
Laupen	1,826
Bern	14,700
Fraubrunnen	2,733
Burgdorf	5,895
Mittelland	36,716
Aarwangen	5,347
Wangen	3,442
Oberaargau	8,789
Büren	1,911
Biel	3,372
Nidau	2,742
Aarberg	3,429
Erlach	1,289
Seeland	12,743
Neuenstadt	936
Courtelary	5,487
Münster	3,267
Freibergen	2,157
Pruntrut	6,090
Delsberg	3,314

Abstimmung vom 6. Juli 1890						Abstimmung vom 26. Oktober 1890						
Zahl der Teilnehmenden	Gesetz betr. das gerichtliche Verfahren in Haftpflichtstreitigkeiten					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Gesetz betr. Errichtung einer kantonalen Gewerbeschule				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
	680	331	48,7	349	51,3	1,539		329	226	68,7	103	31,3
	2,085	957	45,9	1,128	54,1	5,458		1,754	1,088	62,0	666	38,0
	800	375	46,9	425	53,1	2,254		1,065	574	54,0	491	46,0
	425	242	57,0	183	43,0	955		347	176	50,7	171	49,3
	818	474	58,0	344	42,0	1,544		764	434	56,8	330	43,2
	696	375	53,9	321	46,1	2,225		710	413	58,1	297	41,9
	2,030	1,160	57,1	870	42,9	6,273		2,132	1,441	67,6	691	32,4
	7,534	3,914	52,0	3,620	48,0	20,248		7,101	4,352	61,3	2,749	38,7
	893	504	56,5	389	43,5	4,990		1,034	688	66,6	346	33,4
	1,446	551	38,0	895	62,0	5,023		1,554	713	46,0	841	54,0
	2,339	1,055	45,1	1,284	54,9	10,013		2,588	1,401	54,2	1,187	45,8
	1,595	852	53,4	743	46,6	5,581		1,453	956	65,8	497	34,2
	1,237	553	44,7	684	55,3	3,709		1,283	678	53,0	605	47,0
	813	209	25,7	604	74,3	2,249		675	272	40,3	403	59,7
	526	294	55,9	232	44,1	1,859		543	338	62,3	205	37,7
	3,169	2,364	74,6	805	25,4	14,840		6,256	5,410	86,5	846	13,5
	620	356	57,4	264	42,6	2,707		1,083	661	61,0	422	39,0
	1,685	981	58,0	704	42,0	5,865		2,673	1,767	66,0	906	34,0
	9,645	5,609	58,2	4,036	41,8	36,810		13,966	10,082	71,5	3,884	27,5
	1,821	965	53,0	856	27,0	5,428		2,561	1,467	57,3	1,094	42,7
	1,564	729	46,7	835	53,3	3,509		1,700	968	56,8	732	43,2
	3,385	1,694	50,0	1,691	50,0	8,937		4,261	2,435	57,2	1,826	42,8
	665	356	53,5	309	46,5	1,904		643	458	71,3	185	28,7
	1,047	917	87,5	130	12,5	3,285		1,898	1,385	92,4	113	7,6
	1,234	799	64,7	435	35,3	2,827		708	570	80,5	138	19,5
	896	520	58,0	376	42,0	3,356		1,193	742	62,1	451	37,9
	479	278	58,0	201	42,0	1,289		218	160	73,4	58	26,6
	4,321	2,870	66,4	1,451	33,6	12,661		4,260	3,315	77,8	945	22,2
	423	256	60,5	167	39,5	954		353	305	86,4	48	13,6
	2,444	2,057	84,2	387	15,8	5,538		2,478	2,257	91,1	221	8,9
	1,719	1,132	65,9	587	34,1	3,327		1,522	1,189	78,0	333	22,0
	1,243	579	46,6	664	53,4	2,189		1,396	1,145	82,0	251	18,0
	4,671	3,505	75,0	1,166	25,0	6,252		4,457	3,777	84,8	680	15,2
	2,584	1,981	76,7	603	23,3	3,454		2,671	2,357	88,3	314	11,7
	1,086	771	71,0	315	29,0	1,478		1,123	849	75,6	274	24,4
	14,170	10,281	72,5	3,889	27,5	23,192		14,000	11,879	84,8	2,121	15,2
	230	162	70,4	68	29,6	—		233	120	51,5	113	48,5
Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.	**41.624**	**25.585**	**61.5**	**16.039**	**38.5**	**111.861**	Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.	**46.409**	**33.584**	**72.4**	**12.825**	**27.6**

Obernaste	1,539
Interlaken	5,458
Frutigen	2,254
Saanen	955
Obersimmenthal	1,544
Niedersimmenthal	2,225
Thun	6,273
Oberland	20,248
Signau	4,990
Trachselwald	5,023
Emmenthal	10,013
Konolfingen	5,581
Seftigen	3,709
Schwarzenburg	2,249
Laupen	1,859
Bern	14,840
Fraubrunnen	2,707
Burgdorf	5,865
Mittelland	36,810
Aarwangen	5,428
Wangen	3,509
Oberaargau	8,937
Büren	1,904
Biel	3,285
Nidau	2,827
Aarberg	3,356
Erlach	1,289
Seeland	12,661
Neuenstadt	954
Courtelary	5,538
Münster	3,327
Freibergen	2,189
Pruntrut	6,252
Delsberg	3,454

mmung vom 26. Oktober 1890						Abstimmung vom 15. März 1891						
Teilnehmenden	Revision der Bundesverfassung betr. Kranken- und Unfallversicherung					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Pensionsgesetz für die eidg. Beamten				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
392	358	261	73,0	97	27,0	1,526	725	722	96	13,3	626	86,7
937	1,806	1,126	62,3	680	37,7	5,363	3,493	3,472	378	10,9	3,094	89,1
287	1,153	716	62,0	437	38,0	2,212	1,292	1,285	113	8,8	1,172	91,2
384	374	189	50,6	185	49,4	1,051	561	557	45	8,1	512	91,9
873	832	542	65,2	290	34,8	1,545	768	765	64	8,4	701	91,6
814	746	517	69,3	229	30,7	2,152	1,262	1,256	135	10,7	1,121	89,3
300	2,199	1,630	74,0	569	26,0	6,275	3,767	3,752	732	19,5	3,020	80,5
987	7,468	4,981	66,7	2,487	33,3	20,124	11,868	11,809	1,563	13.2	10,246	86,8
160	1,082	785	72,6	297	27,4	4,985	2,428	2,406	245	10,2	2,161	89,8
723	1,623	809	50,0	814	50,0	5,043	2,985	2,964	198	6,7	2,766	93,3
883	2,705	1,594	58,9	1,111	41,1	10,028	5,413	5,370	443	8,3	4,927	91,7
639	1,524	1,058	69,5	466	30,5	5,489	3,066	3,034	278	9,2	2,756	90,8
436	1,354	802	59,2	552	40,8	3,796	2,275	2,244	178	7,9	2,066	92,1
715	694	339	48,8	355	51,2	2,190	1,287	1,273	84	6,6	1,189	93,4
578	551	369	67,0	182	33,0	1,808	1,043	1,039	87	8,4	952	91,6
638	6,529	5,807	89,0	722	11,0	15,511	8,514	8,373	3,499	41,8	4,874	58,2
203	1,111	768	69,0	343	31,0	2,647	1,566	1,552	186	12,0	1,366	88,0
984	2,785	2,022	72,6	763	27,4	5,797	3,520	3,484	695	20,0	2,789	80,0
193	14,548	11,165	76,8	3,383	23,2	37,238	21,271	20,999	5,007	23,9	15,992	76,1
863	2,708	1,721	63,6	987	36,4	5,293	3,630	3,610	429	11,9	3,181	88,1
031	1,802	1,124	62,4	678	37,6	3,480	2,408	2,397	278	11,5	2,119	88,5
894	4,510	2,845	63,0	1,665	37,0	8,773	6,038	6,007	707	11,7	5,300	88,3
688	658	482	73,3	176	26,7	1,946	1,221	1,214	108	8.9	1,106	91,1
606	1,549	1,481	95.6	68	4,4	3,259	1,877	1,869	640	34,2	1,229	65,8
777	736	595	80,9	141	19,1	2,849	1,618	1,609	231	14,4	1,378	85,6
350	1,244	842	67,7	402	32,3	3,316	1,844	1,837	195	10,7	1,642	89,3
250	227	179	78,9	48	21,1	1,310	739	735	58	7,9	677	92,1
671	4,414	3,579	81,1	835	18,9	12,680	7,299	7,264	1,232	17,0	6,032	83,0
368	355	287	80,9	68	19,1	951	543	541	118	21,8	423	78,2
675	2,522	2,240	88,8	282	11.2	5,526	2,885	2,862	828	29,0	2,034	71,0
641	1,524	1,187	78,0	337	22,0	3,336	1,860	1,854	316	17,0	1,538	83,0
496	1,410	1,151	81,7	259	18,3	2,193	1,408	1,404	188	13.5	1,216	86,5
991	4,509	3,681	81,7	828	18,3	6,254	3,772	3,757	570	15,2	3,187	84,8
816	2,647	2,315	87,5	332	12,5	3,472	2,180	2,162	409	18,9	1,753	81,1
218	1,178	991	84,0	187	16,0	1,452	1,056	1,052	133	12,6	919	87,4
205	14,145	11,852	83,8	2,293	16,2	23,184	13,704	13,632	2,562	18,8	11,070	81,2
281	281	186	66,2	95	33,8	—	410	400	179	44,8	221	55,2
114	**48.071**	**36,202**	**75.4**	**11,869**	**24,6**	**112,027**	**66,003**	**65.481**	**11,693**	**17.8**	**53,788**	**82.2**
—	**375,428**	**283,228**	**75.5**	**92,200**	**24,5**	**657,779**	—	**445,828**	**91,851**	**20.6**	**353,977**	**79,4**

Interlaken	5,360
Frutigen	2,241
Saanen	1,070
Obersimmenthal	1,548
Niedersimmenthal	2,208
Thun	6,259
Oberland	20,213
Signau	4,841
Trachselwald	5,035
Emmenthal	9,876
Konolfingen	5,489
Seftigen	3,781
Schwarzenburg	2,197
Laupen	1,830
Bern	15,053
Fraubrunnen	2,631
Burgdorf	5,682
Mittelland	36,663
Aarwangen	5,300
Wangen	3,449
Oberaargau	8,749
Büren	1,944
Biel	3,255
Nidau	2,833
Aarberg	3,354
Erlach	1,310
Seeland	12,696
Neuenstadt	964
Courtelary	5,456
Münster	3,372
Freibergen	2,180
Pruntrut	6,151
Delsberg	3,414
Laufen	

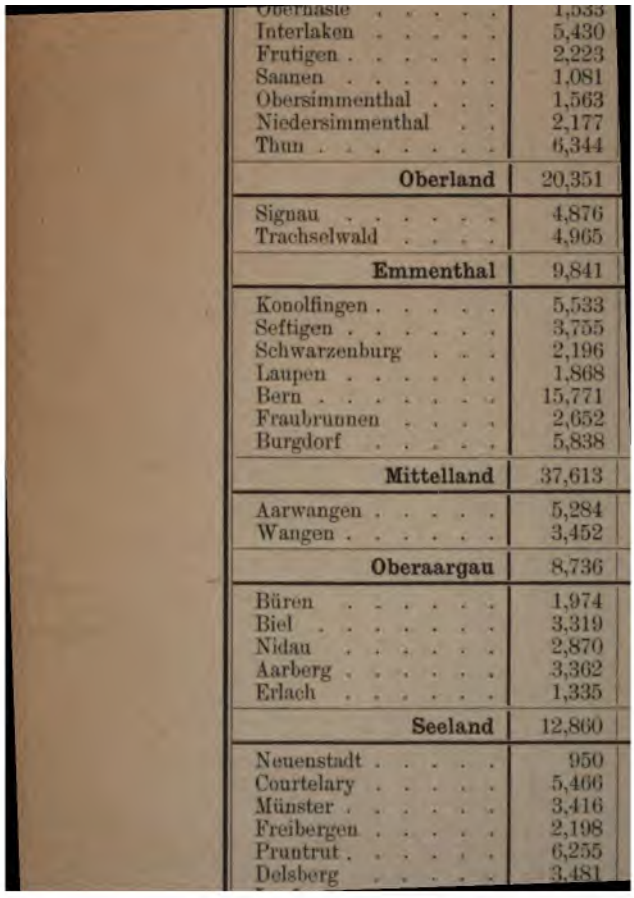
Abstimmung vom 3. Mai 1891

	Einführungsgesetz desgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs				Branntweingesetz (Aufhebung)				
	Ja		Nein		Stimmende	Ja		Nein	
		%		%			%		%
	94	47,5	104	52,5	188	119	63,3	69	36,7
	543	35,0	1,007	65,0	1,506	809	53,7	697	46,3
	572	41,0	824	59,0	1,338	699	52,3	639	47,7
	103	43,6	133	56,3	230	117	50,8	113	49,2
	177	48,3	189	51,7	364	219	60,2	145	39,8
	324	49,4	332	50,6	660	451	68,3	209	31,7
	1,121	55,4	902	44,6	2,039	1,620	79,5	419	20,5
	2,934	45,7	3,491	54,3	6,325	4,034	63,8	2,291	36,2
	524	47,0	591	53,0	1,138	802	70,5	336	29,5
	840	45,7	1,000	54,3	1,873	1,434	76,6	439	23,4
	1,364	53,9	1,591	46,1	3,011	2,236	74,3	775	25,7
	976	50,9	942	49,1	1,983	1,625	82,0	358	18,0
	602	41,8	834	58,2	1,456	1,097	75,3	359	24,7
	227	29,5	541	70,5	783	536	68,5	247	31,5
	303	52,7	272	47,3	581	476	82,0	105	18,0
	2,354	68,4	1,089	31,6	3,501	2,988	85,3	513	14,7
	337	38,5	538	61,5	893	633	70,9	260	29,1
	1,028	51,4	971	48,6	2,002	1,542	77,0	460	23,0
	5,827	53,0	5,187	47,0	11,199	8,897	79,4	2,302	20,6
	909	43,7	1,172	56,3	2,114	1,521	72,0	593	28,0
	517	36,5	897	63,5	1,412	1,009	71,5	403	28,5
	1,426	40,7	2,069	59,3	3,526	2,530	71,7	996	28,3
	331	45,0	405	55,0	739	518	70,0	221	30,0
	701	73,2	257	26,8	918	708	77,2	210	22,8
	379	48,0	409	52,0	781	628	80,4	153	19,6
	638	53,8	548	46,2	1,200	944	78,7	256	21,3
	174	55,3	141	44,7	316	249	78,8	67	21,2
	2,223	55,8	1,760	44,2	3,954	3,047	77,0	907	23,0
	174	64,7	95	35,3	265	159	60,0	106	40,0
	895	66,4	453	33,6	1,297	862	66,5	435	33,5
	474	48,3	507	51,7	970	539	55,6	431	44,4
	145	17,2	698	82,8	834	176	21,1	658	78,9
	1,463	40,8	2,120	59,2	3,536	1,891	53,5	1,645	46,5
	407	29,6	966	70,4	1,380	616	44,7	764	55,3
	244	32,7	501	67,3	751	466	62,0	285	38,0
	3,802	42,5	5,340	58,5	9,033	4,709	52,2	4,324	47,8
	198	61,5	124	38,5	319	213	66,8	106	33,2
	17,774	**47.6**	**19.562**	**52.4**	**37.367**	**25.666**	**68.6**	**11.701**	**31.4**

Interlaken	5,373
Frutigen	2,222
Saanen	1,071
Obersimmenthal . . .	1,563
Niedersimmenthal . .	2,157
Thun	6,191
Oberland	20,143
Signau	4,874
Trachselwald	5,056
Emmenthal	9,930
Konolfingen	5,520
Seftigen	3,726
Schwarzenburg . . .	2,193
Laupen	1,837
Bern	15,230
Fraubrunnen	2,630
Burgdorf	5,780
Mittelland	36,916
Aarwangen	5,320
Wangen	3,450
Oberaargau	8,770
Büren	1,954
Biel	3,303
Nidau	2,846
Aarberg	3,360
Erlach	1,325
Seeland	12,788
Neuenstadt	979
Courtelary	5,497
Münster	3,352
Freibergen	2,178
Pruntrut	6,227
Delsberg	3,444
Laufen	

Abstimmung vom 5. Juli 1891						Abstimmung vom 18. Oktober 1891						
Zahl der Teilnehmenden	Revision der Bundesverfassung betr. Einführung der Initiative					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
228	218	159	73,0	59	17,0	1,533		314	214	68,1	100	31,9
1,566	1,532	876	47,2	656	42,8	5,430		2,111	1,416	67,0	695	33,0
1,457	1,386	518	37,4	868	62,6	2,223		922	556	60,3	366	39,7
597	517	330	63,8	187	36,2	1,081		312	201	64,4	111	35,6
1,230	1,190	678	57,0	512	43,0	1,563		642	436	68,0	206	32,0
1,139	1,078	503	46,6	575	53,4	2,177		819	537	65,6	282	33,4
2,153	2,103	1,060	50,4	1,043	49,6	6,344		2,676	1,859	69,5	817	30,5
8,370	8,024	4,124	51,4	3,900	48,6	20,351		7,796	5,219	67,0	2,577	33,0
1,141	1,074	356	33,2	718	66,8	4,876		2,049	1,457	71,1	592	28,9
2,044	1,986	927	46,7	1,059	53,3	4,965		2,260	1,541	68,2	719	31,8
3,185	3,060	1,283	42,0	1,777	58,0	9,841		4,309	2,998	69,6	1,311	30,4
2,322	2,213	1,171	53,0	1,042	47,0	5,533		3,093	2,419	78,2	674	21,8
1,308	1,277	728	56,9	549	43,1	3,755		1,605	1,092	68,0	513	32,0
665	655	363	55,4	292	44,6	2,196		726	425	58,6	301	41,4
924	884	526	59,5	358	40,5	1,868		1,107	899	81,1	208	18,9
4,753	4,671	3,487	74,7	1,184	25,3	15,163		7,025	5,850	83,3	1,175	16,7
794	781	362	46,3	419	53,7	2,652		1,486	1,107	74,3	379	25,7
1,859	1,804	832	46,1	972	53,9	5,838		3,070	2,285	74,4	785	25,6
2,625	12,285	7,469	60,8	4,816	39,2	37,005		18,112	14,077	77,7	4,035	22,3
2,178	2,133	1,313	61,5	820	38,5	5,284		2,867	2,111	73,6	756	26,4
1,337	1,314	840	64,0	474	36,0	3,452		1,772	1,270	71,7	502	28,3
3,515	3,447	2,153	62,5	1,294	37,5	8,736		4,639	3,381	73,0	1,258	27,0
548	527	302	57,3	225	42,7	1,964		948	676	71,3	272	28,7
1,139	1,101	829	75,5	272	24,5	3,319		2,009	1,509	75,1	500	24,9
653	636	414	65,0	222	35,0	2,870		1,091	771	70,7	320	29,3
976	951	497	52,3	454	47,7	3,362		1,937	1,486	76,7	451	23,3
549	516	353	68,4	163	31,6	1,334		575	466	81,0	109	19,0
3,865	3,731	2,395	64,2	1,336	35,8	12,849		6,560	4,908	74,9	1,652	25,1
281	272	111	40,8	161	59,2	950		359	180	50,2	179	49,8
1,438	1,381	823	59,5	558	40,5	5,466		2,303	1,148	49,8	1,155	50,2
1,002	968	514	53,0	454	47,0	3,416		1,540	655	42,5	885	57,5
1,132	1,097	660	60,1	437	39,9	2,198		1,212	522	43,0	690	57,0
2,476	2,401	1,466	61,0	935	39,0	6,255		4,790	2,186	45,6	2,604	54,4
1,464	1,428	902	63,2	526	36,8	3,475		1,999	809	40,4	1,190	59,6
772	759	596	78,5	163	21,5	1,445		873	358	41,0	515	59,0
13,565	8,306	5,072	61,0	3,234	39,0	23,205		13,076	5,858	44,8	7,218	55,2
680	679	410	60,4	269	39,6	—		583	404	69,3	179	30,7
41,805	**39,532**	**22,906**	**58.0**	**16,626**	**42.0**	**111,987**		**55,075**	**36,845**	**66.9**	**18,230**	**33,1**
—	**303,628**	**183,029**	**60,3**	**120,599**	**39.7**	—		—	—	—	—	—

Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.



Oberhasle	1,533
Interlaken	5,430
Frutigen	2,223
Saanen	1,081
Obersimmenthal	1,563
Niedersimmenthal	2,177
Thun	6,344
Oberland	20,351
Signau	4,876
Trachselwald	4,965
Emmenthal	9,841
Konolfingen	5,533
Seftigen	3,755
Schwarzenburg	2,196
Laupen	1,868
Bern	15,771
Fraubrunnen	2,652
Burgdorf	5,838
Mittelland	37,613
Aarwangen	5,284
Wangen	3,452
Oberaargau	8,736
Büren	1,974
Biel	3,319
Nidau	2,870
Aarberg	3,362
Erlach	1,335
Seeland	12,860
Neuenstadt	950
Courtelary	5,466
Münster	3,416
Freibergen	2,198
Pruntrut	6,255
Delsberg	3,481

Abstimmung vom 18. Oktober 1891						Abstimmung vom 6. Dezember 1891						
Zahl der Teilnehmenden	Banknotenmonopol (Revision der Bundesverfassung)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Ankauf der Centralbahn durch den Bund				
	Stimmende	Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
			%		%					%		%
332	311	224	72,0	87	28,0	1,557	782	743	589	79,3	154	20,7
2,183	2,088	1,460	70,0	628	30,0	5,331	2,835	2,801	1,807	64,5	994	35,5
964	904	567	62,8	337	37,2	2,205	1,936	1,865	1,212	65,0	653	35,0
336	317	225	71,0	92	29,0	1,065	479	459	253	55,1	206	44,9
650	600	460	76,7	140	23,3	1,581	818	815	652	80,0	163	20,0
853	822	640	77,8	182	22,2	2,162	1,021	1,007	788	78,3	219	21,7
2,767	2,681	2,085	77,8	596	22,2	6,416	3,369	3,308	2,331	70,6	977	28,4
8,085	7,723	5,661	73,3	2,062	26,7	20,317	11,240	10,998	7,632	70,0	3,366	30,0
2,151	2,017	1,531	75,9	486	24,1	4,962	1,911	1,887	1,496	79,3	391	20,7
2,342	2,236	1,464	65,5	772	34,5	4,993	2,516	2,413	952	39,5	1,461	60,5
4,493	4,253	2,995	70,4	1,258	29,6	9,955	4,427	4,300	2,448	57,0	1,852	43,0
3,209	3,015	2,458	81,5	557	18,5	5,525	3,267	3,195	2,067	64,7	1,128	35,3
1,638	1,578	1,023	64,9	555	35,1	3,875	1,823	1,784	978	55,0	806	45,0
752	729	354	48,5	375	51,5	2,164	766	755	344	45,6	411	54,4
1,156	1,106	932	84,2	174	15,8	1,838	846	836	524	62,7	312	37,3
7,375	7,153	5,753	80,5	1,400	19,5	16,078	8,419	8,297	5,857	70,6	2,440	29,4
1,539	1,478	1,115	75,5	363	24,5	2,664	1,302	1,291	792	61,4	499	38,6
4,217	3,057	2,253	73,7	804	26,3	5,859	3,095	3,051	1,808	59,3	1,243	40,7
5,886	18,116	13,888	76,7	4,228	23,3	38,003	19,518	19,209	12,370	64,4	6,839	35,6
2,953	2,853	1,983	69,5	870	30,5	5,297	3,244	3,186	1,291	40,5	1,895	59,5
1,804	1,743	979	56,0	764	44,0	3,462	2,039	2,020	880	43,6	1,140	56,4
4,757	4,596	2,962	64,4	1,634	35,6	8,759	5,283	5,206	2,171	41,7	3,035	58,3
978	944	720	76,3	224	23,7	1,987	1,088	1,070	757	70,7	313	29,3
2,109	1,992	1,642	82,4	350	17,6	3,234	2,239	2,212	1,880	85,0	332	15,0
1,095	1,072	818	76,3	254	23,7	2,859	1,227	1,215	910	74,8	305	25,2
2,060	1,939	1,522	78,5	417	21,5	3,359	1,658	1,640	1,087	66,3	553	37,7
583	567	452	79,7	115	20,3	1,343	755	739	497	67,2	242	32,7
6,825	6,514	5,154	79,1	1,360	20,9	12,782	6,967	6,876	5,131	74,6	1,745	25,4
377	359	209	58,2	150	41,8	929	405	394	277	70,3	117	29,7
4,458	2,288	1,528	66,8	760	33,2	5,361	2,943	2,870	2,023	70,5	847	29,5
1,579	1,512	783	51,8	729	48,2	3,474	1,924	1,895	1,251	66,0	644	34,0
1,236	1,199	311	25,8	888	74,2	2,187	1,421	1,390	390	28,1	1,000	71,9
4,995	4,768	2,409	50,5	2,359	49,5	6,276	5,135	4,997	2,192	44,0	2,805	56,0
2,041	1,984	599	30,2	1,385	69,8	3,586	3,065	3,010	1,114	37,0	1,896	63,0
1,890	859	346	40,3	513	59,7	1,471	1,292	1,269	500	39,4	769	60,6
13,576	12,969	6,185	47,6	6,784	52,4	23,284	16,185	15,825	7,747	49,0	8,078	51,0
971	970	734	75,7	236	24,3	—	34	34	23	67,7	11	32,3
593	**55,141**	**37,579**	**68.2**	**17,562**	**31,8**	**113,100**	**63,654**	**62,448**	**37,522**	**60.0**	**24,926**	**40.0**
—	**390,193**	**231,578**	**59,4**	**158,615**	**40,6**	**658,989**	—	**420,135**	**130,729**	**31.0**	**289,406**	**69.0**

Interlaken	5,327
Frutigen	2,220
Saanen	1,073
Obersimmenthal	1,565
Niedersimmenthal	2,114
Thun	6,395
Oberland	20,227
Signau	4,969
Trachselwald	4,976
Emmenthal	9,945
Konolfingen	5,492
Seftigen	3,713
Schwarzenburg	2,187
Laupen	1,815
Bern	15,561
Fraubrunnen	2,609
Burgdorf	5,839
Mittelland	37,216
Aarwangen	5,244
Wangen	3,463
Oberaargau	8,707
Büren	1,964
Biel	3,360
Nidau	2,708
Aarberg	3,347
Erlach	1,327
Seeland	12,706
Neuenstadt	933
Courtelary	5,429
Münster	3,411
Freibergen	2,215
Pruntrut	6,293
Delsberg	3,520
Laufen	

Abstimmung vom 20. November 1892

Zahl der Teilnehmenden	Verfassungsrevision (kantonale)									
	Hauptabstimmung					Eventualabstimmung				
	Stimmende	Ja		Nein		Stimmende	Für Gr. Rat		Für Verf.-Rat	
			%		%			%		%
	609	451	74,0	158	26,0	368	335	91,0	33	9,0
	2,047	986	48,1	1,061	51,9	859	668	77,7	191	22,3
	943	513	54,4	430	45,6	472	421	89,2	51	10,8
	255	174	68,2	81	31,8	150	129	86,0	21	14,0
	920	561	60,9	359	39,1	453	413	91,2	40	8,8
	855	395	46,2	460	53,8	339	315	92,9	24	7,1
	2,382	1,620	68,0	762	32,0	1,278	1,156	90,5	122	9,5
	8,011	4,700	58,7	3,311	41,3	3,919	3,437	87,7	482	12,3
	1,364	1,052	77,0	312	23,0	723	659	91,1	64	8,9
	1,861	1,179	63,3	682	36,7	951	879	92,4	72	7,6
	3,225	2,231	69,2	994	30,8	1,674	1,538	91,9	136	8,1
	2,601	1,932	74,3	669	25,7	1,316	1,199	91,1	117	8,9
	1,496	1,003	67,0	493	33,0	755	687	91,0	68	9,0
	642	303	47,2	339	52,8	268	226	84,3	42	15,7
	728	505	69,4	223	30,6	335	302	90,1	33	9,9
	4,186	3,542	84,6	644	15,4	2,546	2,175	85,4	371	14,6
	1,295	835	64,5	460	35,5	620	528	85,2	92	14,8
	2,480	1,628	65,7	852	34,3	1,252	1,088	87,0	164	13,0
	13,428	9,748	72,6	3,680	27,4	7,092	6,205	87,5	887	12,5
	2,992	1,449	48,4	1,543	51,6	1,270	1,060	83,5	210	16,5
	2,064	943	45,7	1,121	54,3	815	653	80,1	162	19,9
	5,056	2,392	47,3	2,664	52,7	2,085	1,713	82,3	372	17,7
	685	336	49,0	349	51,0	392	308	78,6	84	21,4
	928	827	89,2	101	10,8	631	480	76,0	151	24,0
	998	642	64,4	356	35,6	517	472	91,3	45	8,7
	1,247	807	64,7	440	35,3	578	506	87,6	72	12,4
	512	344	67,2	168	32,8	252	232	92,1	20	7,9
	4,370	2,956	67,7	1,414	32,3	2,370	1,998	84,3	372	15,7
	378	179	47,3	199	52,7	125	90	72,0	35	28,0
	1,448	990	68,4	458	31,6	630	539	85,5	91	14,5
	1,051	442	42,0	609	58,0	334	238	71,3	96	28,7
	742	132	17,8	610	82,2	160	69	43,1	91	56,9
	2,480	778	31,4	1,702	68,6	948	748	79,0	200	21,0
	1,498	504	33,5	994	66,5	375	249	66,4	126	33,6
	726	376	51,8	350	48,2	346	252	72,8	94	27,2
	8,323	3,401	40,8	4,922	59,2	2,918	2,185	74,9	733	25,1
	10	9	90,0	1	10,0	10	7	70,0	3	30,0
	42.423	**25.437**	**60.0**	**16.986**	**40.0**	**20.068**	**17.083**	**85.0**	**2.985**	**15.0**

Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.

Oberhasle	1,436
Interlaken	5,376
Frutigen	2,202
Saanen	1,059
Obersimmenthal	1,517
Niedersimmenthal	2,175
Thun	6,383
Oberland	20,148
Signau	4,907
Trachselwald	4,941
Emmenthal	9,848
Konolfingen	5,501
Seftigen	3.847
Schwarzenburg	2,147
Laupen	1,814
Bern	15,894
Fraubrunnen	2,744
Burgdorf	5,933
Mittelland	37,880
Aarwangen	5,321
Wangen	3,450
Oberaargau	8,771
Büren	1,691
Biel	3,381
Nidau	2,764
Aarberg	3,310
Erlach	1,330
Seeland	12,476
Neuenstadt	904
Courtelary	5,239
Münster	3,441
Freibergen	2,192
Pruntrut	6,744
Delsberg	3,483

...mung vom 20. November 1892				Abstimmung vom 23. April 1893							
...randversicherungsgesetz (Abänderung desselben)				Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Gesetz betr. Organisation des Polizeicorps					
Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein		
	%		%					%		%	
621	92,4	51	7,6	1,432		352	192	54,5	160	45,5	
1,375	67,5	664	32,5	5,546		2.008	791	39,5	1,217	60,5	
458	50,7	446	49,3	2,179		675	187	27,7	488	72,3	
152	60,8	98	39,2	1,077		250	121	48,4	129	51,6	
551	69,5	242	30,5	1,550		577	194	33,6	383	66,4	
375	46,1	437	53,9	2,168		638	231	36,2	407	63,8	
1,480	67,2	720	32,8	6,387		1,876	876	46,5	1,000	53,5	
5,012	65,4	2,658	34,6	20,339		6,376	2,592	40,6	3,784	59,4	
799	66,4	405	33,6	4,947		1,015	409	40,2	606	59,8	
1,006	58,5	715	41,5	4,930		1,643	555	33,7	1,088	66,3	
1,805	61,7	1,120	38,3	9,877		2,658	964	36,2	1,694	63,8	
1,700	69,0	766	31,0	5,650		2,114	848	40,0	1,266	60,0	
931	70,0	400	30,0	3,771		1,254	417	33,3	837	66,7	
302	48,4	321	51,6	2,137		592	162	27,3	430	72,7	
409	59,4	280	40,6	1,788		613	300	49,0	313	51,0	
3,395	85,5	579	14,5	15,834		3,934	2,306	58,7	1,628	41,3	
803	70,6	333	29,4	2,743		902	521	57,7	381	42,3	
1,532	67,8	728	32,2	5,785		2,116	1,127	53,3	989	46,7	
9,072	72,7	3,407	27,3	37,708		11,525	5,681	49,3	5,844	50,7	
1,457	51,4	1,381	48,6	5,311		2,730	1,405	51,5	1,325	48,5	
1,042	56,0	817	44,0	3,458		1,647	950	57,7	697	42,3	
2,499	53,3	2,198	46,7	8,769		4,377	2,355	53,8	2,022	46,2	
368	55,7	292	44,3	1,964		672	389	57,9	283	42,1	
776	88,3	103	11,7	2,418		998	851	85,3	147	14,7	
540	61,9	333	38,1	2,736		773	459	59,4	314	40,6	
737	63,0	435	37,0	3,289		998	567	56,8	431	43,2	
295	62,7	176	37,3	1,325		441	224	50,8	217	49,2	
2,716	57,0	1,339	33,0	11,732		3,882	2,490	64,2	1,392	35,8	
197	55,8	156	44,2	883		283	163	57,6	120	42,4	
1,063	73,2	390	26,8	5,225		1,567	1,012	64,6	555	35,4	
568	61,7	353	38,3	3,426		1,116	549	49,2	567	50,8	
243	38,1	395	61,9	2,170		959	468	48,8	491	51,2	
1,045	46,6	1,193	53,4	6,147		3,365	1,981	58,8	1,384	41,2	
661	51,6	622	48,4	3,398		1,405	648	46,0	757	54,0	
377	53,0	333	47,0	1,444		630	260	41,3	370	58,7	
4,154	54,7	3,442	45,3	22,693		9,325	5,081	54,5	4,244	45,5	
10	100,0	—	—	—		315	177	56,2	138	43,8	
6.268	**64,0**	**14,164**	**36,0**	**111.118**		**38.458**	**19.340**	**50,3**	**19.118**	**49,7**	

Die ungültigen und leeren Stimmzettel sind nicht angegeben worden.

Oberhasle	1,43
Interlaken	5,54
Frutigen	2,17
Saanen	1,07
Obersimmenthal	1,55
Niedersimmenthal	2,16
Thun	6,38
Oberland	20,33
Signau	4,947
Trachselwald	4,930
Emmenthal	9,877
Konolfingen	5,650
Seftigen	3,771
Schwarzenburg	2,137
Laupen	1,788
Bern	15,834
Fraubrunnen	2,743
Burgdorf	5,785
Mittelland	37,708
Aarwangen	5,311
Wangen	3,458
Oberaargau	8,769
Büren	1,964
Biel	2,418
Nidau	2,736
Aarberg	3,289
Erlach	1,325
Seeland	11,732
Neuenstadt	883
Courtelary	5,225
Münster	3,426
Freibergen	2,170
Pruntrut	6,147
Delsberg	3,398

Abstimmung vom 4. Juni 1893						Abstimmung vom 20. August 1893						
Zahl der Teilnehmenden	Staatsverfassung					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Abänderungsgesetz betr. die Vermögenssteuer				
	Stimmende	Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
			%		%					%		%
728	728	649	89,2	79	10,8	1,439	362	344	269	78,2	75	21,8
3,659	3,648	3,252	89,2	396	10,8	5,631	3,570	3,210	1,982	61,7	1,228	38,3
1,416	1,409	1,345	95,4	64	4,6	2,169	607	597	441	73,9	156	26,1
713	708	670	94,6	38	5,4	1,097	262	252	197	78,2	55	21,8
950	946	863	91,2	83	8,8	1,549	454	434	302	69,6	132	30,4
1,180	1,172	986	84,2	186	18,8	2,183	674	649	383	59,0	266	41,0
4,251	4,233	3,812	90,0	421	10,0	6,309	2,170	2,071	1,386	67,0	685	33,0
12,897	12,844	11,577	90,2	1,267	9,8	20,377	8,099	7,557	4,960	65,7	2,597	34,3
3,645	3,626	3,493	96,3	133	3,7	5,089	1,505	1,366	914	66,9	452	33,1
3,247	3,234	3,061	94,6	173	5,4	5,127	2,149	2,003	1,269	63,4	734	36,6
6,892	6,860	6,554	95,5	306	4,5	10,216	3,654	3,369	2,183	64,8	1,186	45,2
4,654	4,629	4,455	96,2	174	3,8	5,740	2,866	2,714	2,057	75,9	657	24,1
2,821	2,787	2,656	95,3	131	4,7	3,818	1,454	1,405	1,070	76,0	335	24,0
1,371	1,370	1,335	97,4	35	2,6	2,156	665	640	451	70,5	189	29,5
1,566	1,560	1,498	96,0	62	4,0	1,910	962	919	734	79,9	185	20,1
8,915	8,893	7,419	83,4	1,474	16,6	16,584	5,727	5,404	4,108	76,0	1,296	24,0
2,030	2,022	1,905	94,2	117	5,8	2,825	1,542	1,453	1,116	77,0	337	23,0
4,057	4,018	3,677	91,5	341	8,5	5,840	2,994	2,648	1,918	72,4	730	27,6
25,414	25,279	22,945	90,8	2,334	9,2	38,873	16,210	15,183	11,454	75,4	3,729	24,6
3,598	3,581	3,311	92,5	270	7,5	5,398	3,059	2,873	1,582	55,0	1,291	45,0
2,645	2,615	2,363	90,4	252	9,6	3,518	2,232	2,140	1,699	79,4	441	20,6
6,243	6,196	5,674	91,6	522	8,4	8,916	5,291	5,013	3,281	65,5	1,732	34,5
1,528	1,520	1,318	86,7	202	13,3	2,013	980	923	689	74,7	234	25,3
1,549	1,539	1,023	66,5	516	33,5	3,576	1,453	1,355	980	72,3	375	27,7
2,047	2,042	1,904	93,2	138	6,8	2,908	1,273	1,209	907	75,0	302	25,0
2,423	2,417	2,268	93,8	149	6,2	3,362	1,690	1,598	1,278	80,0	320	20,0
694	692	648	93,6	44	6,4	1,308	580	564	477	84,6	87	15,4
8,241	8,210	7,161	87,2	1,049	12,8	13,167	5,976	5,649	4,331	76,7	1,318	23,3
425	422	148	35,0	274	65,0	883	280	269	183	68,0	86	32,0
2,109	2,067	697	33,7	1,370	66,3	5,216	1,629	1,516	1,170	77,2	346	22,8
1,653	1,638	351	21,4	1,287	78,6	3,383	1,149	1,104	666	60,4	438	39,6
1,360	1,343	43	3,2	1,300	96,8	2,183	911	888	482	54,3	406	45,7
3,833	3,816	261	6,8	3,555	93,2	6,248	2,419	2,360	1,341	56,8	1,019	43,2
2,029	2,017	277	13,7	1,740	86,3	3,441	1,503	1,463	923	63,0	540	37,0
902	870	412	47,3	458	52,7	1,385	971	900	644	71,6	256	28,4
12,311	12,173	2,189	18,0	9,984	82,0	22,739	8,862	8,500	5,409	63,6	3,091	36,4
432	427	324	75,9	103	24,1	—	360	326	235	72,0	91	28,0
72.430	**71,989**	**56.424**	**78.4**	**15.565**	**21,6**	**114,288**	**48,452**	**45.597**	**31.853**	**70,0**	**13.744**	**30.0**

Amtsbezirke und Landesteile	Abstimmung vom 20. August 1893					
	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Eidg. Schächtinitiative			
			Stimmende	Ja		
					%	
Oberhasle	1,439	362	360	309	85,8	
Interlaken	5,631	3,637	3,471	2,928	84,4	
Frutigen	2,169	608	601	490	81,5	
Saanen	1,097	262	259	235	90,7	
Obersimmenthal	1,549	460	452	369	81,6	
Niedersimmenthal	2,183	678	669	562	84,0	
Thun	6,309	2,181	2,147	1,873	87,2	
Oberland	20,377	8,188	7,959	6,766	85,0	
Signau	5,089	1,514	1,490	1,399	93,9	
Trachselwald	5,127	2,154	2,114	1,953	92,4	
Emmenthal	10,216	3,668	3,604	3,352	93,0	
Konolfingen	5,740	2,864	2,826	2,568	90,9	
Seftigen	3,818	1,453	1,424	1,245	87,5	
Schwarzenburg	2,156	657	653	572	87,6	
Laupen	1,910	966	946	879	92,9	
Bern	16,826	5,866	5,797	4,789	82,7	
Fraubrunnen	2,825	1,544	1,530	1,441	94,2	
Burgdorf	5,840	2,995	2,966	2,778	93,7	
Mittelland	39,115	16,345	16,142	14,272	88,3	
Aarwangen	5,398	3,060	3,041	2,903	95,5	
Wangen	3,518	2,235	2,220	2,145	96,6	
Oberaargau	8,916	5,295	5,261	5,048	96,0	
Büren	2,013	981	969	866	89,4	
Biel	3,576	1,459	1,436	1,017	70,8	
Nidau	2,908	1,274	1,251	1,050	84,0	
Aarberg	3,370	1,696	1,683	1,558	92,6	
Erlach	1,308	581	579	542	93,6	
Seeland	13,175	5,991	5,918	5,033	85,0	
Neuenstadt	883	284	278	161	58,0	
Courtelary	5,216	1,638	1,585	760	48,0	
Münster	3,383	1,158	1,143	427	37,4	
Freibergen	2,183	912	886	247	27,8	
Pruntrut	6,242	2,420	2,374	635	26,7	
Delsberg	3,442	1,503	1,472	563	38,2	
Laufen	1,385	971	948	824	87,0	
Jura	22,734	8,886	8,686	3,617	41,6	
Militär	—	404	401	352	87,8	
Kanton	**114.533**	**48,777**	**47.971**	**38.440**	**80.2**	
Schweiz	**668.913**	**329.013**[1]	**318.628**	**191.527**	**60.0**	

[1] Unvollständig.

Abstimmung vom 4. März 1894						Abstimmung vom 6. Mai 1894						
Zahl der Teilnehmenden	Revision der Bundesverfassung betr. Gewerbegesetzgebung					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Primarschulgesetz (kant.)				
	Stimmende	Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
			%		%					%		%
369	360	204	56,6	156	43,4	1,471	770	725	356	49,1	369	50,9
2,462	2,422	770	31,7	1,652	68,3	5,927	4,829	4,488	2,141	47,7	2,347	52,3
830	813	373	45,8	440	54,2	2,285	1,474	1,356	600	44,3	756	55,7
208	206	135	65,5	71	34,5	1,137	759	701	244	34,8	457	65,2
548	543	265	48,8	278	51,2	1,517	989	941	244	26,0	697	74,0
777	770	371	48,2	399	51,8	2,230	1,578	1,475	555	37,6	920	62,4
2,372	2,354	1,344	57,0	1,010	43,0	6,626	4,229	3,902	2,120	54,3	1,782	45,7
7,566	7,468	3,462	46,3	4,006	53,7	21,193	14,628	13,588	6,260	46,1	7,328	53,9
1,285	1,274	548	43,0	726	57,0	5,147	2,458	3,012	935	31,0	2,077	69,0
1,082	1,959	610	31,2	1,349	68,8	5,169	3,613	2,987	746	25,0	2,241	75,0
3,267	3,233	1,158	35,8	2,075	64,2	10,316	7,071	5,999	1,681	28,0	4,318	72,0
2,389	2,379	1,139	47,8	1,240	52,2	5,749	3,975	3,405	1,631	47,9	1,774	52,1
1,411	1,396	517	37,0	879	63,0	3,912	2,610	2,147	1,025	47,7	1,122	52,3
579	574	153	26,6	421	73,4	2,189	1,246	1,029	307	30,0	722	70,0
820	808	357	44,2	451	55,8	1,885	1,245	1,046	596	57,0	450	43,0
5,405	5,345	4,034	75,5	1,311	24,5	16,590	7,745	7,113	5,595	78,7	1,518	21,3
1,232	1,213	561	46,1	652	53,9	2,810	1,785	1,549	822	53,0	727	47,0
2,325	2,299	1,222	53,2	1,077	46,8	5,995	3,725	3,113	1,615	52,0	1,498	48,0
14,171	14,014	7,983	57,0	6,031	43,0	39,130	22,331	19,402	11,591	59,7	7,811	40,3
2,421	2,401	1,073	44,7	1,328	55,3	5,386	3,746	3,349	1,375	41,0	1,974	59,0
1,835	1,805	613	34,0	1,192	66,0	3,526	2,751	2,428	1,033	42,5	1,395	57,5
4,256	4,206	1,686	40,0	2,520	60,0	8,912	6,497	5,777	2,408	41,6	3,369	58,4
698	689	361	52,4	328	47,6	2,049	1,484	1,320	731	55,4	589	44,6
1,193	1,188	1,011	85,0	177	15,0	3,954	2,058	1,947	1,635	83,9	312	16,1
1,960	955	632	66,2	323	33,8	2,884	1,974	1,675	969	58,0	706	42,0
1,152	1,144	638	55,8	506	44,2	3,414	2,120	1,862	992	53,3	870	46,7
423	411	218	53,0	193	47,0	1,327	861	746	348	46,6	398	53,4
4,426	4,387	2,860	65,2	1,527	34,8	13,628	8,497	7,550	4,675	62,0	2,875	38,0
339	327	153	46,8	174	53,2	899	530	484	339	70,0	145	30,0
1,430	1,380	856	62,0	524	38,0	5,355	3,382	3,194	2,400	75,2	794	24,8
1,160	1,146	420	36,6	726	63,4	3,494	2,502	2,341	1,732	74,0	609	26,0
828	774	344	44,4	430	55,6	2,260	1,726	1,671	1,589	95,1	82	4,9
2,299	2,242	857	38,2	1,385	61,8	6,043	5,206	4,880	3,995	81,8	885	18,2
1,412	1,353	569	42,0	784	58,0	3,538	3,011	2,909	2,410	82,8	499	17,2
659	645	161	25,0	484	75,0	1,533	1,282	1,163	850	73,0	313	27,0
8,127	7,867	3,360	42,7	4,507	57,3	23,122	17,639	16,642	13,315	80,0	3,327	20,0
214	214	143	66,8	71	33,2	—	311	303	203	67,0	100	33,0
41,027	**41,389**	**20,652**	**50.0**	**20,737**	**50.0**	**116,301**	**76,974**	**69,261**	**40,133**	**58.0**	**29,128**	**42.0**
294,707	**294,205**	**135,713**	**46.1**	**158,492**	**53.9**	—	—	—	—	—	—	—

[illegible]	1,4
Interlaken	5,9
Frutigen	2,2
Saanen	1,1
Obersimmenthal	1,51
Niedersimmenthal	2,2
Thun	6,62
Oberland	21,19
Signau	5,14
Trachselwald	5,16
Emmenthal	10,31
Konolfingen	5,74
Seftigen	3,91
Schwarzenburg	2,18
Laupen	1,88
Bern	16,59
Fraubrunnen	2,81
Burgdorf	5,99
Mittelland	39,13
Aarwangen	5,38
Wangen	3,526
Oberaargau	8,912
Büren	2,049
Biel	3,954
Nidau	2,884
Aarberg	3,414
Erlach	1,327
Seeland	13,628
Neuenstadt	899
Courtelary	5,355
Münster	3,494
Freibergen	2,260
Pruntrut	6,043
Delsberg	[illegible]

Abstimmung vom 3. Juni 1894						Abstimmung vom 15. Juli 1894						
Zahl der Teilnehmenden	Recht auf Arbeit (Initiativbegehren auf Revision der Bundesverfassung)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Alignements- und Baupolizeigesetz (kant.)				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
611	605	79	13,0	526	87,0	1,513	586	506	257	50,8	249	49,2
3,496	3,475	579	16,7	2,896	83,3	5,799	2,369	2,112	1,279	60,5	833	39,5
1,257	1,252	147	11,7	1,105	88,3	2,305	974	782	356	45,5	426	54,5
481	478	49	10,3	429	89,7	1,141	674	513	295	57,5	218	42,5
688	688	73	10,6	615	89,4	1,514	527	466	267	57,3	199	42,7
1,088	1,085	116	10,8	969	89,2	2,214	795	728	345	47,4	383	52,6
3,844	3,834	829	21,7	3,005	78,3	6,600	2,598	2,257	1,137	50,4	1,120	49,6
11,465	11,417	1,872	16,3	9,545	83,7	21,086	8,523	7,364	3,936	53,4	3,428	46,6
2,477	2,470	242	9,8	2,228	90,2	5,068	1,379	1,124	613	54,5	511	45,5
3,037	3,026	206	6,8	2,820	93,2	5,173	2,101	1,728	682	39,4	1,046	60,6
5,514	5,496	448	8,1	5,048	91,9	10,241	3,480	2,852	1,295	45,4	1,557	54,6
3,828	3,813	307	8,0	3,506	92,0	5,797	2,633	2,228	1,349	60,6	879	39,4
2,028	2,015	313	15,6	1,702	84,4	3,893	1,646	1,339	601	44,9	738	55,1
997	993	74	7,5	919	92,5	2,210	807	708	255	36,0	453	64,0
1,302	1,294	93	7,2	1,201	92,8	1,890	796	705	445	63,2	260	36,8
7,939	7,871	2,936	37,3	4,935	62,7	16,633	4,619	4,363	3,488	80,0	875	20,0
1,679	1,673	283	16,8	1,390	83,2	2,825	1,607	1,333	780	58,6	553	41,4
3,738	3,717	941	25,3	2,776	74,7	6,054	2,359	1,964	1,050	53,5	914	46,5
21,511	21,376	4,947	23,2	16,429	76,8	39,302	14,467	12,640	7,968	63,0	4,672	37,0
3,171	3,149	570	18,1	2,579	81,9	5,400	2,339	2,026	986	48,7	1,040	51,3
2,281	2,272	241	10,5	2,031	89,5	3,526	1,974	1,663	857	51,5	806	48,5
5,452	5,421	811	15,0	4,610	85,0	8,926	4,313	3,689	1,843	50,0	1,846	50,0
1,250	1,245	182	14,5	1,063	85,5	2,043	924	798	473	59,3	325	40,7
1,781	1,767	805	45,5	962	54,5	3,870	1,273	1,236	1,027	83,0	209	17,0
1,627	1,611	428	26,5	1,183	73,5	2,935	1,552	1,325	776	58,6	549	41,4
1,977	1,972	291	14,6	1,681	85,4	3,408	1,229	1,097	639	58,4	458	41,6
875	874	46	5,3	828	94,7	1,326	608	542	307	56,7	235	43,3
7,510	7,469	1,752	23,4	5,717	76,6	13,582	5,586	4,998	3,222	64,5	1,776	35,5
499	491	52	10,6	439	89,4	899	470	437	314	71,8	123	28,2
2,216	2,202	648	29,5	1,554	70,5	5,352	1,759	1,610	1,299	80,7	311	19,3
1,844	1,837	249	13,6	1,588	86,4	3,616	2,684	2,357	1,629	69,0	728	31,0
1,146	1,134	102	9,0	1,032	91,0	2,338	1,350	1,161	879	75,8	282	24,2
3,263	3,238	589	18,2	2,649	81,8	6,153	3,561	3,137	1,848	58,9	1,289	41,1
1,870	1,852	238	12,9	1,614	87,1	3,754	2,299	2,176	1,785	82,0	391	18,0
901	889	239	26,8	650	73,2	1,554	1,191	980	563	57,5	417	42,5
11,739	11,643	2,117	18,2	9,526	81,8	23,666	13,314	11,858	8,317	70,2	3,541	29,8
260	258	59	22,9	199	77,1	—	296	293	165	56,3	128	43,7
63,451	**63,080**	**12,006**	**19.0**	**51.074**	**81.0**	**116.803**	**49.979**	**43.694**	**26.746**	**61.2**	**16.948**	**38.8**
392,027	**384.169**	**75.880**	**19.7**	**308.289**	**80.3**	—	—	—	—	—	—	—

Amtsbezirke und Landesteile	Abstimmung vom 15. Juli 1894					
	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Wirtschaftsgesetz (kant			
			Stimmende	Ja.	%	
Oberhasle	1,513	602	543	310	57,0	2
Interlaken	5,799	2,420	2,250	1,461	65,0	7
Frutigen	2,305	974	903	513	56,8	3
Saanen	1,141	674	578	392	67,8	1
Obersimmenthal	1,514	527	464	291	62,7	1
Niedersimmenthal	2,214	812	761	394	51,7	3
Thun	6,600	2,624	2,398	1,309	54,6	1,0
Oberland	21,086	8,633	7,897	4,670	59,2	3,2
Signau	5,068	1,379	1,267	739	58,3	5
Trachselwald	5,173	2,105	1,928	837	43,4	1,0
Emmenthal	10,241	3,484	3,195	1,576	49,3	1,6
Konolfingen	5,797	2,671	2,459	1,612	65,5	8
Seftigen	3,893	1,646	1,517	684	45,0	8
Schwarzenburg	2,210	817	766	348	45,4	4
Laupen	1,890	835	790	569	72,0	2
Bern	16,633	4,694	4,540	3,056	67,3	1,4
Fraubrunnen	2,825	1,619	1,449	790	54,5	6
Burgdorf	6,054	2,398	2,171	1,133	52,2	1,0
Mittelland	39,302	14,680	13,692	8,192	59,8	5,5
Aarwangen	5,400	2,344	2,188	1,017	46,5	1,1
Wangen	3,526	1,974	1,784	821	46,0	9
Oberaargau	8,926	4,318	3,972	1,838	46,3	2,1
Büren	2,043	924	850	506	59,5	3
Biel	3,870	1,290	1,278	894	70,0	3
Nidau	2,935	1,553	1,394	771	55,3	6
Aarberg	3,408	1,248	1,168	674	57,7	4
Erlach	1,326	615	578	350	60,6	2
Seeland	13,582	5,630	5,268	3,195	60,6	2,0
Neuenstadt	899	477	445	311	69,9	1
Courtelary	5,352	1,767	1,675	1,192	71,3	4
Münster	3,616	2,712	2,438	1,673	68,7	7
Freibergen	2,338	1,374	1,213	960	79,2	2
Pruntrut	6,153	3,534	3,162	1,799	57,0	1,3
Delsberg	3,754	2,396	2,269	1,914	84,4	3
Laufen	1,554	1,188	977	526	53,8	4
Jura	23,666	13,448	12,179	8,375	68,7	3,8
Militär	—	310	308	230	74,7	
Kanton	**116.803**	**50.503**	**46.511**	**28.076**	**60,3**	**1**
Schweiz	—	—	—	—	—	

Abstimmung vom 4. November 1894						Abstimmung vom 3. Februar 1895						
Zahl der Teilnehmenden	Zollinitiative (Abgabe eines Teils der schweiz. Zolleinnahmen an die Kantone)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Obligatorische Schutzpocken-Impfung (Initiative auf Abschaffung)				
	Stimmende	Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
			%		%					%		%
1,057	1,052	83	7,9	969	92,1	1,551	716	705	120	17,0	585	83,0
4,716	4,702	470	10,0	4,232	90,0	5,955	3,184	3,116	1,247	40,0	1,869	60,0
2,049	2,048	125	6,1	1,923	93,9	2,344	1,109	1,084	625	57,7	459	42,3
792	780	226	29,0	554	71,0	1,158	437	428	115	26,8	313	73,2
1,159	1,159	126	10,9	1,033	89,1	1,529	621	610	320	52,5	290	47,5
1,716	1,712	198	11,5	1,514	88,5	2,338	941	928	435	46,8	493	53,2
5,510	5,495	612	11,0	4,883	89,0	6,846	3,897	3,828	3,129	81,8	699	18,2
16,999	16,948	1,840	10,7	15,108	89,3	21,721	10,905	10,699	5,991	56,0	4,708	44,0
3,492	3,479	559	16,1	2,911	83,9	5,063	1,697	1,666	832	50,0	834	50,0
3,511	3,456	1,213	35,0	2,243	65,0	5,240	2,416	2,346	1,422	60,6	924	39,4
7,003	6,926	1,772	25,6	5,154	74,4	10,303	4,113	4,012	2,254	56,2	1,758	43,8
4,512	4,492	1,475	32,8	3,017	67,2	5,826	3,091	3,038	2,145	70,6	893	29,4
2,728	2,709	725	26,7	1,984	73,3	3,879	1,734	1,692	1,184	70,0	508	30,0
1,220	1,212	521	43,0	691	57,0	2,209	759	755	559	74,0	196	26,0
1,587	1,580	266	16,8	1,314	83,2	1,903	932	915	412	45,0	503	55,0
11,737	11,649	1,532	13,0	10,117	87,0	17,449	6,628	6,526	4,096	62,8	2,430	37,2
2,068	2,084	525	25,0	1,559	75,0	2,826	1,417	1,391	629	45,2	762	54,8
4,632	4,492	971	21,1	3,631	78,9	6,151	2,888	2,823	1,693	60,0	1,130	40,0
28,514	28,328	6,015	21,2	22,313	78,8	40,303	17,449	17,140	10,718	62,5	6,422	37,5
3,803	3,779	1,121	29,6	2,658	70,4	5,442	2,757	2,709	1,769	65,3	940	34,7
2,646	2,637	1,101	41,7	1,536	58,3	3,534	1,838	1,801	1,210	67,0	591	33,0
6,449	6,416	2,222	34,6	4,194	65,4	8,976	4,595	4,510	2,979	66,0	1,531	34,0
1,575	1,571	354	22,5	1,217	77,5	2,054	937	920	419	45,5	501	54,5
2,701	2,696	144	5,3	2,552	94,7	3,864	1,584	1,561	1,105	70,8	456	29,2
2,186	2,181	204	9,4	1,977	90,6	2,934	1,457	1,432	1,024	71,5	408	28,5
2,442	2,437	456	18,7	1,981	81,3	3,471	1,422	1,392	744	53,5	648	46,5
1,015	1,013	146	14,4	867	85,6	1,358	649	636	201	31,5	435	68,5
9,919	9,898	1,304	13,1	8,594	86,9	13,681	6,049	5,941	3,493	58,8	2,448	41,2
743	739	15	2,0	724	98,0	900	447	436	67	15,3	369	84,7
3,869	3,851	253	6,6	3,598	93,4	5,323	2,101	2,037	532	26,1	1,505	73,9
2,383	2,366	507	21,5	1,859	78,5	3,699	1,537	1,505	389	25,9	1,116	74,1
1,326	1,309	978	74,7	331	25,3	2,273	914	893	122	13,6	771	86,4
3,631	3,606	2,281	63,3	1,325	36,7	6,027	2,357	2,322	277	11,9	2,045	88,1
2,400	2,380	1,307	55,0	1,073	45,0	3,676	1,539	1,508	265	17,6	1,243	82,4
1,389	1,366	808	59,0	558	41,0	1,567	1,090	1,034	369	35,7	665	64,3
15,741	15,617	6,149	39,0	9,468	61,0	23,465	9,985	9,735	2,021	20,7	7,714	79,3
290	289	17	5,9	272	94,1	—	31	31	12	38,8	19	61,2
84,915	**84,422**	**19,319**	**22.8**	**65,103**	**77.2**	**118,449**	**53,127**	**52,068**	**27,468**	**52.7**	**24,600**	**47.3**
02,964	**496,101**	**145,462**	**29.3**	**350,639**	**70.7**	—	—	—	—	—	—	—

stimmende.

Amtsbezirke und Landesteile	Abstimmung vom 3. Februar 1895					
	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Bundesgesetz betr. diplomatische Vertretung im			
			Stimmende	Ja		
					%	
Oberhasle	1,551	713	672	460	68,5	
Interlaken	5,955	3,154	2,966	1,710	57,6	1,
Frutigen	2,344	1,107	1,014	569	56,0	
Saanen	1,158	439	406	232	57,1	
Obersimmenthal	1,529	621	592	368	62,1	
Niedersimmenthal	2,338	979	887	505	57,0	
Thun	6,846	3,873	3,630	2,084	57,4	1,
Oberland	21,721	10,886	10,167	5,928	58,3	4,
Signau	5,063	1,697	1,575	857	54,4	
Trachselwald	5,240	2,398	2,232	1,030	46,0	1,
Emmenthal	10,303	4,095	3,807	1,887	49,5	1,
Konolfingen	5,826	3,079	2,845	1,381	48,5	1,
Seftigen	3,879	1,705	1,631	776	47,6	
Schwarzenburg	2,209	763	729	239	32,7	
Laupen	1,963	934	878	420	47,8	
Bern	17,449	6,651	6,420	3,709	57,7	2,
Fraubrunnen	2,826	1,404	1,313	678	51,6	
Burgdorf	6,151	2,877	2,699	1,394	51,7	1,
Mittelland	40,303	17,413	16,515	8,597	52,0	7,
Aarwangen	5,442	2,754	2,631	1,099	41,8	1,
Wangen	3,534	1,834	1,771	741	42,0	1,
Oberaargau	8,976	4,588	4,402	1,840	41,7	2,
Büren	2,054	947	905	508	56,1	
Biel	3,864	1,577	1,523	1,114	73,1	
Nidau	2,934	1,447	1,389	913	65,8	
Aarberg	3,471	1,413	1,322	741	56,0	
Erlach	1,358	645	606	347	57,3	
Seeland	13,681	6,029	5,745	3,623	63,0	2,
Neuenstadt	900	451	440	377	85,6	
Courtelary	5,323	2,119	2,051	1,661	81,0	
Münster	3,699	1,533	1,485	881	59,3	
Freibergen	2,273	916	879	208	23,6	
Pruntrut	6,027	2,337	2,265	1,015	44,9	1,
Delsberg	3,676	1,528	1,483	541	36,5	
Laufen	1,567	1,111	1,045	336	32,1	
Jura	23,465	9,995	9,648	5,019	52,0	4,
Militär	—	57	57	33	57,9	
Kanton	**118.449**	**53.063**	**50.341**	**26.927**	**53.5**	**23.**
Schweiz	**689.180**	**319.281**	**302.508**	**124.517**	**41.2**	**177.**

Abstimmung vom 5. Mai 1895

Zahl der Teilnehmenden	Gesetz betr. Schutzpocken-Impfung (kant.)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Gesetz betr. die bernische Viehentschädigungskasse				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
352	335	221	66,0	114	34,0	1,531	352	312	196	62,8	116	37,2
2,154	2,049	1,022	50,0	1,027	50,0	5,856	2,144	1,945	1,112	57,0	833	43,0
770	700	293	41,9	407	58,1	2,311	762	689	393	57,0	296	43,0
310	296	213	72,0	83	28,0	1,155	305	284	214	75,3	70	24,7
539	508	268	52,7	240	47,3	1,558	539	514	320	62,3	194	37,7
676	659	311	47,2	348	52,8	2,188	667	640	416	65,0	224	35,0
2,562	2,406	518	21,6	1,888	78,4	6,784	2,413	2,237	1,131	50,6	1,106	49,4
7,303	6,953	2,846	41,0	4,107	59,0	21,383	7,182	6,621	3,782	57,1	2,839	42,9
1,493	1,281	564	44,0	717	56,0	5,090	1,388	1,224	698	57,0	526	43,0
2,267	1,917	637	33,3	1,280	66,7	5,284	2,253	1,838	972	52,8	866	47,2
3,660	3,198	1,201	37,5	1,997	62,5	10,374	3,641	3,062	1,670	54,5	1,392	45,5
2,395	2,266	675	29,8	1,591	70,2	5,841	2,375	2,195	1,280	58,3	915	41,7
1,350	1,229	436	35,5	793	64,5	3,860	1,351	1,243	757	61,0	486	39,0
611	596	86	14,4	510	85,6	2,192	592	565	218	38,6	347	61,4
849	812	454	56,0	358	44,0	1,916	847	811	637	78,5	174	21,5
4,602	4,482	1,874	41,8	2,608	58,2	17,224	4,536	4,339	3,338	77,0	1,001	23,0
1,030	990	559	56,5	431	43,5	2,781	1,030	985	737	74,8	248	25,2
2,301	2,194	714	32,5	1,480	67,5	6,076	2,299	2,124	1,321	62,2	803	37,8
13,138	12,569	4,798	38,1	7,771	61,9	39,890	13,030	12,262	8,288	67,5	3,974	32,5
2,314	2,193	544	24,7	1,649	75,3	5,448	2,311	2,135	1,322	62,0	813	38,0
1,494	1,413	401	28,4	1,012	71,6	3,523	1,492	1,394	1,019	73,0	375	27,0
3,808	3,606	945	26,2	2,661	73,8	8,971	3,803	3,529	2,341	66,4	1,188	33,6
748	701	268	38,2	433	61,8	2,020	748	685	499	72,9	186	27,1
1,088	1,049	240	23,0	809	77,0	3,875	1,082	981	627	64,0	354	36,0
1,075	1,023	259	25,0	764	75,0	2,906	1,071	966	612	63,3	354	36,7
1,082	1,036	508	49,1	528	50,9	3,454	1,082	1,017	737	72,4	280	27,6
522	486	332	68,3	154	31,7	1,330	525	499	398	79,7	101	20,3
4,315	4,295	1,607	37,4	2,688	62,6	13,585	4,508	4,148	2,873	69,3	1,275	30,7
355	340	218	64,1	122	35,9	902	350	329	199	60,3	130	39,7
2,114	1,875	1,363	72,7	512	27,3	5,238	2,076	1,756	1,328	75,6	428	24,4
1,140	1,100	666	60,5	434	39,5	3,641	1,142	1,080	751	69,6	329	30,4
910	829	506	61,0	323	39,0	2,239	896	790	499	63,1	291	36,9
1,516	1,467	887	60,5	580	39,5	5,969	1,486	1,392	771	55,4	621	44,6
1,069	1,053	709	67,4	344	32,6	3,622	1,097	1,051	778	74,0	273	26,0
1,174	1,052	688	65,5	364	34,5	1,586	1,167	1,057	916	86,6	141	13,4
8,308	7,716	5,037	65,3	2,679	34,7	23,197	8,214	7,455	5,242	70,3	2,213	29,7
1,060	1,025	249	24,3	776	75,7	—	1,049	989	596	60,2	393	39,8
1.792	**39.362**	**16.683**	**42.3**	**22.679**	**57.7**	**117.400**	**41.427**	**38.066**	**24.792**	**65.1**	**13.274**	**34.9**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Amtsbezirke und Landesteile	Abstimmung vom 29. September 1895					
	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Zündhölzchenmonopol des			
			Stimmende	Ja	%	
Oberhasle	1,521	222	217	146	67,3	
Interlaken	5,874	2,014	1,997	1,261	63,2	
Frutigen	2,307	975	959	359	37,4	
Saanen	1,158	313	306	200	65,3	
Obersimmenthal	1,530	378	373	237	63,5	
Niedersimmenthal	2,207	774	745	212	28,5	
Thun	6,721	2,232	2,225	1,336	60,0	
Oberland	21,318	6,908	6,822	3,751	55,0	
*Signau	5,017	1,243	1,238	452	36,5	
Trachselwald	5,362	2,441	2,374	779	32,8	
Emmenthal	10,379	3,684	3,612	1,231	34,0	
Konolfingen	5,868	2,179	2,165	764	35,3	
Seftigen	3,831	1,240	1,227	463	37,8	
Schwarzenburg	2,179	773	767	77	10,0	
Laupen	1,915	707	702	229	32,6	
Bern	17,789	5,524	5,481	4,387	80,0	
Fraubrunnen	2,801	1,105	1,092	411	37,6	
Burgdorf	6,154	2,541	2,521	1,334	52,9	
Mittelland	40,537	14,069	13,955	7,665	54,8	
Aarwangen	5,443	2,467	2,448	1,025	41,8	
Wangen	3,513	1,685	1,676	488	29,2	
Oberaargau	8,956	4,152	4,124	1,513	36,7	
Büren	2,054	797	793	286	36,0	
Biel	3,905	1,258	1,247	1,005	80,5	
Nidau	2,942	1,005	1,000	497	49,7	
Aarberg	3,446	983	980	458	46,8	
Erlach	1,314	459	454	161	35,4	
Seeland	13,661	4,502	4,474	2,407	53,8	
Neuenstadt	890	395	393	115	29,3	
Courtelary	5,269	1,596	1,573	503	32,0	
Münster	3,619	1,426	1,415	242	17,2	
Freibergen	2,225	892	879	16	1,8	
Pruntrut	5,956	2,857	2,816	134	4,8	
Delsberg	3,600	1,364	1,355	141	10,5	
Laufen	1,583	756	720	301	41,8	
Jura	23,142	9,286	9,151	1,452	15,8	
Militär	—	693	693	337	48,6	
Kanton	117,993	43,294	42,831	18,356	42,8	
Schweiz	690,592	335,818	324,283	140,174	43,2	

Abstimmung vom 3. November 1895						Abstimmung vom 1. März 1896						
Zahl der Teilnehmenden	Militärartikel (Revision der Bundesverfassung)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Flurgesetz (kant.)				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
824	822	615	74,8	207	25,2	1,561	719	659	183	27,8	476	72,2
4,283	4,266	3,581	84,0	685	16,0	5,955	3,738	3,234	858	26,5	2,376	73,5
1,629	1,616	1,419	87,7	197	12,3	2,310	1,180	1,079	376	34,9	703	65,1
592	586	427	72,9	159	27,1	1,144	501	450	154	34,3	296	65,7
803	892	626	70,2	266	29,8	1,535	776	720	215	29,9	505	70,1
1,179	1,175	846	71,9	329	28,1	2,242	1,090	1,057	232	22,0	825	78,0
4,323	4,313	3,423	79,4	890	20,6	6,881	3,322	2,984	1,130	37,1	1,854	61,1
13,723	13,670	10,937	80,0	2,733	20,0	21,628	11,326	10,183	3,148	31,0	7,035	69,0
2,398	2,352	1,696	72,0	656	28,0	5,116	2,044	1,813	683	37,6	1,130	62,4
2,658	2,632	1,457	55,3	1,175	44,7	5,273	2,428	2,217	807	36,4	1,410	63,6
5,026	4,984	3,153	63,3	1,831	36,7	10,389	4,472	4,030	1,490	37,0	2,540	63,0
3,501	3,568	2,597	73,0	971	27,0	5,865	3,017	2,735	1,331	48,7	1,404	51,3
2,224	2,203	1,376	62,5	827	37,5	3,888	1,844	1,696	554	32,6	1,142	67,4
881	877	375	42,7	502	57,3	2,236	844	806	193	24,0	613	76,0
1,284	1,282	980	76,5	302	23,5	1,937	1,081	990	426	43,0	564	57,0
10,587	10,451	7,723	73,8	2,728	26,2	17,842	5,835	5,235	4,204	80,3	1,031	19,7
1,822	1,812	977	54,0	835	46,0	2,845	1,530	1,302	805	61,8	497	38,2
3,912	3,877	2,185	56,3	1,692	43,7	6,166	3,051	2,735	1,767	64,4	968	35,4
24,364	24,070	16,213	67,4	7,857	32,6	40,779	17,202	15,499	9,280	60,0	6,219	40,0
3,639	3,617	2,350	65,0	1,267	35,0	5,601	3,425	3,096	1,400	45,2	1,696	54,8
2,533	2,507	1,185	47,3	1,322	52,7	3,556	2,196	2,068	847	41,0	1,221	59,0
6,163	6,124	3,535	57,7	2,589	42,3	9,157	5,621	5,164	2,247	43,5	2,917	56,5
1,321	1,312	755	57,6	557	42,4	2,062	1,165	1,065	358	33,7	707	66,3
2,338	2,331	1,486	63,8	845	36,2	4,006	1,887	1,428	928	65,0	500	35,0
1,912	1,909	1,341	70,2	568	29,8	2,951	1,482	1,289	424	32,9	865	67,1
2,204	2,197	1,740	79,3	457	20,7	3,502	1,774	1,606	631	39,3	975	60,7
831	823	672	81,6	151	18,4	1,333	816	766	213	27,8	553	72,2
8,606	8,572	5,994	70,0	2,578	30,0	13,854	7,124	6,154	2,554	41,5	3,600	58,5
474	473	272	57,5	201	42,5	909	418	383	135	35,3	248	64,7
2,895	2,859	1,095	38,3	1,764	61,7	5,255	1,989	1,800	610	34,0	1,190	66,0
1,969	1,957	635	32,5	1,322	67,5	3,717	1,750	1,651	376	22,7	1,275	77,3
1,239	1,231	68	5,5	1,163	94,5	2,136	1,110	1,076	121	11,3	955	88,7
3,311	3,302	582	17,7	2,720	82,3	5,972	3,038	2,917	284	9,7	2,633	90,3
2,169	2,143	350	16,3	1,793	83,7	3,605	1,659	1,574	262	16,5	1,312	83,5
1,122	1,114	303	27,3	811	72,7	1,605	805	736	228	31,0	508	69,0
13,179	13,079	3,305	25,3	9,774	74,7	23,199	10,769	10,137	2,016	19,8	8,121	80,2
163	163	154	94,5	9	5,5	—	68	65	35	53,8	30	46,2
1,164	**70,662**	**43,291**	**61,3**	**27,371**	**38,7**	**119,006**	**56,582**	**51,232**	**20,770**	**40,5**	**30,462**	**59,5**
73,178	**464,929**	**195,178**	**42,0**	**269,751**	**58,0**	—	—	—	—	—	—	—

Interlaken	5,9
Frutigen	2,3
Saanen	1,1
Obersimmenthal	1,5
Niedersimmenthal	2,24
Thun	6,88
Oberland	21,62
Signau	5,11
Trachselwald	5,27
Emmenthal	10,38
Konolfingen	5,86
Seftigen	3,88
Schwarzenburg	2,23
Laupen	1,93
Bern	17,84
Fraubrunnen	2,84
Burgdorf	6,16
Mittelland	40,779
Aarwangen	5,601
Wangen	3,556
Oberaargau	9,157
Büren	2,062
Biel	4,006
Nidau	2,951
Aarberg	3,502
Erlach	1,333
Seeland	13,854
Neuenstadt	909
Courtelary	5,255
Münster	3,717
Freibergen	2,136
Pruntrut	5,972
Delsberg	

Abstimmung vom 1. März 1896

Zahl der Teilnehmenden	Pferde- und Rindviehzucht (kant. Gesetz)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Jagdgesetz (bern.)				
	Stimmende	Ja		Nein				Stimmende	Ja		Nein	
			%		%					%		%
727	682	268	39,3	414	60,7	1,561	729	695	155	22,3	540	77,7
3,760	3,349	1,052	31,4	2,297	68,6	5,955	3,759	3,391	462	13,6	2,929	86,4
1,200	1,128	484	42,9	644	57,1	2,310	1,189	1,077	240	22,4	837	77,6
501	467	282	60,4	185	39,6	1,144	461	423	161	38,0	262	62,0
778	751	332	44,2	419	55,8	1,535	777	749	183	24,5	566	75,5
1,124	1,108	292	26,4	816	73,6	2,242	1,113	1,088	165	15,3	923	84,7
3,325	3,074	1,180	38,4	1,894	61,6	6,881	3,317	3,075	630	20,4	2,445	79,6
11,415	10,559	3,890	36,9	6,669	63,1	21,628	11,345	10,498	1,996	19,0	8,502	81,0
2,060	1,946	776	39,9	1,170	60,1	5,116	2,115	2,009	286	14,3	1,723	85,7
2,470	2,341	886	37,9	1,455	62,1	5,273	2,471	2,379	357	15,0	2,022	85,0
4,590	4,287	1,662	38,8	2,625	61,2	10,389	4,586	4,388	643	14,6	3,745	85,4
3,053	2,886	1,640	56,8	1,246	43,2	5,865	3,065	2,919	484	16,6	2,435	83,4
1,844	1,764	830	47,0	934	53,0	3,888	1,842	1,737	296	17,0	1,441	83,0
848	821	254	31,0	567	69,0	2,236	848	816	109	13,3	707	86,7
1,079	1,020	566	55,4	454	44,6	1,937	1,089	1,017	194	19,2	823	80,8
5,894	5,532	4,377	79,1	1,155	20,9	17,842	5,851	5,326	1,992	37,4	3,334	62,6
1,530	1,396	903	64,7	493	35,3	2,845	1,530	1,415	241	17,1	1,174	82,9
3,068	2,844	1,637	57,6	1,207	42,4	6,166	3,083	2,862	532	18,5	2,330	81,5
17,316	16,263	10,207	62,8	6,056	37,2	40,779	17,308	16,092	3,848	23,9	12,244	76,1
3,424	3,164	1,528	48,2	1,636	51,8	5,601	3,430	3,298	490	14,6	2,808	85,4
2,237	2,162	1,086	50,3	1,076	49,7	3,556	2,253	2,210	321	14,5	1,889	85,5
5,661	5,326	2,614	49,0	2,712	51,0	9,157	5,683	5,508	811	14,7	4,697	85,3
1,165	1,108	542	49,0	566	51,0	2,062	1,165	1,118	137	12,3	981	87,7
1,887	1,547	987	50,9	560	36,1	4,006	1,887	1,655	268	16,3	1,387	83,7
1,484	1,386	645	46,5	741	53,5	2,951	1,484	1,405	167	12,0	1,238	88,0
1,774	1,596	865	54,2	731	45,8	3,502	1,774	1,587	224	14,2	1,363	85,8
814	779	335	43,0	444	57,0	1,333	815	787	159	20,2	628	79,8
7,124	6,410	3,374	52,6	3,042	47,4	13,854	7,125	6,552	955	14,5	5,597	85,5
418	394	194	49,2	200	50,8	909	418	397	72	18,1	325	81,9
1,989	1,857	815	43,9	1,042	56,1	5,255	1,989	1,868	302	16,3	1,566	83,7
1,769	1,688	689	40,8	999	59,2	3,717	1,769	1,717	249	14,5	1,468	85,5
1,124	1,109	563	50,8	546	49,2	2,136	1,123	1,110	98	8,8	1,012	91,2
4,065	2,988	1,195	40,0	1,793	60,0	5,972	3,060	2,997	289	9,7	2,708	90,3
1,670	1,626	679	41,8	947	58,2	3,605	1,663	1,617	246	15,3	1,371	84,7
806	746	296	39,6	450	60,4	1,605	806	757	144	19,0	613	81,0
10,841	10,408	4,431	42,5	5,977	57,5	23,199	10,828	10,463	1,400	13,5	9,063	86,5
68	66	46	69,7	20	30,3	—	68	68	10	14,6	58	85,4
55.985	**53.325**	**26.224**	**49.2**	**27.101**	**50.8**	**119.006**	**56.943**	**53.569**	**9.663**	**18.0**	**43.906**	**82.0**

Amtsbezirke und Landesteile	Abstimmung vom 1. März 1896					
	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Ehrenfolgengesetz			
			Stimmende	Ja		
Oberhasle	1,561	724	691	249	36,0	44
Interlaken	5,955	3,747	3,338	617	18,5	272
Frutigen	2,310	1,187	1,103	428	38,7	67
Saanen	1,144	501	453	133	29,3	32
Obersimmenthal	1,535	777	749	284	38,0	46
Niedersimmenthal	2,242	1,116	1,085	358	33,0	72
Thun	6,881	3,320	3,110	1,088	35,0	2,02
Oberland	21,628	11,372	10,529	3,157	30,0	7,37
Signau	5,116	2,088	1,962	708	36,0	1,25
Trachselwald	5,273	2,464	2,347	689	29,4	1,65
Emmenthal	10,389	4,552	4,309	1,397	32,5	2,91
Konolfingen	5,865	3,050	2,849	962	33,8	1,88
Seftigen	3,888	1,844	1,740	472	27,1	1,26
Schwarzenburg	2,236	846	816	140	17,1	67
Laupen	1,937	1,088	1,003	367	36,6	63
Bern	17,842	5,892	5,610	2,513	44,8	3,09
Fraubrunnen	2,845	1,530	1,390	625	45,0	76
Burgdorf	6,166	3,056	2,842	1,077	37,9	1,76
Mittelland	40,779	17,306	16,250	6,156	37,9	10,09
Aarwangen	5,601	3,427	3,187	798	25,0	2,38
Wangen	3,556	2,231	2,141	579	27,0	1,56
Oberaargau	9,157	5,658	5,328	1,377	25,8	3,95
Büren	2,062	1,165	1,089	340	31,2	74
Biel	4,006	1,887	1,695	760	45,0	93
Nidau	2,951	1,483	1,396	371	26,5	1,02
Aarberg	3,502	1,774	1,564	537	34,4	1,02
Erlach	1,333	814	764	227	29,7	53
Seeland	13,854	7,123	6,508	2,235	34,4	4,27
Neuenstadt	909	418	400	172	43,0	22
Courtelary	5,255	1,989	1,840	586	31,9	1,25
Münster	3,717	1,748	1,643	379	23,0	1,26
Freibergen	2,136	1,106	1,082	108	9,9	97
Pruntrut	5,972	3,027	2,908	330	11,4	2,57
Delsberg	3,605	1,660	1,591	253	15,9	1,33
Laufen	1,605	808	730	165	22,6	56
Jura	23,199	10,756	10,194	1,993	19,5	8,20
Militär	—	68	65	24	37,0	4
Kanton	**119,006**	**56,835**	**53,183**	**16,339**	**30,7**	

Abstimmung vom 3. Mai 1896

Zahl der Teilnehmenden	Proportionalwahl des Grossen Rates					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Proportionale Volkswahl des Regierungsrates				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
652	637	201	31,5	436	68,5	1,564	652	632	194	30,7	438	69,3
3,332	3,296	1,397	42,3	1,899	57,7	5,986	3,332	3,275	1,363	41,6	1,912	58,4
1,278	1,240	414	33,4	826	66,6	2,316	1,274	1,223	400	32,6	823	67,4
568	561	185	33,0	376	63,0	1,153	565	555	176	31,7	379	68,3
718	707	153	21,6	554	78,4	1,545	718	707	137	19,3	570	80,7
1,133	1,113	241	21,0	872	78,4	2,249	1,130	1,093	232	21,1	861	78,9
3,700	3,611	1,252	34,7	2,359	65,3	6,845	3,663	3,557	1,174	33,0	2,383	67,0
11,381	11,165	3,843	34,3	7,322	65,7	21,658	11,334	11,042	3,676	33,3	7,366	66,7
2,145	2,119	792	37,4	1,327	62,6	5,245	2,141	2,086	745	35,7	1,341	64,3
2,468	2,412	1,098	45,5	1,314	54,5	5,259	2,462	2,386	1,060	44,4	1,326	55,6
4,613	4,531	1,890	41,7	2,641	58,3	10,504	4,603	4,472	1,805	40,4	2,667	59,6
3,220	3,143	1,313	41,8	1,830	58,2	5,763	3,220	3,116	1,266	40,6	1,850	59,4
1,709	1,709	725	42,4	984	57,6	3,864	1,739	1,696	707	41,9	989	58,1
674	665	342	51,5	323	33,5	2,200	669	658	332	50,5	326	49,5
1,097	1,076	314	29,2	762	70,8	1,927	1,097	1,069	304	28,5	765	71,5
7,073	6,974	4,191	60,1	2,783	39,9	18,012	7,032	6,894	3,931	57,0	2,963	43,0
1,504	1,471	663	45,0	808	55,0	2,822	1,505	1,460	639	43,8	821	56,2
3,373	3,321	1,538	46,3	1,783	53,7	6,193	3,371	3,295	1,495	45,3	1,800	54,7
18,680	18,359	9,086	49,4	9,273	50,6	40,781	18,633	18,188	8,674	47,6	9,514	52,4
3,155	3,113	1,885	60,6	1,228	39,4	5,524	3,151	3,089	1,834	59,4	1,255	40,6
2,287	2,270	1,334	58,8	936	41,2	3,544	2,287	2,260	1,282	56,7	978	43,3
5,442	5,383	3,219	59,8	2,164	40,2	9,068	5,438	5,349	3,116	58,3	2,233	41,7
1,156	1,143	587	51,4	556	48,6	2,071	1,153	1,135	570	50,1	565	49,9
1,842	1,818	1,222	67,2	596	32,8	4,035	1,825	1,803	1,177	65,2	626	34,8
1,713	1,695	1,018	60,0	677	40,0	2,966	1,714	1,683	986	58,6	697	41,4
1,648	1,631	702	43,0	929	57,0	3,518	1,648	1,615	656	40,6	959	59,4
798	786	211	26,8	575	73,2	1,331	798	782	207	26,5	575	73,5
7,147	7,073	3,740	52,9	3,333	47,1	13,921	7,138	7,018	3,596	51,2	3,422	48,8
480	468	80	17,1	388	82,9	915	480	462	70	15,2	392	84,8
3,879	3,551	1,181	33,3	2,370	66,7	5,574	3,879	3,510	998	28,5	2,512	71,5
2,265	2,193	815	37,0	1,378	63,0	3,757	2,257	2,173	794	36,5	1,379	63,5
1,333	1,314	1,065	79,0	279	21,0	2,224	1,335	1,314	1,027	78,2	287	21,8
3,567	3,539	2,019	57,0	1,520	43,0	5,933	3,568	3,539	1,990	56,2	1,549	43,8
2,170	2,148	1,279	59,5	869	40,5	3,611	2,169	2,148	1,279	59,5	869	40,5
1,072	1,048	671	64,0	377	36,0	1,596	1,071	1,042	661	63,4	381	36,6
4,766	14,261	7,080	49,6	7,181	50,4	23,610	14,759	14,188	6,819	48,0	7,369	52,0
142	439	235	53,5	204	46,5	—	436	433	217	50,0	216	50,0
2,471	**61,211**	**29,093**	**47,5**	**32,118**	**52.5**	**119,542**	**62,341**	**60,690**	**27,903**	**46.0**	**32,787**	**54.0**

Interlaken	5,9
Frutigen	2,3
Saanen	1,1
Obersimmenthal	1,5
Niedersimmenthal	2,2
Thun	6,8
Oberland	21,6
Signau	5,24
Trachselwald	5,25
Emmenthal	10,50
Konolfingen	5,76
Seftigen	3,86
Schwarzenburg	2,20
Laupen	1,92
Bern	18,01
Fraubrunnen	2,82
Burgdorf	6,19
Mittelland	40,78
Aarwangen	5,52
Wangen	3,544
Oberaargau	9,068
Büren	2,071
Biel	4,035
Nidau	2,966
Aarberg	3,518
Erlach	1,331
Seeland	13,921
Neuenstadt	915
Courtelary	5,574
Münster	3,757
Freiberge	2,224
Pruntrut	5,933
Delsberg	

Abstimmung vom 4. Oktober 1896

	Eidg. Militärdisciplinarstrafordnung					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Viehhandelsgesetz (eidg.)				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
44	640	242	37,8	398	62,2	1,576	844	743	552	74,3	191	25,7
89	2,690	1,136	42,2	1,554	57,8	5,974	3,089	2,840	1,806	63,6	1,034	36,4
43	974	358	36,8	616	63,2	2,324	1,040	983	604	61,5	379	38,5
98	268	93	34,7	175	65,3	1,152	311	296	184	62,1	112	37,9
19	587	307	52,3	280	47,7	1,577	619	593	369	62,2	224	37,8
09	839	293	35,0	546	65,0	2,230	885	861	522	60,6	339	39,4
28	2,927	1,156	39,5	1,771	60,5	6,975	3,235	2,986	2,070	69,3	916	30,7
30	8,925	3,585	40,2	5,340	59,8	21,808	10,023	9,302	6,107	65,7	3,195	34,3
08	1,578	831	44,3	1,047	55,7	5,268	2,098	1,992	1,440	72,3	552	27,7
28	1,943	479	24,6	1,464	75,4	5,284	2,128	2,005	1,089	54,3	916	45,7
26	3,821	1,310	34,3	2,511	65,7	10,552	4,226	3,997	2,529	63,3	1,468	36,7
910	2,703	1,141	42,3	1,562	57,7	5,895	2,915	2,789	1,952	70,0	837	30,0
750	1,651	499	30,2	1,152	69,8	3,881	1,755	1,692	994	58,7	698	41,3
721	694	141	20,3	553	79,7	2,207	718	705	330	46,8	375	53,2
220	1,107	545	49,2	562	50,8	1,920	1,220	1,165	881	75,5	284	24,5
129	7,863	3,009	38,2	4,854	61,8	18,700	8,054	7,590	5,460	72,0	2,130	28,0
511	1,365	417	30,6	948	69,4	2,880	1,511	1,419	965	68,0	454	32,0
134	2,912	1,030	35,4	1,882	64,6	6,296	3,139	2,888	1,800	62,3	1,088	37,7
375	18,295	6,782	37,0	11,513	63,0	41,779	19,312	18,248	12,382	67,8	5,866	32,2
967	2,786	825	29,6	1,961	70,4	5,549	2,966	2,821	1,534	54,4	1,287	45,6
991	1,883	579	30,7	1,304	69,3	3,537	1,990	1,927	1,035	53,7	892	46,3
568	4,669	1,404	30,1	3,265	69,9	9,086	4,956	4,748	2,569	54,0	2,179	46,0
075	924	346	37,5	578	62,5	2,061	1,075	1,008	770	76,3	238	23,7
960	1,789	630	35,2	1,159	64,8	4,061	1,884	1,655	1,383	83,5	272	16,5
468	1,335	514	38,5	821	61,5	2,972	1,472	1,396	981	70,4	415	29,6
894	1,365	614	44,9	751	55,1	3,532	1,494	1,406	953	67,8	453	32,2
633	582	259	44,5	323	55,5	1,328	635	602	332	55,1	270	44,9
630	5,995	2,363	39,4	3,632	60,6	13,954	6,560	6,067	4,419	72,9	1,648	27,1
388	368	101	27,4	267	72,6	911	398	379	164	43,2	215	56,8
2239	2,094	326	15,5	1,768	84,5	5,461	2239	2,069	1,277	61,7	792	38,3
1,553	1,472	174	11,8	1,298	88,2	3,792	1,553	1,497	588	39,0	909	61,0
974	960	23	2,4	937	97,6	2,213	976	953	65	6,8	888	93,2
2,662	2,593	184	7,1	2,409	92,9	5,955	2,665	2,605	403	15,5	2,202	84,5
1,853	1,757	227	13,0	1,530	87,0	3,556	1,853	1,795	525	29,2	1,270	70,8
918	900	172	19,1	728	80,9	1,606	935	912	319	35,0	593	65,0
10,587	10,144	1,207	12,0	8,937	88,0	24,499	10,619	10,210	3,341	32,7	6,869	67,3
559	543	81	15,0	462	85,0	536	509	252	49,5	257	50,5	
56,365	52,392	16,732	31,9	35,660	68,1	120,673	56,232	53,081	31,599	59,5	21,482	40,5

Nach Angabe des eidg. statistischen Bureau in [illegible] Jahrbuch 1896:

388 — 388,100 77,162 19,9 310,938 80,1 709,788 — 383,978 174,860 45,5 209,118 54,5

Nach Angabe der Botschaft des Bundesrates an die [illegible] vom 23. Oktober 1896, Schweizerisches Bundesblatt Nr. 44:

633 411,173 388,161 77,169 19,9 310,992 80,1 714,937 40,336 383,938 174,880 45,5 209,118 54,5

Interlaken	5,97
Frutigen	2,32
Saanen	1,15
Obersimmenthal	1,57
Niedersimmenthal	2,23
Thun	6,97
Oberland	21,80
Signau	5,268
Trachselwald	5,284
Emmenthal	10,552
Konolfingen	5,895
Seftigen	3,881
Schwarzenburg	2,207
Laupen	1,920
Bern	18,700
Fraubrunnen	2,880
Burgdorf	6,296
Mittelland	41,779
Aarwangen	5,549
Wangen	3,537
Oberaargau	9,086
Büren	2,061
Biel	4,061
Nidau	2,972
Aarberg	3,532
Erlach	1,328
Seeland	13,954
Neuenstadt	911
Courtelary	5,461
Münster	3,792
Freibergen	2,213
Pruntrut	5,955
Delsberg	3,55

Abstimmung vom 25. Oktober 1896						Abstimmung vom 28. Februar 1897						
Zahl der Teilnehmenden	Viehprämierungsgesetz (kant.) (nach Volksinitiative)					Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Eisenbahnsubventionsbeschluss (kant.)				
	Stimmende	Ja	%	Nein	%			Stimmende	Ja	%	Nein	%
900	831	584	70,3	247	29,7	1,598	1,321	1,227	922	75,1	305	24,9
4,280	4,010	2,670	66,6	1,340	33,4	6,068	3,679	3,484	2,389	68,6	1,095	31,4
1,313	1,248	655	52,5	593	47,5	2,441	1,986	1,973	1,885	95,6	88	4,4
481	463	211	45,5	252	54,5	1,176	713	705	645	91,5	60	8,5
937	913	700	76,7	213	23,3	1,582	1,036	1,026	967	94,3	59	5,7
1,340	1,289	1,033	80,1	256	19,9	2,269	1,378	1,343	1,042	77,6	301	22,4
4,169	3,982	2,852	71,6	1,130	28,4	6,980	4,278	4,188	3,205	76,6	983	23,4
13,420	12,736	8,705	68,4	4,031	31,6	22,114	14,391	13,946	11,055	79,4	2,891	20,6
1,421	1,297	502	38,6	795	61,4	5,231	2,138	2,060	1,361	66,1	699	33,9
2,017	1,876	785	41,9	1,091	58,1	5,294	2,640	2,558	1,799	70,3	759	29,7
3,438	3,173	1,287	40,5	1,886	59,5	10,525	4,778	4,618	3,160	68,5	1,458	31,5
2,442	2,301	1,456	63,2	845	36,8	5,903	3,305	3,231	2,395	74,1	836	25,9
1,886	1,803	1,093	60,6	710	39,4	3,927	2,567	2,543	2,144	84,4	399	15,6
820	801	515	64,3	286	35,7	2,220	899	890	650	73,0	240	27,0
1,001	955	396	41,5	559	58,5	1,959	1,346	1,325	1,195	90,2	130	9,8
7,056	7,054	4,736	67,1	2,318	32,9	18,704	9,742	9,598	8,716	90,8	882	9,2
1,433	1,311	769	58,7	542	41,3	2,850	1,608	1,563	1,010	64,6	553	35,4
3,203	2,882	1,440	50,0	1,442	50,0	6,363	3,376	3,304	2,398	72,5	906	27,5
18,441	17,107	10,405	60,8	6,702	39,2	41,926	22,843	22,454	18,508	82,5	3,946	17,5
3,061	2,903	1,828	62,9	1,075	37,1	5,572	3,237	3,138	1,902	60,6	1,236	39,4
2,342	2,236	1,708	76,3	528	23,7	3,521	2,150	2,109	1,376	65,3	733	34,7
5,403	5,139	3,536	68,8	1,603	31,2	9,093	5,387	5,247	3,278	62,5	1,969	37,5
924	852	495	58,1	357	41,9	2,085	1,229	1,192	848	71,2	344	28,8
1,748	1,528	875	57,3	653	42,7	4,148	1,994	1,925	1,608	83,6	317	16,4
1,225	1,123	615	54,8	508	45,2	2,946	1,678	1,628	1,243	76,4	385	23,6
1,378	1,311	732	55,9	579	44,1	3,566	1,646	1,606	1,100	68,5	506	31,5
531	482	242	50,2	240	49,8	1,383	971	962	897	93,2	65	6,8
5,806	5,296	2,959	55,9	2,337	44,1	14,128	7,518	7,313	5,696	77,9	1,617	22,1
378	355	140	39,4	215	60,6	933	463	451	251	55,7	200	44,3
2,269	2,110	1,019	48,3	1,091	51,7	5,517	3,242	3,018	2,134	70,7	884	29,3
1,641	1,556	936	60,0	620	40,0	3,872	2,480	2,412	1,865	77,4	547	22,6
1,088	1,047	598	57,0	449	43,0	2,209	1,361	1,350	1,214	90,0	136	10,0
2,769	2,640	1,929	73,1	711	26,9	5,378	2,977	2,914	1,782	61,2	1,132	38,8
1,788	1,719	1,080	62,8	639	37,2	3,591	1,937	1,913	1,318	68,9	595	31,1
767	680	391	57,5	289	42,5	1,629	824	807	266	33,0	541	67,0
10,691	10,107	6,093	60,2	4,014	39,8	23,129	13,284	12,865	8,830	68,6	4,035	31,4
193	174	141	81,0	33	19,0	—	200	197	152	77,2	45	22,8
57,392	**53,732**	**33,126**	**61,7**	**20,606**	**38,3**	**120,915**	**68,401**	**66,640**	**50,679**	**76.0**	**15,961**	**24.0**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Amtsbezirke und Landesteile	Abstimmung vom 28. Februar 1897					
	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Teilnehmenden	Bundesbankgesetz			
			Stimmende	Ja		
					%	
Oberhasle	1,598	1,308	1,263	971	76,9	
Interlaken	6,068	3,718	3,677	2,766	75,3	
Frutigen	2,441	1,952	1,944	1,562	80,4	
Saanen	1,176	713	702	459	65,4	
Obersimmenthal	1,582	1,036	1,026	850	82,8	
Niedersimmenthal	2,269	1,379	1,350	1,135	84,1	
Thun	6,980	4,274	4,216	3,406	80,9	
Oberland	22,114	14,380	14,178	11,149	78,6	
Signau	5,231	2,140	2,112	1,439	68,2	
Trachselwald	5,294	2,637	2,565	1,283	50,0	
Emmenthal	10,525	4,777	4,677	2,722	58,3	
Konolfingen	5,903	3,305	3,265	1,792	55,0	
Seftigen	3,927	2,559	2,518	1,633	65,0	
Schwarzenburg	2,220	901	892	433	48,6	
Laupen	1,959	1,353	1,339	982	73,3	
Bern	19,017	9,925	9,794	7,792	79,5	
Fraubrunnen	2,850	1,608	1,592	1,081	68,0	
Burgdorf	6,363	3,369	3,336	2,346	70,4	
Mittelland	42,239	23,020	22,736	16,059	70,7	
Aarwangen	5,572	3,246	3,230	2,136	66,1	
Wangen	3,521	2,154	2,125	1,055	49,6	
Oberaargau	9,093	5,400	5,355	3,191	59,6	
Büren	2,085	1,228	1,226	1,001	81,6	
Biel	4,148	2,085	2,057	1,780	86,5	
Nidau	2,946	1,680	1,669	1,461	87,5	
Aarberg	3,566	1,646	1,638	1,229	75,0	
Erlach	1,383	970	961	823	85,6	
Seeland	14,128	7,609	7,551	6,294	83,3	
Neuenstadt	933	464	459	284	61,9	
Courtelary	5,517	3,264	3,180	2,076	65,3	
Münster	3,872	2,470	2,402	1,434	59,7	
Freibergen	2,209	1,360	1,348	165	12,3	
Pruntrut	5,378	2,987	2,936	601	20,5	
Delsberg	3,591	1,937	1,913	699	36,5	
Laufen	1,629	827	810	233	28,8	
Jura	23,129	13,309	13,048	5,492	42,1	
Militär	—	249	249	191	76,7	
Kanton	**121,228**	**68,744**	**67,794**	**45.098**	**66.5**	
Schweiz	**715,342**	**462,143**	**451,748**	**195,764**	**43.3**	

Übersicht der drei ersten Volksabstimmungen vor Einführung des Referendums.

Amtsbezirke	I Annahme oder Verwerfung der Staatsverfassung von 1846		II Annahme oder Verwerfung der Bundesverfassg. von 1848		III Frage der ausserordentl. Gesamterneuerung des Grossen Rates nach § 22 der Staatsverfassung		
	Den 31. Juli 1846		Den 6. Aug. 1848		Den 18. April 1852		
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ungült. St.
Aarberg	1798	3	360	34	1932	1300	18
Aarwangen	2805	23	723	47	2865	1471	37
Bern	1949	302	1322	154	2879	6038	100
Biel	439	15	416	3	584	398	3
Büren	1375	—	473	11	945	765	18
Burgdorf	1090	170	415	18	2413	2036	66
Courtelary	1094	34	839	5	2128	1324	16
Delsberg	1428	37	371	260	1078	1683	26
Erlach	862	1	180	8	897	443	22
Fraubrunnen	1242	8	248	47	1544	935	45
Freibergen	674	133	159	187	592	1383	20
Frutigen	649	4	145	36	845	866	6
Interlaken	1047	102	215	75	1780	2203	15
Konolfingen	1451	106	491	8	1473	3658	26
Laufen	422	33	193	161	612	531	21
Laupen	786	—	260	37	830	890	16
Münster	698	133	366	109	895	1296	26
Neuenstadt	339	4	211	1	376	350	9
Nidau	1607	—	384	18	1079	843	26
Oberhasle	296	32	111	2	519	797	13
Pruntrut	2266	37	68	1898	1498	2451	37
Saanen	264	2	71	16	397	560	18
Schwarzenburg	582	—	64	38	383	1203	19
Seftigen	1054	17	230	77	730	2803	30
Signau	1640	2	398	28	1996	1380	37
Niedersimmenthal	708	13	257	28	850	933	18
Obersimmenthal	552	1	146	14	778	632	16
Thun	1773	20	739	29	1559	2916	36
Trachselwald	1671	15	443	—	2136	1591	78
Wangen	1518	10	674	8	1793	1440	46
Militär	—	—	—	—	35	13	—
Kanton	34,079	1257	10,072	3357	38,421	45,132	864

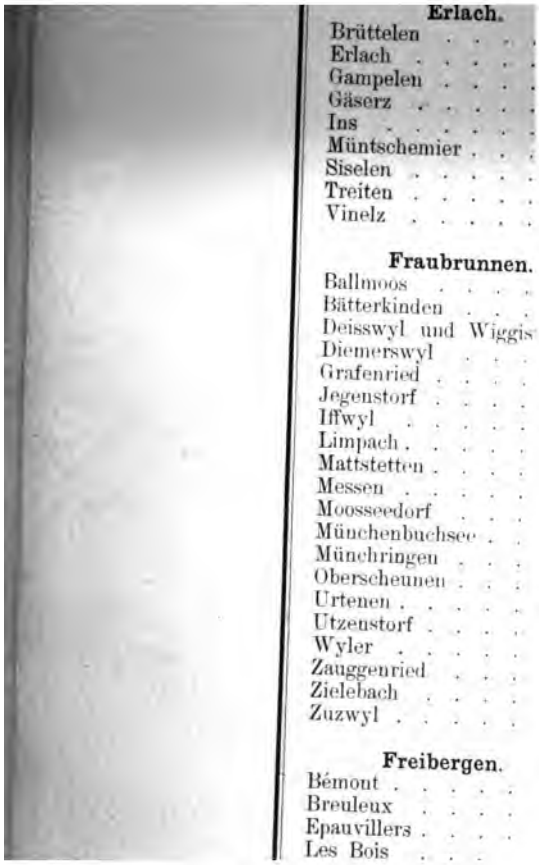
Ergebnis der kantonalen Volksabstimmung vom 4. Juni 1893 über die revidierte Staatsverfassung.

Amtsbezirke	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Aarberg	3,385	2,268	149	6
Aarwangen	5,356	3,311	270	17
Bern	16,016	7,419	1,474	22
Biel	3,430	1,023	516	10
Büren	2,006	1,318	202	8
Burgdorf	5,890	3,677	341	39
Courtelary	5,237	697	1,370	42
Delémont	3,404	277	1,740	12
Erlach	1,318	648	44	2
Fraubrunnen	2,815	1,905	117	8
Freibergen	2,206	43	1,300	17
Frutigen	2,173	1,345	64	7
Interlaken	5,500	3,252	396	11
Konolfingen	5,800	4,455	174	25
Laufen	1,462	412	458	32
Laupen	1,934	1,498	62	6
Münster	3,436	351	1,287	15
Neuenstadt	887	148	274	3
Nidau	2,883	1,904	138	5
Oberhasle	1,448	649	79	—
Pruntrut	6,161	261	3,555	17
Saanen	1,098	670	38	5
Schwarzenburg	2,161	1,335	35	1
Seftigen	3,817	2,656	131	34
Signau	5,050	3,493	133	19
Obersimmenthal	1,544	863	83	4
Niedersimmenthal	2,202	986	186	4
Thun	6,470	3,812	421	16
Trachselwald	5,098	3,061	173	13
Wangen	3,496	2,363	252	30
Militär	—	324	103	5
Zusammen	113,683	56,424	15,565	441

Amtsbezirk und Politische Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Aarberg.				
Aarberg	216	157	9	1
Bargen	138	92	8	—
Grossaffoltern	349	180	21	—
Kallnach	208	167	2	—
Kappelen	138	49	15	—
Lyss	495	377	44	2
Meikirch	244	231	1	—
Radelfingen	274	143	6	—
Rapperswyl	405	269	9	3
Schüpfen	432	297	16	—
Seedorf	486	306	18	—
	3,385	2,268	149	6
Aarwangen.				
Aarwangen	343	207	13	—
Auswyl	139	68	7	—
Bannwyl	116	93	6	—
Bleienbach	174	124	1	—
Busswyl	62	29	4	2
Gondiswyl	267	144	7	—
Gutenburg	12	12	—	—
Kleindietwyl	99	58	5	—
Langenthal	747	497	33	2
Leimiswyl	134	103	6	—
Lotzwyl	243	171	8	—
Madiswyl	424	221	17	7
Melchnau	281	149	41	—
Obersteckholz	108	51	1	—
Oschenbach	92	49	6	1
Roisiswyl	69	47	2	—
Roggwyl	402	255	39	4
Rohrbach	306	220	5	2
Rohrbachgraben	138	79	1	2
Rütschelen	148	62	10	—
Schoren	75	56	5	—
Schwarzhäusern	78	55	8	—
Thunstetten	301	183	8	2
Untersteckholz	73	24	6	—
Ursenbach	299	179	19	1
Wynau	226	175	12	1
	5,356	3,311	270	17

Amtsbezirk und Politische Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Bern.				
Bern, obere Gemeinde	4,985	2,159	493	8
Bern, mittlere Gemeinde	2,505	1,064	274	3
Bern, Nydeck-Schosshalde	1,647	527	245	12
Bern, Lorraine-Breitenrain	1,545	519	254	4
	10,682	4,269	1,266	—
Bolligen	1,035	483	34	1
Bremgarten	168	68	47	1
Bümpliz	592	438	19	—
Kirchlindach	239	214	2	—
Köniz	1,144	594	39	1
Muri	278	144	14	—
Oberbalm	251	115	7	—
Stettlen	149	117	8	—
Vechigen	483	338	6	—
Wohlen	716	477	22	2
Zollikofen	279	162	10	—
	16,016	7,419	1,474	22
Biel.				
Biel	2,907	938	390	9
Bözingen	398	47	91	—
Leubringen (Evilard)	80	19	30	1
Vingelz	45	19	5	—
	3,430	1,023	516	10
Büren.				
Büren	365	253	26	—
Diesbach	343	216	19	2
Lengnau	248	150	23	3
Leuzingen-Arch	344	267	39	—
Oberwyl	164	128	10	3
Pieterlen	277	118	65	—
Rütti	142	86	14	—
Wengi	123	100	6	—
	2,006	1,318	202	8
Burgdorf.				
Äffligen	64	39	4	—
Alchenstorf	129	67	10	4
Bickigen und Schwanden	38	20	4	—
Burgdorf	1,883	876	141	12
Ersigen	236	160	20	2
Hasle	580	410	12	3
Heimiswyl	501	265	18	7
Hellsau	31	19	1	—
Hindelbank	325	195	5	—
Höchstetten	63	36	8	—
Kernenried	82	60	2	1
Kirchberg	328	263	17	3

mtsbezirk und he Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
n	228	147	11	1
hal	435	184	15	1
	153	99	10	3
ch	89	63	3	—
	35	30	2	—
g	530	304	36	—
n	123	90	6	1
ingen	38	30	1	—
Kirchberg	31	22	3	—
gen	40	21	4	—
	428	277	8	1
	5,890	3,677	341	39
Courtelary.				
nt	364	49	55	—
t	169	40	54	2
ry	373	52	160	1
re	141	30	16	3
	183	10	113	—
	289	66	112	3
	312	50	55	1
	1,200	175	111	8
x et Sombeval	254	47	80	—
r	350	34	90	6
r Montagne	60	18	5	—
n-dessus	761	63	224	11
n-dessous	340	20	141	3
n	184	11	96	2
	257	32	58	2
	5,237	697	1,370	42
Delémont.				
urt	234	21	145	2
	177	7	126	—
non	101	3	61	—
ère	148	2	98	—
x	278	12	86	1
elle	221	18	125	5
af	821	114	237	1
	143	13	80	—
r	153	9	109	—
elier	105	3	66	—
r	110	11	60	3
	104	10	48	—
elier	87	4	15	—
burg	100	26	43	—
	75	3	65	—
	105	2	76	—
s	100	13	47	—
elier	105	5	71	—



Erlach.

Brüttelen . . . .
Erlach . . . . .
Gampelen . . . .
Gäserz . . . . .
Ins . . . . . .
Müntschemier . . .
Siselen . . . . .
Treiten . . . . .
Vinelz . . . . . .

Fraubrunnen.

Ballmoos . . . . .
Bätterkinden . . . .
Deisswyl und Wiggis
Diemerswyl . . . .
Grafenried . . . . .
Jegenstorf . . . . .
Iffwyl . . . . . .
Limpach . . . . . .
Mattstetten . . . . .
Messen . . . . . .
Moosseedorf . . . .
Münchenbuchsee . .
Münchringen . . . .
Oberscheunen . . . .
Urtenen . . . . . .
Utzenstorf . . . . .
Wyler . . . . . .
Zauggenried . . . .
Zielebach . . . . .
Zuzwyl . . . . . .

Freibergen.

Bémont . . . . . .
Breuleux . . . . .
Epauvillers . . . .
Les Bois . . . .

Amtsbezirk und sche Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Frutigen.				
oden	336	199	11	1
	349	177	24	—
gen	851	505	15	2
rgrund	230	139	7	—
enbach	407	325	7	4
	2,173	1,345	64	7
Interlaken.				
en	371	334	23	—
z	569	269	20	1
zwyler	175	95	9	—
en	21	17	2	—
elwald	646	466	4	1
swyler	98	31	19	—
lischwand	85	52	15	—
ern	190	80	8	—
etten	125	76	2	—
laken	436	293	13	—
wald	162	68	10	1
uh	44	41	—	—
rbrunnen	523	230	16	1
igen	195	94	36	—
henthal	97	83	1	1
n	242	95	58	1
ried	107	55	8	3
genberg	370	255	24	—
en	41	25	4	—
anden	58	42	—	—
eatenberg	265	233	3	1
rseen	365	213	40	1
erswyl	315	105	81	—
	5,500	3,252	396	11
Konolfingen.				
ilen	72	65	—	—
	241	188	2	1
n	188	140	7	2
on	76	50	1	—
l	380	320	13	2
zikofen	87	57	12	—
nettigen	51	48	—	—
höchstetten	173	150	6	1
nstein	301	210	8	1
ligen	59	57	—	—
ligen	77	51	7	—
n	115	97	2	—
enberg	252	150	5	—
iswyl	207	156	5	2
hel	98	79	1	—

Oberdiesbach
Oberthal
Oppligen
Rubigen
Schlosswyl
Stalden
Tägertschi
Walkringen
Worb
Zäziwyl

Laufen.

Blauen
Brislach
Burg
Dittingen
Duggingen
Grellingen
Laufen
Liesberg
Nenzlingen
Röschenz
Wahlen

Laupen.

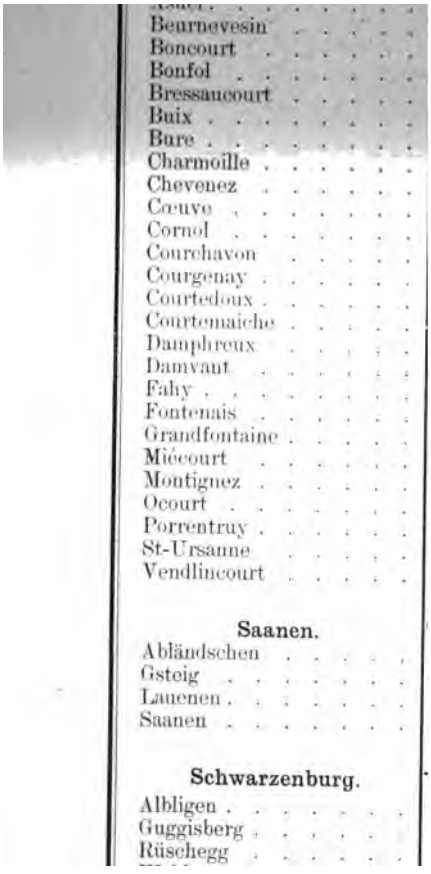
Ferenbalm
Frauenkappelen
bern. Kerzerz (Wyleroltigen)
Laupen
Mühleberg
Münchenwyler (bern. Murten)
Neuenegg

Münster.

Béprahon
Bévilard

Amtsbezirk und che Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
ier	118	9	58	—
r	391	49	83	1
tte	78	22	23	—
illier	231	40	44	2
	78	9	30	1
t (Fuet)	104	10	44	2
	53	1	15	—
n	127	11	56	2
es	271	55	61	2
	3,436	351	1,287	15
Neuenstadt.				
	301	15	119	—
ille	392	112	90	2
	194	21	65	1
	887	148	274	3
Nidau.				
n	70	60	7	1
ıd	82	50	3	—
	177	67	8	—
t	246	144	14	1
	92	57	6	—
	51	30	5	—
	91	55	2	—
ch	406	192	15	2
en	44	33	4	—
	199	87	21	—
	278	191	11	—
	69	45	3	1
ernau	57	22	11	—
	61	32	6	—
ttrigen	66	49	3	—
n	387	364	7	—
z-Alfermée	74	74	—	—
	175	142	3	—
swyl	174	137	8	—
	84	73	1	—
	2,883	1,904	138	5
Oberhasle.				
	93	66	1	—
nen	106	75	1	—
rg	276	60	39	—
irchen	225	46	10	—
en	568	321	6	—
nhalb	180	81	22	—
	1,448	649	79	—

Amtsbezirk und Politische Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Vermes	117	—	75	—
Vicques	120	1	107	—
	3,404	277	1,740	12
Erlach.				
Brüttelen	103	86	5	—
Erlach	207	84	3	—
Gampelen	209	67	6	—
Gäserz	14	11	—	—
Ins	233	157	3	—
Müntschemier	118	60	11	1
Siselen	207	65	12	1
Treiten	67	47	3	—
Vinelz	160	71	1	—
	1,318	648	44	2
Fraubrunnen.				
Ballmoos	21	14	—	—
Bätterkinden	281	214	7	—
Deisswyl und Wiggiswyl	74	50	8	—
Diemerswyl	52	32	2	—
Grafenried	196	134	16	1
Jegenstorf	176	129	2	1
Iffwyl	86	64	—	—
Limpach	197	152	1	1
Mattstetten	64	42	6	—
Messen	235	132	4	—
Moosseedorf	131	66	22	—
Münchenbuchsee	377	284	8	1
Münchringen	53	33	1	—
Oberscheunen	7	6	—	—
Urtenen	146	71	9	—
Utzenstorf	440	274	16	3
Wyler	88	56	9	1
Zauggenried	75	61	3	—
Zielebach	50	45	1	—
Zuzwyl	66	46	2	—
	2,815	1,905	117	8
Freibergen.				
Bémont	149	1	97	—
Breuleux	294	9	163	16
Epauvillers	124	5	63	1
Les Bois	318	6	207	—
Montfaucon	184	—	125	—
Muriaux	217	2	109	—
Noirmont	309	5	166	—
Pommerats	136	3	90	—
Saignelégier	241	7	119	—
St-Brais	152	2	99	—
Soubey	82	3	62	—
	2,206	43	1,300	17



Beurnevesin
Boncourt
Bonfol
Bressaucourt
Buix
Bure
Charmoille
Chevenez
Cœuve
Cornol
Courchavon
Courgenay
Courtedoux
Courtemaiche
Damphreux
Damvant
Fahy
Fontenais
Grandfontaine
Miécourt
Montignez
Ocourt
Porrentruy
St-Ursanne
Vendlincourt

Saanen.

Abländschen
Gsteig
Lauenen
Saanen

Schwarzenburg.

Albligen
Guggisberg
Rüschegg

Amtsbezirk und sche Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
lorf	69	55	—	—
satz	125	81	6	1
dorf	425	237	16	4
thurnen	49	48	—	—
storf	44	41	1	—
ethurnen	108	92	1	—
dberg	254	217	6	4
gisberg	577	417	15	1
lgen	90	70	5	—
	128	88	11	2
	130	102	4	—
nwyl	433	302	6	—
erwald	372	196	12	7
	3,817	2,656	131	34
Signau.				
yl	597	337	13	1
nau	1,546	1,180	49	5
rswyl	562	420	8	—
nbach	323	279	2	—
swyl	482	290	24	5
gnau	215	147	4	3
n	580	349	11	1
	562	346	12	4
chachen	183	145	10	—
	5,050	3,493	133	19
Obersimmenthal.				
en	375	191	15	—
	422	289	12	—
ephan	323	155	30	2
immen	424	228	26	2
	1,544	863	83	4
Niedersimmenthal.				
etten	212	98	12	1
lgen	351	180	15	2
bach	278	112	10	3
yl	271	61	7	1
gen	234	140	19	—
	563	198	91	—
nis	293	197	32	1
	2,202	986	186	8
Thun.				
dingen	411	197	31	11
nstein	178	41	32	—
olterberg	430	204	31	—
	134	95	5	1
	156	90	7	1
yl	195	120	7	—

Amtsbezirk und Politische Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Porrentruy.				
Alle	306	3	172	1
Asuel	82	—	42	—
Beurnevesin	79	4	59	—
Boncourt	204	9	161	—
Bonfol	258	16	137	2
Bressaucourt	115	5	70	—
Buix	160	3	125	1
Bure	191	6	128	—
Charmoille	237	5	135	—
Chevenez	250	8	176	—
Cœuve	229	—	182	—
Cornol	268	7	170	1
Courchavon	83	4	34	—
Courgenay	375	16	229	1
Courtedoux	146	—	95	—
Courtemaiche	152	1	112	—
Damphreux	164	22	103	1
Damvant	167	7	121	—
Fahy	139	5	75	—
Fontenais	257	7	128	3
Grandfontaine	227	7	160	1
Miécourt	122	11	93	—
Montignez	102	19	67	2
Ocourt	58	5	24	—
Porrentruy	1,320	78	528	4
St-Ursanne	277	9	132	—
Vendlincourt	193	4	97	—
	6,161	261	3,555	17
Saanen.				
Abländschen	28	23	—	—
Gsteig	158	67	6	—
Lauenen	154	78	10	1
Saanen	758	502	22	4
	1,098	670	38	5
Schwarzenburg.				
Albligen	136	90	7	—
Guggisberg	586	311	9	—
Rüschegg	437	218	2	1
Wahlern	1,002	716	17	—
	2,161	1,335	35	1
Seftigen.				
Belp	352	264	27	7
Belpberg	91	60	6	—
Burgistein	189	129	3	3
Gerzensee	161	121	5	3
Gurzelen	220	136	7	2

Amtsbezirk und Politische Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden		Ungültige und leere Stimmzettel
		Ja	Nein	
Röthenbach	66	37	8	
Rumisberg	71	52	6	
Seeberg	372	255	8	
Thörigen	138	117	5	
Walliswyl-Bipp	33	30		
Walliswyl-Wangen	109	75	13	1
Wangen	215	152	12	2
Wangenried	69	46	4	2
Wanzwyl	28	23		
Wiedlisbach	191	126	23	9
Wolfisberg	40	30	5	2
	3.496	2.363	252	30
Militär.				
Andermatt, F.-Art.-R.-Sch.		18	2	2
Basel		2		1
Bern		136	39	2
Bière		7	2	
Brugg, Pont.-Rekr.-Sch.		16	7	
Colombier		31	39	
Liestal		23	2	
Luzern, Rekr.-Sch.		80	11	
Thun		4		
Wallenstadt, Inf.-Schiesssch.		7	1	
		324	103	5

Amtsbezirk und Politische Versammlung	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Stimmenden Ja	Zahl der Stimmenden Nein	Ungültige und leere Stimmzettel
Röthenbach	66	37	8	
Rumisberg	71	52	6	
Seeberg	372	255	8	
Thörigen	138	117	5	-
Walliswyl-Bipp	33	30		
Walliswyl-Wangen	109	75	13	1
Wangen	215	152	12	2
Wangenried	69	46	4	2
Wanzwyl	28	23	--	—
Wiedlisbach	191	126	23	9
Wolfisberg	40	30	5	2
	3.496	2.363	252	30
Militär.				
Andermatt, F.-Art.-R.-Sch.	--	18	2	2
Basel	--	2		1
Bern	—	136	39	2
Bière	--	7	2	
Brugg, Pont.-Rekr.-Sch.	—	16	7	-
Colombier		31	39	--
Liestal	-	23	2	
Luzern, Rekr.-Sch.		80	11	
Thun	--	4		
Wallenstadt, Inf.-Schiesssch.		7	1	--
	—	324	103	5

Vorrätige statistische Veröffentlichungen

229069

Mitteilungen
des
bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1898 — Lieferung I

Geschichte und Thätigkeit
des
tatistischen Bureaus des Kantons Bern
von
1848—1898

Im Auftrage der Direktion des Innern

verfasst von
C. Mühlemann,
Vorsteher des kant. statistischen Bureaus

Bern
Buchdruckerei Michel & Büchler
Erschienen im Februar
1898

Inhaltsverzeichnis.

Geschichte und Thätigkeit des statistischen Bureaus des Kantons Bern von 1848—1898.

	pag.
Einleitung	1—4
Übersichtliche geschichtliche Entwicklung der Statistik im allgemeinen	4—15
Geschichtliches betreffend Organisation und Thätigkeit des kant. bernischen Bureaus	15—27
Personelles	28—30
Finanzielles	31—34
Systematisches Verzeichnis der bisherigen amtlich-statistischen Veröffentlichungen des Kantons Bern	35—72
Chronologisches Verzeichnis der Lieferungen bezw. Jahrgänge der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus von 1853—1898	73—102
Bibliographischer Anhang	103—132

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
229069
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 190[illegible] L

Geschichte und Thätigkeit

des

kantonalen statistischen Bureaus

von

1848—1898

Einleitung.

Im privaten und geschäftlichen Leben pflegt man nach Jahresschluss Rückblicke auf das abgelaufene Jahr zu werfen, Abrechnungen zu halten, Bilanzen aufzustellen, um sich oder Andern über den Erfolg oder Misserfolg bezw. das Ergebnis des Jahres Rechenschaft geben zu können. Ein Jahr ist indes eine zu kurze Spanne Zeit, um z. B. über das Geschäftsergebnis und den Erfolg einer Unternehmung hinlänglich und sicher urteilen zu können, weshalb es notwendig und ratsam ist, dabei auf eine längere Reihe von Jahren abzustellen. Solche Rechenschaft findet aber nicht nur in rein privatem und geschäftlichem Interesse statt, sondern oft auch im Interesse öffentlicher, idealer und gemeinnütziger Bestrebungen z. B. bei Vereinen und gesellschaftlichen Unternehmungen aller Art. Abgesehen von Denkwürdigkeiten in der vaterländischen Geschichte wird das Jubiläum zum Gedächtnis einer 25-, 50-, 100- oder mehrjährigen Vergangenheit bezw. eines Ereignisses im privaten und öffentlichen Leben gefeiert. Wenn nun ein solcher Brauch sich für Privatpersonen, Geschäfte, Vereine etc. als eine nützliche und gute Sitte eingebürgert hat, um so mehr Anlass dazu liegt für offizielle Institutionen, die dem ganzen Volke Rechenschaft schulden,

vor; ganz besonders gilt dies für solche staatliche Institute, welchen bestimmte Kulturaufgaben im Gebiete der Staats- und Volkswirtschaft zugewiesen sind oder die dem gemeinsamen Wohlfartszweck und zwar sowohl der Praxis als der Wissenschaft, der öffentlichen Belehrung überhaupt dienen, wie die statistischen Bureaux, deren Arbeitsfeld ein unbegrenztes ist und die mitberufen sind, auf dem Wege des staatlichen, volkswirtschaftlichen und socialen Fortschritts Pionier-Arbeit zu verrichten. Da wir hiermit die Aufgabe der statistischen Bureaux in ihrer Allgemeinheit bereits berührt haben, so erscheint es nicht überflüssig, in die Erörterung der Frage, was unter Statistik zu verstehen sei, etwas näher einzutreten.

Bekanntlich gibt es eine Unzahl von Definitionen über die Statistik; man spricht von 120—150. Ohne uns indes in den Streit dieser Begriffsdefinitionen mischen zu wollen, halten wir folgende Erklärung für ziemlich zutreffend:

Statistik im allgemeinen Sinne ist Thatsachenfeststellung durch ziffernmässige Nachweise auf Grund systematischer Massenbeobachtungen bezw. -Erhebungen. Der Name Statistik[1] kommt offenbar vom lateinischen „Status“ (Zustand) und bezog sich ursprünglich auf den Staat, weshalb die Statistik früher im engern Sinne lediglich als Staatenkunde, Staatszustandswissenschaft aufgefasst wurde. Im modernen, weitern Sinne wird indes die Statistik als die Wissenschaft von der Masse der menschlichen und staatlichen Erscheinungen, von ihrer Bewegung, den Regeln und Gesetzen derselben[2] auf-

[1] Derselbe soll zuerst 1749 von Achenvall, dem wissenschaftlichen Begründer und Vater der Statistik gebraucht worden sein, welcher auch die Definition dazu gab. v. John bestreitet dies zwar und möchte Schmeitzel das Verdienst zuerkennen in dem Sinne, dass dieser Gelehrte und Lehrer Achenwalls nach Conring der erste war, welcher (1723—1731 in Jena und bis 1747 in Halle) Vorlesungen unter dem Titel „Collegium politico-*statisticum*“ ankündigte und es soll der Name Statistik zum ersten Mal in einer 1672 erschienenen Schrift: „Microscopium statisticum“ gebraucht worden sein.

[2] M. Haushofer: Lehr- und Handbuch der Statistik. Dr. Engel bezeichnete sie als die Wissenschaft von den menschlichen Gemeinschaften und Dr. v. Mayr als die Wissenschaft der socialen Massen oder exakte Gesellschaftslehre.

gefasst. Die einzelnen Zahlen oder Zahlengruppen verdienen also den Namen Statistik noch keineswegs, sondern erst die aus der Gesamtheit der Zahlen resultierenden Nachweise, resp. die Endergebnisse, sofern sie als messbare Grössen und vergleichbare Zahlenverhältnisse wirkliche Schlüsse und Folgerungen zulassen. Den Zahlen und Zahlengrössen kommt demnach erst in ihrer Nutzanwendung ein eigentlicher relativer Wert zu und zwar bezieht sich diese Nutzanwendung sowohl auf die Praxis als auf die Wissenschaft. Die Statistik selbst ist Methode und Wissenschaft zugleich; man hat sie auch als Hülfswissenschaft für die verschiedenen Disciplinen, insbesondere für die Socialwissenschaften, ja sogar als ein Mädchen für alles bezeichnet. In der That ist sie in jedermanns Munde, man liest von ihr in jeder Zeitungsnummer und überall wo es gilt, etwas schlagend zu beweisen, muss die Statistik zu Hülfe; aber es wird absichtlich und unabsichtlich viel Missbrauch mit ihr getrieben. Menschenkinder, die ohnehin von Wahrheitsliebe nicht besonders durchdrungen sind, machen sich keine Skrupel daraus, die Zahlen beliebig zu fälschen, oder sie nach ihren Zwecken zu gruppieren und auszulegen; so entsteht die tendenziöse, gewissenlose Statistik, welche nur Unheil und Schaden stiftet. Im Interesse der Staats- und Volkswohlfahrt liegt es aber, ungefälschte und objektive, also gewissenhafte und möglichst zuverlässige Statistiken zu besitzen, wie sie eben von einem Bureau für amtliche Statistik erwartet werden dürfen. Um daher dem Zwecke der statistischen Forschung allseitig zu entsprechen, konnte die Forderung nicht ausbleiben, dass eine Organisation geschaffen werde, welche die wünschbaren Garantien für planmässige und sachverständige Bearbeitung und Verwertung der gesammelten Materialien bietet und deren Arbeiten auf möglichste Zuverlässigkeit Anspruch machen können. Es entstunden demzufolge besondere Institute bei den centralen Staats- bezw. Regierungsbehörden, die statistischen Bureaux.

Die *amtliche* Statistik hat sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts zu entwickeln begonnen; im Anfang dieses Jahrhunderts waren bereits mehrere statistische Bureaux

entstanden (in Preussen, England, Frankreich und Oesterreich) und heute finden wir solche in allen civilisierten Ländern, wenn auch unter verschiedener Leitung und Organisation.

Über die geschichtliche Entwicklung der Statistik im allgemeinen.

Die Geschichte der statistischen Forschung ist bedeutend älter, als der Name Statistik; erstere reicht sogar in das orientalische Altertum zurück, während letzterer als wissenschaftliche Disciplin der Neuzeit angehört. Volkszählungen z. B. fanden schon beim Volke Israel und sodann ganz besonders im römischen Reiche statt; desgleichen bei den alten Egyptern und bei den Chinesen und Persern sollen bereits im dritten Jahrtausend vor Chr. ausführliche statistische Aufnahmen bestanden haben; denselben lagen aber stets fiskalische oder militärische Zwecke zu Grunde. Sehr entwickelt war die Statistik im alten Rom, wo regelmässige Volkszählungen stattfanden; in den Zeiten der Republik soll der fünfjährige Census[1] eine höchst feierliche Handlung gewesen sein. Aus dem Mittelalter sind die finanz- und militärstatistischen Aufnahmen unter Karl dem Grossen, sowie das Domes-day-book Wilhelms des Eroberers hauptsächlich erwähnenswert. Von Bedeutung für die Statistik wären namentlich die schon früh von der Geistlichkeit geführten Listen über kirchliche Handlungen (Taufen, Trauungen und Begräbnisse), wenn die Aufzeichnungen statistisch verwertet und erhalten worden wären.

Vom Mittelalter an bis zur Neuzeit kamen alsdann die bevölkerungs- und wirtschaftsstatistischen Aufzeichnungen mehr und mehr zur Geltung; immerhin blieb die Statistik auf rein praktische Zwecke bezw. Regierungsmassnahmen beschränkt und hatten die etwa erschienenen Werke stets den Charakter von Beschreibungen und Zustandsschilderungen des Staates im allgemeinen. Erst in neuerer Zeit wurde

[1] Nach Haushofer: Lehr- und Handbuch der Statistik.

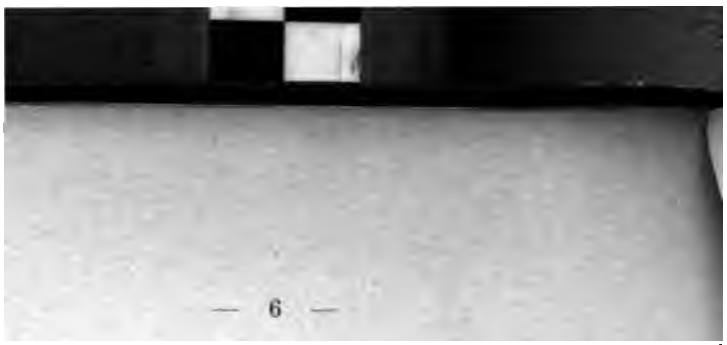
Statistik wissenschaftlich befruchtet, methodisch entwickelt und gefördert.

In der geschichtlichen Entwicklung der statistischen Disciplin lassen sich, wie schon angedeutet, zwei Richtungen unterscheiden; eine ältere, vertreten durch die Göttinger-Schule[1], welche sich die Beschreibung und Darstellung des jeweiligen Zustandes der einzelnen Staaten, der sogenannten Staatsmerkwürdigkeiten zur Aufgabe machte (Begründer: Hermann Conring 1606—1681 und Gottfried Achenwall 1719—1772) und eine neuere, welche die Statistik als Methode und Wissenschaft, ohne Begrenzung des Ojekts auffasst und die systematische Massenbeobachtung als moderne Untersuchungsform begründete. Eingeleitet wurde dieselbe durch den preussischen Feldprediger und Oberkonsistorialrat Süssmilch (1742), erneuert und erweitert durch den Belgier Astronomen Quetelet[2], welcher als Altmeister der modernen Statistik gilt und sodann weitergefördert durch berühmte Statistiker von Fach wie Engel, Rümelin, Wagner, v. Mayr, v. Oettingen und andere mehr. Die Statistik in ihrer modern-wissenschaftlichen Auffassung ist demnach allmählich aus der beschreibenden Disciplin der Staats- und Landeskunde hervorgegangen und wenn auch ihre Stellung als Wissenschaft zur Zeit noch nicht genügend abgeklärt erscheint, so beweist doch ihre Entwicklung, wie dies von Meitzen[3] dargelegt wird, dass sie die Bedeutung einer Wissenschaft voll und ganz erlangt hat, möge sie nun als methodische Hülfswissenschaft oder als angewandte Logik betrachtet werden. Doch lassen wir diesen unfruchtbaren Wortstreit. Viel bedeutsamer für die Verallgemeinerung und den Fortschritt der Statistik scheint uns die

[1] Als Vorläufer sind zu nennen: Die Engländer Graunt und Petty, sowie der grosse Mathematiker Halley, welcher die ersten Sterblichkeitstafeln berechnete.

[2] Quetelet begründete die sogenannte Socialphysik, welche zur Stütze der modernen (materialistischen) Gesellschaftswissenschaft wurde; dem gegenüber suchte v. Oettingen auf Grund der Moralstatistik eine Socialethik abzuleiten.

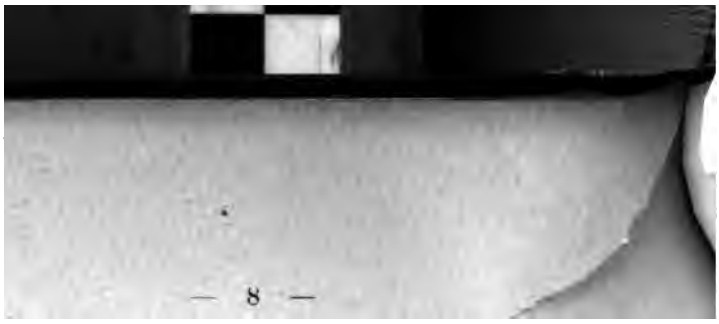
[3] Meitzen: „Geschichte, Theorie und Technik der Statistik" (1886). Vergleiche übrigens das neueste vortreffliche Werk von Mayrs Statistik und Gesellschaftslehre, Band I: „Theoretische Statistik" (1895).



Erörterung der Motive und Zwecke, die Klarlegung der praktischen Gesichtspunkte, sowie die Art und Weise der Verwertung der statistischen Erhebungen resp. der gesammelten Zahlen-Ergebnisse. In dieser Hinsicht sind heute noch zwei Gegensätze bemerkbar: die einen betrachten in dem blossen Zahlennachweis den Inbegriff der Statistik, ohne weitere Nutzanwendung; ihre Vorläufer und Vorkämpfer bildeten die Schule der sogenannten Tabellenstatistiker und Linearithmetiker oder Zahlenknechte, wie sie scherz- oder spottweise auch genannt wurden. Die Wirksamkeit dieser Schule in Deutschland fällt in das letzte Viertel des vorigen Jahrhunderts und es wurde dieselbe von der vorerwähnten Schule Achenwalls namentlich von dessen einflussreichstem Schüler Schlözer lebhaft bekämpft. Die andern stellen sich auf den Boden der Vergleichung der Zahlenergebnisse, sowie der Beurteilung der Ursachen und Folgen der entdeckten Erscheinungen bezw. der konstatierten Thatsachen, Regeln und Gesetze. Diese letztere Auffassung, zu der wir uns ebenfalls bekennen, erscheint sowohl vom wissenschaftlichen als auch vom praktischen Standpunkte aus begründet. Schon Conring und Achenwall sind nicht bei dem blossen Zahlengemälde stehen geblieben, sondern suchten die Thatsachen zu erklären und dem Kausalzusammenhang nach zu beurteilen, obschon bei diesen Forschern mehr das Zuständliche ausschlaggebend war; ganz besonderes Verdienst aber kommt dem Feldprediger Süssmilch zu, welcher durch seine geistreichen Untersuchungen und Induktionen der Bevölkerungsstatistik die grössten Dienste geleistet hat. Ein Hauptverdienst an der fortschrittlichen Entwicklung der Statistik und dem Gelingen der umfassenden statistischen Aufnahmen seit anfangs dieses Jahrhunderts fällt nun allerdings der Errichtung statistischer Bureaux zu, durch welche besonders die Methodik und Technik zur Ausbildung gelangten. Bereits im Jahre 1800 hatte Konsul Bonaparte in Frankreich ein statistisches Bureau errichtet; die Thätigkeit desselben wurde aber unter dem Kaiserreich beschränkt und schliesslich ganz eingestellt. 1801 wurde in Bayern eines gegründet, später aber zu einem „geheimen" statistischen Bureau umgewandelt.

In Italien bestand ebenfalls ein statistisches Bureau schon von 1803—1809. In Preussen ward ein statistisches Bureau im Jahr 1805 gegründet; in Westfalen bestand ein solches Bureau seit 1809. In Österreich wurde 1810 ein statistisches Bureau mit dem Staatsrat vereinigt, durfte aber nichts veröffentlichen. Die Geheimthuerei scheint damals bei den Regierungen noch an der Tagesordnung und der Entwicklung der offiziellen Statistik überhaupt hinderlich gewesen zu sein. Seither wurden indes in den meisten Ländern und auch in vielen Hauptstädten statistische Bureaux errichtet, ursprüngliche oder wieder eingegangene reorganisiert und mit neuen Aufgaben betraut. Das 1828 in Osterreich definitiv errichtete Bureau konnte erst im Jahre 1842 publizieren. In Belgien wurde 1831 ein statistisches Centralbureau gegründet, welches zehn Jahre später unter Quetelet in eine statistische Centralkommission überging. 1834 wurde in Frankreich das generalstatistische Bureau gegründet, nachdem das schon unter Napoleon errichtete wieder eingegangen war. In Italien besteht das heutige Bureau für die Generalstatistik (Bodio) seit dem Jahre 1861. Das älteste statistische Institut dürfte indes Schweden besitzen, indem dort schon 1756 eine sogenannte Tabellenkommission eingesetzt wurde. In manchen Staaten wurden neben oder über den statistischen Bureaux statistische Centralkommissionen eingesetzt. Von wesentlicher Bedeutung und Einfluss auf die Förderung der amtlichen Statistik waren die seit dem Jahre 1853 periodisch zusammenberufenen internationalen statistischen Kongresse.

Die Gründung der statistischen Bureaux in der Schweiz fällt für das bernisch kantonale in das Jahr 1848 (erneuert 1856), für das eidgenössische in das Jahr 1860 und für das zürcherisch kantonale in das Jahr 1870. Im Jahre 1864 wurde die schweizerische statistische Gesellschaft mit einer bernischen Sektion gegründet. Statistische Amtsstellen traten ferner in Thätigkeit in den Kantonen Waadt (Ende der 70er Jahre), Aargau (1886), Thurgau (1890, vorübergehend), Freiburg und St. Gallen (1895), Genf (1896). Seit 1889 werden alljährliche Konferenzen der schweizerischen Statistiker veran-



staltet. Ausser den staatlichen Centralbureaux für Statistik existieren noch besondere statistische Bureaux bei einzelnen Verwaltungsressorts, wie z. B. für Handels- oder Zollstatistik, für Eisenbahnstatistik etc. Neben den verschiedenen statistischen Arbeiten zu Administrationszwecken, also der eigentlichen Verwaltungsstatistik, bildete im Bereiche der amtlichen Statistik des In- und Auslandes von jeher die Bevölkerung das Hauptobjekt der statistischen Forschung (Volkszählungen, Nachweis des Bevölkerungswechsels auf Grund der Kirchenbücher und Civilstandsregister), so dass sich die Bevölkerungsstatistik zu einer besondern Wissenschaft erhoben hat; freilich gehört ein bedeutsamer Zweig derselben, nämlich die Erstellung von Mortalitätstafeln für Versicherungszwecke, mehr in das Gebiet der mathematischen Disciplin, obwohl die Grundlagen dafür durch die Volkszählungen (Altersstatistik), sowie durch die Sterblichkeitsstatistik (Feststellnng der Altersverhältnisse der Gestorbenen) erlangt werden. Je nach Bedürfnis und Zweck der Wohlfahrtsbestrebungen wurde die statistische Forschung auch auf das wirtschaftliche Gebiet ausgedehnt und es befassten sich nach und nach auch ausseramtliche Stellen (Handelskammern, Verbandssekretariate von Gewerbevereinen und Genossenschaften, Arbeitsämtern etc.) mit wirtschaftlicher Statistik.

Wie im Auslande, so bahnte sich auch in der Schweiz die Statistik [1] durch private und amtliche Arbeiten und Werke in der zweiten Hälfte des vorigen und in diesem Jahrhundert allmählich ihren Weg. Zwei Theologen sind es, welche sich in der Schweiz auf dem Gebiete der Statistik zuerst wissenschaftlich mit grossem Eifer bethätigten und durch ihre fleissigen Arbeiten hauptsächlich Aufsehen erregten, nämlich der (Berner) Waadtländer Muret, der um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts Pfarrer in Vivis war und durch die damals von der Berner ökonomischen Gesellschaft ausgeschriebenen Preisfragen zum Studium der Bevölkerungsver-

[1] Über die Entwicklung derselben vgl. „Geschichte der Statistik in der Schweiz". Von Direktor Dr. Kummer, erstes und zweites Quartalheft, Jahrgang 1885 der Zeitschrift für schweizerische Statistik.

hältnisse der Waadt angeregt wurde; dann der Zürcher, Heinrich Waser, von welchem eine Reihe interessanter Untersuchungen über die Bevölkerungs- und wirtschaftlichen Verhältnisse des Kantons Zürich angestellt wurden. Ausser den Arbeiten dieser beiden Autoren erschienen gegen Ende des achtzehnten und in den ersten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts mehrere statistische Sammelwerke und sogenannte historisch-oder geographisch-statistische Beschreibungen der Schweiz nebst verschiedenen nationalökonomisch-statistischen Werken, wie z. B. das von Professor C. Bernoulli herausgegebene Archiv für Statistik und Nationalökonomie (1827 bis 1830, fünf Bände). Besondere Erwähnung verdient die vom Tessiner Stefano Franscini verfasste, bereits im Jahr 1827 erschienene und in den Jahren 1847 bis 1849 neu herausgegebene Statistik der Schweiz, welche von besonderem Sammelfleiss zeugt und als grundlegende Arbeit für die amtliche Statistik betrachtet werden kann. Franscini war bis Ende der vierziger Jahre tessinischer Staatsrat und nachher Mitglied des schweizerischen Bundesrates; als solcher stund er dem eidgenössischen Departement des Innern vor und hatte somit Gelegenheit, der schweizerischen Statistik fernere Aufmerksamkeit zu schenken. Seine anfänglich mit höchst bescheidenen Mitteln unternommenen Arbeiten wurden bahnbrechend für die spätere Entwicklung der offiziellen Statistik des Bundes. Franscini wird daher mit Recht als Vater der amtlichen Statistik der Schweiz respektive des Bundes betrachtet.

Im Kanton Bern kam die Statistik verhältnismässig schon früh zur Geltung. Als älteste Quellen für die Statistik mögen die bis ins vierzehnte Jahrhundert zurückreichenden Tell- und Mannschaftsrödel, sowie die amtlichen Feuerstätte-Zählungen von 1499, 1559 und 1653 genannt werden; zwar wurden diese Aufnahmen nicht zu statistischen, sondern zu militärischen und Steuerzwecken angeordnet, und es sind die bezüglichen Angaben, soweit sie vorliegen, sehr lückenhaft, daher unzuverlässig und statistisch kaum verwertbar. Auch

die nach der Reformation eingeführten pfarramtlichen Register dürften vor Mitte des achtzehnten Jahrhunderts kaum je statistische Verwertung gefunden haben.

Ein sehr wertvolles (wiewohl nicht unanfechtbares) statistisches Material wurde dagegen durch die im Jahr 1764 angeordnete bernische Volkszählung beschafft; abgesehen von der Ermittlung der Feuerstätten und der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen, der zu- und weggezogenen Personen, wurden von den Pfarrämtern Auszüge aus den Tauf- und Sterberegistern bis 1701, sowie aus den Eheregistern auf zehn Jahre zurück verlangt und die Ergebnisse zusammengestellt. Zugleich wurde mit der Volkszählung eine Art Armenenquête verbunden, wobei ein Fragenschema mit elf Fragen, die sich hauptsächlich auf das Armenwesen, dann aber auch auf die wirtschaftlichen und sittlichen Zustände in den Gemeinden bezogen, von den Pfarrherren zu beantworten war. Diese Aufnahmen[1] können als die ersten grundlegenden Arbeiten der amtlichen Statistik im Kanton Bern bezeichnet werden. Von 1778 bis 1796 wurden auf Veranstalten des Sanitätsrates alljährliche Übersichten über die Geborenen, respektive Getauften, Getrauten oder Eingesegneten und Gestorbenen erstellt; auch der Viehstand wurde in der Zeit von 1784 bis 1797 fast alljährlich gezählt. Ausserdem besitzen wir ungefähr für den nämlichen Zeitraum Materialien über die Getreidepreise der Kornkammer von Bern; wirklich umfassende Aufnahmen von wirtschaftsstatistischer Bedeutung fanden dagegen um jene Zeit noch nicht statt.[2] Anno 1798 wurde von der helvetischen Regierung eine Volks-

[1] Das Material derselben ist im Staatsarchiv in sechs Oktav- und fünf grossen Folio-Bänden nebst einer Generalübersicht noch vorhanden; auch wurden die statistischen Hauptergebnisse seither im Druck veröffentlicht.

[2] Etwelche Anhaltspunkte für die landwirtschaftliche Statistik würden die Urbarien und Zehntrechnungen darbieten; allein abgesehen davon, dass bei weitem nicht alle Güter zehntpflichtig waren, würde eine Berechnung der ehemaligen landwirtschaftlichen Produktion der alten Masse und Gewichte halber sehr umständliche Arbeiten und Reduktionsberechnungen notwendig machen und dennoch keine vollständige, vergleichbare Erntestatistik ergeben.

zählung angeordnet, aber das Material derselben nicht vollständig verwertet.

Volkszählungen wurden in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts vorgenommen: 1809 im alten Bistum Basel (jetzigem Jura); ebenso im alten Kanton; indessen ist das betreffende Material unvollständig und es fehlt das Oberland; im Jahre 1818 (auf Veranlassung der ehemaligen Landesökonomie-Kommission) und zwar im ganzen Umfang des jetzigen Staatsgebietes; 1836 vom 25. bis 27. April; 1837 im Herbst eine eidgenössische, das heisst auf Anordnung der Tagsatzung; 1846 wiederum eine umfassende kantonale, das gleiche 1856 (letzte kantonale Volkszählung).

Die Zusammenstellung der Trauungen, Geburten und Sterbefälle scheint in dem Zeitraum von 1797 bis 1816, mit Ausnahme der Jahre 1810 und 1812, sistiert worden zu sein; von 1817 bis 1831 dagegen wurden sie wieder aufgenommen, von 1832 bis 1840 jedoch wieder fallen gelassen. Von den vierziger Jahren hinweg wurden die Nachweise über die Bevölkerungsbewegung fortgesetzt bis 1875, von welchem Jahre an das in Kraft getretene Civilstandsgesetz diese Statistik zur Bundessache machte, respektiv für die ganze Schweiz centralisierte.[1]

Viehzählungen fanden auch in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts viel häufiger statt, als Volkszählungen, nämlich in den Jahren: 1808, 1810, 1812, 1815, 1819, 1822, 1825, 1827, 1830, 1843 und 1847, 1859 fand sodann die letzte kantonale Viehzählung statt.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist namentlich die im Jahr 1842 von der Tagsatzung angeordnete und von einer Expertenkommission zu handels- und zollpolitischen Zwecken durchgeführte eidgenössische Enquête über den Zustand des Ge-

[1] Es sei hier der Mitwirkung der HH. Pfarrer des ganzen Kantons gedacht, welche die Berichterstattung über die Trauungen, Geburten und Sterbefälle zu Handen der kantonalen Behörden mehr als ein Jahrhundert hindurch zu besorgen hatten; wir glauben denselben nachträglich für die geleisteten Dienste, den verdienten Dank aussprechen zu sollen, indem dies im Staatsverwaltungsbericht s. Z. unterlassen wurde.

werbsfleisses zu erwähnen, welche 213 Fragen enthielt, jedoch zum Teil unvollständig ausgefallen ist; die Ergebnisse sind in Franscinis Statistik der Schweiz (Nachtrag von 1851) soweit möglich, verwertet. Im Jahre 1844 wurde auf Wunsch der Direktion der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft eine Aufnahme über den Stand der Sparkassen veranstaltet; das bezügliche Ergebnis ist in einer tabellarischen Beilage zum Staatsverwaltungsbericht des genannten Jahres enthalten.[1] Fernere wirtschafts-statistische Aufnahmen wurden im Notjahre 1847 von der Direktion des Innern des Kantons Bern veranstaltet, nämlich über den Anbau und Ernteertrag von Getreide und Kartoffeln, sowie über die Produktion der Käsereien (letzteres anlässlich der Viehzählung); die Ergebnisse dieser Aufnahmen, in welchen wir zwar bedeutende Irrtümer (Druckfehler?) entdeckten, fanden in einem Berichte des Direktors des Innern, Herr Regierungsrat Dr. Schneider,[2] vom Jahre 1848, über die Angelegenheit der Auswanderung ausgiebige Verwertung.

In administrativer Hinsicht gewähren die seit den dreissiger Jahren im Druck erschienenen Staatsverwaltungsberichte, insbesondere der erste betreffend die Periode von 1814 bis 1830, eine reiche Ausbeute an statistischen Aufzeichnungen in notizartigen, sowie auch in tabellarischen Darstellungen; als die am regelmässigsten fortgesetzten Übersichten sind diejenigen betreffend Armenpflege, dann auch betreffend die Statistik der Strafrechtspflege, welch letztere indes in den siebziger Jahren in der Hauptsache leider fallen gelassen wurden, ferner die statistischen Übersichten betreffend das Schulwesen.

Wissenschaftlich gehaltene, den Kanton Bern umfassende privatstatistische Werke aus der Zeit vor der Errichtung des

---

[1] Eine ähnliche Aufnahme als erster Versuch einer Sparkassenstatistik war von der bernischen Behörde bereits für das Jahr 1840 gemacht worden; die bezüglichen Ergebnisse sind ebenfalls in einer tabellarischen Beilage dem Staatsverwaltungsbericht pro 1839 beigefügt.

[2] Derselbe (Herr Dr. med. J. R. Schneider) hatte schon früher in die Ende der dreissiger und Anfang der vierziger Jahre erschienene „Berner Vierteljahrsschrift" statistisch-volkswirtschaftliche Abhandlungen geliefert und hat später auch an der Statistik Franscinis hervorragenden Anteil genommen.

statistischen Bureaus, existieren dagegen ausser denjenigen von Muret, Bernoulli und Franscini, keine. Allerdings haben verschiedene Autoren in geographischen, historischen und anderen Werken, sowie in volkswirtschaftlichen Berichten und verschiedenen Zeitschriften statistische Verhältnisse behandelt; allein dieselben können hier nicht wohl in Betracht fallen. Wir müssen uns für diesmal darauf beschränken, dieselben, so weit es angezeigt erscheint, in dem beigedruckten bibliographischen Verzeichnis aufzuführen. Gar vieles erblickt übrigens unter dem Titel Statistik das Licht der Welt, was im Grunde gar nicht den Namen Statistik verdient.[1]

Obwohl schon ziemlich lange vor der Errichtung des kantonalen statistischen Bureaus statistische Bestrebungen und Leistungen zu Tage getreten sind, so blieben die Resultate derselben doch stets mehr oder weniger mangelhaft, nicht nur was die Genauigkeit und Vollständigkeit der ermittelten Ergebnisse anbetrifft, sondern namentlich auch mit Bezug auf die Verwertung bezw. die Schlussverarbeitung der derselben nach den dem jeweiligen Gegenstand und Zweck der Ermittlung entsprechenden Gesichtspunkten: Man wusste mit dem gesammelten Material, mit den Zahlenmengen einfach wenig oder nichts anzufangen, weil eben die statistisch-technische Schulung noch fehlte und eine genügende staats- und volkswirtschaftliche Einsicht verhältnismässig nur bei wenigen Gebildeten anzutreffen war. Das Bedürfnis, die statistischen Arbeiten fachmännisch besorgen zu lassen, dürfte daher schon sehr frühe, im Kanton Bern vielleicht schon vor 130 Jahren empfunden worden sein; ein in staatswirtschaftlichen Dingen offenbar kompetenter Fachmann gab diesem Empfinden in der Berner Vierteljahrsschrift, Jahrgang 1839, viertes Heft, Seite 82/83, alsdann in folgender Weise Ausdruck:

„Zum Schlusse dieses Abschnittes können wir nicht umhin, „einen Gedanken auszusprechen, wozu man in allen Verwaltungs-„berichten an unzähligen Stellen veranlasst wird, und der, wenn

[1] Vgl. z. B. das Werk von Andrée, welches 1828 unter dem Titel: „Statistique du canton de Berne“ erschien, jedoch keine eigentlichen statistischen Angaben enthält.

„er beachtet würde, der ganzen Verwaltung, wie der Gesetz-
„gebung von grossem Nutzen wäre. Wie oft wird nicht, bald von
„diesem, bald von jenem Departement geklagt über Mangel an
„Vorarbeiten, an vollständigen Uebersichten, an statistischen No-
„tizen, also an den thatsächlichen Grundlagen, worauf Gesetzent-
„würfe und Massregeln der Verwaltung basiert werden sollten.
„Diesem Mangel könnte abgeholfen werden durch Errichtung eines
„statistischen Bureau, welches unter dem Departement des Innern
„stände, von einem Mitgliede desselben geleitet und von einem
„tüchtigen Sekretär versehen würde. Die Aufgabe des statistischen
„Bureaus wäre: eine Statistik des Kantons Bern zu entwerfen
„und fortzuführen, besonders in Beziehung auf Bevölkerung und
„alle auf das Mouvement derselben bezüglichen Daten, Flächen-
„gehalt, Bestand und Veränderung der Kulturarten, Gewerbe, Handel
„und Verkehr, Justizwesen, Armenwesen, Unterricht u. s. w. Von
„diesem Bureau hätten die Departements alle Nachweisungen zu
„verlangen, über deren Mangel sie so häufig klagen, so wie sie
„demselben wiederum behülflich sein müssten, indem sie die von
„ihm vorzulegenden Formulare an die in ihr Ressort gehören-
„den Stellen zur Ausfüllung hinausgäben. Man wird vermutlich
„dagegen einwenden, dass die Kosten für ein solches Institut im
„Verhältnis zu dessen Nutzen zu beträchtlich sein würden. Allein
„auch in dieser Hinsicht dürfte man beruhigt sein. Der Zweck
„wäre schon einige Opfer wert, und wir könnten leicht auf Bei-
„spiele anderer und zwar kleiner Staaten hinweisen, welche diese
„nicht gescheut und auch nicht bereut haben. Allein dies ist nicht
„einmal nötig. Wenn man bedenkt, was es kostet, um bei jedes-
„maligem Bedürfnis in einzelnen Fällen die notwendigsten Notizen
„zu sammeln, die dann meist ohne genauere Prüfung benutzt
„worden und jedenfalls nur Bruchstücke bleiben, so wird man
„finden, dass der Aufwand für das statistische Bureau durch Er-
„sparung jener Kosten vielleicht ganz gedeckt wäre; wobei man
„noch statt einzelner Bruchstücke ein übersichtliches Ganzes er-
„hielte. Wollte man endlich für eine wohlfeilere Herausgabe der
„Grossratsverhandlungen (oder auch der Staatsverwaltungsberichte,
„d. Red) auf irgend eine Weise sorgen, so würden sich die Mittel
„zur Ausführung unseres Vorschlages mehr als hinreichend finden
„lassen. Wir übergehen das Interesse, welches eine vollständige
„Statistik des Kantons für die Gesetzgeber, sowie für das ganze
„Land haben würde und beschränken uns auf die gegebenen An-
„deutungen mit dem Wunsche, dass sie nicht ganz unbeachtet
„bleiben möchten."

Es scheint dies die erste Anregung zur Errichtung des kantonalen statistischen Bureaus gewesen zu sein; dieselbe ging neun Jahre später in Erfüllung.

Geschichtliches betreffend Organisation und Thätigkeit des statistischen Bureaus im allgemeinen.

Das bernische (kantonale) statistische Bureau ist das zuerst errichtete und somit älteste Institut für amtliche Statistik in der Schweiz. Die Errichtung desselben fällt in die Zeit nach dem Inkrafttreten der 1846er Verfassung. Es ist hauptsächlich das Verdienst des damaligen Direktors des Innern, Herrn Dr. J. R. Schneider, dasselbe ins Leben gerufen zu haben. Die mannigfachen gesetzgeberischen Aufgaben, welche mit der genannten Verfassung in unmittelbarem Zusammenhang stunden, sowie das Bedürfnis nach intensiverer Pflege der amtlichen Statistik liessen damals die Kreirung eines statistischen Bureaus als wünschenswert erscheinen. Die gesetzliche Grundlage bezw. Sanktion erhielt dasselbe im Dekret über die Organisation der Direktion des Innern vom 23. Mai 1848, nachdem das Bureau schon ein Jahr früher durch vorläufigen Beschluss des Regierungsrates gegründet worden war; die Leitung desselben war dem Prof. Dr. Karl Herzog anvertraut gewesen. In der betreffenden Grossratssitzung vom 12. Mai 1848, in welcher das hiervor genannte Organisationsdekret zur Diskussion gelangte, äusserte sich der Berichterstatter des Regierungsrates, Herr Regierungsrat Dr. Schneider, wie folgt:

„Ich muss hier noch auf einen Punkt aufmerksam machen, „nämlich auf den Vorsteher des statistischen Bureaus. Das sta„tistische Bureau ist schon vor einem Jahre durch vorläufigen „Beschluss des Regierungsrates gegründet und seither auf den „Kredit der Direktion des Innern erhalten worden. Ich hange „sehr daran, und ebenso auch der Direktor der Finanzen, dass „dieses Bureau nun als ein stehendes Institut angenommen werde. „Es hat sowohl den Direktor der Finanzen, als auch denjenigen

„des Innern ungemein gestört, dass, als wir unsern Geschäftskreis „übernahmen, man bezüglich statistische Sachen keinerlei Vor„arbeiten fand. Wir mussten alles erst neu machen und der „grösste Teil ist natürlich noch jetzt nicht gemacht. Es lässt „sich fast kein Gesetz geben, wo es nicht nötig wäre, in dieser „Beziehung bestimmte Grundlagen zu haben. Diese Grundlagen „zu schaffen. ist die Aufgabe des statistischen Bureaus. Ich habe „heute die Akten und Berichte über die Leistungen desselben bis „zu dieser Stunde hierher bringen lassen und ich werde sie ein „paar Tage zur Kenntnisnahme der hohen Versammlung hier „liegen lassen.[1] Erst durch die Einsicht dieser Akten wird es viel„leicht manchem von Ihnen begreiflich werden, wie nützlich eine „solche Anstalt ist."

Die Amtsführung des ersten Vorstehers des statistischen Bureaus dauerte indes nicht lange, denn schon der Bericht der Direktion des Innern vom Jahr 1848 sagt, dass Herr Prof. Dr. Herzog seine provisorisch bekleidete Stelle wieder verlassen musste. Da es übrigens, wie aus dem Verwaltungsbericht von 1849 hervorgeht, auch an dem nötigen Kredit fehlte, so blieb die Stelle unbesetzt[2] und es mussten die statistischen Arbeiten Jahre lang durch das Bureau-Personal der Direktion des Innern besorgt worden. Erst gegen Ende des Jahres 1856 konnte das statistische Bureau seine Thätigkeit wieder aufnehmen und zwar unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrand, damaliger Professor der Staatswissenschaften an der Berner Hochschule. Ueber die damaligen Ereignisse gibt am besten ein Bericht Aufschluss, den Herr Regierungsrat L. Kurz (gew. Direktor des Innern von 1858 bis 1870) der bernischen statistischen Gesellschaft im November 1864 vorgetragen hat; derselbe lautet wie folgt:

---

[1] Ein bezüglicher Bericht vom provisorischen Vorstand des statistischen Bureaus, Hrn. Prof. Dr. Karl Herzog, ist noch im Original vorhanden; wir werden an anderer Stelle auf denselben zurückkommen.

[2] Es ist also nicht richtig, dass das Bureau, wie Kummer pag. 20, Jahrgang 1885 der Zeitschrift für schweiz. Statistik berichtete, infolge des politischen Umschwungs von 1850 wieder einging, dasselbe war schon eingegangen, bevor der politische Umschwung der fünfziger Jahre kam und zwar lag die Ursache an der Persönlichkeit des ersten Vorstehers sowie an Kreditmangel.

„Es gereicht dem Kanton Bern sicherlich zur Ehre, dass „seine Behörden den Wert statistischer Erhebungen in vergleichs„weise früher Zeit schon erkannt haben. Um nur weniges anzu„führen, erinnern wir daran, dass bereits im Jahr 1764, also „genau vor hundert Jahren, eine für die damalige Zeit sehr sorg„fältig ausgeführte Volkszählung stattgefunden hat, und dass „schon seit dem Jahre 1778 alljährlich sogenannte Geburts- und „Sterbelisten ausgefertigt werden. Dem Kanton Bern gebührt aber „auch die Anerkennung, dass er zuerst von allen schweizerischen „Kantonen ein eigenes statistisches Bureau aufgestellt hat. Diese „Schöpfung ist hauptsächlich das Verdienst des Herrn Nationalrat „Dr. J. R. Schneider, welcher, nachdem er schon in seinen frühern „Stellungen das regste Interesse für die Statistik auf vielfache „Weise bethätigt hatte, bald nach seiner Wahl zum Direktor des „Innern im Jahr 1846 unter Billigung der Regierung ein sta„tistisches Bureau provisorisch ins Leben rief und sodann dahin „wirkte, dass im Gesetz über die Organisation der Direktion des „Innern vom 23. Mai 1848 die Bestimmung Aufnahme fand, wo„durch das statistische Bureau gesetzlich anerkannt und die Stelle „eines Vorstehers desselben mit einer jährlichen Besoldung von „Fr. 2000 alter Währung geschaffen wurde. Leider hatte das Insti„tut damals keinen dauernden Bestand; Herr Dr. Herzog, gewesener „Professor der Staatswissenschaften, welchem die Leitung des „statistischen Bureaus übertragen worden war, wurde bereits im „Jahre 1848 seiner Funktionen wieder enthoben. Ob, wie der „Verwaltungsbericht dieses Jahres klagt, die Unzulänglichkeit des „ausgesetzten Kredits hieran Schuld war oder ob die Ursache in „der Persönlichkeit des Vorstehers des statistischen Bureaus lag, „mag füglich unerörtert bleiben. Soviel ist gewiss, dass in der „kurzen Zeit, während welcher das Bureau in Thätigkeit war, „viel wertvolles Material gesammelt und teilweise auch verarbeitet „wurde. Die Sache blieb nun bis zum Jahre 1856 auf sich be„ruhen. Damals hatte die Regierung die Notwendigkeit erkannt, „die Lehrkräfte an unserer Hochschule zu vermehren, und unter „denjenigen war man bemüht, für den Lehrstuhl der Staatswissen„schaften einen tüchtigen Mann zu gewinnen. Die Wahl fiel auf „Herrn Dr. Bruno Hildebrand, welcher sich zur Annahme der „Stelle bereit erklärt, jedoch unter anderem die Bedingung daran „knüpft hatte, dass ihm die Leitung des statistischen Bureaus „übertragen werde. Infolge dessen trat dieses Bureau gegen Ende „des Jahres 1856 wieder ins Leben. Unterm 10. September 1857 „erliess der Regierungsrat eine Instruktion für dasselbe, deren „wesentliche Bestimmungen die folgenden sind.

„Das statistische Bureau hat die Aufgabe, durch Sammlung

„und wissenschaftliche Bearbeitung statistischer Materialien sowohl „für die öffentliche Belehrung als auch für die verschiedenen „Zwecke der Staatsverwaltung eine zuverlässige Einsicht in die „Entwicklung der gesamten Kulturzustände des Berner Volkes „zu gewähren und zugleich für die Ausbildung junger Staats„beamten als akademisches Unterrichtsmittel zu dienen (§ 2). „Dasselbe besteht aus einem Vorsteher und dem nötigen Bureau„personal, welches innerhalb des jeweilen vom Grossen Rate für „das statistische Bureau bewilligten Kredits von der Direktion „des Innern auf den Vorschlag des Vorstehers angestellt und ent„lassen wird (§ 3). Um den in § 2 angegebenen Zweck zu erreichen, „hat der Vorsteher des statistischen Bureaus das Recht, sowohl „an alle Behörden des Staates, mit Ausnahme der Regierung, „über einzelne statistische Gegenstände direkt Anfragen zu stellen „und Auskunft zu verlangen, als auch im Einvernehmen mit den „einzelnen Direktionen des Regierungsrates allgemeine statistische „Aufnahmen zu veranstalten. Mit der Regierung korrespondiert „der Vorsteher des statistischen Bureaus durch die Direktion des „Innern (§ 4). Für die von der Regierung angeordnete Volks-, „Häuser- und Viehzählung, sowie für die Anfertigung der jähr„lichen Geburts-, Ehe- und Sterbetabellen hat das statistische „Bureau die nötigen Formulare und Instruktionen zu entwerfen, „die ausgefüllten Tabellen genau zu prüfen, ihre Verbesserung „und Ergänzung anzuordnen und dieselben für die in § 2 ausge„sprochenen Zwecke sorgfältig zu bearbeiten (§ 6). Der Vorsteher „des statistischen Bureaus wird die vollendeten Arbeiten des Bu„reaus, welche sich zur Publikation eignen, unter Vorbehalt der „Zustimmung der Direktion des Innern durch den Druck ver„öffentlichen (§ 7). Derselbe ist ferner verpflichtet, über höhere „Verwaltungsfragen, welche statistischer Erörterung bedürfen, im „Auftrage der Regierung Untersuchungen anzustellen und sein „Gutachten abzugeben und hat umgekehrt das Recht, falls er „durch seine statistischen Untersuchungen dazu Veranlassung findet, „Anträge zur Verbesserung der Staatsverwaltung durch die Di„rektion des Innern an den Regierungsrat zu bringen (§ 8).

„Herr Prof. Hildebrand besass (es wird dies niemand in Ab„rede stellen wollen) in vollstem Masse die nötige Einsicht und „Fachkenntnis, um die Statistik in unserm Kanton auf die rechte „Weise zu organisieren und überhaupt die Aufgabe, welche ihm „durch die oben mitgeteilte Instruktion übertragen worden war, „zu erfüllen; ferne sei es auch von uns, die Verdienste schmälern „zu wollen, die er sich um die Statistik des Kantons Bern er„worben hat. Abgesehen davon, dass, wenn das statistische Bureau „nach zehnjähriger Unterbrechung wieder ins Leben getreten ist,

„dies hauptsächlich Herrn Prof. Hildebrand verdankt werden „muss, hat derselbe die nötigen Anweisungen zur Ausführung „der kantonalen Volkszählung von 1856 gegeben, sowie auch „Anleitung erteilt, wie das Zählungsmaterial verarbeitet werden „soll; er hat auch das Formular für die Tabellen über die jährliche Bewegung der Bevölkerung wesentlich verbessert und es „ist endlich unter seiner Leitung das erste Heft der Beiträge zur „Statistik des Kantons Bern zu stande gekommen, welches im „Jahr 1860 im Druck erschienen und von der Kritik nicht ungünstig aufgenommen worden ist. Allein, je höher wir die Befähigung des Herrn Dr. Hildebrand als Statistiker anschlagen, „um so mehr müssen wir bedauern, dass er kurze Zeit, nachdem „er die Leitung des statistischen Bureaus übernommen hatte, „durch anderweitige Beschäftigung ausser Stand gesetzt wurde, „diesem Teil seiner Aufgabe die wünschbare Aufmerksamkeit zu „schenken und dass er nach wenigen Jahren sich veranlasst sah, „seinen hiesigen Wirkungskreis ganz zu verlassen. Ohne Zweifel „würde sich nach dem Weggang des Herrn Dr. Hildebrand die „Sachlage von 1848 erneuert haben, wenn die Direktion des „Innern nicht bald nachher glücklicherweise eine Persönlichkeit[1] „gefunden hätte, welche mit ebenso viel Eifer als Einsicht die „angefangenen Arbeiten an die Hand nahm. Diesem Umstande ist „es wesentlich zu verdanken, dass seit dem Erscheinen des ersten „Heftes der Beiträge zur Statistik des Kantons zwei weitere Hefte „veröffentlicht werden konnten. Ueberhaupt wird jeder billige „Beurteiler anerkennen, dass das statistische Bureau geleistet „hat, was unter gegebenen Verhältnissen geleistet werden konnte.

Im weitern erörterte Herr Regierungsrat Kurz in seinem Referat noch die Aufgabe des statistischen Bureaus, welche dasselbe erfüllen *sollte*, indem er die Mittel und Wege dazu andeutete, ferner das Verhältnis der um jene Zeit (Ende 1864) gegründeten statistischen Gesellschaft zum statistischen Bureau. In ersterer Hinsicht betonte Herr Kurz, dass zwei noch so tüchtige Angestellte nicht im stande seien, das in der Instruktion umschriebene Pensum des Bureaus zu bewältigen, resp. die Bearbeitung des sämtlichen Materials so zu fördern, dass die Ergebnisse unter ihren Händen nicht veralten, und erklärte eine Vermehrung des Bureaupersonals, sowie eine

[1] Es betrifft dies den damaligen ersten Angestellten des statistischen Bureaus, Herrn Rudolf Schärer, welcher leider bald, nachdem Herr R. R. Kurz sein Referat verfasst hatte, gestorben ist.

entsprechende Erhöhung der finanziellen Hilfsmittel für höchst wünschenswert; endlich machte der Herr Referent noch einige Vorschläge mit Bezug auf das Zusammenwirken der statistischen Gesellschaft (Sektion Bern) und des kantonalen statistischen Bureaus. Herr Regierungsrat Kurz hatte nämlich der Regierung bereits im Jahr 1859 die Ernennung einer ständigen statistischen Centralkommission nach dem Vorbilde anderer Staaten vorgeschlagen, war aber mit seinem Antrag unterlegen; nun glaubte Herr Regierungsrat Kurz in der nunmehr gegründeten statistischen Gesellschaft einigen Ersatz für die projektiert gewesene statistische Centralkommission gefunden zu haben.

Herr Regierungsrat Kurz sorgte auch nach dem Hinscheide des Herrn Schärer für Fortsetzung der Arbeiten des statistischen Bureaus und veranlasste in Verbindung mit der bernischen statistischen Gesellschaft die regelmässige Herausgabe eines statistischen Jahrbuches für den Kanton Bern, von welchem bis 1878 im Ganzen 11 (resp. 12) Jahrgänge in 8 Bänden erschienen; es gelang demselben nämlich, in der Person des Herrn A. Chatelanat eine neue tüchtige Kraft für die Statistik heranzuziehen, welche namentlich unter dem Nachfolger des Herrn Kurz (Hrn. Regierungsrat Bodenheimer), eine ziemlich vielseitige und intensive Thätigkeit entwickelte, so dass gegen Ende der Siebziger Jahre die Anschauung sich geltend machte, es werde zu viel Statistik getrieben, was gleichbedeutend war mit dem Vorwurf: „Viel und unnütz"! Wurde früher in Statistik zu wenig geleistet, so war man nun in das Gegenteil verfallen und entwickelte nur zu viel Eifer, wofür z. B. das dickleibige Jahrbuch von 1873/74 ein sprechendes Zeugnis ablegt.[1] Im Gebiete der Statistik dürfte das Sprichwort ebenfalls beherzigt werden: „Allzuviel ist ungesund!"

Mit dem Regierungswechsel vom Jahr 1878 brach alsdann für die Staatsverwaltung eine ziemlich nüchterne Periode im Zeichen der Vereinfachung und des Sparsystems

[1] Hr. Vorsteher Chatelanat war übrigens während mehreren Jahren (von 1875—1880 noch Redaktor der Zeitschrift für schweiz. Statistik und lieferte damals auch zahlreiche ausseramtliche Arbeiten.

...mit die Statistik dabei nicht ungeschoren weg-
...jahr des genannten Jahres wurde der damalige
... Innern, Herr Regierungsrat Bodenheimer, durch
...st an die Spitze der Direktion des Innern be-
...ern Regierungsrat von Steiger abgelöst, von
...nde der gegenwärtige Vorsteher des statistischen
... Mühlemann, als Angestellter des statistischen
...gagiert wurde; letzterer trat seine Stelle den
...79 an. War die kantonale Statistik schon aus
...en Ursachen nicht wenig in Misskredit gekommen,
...te sich diese Sachlage für das statistische Bureau
...ch infolge gewisser Umstände und bedauerlicher
...isse, an welchen die persönlichen Charaktereigen-
...des sonst ausserordentlich talentvollen und im
...ranisiten Vorstehers Chatelanat Schuld waren, mit
...rn: Hr. Chatelanat war moralisch leider gesunken,
...ich der Direktor des Innern nach längerer Ge-
... genötigt sah, denselben im Jahre 1880 zur
...an veranlassen. Die Stelle des Vorstehers wurde
... nicht wieder besetzt, sondern dem ersten An-
... Mühlemann die Besorgung der notwendigen Ar-
...rlassen; so lag demselben bereits die Durchführung
...idgenössischen Volkszählung vom Jahr 1880 für den
... Kanton ob. Nicht geringer Ausdauer und Un-
...heit bedurfte es, um der amtlichen Statistik
... statistischen Bureau des Kantons Bern die Fort-
... sichern und demselben wieder zu Ansehen und
... verhelfen; war ja eine Zeit lang von nichts ge-
...als von Aufhebung dieses Instituts die Rede; in-
...rte zuständigen Orts nach und nach die bessere
...nd weil die allmählich gewonnene Überzeugung, dass
...tistische Bureau doch nicht entbehrt werden könne.
...satz zu der frühern Thätigkeit des Bureaus in den
... Jahren musste dasselbe sich allerdings bei dem be-
... Kredit, der ihm Jahre lang gemäss Budget zu
...stand, auf das Wichtigste und Notwendigste beschränken
...und bedacht sein, im staats- und volkswirtschaftlichen

Interesse möglichst zuverlässige, praktisch-nützliche Arbeiten zu liefern. Bald (gegen Mitte der Achtziger Jahre) wurde auch die landwirtschaftliche Statistik in den Arbeitskreis des Bureaus gezogen, eifrig gepflegt und mit Erfolg gefördert; die Gemeindefinanz- und Steuerstatistik fand durch grundlegende Arbeiten und vollständige Darstellungen in periodischer Wiederholung eingehende Berücksichtigung; ebenso wurde die Bevölkerungsstatistik in periodischen, gewöhnlich auf fünfjährige Zeiträume basierte Arbeiten behandelt; die Gewerbestatistik kam insbesondere durch die Aufnahme einer gewerblichen Betriebsstatistik (im November 1889) zu ihrem Rechte, von einer Reihe anderer Arbeiten, denen administrative, wirtschaftliche und sociale Zwecke zu Grunde lagen, gar nicht zu reden. Anstatt der frühern voluminösen statistischen Jahrbücher führte der interimistische Leiter des statistischen Bureaus, (Mühlemann), mit Genehmigung des Direktors des Innern, Herrn Regierungsrat von Steiger, im Jahr 1883 die „Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus" in zwanglosen Lieferungen ein, welche in der Regel je eine besondere, dem Gegenstand nach für sich abgeschlossene Arbeit enthielten. Während früher bei der Herausgabe der statistischen Jahrbücher das Material unter den Händen des Bearbeiters meist veraltete und unvermeidliche Verspätungen die Folge war, konnte jetzt eine zweckentsprechendere und vorteilhaftere Verwertung sowie raschere Veröffentlichung der gesammelten Materialien stattfinden; es hat sich diese Massnahme in der Folge resp. durch die seitherige Erfahrung denn auch durchaus bewährt. Bis zur Stunde (Herbst 1897) sind nun bereits über 30 solcher Lieferungen, von denen gewöhnlich 2—3 einen Jahrgang ausmachen, im Drucke erschienen.

Im Jahr 1888 erteilte der h. Regierungsrat einer neuen Instruktion für das statistische Bureau seine Genehmigung. Dieses gegenwärtig in Kraft bestehende Regulativ hat folgenden Wortlaut:

Instruktion für das kantonale statistische Bureau.

(2. Juli 1888.)

Der Regierungsrat des Kantons Bern,

in Abänderung der regierungsrätlichen Instruktion für das kantonale statische Bureau vom 10. September 1857,

auf den Antrag der Direktion des Innern,

beschliesst:

§ 1.

Gemäss § 3 des Dekrets über die Organisation der Direktion des Innern vom 23. Mai 1848 besteht als Abteilung der Letztern ein statistisches Bureau.

§ 2.

Das statistische Bureau der Direktion des Innern hat zur Aufgabe:

1. die Durchführung sämtlicher statistischen Arbeiten und Erhebungen, welche seitens der Bundesbehörden oder von den gesetzgebenden und vollziehenden Behörden des Kantons Bern angeordnet und ihm durch die Direktion des Innern zugewiesen werden;
2. die Besorgung der ordentlichen statistischen Arbeiten nach einem alljährlich von der Direktion des Innern festzustellenden Programm;
3. die Nutzbarmachung der Ergebnisse wichtigerer Arbeiten für die Staatsverwaltung und Gesetzgebung sowohl als auch für die öffentliche Belehrung durch Veröffentlichung im Drucke.

§ 3.

Das Bureau besteht aus einem Vorsteher (Kantonsstatistiker), welchem in der Regel wenigstens ein Hülfsarbeiter zur Verfügung steht; bei ausserordentlichen Arbeiten, wie Volkszählungen, Viehzählungen u. s. w., wird das Hülfspersonal nach Bedürfnis vorübergehend vermehrt.

§ 4.

Der Vorsteher muss nebst genügender wissenschaftlicher Bildung die nötige statistisch-technische Fähigkeit besitzen und beider Landessprachen mächtig sein; er wird auf den Vorschlag der Direktion des Innern vom Regierungsrate ernannt.

Der Vorsteher bezieht einen fixen Gehalt nach Massgabe des Besoldungs-Dekrets III vom 1. April 1875.

Im Uebrigen finden die allgemeinen Vorschriften über Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse Anwendung.

§ 5.

Dem Vorsteher des statistischen Bureaus liegt ob:

1. die Einleitung der statistischen Arbeiten (Schema-Entwürfe und Korrespondenz);
2. die Beaufsichtigung derjenigen Arbeiten, welche nicht von ihm allein besorgt werden:
3. die Schlussverarbeitung und Berichterstattung über die Ergebnisse:
4. die Besorgung der Redaktion der Veröffentlichungen des Bureaus;
5. die Instandhaltung des Archivs und der Bibliothek.

§ 6.

Mit sämtlichen Regierungsbehörden korrespondiert der Vorsteher durch die Direktion des Innern; mit auswärtigen statistischen Stellen jedoch ist es ihm im Interesse eines fortgesetzten, gegenseitigen Schriftenaustausches gestattet direkt zu verkehren.

§ 7.

Die Veröffentlichung der vollendeten Arbeiten des Bureaus geschieht auf Anordnung der Direktion des Innern; ein jeweilen gegen Ende des Jahres von Letzterer nach dem Antrage des Vorstehers aufzustellendes Arbeits- und Veröffentlichungsprogramm bildet dazu die Grundlage.

§ 8.

Die Veröffentlichungen des statistischen Bureaus gelten alsBeilage zum Staatsverwaltungsbericht und erscheinen in ungezwungenen Lieferungen, jedoch in der Weise, dass mehrere Lieferungen eines und desselben Jahrgangs zu einem Bande vereinigt werden können.

§ 9.

Die notwendigen Hülfsmittel des Bureaus werden alljährlich unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse bei Anlass der Budget-Beratung vom Grossen Rate festgesetzt.

§ 10.

Das statistische Bureau besitzt ein Archiv, in welchem die verschiedenen Akten und statistischen Materialien sorgfältig aufbewahrt werden. Für die Benutzung der Bibliothek-Sammlungen ist eine besondere Anleitung vom Bureau aufzustellen.

Gegenüber dem frühern hat das vorstehende Regulativ etwelche Modifikation im Sinne der Vereinfachung erfahren, indem die Aufgabe des Bureaus den wirklichen Verhältnissen entsprechend präzisiert wurde.

Kurz nach Erlass dieses Regulativs wurde die Stelle des Vorstehers zur Wiederbesetzung ausgeschrieben und sodann im August desselben Jahres (1888) der langjährige provisorische Leiter, Hr. C. Mühlemann, definitiv, d. h. auf die verfassungsgemässe Amtsdauer von 4 Jahren zum Vorsteher des statistischen Bureaus gewählt; in den Jahren 1892 und 1896 erfolgte dessen periodische Bestätigung im Amte durch den Regierungsrat und zwar, wie schon bei der ersten Wahl, auf erfolgte Ausschreibung der Stelle und auf bezüglichen Vorschlag der Direktion des Innern hin.

Wenn wir uns nun über den Erfolg der Thätigkeit des kantonalen statistischen Bureaus, insbesondere während der letzten 20 Jahre, Rechenschaft geben wollen, so kommen wir ungefähr zu dem nämlichen Urteil, welches Herr Regierungsrat Kurz s. Z. über dasselbe in der zweiten Periode (zweite Hälfte der Fünfziger und erste Hälfte der Sechziger Jahre) gefällt hat, nämlich, dass das Bureau geleistet habe, was unter gegebenen Verhältnissen geleistet werden konnte, dass es aber seiner Aufgabe bei weitem nicht im ganzen Umfange gerecht zu werden vermochte.

Allerdings hatte das Bureau in letzter Zeit nach einer Richtung hin, nämlich im Gebiete der landwirtschaftlichen Statistik besondere Erfolge zu verzeichnen und einige bescheidene Lorbeeren errungen, indem seine bezüglichen Arbeiten an der schweizer. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern vom Herbst 1895 (Abteilung Wissenschaft) mit einem Ehrendiplom ersten Ranges ausgezeichnet und an der Landesausstellung in Genf vom Jahr 1896, Gruppe 39, I. Sektion, mit der Vermeil-Medaille (gleichem Rang wie die goldenen Medaillen in den übrigen Abteilungen) diplomiert wurden. Diese Erfolge dürfen füglich als einen untrüglichen Beweis für den Fleiss und das Bestreben des Bureaupersonals, etwas Rechtes zu leisten, gelten und demselben zur Aufmunterung dienen; sie gereichen nicht nur dem Vorsteher des statistischen Bureaus, sondern auch dem gegenwärtigen Direktor des Innern, unter dessen 20jähriger Oberleitung die amtliche Statistik sich so günstig fortentwickeln konnte, ebenso der

Regierung und dem Grossen Rate, welche die Mittel jeweilen zu bewilligen geruhten, ja dem ganzen Kanton überhaupt zur Ehre.

„Ohne Fleiss — kein Preis!"

* * *

Manches Gebiet bedarf noch der sorgfältigen Pflege durch die Statistik: immer neue Anforderungen treten an die Staatsbehörden heran und damit neue Fragen, die im Interesse der menschlichen Kultur und Förderung der Volkswohlfahrt statistischer Untersuchung und Fundamentierung bedürfen. Das statistische Bureau hat sich in seiner Thätigkeit nicht auf blosse Zahlensammlung beschränkt, sondern dasselbe war stets bestrebt, brauchbare Arbeiten zum Nutzen der Gesetzgebung und Verwaltung zu liefern ohne das wissenschaftliche Interesse ausser Acht zu lassen. Mag auch noch manches Vorurteil der Statistik gegenüber bestehen, so steht doch auch fest, dass dieselbe in unserer Zeit des socialen Fortschritts für die Staatsverwaltung und Gesetzgebung, für die Volkswirtschaft insbesondere, eine unentbehrliche Stütze geworden und allein geeignet ist, vor willkürlichen und unsichern Massnahmen zu schützen; um so notwendiger ist es daher, dass die statistischen Aufnahmen und Untersuchungen zuverlässig und vollständig seien, dass überhaupt der statistische Dienst in der Staatsverwaltung sachverständig und planmässig besorgt werde.[1] Wenn auch die Statistik aus der Massenbeob-

[1] Mehr Planmässigkeit und Gleichmässigkeit wäre allerdings im Gebiete der administrativen Statistik noch zu wünschen, indem die verschiedenen Direktionen und Vorwaltungsabteilungen sich mit dem statistischen Bureau in betreff der Ausführung statistischer Arbeiten aus Gründen der Zweckmässigkeit und Kostenersparnis verständigen sollten. Kam es doch nicht selten vor, dass statistische Erhebungen ohne Mitwissen des statistischen Bureaus von einzelnen Verwaltungen vorgenommen wurden, deren Ergebnis dann nichts weniger als befriedigend lautete. Es ist also in dieser Hinsicht der Wunsch des betr. Staatsmanns, welcher im Jahr 1839 die erste Anregung zur Errichtung des kantonalen statistischen Bureaus machte (vgl. die letzten Seiten des ersten geschichtlichen Abschnitts) noch nicht ganz erfüllt worden, trotz einem bezügl. Postulat des Grossen Rates vom Jahr 1869 und nachherigem Beschluss des Regierungsrates vom Jahr 1870 in Betreff der statistischen Darstellungen im Staatsverwaltungsbericht.

achtung (-Forschung) im Gegensatz zur Einzelbeob
(-Forschung schöpft, so ist gleichwohl nicht unbed
Quantität, die Masse der Zahlen, sondern vielmehr die
derselben ausschlaggebend; je mehr Einsicht und Verstand
nun Behörden und Volk von dem Wesen und Nutzen der statistischen Aufnahmen besitzen, desto zuverlässiger fallen die Angaben aus: Die Erfahrung hat bisher im Kanton Bern wie anderwärts genugsam bewiesen, dass der Grad der Zuverlässigkeit der Angaben nicht etwa von der Entschädigung, sondern vielmehr von dem Interesse, dem Verständnis und der Gewissenhaftigkeit der berichterstattenden Organe abhängig ist.

Es gehört deshalb mit zu den Aufgaben der kantonalen Statistik, das Verständnis derselben allgemein zu fördern und auch weitere Kreise des Volkes dafür zu interessieren;[1] dem entsprechend hat das statistische Bureau seit Jahren durch passende Veröffentlichung der wichtigeren Arbeiten im Drucke gewirkt, wobei auch den Pressorganen einiges Verdienst zukommt, so dass auf dem betretenen Wege nur fortgefahren zu werden braucht.

Und ist die Statistik bis anhin noch nicht in allen Teilen zur Wahrheit geworden, *so strebt sie doch*, wie bereits bemerkt, *ernstlich nach Wahrheit!*

[1] Auf dieses Ziel hin arbeitete auch die 1864 gegründete schweiz. statistische Gesellschaft, sowohl durch ihre Jahresversammlungen, als durch ihre Zeitschrift. Seit 1889 finden ausserdem alljährliche Konferenzen der amtlichen Statistiker der ganzen Schweiz statt, welche vielfache Anregung bieten.

Personelles.

Aus der nachfolgenden Personalübersicht geht hervor, dass das kantonale statistische Bureau bisher fünf verantwortliche Leiter gehabt hat, nämlich: (es sind hier also diejenigen Persönlichkeiten verstanden, welche als Vorsteher gewählt waren oder die Arbeiten des Bureaus während einer Reihe von Jahren selbständig besorgt und amtlich-statistische Veröffentlichungen redigiert haben).

1847—1848: Herr Prof. Dr. Herzog, prov.
1856—1860: „ Prof. Dr. Hildebrand, als Vorsteher.
1862—1864: „ Rud. Schärer (interimistisch).
1867—1873: „ A. Chalelanat (interimistisch).
1873—1880; Derselbe als Vorsteher.
1880—1888: „ C. Mühlemann (interimistisch).
1888—1898: Derselbe als Vorsteher.

Bei der Leitung insbesondere für den Erfolg der Thätigkeit eines statistischenBureaus ist die Persönlickeit von nicht zu unterschätzendem Belang. Ist schon die Statistik selbst, wie bekannt, ein sehr trockenes Arbeitsgebiet, welches von vorneherein ein ungewöhnliches Mass von Ausdauer, Beharrlichkeit und Geduld verlangt, so stellt die berufliche Ausübung des Faches in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht um so grössere und vielseitigere Anforderungen an die leitende Persönlichkeit, als die Pflege der amtlichen Statistik sowohl der Praxis als auch der Wissenschaft, den öffentlichen und privaten, resp. staatlichen und gesellschaftlichen Bestrebungen nützen, kurz den materiellen und geistigen Interessen, der gesamten Kultur von Land und Volk dienen soll. Sehr viel hängt bezüglich des Erfolges allerdings auch von dem persönlichen Verhältnis der Bureauleitung zur Oberleitug ab, indem nur durch ein gutes Einvernehmen und gegenseitiges Vertrauen eine fruchtbringende, das Interesse der Sache fördernde Thätigkeit möglich ist; denn gegenseitiges Vertrauen wirkt ermutigend, anspornend, hebt das Pflichtgefühl und hilft über manche Schwierigkeit und Unannehmlichkeit hinweg. Es darf denn auch gesagt werden, dass dieses günstige Verhältnis dem statistischen Bureau in den letzten zwei Jahrzehnten besonders zu gute kam.

Störend und hemmend für die gleichmässige Fortentwicklung der amtlich-statistischen Arbeiten wirkte dagegen früher der

Personal-Etat.

Direktor des Innern	Vorsteher des statistischen Bureaus	Interimist. Leiter des statist. Bureaus	Angestellte, bezw. ständige Gehülfen
Reg.-Rat Dr. J. R. Schneider	—	—	Personal der Direktion des Innern
" "	Hr. Prof. Dr. Herzog	—	" "
" "	" "	—	" "
" "	—	—	" "
r. Reg.-Rat Fischer	—	—	" "
" "	—	—	" "
" "	—	—	" "
" "	—	—	" "
r. Reg.-Rat Blösch	—	—	" "
" "	—	—	" "
" "	Hr. Prof. Dr. Hildebrand	—	" "
" "	" "	—	HH. Pezolt u. Buchmüller
[r. Reg.-Rat Kurz	" "	—	Hr. Buchmüller
" "	" "	—	HH. Buchmüller und Wagner
" "	" "	—	" "
" "	—	—	" "
" "	—	Hr. Rud. Schärer	Hr. Wagner
" "	—	" "	"
" "	—	" "	"
" "	—	—	HH. Blaser u. Wagner
" "	—	—	" "
" "	—	—	"
" "	—	Hr. A. Chatelanat	Hr. K. Gaschen
" "	—	" "	? ?
r. Reg.-Rat Bodenheimer	—	" "	HH. Blaser u. F. Brunner
" "	—	" "	Volkszählungs-Personal
" "	—	" "	HH. W. Berchten u. Egli
" "	Hr. A. Chatelanat	—	Hr. F. Chatelanat, Bruder d. Vorst.
" "	" "	—	"
" "	" "	—	HH. Kleiber u. Chatelanat
" "	" "	—	" "
" "	" "	—	HH. Peyer u. Chatelanat
r. Reg.-Rat Steiger	" "	—	Hr. C. Mühlemann
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	—	Hr. C. Mühlemann	Hr. J. Ammon
" "	—	" "	"
" "	—	" "	"
" "	—	" "	"
" "	—	" "	"
" "	—	" "	Hr. H. Zoss
" "	—	" "	"
" "	Hr. C. Mühlemann	—	"
" "	" "	—	Hr. H. v. Grünigen
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"
" "	" "	—	"

wiederholte Wechsel in der Bureauleitung, respektiv der Austritt der betreffenden Persönlichkeiten aus ihrem Amte. Nicht immer gelang es für diese eigenartige Beamtung gerade die passenden Persönlichkeiten zu finden; auch wurde die Wiederbesetzung der Vorsteherstelle etwa absichtlich unterlassen. So kam es, dass die Inhaber derselben sich schon unter zwei bezw. drei Malen selbst heranbilden, Schule durchmachen mussten.[1] Und was das sagen will, begreift eben nur derjenige am besten, welcher so zu sagen von der Pike auf gedient hat; jedenfalls braucht es dazu eine gehörige Dosis Willenskraft. Fleiss und Arbeitslust. Ein richtiger Statistiker sollte überhaupt eine ganze Reihe persönlicher Tugenden und Eigenschaften besitzen, als da sind: Gewissenhaftigkeit und Wahrheitsliebe, Genauigkeit und Objektivität verbunden mit Intelligenz bezw. geistiger Begabung, Geschicklichkeit und Leistungsfähigkeit u. s. w., es muss derselbe zudem politisch neutrale Haltung beobachten, damit seine Arbeiten wirklich objektiven Charakter erhalten, denn Misstrauen in den Reihen der Angehörigen der einen oder andern Partei gegenüber statistischen Thatsachen ist leicht erzeugt und bedauerlich.

Auch von den bei der Statistik thätigen Hilfsbeamten oder Angestellten muss ein gewisses Mass von Befähigung, Geschicklichkeit und Neigung, sowie Gewissenhaftigkeit und Ausdauer vorausgesetzt werden, denn nicht jeder beliebige „Bureaulist" ist für statistische Arbeiten verwendbar. Eine schwache Seite des kantonalen statistischen Bureaus war freilich so zu sagen von jeher der numerische Bestand des Hilfspersonals und zwar sowohl im Verhältnis zu den Aufgaben desselben, als im Vergleich zu andern statistischen Instituten. Ein ständiger Hilfsbeamter genügt eben nur bedingungsweise, das heisst wenn nicht mehrere grössere Arbeiten in bestimmter Zeit besorgt werden müssen. Die Klagen über Mangel an Hilfskräften wurden denn auch schon früher in den jährlichen Geschäftsberichten von Zeit zu Zeit wiederholt, ohne dass in dieser Beziehung auf die Dauer hinlänglich Remedur geschaffen worden wäre. Das Bureau musste deshalb seine Thätigkeit oftmals einschränken, um wenigstens die im jeweiligen Arbeitsprogramm vorgesehenen Arbeiten bewältigen zu können; bei Volkszählungen, Viehzählungen und anderen grösseren statistischen Aufnahmen wurde allerdings das Hilfspersonal jeweilen nach Bedürfnis vermehrt.

[1] Der gegenwärtige Inhaber suchte freilich neben der praktischen Thätigkeit zunächst durch eifriges Selbststudium, sodann durch Besuch des volkswirtschaftlichen Seminars an der Hochschule Bern die nötige wissenschaftliche Ausbildung zu erlangen.

Finanzielles.

Nächst dem Personellen ist das Finanzielle stets der wichtigste Faktor für die Existenz eines statistischen Bureaus und die Erfüllung dessen Aufgaben; ja man möchte fast versucht sein, zu behaupten, dass der Finanzpunkt, der Kredit allem andern vorangehe, somit Hauptbedingung sei. Die Erfahrung hat indes u. a. gezeigt, dass finanzielle Hilfsmittel, resp. Geld und Kredit sogar in der schlimmsten Zeit der Krisis, bezw. des Sparsystems erhältlich sind, wenn genügende Garantie zu nutzbringender Verwendung geboten ist. Freilich muss der Statistiker sich oft mit geringen Mitteln zu behelfen und einzurichten wissen. Die Beschaffung der finanziellen Hilfsmittel war nun allerdings von jeher ein heikler Punkt für das bernische statistische Bureau, indem dasselbe lange Zeit hindurch mit Geld- und Kreditmangel zu kämpfen hatte und noch jetzt nicht besonders in Rosen gebettet ist. Da übrigens dem Vorsteher des statistischen Bureaus nur *ein* ständiger Gehilfe zur Verfügung steht, so muss das Arbeitsprogramm Jahr für Jahr auf das Notwendigste beschränkt werden; ja es ist oft nachgerade eine Kunst, die Auswahl und Anordnung der Arbeiten so zu treffen, dass letztere die Hilfspräfte des Bureaus nicht übersteigen, resp. von diesen bewältigt werden können und dass die daraus erwachsenden Kosten sich noch im Rahmen des gewährten Kredits bewegen. Hatte das Bureau in den ersten Zeiten seines Bestandes unter wiederholtem Wechsel der Person des Vorstehers zu leiden, so gestaltete sich die Sachlage für dasselbe um so misslicher, als ihm die finanziellen Hilfsmittel zeitweise gänzlich fehlten, um seiner Aufgabe gerecht zu werden — sah sich doch schon der erste Vorsteher am Schlusse seines unterm 31. März 1848 zu Handen der Regierung verfassten Berichts zu der Anfrage veranlasst, auf welche Rechnung er die notwendigsten Bureaukosten anzuweisen habe und auch im Verwaltungsbericht pro 1849 wird geklagt, resp. im Sinne der Entschuldigung einleitungsweise folgendes angebracht: „Da aus Mangel eines besondern Kredites die statistischen Arbeiten in der Regel nur in der Zwischenzeit auf dem Bureau gemacht werden können, so konnte in dieser Beziehung nicht viel geleistet werden.“ Diese missliche Sachlage scheint Jahre hindurch angedauert zu haben; ja noch anfangs der siebenziger Jahre (im Staats-Verwaltungsbericht pro 1872) wird betont, dass die personellen und finanziellen Hilfsmittel des statistischen Bureaus noch bei weitem nicht hinreichen, die Statistik für unser Land in dem Masse nutzbar zu machen, wie es mit einigen gewiss wohlangebrachten Opfern möglich wäre. Auf private und freiwillige Leistungen könne sich der Staat nicht verlassen.

Wir hatten uns bemüht, eine vollständige Uebersicht der jährlichen Hilfsmittel resp. des finanziellen Aufwandes für das statistische Bureau seit dessen Gründung zu erstellen; da indessen die bezüglichen Ausgaben in den Staatsrechnungen bis zum Jahr 1862 jeweilen in der Gesamtrubrik „Volkswirtschaft" enthalten sind, und auch später, wenigstens bis 1870, die Kosten für Statistik zum Teil in denjenigen des Hauptbureaus oder unter andern Ausgabeposten untergebracht sind, so kann dieser Nachweis eigentlich nur für die letzten 25 Jahre zuverlässig gegeben werden.

Übersicht des finanziellen Aufwandes für das kant. statistische Bureau.

Jahr	Kredit, resp. Ausgaben [1]	Bemerkungen	Jahr	Kredit, resp. Ausgaben [1]	Bemerkungen
	Fr.			Fr.	
1847	?		1873	5965	
1848	?		1874	5120	
1849	?		1875	14951	(Statist. Jahrb., Jahrg. 1872/74)
1850	(500)	Eine Vergütung für Volkszählungsarbeiten.	1876	19110	Eidg. Viehzählung, Vergütung an die Gemeinden.
1851	?		1877	9200	
1852	?		1878	12702	(Statist. Jahrb., Jahrg. 1875/77)
1853	?		1879	6583	
1854	?		1880	5238	
1855	?		1881	5408	
1856	?		1882	4338	
1857	8237	Kant. Volkszählung v. J. 1856	1883	4094	
1858	1561		1884	4175	
1859	1817		1885	3872	
1860	2244	Eidg. Volkszählung	1886	7982	Eidg. Viehzählung und landwirtschaftliche Statistik
1861	1953		1887	7186	Landwirtschaftliche Statistik
1862	2149		1888	9586 [2]	Grundbesitz- u. Obstbaustatist.
1863	2009		1889	12493	Eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1888
1864	2045		1890	11154	Kant. Gewerbezählung
1865	2335		1891	9111	
1866	1840		1892	9074	
1867	ca. 1700		1893	9003	
1868	3550		1894	9322	
1869	3000		1895	9199	
1870	3700		1896	11275	Eidg. Viehzählung
1871	9077	Eidg. Volkszählung	1897	(9600)	Laut Budget
1872	8244				

[1] Also inklusive Besoldung, Bureau- und Druckkosten.

[2] Inbegriffen Fr. 2500, wovon die eine Hälfte aus dem kant. Kredit für Förderung der Landwirtschaft, die andere Hälfte vom Bund angewiesen wurde.

Im Vergleich zu andern statistischen Instituten und Anstalten mit verwandten Bestrebungen ist der finanzielle Aufwand für das statistische Bureau des Kantons Bern als ein recht bescheidener zu nennen, weist doch z. B. der Etat des statistischen Bureaus des Kantons Zürich einen Jahresaufwand von Fr. 15,557 auf, derjenige des eidgen. statistischen Bureaus einen solchen von Fr. 125,000, derjenige des königlichen bayrischen statistischen Bureaus Fr. 153,650, des kgl. württembergischen Fr. 104.474, des badischen Fr. 98,741, des hessischen Fr. 59,550, des kgl. preussischen Fr. 1,233,600, des kaiserl. statist. Amts Deutschlands rund zwei Millionen Franken — oder, verhältnismässig betrachtet: der Kanton Bern gibt jährlich per 1000 Einwohner kaum Fr. 20 für Statistik, resp. für das statistische Bureaus aus, während die statistischen Bureaux der hiervor genannten Staaten Fr. 40, 50 und mehr kosten; indessen ist damit nicht gesagt, dass das bernische statistische Bureau für alle Zukunft mit einem so bescheidenen Kredit auskommen könne und müsse — im Gegenteil erscheint eine entsprechende Erhöhung der finanziellen Hilfsmittel desselben im Hinblick auf dessen Arbeiten und Aufgaben[1] nicht nur wohl angebracht und wünschenswert, sondern sogar notwendig — soll das Bureau auf der Höhe seiner Anfgabe stehen, resp. den Anforderungen im ganzen Umfange Genüge leisten.

* * *

[1] Auf der Tagesordnung stehen zur Zeit (abgesehen von den laufenden oder periodisch wiederkehrenden) folgende *neue Arbeiten von grösserer Tragweite*:

1. Eine umfassende schweizerische Gewerbestatistik event. pro 1898 (laut dem vom National-Rat in der Dezembersession 1897 angenommenen Postulat des Hrn. Regierungs- und Nationalrat Steiger — Bern).
2. Eine landwirtschaftliche Betriebs- und Rentabilitätsstatistik nach dem Vorschlage von C. Mühlemann, als Präsident der schweizerischen agrarstatistischen Kommission (vergl. das Protokoll der Konferenz amtlicher Statistiker der Schweiz vom Oktober 1897 in Basel).
3. Eine neue Alpenstatistik nach den von Experten (Alpinspektoren) des schweiz. alpwirtschaftlichen Vereins erhobenen Detail-Angaben über die Verhältnisse jeder einzelnen Alp (das zum grössern Teile bereits vorliegende Material ist vom Bureau bereits in Arbeit genommen).

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass wir bei diesem Anlass dem geschichtlichen Entwicklungsgange der bernischen Statistik in den letzten 50 Jahren gerne einen grössern Abschnitt gewidmet hätten und dass wir eine eingehendere Darstellung der Bestrebungen und Leistungen der amtlichen und soweit möglich auch der privaten Statistik seit dem vorigen Jahrhundert verfasst hatten; allein da die Aufnahme derselben den Rahmen dieser bescheidenen Denkschrift weit überschritten haben würde, so fassten wir den Entschluss, dieselbe vorläufig bei Seite zu legen, getreu unserem Princip, die statistischen Mitteilungen textuell in möglichst substantieller Form zu veröffentlichen, damit sie eher gelesen werden. Immerhin haben wir ausser dem General-Inhaltsverzeichnis der bisherigen bern. amtlich-statistischen Publikationen auch ein bibliographisches Verzeichnis erstellt, worin sowohl die wichtigern Werke oder statistischen Leistungen von Privaten, als auch diejenigen Publikationen angegeben sind, welche der eidgenössischen Statistik angehören.

Im übrigen verweisen wir die Leser, welche sich von dem Entwicklungsgange der amtlichen Statistik des Kantons Bern nähere Rechenschaft zu geben wünschen, auf die seit den dreissiger Jahren dieses Jahrhunderts erschienenen jährlichen Staatsverwaltungsberichte, sowie auf die Einleitungen und Kommentare zu den Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus (Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft I bis III, 1860—1864, statistische Jahrbücher für den Kanton Bern von 1866—1877 (12 Jahrgänge in 8 Bänden) und Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus von 1883—1897, zum Teil auch auf die Zeitschrift für schweizerische Statistik von 1864—1897), d. h. insoweit deren Inhalt auf den Kanton Bern Bezug hat.

der

amtlich-statistischen Veröffentlichungen

des

Kantons Bern

Register

zum

systematischen Verzeichnis der amtlich-statistischen Veröffentlichungen des Kantons Bern

pag.

A. Das Staatsgebiet 37

I. Geschichte des Staatsgebiets 37
II. Lage und Umfang des Staatsgebiets 37
III. Bodenbeschaffenheit, Klima und Vegetation 38
IV. Einteilung des Staatsgebiets 39

B. Die Bevölkerung 39

I. Stand der Bevölkerung (Volkszählungsergebnisse) . . . 39
II. Bewegung der Bevölkerung 43
III. Aussergewöhnliche Todesfälle 45
IV. Ueberseeische Auswanderung 45
V. Gesundheitszustand der Bevölkerung (Sanitätswesen und Krankenpflege) 46

C. Volkswirtschaftliches 47

I. Land- und Alpenwirtschaft 47
II. Forstwirtschaft 51
III. Handel und Gewerbe, Industrie und Verkehr 53
IV. Preise und Löhne 58
V. Versicherungswesen, Geld- und Kreditinstitute 57
VI. Oekonomische Zustände 59

D. Oeffentliche Wohlthätigkeit 60

E. Kirchen- und Schulwesen. Unterrichts- und Erziehungswesen 63

F. Militärwesen 64

G. Justizwesen 65

H. Staatsverwaltung 67

I. Steuerwesen 67
II. Staatshaushalt 69

I. Gemeindeverwaltung 71

K. Politisches 72

Systematisches Verzeichnis
der bisherigen amtlich-statistischen Veröffentlichungen des Kantons Bern,

nämlich:

1. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern,
   (3 Hefte in Quart-Format, erschienen in der Zeit von 1860—1864; anfänglich redigiert von Prof. Dr. Hildebrand).
2. Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern,
   (7 Bände bezw. 11 Jahrgänge in kl. Oktav, erschienen in den Jahren 1868—1878. Redigiert von A. Chatelanat.)
3. Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus,
   (15 Jahrgänge mit 32 Lieferungen, gr. Oktav, ausserdem 4 französische Separatlieferungen; erschienen in den Jahren von 1883—1898. Redigiert von C. Mühlemann.)
4. Weitere amtlich-statistische Veröffentlichungen
   des Kts. Bern, hauptsächlich statistische Uebersichen in Staatsverwaltungsberichten.

A. Das Staatsgebiet.

I. Geschichte des Staatsgebietes.

(Beitr. Heft I, S. 1—4).

II. Lage und Umfang des Staatsgebietes.

(Beitr. Heft I, S. 4—9).

1. Die Bodenfläche,
   produktive und unproduktive, nach Amtsbezirken und Landesteilen. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 2—8.)
2. Die Grössen- und Anbauverhältnisse
   des Kantons Bern. [Neuere Spezialangaben vide unter Abschnitt C., I. Landwirtschaft.] (Stat. Jahrb., Bd. VI—VII, S. 1—12.)
3. Arealverhältnisse,
   a) produktive, b) unproduktive. (Stat. Jahrb., Bd. X—XI, S. 2.)

III. Bodenbeschaffenheit, Klima u. Vegetation.

1. Geognostische Verhältnisse.
(Beitr. Heft I, S. 9—11.)
2. Höhenverhältnisse.
(Beitr. Heft I, S. 11—15.)
3. Gewässer.
(Beitr. Heft 1, S. 16—17.)
4. Klimatische Verhältnisse und meteorologische Beobachtungen.
(Beitr. Heft I, S. 17—32.)
5. Vegetation
(Beitr. Heft 1, S. 32.)
6. Ueber die Witterung des Jahres 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 17—37.)
7. Meteorologische Beobachtungen
im Jahr 1867 von Bern, Pruntrut, Affoltern i. E., Brienz, Interlaken und St. Beatenberg mit Bemerkungen über die Witterung des Jahres 1867. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 44—58.)
8. Meteorologische Beobachtungen
im Jahr 1868 (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 68—81.)
9. Hydrometrische Beobachtungen
pro 1867/68. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 82—94.)
10. Hydrometrische Beobachtungen
pro 1869. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 79—81.)
11. Meteorologische, phänologische und klimatologische Stationen
zu forstlichen Zwecken. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 82—93.)
12. Ueber die Witterung
im Jahre 18.0 und Kritik zu den Beobachtungen der letzten Jahre. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 64—67.)
13. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen
pro 1869 und 1870. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 68—95.)
14. Meteorologische Beobachtungen
zu forstlichen Zwecken. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 96—97.)
15. Klimatologische Beobachtungen
pro 1870. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 98—99.)
16. Meteorologische Beobachtungen
pro 1871 und 1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 13—26 und S. 36—53.)
17. Witterungsverhältnisse
pro 1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 27—35.)
18. Forstlich-meteorologische Beobachtungen
pro 1871 und 1872. (Stat. Jahrb. VI—VII, S. 54—58.)
19. Plan für die Umwandlung der Berner Sternwarte
in ein tellurisches Observatorium. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 2—13.)
20. Beobachtungen der Sternwarte
zu Bern im Jahre 1873. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 14—32.)
21. Beobachtungen
in Affoltern, Beatenberg, Burgdorf, Pruntrut, Frutigen, Gurzelen und Interlaken, im Jahre 1873. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 33—37.)
22. Beobachtungen der Sternwarte
im Jahr 1874. (Stat Jahrb. Bd. VIII—IX. S. 38—87.)
23. Forstlich-meteorologische Beobachtungen
in den Jahren 1873 und 1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX. S. 88—91).

4. Klimatologische Beobachtungen
in den Jahren 1873 und 1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX. S. 92—99.)

5. Die Grundwassermessungen in der Stadt Bern.
1872—1876. (Stat. Jahrb. Bd. X—XI. S. 3—25.)

6. Jahresbericht über die meteorologischen Beobachtungen der Sternwarte zu Bern
für das Jahr 1873 (von Prof. Dr. Forster) mit ca. 10 Seiten tabellarisch quart.)

7. Resultate der meteorologischen Beobachtungen der Sternwarte zu Bern
für das Jahr 1875, von Prof. Dr. Forster, nebst 2 graphischen Tabellen und Publikationen der forstlich meteorologischen und phanologischen Stationen des Kantons Bern von Kantonsforstmeister Fankhauser (i. G. 263 S. tabellarisch quart.)

8. Jahrbücher des tellurischen Observatoriums zu Bern,
herausgegeben von Prof. Dr. Forster für die Jahre 1878—1881 mit folgendem Inhalt:
Die Resultate der Witterungsprognosen.
Die Messung der Verdunstung in Bern.
Ueber den Einfluss der Höhe des Regenmessers auf die gesammelte Regenmenge.
Beobachtungen über die Sichtbarkeit der Alpen vom Observatorium aus.
Tabellen, enthaltend die Jahresübersichten der meteorologischen Beobachtungen.
Stündliche Notierungen der meteorologischen Registrierinstrumente.
Der jährliche Gang der relativen Luftfeuchtigkeit in Bern, abgeleitet aus 14jährigen stündlichen Registrierbeobachtungen.
Ueber Stürme und Erdbeben (deren Beschreibungen).
Klimatologische und phänologische Beobachtungen im Kanton Bern, von Kantons-Forstmeister Fankhauser.
(Durchschnittlich per Jahr 276 Seiten tabellarisch quart.)

IV. Einteilung des Staatsgebietes.

1. Politische Einteilung des Staatsgebietes
in den verschiedenen Perioden. (Beitr. Heft I, S. 34—38.)

2. Grösse der Einwohner-Gemeinden
nach der Bevölkerung; Einteilung in kleine, mittlere und grössere Gemeinden, Klassifikation nach Amtsbezirken etc. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 58—71.)

B. Die Bevölkerung.

I. Stand der Bevölkerung.

Geschichte der Volkszählungen,
im Kanton Bern. (Beitr. Heft I S. 39—43.)

Die Bevölkerung im Jahr 1764
berechnet nach den Tabellen über die Getauften, Gestorbenen, Eingewanderten und Ausgewanderten von 1764—1763 nach Landschaften, Amtsbezirken und Städten. (Beitr. I S. 43—45.)

Volkszählungsergebnisse,
enthalten im Bericht der Landesökonomiekommission, St. Verw. Ber. pro 1814/30, pag. 461, sodann:

4. **Vergleichende Uebersicht der Bevölkerung**
nach Gemeinden pro 1764, 1818 und 1831, (pag. 172—180 der Beilagen zu obg Bericht.)

5. **Volkszählung von 1764;**
Bevölkerung des alten Kantons, der damaligen bernischen Kantonsteile Wa und Aargau, sowie die Bevölkerung der 12 Städte des alten Kantons, der Städte des Waadtlandes und der 5 Städte des Aargaus nach Feuerstätt Geschlecht der Einwohner, Altersklassen und Ehen. (Beitr. Heft I S. 46—

6. **Volkszählung von 1798;**
Bevölkerung nach den 22 Amtsbezirken und den 12 Städten der Kanto Bern und Oberland, Gebäudezahl. (Beitr. Heft I B. 54—55.)

7. **Volkszählung von 1818.**
Bevölkerung der 30 jetzigen Amtsbezirke und der 18 Städte nach Geschlec Familienstand, Altersklassen, Heimatsverhältnisse; Zahl der Haushaltung mit und ohne Grundeigentum. Zahl der Ehen. (Beitr. Heft I B. 56—59.)

8. **Uebersicht der Bevölkerung**
des Kantons Bern nach der Zählung 25. 26. und 27. April 1836 mit beigefügt Vergleichung der Zählungen von 1818 und 1831 (Broschüre in kl. Oktav 31 Seiten.)

9. **Generaltabelle der Taubstummen, Blinden und Blödsinnigen**
im Kanton Bern nach der Zählung von 1836 (tabellar. Beil. zum St. Ver Ber. pro 1837.)

10. **Ergebnisse der im Herbste 1837 vorgenommenen Volkszählung**
(kl. Broschüre in Oktav v. 31 S. sowie tabellar. Beilage zum St. Verw. B pro 1837.)

11. **Volkszählung von 1837 (eidg.).**
(Geschlechts- und Heimatsverhältnisse) nach Landschaften, Amtsbezirk und Städten. (Beitr. Heft I S. 6)—61.)

12. **Die Bevölkerung des Kantons Bern**
nach der Zählung vom April 1846. (Geschlechtsverhältnisse, Familienstan Religion, Heimats- und staatsbürgerliche Verhältnisse, körperliche Gebreche (amtsbezirksweise Tabelle im St. Verw. Ber. pro 1845/48, Bd. II pag. 979.)

13. **Volkszählung von 1846 (kant.)**
(nach Geschlecht, Familienstand, Religion, Heimats- und staatsbürgerlic Verhältnissen) nach Landschaften, Amtsbezirken und Städten. (Beitr. Hef S. 62—65 u. 152/153.)

14. **Volkszählung von 1850 (eidg.)**
(nach Konfession, Herkunft, Aufenthalt im Ausland, Haushaltungen u Grundeigentümer) nach Landschaften. Amtsbezirken und Städten. (Bei Heft I S. 66—69.)

15. **Ergebnis der Volkszählung**
vom Spätjahr 1856. (Amtsbez. Tabelle zu pag. 16 des St. Verw. Ber. pro 18

16. **Ergebnis der Volkszählung**
im Jahr 1856 nach Kirch- und Einwohnergemeinden (30 S. pag. 167—196, IX der bern. Gesetzsammlung, Jahrg. 1857).

17. **Volkszählung von 1856 (kant.);**
Zusammenstellung der Ergebnisse betr. die Wohnhäuser, Haushaltunge Geschlechts-, Heimats- und Domizilverhältnisse, Familienstand, Konfessio Beruf, Grundeigentümer nach Kirch- u. Einw. Gden. (Beitr. Heft I S. 70—12

18. **Dekret betr. Feststellung des Repräsentationsverhältnisses**
im Gr. Rate vom 2. März 1858 (pag. 257 Jahrg. 1858.) (Abänderung derselb vom 23. Dezember 1865 pag. 479 des Jahrgs. 1865).

19. **Volkszählung von 1860 (eidg.)**
Ergebnisse betr. die Wohnhäuser, Haushaltungen, Geschlechts- u. Heimat verhältnisse, Familienstand, Geburtsort, Konfession, und Sprache (nach Hau haltungen) nach Kirch- und Einwohnergemeinden, Amtsbezirken und Land teilen. (Beitr. Heft I S. 2—53)

20. **Ergebnis der eidg. Volkszählung**
vom 10. Dezember 1860 nach Kirch- und Einwohnergemeinden (31 S. pag. 337 bis 368 Bd. I n. F. der Gesetze und Dekrete, Jahrg. 1862).

21. **Die Einwohnerzahl der Amtsbezirke und Landschaften**
nach den 6 Volkszählungen von 1818—1860 vergleichend zusammengestellt. (Beitrag Heft I S. 54—62.)

22. **Die Dichtigkeit der Bevölkerung im Verhältnis zum Flächenraum,**
Vergleichung von 1856 mit früherer. (Beitr. Heft I S. 130—132.)

23. **Dichtigkeit der Bevölkerung im Verhältnis zum Wohnraum**
nach der Zählung von 1860. (Beitr. Heft III S. 2—3.)

24. **Vergleichende Zusammenstellung**
der Ergebnisse der Zählungen von 1764, 1798, 1818, 1850 und 1856 bezüglich der Einwohnerzahl zu den Haushaltungen und Wohnhäusern. (Beitr. Heft I S. 133—135.)

25. **Reihenfolge der Bezirke etc.**
nach dem numerischen Verhältnis der beiden Geschlechter im Jahr 1860 mit Bemerkungen. (Beitr. Heft III S. 4 u. 29.)

26. **Vergleichende Uebersichten**
betr. die Resultate früherer Volks-Zählungen. (Beitr. Heft I S. 136—155.)

27. **Die Bevölkerung**
nach dem Civilstand im Jahre 1860. (Beitr. Heft III S. 5.)

28. **Vergleichung des Familienstandes**
der Jahre 1764, 1818, 1846, 1850, 1856, 1860 zu u. Abnahme der Verheirateten etc. (Beitr. Heft III S. 32—34.)

29. **Der Familienstand**
in Verbindung mit dem Geschlechtsverhältnis. (Beitr. Heft III S. 35—36.)

30. **Die Altersverhältnisse**
der Bevölkerung im Jahr 1860. (Beitr. Heft III S. 8—13 u. 36—44.)

31. **Die Altersklassen**
nach den früheren Zählungen. (Beitr. Heft I S. 136—137.)

32. **Die Heimatsverhältnisse**
(staatsbürgerliche Verhältnisse) nach den Ergebnissen sämtlicher Volkszählungen 1818—1860. (Beitr. Heft I und III S. 148—150 und S. 14—26.)

33. **Das Heimatsverhältnis**
der Bevölkerung im Jahr 1860. (Beitr. Heft III S. 20—24 und 45—56.)

34. **Die Schweizer anderer Kantone**
im Kanton Bern und die Berner in andern Kantonen nach den Kantonen verteilt; die Ausländer im Kanton nach ihrer Herkunft. (Beitr. Heft III S. 22—53.)

35. **Die Bevölkerung**
nach dem Aufenthaltsverhältnis im Jahr 1860. (Beitr. Heft III S. 24 und 55.)

36. **Die Bevölkerung**
und die Zahl der Grundbesitzer in den Jahren 1818, 1850 und 1856; Verhältnis der Grundbesitzer zu den Haushaltungen und den Einwohnern. (Beitr. Heft I S. 154 und 155.)

37. **Die Bevölkerung**
nach dem Geburtsort im Jahr 1860. (Beitr. Heft III S. 25 und 56—59.)

38. **Die Bevölkerung**
nach Konfessionen im Jahr 1860; Vergleichung in den Jahren 1846, 1850, 1856 und 1860. (Beitr. Heft III S. 26 und 59—60.)

39. **Vergleichung der Konfessionsverhältnisse**
in den Jahren 1846, 1850 und 1856. (Beitr. Heft I S. 152—158.)

40. **Sprachenverhältnisse**
in den Haushaltungen. (Beitr. Heft III S. 26 und 60—62.)

41. **Die Ergebnisse der schweiz. Volkszählung**
vom 10. Dezember 1860 über Geschlecht, Familienstand und Heimats
hältnisse, Wohnhäuser und Haushaltungen; Bevölkerung nach Jahrgäng
und Altersklassen. (Stat. Jahrb. Bd. I S. 12—16.)

42. **Berufsstatistik der Bevölkerung**
des Kantons Bern nach der Volkszählung von 1860. (Stat. Jahrb. Bd. II
156—168.)

43. **Beschluss betr. das Ergebnis der Volkszählung**
vom 1. Dezember 1870 (Uebersicht nach Kirche und Einwohnergemeind
33 S. pag. 234—266, Gesetze und Dekrete n. F. Jahrgang 1872).

44. **Dekret über die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses**
der kant. Wahlkreise im Gr. Rate (S. 54 der Gesetze und Dekrete n. F. Ja
gang 1871).

45. **Hauptergebnisse der eidg. Volkszählung**
vom 1. Dezember 1870 im Kanton Bern, herausgegeben von der Direkt
des Innern (Broschüre in Oktav von 57 S. tabellarisch mit einer Einleitu

46. **Ergebnisse der Volkszählung**
von 1870 amtsbezirksweise: Wohngebäude, bewohnte Räumlichkeiten, Ha
haltungen, Bevölkerung nach Civilstand, Heimat, Religion, Sprachen (
Haushaltungen) und Aufenthalt; Die Bevölkerung nach altem und ne
Kanton, nach Schulinspektoratskreisen, und nach Geschwornenbezirk
(Stat. Jahrb. Bd. V S. 3—9.)

47. **Die Bevölkerung**
nach den Volkszählungen im Zeitraum von 1818—1870, prozentale Zu-
Abnahme nach Bezirken. (Stat. Jahrb. B. VI.—VII. S. 72—73.)

48. **Die annähernde Bevölkerung**
für das Dezennium 1870—1879 nach Amtsbezirken und Landesteilen.
Jahrb. Bd. VI—VII S. 74—75.)

49. **Aus den Ergebnissen der Volkszählung**
von 1870 das kombinierte Alter der Eheleute und die Konfessionsverhält
der Ehegatten. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII S. 76—87.)

50. **Israelitische Gemeinden**
im Kanton Bern. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII S. 91—92.)

51. **Statistik der bernischen Heimatberechtigung**
(Burgerzählung) 1870. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII S. 94—140.)

52. **Die Bevölkerung**
im Jahr 1870; die mutmassliche Bevölkerung in den Jahren 1874, 1875
amtsbezirksweise und das Verhältnis derjenigen der Städte und industr
Centren im Jahrzehnt 1860 bis 1870. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX S. 100

53. **Zählung der Neutäufer und Wiedertäufer**
im Kanton Bern nach Gemeinden und Amtsbezirken. (Stat. Jahrb. Bd
—IX S. 102—114.)

54. **Statistik der bernischen Heimatberechtigung;**
Ergebnisse der Burgerzählung nach Gemeinden. (Stat. Jahrb. Bd. VI
S. 116—133.) [Jahrgang VI—VII S. 94.]

55. **Beschluss betr. das Ergebnis der eidg. Volkszählung**
vom 1. Dezember 1880 Uebersicht nach Kirch- und Einwohnergem
(31 S. pag. 482—513 der Gesetze und Dekrete n. F. Jahrgang 1881).

56. **Ergebnisse der eidg. Volkszählung**
vom 1. Dezember 1880 im Kanton Bern, herausgegeben von der Dir
des Innern (Broschüre in Oktav von 80 S. tabellarisch mit einer Einl
in beiden Sprachen) enthaltend die gemeinde- und bezirksweisen Erge
der Wohnhäuser, Wohnräume und Haushaltungen, der Bevölkerung
Geschlecht, Altersklassen, Familienstand, Heimat, Konfession und M
sprache, amtsbezirksweise Uebersicht betr. Zu- oder Abnahme der Bevölk
von 1818—1880, Wohnbevölkerung und ortsanwesende Bevölkerung n.
und Einwohnergemeinden, die Bevölkerung auf die kant. Wahlkreise v
(Repräsentation im Gr. Rate), die Bevölkerung auf die eidg. Wahlkreis
teilt (Repräsentation im Nat. Rate).

Dekret betr. die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses
der kant. Wahlkreise im Gr. Rate (pag. 517 der Gesetze und Dekrete n. F. Jahrg. 1881).

Stand und Bewegung der Burger und Einsassen
in den Gemeinden des Kantons Bern im Zeitraum von 1850—1880 (zur Statistik der Gemeindebürger) (Liefg. II Jahrg. 1883 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 30 S. gr. Okt.)

Beschluss betr. das Ergebnis der eidg. Volkszählung
vom 1. Dezember 1888 (Uebersicht nach Kirch- und Einwohnergemeinden 45 S. pag. 220 der Gesetze und Dekrete n. F. Jahrg. 1889).

Dekret betr. die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses
der kant. Wahlkreise im Gr. Rate (pag. 258 der Gesetze und Dekrete n. F. Jahrg. 1889).

II. Bewegung der Bevölkerung.

Angaben über uneheliche Geburten
(geschichtliche Daten von Anfg. des XVIII.—XIX. Jahrhunderts enthalten im Rechenschaftsberichtdes Oberehegerichts St. Verw. Ber. von 1814/30, pag. 356—371.)

Verhältnis der ehelichen und unehelichen Geburten
von 1817—20 (pag. 135—137 der Beilagen zum Stat. Verw. Ber. pro 1814/30)

Zu- und Abnahme der Bevölkerung
in den Jahren 1818 -27 nach der Zahl der Geborenen und Gestorbenen (pag. 162/163 der Beilagen des St. Verw. Ber. pro 1814/30).

Bevölkerungstabelle
(Getaufte, Gestorbene und Begrabene) für die Jahre 1840—1843 (tabellar. Beilage zu den St. Verw. Berichten pro 1840—1843).

Uebersicht der Zu- oder Abnahme der Bevölkerung
des Kantons Bern, pro 1845/1846, und der Verstorbenen nach Altersperioden (3 Amtsbezirks-Tabellen im Stat. Verw. Ber. pro 1845/48 II Bd. pag. 979).

Bewegung der Bevölkerung
1848 des Kantons Bern und Altersverhältnisse der Verstorbenen im Jahre 1847 (2 amtsbezirksw. Tabellen in St. Verw. Ber. pro 1845/48 II Bd. pag. 979).

Zusammenstellung
derjenigen Amtsbezirke, welche in Bezug auf die Bewegung der Bevölkerung, Zahl und Last der Armen- und Getreideproduktion die nachteiligsten Faktoren darbieten (Tab. XV. des Vortrags der Direktion des Innern in Sachen der Auswanderung v. Okt. Nov. 1848).

Vergleichende Uebersicht
der Zahlenverhältnisse der ehelichen zu den unehelichen Geburten unter der Herrschaft des frühern Paternitätsgesetzes und des jetzigen beschränkten Maternitätsgesetzes (tabellar. Beilage z. Stat. Verw. Ber. pro 1849).

Etat bezw. Uebersichten
der (Jahr für Jahr) im Kanton Bern Geborenen und Verstorbenen (letztere nach Altersperioden) sowie der eingesegneten Ehen (Tabellen zu den St. Verw. Berichten der Jahre 1851—1865).

Die Bewegung der Bevölkerung
von 1764—1856 prozental nach Amtsbezirken und Landschaften. (Beitr. Heft I, S. 126—129.)

Die Bewegung der Bevölkerung
von 1818—1860 (prozental) nach Amtsbezirken und Landschaften. (Beitr. Heft II, S. 56—58.)

Rangordnung der Bezirke und Landschaften
nach der Bevölkerungszunahme von 1818—1860. (Beitr. Heft II, S. 59.)

13. Einwohnerzahl der Städte
nach den Zählungen von 1818—1860 (Beitr. Heft II, S. 60.)

14. Bewegung der städtischen Bevölkerung
von 1818–1860. (Beitr. Heft II, S. 61.)

15. Vergleichung der Bevölkerungszunahme
in den Städten und Landgemeinden [v. 1818—60]. (Beitr. Heft II. S. 62.)

16. Verteilung der Bevölkerung
auf Stadt und Land nach sämtlichen Zählungen von 1764—1856. (Beitr. Heft
S. 151.)

17. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
pro 1861—1865 und speziell für das Jahr 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 38–55.)

18. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1867. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 2—33.)

19. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 2—56.)

20. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1869. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 2—69.)

21. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1870. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 10—52.)

22. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1871. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 142—184.)

23. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1872. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 134—177.)

24. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1873. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 178—235.)

25. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 236—293.)

26. Statistik der Geburten, Trauungen und Sterbefälle
speziell für das Jahr 1875 und Vergleichung der Hauptdaten von 1866—
(Stat. Jahrb. Bd. X—XI, S. 26—64.)

27. Die Civilstandsregisterführung
im katholischen Jura (Mängel derselben). (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII S
—201.

28. Der Einfluss der Preise der wichtigsten Nahrungsmittel
auf die Bewegung der Bevölkerung im Kanton Bern während dem hun
jährigen Zeitraum von 1782—1881 (mit zwei graphischen Tabellen ve
von C. Mühlemann, im Sep. Abdruck der Zeitschrift f. schweiz. Sta
Jahrg. 1882 erschienen.

29. Bevölkerungsbewegung
von 1876—1881 im Kanton Bern und Statistik der aussergewöhnlichen T
fälle von 1877—1882. (Liefg. II, Jahrg. 1883 der Mitteilungen des bern.
tischen Bureaus, 27 S. okt.)

30. Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung
und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern von 1876—1886.
gleichende Uebersichten betr. Eheschliessungen, Geburten und Sterb
in den Jahren von 1881—1885 und 1886, aussergewöhnliche Todesfäll
Selbstmorde etc. mit volkswirtschaftlichen Erörterungen u. Schlussbe
tungen und einer vergleichenden graphischen Darstellung im An
(Liefg. I, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bu
102 S. okt.)

31. Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik
des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886—1890 mit besonderen
terungen über die Bevölkerungsfrage. (Liefg. II, Jahrg. 1892 der Mitteil
des bernischen statistischen Bureaus, 106 S. gr. okt.)

III. Aussergewöhnliche bezw. gewaltsame Todesfälle.

1. Statistik der aussergewöhnlichen Todesfälle im Jahr 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 61—70.)
2. Id., im Jahr 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 34—43.)
3. Id., im Jahr 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 57—67.)
4. Id., im Jahr 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 70—78.)
5. Id., im Jahr 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 53—61.)
6. Id., im Jahr 1871.
(Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 210—219.)
7. Id., im Jahr 1872.
(Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 220—229.)
8. Id., im Jahr 1873.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 296—305.)
9. Id., im Jahr 1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, . 306—314.
10. Id., in den Jahren 1867/77 und Spezifikation für 1876.
(Stat. Jahrb. Bd. X—XI, S. 111—165.

IV. Ueberseeische Auswanderung.

1. Vortrag der Direktion des Innern an den Regierungsrat
zu handen des Grossen Rates über die Angelegenheit der Auswanderung vom Oktober/November 1848. (Separatdruck.)
2. Ueberseeische Auswanderungen im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 134—136.)
3. Id., im Jahre 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 128—132.)
4. Wegzüge und Auswanderungen im Jahre 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 192—193.)
5. Ueberseeische Auswanderung
pro 1871 1872 und 1873 nach Alter, Reiseziel etc. (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 202—207.)
6. Die Auswanderung in den sieben Jahren 1867—1873
und die Auswanderungsziffer (Verhältnis zur Einwohnerzahl) nach Amtsbezirken und Landesteilen (Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 208—209.)
7. Die Auswanderung im Jahre 1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII—IX, S. 294—295.)
8. Die überseeische Auswanderung
aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878—1882, Berichterstattung über die Ursachen nebst einer graphischen Tabelle. (Liefg. 4, Jahrg. 1883 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 42 S. oktav.)
9. Die überseeische Auswanderung
aus dem Kanton Bern in den Jahren 1883—1887 (in Liefg. II, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 3 S. oktav).

10. Die überseeische Auswanderung
aus dem Kanton Bern während den Jahren 1888—1892. (2 Tab. enthalten
Liefg. I, Jahrg. 1894 des bern. statistischen Bureaus.)

11. Die Auswanderung in älterer und neuerer Zeit,
speziell 1867/77, in ihren verschiedenen Beziehungen. (Stat. Jahrb. Bd. X–X
S. 65—118.)

V. Gesundheitswesen.

1. Zahl der Aerzte, Hebammen und Tierärzte
nebst ihrem Verhältnis zur Bevölkerung ihrer Amtsbezirke (tabellar. Beila
Stat. Verw. Ber. pro 1899 vide auch sanitätsstatistisches pag. 75).

2. Uebersicht der Leistungen der Notfallstuben
im Jahr 1851. (Tabelle in den St. Verw. Ber. der Jahre 1851–1863.)

3. Administrative u. Kranken-Statistik in den Bezirkskrankenanstalte
(ehemal. Notfallstuben je 2 Tabellen enthalten in den St. Verw. Berichte
der Jahre 1864—1868 und 1872–1896.)
(NB. Ueber die Leistungen der verschiedenen Krankenanstalten, in
besondere des Inselspitals und des kant. Frauenspitals sowie der Irre
anstalten enthalten die jährlichen Staatsverwaltungsberichte ebenfalls sum
marisch-statistische Nachweise.)

4. Uebersicht der Geschäfte
der Staatsapotheke und der Receptur der Poliklinik von 1837–1860. (St
Verw. Ber. pro 1860)

5. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung
während des Jahres 1866. (St. Jahrb. Bd. I, S. 71—74.)

6. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung
während des Jahres 1867. (St. Jahrb. Bd. II, S. 58–60.)

7. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung
während des Jahres 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 95–96.)

8. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung
während des Jahres 1869. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 94—95.)

9. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung
während des Jahres 1870. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 62—63.)

10. Der Gesundheitszustand der Bevölkerung
während des Jahres 1871. (Impfstatistik pro 1870/71 und frühere Ja
(Stat. Jahrb. Bd. VI—VII, S. 230.)

11. Bericht der Direktion des Innern
des Kantons Bern über die Zählung der Geisteskranken und Idioten
Kanton Bern im Jahr 1871, verfasst von Dr. Fetscherin, Arzt in der Wa
(23 S. tabellarisch kl. 8°; auch in französischer Ausgabe erschienen.)

12. Beiträge zur Unfallstatistik
auf Grund der ärztlichen Mitteilungen von 1876 bis Ende März 1878.
Jahrb. Bd. X—XI, S. 166–197.)

13. Bericht über die Blattern-Epidemie
im Kanton Bern während des Jahres 1881, im Auftrage der Direktion
Innern, verfasst von Dr. Ch. Girard (in oktav mit 2 gr. tabellar. Beil

14 Bemerkungen zur Blattern-Statistik
der Jahre 1891 und 1892. (in oktav, mit einer gr. tabellar. Beilage.)

15. Bericht über die Blatternepidemie
des Jahres 1894 im Kanton Bern, bearbeitet im Auftrage der Direktion
Innern von Dr. Dutoit, Sekretär des Sanitätswesens. (Gr. oktav mit
tabellar. Beilagen.)

16. Statistik der öffentlichen Krankenpflege
im Kanton Bern mit Bezugnahme auf die Krankenversicherung. (Liefe
I, Jahrg. 1892 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 94 S. gr. o

Ueber die Leistungen der organisierten, freiwilligen Krankenpflege
im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen. Berichte über die verschiedenen Krankeninstitute und Bestrebungen von Dr. Glaser sowie über die legislatorische Vorarbeit betr. die schweiz. Unfall- und Krankenversicherung und über Gesundheits- und Krankenflege von C. Mühlemann. (Liefg. II, Jahrg. 1894 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. 79 S. gr. oktav.)

Ueber die psychische Beschaffenheit der Bevölkerung:
Geschichte und Ergebnisse der Irrenzählungen; Zählung der Blödsinnigen im Jahr 1836, der Blöd- und Wahnsinnigen im Jahr 1846. Spezielle Ergebnisse der Irrenzählung im Jahr 1871. (Stat. Jahrbuch Bd. V, S. 382—416.)

C. Volkswirtschaftliches.

I. Land- und Alpenwirtschaft.

Viehzählungsergebnisse
zu Anfang des 19. Jahrhunderts (enthalten im Bericht der Landesökonomiekommission, St. Verw. Ber. pro 1814/30, pag. 460) sodann:
a) Uebersicht des gesamten Viehstandes nach der Viehzählung vom März 1819.
b) Uebersicht des gesamten Viehstandes nach der Viehzählung vom März 1830. (je zwei doppelseitige Tabellen in Oktav-Format, pag. 168—171 der Beilagen zu obgenanntem Bericht.)

Produktion an Getreide und Kartoffeln
nach der im Jahre 1847 durch die Direktion des Innern angeordneten Aufnahme, nebst Uebersicht des durchschnittlichen Ertrags einer angebauten Jucharte. (2 Tabellen im St. Verw. Ber. pro 1845/48, II Bd.) (Darin sind indess bedeutende Rechnungsirrtümer enthalten.)

Uebersicht des Pferdestappels, des Hornviehbestandes, des Kleinviehs und der Käsereien
im Jahre 1847. (3 Tabellen im St. Verw. Ber. pro 1845/48, II Bd., worin indess Ober- und Niedersimmenthal verwechselt sind.)

Erteilte Prämien für Pferde- nnd Hornviehzucht
pro 1845, 1846, 1847 und 1848. (Tabelle im St. Verw. Ber. pro 1845/48, II. Bd; desgleichen auch in den übrigen jährlichen Verw. Berichten von 1830 hinweg bis zu Ende des Jahrhunderts; 1871 besondere Kommissionsberichte.)

Uebersicht der Käfersammlung und Käferprämien
pro 1864. (Tabelle zu pag. 16 Stat. Verw. Ber. pro 1864.)

Statistische Ergebnisse der schweiz. Viehzählung
im Jahre 1866 im Kanton Bern. (Beilage zu pag 306 des St. Verw. Berichtes pro 1866.)

Die Ergebnisse der Viehzählungen
im Kanton Bern von 1808 bis und mit 1859. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 75.)

Ergebnisse der schweiz. Viehzählung
von 1866 im Kanton Bern. (Stat. Jahrb., Bd. I S. 76—83.)

Ergebnisse der Pferde- und Rindviehschauen
des Jahres 1866. Stat. Jahrb. Bd. I, S. 84—93.)

Gesundheitszustand der Haustiere
während des Jahres 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 93—95.)

Ueber die Ernte-Ergebnisse und die Käsefabrikation
des Jahres 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 96—105.)

12. **Die landwirtschaftlichen Vereine**
des Kantons und ihre Leistungen im Jahr 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 95–10

13. **Wasser- und Hagelschaden**
im Jahr 1866. (Stat. Jahrb. B. I, S. 259.)

14. **Ueber Landwirtschaft und Viehzucht.**
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 60–69.)

15. **Die erste schweiz. Milchprodukten-Ausstellung**
in Bern im September 1867. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 92–112.)

16. **Ergebnis der Pferde- und Rindviehschauen**
im Jahr 1867. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 126–132.)

17. **Gesundheitszustand der Haustiere**
im Jahr 1867. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 133–155

18. **Zu den Ergebnissen der Viehzählung**
von 1866. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 135–155.)

19. **Ueber Landwirtschaft und Viehzucht 1868.**
(Stat. Jahrb. Bd. III. S. 97–106.)

20. **Ergebnisse der Pferd- und Rindviehschauen**
im Jahr 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 158–159.)

21. **Gesundheitszustand der Haustiere 1868.**
(Stat. Jahrb. Bd. III. S. 160.)

22. **Uebersicht**
der in den letzten 6 Jahren vorgekommenen Viehseuchen. (Stat. Jahrb. III. S. 161.)

23. **Die Beteiligung des Kantons Bern**
an der schweiz. Viehausstellung in Langenthal vom 11. bis 15. Septe 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, 162–168.)

24. **Statistik der Alpenwirtschaft**
im Kanton Bern. Bestand, Vermehrung oder Verminderung der Stösse Uebersatz, Beschaffenheit, Pflege und Holzbestand, Höhe überm Meer, Ei tumsverhältnisse, Benutzung und Ertrag, Milchwirtschaft, Unkosten (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 169–193.)

25. **Wasser- und Hagelschaden**
im Jahr 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 278–280.)

26. **Landwirtschaft und Viehzucht,**
Ernte-Ergebnisse, Weinbau, Versuche mit Hopfen, Tabak etc., Ertrag Alpen und Weiden; Käse- und Butterfabrikation, Viehzucht, Fortschri Landwirtschaft und Viehzucht. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 96–110.)

27. **Pferde- und Rindviehzucht,**
Pferde- und Rindviehschauen im Jahr 1869. Stat. Jahrb. Bd. IV. S. 155

28. **Berichte der bern. Kommission**
für Vieh- und Pferdezucht über die Ergebnisse der Viehschauen vo an bis 1896 und von 1892–1896 auch über die Kleinviehschauen. (Zusa ca. 60 S. quart per Jahr.)

29. **Gesundheitszustand der Haustiere 1869.**
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 167–169.)

30. **Landwirtschaftliche Zustände**
im Jahr 1870: Bodenkreditverhältnisse, Güterpreise, Zu- oder Abnahm Ackerbaues, Absatz und Preise der Produkte, Ernteergebnisse, Weinb Handelspflanzen, Mittlerer Ertrag des Landbaues, Alpen- und Weidewirt Käse- und Butterfabrikation. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 101–146.)

31. **Produktion der Käsereien und Sennereien.**
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 194–198.)

32. **Pferde-, Rind- und Kleinviehzucht,**
Export und Viehpreise. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 147–159.)

esundheitszustand der Haustiere,
Pferde- und Rindviehschauen. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 190—204.)

andwirtschaftliche Zustände
im Jahr 1871: Bodenbewirtschaftung, Anbauverhältnis der Kulturarten, Abnahme des Getreidebaues, Produktivkraft des Bodens, Ernteergebnisse. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 237—281.)

eber die Rindvieh- und Pferdeschauen
1871 und 1872, Ergebnisse der Pferdezüchtung 1871, 1872; Die Viehentschädigungskasse seit ihrer Errichtung im Jahr 1804*), Pferdescheinkasse 1871. (Stat. Jahrb. Bd. VI - VII, S. 294—302.)

er Hagelschaden
1863—1871 nach Häufigkeit, Ausdehnung und Intensität. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 409—417 und 436—447.)

tatistik des Weinbaues
und der Weinernte. (Stat. Jahrb. VIII/IX, S. 316—324.)

rgebnisse der Rindvieh- und Pferdeschauen,
sowie der Pferdezucht im Jahr 1873, 1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 332—337.)

esundheitszustand der Haustiere
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S 338.)

agelschaden
im Jahr 1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 622.)

er Hagelschaden
in den Jahren 1872—1877. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 341—362.)

ählung der Hunde
und Statistik der Hundetaxen pro 1877. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 754—755.)

antonales bernisches Heerdebuch
der Fleckviehrace. (Herd book du canton de Berne, race tachetée, rouge et blanc; bulletin I 1880 (62 J.), bulletin II 1882 (66 S.)

NB. Infolge Unterlassung der Eintragungen durch die Landwirte wurde die Fortführung dieses Heerdebuchs zur Unmöglichkeit und musste daher sistiert werden.

ericht über die entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle
im Kanton Bern pro 1882 und 1883 im Auftrag der Direktion des Innern verfasst von E. Hess, Professor an der Tierarzneischule. (Broschüre in oktav mit 4 gr. Tabellen und 2 graphischen Darstellungen mit Farben.) (Erschienen 1884.)

ericht über die entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle
im Kanton Bern während der Jahre 1884 und 1885 nebst einer wissenschaftl. Abhandlung über den Zusammenhang der atmosphärischen Einflüsse mit dem Rauschbrand im Auftrage der Direktion des Innern, verfasst von E. Hess, Professor an der Tierarzneischule (mit 12 S. tabellarisch, 5 gr. tabellarischen Beilagen nebst 3 graphischen Darstellungen.) (Erschienen 1886.)

ericht über die entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle
im Kanton Bern (Viehseuchenstatistik) von Prof. E. Hess für die Jahre 1886, 1887 und 1888 mit 6. tabell. Beilagen 40 S., erschienen 1889.

ericht über die entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle
für die Jahre 1885—1894 von Prof. E. Hess mit 10 tabell. Beilagen, 36 S., erschienen 1895.

andwirtschaftliches:
Uebersicht der landwirtschaftlichen Spezialkurse, Samenmärkte, Viehseuchen, der verkauften Viehgesundheitsscheine etc. (3—4 Tabellen enthalten in den Berichten der Direktion der Landwirtschaft.) (St. Verw. Berichte, namentlich der letzten Jahre.)

---

*) Ueber die Viehentschädigungskasse finden sich summarische Angaben in den ...erwaltungsberichten; sodann ist eine Generalübersicht der Geschäftsergebnisse ...ten Publikation betr. Viehzählung von 1896 enthalten.

49. Statistik der Milchwirtschaft
im Käsereibetrieb des Kantons Bern. (Liefg. I, Jahrg. 1885 der Mitteilung des bernischen statistischen Bureaus,) (30 S. oktav.)*)

50. Der Weinbau im Kanton Bern
nach den Erhebungen von 1882 und 1881 mit einer graphischen Witterungstabelle. (Liefg. I, Jahrg. 1883 der Mitteilung des bern. statistischen Bureaus 17 S. gr. oktav.)

51. Die Weinernte
der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern (mit einer graphischen Witterungstabelle). Liefg. I, Jahrgang 1885 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 24 S. oktav.)

52. Landwirtschaftliche Statistik
für das Jahr 1885 (Verteilung des Kulturlandes auf die verschiedenen Kulturarten und -Gewächse resp Areal- und Anbauverhältnisse nach Gemeinden Ernte-Ergebnisse, Preise und Geldwert der Produkte an Getreide, Hackfrüchten, Kunstfutter, verschiedenen Pflanzungen, Wiesenheu; Weinerträge (Rentabilität). (Liefg. I, Jahrgang 1886 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, 134 S. okt.)

53. Ergebnisse der Viehzählung
vom 21. April 1886. (Liefg. II, Jahrg. 1886 der Mitteilungen des bern. stat. Bureaus, 91 S oktav.)

54. Landwirtschaftliche Statistik
für das Jahr 1886, mit nahezu demselben Inhalt wie pro 1885 (oben) jedoch ohne das gemeindeweise Arealverzeichnis; dagegen mit einem Anhang betr. Kulturkosten und Rentabilitätsberechnung der ges. Ernte. (Liefg. I, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bernischen stat. Bureaus, 95 S. oktav.

55. Ergebnisse der Obstbaumzählung
vom Mai 1888 im Kanton Bern, mit Text, detaillierten Uebersichten einer kartographischen Darstellung des Obstbaumbestandes. (Liefg. I, Jahrg. 1888 89 der Mitteilungen des bern. stat. Bureaus, 99 S. oktav.)

56. Résultats du recensement des arbres fruitiers de mai 1888.
(avec une carte, publiés par le Bureau cantonal de statistique. (Separat-Ausgabe der oben erwähnten deutschen Publikation, 79 S oktav.)

57. Landwirtschaftliche Statistik
für die Jahre 1887 und 1888, mit ungefähr demselben Inhalte, wie diejenigen pro 1885 und 1886 d. h. ohne die gemeindeweise Arealübersicht und Notizen weise über Kulturkosten, dagegen mit einem Anhang über den ermittelten Durchschnittswert des Kulturlandes nach Amtsbezirken und Landesteilen. (Liefg. III, Jahrg. 1888/89 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus 125 S. gr. oktav.)

58. Grundbesitzstatistik
des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahr 1888. Eingehende textliche Erörterungen der Grundbesitzverhältnisse und agrarpolitischen Fragen. Gemeindeweise Uebersichten betr. die Grundbesitzverhältnisse, Verteilung, Abstückelung und Pachtverhältnis; vergleichende Darstellungen nach Amtsbezirken und Landesteilen. (Liefg. II, Jahrg. 1890 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus. 133 S. gr. oktav.)

59. Statistique de la propriété foncière du Canton de Berne
d'après le recensement de 1888, publiée par le Bureau cantonal de statistique. (Separat-Ausgabe der oben genannten deutschen Publication, 90 S. oktav.)

60. Landwirtschaftliche Statistik
für die Jahre 1889 und 1890 mit demselben Inhalt wie pro 1887 und 1888 vor, jedoch ohne den Anhang. (Liefg. II, Jahrg. 1891 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 125 S. gr. oktav.)

61. Statistique agricole du Jura bernois
de 1885—1890 publiée par le Bureau cantonal de statistique en 1892. (oktav.)

*) Anmerkung. Ueber Grundsteuerschatzungen, siehe Abschnitt Staatsverwaltung, Steuerwesen.

2. **Bericht über die Verschuldung**
des Grundbesitzes und deren Ursachen mit versch. Uebersichten über Grundschulden und Kreditverhältnisse. (Liefg. I, Jahrg. 1893 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 93 S, gr. oktav.)

3. **Landwirtschaftliche Statistik**
für die Jahre 1891 und 1892 nebst Beilage über den Stand und die Entwicklung des Genossenschaftswesens (Verzeichnis der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften. Liefg. II, Jahrg. 1893 der Mitteilungen des bernischen stat. Bureaus, 132 und 22 S. gr. oktav.)

4. **Landwirtschaftliche Statistik**
für die Jahre 1893 und 1894 mit zehnjährigen Uebersichten von 1885—1894. (Liefg. I, Jahrgang 1895 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 143 S. gr. oktav.

5. **Statistik der Milchwirtschaft**
des Kantons Bern nebst Verzeichnis der Käsereien, geschichtlicher Einleitung, Berichtauszüge und detaillierten Uebersichten. (Liefg. II, Jahrg. 1895 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 124 S. gr. oktav.)

6. **Landwirtschaftliche Statistik**
für das Jahr 1895 mit gemeindeweiser Uebersicht der Areal- und Anbauverhältnisse pro 1895. (Liefg. II, Jahrg. 1896 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 116 S. gr. oktav.)

7. **Ergebnisse der Viehzählung**
im Kanton Bern vom 20 April 1896 mit ausführlichen gemeinde- und amtsbezirksweisen Darstellungen u. Vergleichungen mit den Ergebnissen früherer Zählungen sowie mit einem Anhang betr. die Ergebnisse der jährlichen Viehschauen und -Prämierungnn v. 1814—1896, den Geschäftsverkehr der Viehentschädigungskasse des Kantons Bern seit deren Gründung und der schweiz. Ein- und Ausfuhr von Vieh- und Fleischwaren. (Liefg. III, Jahrg. 1896 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 108 S. gr. oktav.)

II. Forstwirtschaft.

1. **Holzabgaben**
im Jahr 1829 aus den obrigkeitlichen Waldungen des alten Kantons. (Tab. pag. 113 der Beilagen zu St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

2. **Holzausfuhren**
pro 1839. (Tab pag. 163 des St. Verw. Ber. pro 1839.)

3. **Verzeichnis der erteilten Holzschlags-, Flöss- u. Ausfuhrbewilligungen**
im alten Kantonsteil in den Jahren 1845, 1846, 1847. und 1848. (Tabelle im Stat. Verw. Ber. pro 1845/48, II Bd.) (Desgl. pro 1849 2 Tabellen nach pag. 102 des St. Verw. Ber. pro 1849.)

4. **Ueber Holzschlag- und Holzausfuhrbewilligungen**
sowie über die Forstpolizeistraffälle sind in sämtlichen Staatsverwaltungsberichten von 1849—1879 je 2 gleiche Tabellen nach Amtsbezirken enthalten.

5. **Bericht und Antrag des Direktors der Domänen und Forsten**
(Reg. Rat J. Brunner) an den Gr. Rat über das Forstwesen und die Forstgesetzgebung im Allgemeinen (Hornung 1857) mit einer tabell. Darstellung der im alten Kantonsteile bewilligten Holzschläge zu Flössungen und Ausfuhr von 1832—1856. 36 S. quart.

6. **Bericht betr. Aufstellung eines neuen Wirtschaftsplanes**
über die freien Staatswaldungen des Kts. Bern 1866. 13 S. quart.

7. **Auszug aus der (zu Anfang der 60ger Jahre aufgenommenen umfassenden) Forststatistik des Kantons Bern,**
herausgegeben von der Direktion der Forsten mit folgendem Inhalt: Die Arealverhältnisse, die Eigentums-, Wirtschafts-, Produktions- u. Consumtionsverhältnisse, die Vergleichung zwischen Produktion und Consumtion, die Preisverhältnisse und Schlussbetrachtungen. (70 S. quart wovon ⅓ ausschliesslich tabellarisch, erschienen 1867.)

8. Die Waldausreutungs-, Holzschlags- und Ausfuhrbewilligungen
1859—68. Stat. Jahrb. Bd. III, S. 156—157.)

9. Aufforstungen, Saat- und Pflanzenschulen, Kapitalschatzungen der freien Staatswaldungen, Waldausreutung, Holzschlags- und Ausfuhrbewilligungen,
sowie durchschnittliche Preise von Brenn- und Bauholz: Holzhandel 186
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 149—154.)

10. Bestand der Staatswaldungen, Aufforstungen, Saat- und Pflanzenschulen,
Durchschnittspreise des Holzes seit 1861, Waldausreutungs,- Holzschlags- und Ausfuhrbewilligungen. (Stat. Jahrb. Bd V, S. 216–221.)

11. Beobachtungsergebnisse
der im Kanton Bern zu forstlichen Zwecken errichteten meteorologischen Stationen und Zusammenstellung der forstlich-meteorologischen Beobachtungen im Kanton Bern pro 1869/72, endlich phänologische Beobachtungen im Kanton Bern in den Jahren 1869—1872. (Zusammen in einem Bande II S. tabellarisch quart.)
Die nämlichen Beobachtungsergebnisse von 1873—1884 (Februar) (Zus. c 400 S. quart). Diese von der kant. Forstdirektion herausgegebenen Ver öffentlichungen mussten aus finanziellen Gründen bezw. Ersparnisrücksichte s. Z. sistiert werden,

12. Holzschlags- und Ausfuhrbewilligungen, Waldausreutungen, Forstpolizei (Straffälle)
1871—1874, Holzschlags- und Ausfuhrbewilligungen für Bauhölzer 1863—187
(Stat. Jahrb. Bd. VIII–IX, S. 628—638.)

13. Forststatistisches in den Staatsverwaltungsberichten
von 1864—1896 über Areal- und Wertverhältnisse (Kapitalschatzungen) Wirtschaftsverhältnisse etc. alljährlich mehrere tabellarische Darstellungen, bi 1882 zwar mehr summarisch nach Landesteilen oder Inspektionskreisen au Weniges beschränkt, von 1883 hinweg dagegen ausführliche forststatistisch Nachweise über: Flächeninhalt und Grundsteuerschatzung der Staatswaldungen, Wirtschaftsverhältnisse: Holzernte d. h. Abgabesatz und Nutzunge ausgeführte Holzschläge, Bruttoerlös, Rüst- und Transportkosten, Reinertra Rechnungsergebnisse, Holzerlös und Holzrüstkosten im Durchschnitt, Au forstungen, Saat- und Pflanzschulen: Kosten und Ertrag, Waldwegbaute Waldfläche, Holznutzung und Kulturen, der Gemeinde- und Korporationswaldungen, erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen, zu bleibenden Waldausreutungen. (15 tabellarische S. gr. quart, meistens nach Forstkreisen in de Staats-Verw. Berichten von 1883—1897. Dargestellte Uebersichten und zwa für jedes Jahr.)

14. Detailverzeichnis der (jährlichen) Aufforstungs- und Verbauungsprojekte
(enthalten in den Staats-Verw. Berichten der Jahre 1886—1896 je 3—7 S. tab in quart.)

15. Ankauf und Verkauf von Wald und Waldboden
seitens des Staats (tabellarisches Verzeichnis auf 2—3 S. quart in jedem S Verw. Bericht von 1890–1896.)

16. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
(Liefg. III, Jahrg. 1885 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus 2 S. oktav.)

17. Die Hagelschläge seit 1878,
speziell von 1882—1885 mit 2 Uebersichtskarten nach der Berichterstattung des Forstpersonals. Liefg. III, Jahrg. 1885 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 60 S. oktav.)

18. Die Waldungen des Kantons Bern,
Ertragsverhältnisse, durchschnittliche Grössenverhältnisse und Eigentumsverhältnisse. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 9—11.)

III. Handel und Gewerbewesen, Industrie und Verkehr.

1. Uebersichten betreffend das Zollwesen (Aus- und Einfuhr) des Kantons Bern von 1815–1830.
(Pag. 123–130 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

2. Uebersichten und Notizen betreffend das Strassen- und Bauwesen 1814–1830. (Pag. 139–161 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

3. Uebersicht der vom Kommerzienrate 1822–1830 erteilten Flachs- und Hanf-Prämien.
(Pag. 167 der Beilagen z. St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

4. Nachweise über das Postwesen
von 1831–39; Brieftaxe unter der Administration des Herrn Fischer. (Tabellar. Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1838.)

5. Verwaltungsstatistik der bernischen Posten
von 1833–1839. (Tabell. Beilage zum St. Verw. Ber. pro 1839.)

6. Uebersicht der Postanstalten und Besoldungsetat der Postbeamten und -Angestellten des Kantons Bern
auf 1. Dezember 1848. (Pag. 552–575 des Berichts der Finanzdirektion. St. Verw. Ber. pro 1845/48.)

7. Einnahmen und Ausgaben der Zoll- und Ohmgeldverwaltung des Kantons Bern
von 1845–1848. (Pag. 594 (Finanzverwaltung) Staats-Verw. Ber. pro 1845/1848.)

8. Statistisches über der Warenverkehr (Ein- und Ausfuhr)
in den Jahren 1845–1848. (Pag. 595–598 St. Verw. Ber. pro 1845/1848. Finanzverwaltung.)

9. Verzeichnis der in den Jahren 1845 bis und mit 1848 erteilten Gewerbsbewilligungen
(Tab. Nr. 19 im St. Verw. Ber. pro 1845/1848.)

10. Wirtschaftswesen, erteilte Patente bezw. Bestand der Wirtschaften.
(Tab. in den St. Verw. Ber. von 1837–1844 in Beil., pro 1845/48 im II. Bde., von 1849–56, dann pro 1860 und 1864, endlich pro 1878–1896.)

11. Kleinhandel mit geistigen Getränken, erteilte Verkaufsbewilligungen.
(Kl. Uebersicht in den St. Verw. Ber. von 1870–1896.)

12. Untersuchung geistiger Getränke
[infolge des kant. Gesetzes von 1879]. (Angaben in den St. Verw. Berichten der Jahre 1880–1896.)

13. Uebersicht der von 1831–1848 von den obrigkeitlichen Tuchmessern gemessenen Stücke Leinwand.
(Tab. Nr. 24 der Beil. zu den St. Verw. Berichten pro 1845/1848 II. Bd., eine analoge und letzte Uebersicht im St. Verw. Ber. pro 1849.)

14. Gewerbsbewilligungen pro 1849.
(Tabelle im St. Verw. Ber. dieses Jahres; bezügl. Angaben finden sich vermutlich auch in anderen Jahrgängen.)

15. Produit des mines de fer du Jura bernois en 1847, 1848 et 1849.
(Tab. im St. Verw. Ber. pro 1849; auch in den übrigen Verw. Berichten der Finanzdirektion vor und nach 1849 finden sich Uebersichten betr. die Eisenerzausbeutung im bern. Jura.)

16. Uebersicht über die seit dem Jahre 1849 bis und mit dem Jahre 1858 erteilten Brennpatente.
(Amtsbezirks-Tabelle zu pag. 173 des Staats-Verw. Ber. pro 1858; desgleichen in den Verw. Berichten pro 1870–1887.)

17. Berichte bezügl. auf das projektierte Eisenbahn-Netz
im bernischen Jura. (Mit ca. 40 Seiten tabellarisch, quart. Erschienen 1864.)

18. Bericht der Eisenbahndirektion des Kts. Bern
an den Regierungsrat zu Handen des Gr. Rates betreffend die Erbauung
Eisenbahnen im Jura. (Mit 5 gr. Tab. nebst 8 S. tabellarisch, quart, Kar
und Plänen. Ersch. 1866.)

19. Verkehrsübersicht der Centralbahn pro 1863/64.
(Tabelle im St. Verw. Ber. pro 1864.)

20. Rechnung über den Bau der bernischen Staatsbahn
pro 31. Dez. 1866 nebst Verkehrsstatistik. (4 Tabellen im Staats-Verw. Be
pro 1866, desgleichen in den St. Verw. Berichten pro 1867 und 1868.)

21. Die Industrie des Kts. Bern im Jahr 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 108—113.)

22. Uebersicht der Jahrmärkte im Kt. Bern, 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 130-138.)

23. Ueber Handel und Gewerbe im Jahre 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 69—87.)

24. Die Beteiligung des Kts. Bern an der intern. Ausst. im Jahre 186
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 87—91.)

25. Ueber Handel und Gewerbe im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 106—118.)

26. Ausdehnung des Telegraphennetzes und telegraphischen Verkehrs
in den Jahren 1866, 1867 und 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 123—127.)

27. Uebersicht über die vom 1. Januar 1832 bis 31. Dez. 1843
in sämtlichen Amtsbezirken unter Dach gebrachten Wohn- und andere G
bäude mit Angabe der Bedachungsart nach Jahrgängen geordnet. (Tabell
Beilage zu den St. Verw. Ber. pro 1844.)

28. Hausbauten und Gewerbsanlagen 1867/68.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 128-133.)

29. Die Arbeit der Kinder in den Fabriken.
Spezialerhebung pro 1868/69. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 137—144.)

30. Handel und Industrie.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 110—119.)

31. Hausbauten und Gewerbsanlagen.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 124—127.)

32. Handel und Gewerbe,
Lage im Allgemeinen, Geld-, Getreide-, Käse-, Getränke- und Holzhan
Kleingewerbe, Handwerke, Kleinverkauf und Gasthofbetrieb d. Oberlan
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 160—186.)

33. Hausbauten und gewerbliche Etablissemente, 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 187-191.)

34. Dampfschifffahrt auf dem Thuner- und Brienzersee.
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 511—516.)

35. Die Eisenindustrie im Jura pro 1850/59, 1871 und 1872.
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 281—288.)

36. Die Eisenindustrie im Jura, 1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 328.)

37. Papierfabriken, Bleichen, Appreturen und Eisengiessereien.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 330-331.)

38. Strassen- und Brückenbauten
sowie Ausgaben der Baudirektion überhaupt. (Je für 4 Jahre von 184
weg, auf 2 Tab. dargestellt in den Staatsverw. Berichten von 1849—1868,
in späteren Verw. Berichten finden sich ausführliche Verzeichnisse.)

39. Statistik des Strassenwesens des Kantons Bern
(die Staatsleistungen betreffend):
I. Strassen-Neubauten und Correktionen von 1831—1874 mit Angab
Bauperioden, der Längen und der Kosten.

II. Der Unterhalt der Staatsstrassen des Kantons Bern (nach Amtsbezirken von 1861—1870).
III. Generalübersicht der Baukosten von 1831—1874.
IV. Distanzentabelle der Staatsstrassen des Kts. Bern 1875.
V. Arbeitslöhne der Bauhandwerker, Arbeiter und Gesellen pro 1860, 1870 und 1875 mit Unterscheidung zwischen Stadt und Land.
VI. Fuhrlöhne und Transportpreise für Erde, Kies und Steinbett-Material pro 1860, 1870 und 1875. (l. g. 157 S., tabellar., gross-quart.)

40. Zusammenstellung der gesetzlich angezeigten Fabriks- und Haftpflichtunfälle.
(Amtsbezirksweise Tabelle in den St. Verw. Ber. pro 1889–1896, in frühern, d. h. von 1878 an nur summarische Angaben.)

41. Verzeichnis der dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellten Geschäfte oder Etablissemente nach Geschäftszweigen.
(St. Verw. Ber. von 1890—1896 in früheren nur vereinzelt summar. Angaben.)

42. Gewerbestatistik der Städte Bern, Biel und Burgdorf
nach der Aufnahme vom November 1889. (Liefg. I, Jahrg. 1890 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 55 S. Oktav.)

43. Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen
des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889. (Gemeindeweises Verzeichnis jedes Gewerbebetriebes mit 2 oder mehr Arbeitern, Zahl der Arbeitgeber, Meister oder Geschäftsleiter, der beschäftigten männl. u. weibl. Arbeiter, der Betriebsdauer und der verwendeten Motoren [Anzahl Pferdekräfte]; mit einem Nachtrag auf Ende 1890.) (Liefg. I, Jahrg. 1891 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus mit französischher Uebersetzung. 78 S. gr. Oktav.)

44. Die gewerblichen Verhältnisse
im Kanton Bern nach der Gewerbe- und Berufsstatistik mit einem Bericht über das Genossenschaftswesen. (Liefg. I, Jahrg. 1894 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, 96 S. gr. Oktav.)

IV. Preise und Löhne.

a) Preise.

1. Etat der im Jahre 1818 eingerichteten obrigkeitlichen Brodschalen.
(Pag. 92/93 der Beilagen des St. Verw. Ber. pro 1814/30).

2. Die Preise der wichtigern Lebensmittel in Bern
in den Jahren 1865 und 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 114.)

3. Preise der wichtigern Lebensmittel
sowie von Holz, Heu und Stroh im Jahre 1867 im Vergleich mit 1865 u. 1866. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 113—126.)

4. Preise der wichtigern Lebensmittel
sowie von Holz, Heu und Stroh im Jahre 1868. (Statistisches Jahrb. Bd. III, S. 142—155.)

5. Preise der wichtigern Lebensmittel
für Menschen und Tiere im Jahre 1869 mit besondern Vergleichungen, wie z. B. der Getreidepreise aus früheren Jahren etc. (Statist. Jahrb. Bd. IV, S. 132—148.)

6. Preise der wichtigern Lebensmittel in Bern pro 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 207.)

7. Bewegung der Getreidepreise seit den vierziger Jahren,
Getreidepreise von 1783—1817 und 1832—1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 303—309.)

8. Jährliche Durchschnittspreise verschiedener Lebensmittel
in Bern pro 1845—1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 310—311.)

9. Uebersicht des Preisaufschlages
von 27 Lebensmitteln von 1848/50 bis 1870/72. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 3

10. Preisaufschlag von 1859—1872
zugleich verglichen mit der Verteuerung von 1848/50 bis 1870/72. (Stat. Jahr
Bd. VI/VII, S. 313.)

11. Die Kartoffelpreise pro 1845—1848
(Kartoffelteuerung infolge Krankheit). Wochenpreise und Monatsmittel.
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 314—315.)

12. Preisbeobachtungen pro 1871 in Bern
über Getreide, Brod, Kartoffel, Butter, Fleisch, Gemüse, Holz, Heu, Stroh e
(Stat. Jahrb. B. VI/VII, S. 316—335.)

13. Preisbeobachtungen pro 1872 in Bern
(analog 1871) nebst Preisbeobachtungen im übrigen Kanton pro 1871. [Flach
und Holzpreise 1847—1872.] (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 336—366.)

14. Preise der wichtigern Lebensmittel in der Stadt Bern
in den Jahren 1845—1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/XI, S. 339—585.)

15. Lebensmittelpreise zu Langenthal 1860—1866.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 586—599.)

16. Die Lebensmittelpreise in der Stadt Bern
während der Jahre 1875—1877. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 198—229.)

17. Die Fleischpreise in der Stadt Bern
auf dem Markt und in der Schaal 1876/77. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 230—

18. Die Fruchtpreise in der Stadt Bern
auf dem Kornmarkt und die Mehl und Brodpreise nach der Getreide
1876/77. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 242—249.)

19. Die Lebensmittelpreise im Kt. Bern
Ergebnisse der 20 Preisbeobachtungsstationen in den Jahren 1876/77. (
Jahrb. Bd. X/XI, S. 250—325.)

20. Die Steigerung der Wohnungsmieten.
(Verhältnis der Mietzinse der Landjägerwohnungen in verschiedenen Zei
(Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 600—619.)

21. Der Einfluss der Preise der wichtigsten Nahrungsmittel
auf die Bewegung der Bevölkerung im Kt. Bern während dem 100-jähr
Zeitraum von 1782—1881 (mit 2 graphischen Tabellen), verfasst von C. M
mann, im Sep. Abdruck aus der Zeitschrift für schweizer. Statistik, J
1882 erschienen.

b) Löhne.

22. Verhältnis der Dienst- und Taglöhne
im Jahre 1803. (Tab. auf pag. 42 des Vortrages der Direktion des Inne
den Reg. Rat zu Handen des Gr. Rates betr. die Auswanderung vom 0
Nov. 1848.)

23. Löhne für landwirtschaftl. Beschäftigung und Handwerke.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 212—215.)

24. Löhne der landwirtschaftl. Arbeiter
1845/50 und 1871 (Knechte, Mägde, Taglöhner). (Stat. Jahrb. Bd. VI/V
367—374.)

25. Löhne der Handwerksgehülfen
pro 1845/50 und 1871 von 16 verschiedenen Handwerken, Lohnerhöhung
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 375—408.)

26. Löhne in der Uhrenmacherei.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 620—621.)

Zur Statistik der Preise und Löhne
im Kanton Bern pro 1888 von C. Mühlemann, Vorsteher des kantons. Bureaus. (Sep. Abdruck aus der Zeitschrift für schweizer. Statistik, Ja. 1889. 35 S. tabellarisch, quart.)

Durchschnittspreise der Lebensmittel
auf dem Markte Bern von 1878—1887 mit textueller Einleitung. (Liefg. II, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus, 15 S. Oktav.)

V. Versicherungswesen, Geld- und Kredit-Institute.

Bericht der Direktion des Innern
(L. Kurz) an den Regierungsrat betreffend das Brandversicherungswesen v. November 1862. (64 S. Oktav mit 2 tabellar. Beilagen betr. den Zeitraum von 1816—1861.)

Bericht und Antrag der Direktion des Innern
an den Regierungsrat zu Handen des Gr. Rates betr. Revision des Gesetzes vom 21 März 1834 über die Brandversicherungsanstalt. (166 S. quart mit zahlreichen statistischen Tab. [ca. 25 S. tabellar. quart] nebst zwei gr. Schlussübersichten betr. die Gesetzgebung anderer Kantone. Bern, 1874.)

Die auf Gegenseitigkeit beruhenden Hülfsgesellschaften
im Jahre 1865. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 139—169.)

Die Ersparnisskassen
in den Jahren 1858, 1862 und 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 170—179.)

Die Gebäude- und Mobilienversicherung
im Jahr 1866, Hagelversicherung 1865/66. Stat. Jahrb. Bd. I, S. 180—183.)

Resultate der freiwilligen Brandversicherungsanstalt von 1807 - 1830.
(Pag. 192 der Beilagen zum St. Verw. Bericht pro 1814—30. Geschäftsangaben pro 1836/37 pag. 42 des St. Verw. Ber. pro 1836/37.)

Amtsbezirks-Uebersicht der Brandassekuranz pro 1839, 1840 u. 1842.
(Beilage zu den St. Verw. Ber. pro 1839—1842.)

Uebersicht der Brände pro 1845—1848
nebst Schadenbetrag, vergüteter Schaden und Ursachen der Brände. (4 Tab. Nr. 24—27 der Beil. zu den St. Verw. Ber. pro 1845—48, II Bd.)

Uebersicht sämtlicher Ersparniskassen
und anderer wohlthätiger Institute in den Amtsbezirken des Kantons Bern auf 1840. (Tabellar. Beilage zum St. Verw. Ber. pro 1839.)

Uebersicht der im Kt. Bern bestehenden Ersparniskassen
mit Angabe der Zeit ihrer Gründung, ihrer hauptsächl. reglementar. Bestimmungen und ihres Bestandes auf das Jahr 1845. (Tabell. Beilage zum Staats-Verw. Ber. pro 1844.)

Geschäftsverkehr der Kantonalbank von Bern
in den Jahren 1845, 1846, 1847 und 1848. (Doppelseitige Tabelle im St. Verw. Ber. [Finanzdir.] pro 1845—48, pag. 522/523, Bd. I; auch in den späteren Staats-Verw. Bericht. sind ausführliche Geschäftsübersichten, Generalbilanzen etc. enthalten.)

Darleihensbegehren und bewilligte Summen
der allgemeinen und der Oberländer Hypothekarkasse im Jahre 1847/48. (Pag. 494 des Berichts der Finanzdirektion. St. Verw. Ber. pro 1845/48.)

Bestand der äussern Gelder und Kurse
auf 31. Aug. 1831 mit den Veränderungen bis 31. Aug. 1848. (Tabelle im Bericht der Finanzdirektion, pag. 528, St. Verw. Ber. pro 1845/48.)

Stand der Ersparniskassen (Rechnungsergebnisse) pro 1854.
(Gr. Tab. Nr. XI im St. Verw. Ber. pro 1855.)

15. Die Feuerbeschädigung an Mobilien,
Wasser- und Hagelschaden 1866, Brände i. J. 1866, stattgehabte Brände in 1865 und die grössern Brände 1853—1865. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 259—267.)

16. Lebensversicherung im Jahre 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 171.)

17. Die Ersparniskassen i. J. 1867
Einleger, Kapital, Guthaben; eingelegte Beträge. (Statistisches Jahrb. Bd. S. 172—179.)

18. Gebäude- Mobilien- und Hagelversicherung 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II. S. 169/70 und 237/38.)

19. Die Versicherung der Gebäude gegen Brandschaden im Jahr 18
bei der kantonalen Versicherungsanstalt. (Stat. Jahrb. II, S. 169.)

20. Geschäftsergebnisse einiger der bedeutendern Kreditinstitute
im Jahre 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 119—122.)

21. Geschäftsergebnisse einiger der bedeutendern Kreditinstitute
im Jahre 1869. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 119—123.)

22. Die Versicherung der Mobilien im Jahre 1868/69.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 194—203.)

23. Hagelversicherungswesen
[Magdeburger Gesellschaft.] (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 203.)

24. Die Lebensversicherung im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 206/207.)

25. Die Ersparniskassen im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 208—215.)

26. Ueber Feuer-, Wasser- und Hagelschaden im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 273—280.)

27. Die Versicherung der Gebäude
gegen Brandschaden 1869 und die Hagelversicherung 1869. (Stat. Jahrb. IV, S. 170/171.)

28. Die Ersparniskassen im Jahre 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 172—179.)

29. Ueber Feuerschaden im Jahre 1869,
Brandversicherungsbeiträge und Entschädigungen von 1834—1869. (Stat. Jahrb. B. IV, S. 284—286.)

30. Die Ersparniskassen im Jahr 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 237—247.)

31. Hypothekarkasse;
Darleihensbegehren und bewilligte Summen der allgem. und der Obern Hypothekarkasse. (Je 2 Tabellen in den Jahrgängen der St. Verw. B. von 1850—1871.)

32. Geschäftsübersichten der Hypothekarkasse des Kts. Bern,
enthaltend die jährl. Gewinn- und Verlustrechnung, die Jahresbilanz haben der Creditoren in Conto-Corrent, die aus der allg. Kasse ausbe Darlehen, der Kapital-Ausstand, den Stand der Depôts in den Amtsbe den Geschäftsverkehr der Hypothekarkasse seit deren Errichtung. (bellarisch in jedem Jahrg. der St. Verw. Ber. von 1878—1896.)

33. Die Versicherung
(Rechnungsergebnisse, Brandschaden) der kant. Brandversicherungs- und Brände im Jahre 1870. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 222—225.)

34. Die kantonale Gebäudeversicherungsanstalt
von der Gründung 1807 bis 1834 [als Ergänzung der in den frühern gängen gegebenen Statistik]. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 222—228.)

35. Hagelversicherung und Hagelentschädigungen pro 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 229.)

Lebensversicherungs-Gesellschaften.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 230.)

Ueber Hagelschaden 1863–1871 und Hagelversicherung v. 1857–1873,
Geschäftsergebnisse der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und der allgem. schweizerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft. Ermittelungen der Meteorologie über den Hagel etc. (Stat. Jahrb. Bd. VI VII, S. 466–474.)

Ergebnisse der Versicherung gegen Feuerschaden
bei der kanton. Gebäudeversicherungsanstalt in den Jahren 1835–1872, sowie Stand der Versicherung und Brände pro 1871 und 1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI VII, S. 475–509.)

Hagelversicherung und Hagelschaden im Jahre 1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 622.)

Gebäudeversicherung gegen Feuerschaden,
Stand der kant. Anstalt 1873/74, Brände in den Jahren 1873/74. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 623–626.)

Die kant. Gebäudeversicherungs-Anstalt 1875–1877.
(Stat. Jahrb. Bd. X XI, S. 326–340.)

Der Hagelschaden in den Jahren 1872–1877
und die Hagelversicherung. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 341–361.)

Ausrichtung von Staatsbeiträgen
an die Hagelversicherung im Kanton Bern (2 Tabellen in den jährl. Staats-Verw. Ber. seit 1894.)

Denkschrift der Hypothekarkasse des Kantons Bern
über ihre Entstehung, Organisation und Thätigkeit auf die schweizer. landwirtschaftl. Ausstellung pro 1895. (47 S. wovon ca. 7 S. rein tabellar. nebst 7 doppelseitigen graphischen Tabellen.)

Geschäftsübersichten der Kantonalbank von Bern,
Stand der Kredite je auf Jahresende nach Amtsbezirken und Landesteilen, Verkehr der Hauptbank und der Filialen, Effektenverzeichnis, Gewinn- und Verlustkonto auf Jahresende (gr. Doppeltabelle zus. ca. 10 tabellar. S. quart enthalten in den St. Verw. Ber. der Jahre 1878–1896.)

Statistik der Sparkassen im Kt. Bern
nach der Aufnahme von 1882. (Liefg. 1, Jahrg. 1885 der Mitteilungen des bern. statist. Bureaus, 10 S. oktav.)

Geschäftsberichte der Brandversicherungsanstalt des Kts. Bern
für die Jahre von 1883–1896. (Durchschnittlich 60 S. quart.)

Denkschrift der Brandversicherungsanstalt des Kts. Bern
über ihre geschichtliche Entwicklung und Organisation und die erzielten Ergebnisse im Auftrag der Direktion des Innern, verfasst von Fr. Schwab, Verwalter, für die schweizer. Landesausstellung pro 1896 in Genf. (71 S. gr. quart mit 6 graphischen und kartographischen Tabellen.

VI. Oekonomische Zustände.

Anzahl der Geltstage
und Gesamtverlust in den Jahren 1824–30. (S. 52 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30, pro 1838/1839 St. Verw. Ber. pro 1839.)

Uebersicht der Geltstage
im alten Kantonsteil vom Jahr 1832–1846 mit Verlustsummen und nach Berufsarten (3 Tabellen im St. Verw. Ber. pro 1845–48, Bd. II.)

Ueber Geltstage, Vergantungen Bevogtungen und Handänderungen
im Jahre 1867. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 248–254.)

Ueber Geltstage, Vergantungen, Bevogtungen und Handänderungen
im Jahr 1868. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 311–317.)

5. Die Konkurse und die Geltstager im Kt. Bern:
a) Allgemeine Verhältnisse, b) örtliche Verteilung und Bewegung der Gel tage nach Amtsbezirken in verschiedenen Zeitperioden, c) die Zahl und B wegung der Geltstage speziell in den Jahren 1875—77, d) die Häufigkeit u die Verhältnisse der Geltstage in den einzelnen Amtsbezirken, e) die v schiedenen Einflüsse auf die Zahl der Geltstage (Geltstagsziffer) von 18 1877, die Aufhebungen etc. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 526—635.)

6. Statistik der Geltstage (Konkurse) im Kt. Bern
von 1878—1882 mit einer graph. Tabelle. (Liefg. 4, Jahrg. 1883 der Mitteilung des bern. statistischen Bureaus, 18 S. oktav.)

7. Die Geltstage im Kt. Bern von 1882—1886 und 1887
nach Berufsarten. (Liefg. II, Jahrg. 1887 der Mitteilungen des bern. stati Bureaus, 15 S. oktav.)

8. Zahl der Geltstage und der Aufhebungen
in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kts. Bern von 1887—1891. (2 Ta enthalten in Liefg. I, Jahrg. 1894 der Mitteilungen des bern. stat. Bureau

D. Oeffentliche Wohlthätigkeit.

1. Uebersicht der Leistungen der Spitäler (Inselspital) von 1814—
(Pag. 164—166 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

2. Leistungen des Inselspitals von 1829 - 1838
nebst Angaben über die Legate von 1831 an. (Tabellar. Beilage zum Verw. Ber. pro 1838.)

3. Uebersichten betr. das Armenwesen von 1814—30.
(Pag. 183—191 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

4. Armenstatistische Angaben pro 1830 - 38.
(Pag. 33—39 des St. Verw. Ber. pro 1838.)

5. Armenstatistische Angaben pro 1839
(pag. 55—62 des St. Verw. Ber. pro 1839..) Ferner Uebersichten pro 18- (4 kl. Tabellen im St. Verw. Ber. pro 1851.)

6. Etat über das Gemeindearmenwesen im Kt. Bern im Jahr 1840.
(Beil. zu einem Vortrag des Departements des Innern an den Reg. Rat den Entwurf eines Armengesetzes vom 26. Nov. 1844.)

7. Uebersicht der im Jahre 1846 unterstützten Armen
im alten Kantonsteil und Armenetat pro 1847. (2 Tabellen im St. Verw. pro 1845/48, Bd II.)

8. Armenstatistik pro 1854.
(7 Tabellen enthalten im St. Verw. Ber. pro 1855.)

9. Rechnungsergebnisse der staatl. Armen-Verpflegungs- und Rettu anstalten pro 1852 - 1855.
(Tabelle X im St. Verw. Ber. pro 1855).

10. Verzeichnis der hauptsächlichsten direkten Unterstützungen
des Staates Bern im Armenwesen seit 1847.

11. Armenstatistische Uebersichten pro 1858/59
hauptsächlich betreffend die Spend- und Krankenkassen. (Staats-Verw pro 1859.)

12. Armenstatistik pro 1860.
(11 tabellarische Uebersichten im St. Verw. Ber. pro 1860.)

3. Uebersicht der Leistungen der Notfallstuben
(Tabelle in den St. Verw. Ber. für die Jahre 1851—1863.)

4. Uebersicht der Notarmen-, Spend- und Krankenkassen-Verwaltung in den einzelnen Amtsbezirken und Gemeinden im Jahre 1864. (Ausser der gemeindeweisen Uebersicht sind noch 8 Tabellen im St. Verw. Ber. pro 1864 enthalten. Dieselben Uebersichten pro 1865/66, vor 1864 mehr summarische Angaben und von 1866—86 auch amtsbezirksweise Tab., von 1887—96 wieder gemeindeweise Uebersichten in einem Anhang zu den betr. Verw. Berichten der Armendirektion, je 25—40 tabellar. Seiten quart.)

Administrative und Kranken-Statistik
in den Bezirkskrankenanstalten (ehem. Notfallstuben) 2 Tabellen enthalten in den St. Verw. Ber. der Jahre 1864—68 und 1872—96.)

NB. Ueber die Leistungen des Inselspitals und des kant. Frauenspitals sowie der Irrenanstalten enthalten die jährlichen Staatsverwaltungsberichte ebenfalls summarisch-statistische Nachweise.

Die Leistungen der öffentlichen Wohlthätigkeit
im Jahr 1866 und früher. [Privat- und Staats-Armenanstalten, Krankenanstalten, Hülfsvereine etc. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 184—215.)

Legate und Schenkungen
zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken von 1857—66 und im J. 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 204—212.)

Die Leistungen der öffentlichen Wohlthätigkeit im Jahre 1867.
[Legate und Schenkungen pro 1867.] (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 180—207.)

Die Leistungen der öffentlichen Wohlthätigkeit im Jahre 1868.
[Legate und Schenkungen pro 1868.] (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 216—257.)

Die Leistungen der öffentlichen Wohlthätigkeit im Jahre 1869.
[Legate und Schenkungen 1869.] (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 180—255.)

Die Leistungen der öffentlichen Wohlthätigkeit,
öffentliche Armenpflege, örtliche und bürgerliche Armenpflege, öffentliche Krankenanstalten etc. (Stat. Jahrb. Bd. V, S. 248—293.)

Die Legate und Schenkungen zu wohlthätigen Zwecken.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 294—299.)

Die öffentliche Armenpflege in den Jahren 1871/72.
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 517—555.)

Hauptergebnisse der Erhebungen für die schweiz. Armenstatistik.
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 556—571.)

Das öffentliche Armenwesen von Staat und Gemeinden pro 1873.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 639—707.)

Die Bezirkskrankenanstalten in den Jahren 1873 und 1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 708.)

Statistik der Legate und Schenkungen
zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken pro 1857—74. (Statist. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 716—771.)

Die öffentl. Wohlthätigkeit im Armenwesen 1868—77
und ein Armenetat von 1764. (Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 362—377.)

Die Legate und Schenkungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken.
(Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 379—401.)

9. Statistische Beilagen zum Gesetzentwurf
über das Armenwesen des Kts. Bern. (Tab. I—IV.) Notarmenetat und auswärtige Armenpflege des alten Kantons, Spend- und Krankenkasse, 1858—94, Steuerabrechnung zwischen dem alten Kanton und dem Jura (Guthaben des alten Kantons) für die Jahre 1870—94. (4 gr. Tab.)

31. Beil. I. Uebersicht über die Zahl der notarmen Burger und Einsassen in den beitragspflichtigen Burgergemeinden und den Stand der Nutzungsgüter derselben; Zahl der notarmen Burger in und ausserhalb der nutzungsberechtigten Burgergemeinden; Beiträge der beitragspflichtigen Burgergüter an die Notarmenpflege gegenübergestellt den Leistungen des Staates und der Einwohnergemeinde. (13 S. tabellarisch gr. quart.)

32. Beil. II. Uebersicht über diejenigen bürgerlichen Korporationen mit Vermögen, die bisher Nutzungen verteilt, aber an die öffentliche Armenpflege, gestützt auf § 3 der Verordnung vom 9. Sept. 1862, keine Beiträge geleistet haben. (2 S. tabellarisch.)

33. Beil. III. Gemeindeweise [illegible]nmenstellung der reinen Steuerkraft und der Gemeinde-Arme[illegible] (16 S. tabellar.)

34. Beil. IV. Gemeindeweise [illegible]icht über die Wohnbevölkerung bernischen Ursprungs, [illegible]otarmen (Erwachsene und Kinder), Pflegekosten in den Jahren [illegible]93 (23 S. tabellar. gr. quart.)

35. Beil. V. Gemeindeweise Uebersicht über
1. die bernische Wohnbevölkerung; Unterscheidung derselben nach der Heimat,
2. die Zahl der in ihrer Heimatgemeinde, in anderen Gemeinden des Kantons und ausserhalb des Kantons, aber in der Schweiz wohnenden Gemeindebürger,
3. den Stand der Armengüter, die Beiträge der Gemeinden, die Zahl der Unterstützten und die Ausgaben für dieselben. (14 S. tabellar. gr. quart.)

36. Beil. VI. Uebersicht über die im Kanton Bern der Wohlthätigkeit dienenden Institute,
wie Anstalten, Vereine, Stiftungen etc. [Namen, Zweck, Sitz, Gründungs- od. Eröffnungsjahr, Hülfsmittel, Einnahmequellen, Vermögen, Unterstützungsbedingungen, Zahl der Unterstützten, Bemerkungen.] (26 Seiten tabellarisch gr. quart.)

37. Beil. VII. Leistungen der Gemeinden betr. die Versorgung armer Schulkinder mit Nahrung und Kleidungsstücken im Winter 1893/94. (10 S. tabellar. gr. quart.)

38. Beil. VIII. Leistungen des bern. Kantonalverbandes für Naturalverpflegung armer Reisender, Gesamtübersicht pro 1893. (2 tabellarische Seiten quart.)

NB. Sämtliche obigen statistischen Beilagen sind in der Vorlage Direktion des Armenwesens an den Regierungsrat zu Handen des Gr. R[illegible] vom Jahre 1895 enthalten.*)

E. Kirchen-, Unterrichts-, Schul- und Erziehungswesen.

1. Bericht über das Schulwesen von 1814—30.
(Staats-Verw. Berichte von 1814—30, pag. 89—121) nebst folgenden 3 tabell. Beilagen:
a) Ausgaben der akademischen Kasse pro 1814, 1824 und 1830.
b) Kosten der Subsidiar-Anstalten der Akademie u. Schule von 1814—
c) Vergleichende Generaltabelle über den Bestand der Landschulen [illegible] reform. Kantons Bern in den Jahren 1806 und 1826.
d) Schulhaussteuern von 1814—1830, S. 44—46 der Beilagen.
e) Uebersicht einiger Hauptausgaben des Schuldepartements v. 1814—

*) Ueber Krankenpflege vergl. den Abschnitt V, Seite 46.

Uebersicht der Volksschulanstalten der Republik Bern
im Jahre 1838. (Vergl. die Errata auf der letzten Seite des St
pro 1839). Statistische Tabelle über das Primarlehrer-Personal
Bern im Jahre 1838, vergleichende Tabelle über die Zahl der Prü
der Primarschulkinder und Besoldungen der Primarlehrer in den
1834 und 1838 und statist. Uebersicht des Primarschulwesens im Jahre 18
(Beilagen z. St. Verw. Ber. pro 1838.)

NB. Obige 3 bezw. 4 Tabellen sind auch pro 1839 und 1842 den St. Verw. Berichten pro 1839 und 1842 beigelegt.

Uebersicht der finanziellen Leistungen
für die Lehrerbildungsanstalten pro 1818—44. (Tabellar. Beil. zu den Staats-Verw. Ber. der Jahre 1840—44.)

Statistische Tabellen über die Sekundarschulen mit Ende 1847.
(Tabelle zu pag. 712 des St. Verw. Ber. pro 1845–48, Bd. II. Dieselbe pro 1848 pag. 786, ferner in den St. Verw. Ber. pro 1851—55.)

Uebersichten betr. die Volksschulen und Primarlehrer
im Kanton Bern auf Ende 1848. (Fünf Tab., pag. 825 des St. Verw. Ber. pro 1845—48, Bd. II. Ferner 2—3 gl. Tab. in den St. Verw. Berichten pro 1849—55.

Uebersicht der Primarlehrerbesoldungen pro 1864.
(St. Verw. Ber. pro 1863.)

Die Primarschulen, Sekundar- und Kantonschulen, die Hochschule
in den Jahren 1864—66. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 216—225.)

Stipendien, Lehrerbildungsanstalten 1864 66,
die landwirtschaftl. Schule seit ihrer Gründung, Handwerkerschulen, Taubstummenanstalten etc. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 226—229.)

Ueber das Schul- und Unterrichtswesen
speziell im Jahre 1867, die bern. Lehrerkasse 1819—67. (Statist. Jahrb. Bd. II S. 208–223.)

Ueber das öffentliche Unterrichtswesen
und die bern. Lehrerkasse 1868/69. (Stat. Jahrb. Bd. III, S. 258–267.)

Das öffentliche Unterrichtswesen im Jahre 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 256—265.)

Das Erziehungs- und Unterrichtswesen im Jahre 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 300—307.)

Das öffentliche Unterrichtswesen im Jahre 1871.
(Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 572—578.)

Die Hauptergebnisse
der Erhebungen für die schweizerische Schulstatistik im Jahre 1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 579—708.)

Statistik der niedern und höhern Unterrichtsanstalten pro 1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 772–798.)

Schulstatistisches.
(Schülerzahl und Schulbesuch, Lehrkräfte etc. 4 Tabellen betr. die Primarschulen, enthalten in den St. Verw. Ber. pro 1873—96.)

Statistisches über die Schülerzahl und Schulbesuch,
sowie Bestand des Lehrerpersonals und ökonomische Lage der Sekundarschulen. (2—3 ausführliche Tabellen, enthalten in den St. Verw. Berichten von 1873–94.)

Die Besoldungen der Primarlehrer im Kt. Bern
verglichen mit den Besoldungsverhältnissen der übrigen Kantone. Bericht der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat zu Handen des Gr. Rates des Kantons Bern, 1874. (Mit 24 S. tabellarisch quart.)

Bericht über die im Frühling 1881 abgehaltenen Prüfungen
beim Austritt aus der Primarschule, sowie über den Rekrutenunterricht Uebersicht der Unterstützungen und stat. Zusammenstellung der Schulzeit, Absenzen, Bussen etc. (ca. 50 S. wovon 40 tabellar. gr. Oktav. Derselbe Ber. in französischer Ausgabe.)

20. **Statistischer Bericht**
über die Ergebnisse der Schulinspektionen in den 2 Schuljahren vom Frü
ling 1884 bis Frühling 1886. (30-seitige tabellarische Beilage zum Bericht d
Erziehungsdirektion, Staats-Verw. Ber. pro 1885.)

21. **Statistik der Schulhygiene**
in den Primarschulen des Kts. Bern pro 1879. (Bericht vom statist. Bure
der Direktion des Innern erstattet. (52 S. quart im Sep. Abdruck der Ze
schrift für schweiz. Statistik, erschienen 1881.)

22. **Die Besoldungen der Primarlehrer im Kt. Bern,**
nach den im Mai 1890 gesammelten Materialien bearbeitet vom kantonal
statist. Bureaus und herausgegeben von der Erziehungsdirektion zu Hand
des Reg. Rates und des Gr. Rates. (23 S. tabellar. gr. Oktav.)

23. **Uebersicht**
der nach dem Gesetz vom 6. Mai 1894 den Gemeinden verabfolgten auss
ordentlichen Staatsbeiträge an das Schulwesen. (3 tabellar. S. im St. Ve
Ber. pro 1894.)

24. **Uebersicht**
der im Kt. Bern abgehaltenen und vom Staate subventionierten Koch- u
Haushaltungskurse. (Doppelseitige Tab. in den St. Verw. Ber. (Direktion
Innern) pro 1892—96.)

25. **Statistische Uebersicht der Erziehungsdirektion**
über den Zustand der Turnlokale u. des Turnunterrichts in den sämtlic
Schulen des Kantons Bern. (13 S. tabellarisch quart, enthalten im St. V
Ber. pro 1892.)

26. **Schulstatistisches.**
Verzeichnis der Privatschulen, deren Lehrer- und Schülerzahl, der Kl
kinderschulen, Ergebnisse der Austrittsprüfungen der Primarschulen
Schuljahr, Versorgung armer Schulkinder mit Nahrung und Kleidung
rend des Winters, Mädchenarbeitsschulen, Schulversäumnisse u. ausgef
Bussen, Zahl der Schulen, Zahl der Lehrkräfte, Schülerzahl u. Schulbe
im Schuljahr. (5—8 amtsbezirksweise Seiten Tabellen in gr. quart, enth
in den St. Verw. Berichten pro 1877—1896.)

26. **Statistische Mitteilungen über die Hochschule und Zweiganstal**
Zahl der Studierenden nach den einzelnen Fakultäten, Zahl der ange
digten und abgehaltenen Vorlesungen, Bestand der Lehrerschaft der H
schule nach Fakultäten unterschieden, ausgerichtete Stipendien, Auszug
der Staatsrechnung resp. Einnahmen u. Ausgaben der Erziehungsdirek
(Zusammen 2-3 tabellarische Seiten, quart, in jedem St. Verw. Bericht
Jahre 1877—1896.)

F. Militärwesen.

1. **Militärische Uebersichten betr. die Zeit von 1814—30.**
(Pag. 72—91 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814—30.)

2. **Militär-Etat der Republik Bern auf den 1. Januar 1846.**
(Tabelle im St. Verw. Ber. pro 1848.)

3. **Verschiedene militärstatistische Uebersichten.**
[Krankheitsfrequenz im Militärspital, ärztliche Dispensationen, Kosten
Sonderbundes etc.] (Im Ganzen 23 Tab. im St. Verw. Ber. pro 1848.)

4. **Generalrapport über den Gesundheitszustand der Mannschaften**
bei den im Jahr 1856 zum Dienst aufgebotenen Truppencorps. [Krankh
und Dispensationen.] (3 Tabellen enthalten im St. Verw. Ber. pro 1856.)

5. Uebersicht der Rekrutenprüfungen im Jahre 1863
nach Landesteilen und Inspektionskreisen. (St. Verw. Ber. pro 1863.)

6. Die Ergebnisse der Einteilungsmusterungen im Jahre 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 279.)

7. Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Jahre 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 230—239.)

8. Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Jahre 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 216—221.)

9. Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 265—266.)

10. Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Jahre 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 265—270.)

11. Die Ausscheidungsmusterungen pro 1869,
der Bestand der bernischen Truppen auf 1. Januar 1870 und Militärpflichtersatzsteuer. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 272—274.)

12. Die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Jahre 1870 und die Aushebungsmusterungen.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 306—308.)

13. Vergleichende Statistik
der Ergebnisse der Rekrutenprüfungen von 1860—1874. (Statistisches Jahrb. Bd. VIII/XI, S. 800—828.)

14. Uebersicht der Wohnungen, Scheunen, Ställe, Werkstätten etc.
im Kanton Bern nach der Zählung vom Jahre 1866. (Tab. im St. Verw. Ber. pro 1866.)

15. Schiessresultate der bernischen Infanterie
in den Jahren 1869, 1871, 1872 und 1873. (Je 1 Tabelle in den betr. St. Verw. Berichten.)

16. Uebersichten
betr. militärsanitarische Untersuchung und Dispensation pro 1849, 1869, 1873 und 1874. (In den betr. St. Verw. Ber.)

17. Rekrutierung,
Ergebnisse der pädagogischen Prüfungen und Auszug aus den Stammkontrollen. (3 Tab. in den St. Verw. Ber. pro 1876—1892.)

18. Bericht über die im Frühling 1881 abgehaltenen Prüfungen
beim Austritt aus der Primarschule, sowie über den Rekrutenunterricht nebst statistische Zusammenstellungen der Schulzeit, Absenzen, Bussen etc. (Verfasst von Landolt, Steinmann und Reinhard.)

19. Militärstatistisches: Rekrutierung
a) Resultate der sanitar. Untersuchung; b) Zuteilung der Diensttauglichen zu den Truppengattungen, Auszug aus den Stammkontrollen auf 30—40 Jahre zurück, Kontrollbestand u. Mutationen des Auszuges der Landwehr, Rapport über die landsturmpflichtige Mannschaft, Bekleidung und Ausrüstung, Einnahmen und Ausgaben der kant. Militärverwaltung. (Im ganzen ca. 12—14 tabellar. Seiten, quart, in den St. Verw. Ber. der letzten Jahre, insbesondere seit 1893.)

G. Justizwesen und Polizei.

1. Uebersichten
betr. beurteilte Civil- und Administrativ-Rechtsfälle, korrektionellen und polizeirichterlichen Straffälle, Kriminalfälle pro 1830 nach Amtsbezirken und pro 1822—30 im ganzen. (6 kl. Tabellen in Oktav als Beil. zum St. Verw. Ber. pro 1814/30, pag. 54—56 und 132—134.)

2. Uebersichten
betr. Kosten und Leistungen der Centralpolizei und des Verhörrichteramtes (3 kl. Tabellen, pag. 57—59 der Beilagen zum St. Verw. Ber. 1814—30.

3. Uebersichten betr. die Zuchtanstalten von 1814—30.
(Pag. 60—69 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

4. Uebersichten betr. Kosten und Dienstleistungen
des Landjägercorps von 1814—1830. (Pag. 70/71 der Beil. zum St. Verw. Ber. pro 1814—30.)

5. Polizei- und Kriminalstatistik pro 1839—1845.
(Pag. 56 pro 1836/37, 3 tabel[illegible] Beilagen zu den betr. St. Verw. Ber. der Jahre 1839—1848.)

6. Tabelle über die Friedensrichter-Verhandlungen von 1841—44.
(Beil. zu den betr. St. Verw. Ber.)

7. Uebersicht der vom Obergericht beurteilten Civil- und Consistorialfälle und Justizsachen.
(Tabellarische Beilagen zu den St. Verw. Berichten von 1814—1848, Bd. II.)

8. Statistik der Strafrechtspflege im Jahre 1854
bezw. Uebersichten der von den untern und obern Instanzen, Polizeirichtern, korrektionellen Gerichten, Assisen und Polizeikammer behandelten Strafälle nach Art der Verbrechen und Vergehen sowie der ausgesprochenen Strafen. (17 Tabellen als Beil. zu den St. Verw. Ber. der Jahre 1854—1868; pro 1869 nur mehr 4 Tab. und dazu 3 Geschäftsübersichten.)

9. Verbrechen, Vergehen, Polizeiübertretungen u. Verurteilungen durch die Assisen im Jahre 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 268—273.)

10. Die Civil- und Strafrechtspflege im Jahre 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 239—247.)

11. Die Civil- und Strafrechtspflege im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 281—310.)

12. Die Civil- und Strafrechtspflege im Jahre 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 287—329.)

13. Die Leistungen der allgem. Sicherheitspolizei pro 1858 - 68.
(Stat. Jahrb. Bd. V, S. 330—343.)

14. Die Civil- und Strafrechtspflege im Jahre 1870.
(Stat. Jahrb. Bd. VI, S. 322—371.)

15. Das Landjägercorps und die Leistungen der Sicherheitspolizei
bis 1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 962—978.)

16. Generalübersichten und vergleichende Statistik
der Sicherheitspolizei und der Anzeigen und Arretierungen pro 1870—187
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 980—1038.)

17. Die Civilrechtspflege pro 1871—1874.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 1048—1072.)

18. Die Strafrechtspflege im Jahre 1871.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 1080—1130.)

19. Urteile des Appellations- und Kassationshofes
in Strafsachen 1871—1874. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 1134/35.)

20. Die Strafrechtspflege von 1872—77.
(Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 636—726.)

21. Die Civilrechtspflege 1875, 1876 und 1877.
(Stat. Jahrb. Bd. X/XI, S. 727—756.)

22. Polizeistatistische Notizen
betr. die Strafanstalten und deren Insassen, in den St. Verw. Berichten enthalten, insbes. pro 1855, dann pro 1862 eine Tabelle über die kriminellen Verbrechen und Strafarten. Uebersicht des Strafvollzugs nach Assisen-Amtsbezirken. (Tab. in den St. Verw. Ber. der Jahre 1867—96.)

23. Administratives in der Justizverwaltung:
a) Uebersicht der Vogtschaften und Stand der Rechnungsablage nach Amtsbezirks- und Landesteilen in den St. Verw. Berichten der Jahre 1867—96.
b) Eintragungen und Löschungen im Handelsregister pro 1883—1896. (In den betr. St. Verw. Ber.)

24. Justizstatistisches
(Geschäftsübersichten des Obergerichts und des Generalprokurators): Summarisches, vom Appellations- und Kassationshof beurteilte Civilrechtsstreitigkeiten u. Justizgeschäfte (amtsbezirksw. Uebersichten), von den Friedensrichtern, Gerichtspräsidenten u. Amtsgerichten behandelten Justizgeschäfte, von den Amtsgerichten, als erstinstanzlichen Gerichten behandelten Civil- und Justizgeschäfte, Geschäfte der Anklagekammer, Uebersicht der von den korrektionellen Gerichten, korrekt. Richtern und Polizeirichtern beurteilten Angeschuldigten, Assisensitzungen und deren beurteilte Geschäfte und Zahl der Angeklagten, sowie die von der Kriminalkammer beurteilten Geschäfte. (Im ganzen 10 tabellar. Seiten, quart, enthalten in den St. Verw. Berichten der Jahre 1879—96, von 1871—78 nur 3 Tab. betr. Assisenverhandlungen etc.)

25. Zur Statistik der Strafrechtspflege
in den schweiz. Kantonen von C. Mühlemann. (Jahrgang 1885, S. 33—218 der Zeitschr. für schweiz. Statistik.)

H. Staatsverwaltung.

I. Steuerwesen.

1. Ertrag und Verwendung der Registergebühren
von 1835—38 und 1840—44. (Tab. in den betr. St. Verw. Ber.)

2. Stempelabgabe. Uebersicht des Stempelertrages
von 1814—30. (Pag 131 des St. Verw. Ber. pro 1814/30.)
von 1837/38. (Pag. 124 des St. Verw. Ber. pro 1838.)
von 1838/39. (Beil zum St. Verw. Ber pro 1839.)
von 1845—48. (Pag. 604 des Ber. der Finanzdir. im St. Verw. Ber. pro 1845/48.)
(Vergl. auch die spätern St. Verw. Ber.)

3. Vortrag der Direktion des Innern an den Reg. Rat
zu Handen des Gr. Rates über das Begehren zur Wiedereinführung der Brodtaxe pro 1848. (10 S. quart mit Tabelle.)
NB. Gehört eigentlich in den Abschnitt: „Preise und Löhne".

4. Gemeindeweise Uebersicht
der Loskaufs- und Rückerstattungssummen in der Liquidation der Zehnten und Bodenzinse. (Pag. 478–493 des St. Verw. Berichts pro 1845/48, Bd. I.)

5. Durchschnittlicher Betrag der Staatssteuer per Einwohner
in den Aemtern und Gemeinden des Kantons Bern. (Tab. im St. Verw. Ber pro 1855.)

6. Bericht der Centralschatzungskommission
für Revision der Steuerschatzungen im alten Kantonsteile an den Reg. Rat des Kts. Bern mit einer Zusammenstellung der revidiert. Normalschatzungen für die Liegenschaften mit Ausschluss der Waldungen von 1855/1856. (54 S. tabellar. Oktav.)

7. Vortrag der Direktion der Finanzen
an den Reg. Rat über die Steuerverhältnisse zwischen dem alten und neuen Kantonsteile nebst Abrechnung und Ausgleichung pro 1858/57 und 1858/62. (Mit ca. 9 tabellar. Seiten, quart.)

8. Rechnungsergebnisse der Ohmgeldverwaltung
von 1850—57. (2 Tab. zu pag. 144 des St. Verw. Ber. pro 1857, ferner je 2 Tab. in den St. Verw. Berichten von 1858—68.)

9. Steuer-Etat des alten Kantonteils im Jahre 1861
nebst verschiedenen Nachweisen. (St Verw. Ber. von 1861 und 1862, ferner für die Jahre von 1865—68.*)

10. Die direkten Steuern im Jahre 1865/66.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 240—258.)

11. Die Grundsteuerschatzungen im Jahre 1865/66
und die Grund-, Kapital- und Einkommensteuern im Jahre 1867. (St. Jahrb. Bd. II, S. 224—236.)

12. Die direkten Steuern im Jahre 1868.
(Stat. Jahrb. Bd III, S. 268—272.)

13. Die direkten Steuern im Jahre 1869
und Ertrag derselben in den letzten 14 Jahren, Ohmgeld-Einnahmen und Erbschaftsabgaben 1869. (Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 275—283.)

14. Die direkten Steuern pro 1870
und Statistik des Ohmgeldes in den Jahren 1850—1870. (Stat. Jahrb. Bd. V S. 309—321.)

15. Statistik der direkten und indirekten Staatssteuern
für 1871 und 1872. (Stat. Jahrb. Bd. VI/VII, S. 704—719.)

16. Generalstatistik des gesamten Staatssteuerwesens
an direkten und indirekten Steuern pro 1873/74. (Statist. Jahrb. Bd. VIII/IX S. 829—841.)

17. Verhältnis der Staatssteuerlast zu der Bevölkerung.
(Stat. Jahrb. Bd. VII/IX, S. 842/843.)

18. Vergleichende Statistik der direkten Staatsteuern
in den einzelnen Landesteilen. (Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 844—892.)

19. Das Staatssteuerwesen
seit Einführung direkter Steuern, d. h. seit 1847. (Statist. Jahrb. Bd. X/X S. 402—504.)

20. Wieviel Steuern bezahlen wir im Kanton Bern?
von A. Chatelanat. (Sep. Broschüre von 120 S. Oktav, erschienen 1872.)

21. Bericht der Centralkommission
für die Grundsteuerrevision an den Reg. Rat des Kantons Bern betr. d Grundsteuerschatzung pro 1875/76. (Wie diejenige pro 1866 auch mit französ Uebersetzung, im ganzen 35 tabell. Seiten quart, erschienen im Jahre 1878.

22. Bericht der kantonalen Schatzungskommission
für Revision der Grundsteuerschatzungen an den Reg. Rat des Kantons Ber pro 1893. (28 S. tabellar. gr. quart.**)

23. Steuerstatistisches
in den betr. St. Verw. Berichten: Summarisches über Ertrag der Steuern et in allen Jahrgängen, amtsbezirksweise Uebersichten der eingegangenen un noch ausstehenden Grund-, Kapital- und Einkommensteuern pro 1849. Et der anerkannten Steuersummen bezw. Gesamt-Steuer-Etat für die Jahr 1860—1868.

24. Uebersicht der bezogenen Erbschaftssteuern nach ihrer Verteilun auf die Verwandtschaftsgrade und Amtsbezirke. (1 Tabelle in den St. Verw Berichten von 1853—1896.)

25. Uebersicht der pro 1866 bezogenen Gemeindesteuern
[Ansätze ‰ der Grundsteuerschatzung.] (St. Verw. Ber. pro 1866, pag. 87.)

26. Zusammenstellung der definitiven Klassifikationen
und Normalschatzungen der kultivierten Grundstücke des ganzen Kanton pro 1865. (31 seitige tabellar. Beilage zum St. Verw. Ber. pro 1867.

*) Anmerkung. Ueber das Postregal s. Abschn. III (Verkehr), pag. 53.

**) Anmerkung. In dieser Publikation finden sich indess eine grössere Zah rechnerischer Irrtümer, welche das kant. statistische Bureau 10 Jahre später, anlässlic einer Verwertung der darin enthaltenen Angaben entdeckt hat.

***) Die infolge nachträglicher Rekurse u. Reklamationen gegen die letzte Grund steuerschatzungsrevision stattgefundenen Aenderungen finden sich leider in keine officiellen Veröffentlichung vorgemerkt.

27. Bericht der Centralschatzungskommission
für die Hauptrevision der Steuerschatzungen des ganzen Kantons an den Reg. Rat des Kts. Bern, 1867. (Mit 3 tabellar. Beil. ca. 110 S. Oktav.)

28. Statistische Uebersicht des Flächeninhalts
und des Schätzungswertes der kultivierten Liegenschaften, Gebäude, Hausplätze und Waldungen des Kts. Bern auf Grundlage der Hauptrevision der Grundsteuerschatzungen des ganzen Kantons von 1865—67, nach Gemeinden und Kulturarten (8 Klassen) dargestellt und mit französischer Uebersetzung versehen, veröffentlicht von der Centralsteuerverwaltung mit Autorisation des Reg. Rates. (Im ganzen 147 tabellar. Seiten gr. quart bezw. Folio.)

29. Uebersichtliche Vergleichung
des durch die Grundsteuerschatzung von 1876 konstatierten Flächeninhalts mit demjenigen der Schatzung von 1866. (Gr. Tabelle im St. Verw. Bericht pro 1877.)

30. Ueber einige Fragen betr. die Reform des Steuerwesens
im Kanton Bern. (Gutachten von Prof. Dr. H. v. Scheel, 1876, 91 S. Oktav.)

31. Die Staats- und Gemeindesteuern
im Kanton Bern pro 1882 von C. Mühlemann. (Sep. Abdruck aus der Zeitschrift für schweiz. Statistik, Jahrg. 1884, Heft I/II.)

32. Das Steuerwesen der Schweiz
von C. Mühlemann. (42 S. quart in der Zeitschrift für schweiz. Stat., Jahrg. 1883, Heft III.)

NB. Ueber das Steuerwesen der Schweiz hat später Herr Prof. Schanz, Hofrat in Würzburg, ein mehrbändiges Werk verfasst. Auch findet sich eine Arbeit von M. Lang in Furrers Volkswirtschaftslexikon der Schweiz.

II. Staatshaushalt.

1. Vergleichende Zusammenstellung
der Hauptrubriken der Standes-Rechnungen für die Jahre 1827—1829. (Pag. 97—112 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

2. Hauptresultate der Salzhandlung
von 1814—30. (Pag 117—121 der Beilagen zum St. Verw. Ber. pro 1814—30 Salzverkauf von 1825—38. (Pag. 142/143 des St. Verw. Ber. pro 1839.)

3. Uebersicht der in der Münzstatt zu Bern geprägten Gold-, Silber- u. Kupfer-Münzen.
(Pag. 122 der Beil. zu den St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

4. Uebersichten betr. das Zollwesen des Kantons Bern
von 1815—30. (Pag. 123—130 der Beilagen zu den St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

5. Uebersicht des Stempelertrages von 1814—50.
(Pag. 131 der Beil. zu den St. Verw. Ber. der Jahre 1814/30.)

6. Rechnung des Schuldentilgungsfonds
vom 1. Heumonat 1820—1831. (Einnahmen und Ausgaben, 2 kl. Seitentabellen pag. 95 der Beil. zum St. Verw. Ber. pro 1814/30.)

7. Vergleichung des Salzverkaufs
und des reinen Gewinns desselben von 1823—30 und von 1832—39. (Beilage zum St. Verw. Ber. pro 1839.)

8. Geschäftsverkehr der Kantonalbank von Bern
in den Jahren 1845—1848. (Doppelseitige Tabelle in den St. Verw. Ber. für die Jahre 1845/48, [Finanzdir.) pag. 522/523, Bd. I.)

9. Darleihensbedingungen und bewilligte Summen
der allgem. und der Oberländer-Hypothekarkasse im Jahre 1847/48. (Pag. 494 des Berichts der Finanzdirektion. St. Verw. Ber. pro 1845/48.)

10. Uebersicht des Ankaufspreises und des Zinsertrages
sämtlicher im Auslande angelegten Gelder. (Pag. 114 der Beilagen zum S
Verw. Ber. pro 1814/30.)

11. Bestand der äussern Gelder und Kurse
auf 31. Aug. 1831 mit den Veränderungen bis 31. Aug. 1848. (Tabelle im B
der Finanzdirektion pag. 528, St. Verw. Ber. pro 1845/48.)

12. Geschäftsergebnisse des Salzregals
pro 1845–48. (Pag 529–531 des St. Verw. Ber. pro 1845/48. Finanzdir.)

13. Einnahmen und Ausgaben der Zoll- und Ohmgeldverwaltung
des Kantons Bern von 1845–48. (Pag. 594 St. Verw. Ber. pro 1845/48. Fina
verwaltung.)

14. Statistisches über den Warenverkehr
Ein- und Ausfuhr in den Jahren 1845–48. (Pag. 595–598 St. Verw. Ber
pro 1845/48. Finanzverwaltung.)

15. Uebersicht der Vorschüsse des Staates
für Entsumpfungen und Entwässerungen und des dafür aufgenomm
Anleihens auf 31. Dez. 1861. (Gr. Tabelle im St. Verw. Ber. pro 1861, auc
frühern St. Verw. Ber.)

16. Uebersicht der Strassen- und Brückenbauten,
sowie der Ausgaben der Baudirektion überhaupt je für 2–3 Jahre. 2
enthalten in den St. Verw. Ber. pro 1851–1898. Auch in späteren St. V
Berichten sind ausführl. Verzeichnisse enthalten.)

17. Summarische Uebersicht
über die Verhandlungen der Salzhandlung im Jahre 1849. (Tab. im St. V
Ber. pro 1849, ausserdem 3 Tabellen über die Handlungsbilanz derselbe
Vergl. auch die andern St. Verw. Ber.)

18. Die Staatsausgaben im Jahre 1866.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 274–277.)

19. Ueber die Staatseinnahmen und Staatsausgaben pro 1862–1867,
Darlehen der Hypothekarkasse pro 1847–1866, 1867, Kantonalbank seit d
Gründung. (Stat. Jahrb. Bd. II, S. 255–275.

20. Staatseinnahmen und Ausgaben pro 1868,
Vermögensbilanz für die Jahre 1846, 1851 und 1868. (Statist. Jahrb. Bd
S. 318–326.)

21. Die Staatseinnahmen und Ausgaben im Jahre 1869.
(Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 344–351.)

22. Die Einnahmen und Ausgaben des Staates
in den verschiedenen Zweigen der Administration. (Statist. Jahrb. Be
S. 373–381.)

23. Staatsrechnungen des Kantons Bern.
(Von 1836–68 in Beil. der jährlichen Staatsverwaltungsberichte, von 186
separat.)

24. Beiträge zur Kenntnis der Staats-Finanzwirtschaft
des Kantons Bern von A. Chatelanat. (Sep. Publikation von 135 S. gr. q
aus der Zeitschr. für schweiz. Statistik, Jahrg. 1878/79.)

25. Summarische Uebersichten und Nachweise
der Finanzverwaltung über den Ertrag der Stempelsteuer, der gelösten J
patente, über den Bestand der Civil- und Pfrunddomänen, der Pachtz
einnahmen etc. (3–4 amtsbezirksweise Uebersichten enthalten in sämtlic
St. Verw. Berichten.)

I. Gemeindeverwaltung.

1. Uebersicht der pro 1866 bezogenen Gemeindesteuern.
Ansätze ‰ der Grundsteuerschatzung. (St. Verw. Ber. pro 1866, pag. 87.)

2. Die Gemeindekorporationen.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 280.)

3. Die im Jahre 1866 bezogenen Gemeindesteuern.
(Stat. Jahrb. Bd. I, S. 286/287.)

4. Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Bern pro 1867.
(Stat. Jahrb. Bd. II, S. 276/277.)

5. Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Bern pro 1867/68.
(Stat. Jahrb. Bd. III, S. 328/329.)

6. Der Haushalt der Einwohnergemeinden,
Ausgaben und Einnahmen (ordentliche Verhandlungen), Steuerkraft, Steuerbezug, Vermögen und ausserordentl. Verhandlungen. (Amtsbezirksw. Uebersicht. Stat. Jahrb. Bd. IV, S. 352—357.)

7. Statistische Uebersicht über den Bestand der Ortsgemeindegüter
(mit Ausschluss der Armengüter) zusammengestellt auf Grundlage der Rechnungen für das Jahr 1878. (Amtsbez. Tabelle im St. Verw. Ber. pro 1878.)

8. Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern
auf Ende 1880. (Zusammengestellt vom kant. stat. Bureau und veröffentlicht als Separatabdruck der Zeitschrift für schweiz. Statistik, 70 S. gr. quart.)

9. Historisch-statistische Uebersicht
über die Ergebnisse der Gemeindegüterausscheidung im Kt. Bern. (Beilage zum Staats-Verw. Bericht. — Direktion des Gemeindewesens pro 1882. 95 S. gr. quart.)

10. Die Gemeindesteuern im Kt. Bern pro 1882.
(Liefg. III, Jahrg. 1883 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus 55 S. Oktav.)

11. Uebersicht über die burgerlichen Nutzungen im Jahre 1883.
(Beilage zum St. Verw. Bericht pro 1883. — Direktion des Gemeindewesens. 22 S. gr. quart.)

12. Uebersicht über den Bestand der Gemeindegüter auf 31. Dez. 1885.
I. Teil: Kirchengut, Schulgut, allgem. Ortsgut und Armengut. II. Teil: Burgergüter. (169seitige tabellar. Beilage zum St. Verw. Ber. pro 1886, zusammengestellt von der Direktion des Gemeindewesens analog derjenigen pro 1880 auf Grund der Gemeinderechnungen.)

13. Gemeindeweise Zusammenstellung
der amtlichen Armenpflege im Jahre 1887. (I. örtliche und II. burgerliche Armenpflege, im ganzen 24 S. gr. quart als Beilage zum Staats-Verw. Bericht [Armendirektion] pro 1888 erschienen. Dieselben Uebersichten in jedem St. Verw. Ber. bis 1896.)

14. Uebersicht über den Bestand der Ortsgemeindegüter
auf 31. Dez. 1890. (Kirchengut, allgem. Ortsgut, Schulgut und Armengut. Zusammengestellt auf Grund der Gemeinderechnungen pro 1890 und erschienen als Beilage zum St. Verw. Ber. pro 1892, Direktion des Gemeindewesens, auf 85 tabellar. Seiten gr. quart.)

15. Uebersicht über den Stand der Burgergüter
im Kanton Bern auf 31. Dez. 1890. (Beilage zum St. Verw. Bericht pro 1892, Direktion des Gemeindewesens, auf 18 tabellar. S. gr. quart.)

16. Uebersicht der burgerlichen Nutzungen im Jahre 1892.
(Tabellar. Beilage auf 24 S. gr. quart im St. Verw. Ber. pro 1893. Direktion des Gemeindewesens.)

17. Statistik der Gemeindesteuern im Kt. Bern pro 1893.
(Liefg. III, Jahrg. 1894 der Mitteilungen des bern. stat. Bureaus, 58 S. Oktav.)

18. Statistique des impôts communaux dans le canton de Berne en 1893.
Publiée par le Bureau cantonal de statistique dans la IIIme livraison de l'année 1894. (47 pages octav.)

19. Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung
im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern pro 1893 und vergleichende Uebersicht betreffend die Reinvermögen, Einnahmen und Ausgaben im Ortsgut von 1876—1893. (Liefg I, Jahrg. 1896 der Mitteilungen des bern. statist. Bureaus. 67 S. gr. Oktav.)

K. Politisches.

(Ausübung des Stimmrechts, Abstimmungen und Wahlen etc.)

1. Rechnung über die Ausgaben der politischen Flüchtlinge
in den Jahren 1849/50. (Tabelle zu pag. 131 des St. Verw. Berichts, Militärdirektion pro 1850.)

2. Die Gemeindestimmberechtigten
u. Ausübung des Stimmrechts im Jahre 1866. (Stat. Jahrb. Bd. I, S. 283—285.

3. Die politische Stimmberechtigung in den Jahren 1874/75.
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 893—914.)

4. Die Einwohnergemeinde-Stimmberechtigung
in den Jahren 1871 und 1874. (Statist. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 916—960.)

5. Vergleichung der politischen mit der Gemeinde-Stimmberechtigung
(Stat. Jahrb. Bd. VIII/IX, S. 961.)

6. Bericht der Direktion des Innern
über die Volksabstimmung vom 18. Januar 1874. (Sep. Broschüre von 143 S. kl. Oktav, meist tabellarisch.)

7. Dekrete betr. Feststellung des Repräsentationsverhältnisses
der kant. Wahlkreise im Gr. Rate. (Jahrg. 1858 pag. 257, Jahrg. 1865 pag. 47, Jahrg. 1871 pag. 54, Jahrg. 1881 pag. 517, Jahrg. 1889 pag. 258 der Gesetzessammlung.)

8. Abstimmungsresultate
resp. Zahl der Stimmberechtigten, der Annehmenden u. Verwerfenden nach Amtsbezirken. (Tab. jeweilen im Tagblatt des Gr. Rates enthalten.)

9. Ergebnisse der Volksabstimmungen
im Kanton Bern seit Einführung des Referendums. (Liefg. II, Jahrg. 1897 der Mitteilungen des bernischen statist. Bureaus.)

Inhaltsverzeichnis

sämtlicher Lieferungen

der

Mitteilungen

des

bernischen statistischen Bureaus

Jahrgänge 1883—1898

(in chronologischer Reihenfolge nach dem Erscheinen derselben.)

Jahrgang 1883. — Lieferung 1.

Der Weinbau im Kanton Bern nach den Erhebungen von 1882 und 1881.

a) Text.

Vorbericht 1–
Flächeninhalt, Lage der Rebberge, Rebenbesitzer . . . . . .
Wein-Ertrag, Weinpreise und Geldwert . . . . . .
Kapitalwert der Reben 3–
Kulturkosten, Rentabilitätsberechnung per Mannwerk und per 100 Fr. Kapital gemeindeweise 5–
Weinmostwägungen, Gewächssorten . . . . . .
Allgemeines zur Hebung des Weinbaues . . . . . .
Anhang: Das Fragenschema . . . . . .

b) Statistische Ergebnisse (Tabellarisches).

A. Allgemeine Ergebnisse, resp. gemeindeweise Uebersicht der Rebenbesitzer, der Anbaufläche, des Weinertrages, des Durchschnittspreises, des Geldwerts des Weines, des Kapitalwerts der Reben 10–
B. Rentabilitätsrechnung etc., resp. gemeindeweise Uebersicht des Weinertrages und des Geldwerts per Mannwerk und per Hektare, Kulturkosten und durchschnittl. Kapitalwert per Mannwerk Netto-Ertrag, per Mannwerk und per Fr. 100 Kapital, Gewächssorten 14–

Graphische Darstellung der Temperatur, des Luftdrucks und der Regenmenge

---

Jahrgang 1883. — Lieferung 2.

Zur Statistik der Gemeindebürger (Text) 1–
Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden des Kantons Bern im Zeitraum von 1850—1880 (absolute und relative Zu- oder Abnahme. Tabellarischer Teil) 6–

Bevölkerungsbewegung von 1876—1880 im Kanton Bern:

Einleitung 31–
Tab. I. Hauptergebnisse der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle während 1876—1880 und pro 1881 (absolut und relativ) . .
Tab. II-VII. Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle pro 1876, 1877, 1878, 1879, 1880 und 1881 nach Amtsbezirken . 34–
Tab. VIII. Die Sterbefälle nach Todesursachen 1876—1881 . . . . . .
Tab. IX. Die Konstatierung der Todesursachen seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über Civilstand und Ehe . . . . . .
Tab. X. Zahl der Trauungen und Ueberschuss der Eheschliessungen über die Ehelösungen 1876—1881 . . . . . .
Tab. XI. Civilstand der Getrauten während 1876—1881 . . . . . .
Tab. XII. Das Alter der Getrauten in Verbindung mit dem Civilstand während den 5 Jahren 1876—1880, sowie pro 1881 . . . . .
Tab. XIII. Die Geborenen nach Monaten und Geschlecht 1876—1881 . .
Tab. XIV. Die Geborenen in den Jahren 1876—1881 nach Civilstand und Geschlecht . . . . . .
Tab. XV. Die Entbindungen mehrfacher Geburten in den Jahren 1876—1881
Tab. XVI. Die Gestorbenen nach Monaten und Geschlecht in den Jahren 1876—1880 und 1881 (ohne Todtgeborene) . . . . . .

Pag.

VII. Die während 1876—1881 Gestorbenen nach Civilstand in Verbindung mit Geschlecht und Altersperioden (Sterblichkeitsverhältnisse) . . . . . 48—49
VIII. Unter 1 Jahr Gestorbene während 1876—1879 50

Statistik der aussergewöhnlichen Todesfälle im Kanton Bern von 1877—1882:

ung . . . . . 51—53
I. Die gewaltsamen und aussergewöhnlichen Todesfälle im Kanton Bern in den 6 Jahren 1877—1882, nach Amtsbezirken . . . 54—55
II. Einfluss des Berufes auf die Verunglückung 56
II. Die Selbstmorde nach Ursachen und Altersperioden während 1877 bis 1882 57

Jahrgang 1883. — Lieferung 3.

Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882:

ung (gesetzliche Bestimmungen) . . . . . 1— 6
llung der Ergebnisse im allgemeinen . . . . . 7—10
tzliche Bezüge . . . . . 10—13
teuern . . . . . 13—16
ngsformular 17
I. Steuerkraft und Steuerbezug im Verhältnis zur Bevölkerung, d. h. klassifikationsweise Abstufung der Gemeinden nach dem Steuerbetrag in amtsbezirksweiser Uebersicht . . . . . 18—19
II. Die Steuerveranlagung der Gemeinden pro 1882, d. h. klassifikationsweise Abstufung der Gemeinden nach dem Steuerfuss auf Vermögen und Einkommen I. Klasse in amtsbezirksweiser Uebersicht 20—21
II. Statistik der Gemeindesteuern pro 1882 (gemeindeweise Darstellung des Steuerkapitals, des Steuerfusses, des Steuerbetrages, der Steuerkraft und Steuerlast per Kopf der Bevölkerung) . . . 23—53
V. Darstellung dieser Verhältnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen 54—55

Jahrgang 1883. — Lieferung 4.

Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den letzten Jahren mit einer graphischen Darstellung.

lung . . . . . 1— 2
llung der statistischen Ergebnisse im allgemeinen . . . . . 2— 4
terstattung über die Ursachen der überseeischen Auswanderung . . 25—42
berseeische Auswanderung in den Jahren 1878—1882 in gemeindeweiser Uebersicht . . . . . 5—20
uswanderer nach Civilstand und Geschlecht, sowie nach dem Reiseziel pro 1878—1881 in amtsbezirksweiser Darstellung . . . . . 21—24

Statistik der Geltstage (Konkurse) im Kt. Bern pro 1878—1882:

tung . . . . . 43—44
llung der Ergebnisse im allgemeinen . . . . . 45—50
I. Die Geltstage und Aufhebungen von 1878—1882 (absolut und relativ nach Amtsbezirken und Landesteilen) . . . . . 51—53
I. Die Berufsarten der Vergeltstagten im Vergleich mit der Gesamtzahl der erwerbenden Personen von 1878—1882 . . . . . 54—60
sche Darstellung der Geltstagsbewegung von 1849—1882 (als Beilage).

Jahrgang 1884

fällt aus, da in diesem Jahre hauptsächlich aus Kreditmangel keine Lieferung erscheinen konnte.

Jahrgang 1885. — Lieferung 1.

Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.

Pag.

Einleitung 1
Flächeninhalt des Reblandes 1
Besitzverhältnisse 1
Wein-Ertrag im ganzen 1
Weinpreise und Gesamtgeldwert 1
Kulturland und Kapitalwert der Reben 1
Ertragsverhältnisse im Ganzen und nach Gemeinden 10–1
a) Wein-Ertrag per Mannwerk 1
b) Brutto-Ertrag in Geldwert per Mannwerk 1
Kulturelles 13–1
Bemerkungen der Gemeinden über schädliche Einflüsse auf den Ernte-Ertrag 22–
a) Erntejahr 1883 1
b) Erntejahr 1884 1

Tabellen:

Tab. I. Statistik der Weinernte pro 1883 16–
Tab. II. „ „ „ „ 1884 18–
Tab. III. Vergleichende Darstellung der Ertragsverhältnisse nach Gemeinden pro 1883 und 1884 20–
Graphische Witterungstabelle (als Beilage). .

Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.

Einleitung 1
Darstellung der Hauptergebnisse 27
a) Der Milchverkehr in den Käsereien 1
b) Der Käsehandel 1
Die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebes 29
Der Käsereibetrieb in volkswirtschaftlicher Beziehung 31
Bemerkungen der Gemeindebehörden betreffend Hebung der Milchwirtschaft 33

Tabellen und Verzeichnisse:

Tab. I. Rekapitulation der statistischen Ergebnisse betr. Milchwirtschaft und Käseindustrie im Kanton Bern 36
Tab. II. Die finanzielle Bedeutung des Käsereibetriebes 1
Tab. III. Der relative Betrieb der Käsereien 1
Tab. IV. Ergebnisse nach Gemeinden 40
Tab. V. Verzeichnis der Käsereien im Kanton Bern 56

Statistik der Sparkassen im Kanton Bern pro 1882:

Einleitung 1
Tab. I. Stand der Sparkassen im Jahre 1882 (Zahl der Einleger nach der Höhe deren Guthaben abgestuft, Kassaverkehr, Aktiven und Passiven) 60
Tab. II. Die Sparkassen (Einlegerzahl und Guthaben derselben in den Jahren 1852, 1862, 1872 und 1882 64

Jahrgang 1885. — Lieferung 2.

Vergleichende Statistik der Volkszählungs-Ergebnisse betreffend den Kt. Bern vom 1. Dezember 1880.

	Pagina Text	Tabellen
Einleitung	71	—
Geschichtlicher Rückblick auf die bisherigen Volkszählungen im Kt. Bern	72	—
I. Allgemeine Ergebnisse	76	—
1. Die Zunahme der Bevölkerung	76	109, 110
a) Allgemeines zur Bevölkerungsfrage	76	—
b) Die Bevölkerungszunahme seit 1764	82	—
c) Die Zunahme der Bevölkerung von 1850—1880	83	—
d) Die Faktoren der Bevölkerungszunahme	83	—
e) Wahrscheinliche Bevölkerung für die Jahre 1880—1890	85	111, 112
2. Bevölkerungsdichtigkeit und Wohnungsverhältnisse	85	113, 114
a) Areal und Bevölkerung	85	—
b) Haushaltungen und Wohnhäuser	86	—
c) Bewohnte Räume und Einwohner	86	—
d) Haushaltungen und Einwohner	87	—
3. Geschlechtsverhältnisse	87	115
4. Civilstandsverhältnisse	88	116
5. Konfessionsverhältnisse	89	117
6. Sprachverhältnisse	89	118
II. Heimatsverhältnisse	89	—
1. Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung nach den Zählungen von 1818, 1850 und 1880	90	119—121
2. Die Schweizerbürger aus andern Kantonen nach ihrer Herkunft	93	122, 123
3. Die Ausländer nach ihrer Nationalität	93	124, 125
4. Die Berner in andern Kantonen	93	126
III. Altersverhältnisse:		
1. Die Bevölkerung nach den 3 Hauptaltersklassen	94	127
2. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach Geburtsjahren	95	128—130
3. Die Bevölkerung des Kantons Bern nach 5jährigen Geburtsjahresklassen, mit Berücksichtigung von Civilstand und Geschlecht	95	131
4. Der Bestand der einzelnen Altersklassen zur Gesamtbevölkerung, mit Rücksicht auf Stadt und Land	96	132
IV. Erwerbs- und Berufsverhältnisse	97	—
1. Vergleichende Darstellung der Bevölkerung nach Hauptberufsklassen pro 1860, 1870 und 1880	98	133
2. Das Verhältnis zw. Erwerbenden, Hausgesinde und Angehörigen ohne Erwerb von 1860, 1870 und 1880	98	134
3. Die Bevölkerung nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken auf 1. Dezember 1880	99	135
4. Die Erwerbenden nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dezember 1880	99	136
5. Das Verhältnis zw. Erwerbenden und Nichterwerbenden in den Amtsbezirken für 1860, 1870 und 1880	100	137
6. Die Verteilung der Bevölkerung des Kantons Bern auf die Berufszweige nach dem Stande auf 1. Dezember 1880	101	138
7. Die Bevölkerung der schweiz. Kantone nach Hauptberufsklassen, Erwerbenden und Angehörigen	102	139, 140
8. Die Erwerbenden nach Berufszweigen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dezember 1880	103	—
a) Urproduktion	103	141
b) Industrie	103	142
c) Handel	105	144
d) Verkehr	106	145
e) Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaft und Kunst	106	146
f) Persönliche Dienstleistungen	106	147

	Pagina Text	Tabellen
9. Die Erwerbenden in den verschiedenen Berufszweigen nach dem Stande von 1860, 1870 und 1880	106	148
10. Die Erwerbenden nach ihren Berufsarten	107	149, 151
11. Schlussbemerkungen	107	

Jahrgang 1885. — Lieferung 3.

I. Der Holzkonsum im Kanton Bern: Pag.

Einleitung . . . 153
1. Der Holzkonsum . . . 155
2. Der Holzverkehr . . . 157
3. Holzproduktion . . . 158
4. Vergleichung zw. Holzkonsum und -Produktion (Bilanz) . . . 159

Tab. I. Der Holzkonsum nach den speciellen Verwendungsarten . . . 162
„ II. Verteilung des Holzkonsums auf die Amtsbezirke und Landesteile:
A. Nutzholz . . . 164
B. Brennholz und Surrogate . . . 168
„ III. Der reine Holzkonsum nach Amtsbezirken und Landesteilen . 171
„ IV. Waldfläche und Holzvorrat . . . 173
„ V. Produktion und Konsumtion von Holz . . . 174

II. Die Hagelschläge im Kanton Bern seit 1878, speciell von 1882—1885:

Einleitung . . . 175
1. Ueber die Hagelschläge von 1878—1881 . . . 178
a) Chronologische Uebersicht der stattgefundenen Hagelschläge (örtliche Verteilung) . . . 179
b) Berichte der Gemeindebehörden über die wichtigern Hagelschläge von 1878—1881 . . . 184
2. Die Hagelschläge von 1882—1885:
a) Die Beobachtung und Berichterstattung durch das Forstpersonal . . 192
b) Ueber die neuere Hageltheorie . . . 195
c) Die Hagelschläge mit Rücksicht auf deren Häufigkeit in einzelnen Gegenden . . . 197
3. Die Hagelschläge im Jahr 1882:
a) Tabellarische Uebersicht . . . 202
b) Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 204
4. Die Hagelschläge im Jahr 1883:
a) Tabellarische Uebersicht . . . 212
b) Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 214
5. Die Hagelschläge im Jahr 1884:
a) Tabellarische Uebersicht . . . 220
b) Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 222
6. Die Hagelschläge im Jahr 1885:
a) Tabellarische Uebersicht . . . 226
b) Berichte der Beobachter über die einzelnen Gewitter . . . 228
7. Tabelle betreffend die Hagelversicherung im Kanton Bern von 1878—1885 234

Anhang: Uebersichtskarte Nr. 1 der Hagelschläge pro 1882/83.
„ „ 2 „ „ „ 1884/85.

Jahrgang 1886. — Lieferung 1.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1885.

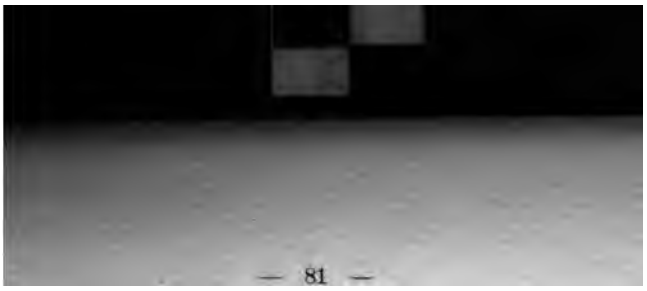
	Pagina Text	Tabellen
. . . . .	1— 9	—
land	10—13	—
des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen Kultur- nach den Anbauverhältnissen vom Jahre 1885 . . .	—	48— 99
de	15—26	—
ilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten in Hektaren Jucharten	15	100—101
ıtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	17 u. 18	102 u. 103
schnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare per Jucharte	21	104
schnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare per Jucharte	21	105
schnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	22	106
vert der Getreideernte	22 u. 23	107, 108
rüchte	27—29	—
ilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Frucht- n in Hektaren und Jucharten	27	109
nt- u. Durchschnittsertrag der einzelnen Hackfruchtarten	28	110
schnittspreise und Geldwert der Hackfruchternte . .	29	111
'utterbau	30—32	—
ilung des Kunstfutterlandes auf Futterarten in Hektaren Jucharten	30	112, 113
nt- und Durchschnittsertrag der Futterarten	30 u. 31	114
ıtgeldwert des Kunstfutterertrags	31	115
iedene Pflanzungen	32—35	—
ilung des bebauten Areals auf die Fruchtarten . . .	33	116
nt- und Durchschnittsertrag der Handelspflanzen . . .	34	117
schnittspreise und Geldwert der Handelspflanzen . .	34	118
ıbau	35—39	—
lung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes sland nach Hektaren, Jucharten und in Prozenten . .	35, 36	119
ıtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem sland	36	120
schnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Jucharte	37	121
reise im Durchschnitt	37	122
ıtgeldwert der Heuernte	38	123, 124
schnittswert der Heuernte per Hektare und per Jucharte	38	125
nte pro 1885	43—46	—
ı, Ertrag und Geldwert	43—44	126—129
reise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernte- hädigungen	45	130, 131
bilitätsrechnung der Weinernte pro 1885: Absolute und lative Ergebnisse	45 u. 46	132
vert der geernteten Produkte (Rekapitulation) . . .	47	133

Jahrgang 1886. — Lieferung 2.

Ergebnisse der Viehzählung vom 21. April 1886.	Pagina Text	Pagina Tabellen
Einleitung	135	—
I. Der Viehstand vom 21. April 1886	139	—
Pferde (nebst Zahl der Viehbesitzer)	—	157–172
Rindvieh	—	173–188
Kleinvieh (nebst Zahl der Bienenstöcke)	—	189–214
II. Die Bewegung des Viehstandes seit 1808	140	
1. Die Hauptergebnisse der 15 bisherigen Viehzählungen dieses Jahrhunderts	140	208 u. 209
2. Die Viehhaltung in den Jahren 1819, 1847 und 1876 (gg. 1886) nach Amtsbezirken und Landesteilen	145	210–212
3. Vergleichung des Viehstandes von 1886 mit demjenigen von 1876	146	213 u. 214
4. Die Bienenhaltung in den Jahren 1827, 1847, 1876 und 1886.	148	—
III. Verhältniszahlen zur Darstellung des Viehstandes im Kanton Bern auf 21. April 1886.		
1. Der Viehstand im Verhältnis zur Bevölkerung	150	215
2. Der Viehstand im Verhältnis zur produktiven Fläche	152	216
3. Das gegenseitige Verhältnis der Viehgattungen	152	217
IV. Rassenverhältnis der hauptsächlichsten Viehgattungen	153	218 u. 219
V. Der Wert des bernischen Viehstandes vom 21. April 1886	154	220–222
VI. Der Viehstand der schweiz. Kantone nach den vorläufigen Ergebnissen	155	
1. Pferde	—	223
2. Rindvieh	—	224
3. Kleinvieh etc.	—	225
VII. Der Viehstand anderer Staaten im Vergleich zu demjenigen der Schweiz und des Kantons Bern	156	226

Jahrgang 1887. — Lieferung 1.

Landwirtschaftliche Statistik.	Pagina Text	Pagina Tabellen
Einleitung	1— 7	—
Das Kulturland und Verteilung desselben auf die Kulturarten	7—10	38
Getreide.		
Verteilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten	11 u. 12	39
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	12 u. 13	40 u. 41
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart	13	42
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Juchart	14	43
Durchschnittspreise der Fruchtarten für Körner und Stroh	15	44
Geldwert und Schädigungen der Getreide-Ernte	15—18	—
Hackfrüchte.		
Verteilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten	19	45
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	19	46
Durchschnittserträge per Hektare und per Juchart und Durchschnittspreise der Hackfrüchte	20 u. 21	47
Schädigungen und Geldwert der Hackfrucht-Ernte		—
Kunstfutter.		
Verteilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten	21	48
Gesamtertrag der Futterarten	22	49
Durchschnittsertrag der Futterarten per Hektare und per Juchart		50



Jahrgang 1887. — Lieferung 1 (Fortsetzung).	Pagina Text	Tabellen
ene Pflanzungen.		
g des bebauten Areals auf die Fruchtarten	23	51
ind Durchschnittsertrag der Handelspflanzen	24	52
nittspreise und Geldwert der Handelspflanzen . . .		53
n.		
g des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes Wies-	25	54
rag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem ind		55
nittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart	26	56
ise im Durchschnitt		57
eldwert und Durchschnittswert der Heuernte per Hektare r Juchart	27	—
. . . . .	28—33	—
rtrag und Geldwert	33—36	58—61
e, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernte- gungen		62 u. 63
äts-Rechnung der Wein-Ernte pro 1886		64
der geernteten Produkte (Rekapitulation)	37	65
Anhang.		
ten und Rentabilität der Bodenprodukte.		
. . . . .	66—69	—
nittliche Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse	69—72	—
ten nach Landesteilen	—	79—84
ersichten	—	85 u. 86
äts-Rechnungen für das Ernte-Jahr 1886 im Vergleich jenigen für 1885	72—78	—
ten nach Landesteilen	—	87—92
ersichten	—	93—95

Jahrgang 1887. — Lieferung 2.

Untersuchungen betr. die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern.	Pagina Text	Tabellen
. . . . .	1	—
schliessungen, Geburten und Sterbefälle n Jahren 1881—1885 und 1886	3—34	35—58
sungen und Ehescheidungen	4	47
. . . . .	14	35
. . . . .	21	35
berschuss und Volksvermehrung	28	35
bnisse der Eheschliessungen und Sterbefälle in den 1881—1885 und 1886 im Kanton Bern	—	35
der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im n Bern von 1881—1886.	—	36—41
ngsfrequenz in den Amtsbezirken und Landesteilen des ns Bern pro 1876—1885	12	42
tsfrequenz in den Amtsbezirken und Landesteilen des ns Bern pro 1876—1885	16	43
ichkeit in den Amtsbezirken und Landesteilen des ns Bern pro 1876—1885	23	44

	Pagina T	Pagina Text
Die Sterblichkeitsverhältnisse der 3 Hauptaltersklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kts. Bern pro 1881—1885	23	40
Die Bevölkerungsvermehrung durch Geburtenüberschuss in den Amtsbezirken und Landesteilen von 1876—1885	30	46
Die Eheschliessungen und Ehelösungen im Kanton Bern von 1881 bis 1886	9	47
Die gerichtlichen Ehescheidungen im Kanton Bern in den Jahren 1876—1885 und 1886	10	47
Die Trauungen nach Monaten im Kanton Bern 1876—84	13	48
Die Trauungs- und Scheidungsfrequenz in den schweizerischen Kantonen von 1876—1885	11	48
Das Alter der Getrauten nach fünfjährigen Altersperioden	13	49
Der Civilstand der Getrauten von 1881—1884 und 1886	14	50
Die Entbindungen mehrfacher Geburten in den Jahren 1881—1886 im Kanton Bern	16	50
Die Geborenen in den Jahren 1881—1886 nach Civilstand und Geschlecht	17	51
Die Geborenen (mit Totgeborenen) nach Monat und Geschlecht 1881—1885 und 1886	21	52
Die Sterbefälle nach Todesursachen im Kanton Bern von 1881 bis 1885 und 1886	24	53
Die Konstatierung der Todesursachen im Kanton Bern in den Jahren 1881—1886	25	54
Die Sterblichkeit im Kanton Bern nach Geschlechtern und Altersperioden	23	55
Die Gestorbenen nach Monat und Geschlecht 1881—1885 und 1886 (ohne Totgeborene)	25	56
Die im Zeitraum von 1881—1886 Gestorbenen nach Civilstand, Geschlecht und Alter	26	57
Die Kindersterblichkeit in den Jahren 1881—1885 und 1886	27	58
2. Aussergewöhnliche Todesfälle und Selbstmorde	59—61	62—
Die gewaltsamen Todesfälle im Kanton Bern 1876—1885 und 1886	59	62
Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1877—1886 nach Tötungsarten und Geschlecht	59	62
Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1877—1886 nach Monaten und Ursachen	60	6
Die Selbstmorde nach Ursachen und Altersperioden während 1877—1886	60	6
3. Die Geltstage im Kant. Bern von 1882—1886 und 1887	65—71	72-
Zahl der Geltstage und der Aufhebungen in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern von 1882—1887	69	72
Die Berufsarten der Vergeltstagten im Vergleich zur Gesamtzahl der erwerbenden Personen 1882—1886 und 1887	70	74
Die Beträge der Ansprachen, Anweisungen und Verlustmassen bei den Gant- und Geltstagsliquidationen in den Jahren 1881 bis 1884 im Kanton Bern	68	
4. Durchschnittspreise der Lebensmittel auf dem Markte Bern von 1878—1887	80—83	84
Monats-Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel auf dem Markte Bern für die Jahre 1878—1887	83	84
5. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1883—1887	95—97	
Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern während den Jahren 1883—1887	95	

Jahrgang 1887. — Lieferung 2 (Fortsetzung).

	Pagina Text	Tabellen
ietrachtungen	99	—
me der Bevölkerungsbewegung von 1876—1886	99	—
me der wirtschaftlichen Verhältnisse	100	—
ätze	101 u. 102	—

Jahrgang 1888/89. — Lieferung 1.

Ergebnisse der Obstbaumzählung im Kanton Bern.*

	Pagina Text	Tabellen
	1—11	—
suchungsergebnisse über den Obstbau		
lgemeinen	12—23	—
rtung	12—13 u. 51	—
Mostquantum	13	—
chulen	13	67
pflanzungen an Strassen	14 u. 50	—
pflanzungen auf Korporationsland	15 u. 50	75
en gegen den Obstfrevel	15 u. 52	—
erkurse und Wandervorträge	16 u. 46—49	—
gen und Anregungen der Gemeindeberichterstatter end den Obstbau	16—22	—
tischen Ergebnisse der Obstbaumzäh- (Bericht, Verzeichnisse und Tabellen).		
kungen	23	—
ungene Obstbaumzählung vom Jahr 1863	25 u. 28—30	—
is der Baumschulen vom Mai 1888	13	60—67
aumbestand auf Gemeinde- und Korporationsland	14 u. 50	68—75
aumbestand in den Gemeinden	36 u. 32	76—88 u. 98
aumbestand in den Amtsbezirken und Landesteilen	—	90—97
ktiver Bestand nach den Baumarten	25	90
ativer Bestand der Obstbäume nach Amtsbezirken d Landesteilen	26	91
mit andern Kantonen	26 u. 27	—
igkeit des Obstbaumbestandes in den Gemeinden, ezirken und Landesteilen	27 u. 31	91 u. 98
ellen Ergebnisse der Obstbaumzählung nach Amts- en und Landesteilen	32 u. 33	92—97
ktiver Bestand der Obstbäume nach den Arten nd dem Alter der Hochstämme	—	92 u. 93
ativer Bestand der Obstbäume nach Arten und Alter	—	94 u. 95
ute und relative Bestand der Spaliere und Zwerg- nach den Arten	33	92, 93 u. 95
idung der Kernobst- und Steinobstbäume nach dem	33	96
Bestand der Kernobst- und Steinobstbäume nach lter	—	97
rung der Gemeinden nach der Dichtigkeit des umbestandes	—	98
g des Gesamtwerts des Baumbestandes	34	—
g des Obstertrages im Jahr 1888	35	99
hr	36	38
(Verweisung)	37	—

rkung. Diese Publikation mit demselben Inhalte ist auch in französischer Ueber- sondere Ausgabe für den Jura erschienen.

	Pagina Text	Tabelle
Die Förderung des Obstbaues im Kanton Bern in Vergangenheit und Zukunft, von Prof. Anderegg	39—59	–
Geschichtliche Einleitung, Erfolge der bisherigen Bestrebungen zur Förderung des Obstbaues	39—51	–
Bemerkungen und Anregungen zur Förderung der Obstkultur	52—59	–
1. Die Anzucht von Obstbäumen	52 u. 53	–
2. Der Anbau	53—56	–
Anregungen betreffend die Massnahmen zur Förderung des Obstbaues im Allgemeinen	55 u. 56	–
3. Die Obstverwertung. Anregungen betreffend bezügliche Massnahmen	57—59	–
Kartographische Darstellung betreffend die relative Dichtigkeit des Obstbestandes in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern.		

Jahrgang 1888/89. — Lieferung 2.

Ortschaftsstatistik.

Vorwort . . . 101–
I. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kantons Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1888 . . . 109–
II. Die Bevölkerung nach Einwohner und Kirchgemeinden, festgestellt auf Grund der eidgen. Volkszählung vom 1. Dezember 1888 . . . 205–
III. Alphabetisches Inhaltsverzeichnis der Gemeinden und Amtsbezirke zur Ortschaftsstatistik und zum Verzeichnis der Kirchgemeinden . . . 231–

Statistique des localités du Canton de Berne.

Introduction . . . 105–
I. Nombre des maisons d'habitation, des ménages, des personnes de résidence habituelle et des personnes présentes dans les localités du Canton de Berne, d'après le recensement de la population du 1er décembre 1888 . . . 109
II. La population des paroisses et des communes municipales d'après le recensement de la population du 1er décembre 1888 . . . 205
III. Liste alphabétique des communes et des districts (annexe à la statistique des localités et au tableau des paroisses) . . . 231

Jahrgang 1888/89. — Lieferung 3.

Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1887 u. 1888.

	Pagina Text	T
Einleitung	237—242	
Das Kulturland und dessen Verteilung auf die Kulturarten (nach Amtsbezirken und Landesteilen)	242—244	2
Getreide	246	
Verteilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten pro 1887 und 1888	246—247	2
Ergebnisse der Getreideernten pro 1887 und 1888	247—254	
Gesamt-Ertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh pro 1887 und 1888	—	2
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Jucharte pro 1887 und 1888	—	2

	Pagina Text	Tabellen
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte pro 1887 und 1888	—	293 u. 327
Die Ernteschädigungen beim Getreide, dargestellt nach den Schadenursachen in Vergleichung mit den Schadenansätzen pro 1887 und 1888	—	294 u. 328
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1887 und 1888	—	295 u. 329
Hackfrüchte	255—258	—
Verteilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Kulturarten pro 1887 und 1888	—	296 u. 330
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1887 und 1888	—	297 u. 331
Durchschnittsertrag und Durchschnittspreise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1887 und 1888	—	298 u. 332
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit pro 1887 und 1888	—	333
Kunstfutter	258—260	—
Verteilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten nach Hektaren pro 1887 und 1888	—	299 u. 334
Gesamtertrag des Kunstfutters pro 1887 und 1888	—	300 u. 335
Durchschnittsertrag per Hektare und per Juchart	—	301 u. 336
Verschiedene Pflanzungen	260—263	—
Anbau, Durchschnitts- und Gesamt-Erträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte pro 1887 und 1888	—	302 u. 337
Anbau und Durchschnittserträge der Handelspflanzen pro 1887 und 1888	—	303 u. 338
Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1887 und 1888	—	304 u. 339
Wiesenbau	263—266	—
Einteilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes nach Hektaren und Prozenten pro 1887 und 1888	—	305 u. 340
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland pro 1887 und 1888	—	306 u. 341
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juch. nebst Futterpreisen im Durchschnitt pro 1887 und 1888	—	307 u. 342
Durchschnittswert der Heuernte per Hektare und per Juch. pro 1887 und 1888	—	308 u. 343
Obstbau.		
Die Obsternte im Jahre 1887	266—269	—
Die Obsternte im Jahre 1888	270—272	—
Berechnung des Obstertrages pro 1887 und 1888	—	309 u. 344
Preise und Geldwert des Obstertrages pro 1887 und 1888	—	310 u. 345
Der Obsthandel pro 1887 und 1888	—	311 u. 353
Weinbau	273	—
Die Weinernten pro 1887 und 1888	273—279	—
Anbau, Ertrag und Geldwert von Wein im Jahre 1887	—	312—315
„ „ „ „ „ „ „ „ 1888	—	346—349
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, sowie Ernteschädigungen pro 1887	—	316—317
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, sowie Ernteschädigungen pro 1888	—	350—351
Rentabilitätsrechnung der Weinernten pro 1887 und 1888	—	318 u. 352
Geldwerth der geernteten Produkte pro 1887 und 1888 (Rekapitulation) nach Amtsbezirken und Landesteilen	283	319, 354 u. 355
Gesamt-Uebersicht der Ernteergebnisse pro 1887 u. 1888	—	320 u. 356
Hochgewitter in den Jahren 1887 und 1888	279—280	—

Jahrgang 1888/89. — Lieferung 3 (Fortsetzung.)

	Pagina Text	Tabellen
Allgemeiner Bericht über den Gang der Ernte und den Einfluss der Witterung auf dieselbe in den Jahren 1887 und 1888	280—283	—
Anhang.		
Der Wert des Kulturlandes pro 1887/1888	284—287	357—3
Verkaufswert der Grundstücke im Durchschnitt per Juchart pro 1887 und 1888	—	357—3
Berechnung des Gesamtwerts des Kulturlandes nach dem durchschnittlichen Verkaufswert der Grundstücke pro 1887/1888 .	—	360—3
Vergleichung des Grundwerts von Kulturland (I. Kulturart) nach den Grundsteuerschatzungen von 1866 und 1876 und nach dem Stande des Verkaufswertes der Grundstücke pro 1887/1888 .	—	362

Jahrgang 1890. — Lieferung I.

Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf nach der Aufnahme vom November 1889.

Pag.

1. Bericht über die Anordnung und den Zweck der Gewerbestatistik . . . 1—
2. Bericht über die statistischen Ergebnisse . . . . . 5—

Tabellarische Uebersichten.

3. Vergleichende Darstellungen betr. die Ergebnisse im allgemeinen:
   a) Klassifikation der gewerblichen Betriebe nach der Arbeiterzahl mit Unterscheidung von Motorenbetrieben und andern Betrieben . . .
   b) Die gewerblichen Betriebe mit zwei und mehr Arbeitern oder mit Motoren, sowie relative Vertretung der Gewerbsgruppen 12a
4. Darstellungen nach den einzelnen Gewerbszweigen:
   Die Zahl der Betriebe, der Betriebsinhaber oder Geschäftsleiter; die Zahl der in und ausserhalb der Betriebsstätte beschäftigten Arbeiter; die Zahl der Arbeitsmaschinen zum Handbetrieb; die Zahl der mechanischen Motoren unterschieden in Wasser, Dampf und andere, sowie die Zahl der Pferdekräfte.
   a) Für die Stadt Bern (Rekapitulation) . . . . . 14—
   b) Für die Stadt Biel (Rekapitulation) . . . . . 26—
   c) Für die Stadt Burgdorf (Rekapitulation) . . . . . 34—
5. Die Hauptergebnisse der Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf (Gegenüberstellung der Anzahl Betriebe, der beschäftigten Arbeiter, der mechanischen Motoren und deren Anzahl Pferdekräfte) . . . . . 42—

Jahrgang 1890. — Lieferung II.

Grundbesitz-Statistik des Kantons Bern.*

A. Text.

Einleitung . . . . . 57—
I. Die Verteilung des Grundbesitzes bezw. die Grundbesitzverhältnisse des Kts. Bern im allgemeinen . . . . . 61—
II. Die Verteilung des Kulturlandes hinsichtlich der Zahl und Grösse der Besitzungen . . . . . 66—

* Anmerkung. Diese Publikation mit demselben Inhalte ist auch in französischer Übersetzung als besondere Ausgabe für den Jura erschienen.

Jahrgang 1890. — Lieferung II (Fortsetzung).

Pag.

Die Zerstückelung des Grundbesitzes . . . . . 79— 82
Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb . . . . . 82— 85
Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes . . . . . 85—104
a) Grundbesitzverschuldung, Grundsteuerschatzung und Grundwert . 85— 95
b) Ursachen des ökonom. Missstandes beim Grundbesitz . . . . . 95—104

B. Uebersichtstabellen.

Die Grundbesitzverhältnisse im allgemeinen:
a) Gemeindeweise Uebersicht 106
b) Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . 178

Die Verteilung des Grundbesitzes an Kulturland hinsichtlich Zahl und Grösse der Besitzungen:
a) Gemeindeweise Uebersicht 132
b) Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . 180

Die Zerstückelung des Grundbesitzes:
a) Gemeindeweise Uebersicht. (Die Besitzungen nach der Zahl der Grundstücke) 160
b) Rekapitulationstabelle nach Amtsbezirken und Landesteilen. (Zahl der Grundstücke, sowie das Kulturland, klassifiziert nach dem Grad der Zerstückelung der einzelnen Besitzungen) 186

Der Privatbesitz von Kulturland im Pachtbetrieb:
a) Uebersicht nach Landesteilen 188
b) Rekapitulationstabelle 190

Oekonomische Verhältnisse des Grundbesitzes:
a) Grundsteuerkapitalverhältnisse 1856—1889 im alten Kantonsteil . 173
b) Verhältnis der grundpfändlichen Schulden zum rohen Steuerkapital in den Amtsbezirken und Landesteilen des alten Kantons pro 1866, 1876 und 1886 174
c) Wert des Grundbesitzes nach der Grundsteuerschatzung von 1876 176

Jahrgang 1891. — Lieferung I.

Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kts. Bern nach der Aufnahme vom November 1889.

Einleitung . . . . . 1— 3
Verzeichnis der gewerblichen Betriebe und Unternehmungen im deutschen Kantonsteil . . . . . 7—52
Nachtrag zum vorstehenden Verzeichnis auf Ende 1890, resp. Veränderungen seit November 1889 . . . . . 53—55

Statistique générale des industries recensées dans les communes du canton de Berne en novembre 1889.

Avant-propos . . . . . 4— 6
Tableaux des établissements ou exploitations industrielles du Jura . . 56—77
Supplément à la liste des exploitations et enterprises industrielles fin 1890 ou modifications survenues depuis le mois de novembre 1889 78

Jahrgang 1891. — Lieferung II.

Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1889 und 1890.

A. Text.

Einleitung 79
Das Kulturland (Ackerbau, Getreidebau) 83
Die Ernte des Jahres 1889 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte) 85
Die Ernte des Jahres 1890 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte) 91
Geldwert der gesamten Ernte 98
Projekt zu einer Rentabilitätsstatistik des landw. Betriebs 100
Allgemeine Bemerkungen über die Ernte pro 1889 (aus den Ernteberichten der Gemeinden) über Getreide, Hackfrüchte etc., Futterernte (Viehpreise und Viehhaltung) und Obsternte 104
Allgemeine Bemerkungen über die Ernte pro 1890 (aus den Ernteberichten der Gemeinden) über Getreide, Hackfrüchte, Futterernte (Viehpreise und Viehhaltung) und Obsternte 119
Wünsche und Anregungen der Berichterstatter betr. Förderung der Landwirtschaft 136
Genossenschaftswesen pro 1890 (Berichte über die Erfolge und Verzeichnis der landwirtschaftl. Betriebsgenossenschaften auf Ende 1890) 140

B. Tabellen.

Das Kulturland und dessen Verteilung auf die Kulturarten (nach Amtsbezirken und Landesteilen) . . . . . 1889 / 147

Getreide:
Verteilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten 148
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern 149
Gesamt-Ertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh . . 150
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh 152
Durchschnittspreise für Körner und Stroh 153
Die Ernteschädigungen im Jahr 1890 . . . . . —

Hackfrüchte:
Verteilung des Hackfruchtlandes auf die Fruchtarten 154
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten 155
Durchschnittsertrag und Durchschnittspreise 156
Die Ernteschädigungen im Jahr 1890 . . . . . —

Kunstfutter:
Verteilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten 157
Durchschnittsertrag per Hektare und per Jucharte 158
Gesamtertrag des Kunstfutters 159

Verschiedene Pflanzungen:
Anbau und Erträge der Gemüse und Hülsenfrüchte 160
„ „ „ „ Handelspflanzen 161
Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen 162
Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte . . . . . —

Wiesenbau:
Einteilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes 163
Durchschnittsertrag der Heuernte nebst Futterpreisen 164
Gesamtertrag der Heuernte etc. 165
Durchschnittswert der Heuernte per Hektare und Jucharte 166

Obstbau:
Berechnung des Obstertrages 167
Preise und Geldwert des Obstertrages 174
Obsthandel im Jahr 1890 . . . . . —

Jahrgang 1891. — Lieferung II (Fortsetzung).

	Pag. 1889	1890
ıbau:		
ıbau, Ertrag und Geldwert	168	206
ıufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen	172	210
ıntabilitäts-Rechnung der Weinernte	175	205
ıert der geernteten Produkte	176	212
ıtübersicht der Ernteergebnisse	177	214
ıert der Ernte in den Jahren 1889 und 1890	—	213

gang 1891. — (Supplement-Lieferung, resp. Separat-Ausgabe für den Jura.)

Statistique agricole du Jura bernois pour les années 1885—1890.

a) Texte.

	Pag.
t propos	1 2
laire, instructions et formulaires	2—10
Extrait des rapports concernant les récoltes du Jura:	
orts concernant la récolte de 1885, 1886, 1887, 1888, 1889 et 1890	11—26
t relatifs à l'avancement de l'agriculture	26 27
lations agricoles	27—28
des associations agricoles à la fin de 1890	28
vations générales sur les conditions agricoles du Jura	29 30

b) Tableaux statistiques
concernant les résultats des récoltes dans les districts du Jura de 1885—1890.

I et II.	*Division des terres cultivées d'après les principaux genres de culture.* Répartition de la superficie des céréales, des plantes racines, des fourrages artificiels, des cultures diverses d'après les espèces et des prairies d'après la qualité	33—34
	Récolte des céréales de 1885—1890:	
III.	Produits moyens en grains par hectare et par arpent	35 36
IV.	Produits moyens en paille par hectare et par arpent	37—38
V.	Rendement total des espèces de céréales en grains	39—40
VI.	Rendement total des espèces de céréales en paille	41 42
VII.	Prix moyens pour grains et paille	43—44
	Récolte des plantes racines de 1885—1890:	
VIII.	Rendement total des espèces	45 46
IX.	Produit moyen par hectare et par arpent, prix moyens par quintal métrique	47—48
	Récolte des fourrages artificiels de 1885—1890:	
X.	Rendement total des espèces en quintaux métriques	49—50
XI.	Produits et prix des légumes et plantes légumineuses	51
	Récolte des cultures diverses de 1885—1890:	
XII.	Rendement total des plantes industrielles	52—53
XIII.	Produits moyens par are et prix moyens par kilo	54 55
	Récolte des prairies de 1885—1890:	
XIV.	Rendement total de foin et de regain dans les prés gras, prés de qualité moyenne et prés maigres	56—57

Tab. XV. Produits moyens par hectare et par arpent et prix moyens du foin et du regain . . . . . Pag. 58—
Tab. XVI. Valeur moyenne du foin récolté par hectare et par arpent . . 60—

Récolte des fruits de 1888—1890:

Tab. XVII. Produits moyens et rendement total des fruits . . . . . .
Tab. XVIII. Prix moyens des fruits de consommation, valeur du rendement et commerce des fruits . . . . . .

Récolte du vin de 1881—1890:

Tab. XIX. Nombre de vignerons, étendue des vignes, rendement de vin, valeur de la récolte des vignes et produit net . . . . .
Tab. XX. *Valeur des produits récoltés de 1885—1890* . . . . . 65—
Appendice: Valeur vénale des bien-fonds . . . . . .

Jahrgang 1892. — Lieferung I.

Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern.

a) Text.

Einleitung . . . . . 1—
I. Insel-(Kantons-) Spital:
A. Geschichtliches . . . . . 4—
B. Oekonomisches . . . . . 5—
II. Ausserkrankenhaus:
A. Geschichtliches . . . . . 6—
B. Oekonomisches . . . . . 7—
III. Irrenanstalt Waldau:
A. Geschichtliches . . . . . 8—
B. Oekonomisches . . . . . 9—
IV. Frauenspital und Entbindungsanstalt:
A. Geschichtliches . . . . . 10—
B. Oekonomisches . . . . . .
V. Sanitätswesen, Armenspenden an Kranke, Ausgaben für medizinische Lehrzwecke 11
VI. Die Bezirkskrankenanstalten:
A. Geschichtliches 13
B. Oekonomisches 14
VII. Die Gemeindekrankenkassen:
A. Geschichtliches 15
B. Oekonomisches . . . . . .
VIII. Die kantonale Krankenkasse:
A. Geschichtliches . . . . . .
B. Oekonomisches . . . . . .
IX. Die gegenseitigen Hülfsgesellschaften (Krankenkassen etc.):
A. Geschichtliches 19
B. Oekonomisches . . . . . .
X. Gemeindespitäler, Privatinstitute und Vereine für Krankenpflege . . 2
XI. Zur Statistik der Todesursachen . . . . . .
XII. Ueber die Leistungen der öffentlichen Krankenpflege im Allgemeinen 2
Anhang: Ueber die Bestrebungen zur Einführung der staatlichen Kranken- und Unfallversicherung in der Schweiz 2

b) Uebersichtstabellen.

		Pag.
Tab. I.	Insel (Kantonsspital)	44—45
„ II.	Hülfsleistung aus den Specialfonds der Insel zu besondern Zwecken. Ausgaben für die verschiedenen Kliniken, sowie zu verschiedenen Lehrzwecken der Hochschule	48
„ III.	Ausserkrankenhaus	46-47
„ IV.	Irrenanstalt Waldau	49
„ V.	Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt	50—51

Jahrgang 1892. — Lieferung II.

Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886—1890.

a) Text.

	Pag.
Einleitung	1— 2
Eheschliessungen und Ehescheidungen	2—11
Geburten	11—13
Sterbefälle	13—16
Bevölkerungsbewegung von 1880—1890	17—18
Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung und der Wohnortswechsel	18—21
Zur Bevölkerungsfrage	21—31
Die Feuerstättenzählungen Berns zwischen 1499—1880 von Dr. Aug. Lauterburg	80—86

b) Tabellen.

Tabelle	I. Hauptergebnisse der Eheschliessungen und Sterbefälle in den Jahren 1886—1890 im Kanton Bern	32
„	II. Uebersicht der Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Bern im Jahre 1886	33
„	III. id. „ „ „ „ 1887	34
„	IV. id. „ „ „ „ 1888	35
„	V. id. „ „ „ „ 1889	36
„	VI. id. „ „ „ „ 1890	37
„	VII. Die Trauungsfrequenz in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern pro 1881—1890	38
„	VIII. Die Geburtsfrequenz id. „ „ „ „ „	39
„	IX. Die Sterblichkeit id. „ „ „ „ „	40
„	X. Die Sterblichkeitsverhältnisse der drei Hauptaltersklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kts. Bern pro 1886—1890	41
„	XI. Die Bevölkerungsvermehrung durch Geburtenüberschuss in den Amtsbezirken und Landesteilen von 1881—1890	42
„	XII. *a)* Die Eheschliessungen u. Ehelösungen im Kt. Bern v. 1886—1890 *b)* Die gerichtlichen Ehescheidungen im Kanton Bern in den Jahren 1881—1890	43
„	XIII. Die Ehelösungen durch Scheidung oder Nichtigerklärung im Kanton Bern nach Amtsbezirken von 1886—1890	44
„	XIV. *a)* Die Trauungen nach Monaten im Kanton Bern 1881—1890. *b)* Die Trauungs- u. Scheidungsfrequenz in den schweiz. Kantonen	45
„	XV. Das Alter der Getrauten nach fünfjährigen Altersperioden	46
„	XVI. Der Civilstand der Getrauten von 1886—1890. Die Entbindungen mehrfacher Geburten in den Jahren 1886—1890	47
„	XVII. Die Geborenen in den Jahren 1886—1890 nach Civilstand und Geschlecht	48
„	XVIII. Die Geborenen mit (Totgeborenen) nach Monat und Geschlecht 1886—1890	49

Tabelle XIX. Die Sterbefälle nach Todesursachen im Kt. Bern von 1886—1890
„ XX. Die Konstatierung der Todesursachen im Kanton Bern in den Jahren von 1886—1890 . . . . . .
„ XXI. Die Sterblichkeit im Kanton Bern nach Geschlechtern und Altersperioden . . . . . .
„ XXII. Die Gestorbenen nach Monaten und Geschlecht von 1886—1890
„ XXIII. Die im Zeitraum von 1886—1890 Gestorbenen nach Civilstand, Geschlecht und Alter . . . . . .
„ XXIV. Die Kindersterblichkeit in den Jahren 1886—1890 . . . . .
„ XXV. Die gewaltsamen Todesfälle im Kanton Bern von 1881—1890
„ XXVI. Die Selbstmorde im Kanton Bern von 1881—1890 nach Monaten und nach Ursachen . . . . . .
„ XXVII. Die Selbstmorde nach Ursachen und Altersperioden während 1881—1890 . . . . . .
„ XXVIII. Die Zunahme (bezw. Abnahme) der Bevölkerung von 1850—1888
„ XXIX. „ „ „ „ „ „ „ 1880—1888
„ XXX. Wahrscheinliche Bevölkerung des Kantons Bern für das Jahrzehnt 1880—1890 . . . . . 62 u.
„ XXXI. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern während den Jahren 1888—1890 . . . . . .
„ XXXII. Heimats- und Aufenthaltsverhältnisse der Bevölkerung der Einwohnergemeinden nach der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1888 . . . . . 64—
„ XXXIII. Die Heimatsverhältnisse der Bevölkerung des Kantons Bern, sowie der Aufenthalt bezw. Wohnsitz der Gemeindebürger (nach der eidgen. Volkszählung vom 1. Dezember 1888) . . 78 u.
„ XXXIV. Die Bevölkerung vom 1. Dezember 1888 nach dem Geburtsort

Anhang.

Tabelle I. Verzeichnis der Feuerstätten, Haushaltungen und der Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden (nach früheren Zählungen) . . . . . 87—
„ II. Differenzen mit den früheren Volkszählungsergebnissen . . .
„ III. Zusammenzug des Verzeichnisses von Tab. I . . . . . .
„ IV. Zunahme der Feuerstätten und der Bevölkerung von 1764—1818, von 1818—1850, von 1850—1880 in % . . . . . .
„ V. Uebersicht von 16 grösseren Ortschaften . . . . . .
„ VI. Zunahme derselben von 1764—1818, von 1818—1850 und von 1850—1880 in % . . . . . .
„ VII. Uebersicht der Städte Bern, Biel, Burgdorf und Thun . . .
„ VIII. Zunahme derselben von 1764—1818, von 1818—1850 und von 1850—1880 in % . . . . . .

Jahrgang 1893. — Lieferung I.

Die Verschuldung des Grundbesitzes im Kanton Bern und deren Ursachen

1. Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes:
a) Ueber die thatsächliche Verschuldung 1
b) „ „ Ursachen derselben . . . . . 6—
2. Verhältnis der grundpfändlichen Verschuldung zur Grundsteuerschatzung in den Gemeinden des Kantons Bern pro 1892 (tabellarische Uebersicht Generalübersichten für die Amtsbezirke und Landesteile, sowie für d Kanton überhaupt . . . . . .
3. Nachweise über die Folgen der Verschuldung (tabellarische Uebe der Ganten und Geldstage) . . . . . .

	Pag.
...te über das landwirtschaftliche Kreditwesen und dessen Einfluss auf ...odenverschuldung (Bericht über das Hypothekarwesen nebst schema...r Uebersicht)	31—67
...hte aus landwirtschaftlichen Kreisen	68—93

Jahrgang 1893. — Lieferung II.

Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1891 und 1892.

A. Text.

	Pag.
...ng	95—97
...turland und dessen Verteilung auf die Kulturarten	97—98
...te des Jahres 1891 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschie... Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der ge...en Ernte)	99—104
...te des Jahres 1892 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene ...zungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten ...e)	104—113
...witter	113—114
...nschaftswesen	114
...ine Bemerkungen über die Ernte pro 1891 (aus den Ernteberichten) ... Getreide, Hackfrüchte etc., Kunstfutter und Wiesenbau (Vieh...e und Viehhaltung) und Obsternte	115—132
...ine Bemerkungen über die Ernte pro 1892 über Getreide, Hack...te etc., Futterernte und Obsternte	133—149
...e und Anregungen betreffend Förderung der Landwirtschaft	150—156
...nis der in den Jahren 1891 und 1892 neuentstandenen landwirt...ftlichen Betriebsgenossenschaften (ohne die Käserei- und Alp...ssenschaften)	157—160

B. Tabellen.

...bersicht des gesamten Kulturlandes pro 1891/1892	162—165	
...de:	1891	1892
...hschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per ...ucharte	166	195
...hschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per ...ucharte	167	196
...mtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	168	198
...hschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	170	197
...üchte:		
...hschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	171	200
...Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit	172	202
...mtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	173	201
...utter:		
...hschnittsertrag per Hektare und per Jucharte	174	203
...mtertrag des Kunstfutters	175	204
...iedene Pflanzungen:		
...hschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte	176	205
...hschnittserträge der Handelspflanzen	177	206
...mterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	178	207
...bau:		
...hschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Jucharte nebst ...utterpreisen im Durchschnitt	179	208
...mtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	180	210
...hschnittswert der Heuernte per Hektare und per Jucharte	182	209

Jahrgang 1893. — Lieferung II (Fortsetzung).

Obstbau:
Berechnung des Obstertrages . . . 183
Preise und Geldwert des Obstertrages . . . 184
Obsthandel . . . 185
Weinbau:
Anbau, Ertrag und Geldwert . . . 186
Kaufpreise, Taxation der Reben und Ernteschädigungen pro 1891 . . 190
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen pro 1892 . . . —
Rentabilitätsrechnung der Weinernte . . . 192
Geldwert der geernteten Produkte (Rekapitulation) . . . 193
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse . . . 194
Geldwert der Ernte in den Jahren 1891 und 1892 . . . 224
Hauptergebnisse der bisherigen Erntestatistik:
Ernte-Ertragsverhältnisse im Durchschnitt pro 1885—1892. . . . 225–
Der Weinbau von 1881—1892 . . . 228–
Obstbau von 1888—1892 . . . 230
Wertverhältnisse der Ernte im Allgemeinen . . . 231–

Beilage.

Ueber Stand und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Kanton Bern:
a) Allgemeiner Bericht des Vorstehers des statistischen Bureaus . . 1–
b) Erfolge, Wünsche und Anregungen betreff. das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen . . . 10–
c) Verzeichnis der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften auf Ende 1892 im Kanton Bern (ohne die Käsereigesellschaften) 15–

Jahrgang 1894. — Lieferung I.

Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der Gewerbe- und Berufsstatistik.

a) Text.

Ueber die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen . 1
Zur Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse . . . 9
Ueber das Genossenschaftswesen und dessen Bedeutung für eine gesunde Socialreform speciell für die Förderung der gewerblichen Verhältnisse . 20
Erläuterungen zur Gewerbe- und Berufsstatistik:
a) Gewerbestatistik . . . 40
b) Berufsstatistik . . . 48
Nachtrag zur Berufs- und Gewerbestatistik . . . 51

b) Tabellen.

Tab. I. Areal und Bevölkerung des Kantons Bern . . .
„ II. Die Bevölkerungszunahme nach den Volkszählungen . . . .
Die innere Bevölkerungsbewegung (natürl. Bevölkerungswechsel)
„ III. Bürgerrechtliche Verhältnisse der Bevölkerung . . .
„ IV. Die Berner (Kantonsbürger) in andern Kantonen . . .
„ V. Die Bevölkerung der schweizerischen Kantone nach Hauptaltersklassen . . .
„ VI. Die Bevölkerung der schweizerischen Kantone nach Hauptberufsklassen, dem Verhältnis der Erwerbenden und Angehörigen . .
„ VII. Die Geltstage in den letzten Jahren im Kanton Bern . . . .
Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern und der Schweiz

Jahrgang 1894. — Lieferung I (Fortsetzung).

		Pag.
Tab. VIII.	Die Zahl der Geltstage und der Aufhebungen in den Amtsbezirken und Landesteilen des Kantons Bern von 1887—1891	66
„ IX.	Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1888–92 (nach Amtsbezirken und Landesteilen)	67
„ X.	Produktion, Ein- und Ausfuhr, Konsum	68
„ XI.	Preise auf dem Markte in Bern im Durchschnitt nach zehnjährigen Perioden von 1782—1891, Löhne per Woche	69
„ XII.	Grundpfandschulden, Armenunterstützung und Verurteilungen . .	70
„ XIII.	Steuerkraft und Sparguthaben, Verkehrs- und Versicherungswesen	71
„ XIV.	Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebsstatistik nach der Aufnahme vom November 1889	72—76
„ XV.	Hauptergebnisse derselben nach Landesteilen	77—80
„ XVI.	Vergleichende Darstellung der Bevölkerung nach Hauptberufsklassen pro 1860, 1870, 1880 und 1888	81
„ XVII.	Das Verhältnis zwischen Erwerbenden, Hausgesinde und Angehörigen ohne Erwerb nach den Zählungen von 1860, 1870, 1880 und 1888 in den Hauptberufsklassen	82
„ XVIII.	Die Erwerbenden, d. h. im Berufe thätige Personen nach Hauptberufsklassen in den Amtsbezirken und Landesteilen auf 1. Dezember 1888	83
„ XIX.	Das Verhältnis zwischen Erwerbenden und Nichterwerbenden in den Amtsbezirken und Landesteilen nach bisherigen Zählungen	84 u. 85
„ XX.	Die Bevölkerung der schweizerischen Kantone nach Hauptberufsklassen, Erwerbenden und Angehörigen	90
„ XXI.	Die Erwerbenden in den verschiedenen Berufszweigen nach dem Stande von 1860, 1870, 1880 nnd 1888	86 u. 87
„ XXII.	Die Verteilung der Bevölkerung des Kantons Bern auf die Berufszweige nach dem Stande auf 1. Dezember 1888	88 u. 89
„ XXIII.	Die Erwerbenden, das heisst die im Berufe thätigen Personen nach ihren Berufsarten	91—93
„ XXIV.	Uebersicht der dem Fabrikgesetz unterstellten Etablissemente resp. Industriezweige, Arbeiterzahl und Betriebskraft nach der eidgenössischen Fabrikstatistik vom Jahre 1888	94 u. 95
„ XXV.	Uebersicht der dem eidgenössischen Fabrikgesetze unterstellten Etablissemente auf 31. Dezember 1892	96

Jahrgang 1894. — Lieferung II.

Ueber die Leistungen der organisierten freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen.

	Pag.
Einleitung	97—98
Das Krankenwesen im Kanton Bern im Jahr 1890 (Bericht von Dr. Glaser)	99—148
a) Spitäler für den ganzen Kanton	100
b) Bezirksspitäler	100—110
c) Ortsspitäler	110—112
d) Privatspitäler	113—117
e) Besondere Kranken-, Heil- und Pfleganstalten	117—131
I. Anstalten für Geisteskranke	117—120
II. „ „ Unheilbare	120—122
III. „ „ Epileptische	122
IV. „ „ Trinker	123—126
V „ „ Rekonvalescenten	126
VI. „ „ Blinde	126—128
VII. „ „ Taubstumme	128—130
VIII. „ „ Schwachsinnige und Stotternde	130—131

Pag.

f) Vereine zur Unterstützung Kranker und Bedürftiger 131–143
g) Anderweitige Leistungen auf dem Gebiete der Krankenpflege . . 143–146
Schlusswort 146–148
Ueber die legislatorische Vorarbeit betr. die schweiz. Unfall- und Krankenversicherung 149–159
Ueber Gesundheits- und Krankenpflege (von C. Mühlemann) 160–168
Tabellarische Uebersichten 169–176

Jahrgang 1894. — Lieferung III.

Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1893.[1]

a) Textuelles.

Einleitung 177–17
Die Gemeindesteuerverhältnisse im allgemeinen 178–18
Die Gemeindesteuerverhältnisse im speciellen 181–18
Schlussbemerkungen 183

b) Tabellarisches.

Die Steuerveranlagung der Gemeinden (Abstufung nach dem Steuerfuss, in amtsbezirksweiser Darstellung) 184–1
Statistik der Gemeindesteuern pro 1893 (gemeindeweise Uebersicht betreff. Vermögens- und Einkommenssteuerkapitalsummen, Grundpfandschulden, Steueransatz, Steuerbetrag, Relative Steuerkraft und Steuerlast) . . . 186–2
Zusammenzug der Ergebnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . 218–2

c) Anhang.

Specifikation der Extrasteuern bezw. Specialtellen von Gemeinde-Unterabteilungen pro 1893 220–

Jahrgang 1895. — Lieferung I.

Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1893 und 1894.

A. Text.

Einleitung 1
Das Kulturland 7
Die Ernte des Jahres 1893 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte) 8
Die Ernte des Jahres 1894 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte) 14
Hochgewitter- resp. Hagelschaden . . . . . .
Genossenschaftswesen . . . . . .
Allgemeine Bemerkungen über die Ernte pro 1893 (aus den Ernteberichten) über Getreide, Hackfrüchte etc., Kunstfutter und Wiesenbau (Viehpreise und Viehhaltung) und Obsternte 2
Genossenschaftswesen pro 1893 4
Allgemeine Bemerkungen über die Ernte pro 1894 (aus den Ernteberichten) über Getreide, Hackfrüchte etc., Kunstfutter und Wiesenbau (Futterernte, Viehpreise und Viehhaltung), Obsternte und Weinernte 1893/1894 (Kulturzustand und Kauflust etc.) 5
Wünsche und Anregungen betreffend Förderung der Landwirtschaft . . . 7

[1] **Anmerkung.** Diese Publikation ist mit annähernd demselben Inhalte auch in f
sischer Uebersetzung als besondere Ausgabe für den Jura erschienen.

Jahrgang 1895. — Lieferung I (Fortsetzung).

	Pag.
Genossenschaftswesen pro 1894	77—78
Verzeichnis der in den Jahren 1893 und 1894 neuentstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	79—81

B. Tabellen.

	1893	1894
Getreide:		
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Jucharte	82	111
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte	83	112
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	84—85	114—115
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	86	113
Hackfrüchte:		
Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	87	116
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	88	117
Kunstfutter:		
Durchschnittsertrag per Hektare und per Jucharte	89	118
Gesamtertrag des Kunstfutters	90	119
Verschiedene Pflanzungen:		
Durchschnittserträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte	91	120
Gesamterträge und Durchschnittspreise der Gemüse- und Hülsenfrüchte	92	121
Durchschnittserträge der Handelspflanzen	93	122
Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	94	123
Wiesenbau:		
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	95	124
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	96—97	126—127
Durchschnittswert der Heuernte per Hektare und per Jucharte	98	125
Obstbau:		
Berechnung des Obstertrages	99	128
Preise und Geldwert des Obstertrages	100	129
Obsthandel und Mostbereitung	101	130
Weinbau:		
Anbau, Ertrag und Geldwert	102—105	132—135
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen	106—107	136—137
Rentabilitätsrechnung der Weinernte	108	131
Geldwert der geernteten Produkte	109	138
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse	110	139
Geldwert der Ernte in den Jahren 1893 und 1894	140	
Hauptergebnisse der bisherigen Erntestatistik:		
Ernte-Ertragsverhältnisse im Durchschnitt pro 1885—1894	141—143	

Jahrgang 1895. — Lieferung II.

Statistik der Milchwirtschaft des Kantons Bern.

a) Text.

	Pag.
Einleitung	1— 6
Geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung der Milchwirtschaft im Kanton Bern	7—23
Ueber die Milchwirtschaft (Milchproduktion und Milchkonsum) im allgemeinen	24—26

Statistische Hauptergebnisse des Käsereibetriebs: Pag.
a) Der Milchverkehr in den Käsereien 27–2
b) Produktion der Käsereien 28–2
c) Produktenhandel, -Preise und Export 29–3
Der Käsereibetrieb in relativer Hinsicht 31–3
Ueber die Rentabilität des Käsereibetriebs 33–3
Organisatorisches im Käsereibetrieb 35–3
Ueber die Milchwirtschaft auf den Alpen 38–4
Bemerkungen der Gemeindeberichterstatter 41–4
Auszüge aus den Berichten der Käsereien 44–4

b) Tabellen.

Statistik der Milchwirtschaft im Kanton Bern (Angaben sämtlicher Käsereien mit gemeinde- und amtsbezirksweiser Edition der Ergebnisse) 48–9
Tab. I. Milchproduktion und Milchkonsum nach Amtsbezirken und Landesteilen 9
„ II. Statistik der Milchwirtschaft in den Käsereien des Kantons Bern Rekapitulation nach Amtsbezirken und Landesteilen) 93–9
„ III. Der relative Stand des Käsereibetriebs (nach Amtsbezirken und Landesteilen) 9
„ IV. Milchwirtschafts-Statistik des Kantons Bern.
a) Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb pro 1894. (Hauptergebnisse) 10
b) Statistik der Milchwirtschaft auf den Alpen nach der Alpwirtschaftsstatistik von 1864 10
c) Produktion und Verwendung der Milch nach vorgenommenen Ermittlungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen 10
d) Verwertung der Milch überhaupt. (Wahrscheinlichkeitsberechnung) 10
„ V. Berechnung des Geldwerts der Milch und deren Produkte . . . 97–9
„ VI. Die schweizerische Käse-Ein- und Ausfuhr während der Periode von 1891—1894 (nebst Käsepreisen) 10

Anhang.

Statistische Angaben von Alpsennereien 103–10
Verzeichnis der Käsereien im Kanton Bern pro 1894* 10

* Anmerkung. Dieses Verzeichnis der Käsereien wurde bereits einige Monate vor dem Erscheinen der Lieferung im Separatabdruck herausgegeben.

Jahrgang 1896. — Lieferung I.

Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern.

Pag.
Textuelle Einleitung 1–
Rechnungsergebnisse (Einnahmen und Ausgaben) der allgemeinen Ortsgutsverwaltung pro 1893 (Specifizierte Uebersicht nach Gemeinden 13–
Rekapitulation der Einnahmen und Ausgaben in der Ortsgutsverwaltung pro 1893 nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . .
Vergleichende Uebersicht betreffend die Ortsgutsverwaltung (Reinvermögen, Gesamteinnahmen und Ausgaben im Ortsgut der Einwohnergemeinden von 1876—1893) . . . . . .
Rekapitulation dieser letztern nach Amtsbezirken und Landesteilen . .

Jahrgang 1896. — Lieferung II.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.

A. Text.

	Pag.
Einleitung	69— 75
Das Kulturland resp. die Bodenbenutzung nach der Ermittelung der Areal- und Anbauverhältnisse pro 1895 im Vergleich mit 1890	75— 76
Ueber die Ernte des Jahres 1895 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte)	77— 84
Hochgewitter und Hagelschaden	85
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	85— 88
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc.	89— 98
Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betreffend Förderung der Landwirtschaft	99—102

B. Tabellen.

Verzeichnis der seit Ende 1894 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	103—104
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1885—1894	105
Lufttemperatur im Jahr 1895	106
Niederschläge im Jahr 1895	107
Witterung und Windverteilung im Jahr 1895	108
Verteilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen Kulturarten und -Pflanzungen nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1895	110—151
Das Kulturland und dessen Flächenverteilung auf die verschiedenen Kulturgewächse (Rekapitulation der pro 1895 gemeindeweise ermittelten Anbauverhältnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen)	152—155
Getreide:	
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Jucharte	156
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte	157
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	158—159
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	160
Hackfrüchte:	
Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	161
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit etc.	162
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	163
Kunstfutter:	
Durchschnittsertrag per Hektare und per Jucharte	164
Gesamtertrag des Kunstfutters	165
Verschiedene Pflanzungen:	
Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte	166
Durchschnitts- und Gesamterträge der Handelspflanzen	167
Wiesenbau:	
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	168—169
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	170
Durchschnittswert der Heuernte per Hektare und per Jucharte	171
Obstbau:	
Berechnung des Obstertrages	172
Preise und Geldwert des Obstertrages	173
Obsthandel und Mostbereitung	181
Weinbau:	
Anbau, Ertrag und Geldwert	174—177
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen	178—179
Rentabilitätsrechnung der Weinernte	180

229069

Pag.

Geldwert der geernteten Produkte (Rekapitulation) 182
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1895 . 183
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1895 184
Hauptergebnisse der bisherigen Erntestatistik:
Ernte-Ertragsverhältnisse im Durchschnitt pro 1885—1894 . . . . . 185—187
a) Hauptergebnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . 186—187
b) Specielle Ergebnisse für den ganzen Kanton 185

Jahrgang 1896. — Lieferung III.

Ergebnisse der Viehzählung vom 20. April 1896.

a) Text.

Einleitung . . . . . 189—190
Der Viehbesitz . . . . . 190—192
Der Viehstand . . . . . 192—196

b) Tabellen.

Ergebnisse der Viezählung vom 20. April 1896 nach Gemeinden: . . . 198—243
I. Viehbesitzer . . . . . 198—213
II. Viehstand . . . . . 214—243
Gemeindeweise Vergleichung des Viehstandes von 1896 mit demjenigen von 1886 244—258
Tab. I. Die Viehbesitzer im Kanton Bern am 20. April 1896 nach Amtsbezirken und Landesteilen. 259
„ II. Der Viehstand im Kanton Bern vom 20. April 1896 nach Amtsbezirken und Landesteilen. . . . . 260—261
Verhältniszahlen zur Darstellung des Viehstandes im Kanton Bern am 20. April 1896 (nach Amtsbezirken und Landesteilen) . . . . . 262—264
„ III. Der Viehstand im Verhältnis zur Bevölkerung 262
„ IV. „ „ „ „ „ produktiven Fläche . . 263
„ V. Verhältnis der einzelnen Viehgattungen zu einander . . . 264
„ VI. Vergleichung des Viehstandes von 1896 mit demjenigen von 1886 nach Amtsbezirken und Landesteilen[1] . . . . . 265—267
„ VII. Specielle Vergleichung des Viehstandes von 1896 mit demjenigen von 1886 (Kt. Bern)[1]. 270
Die Bewegung des Viehstandes seit 1808:
„ VIII. Die Hauptergebnisse der 16 Viehzählungen des Kantons in diesem Jahrhundert . . . . . 268—269
„ IX—XIV. Die Viehhaltung resp. Bewegung des Viehstandes in den Jahren 1808—1896 nach Amtsbezirken und Landesteilen 272—283
„ XV. Bestand der Bienenstöcke in den Jahren 1827, 1847, 1876, 1886, 1896 271
„ XVI. Der Viehstand der Schweiz nach den vorläufigen Ergebnissen der eidg. Viehzählung vom 20. April 1896 . . . . . 284—286
„ XVII. Der Viehstand anderer Staaten (auf Grund der neuesten Zählungen) im Vergleich zu demjenigen der Schweiz und des Kantons Bern 287
„ XVIII a-c. Ergebnisse der jährlichen Viehschauen und Prämiierungen im Kanton Bern von 1814—1896 . . . . . 288—292
„ XIX. Geschäftsverkehr der Viehentschädigungskasse des Kantons Bern seit deren Gründung . . . . . 296—297
„ XX a-c. Schweiz. Ein- und Ausfuhr von Vieh, tierischen Nahrungsmitteln und Fleischwaren von 1851—1895. . . . . 293—295

[1] Anmerkung. Diese beiden, die allgemeinen Ergebnisse enthaltenden Uebersichten, wurden bald nach stattgefundener Durchsicht des Viehzählungsmaterials auf einem vierseitigen Oktav-Blatt vorläufig bekannt gegeben.

Jahrgang 1897. — Lieferung I.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1896.

A. Text.

	Pag.
Einleitung	1— 2
Ueber die Ernte des Jahres 1896 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte)	3— 9
Hochgewitter und Hagelschaden	9
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	9—10
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc.	11—26
Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betreffend Förderung der Landwirtschaft	27—31

B. Tabellen.

Verzeichnis der seit Ende 1895 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	32—33
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1885—1896	34
Lufttemperatur im Jahr 1896	35
Niederschläge im Jahr 1896	36
Witterung und Windverteilung im Jahr 1896	37
Getreideernte im Jahr 1896:	
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Jucharte	38
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte	39
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	40—41
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	42
Hackfrüchte im Jahr 1896:	
Durchschnitts-Ertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	43
Die Zuckerrübenkultur im Kanton Bern in den Jahren 1893, 1894, 1895 und 1896	44—45
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit etc.	46
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	47
Kunstfutterernte im Jahr 1896:	
Durchschnittsertrag per Hektare und per Jucharte	48
Gesamtertrag des Kunstfutters	49
Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1896:	
Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte	50
Durchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen	51
Wiesenbau im Jahr 1896:	
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	54
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	52—53
Durchschnittswert der Heuernte per Hektare und per Jucharte	55
Obsternte im Jahr 1896:	
Berechnung des Obstertrages	56
Preise und Geldwert des Obstertrages	57
Obsthandel und Mostbereitung	58
Weinernte im Jahr 1896:	
Anbau, Ertrag und Geldwert	60—63
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen	64—66
Rentabilitätsrechnung der Weinernte	59

Geldwert der geernteten Produkte (Rekapitulation) . . . . . .
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1896 . .
Geldwert der Ernte in den Jahren 1895 und 1896 . . . . . .
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1896 . . . . . .
Berichtigung . . . . . .

Anhang: Graphische Uebersichtstabelle in Farbendruck.

Jahrgang 1897. — Lieferung II.

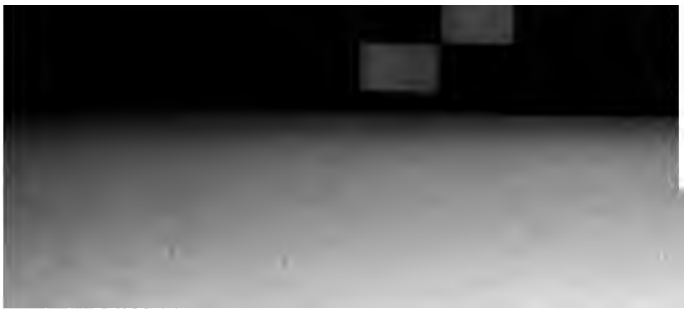
Ergebnisse der Volksabstimmungen im Kanton Bern seit Einführung des Referendums.

a) Textuelles.

Einleitung . . . . . 73—
Die Volksrechte im Bund und Kanton . . . . . 75—
Die Stimmberechtigung . . . . . 77—
Die Stimmbeteiligung . . . . . 78—
Die Abstimmungsergebnisse . . . . . 79—
Vormerkung zur ersten tabellarischen Uebersicht 8

b) Tabellarisches.

Allgemeine Uebersicht der bisherigen Abstimmungsergebnisse im Kant. Bern 86— 9
Die Stimmbeteiligung (amtsbezirksweise Uebersicht) . . . . . 98— 9
Specielle Uebersicht der Abstimmungsergebnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen . . . . . 100—18
Uebersicht der drei ersten Volksabstimmungen vor Einführung des Referendums 18
Uebersicht der Abstimmungsergebnisse über die bernische Staatsverfassung vom 4. Juni 1893 nach politischen Gemeinden 182–19



Bibliographischer Anhang.

(Originalarbeit.)

Derselbe enthält vorwiegend privatstatistische Arbeiten und Publikationen, sowie auch officielle schweizerische Werke, überhaupt litterarische Erscheinungen im Gebiete der Statistik, in welchen der Kanton Bern berücksichtigt ist und die obwohl in statistischer als auch in volkswirtschaftlicher, kulturgeschichtlicher oder landeskundlicher Beziehung von Wert sein mögen.

Pagan, gew. Stadtschreiber von Nidau,
Oekonomische Beschreibung der Grafschaft oder Landvogtei Nidau im Kant. Bern. (Gedruckte Abhandlungen in den „Sammlungen von landwirtschaftlichen Dingen" der schweiz. Gesellschaft in Bern, 1760, 75 S. oktav.)

Ris, Dav., Pfr.,
Topographische und ökonomische Beschreibung des Emmenthals. Manuskript 60 S. quart. (1762; Bibliothek der ökonomischen Gesellschaft Bern.)

Wettschriften und Abhandlungen.
Manuskriptenbände in Folio und Quart auf der Bibliothek der bernischen ökonomischen Gesellschaft von 1760—1796.

Populationstabellen von 1764—1796.
Manuskript im Kriegsratsarchiv (No. 8) des bernischen Staatsarchivs enthalten.

Fäsi, Prof.,
Staats- und Erdbeschreibung der (Schweiz 5 Bände 1765—1768, 3366 S., oktav; Band I enthält den Kt. Bern.)

Biel
Topographische und ökonomische Beschreibung der Stadt und Landschaft Biel. (Abgedruckt in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft. Jahrg. 1766, III, 27 S. mit einer Uebersicht der in Biel Getauften und Gestorbenen für die Jahre von 1740—1762.)

Muret, J. L., gew. Oberpfarrherr zu Vivis,
Denkschrift über den Stand der Bevölkerung des Waadtlandes. (Gekrönte Preisschrift, abgedruckt in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern. Jahrgang 1767, I. Stk., 140 S. Text nebst 14 Tabellen und Erklärungen, zusammen ebenfalls 131 S. oktav.)

Pagan, Abr., gew. Stadtschreiber von Nidau:
Ueber den vorteilhaftesten Preis des Getreides. (Gekrönte Preisschrift, abgedruckt in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft vom Jahr 1767, 130 S., oktav, nebst 12 statistischen Tabellen über Preise, Ernte-Erträge und Betriebskosten.)

Muret, J. L., gew. Oberpfarrer zu Vivis:
Ueber den vorteilhaftesten Getreidepreis. (Gekrönte Preisschrift, abgedruckt in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft, Jahrg. 1767, 93 S. Text nebst 33 S. Preistabellen, Oktav-Format.)

Gruner, G. S., Landschreib[illegible]ndshut und Fraubrunnen:
Ueber Förderung des Bergb[illegible] einem ausführlichen Verzeichnis der bis anhin in der Landschaft Bern [illegible]ckten Mineralien. (Gekrönte Preisschrift, abgedruckt in den Abhand[illegible]en der ökonomischen Gesellschaft, Jahrg. 1767, 124 S. oktav.)

Pfr. Sprünglis
meteorologische Beobachtungen über [illegible]Vind, Barometer und Thermometer (morgens, mittags und abends), sowie über Lebensmittelpreise in der Zeit von 1768—1803. (In den Sammlungen der ökonomischen Gesellschaft teils gedruckt, teils im Manuskript vorhan[illegible]n.)

Füsslin, J. C.,
Staats- und Erdbeschreibung der schweizerischen Eidgenossenschaft. Schaffhausen 1770—1772. (4 Bände oktav.)

Holzer, stud. jur.,
Beschreibung des Amtes Laupen. (Manuskript in Folio, 216 S. mit einer Bevölkerungs-Tabelle auf der Bibliothek der bernischen ökonomischen Gesellschaft). 1778.

Etats der Berge
im Amte Zweisimmen (Obersimmenthal) im Jahre 1780, I. Bd. oktav. (Staatsarchiv).

Viehtabellen
von 1787—1797 und Materialien der kantonalen Viehzählungen von 1808—1859 (im Archiv der Landesökonomiekommission, bern. Staatsarchiv, enthalten).

Versuch einer Beantwortung
der Preisfrage der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Bern über die Ursachen von dem Mangel und dem hohen Preise der Butter im Kanton Bern und die Mittel zur Vermehrung, ohne Benachteiligung des Käsehandels vom Herausgeber des Magazins für die Naturkunde Helvetiens, III Bände 1788. (50 S. oktav.)

Morell, C. F.,
Chemische Untersuchung einiger der bekanntern Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz, insbesondere des Kantons Bern. 1788. (385 S. kl.-oktav.)

Meiners Briefe über die Schweiz
1788—1791 (4 Bände mit zusammen 1407 S. kl.-oktav).

NB. Einige statistische Angaben über milchwirtschaftliche Produktion sind im fünften Brief, III. Teil und über Bevölkerungsverhältnisse im siebenten Brief, IV. Teil enthalten.

Tralles, J. G.,
Bestimmung der Höhen der bekanntern Berge des Kantons Bern mit Dreiecknetz-Plan, 1790 (155 S. oktav).

Norrmann, G. P. H., Prof.,
geographisches und historisches Handbuch der Länder- Völker- und Staatenkunde, 4 Teile, erschienen 1795—1798, von zusammen 3111 S. oktav. (Am Schluss des ersten Bandes sind bevölkerungsstatistische Uebersichten betr. den Kanton Bern für die Jahre 1778—1791 enthalten.)

Büsching, Ant. Fr.,
Neue Erdbeschreibung, 13 Teile (die Schweiz erschien 1760, dann in neuer Auflage von 1792, Band X, S. 235—728).

Ebel, J. G.,
Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art in der Schweiz zu reisen. 2 Teile. 1793. (VIII und 174, 211 S.); von diesem Reisehandbuch erschienen mehrere, auch französische Auflagen bis 1840.

Berner Adress-Handbuch
der Handelshäuser, Fabrikanten, wie auch der Gewerbetreibenden (erster Versuch) Bern, 1795. (72 S. kl.-oktav.)

Durand, F.-J.,
Statistique élementaire ou essai géographique, physique et politique de la Suisse, Lausanne 1795. (4 vol. petit-octave, 1710 pages en tout.)
NB. Der Kanton Bern ist im IV. Band behandelt.

Gruners
Preisschrift über die Vorteile und Nachteile der zunehmenden Bevölkerung im Kanton Bern. (Laut älterem Katalog der bernischen ökonomischen Gesellschaft in den Sammlungen und Abhandlungen, Jahrg. 1796 erschienen.)

Meister, L.,
Historisches, geographisch-statistisches Lexikon der Schweiz, Ulm 1796. (2 Bände von 833 S. oktav.)

Beschreibung der Stadt und Republik Bern,
I. Teil, erschienen 1794 mit 357 S. oktav. II. Teil (von Heinzmann) erschienen 1796 (mit 478 S. oktav.)

Lehmann, H. L.,
Das Bistum Basel, der Zankapfel zwischen Frankreich und der Schweiz. Ein politisch-historisch-statistisch-geographisches Gemälde. Leipzig 1798. (VIII und 368 S. oktav.)

Emmenthal, Fragmentarische Nachrichten aus dem —
Bruchstücke aus einer statistisch-ökonomischen Reise durch die Schweiz mit einer Tauf- und Sterbeliste für den Amtsbezirk Signau pro 1804 u. 1805 ferner mit statistischen Notizen über Steuern, Viehstand und Handel, Band I, I. Jahrgang (1807) des schweizer. Beobachter (32 S. kl.-oktav).

Beitrag zur Geschichte der Bevölkerung der Stadt Bern.
(Mit bevölkerungsstatistischen Daten von 1798—1806, einer Tauftabelle von 1651—1760 und älterer Burgerstatistik, nebst einem berichtigenden Nachtrag von anderer Seite.) I. Jahrgang, II. Bd. des schweizer. Beobachters, 1807, 26 S. kl.-oktav. (Nachträglicher Beitrag von 7 S. ebenfalls inbegriffen.)

Beiträge zur genauen Kenntnis des Kantons Bern,
besonders in Rücksicht auf dessen Bevölkerung und politische Abteilung (mit verschiedenen statistischen Notizen) Jahrg. I, Band II, des schweizer. Beobachters von 1807 (35 S. kl.-oktav).

Ueber das Armenwesen,
über Bevölkerung und über Industriemittel in der Schweiz (mit einer Bevölkerungstabelle des Oberamts Trachselwald für das Jahr 1807, ferner mit

Angabe der in den Jahren 1803—1806 in den Gemeinden der Aemter Interlaken, Oberhasle und Seftigen Geborenen und Gestorbenen), Jahrg. II, Band I des schweiz. Beobachter; 1809 (25 S. kl.-oktav).

Bevölkerungsstatistische Uebersichten,
a. Gemeindeweise Darstellung der im Jahr 1807 Gestorbenen, nach Altersklassen; nebst Geburts- und Sterbeliste des Amts Büren. *b.* Geburts- und Sterbeliste des Oberamts Laupen für die Jahre 1803—1806. *c.* Geburts-Ehen- und Todes-Verzeichnis des bernischen Oberamts Wangen in den Jahren 1803—1807. Jahrg. II, Band II des schweizer. Beobachters. (*a.* und *b.* auf doppelseitiger Tabelle, *c.* jedoch à part auf 10½ S. kl.-kotav.)

König, N.,
Description de la ville de Berne et livre d'adresses. 1810. (72 S. oktav.)

Morel, Ch.-F.,
Abrégé de l'histoire et de statistique du ci-devant, évêché de Bâle, réuni à la France en 1793, avec carte du pays. Strassbourg 1813. (348 p., octave.)
Observation: Dans la partie statistique il y a quelques données ou évaluations sur la production du sol.

Wyss,
Reise ins Berner Oberland, II Bände, nebst einem Handatlas, 1816. (914 und 84 S. oktav, nebst Karten.)
NB. Nur im Eingang zum ersten Bande finden sich einige statistische Angaben.

Schoch, Konrad,
Geographisch-statistische Darstellung der Schweiz 1818. (Tabelle.)

Materialien der kant. Volkszählungen
von 1818, 1836, 1846 und 1856 (im Archiv der Landesökonomiekommission, bern. Staatsarchiv, enthalten).

Wyss, Joh. Rud., jnger, Prof.,
Geographisch-statistische Darstellung des Kantons Bern, geschrieben 1819 bis 1822. (3 kleine Bändchen in Miniatur-Format mit zusammen 755 Seiten.)

Spring, Joh., Amtsweibel, Wimmis,
Verzeichnis der Berge, Vorweiden und Allmenten vom Oberamt Niedersimmenthal. 1820. (50 Seiten Folio; Manuskript der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern.)

Koch, alt Ratsherr von Thun,
II. Teil: Bemerkungen über den ökonomischen Zustand des Volkes nebst Tabellen über Bevölkerung und Viehstand nach vier Revieren (Alpen, Vorberge, Hügel und Flächen, und Weinberge am Bielersee), gemeindeweise dargestellt pro 1764, 1810 und 1818/19.
III. Teil: Ursachen von Vermögens-Verfall und Mittel gegen denselben. (Manuskript von 142 S. gross-oktav. Verfasst um 1820.)

Topographien,
verschiedene, in der Manuskripten-Sammlung der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern (Folio- und Quart-Bände) enthalten.

Verzeichnis der Alpweiden im deutschen Teile des Kts. Bern.
(Manuskript in einem Folio-Band auf der Bibliothek der bern. ökonomischen Gesellschaft, 43 Nummern.)
NB. Enthält wertvolles, statistisches Material über die Alpwirtschaft aus den ersten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts.

Kasthofer, K.,
Alpenreisen, 2 Bände. 1822 und 1825. (303 und 349 S. Oktav.)
NB. Im ersten Band ist eine tabellarische Beilage über den wirtschaftlichen Ertrag einiger Grindelwald-Alpen enthalten.

Programm der ökonomischen Gesellschaft des Kts. Bern,
betr. die topographisch-statistisch-landwirtschaftlichen Beschreibungen eines Kirchspiels oder besondern Landbezirks des Kts. Bern. 1824 (37 S. kl.-oktav.)
NB. Sehr gut ausgedachtes Schema für lokalstatistische Erhebungen, insbesondere in landwirtschaftlicher Hinsicht. *M.*

Raaflaub, Joh., Notar,
Topographie von Saanen. (Manuskript von zirka 50 S. folio, enthalten in der Sammlung der bern. ökonomischen Gesellschaft.) 1824.

Messmer, B. L.,
Das Insel-Spital in Bern. 1825. (148 S. oktav mit 8 Tabellen.)

Schärer, Alb.,
Versuch einer topographisch-statistisch und landwirtschaftlichen Beschreibung der Kirchgemeinde Wohlen, Amts und Kts. Bern. (Manuskript 99 S. quart.) 1826. (Bibliothek der ökonomischen Gesellschaft auch Stadtbibliothek.)

Helg, M. J., Controleur du Cadastre,
Tableaux statistiques des baillages du Jura. 1826 (in-folio).
NB. Ist im Katalog der ökonomischen Gesellschaft eingetragen, fehlt aber in der Bibliothek.

Haldimann, Chr.,
Versuch einer topographisch-statistisch-ökonomischen Beschreibung der Gemeinde Eggiwyl. (Manuskript von 127 S. Folio auf der Bibliothek der bern. ökonomischen Gesellschaft.) 1827.

Franscini, Stefano,
Statistica della Svizzera. Lugano 1827. (482 S. oktav.)
NB. In diesem ersten Werke Franscinis ist eigentlich sehr wenig Statistik enthalten — mehr Zustandsschilderung.

Bernoulli, C.,
Schweizer. Archiv für Statistik und Nationalökonomie, oder Beiträge zur Kenntnis und Förderung unseres Nationalwohlstandes. Basel 1827—30. (879 S. oktav.)

André, L. E.,
Essai sur la statistique du Canton de Berne. 1828. (330 p. oct.)
NB. Enthält keine statistischen Angaben(!)

Lutz,
Geographisches statistisches Hand-Lexikon, 3 Bände. Aarau 1827. III. Bd. 533 S., II. Bd. 503 S., I. Bd. 480 S. — Suppl.-Bd. 475 S. Aarau 1835. — Zusätze und Berichtigungen. I. Bd. Aarau 1828. 304 S. (sämtlich in kl.-okt.)

Hagnauer, G.,
Stefano Franscinis Statistik der Schweiz, neu bearbeitete deutsche Ausgabe vom Jahr 1829. (435 S. oktav.)

Bericht und Anrede an den Gr. Rat der Stadt und Republik Bern
bei Eröffnung der periodischen Wintersitzung vom 6. Christmonat 1830. (ca. 40 S, oktav, nebst 7 tabellarischen Uebersichten über die vom Appellationsgerichte beurteilte Civil-, Konsisterial-, Kriminal- und polizeirichterlichen Rechtsfälle, die Zahl der Gefangenen in den Zuchtanstalten und die Waren-Ein- und Ausfuhr des Kantons Bern für die Jahre 1828 und 1829. (Stadtbibliothek H. XXII 291.)

Romang, L., Amtsschreiber, Saanen,
Verzeichnis der Berge im Amte Saanen mit Angabe der Weiderechte. 1829. 11 S. folio. (Manuskript der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern.)

Schweizer, J. J., Pfr.,
Topographie der emmenthalischen Gemeinde Trub (Amtsbezirk Signau, Kt. Bern). 1830. (180 S. oktav.)

Manuel, gew. Oberkommissarius des Pays de Vaud.
Oekonomische Schriften und Auszüge aus dessen Nachlass, hauptsächlich Käsebereitung und Alpenwirtschaft betreffend. (Manuskripten-Bände in quart auf der Bibliothek der bern. ökonomischen Gesellschaft.) Erworben anno 1830.

Messmer, B. L.,
Die burgerlichen Stadtfelder von Bern, 1830. (66 S. oktav.)

Messmer, B. L.,
Das Burgerspital von Bern, 1831. (200 S. oktav.)

Picot, J.,
Statistique de la Suisse, Genève 1831. (609 p. oct.)
NB. Die erste Ausgabe erschien im Jahre 1829. Berichtigungsweise sei angedeutet, dass der Verfasser auf S. 190 der neuern Ausgabe die vier ehemaligen Landgerichte des Mittellandes, wie sie vor 1798 bestunden, als noch bestehend aufführt.

Zehnten und Bodenzinse,
Uebersichten betreffend Ertrag resp. Einnahmen und Bezugskosten der — in den Jahren 1825—1830 (20 Tabellen enthalten im Anhang zu einem Vortrag des Finanzdepartements über den Bezug und Loskauf der Zehnten und Bodenzinse. Bern 1832 (59 S. oktav). (Stadtbibliothek H. XXII 291.)

Tagblatt des Grossen Rates von 1833—1897,
enthaltend sämtliche Reden und Verhandlungen nach stenographischer Aufnahme nebst Beilagen (Vorträge der Direktionen). (Jährl. 300—400 S. quart.)

Glur, J.,
Roggwyler-Chronik oder historisch-topographisch-statistische Beschreibung von Roggwyl (Amt Aarwangen), Zofingen, 1835. (345 S. oktav.)

De Candolle, M. Alph.,
Les caisses d'épargne de la Suisse, Genève 1838. (140 p. oct.)

v. Sommerlatt, C.,
Adressenbuch der Republik Bern, zwei Bände, mit Wappentafel und Karten, Bern, 1836. 419 S. oktav. — Ergänzungsheft dazu vom Jahr 1839. 110 S. oktav.

von Sommerlatt, C. V.,
Beschreibung der XXII Schweizer Kantone. Basel 1838. VII und 524 S. (mit Karte.)
NB. Eine französische Ausgabe von Hebler, Notar, Bern erschien 1840.

Tillier,
Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern. 5 Bände, 1839.
NB. Verschiedene wirtschaftsstatistische, archivurkundliche Angaben sind namentlich im 5. Bande, 20. und 21. Kapitel, enthalten.

Kasthofer, Forstmeister und Mitglied des Regierungsrats,
Kürzere statistisch-forstwirtschaftliche Mitteilungen (enthalten im 1. Heft des Jahrgangs 1839 der Bernerschen Vierteljahrsschrift), (6 ½ S. oktav.)

. . . . Y,
Ueber den Staatsverwaltungsbericht für die Jahre 1836 und 1837, sowie über denjenigen für das Jahr 1838. (Zwei Aufsätze, erschienen in der Bernerschen Vierteljahrsschrift, Jahrgang 1839, III. und IV. Heft, Schluss 1840, I. Heft.) (21 S., 15 S. und 20 S. oktav.)

Wehren, Chr., Regs.-Statthalter,
Der Amtsbezirk Laupen. Ein statistisch-historisch-topographischer Versuch, Bern, 1840. (207 S. oktav mit 7 statistischen Uebersichtstabellen über Bevölkerung, Flächeninhalt, Ernte-Ertrag und Kaufpreise in Land und Wald, Gerichts- und Armenpflege, Primarschulwesen etc.)

Schneider, J. R., Dr.
Statistik der Irren im Kt. Bern (allgemeine und vergleichende Erörterungen enthalten in der Bernerschen Vierteljahrsschrift, II. Band, III. Heft, 1840). (30 S. oktav.)

Ueber das Finanz- und Steuerwesen im Kt. Bern
(in 3 Teilen im II. und III. Band, Jahrgang 1840/41 der Bernerschen Vierteljahrsschrift erschienen). (24, 26 und 24 S. oktav.)

Glur, J., Arzt,
Der Schweizer. Volksfreund, Bern, 1842. Ein Band von 534 S. (Man könnte dieses ausgezeichnete Werk, obschon keine Zahlen darin vorkommen, eine phylosophische Statistik nennen; jedenfalls zeugt dessen Inhalt von einem durch und durch ethisch gebildeten Verfasser und wahren Menschenfreund).

Bernoulli, C.,
Handbuch der Populationistik oder der Völker- und Menschenkunde nach statistischen Ergebnissen, Ulm, 1841. (612 S. oktav.)
Neue Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik, Nachtrag zu Obigem, Ulm, 1843. (80 S. oktav.)

von Gonzenbach, A.,
Darstellung der Handelsverhältnisse zwischen der Schweiz und Frankreich für das Jahr 1840. Bern 1842. (151 S. quart; auch in französischer Ausgabe.)

Schmutz, M.-D.,
Statistique agricole, industrielle, commerciale et douanière de la Suisse, comparée avec la France et l'Angleterre, Fribourg, 1843. (18 p. in-quarto.)

Vortrag des Departement des Innern des Kts. Bern
über den Entwurf eines Armengesetzes. 1844. (80 S. gr.-quart.)

Durheim, K. J.,
Distanzentabellen des Kts. Bern. 1844.

Bericht der eidgenössischen Expertenkommission
in Handelssachen über die Handelsverhältnisse der Schweiz mit dem Auslande. Luzern, 1844. (231 S. oktav.)

NB. Die bezüglichen Originaltabellen und Zusammenstellungen dieser pro 1842/43 aufgenommenen Enquête sind noch im Bundesarchiv vorhanden; vergl. auch Francinis Statistik der Schweiz vom Jahr 1851.

Durheim, K. J.,
Die Ortschaften des eidgen. Freistaates Bern. I. und II. Band erschienen 1838, III. Band 1845. (Zusammen 1304 S. gr.-oktav.) — (Der III. Band enthält verschiedene administrativ-statistische Verzeichnisse, Schul-, Militär- und Postwesen, nebst Höhenangaben der Berge, Gletscher, Seen etc., ferner sind enthalten Verzeichnisse der Alpen im II. und III. Band, der Waldungen im I. und III. Band; Distanzenangaben im I. Band.)

Hottinger, J. H.,
Der Staatshaushalt der schweizer. Eidgenossenschaft und ihrer einzelnen Republiken. Zürich, 1847. (155 S. Oktav.)

Schneider, J. R., Regierungsrat,
Vortrag der Direcktion des Innern über die Angelegenheit der Auswanderung. 1848. (34 S. quart.)

Verzeichnis
sämtlicher Burger der Stadt Bern auf 1. Januar 1848. (169 S. oktav.)

Verzeichnis
der Einwohner der Stadt Bern auf 1. Januar 1848. (208 S. oktav.)

Franscini, St.,
Neue Statistik der Schweiz. — Band I mit 298 S. oktav erschienen 1848; Band II mit 577 S. oktav erschien 1849; Nachtrag resp. Supplementsband mit 372 S. oktav erschienen 1851.

Das bernische Finanzwesen von 1803—1848,
Rückblicke und Ansichten von einem gewesenen Mitgliede des Gr. Rates; Bern 1849. 121 S. quart.

Michel, Joh., Verwalter,
Die Strafanstalt in Bern und ihre jüngste Beurteilung. 1850. 79 S. kl.-oktav.

Durheim, K. J.,
Sammlung trigonometrisch oder barometrisch bestimmter absoluter Höhen der Schweiz. Bern, 1850.

Uebersichtstabellen
der schweizerischen Ein-, Aus- und Durchfuhr in den Jahren 1851—1884. (Jährliche Publikation des schweiz. Zolldepartements, gewöhnl. 41 S. gr.-folio.)

von Escher, G.,
Neuestes Handbuch für Reisende in der Schweiz und die angrenzenden Thäler von Oesterreich und Sardinien. 1851. (106 S. Einleitung und 660 S. Text oktav.)

Verzeichnis der Stimmberechtigten
nach Gemeinden, auf 1. Februar 1852. (Manuskript in folio, brochiertes Heft, im Archiv des kant. statistischen Bureaus enthalten; auch pro 1851 liegt das Material vor.)

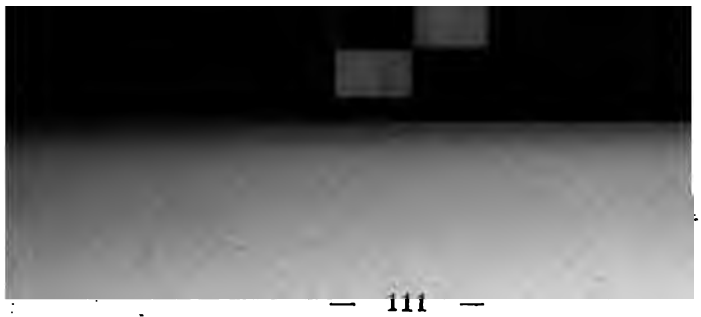
Spyri, J. L.,
Statistik der Ersparniskassen pro 1852. (Referat für die schweizer. gemeinnützige Gesellschaft; die statistischen Hauptergebnisse sind in der Statistik pro 1862 enthalten.)

Zählung der Häuser und Scheunen vom Jahr 1853.
(Manuskript gr.-folio, brochiertes Heft, im Archiv des kant. statistischen Bureaus enthalten.)

Vogt, J. J.,
Das Armenwesen (Armenzustände und Armenreformen), und die diesfälligen Staatsanstalten. Ein Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Lebensfragen erschien 1853/54. 2 Bände mit zusammen 990 S. oktav. (Ein gediegenes Werk auf christlich-socialer Grundlage.)

Quiquerez, A.,
Notice historique et statistique sur les mines, les forêts et les forges de l'ancien évêché de Bâle, parue 1854 (?). (195 p. oct.)

Hidber, B., Prof.,
Ueber die tiefern Ursachen des Burgunder- und Schwabenkrieges und Berns nationale Stellung in denselben, als Einleitung zum erstmaligen Abdruck



des neu aufgefundenen Mannschaftsrodels der Berner im Schwabenkriege (dazu Uebersichten der bernischen Volkszählungen von 1559, 1764, 1818 und 1851). 94 S. oktav, enthalten im Archiv des historischen Vereins des Kts. Bern, III. Band, III. Heft, 1855.

Käser, Jb., Grossrat und Gemeindspräsident,
Topographische, historische und statistische Darstellung des Dorfes und Gemeindebezirks Melchnau. Langenthal, 1855. (225 S. oktav.)

Lutz und Sprecher,
Geographisch-statistisches Handlexikon der schweizer. Eidgenossenschaft. Aarau, 1856. (Zwei Bände von zusammen 1070 S. oktav.)
NB. Im II. Band ist ein geschichtlich-statistischer Anhang über die schweizer. Eisenbahnen enthalten.

Kolb, G. F.,
Schweizerische Zustände für Einheimische und Fremde. Basel 1856. (72 S. oktav.)

Kothenbach, Emil, Berichterstatter im Armenwesen des Kts. Bern,
Referat über den Weg in das und aus dem Zuchthaus, erschienen in den Verhandlungen der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft vom Jahre 1856. Mit einer statistischen Beilage über Strafwesen von 1814—1855), (112 S. kl.-oktav).

Schenk, C., Regierungsrat,
Die Entwicklung der Armenverhältnisse des Kts. Bern in der neuern Zeit, hauptsächlich während der Jahre 1846 bis Ende 1855. Bern, 1856. (293 S. okt.)

von Sprecher, A.,
Vollständiges geographisch-statistisches Handlexikon der schweizerischen Eidgenossenschaft. 2 Bände 1856. (540 und 530 S. oktav.) Neue Aufl. des Lexikon von Lutz — auch französisch erschienen.)

Wahn, Alb.,
Chronik oder geschichtliche, ortskundliche und statistische Beschreibung des Kantons Bern alten Teils, in alphabetischer Ordnung, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. (Drei Lieferungen mit zusammen 1496 S. quart, mit Kupfern. Bern, 1856/57.)

Tableaux statistiques,
relatifs au mouvement de la Confédération suisse en 1850, 1851, 1852 par le Département de l'intérieur. Bern 1857. (296 S. oktav.)

Beiträge zur Statistik der schweizer. Eidgenossenschaft,
herausgegeben vom eidgen. Departement des Innern, 5 Bände, erschienen 1851—1858. 1. (382 S. oktav), 2. Ergebnisse der Volkszählung von 1850 (101 S. Oktav mit Tabellen), 3. Der Boden der Schweiz (188 S. oktav), 4. Bevölkerungsbewegung von 1850—1852 (296 S. oktav), und 5. Der Handel der Schweiz (318 S. oktav). (Zusammen 1285 S. oktav.)

Herlepsch, H. A.,
Der schweizerische Fremdenführer 1858—1859. 8 Bändchen kl.-oktav mit Karten etc.
NB. Neue Ausgabe vom Jahre 1862, im ganzen 7 Auflagen bis 1872: von da hinweg erschienen Meyers Reisehandbücher.

Wyrheim, K. Jb.,
historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bern und ihrer Umgebungen. 1859. (300 S. oktav.)

v. Rodt, Em.,
Geschichte des bernischen Kriegswesens, 3 Bände. (Band II enthält eine Mannschaftsübersicht nach Städten und Landschaften pro 1859.)

Schatzmann,
alpwirtschaftliche Beschreibungen in 5 Heften erschienen, von 1859—1865. (Mit verschiedenen alpstatistischen Monographien).

Das Salzregal in der Republik Bern 1831—1858.
Archiv für schweizerische Statistik, Nr. 1 u. 2, Jahrgang. 1860. (6½ S. tabellarisch, quart.)

Schatzmann, Rud.,
Die Alpenwirtschaft der Land Oberhasle (Berner Oberland). Aarau 1860, 56 S. oktav. (Schweizer. wirtschaft, II. Heft.)

Meyer-Ahrens, Dr.,
Die Heilquellen und Kurorte der Sc weiz in historischer, topographischer, chemischer und therapeutischer Bez hung geschildert, 1860. (416 S. okt.)

Maikäferstatistik vom Jahre 18
bearbeitet von Rud. Kernen auf Gr der Berichte der Einwohnergemeinden über das Auftreten, Einsammeln und Vertilgen der Maikäfer. (Manuskript in der Bibliothek der bernischen ökonomischen Gesellschaft. (Kartoniertes Heft von 40 S. gr.-folio.)

Archiv für schweizer. Statistik, Jahrgänge 1860—1861,
Gew. Redaktoren und Herausgeber: HH. F. v. Rothkirch, Chur und F. v. Taur in Zürich. (Ca. 700 S. quart, nebst 60 S. der schweizer. Eisenbahnzeitung vom Juli bis Dezember 1861 als Beilage.)

Meyer, J., Dr.,
Land, Volk und Staat der schweizerischen Eidgenossenschaft. 1861. 2 Bände von 384 und 209 S. kl.-oktav.

v. Taur,
Darstellung der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalten in der Schweiz. Zürich 1861 (24 S. quart).

Viehstand und Viehzählungen in der Schweiz.
Archiv für schweizerische Statistik, Nr. 9, Jahrg. 1860 und Nr. 20, Jahrg. 1861 (je 5 S. Quart).

Roth, Major, Wangen,
Die Milchwirtschaft im Kanton Bern. Technischer und statistischer Te
III. Heft der schweizerischen Alpenwirtschaft. Aarau 1861. (20 S. okta

Schatzmann, R.,
Die Milchwirtschaft im Kanton Bern in historischer, technischer und sta tischer Beziehung (Käsepreise etc.). III. Heft der schweizerischen Alp wirtschaft, auch separat. Aarau 1861. (22 S. oktav.)

Gohl, F. W.,
Die Heilquellen nnd Badeanstalten des Kantons Bern 1862. (395 S. kl.-o mit einer Analisentabelle.)

Mitteilungen über das Brandversicherungswesen in der Schweiz,
herausgegeben vom eidgen. statistischen Bureau, 1862. (156 S. quart.)

Wild, Rud., Prof. Dr.,
Schweizerische meteorologische Beobachtungen (erschienen von 1
monatlichen Uebersichten, resp. Jahresbänden von 650—700 S.

1880 hinweg als Annalen der schweizerischen meteorologischen Centralanstalt, Direktor: R. Billwiller.)

Berlepsch, H. A.,
Schweizerkunde, Land, Volk und Staat geographisch-statistisch, übersichtlich-vergleichend dargestellt, Zürich 1864 (ein Band von 907 S. oktav; neue Auflage von 1875, 798 S. oktav.)

Statistik der schweizer. Alpenwirtschaft vom Jahre 1864,
bearbeitet von L. Schlincke und herausgegeben vom statistischen Bureau des eidgenössischen Departements des Innern. (In deutscher und französischer Ausgabe erschienen. XXI und 432 S. quart).

Schatzmann, Rud., Direktor,
Schweizerische Alpenstatistik (Schweizerische Alpenwirtschaft, Band V und VII, Aarau 1864 und 1866, 11 S. oktav.)

Zeitschrift für schweizerische Statistik,
herausgegeben von der schweizerischen statistischen Gesellschaft unter Mitwirkung des eidgen. statistischen Bureaus, Redaktion: Dr. J. F. Stössel, später Dr. Gysi, sodann A. Chatelanat. (Erschien vom November 1864 an in monatlichen Blättern; später in Quartal-Heften. Umfang anfänglich ca. 200—300 S. quart pro Jahrgang.

Spyri, J. L.,
Die Ersparniskassen der Schweiz pro 1862, herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau 1864. (XIX und 124 S. quart.)

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern.
3 Hefte. 1864. (280 S. quart.)

Kurz, L., Reg.-Rat,
Die amtliche Statistik des Kantons Bern und das Verhältnis der kantonalen statistischen Gesellschaft zu derselben. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Januar-Heft des Jahrg. 1865. (3 S. quart.)

Kurz, L., Reg.-Rat,
Zur Kriminalstatistik des Kantons Bern; Zeitschrift für schweizerische Statistik, November/Dezember-Heft, Jahrgang 1865. ($3^1/_2$ S. quart.)

Stössel, J.,
Die Ausgaben des schweizer. Bundes und der sämtlichen Kantone im Jahr 1864. Zeitschrift für schweizerische Statistik. November- und Dezember-Heft, Jahrgang 1865, (25 S. quart.)

Kurz, L., Reg.-Rat,
Zur Finanzstatistik der schweizerischen Gemeinden. Ergebnisse der betreffenden Erhebungen im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik, März-Heft, Jahrgang 1866 ($11^1/_2$ S. quart).

Wild, H., Prof. Dr.,
Die selbstregistrierenden meteorologischen Instrumente der Sternwarte in Bern. 1866. (41 S. oktav, nebst 30 Tafeln.)

Legoyt et Vogt,
La Suisse; territoire, population, agriculture, industrie, administration etc. Paris 1866. (280 S. oktav.)

Kurz, L., Reg.-Rat,
Geburten, Trauungen und Sterbefälle, sowie aussergewöhnliche Todesfälle im Kanton Bern, während des Jahres 1865. Zeitschrift für schweizerische Statistik, August- und September-Heft, Jahrgang 1866. (5 S. quart). Dasselbe pro 1866 vide Juni-August-Heft, Jahrgang 1867 (3 S. quart.).

Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern,
Jahrgang I bis XI (8 Bände) 1866—1877. (Durschschnittlich 390 S. oktav per Jahrgang.)

Kurz, L.,
Das Projekt eines statistischen Jahrbuches für den Kanton Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Juni-August-Heft, Jahrg. 1867. (5½ S. quart.)

Moynier, G.,
Les institutions ouvrières de la Suisse. Mémoire pour l'exposition de Paris. Genève 1867. (189 p. oct.)

Statistische Nachforschungen
über Erwerb, Ernährungsweise, Kleidung und Wohnung (Büdget) der arbeitenden Klassen im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Nov.-Dezbr., Heft 1867 (1 S. quart).

Cherbuliez, A. E., Prof. Dr.,
Cours de statistique. Zeitschrift für schweiz. Statistik in 7 Nummern des Jahrgangs 1867 (38 ½ S. quart).
NB. Ein kleinerer Aufsatz von demselben Verfasser ist unter gleichem Titel bereits in Nr. 1 des Jahrgangs 1865 erschienen (6 S. quart.)

Henzi, F., gew. Kantonsbuchhalter,
Ueber die Finanzlage des Kantons Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik, Januar-Nummer, Jahrgang 1867 (10 S. quart).
N. B. Eine analoge frühere Uebersicht befindet sich auch in Nr. 15 des statistischen Archivs 1860.

Fankhauser, Kantonsforstmeister,
Auszug aus der Forststatistik des Kantons Bern, 1867 (56 S. quart mit 14 Tabellen).

Schatzmann, Rud., Direktor,
zur Statistik der schweizerischen Alpenwirtschaft. Aarau 1868 (18 S. okt.). In den alpenwirtschaftlichen Monatsblättern II. Band, Nr. 6—9 erschienen.

Statistik der schweiz. Alpenwirtschaft im Jahre 1864,
(herausgegeben vom statistischen Büreau des eidgen. Depart. des Innern. Bern und Zürich 1868), XXI und 432 S. quart).

Kinkelin, H., Prof. Dr.,
Die gegenseitigen Hülfsgesellschaften der Schweiz im Jahr 1865, nach den von der schweizerischen statistischen Gesellschaft gesammelten Materialien bearbeitet. Basel 1868. (116 S. quart).

Gysi, W., Dr.,
Die Bevölkerungsstatistik der schweizerischen Eidgenossenschaft und ihrer Kantone; ein Beitrag zur Kenntniss der physischen und socialen Zustände mit einer nach den neuesten Methoden berechneten schweizerischen Sterblichkeitstafel. Aarau 1868 (164 S. gr. okt.)

Jannasch, Rob., Dr. jur et phil.,
Die Statistik als wissenschaftliche Methodik und Zustandsdynamik. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Juli-September, Heft des Jahrgangs 1868. (9 S. quart.)

Heitz, E., Dr.,
Die öffentlichen Bibliotheken der Schweiz im Jahre 1868, herausgegeben von der schweizerischen statistischen Gesellschaft. Basel 1872. (80 S. gr. quart.)

Klebs, E., Prof. Dr.,
Krankheitsstatistik im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik, April-Juni, Juli-September, Heft des Jahrgangs 1868; ferner Märzheft, Jahrgang 1869 (zusammen 20 S. quart).

Die Erstellung meteorologischer Stationen
zu forstlichen Zwecken im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Juli-September Heft, Jahrgang 1868 (6 S. quart).

Eidgenössische Volkszählung vom 10. Dezember 1860.

I. Lieferung. Gemeindeweise Resultate der ganzen Schweiz, erschienen 1862 (XII. und 441 S. quart).

II. „ Bezirksweise Darstellung der Heimats- und Aufenthaltsverhältnisse 1863 (IV und 61 S. quart).

III. „ Alter, Geschlecht und Familienstand, kantons- und bezirksweise Darstellung 1866 (XLVIII und 225 S. quart).

IV. „ Die Bevölkerung nach den Beschäftigungsarten, ebenfalls bezirksweise Darstellung, erschienen 1869 (XXXI und 88 S. quart).

Jenzer, J. J.,
Heimatkunde des Amtes Schwarzenburg. Bern 1869. (205 S. okt.)

Schweizerische Post- und Telegraphenstatistik von 1869—1896,
Jahreshefte von ursprünglich 100—180 S. folio, nach und nach aber reduziert auf 50 S. folio.

v. Orelli, A. Dr.,
Zur Statistik des schweizerischen Gefängnisswesens im Jahre 1865. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Januar-Märzheft des Jahrgangs 1869. (12 S. quart).

Weber, Fürspr.,
Die Statistik der Konkurse in der Schweiz (Vortrag). Zeitschrift für schweizerische Statistik. Januar-Märzheft 1869 (8 S. quart).

Berichte über den Stand der Landwirtschaft,
Industrie und Handel im Jahr 1868 aus den Kantonen, vorab Bern. Zeitschrift für schweiz. Statistik. April-Juni-Heft, Jahrgang 1869 (30 S. quart).

Finanzen der schweizerischen Gemeinden.
Zeitschrift für schweizerische Statistik. Juli-September-Heft, Jahrgang 1869 (2 S. Tab. quart).

Der Viehbesitz in den Kantonen Bern,
Freiburg, Solothurn, Baselstadt und -Land. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Juli-Septemberheft, Jahrgang 1869. (4 S. Tab. quart).

Bidaux, Henry,
Statistique du travail des enfants dans les fabriques. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Juli-September-Heft, Jahrgang 1869. (4 S. quart).

Ueberseeische Auswanderung aus der Schweiz vom Jahre 1868.
Zeitschrift für schweizerische Statistik. Oktober-Dezember-Heft, 1869. (2 S. quart).

Geschäftsrechnungen und Jahresberichte
der bern.-kantonalen Krankenkasse von 1870—1896 (jährl. 10—29 S. quart).

Eidgenössische Viehzählung vom 21. April 1866,
herausgegeben vom eidgen. statistischen Büreau, 2 Teile. I. Teil: Gemeindeweise Ergebnisse, erschienen 1866 (XXI und 107 S. quart). II. Teil: Viehbesitzer, bezirksweise Darstellung, erschienen 1870 (IV und 21 S. quart).

Wirth, Max, gew. Direktor des eidg. statist. Bureaus,
Allgemeine Beschreibung und Statistik der Schweiz. Band I, Buch 1–3, Land und Volk, erschienen 1870 (538 S. gr. okt.) — Band II, Verfassung und Gesetzgebung, Versicherungswesen, Justizstatistik, erschienen 1871, 782 S. gr. Okt. — Band III, Unterrichtswesen, erschienen 1875 (431 S. gr. okt.)

Brachelli, H. Fr.,
Geographie und Statistik der schweizerischen Eidgenossenschaft. Leipzig 1870. (108 S. oktav.)
NB. Aus Steins Handbuch.

v. Stürler,
Ueber einige volkswirtschaftliche Verhältnisse des Emmenthals im Jahre 1764 (Vortrag gehalten an der Jahresversammlung des historischen Vereins zu Langnau den 2. Juli 1871. (Archiv des historischen Vereins VIII Band) (44 S. okt.)

Sterchi. J.,
Beiträge zur Kulturgeschichte des Emmenthals (Auszüge aus dem Volkszählungsmaterial von 1764, betreffend die Gemeinden der Ämter Signau, Trachselwald und Burgdorf, enthalten in Nrn. 49—51 des Alpenhorn, Jahrgang 1871. — Beilage zum Emmenthaler Blatt, (11 S. quart).)

Nyffeler, J.,
Heimatkunde von Huttwyl (Berlin 1871), (225 S. okt.; nur Geschichtliches).

Chatelanat, A.,
Die Steuerlast im Kanton Bern resp. die finanziellen Leistungen des Bürgers an den Staats- und Gemeindehaushalt. Zeitschrift für schweizer. Statistik. April-, Juni-, Oktober- und Dezember-Heft des Jahrganges 1871. (Zusammen 42 S. quart.)

Aus den Berichten der Kantonsregierungen
über die Forstverwaltung im Jahr 1869. Zeitschrift für schweizer. Statistik, April- und Juni-Heft des Jahrgangs 1871. (8 S. quart.)

Mitteilungen über den Stand der Brandversicherung
in den Kantonen im Jahre 1869. Zeitschrift für schweizer. Statistik. April-Juni-Heft des Jahrgangs 1871. (8 S. quart.)

Ubersicht über die Gesetze der Kantone
betr. die Vermögens-, Einkommens- und Kopf-Steuer. Zeitschrift für schweizer. Statistik. Oktober- und Dezember-Heft des Jahrgangs 1871. (24 S. quart).

Aellig, Gemeindeschreiber in Adelboden,
Uebersicht der Alpen der Gemeinde Adelboden (Amtsbezirk Frutigen). (Alpwirtschaftliche Monatsblätter, IV. Band, Nr. 11.) Aarau 1872. (2 S. oktav.)

Guillaume, Dr.,
Etat actuel des prisons et de la réforme pénitentiaire en Suisse. Zeitschrift für schweizer. Statistik. 2. und 3. Quartalheft des Jahrganges 1872. (Zusammen 25 S. quart.)

Wyttenbach, A., Dr.,
Die Mortalität der Stadtgemeinde Bern im Berichtsjahr 1870. Zeitschrift für schweizer. Statistik. 1. Quartalheft des Jahrgangs 1872. (7 S. tab. quart und 5 graphische Tabellen.)

Krämer, A., Prof. Dr.,
Ist die Schweiz ein überwiegend Ackerbau- oder Industrie treibender Staat? (Referat). Zeitschrift für schweizer. Statistik, 2. Quartalheft des Jahrgangs 1872. (8 S. quart.)

tscherin, Dr.,
Mitteilungen über die Resultate der Irrenzählung im Kt. Bern im Jahr 1871. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3. Quartalheft des Jahrgangs 1872. (7 S. quart.)
NB. Vergl. auch dessen Specialbericht an die Direktion des Innern.

uillaume, Dr.,
Renseignements statistiques sur les établissements destinés aux enfants négligés, vicieux et criminels en Suisse. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1872. (4 S. tabellar. quart.)

ankhauser, Kantonsforstmeister,
die forstlich-meteorologischen Stationen im Kanton Bern (Vortrag). Zeitschrift für schweizer. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1872. (6 S. quart.)

öhmert, Dr.,
Arbeiterverhältnisse und Fabrikeinrichtungen (Gesetze, insbesonders auch betr. Steuerwesen) der Schweiz. 1873. 2 Bände. (Zusammen 875 S. oktav.)

ogt, Ad., Dr.,
Das Gesetz der inneren Bevölkerungsbewegung und dessen Berechnung. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 2. Quartalheft 1873. (6 S. quart.)

asche, A.,
Historisch-statistische Notizen über die Unterrichtsanstalten in Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 2. Quartalheft des Jahrgangs 1873. (21 S. quart.)

Wartmann, H., Dr.,
Atlas über die Entwicklung von Industrie und Handel der Schweiz von 1770—1870. Winterthur, 1873. (VIII grosse Kartenblätter mit einleitendem Text.)

tatistik der schweizerischen Journale vom Jahre 1872
(für die Wiener-Weltausstellung bearbeitet von den Herren Heitz und Kinkelin). Basel, 1873. (10 S. quart, auch französisch erschienen.)

hatelanat, A.,
Die Lebensverteuerung und die Staatsdienerbesoldungen — ein Beitrag zur Besoldungserhöhungsfrage — erschienen im 1. Quartalheft des Jahrgangs 1873 der Zeitschrift für schweizer. Statistik. (24 S. quart.)

chweizerische Eisenbahnstatistik
von 1868 bezw. 1873—1895. Im ganzen 23 Bände à 50—190 S. folio; ausserdem erschienen noch Separatpublikationen.
NB. Die erste schweizerische Eisenbahnstatistik für das Jahr 1868 wurde vom eidgen. statistischen Bureau bearbeitet und 1874 in einem Bande von 142 S. quart herausgegeben.

uillaume, Dr.,
Statistique des corps de Gendarmerie en Suisse. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 1. Quartalheft des Jahrgangs 1874. (10½ S. quart.)

ummer, J. J.,
Geschichte des Schulwesens im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 1874. (95 S. quart.)

urz,
Zur Bevölkerungsbewegung in der Stadt Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1874. (5 S. quart.)

urz, L., Reg.-Rat,
Die Steuerverhältnisse der Stadt Bern im Jahre 1872. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 2. Quartalheft des Jahrgangs 1874. (12 S. quart.)

Imobersteg, J., Pfr.,
Das Simmenthal in alter und neuer Zeit. 1874. (234 S. oktav mit nur ein kleinen Bevölkerungstabelle auf S. 209).

Spyri, J. L.,
Die Ersparniskassen der Schweiz pro 1872, herausgegeben vom eidgen statistischen Bureau, erschienen 1875. (XXVI und 142 S. quart.)

Meyers Reisebücher: Die Schweiz,
Praktischer Führer für Reisende, 8. Auflage. Leipzig 1875. XII und 852 S. oktav, mit vielen Karten, Plänen und Ansichten.
NB. Bis 1897 sind 7 neue Auflagen erschienen.

Egli, J. J., Dr.,
Taschenbuch schweizerischer Geographie, Statistik, Volkswirtschaft und Kulturgeschichte. 1875. (124 S. kl.-oktav.)

Chatelanat, A.,
Statistik der Konkurse (Geldstage) im Kanton Bern in juristischer und volkswirtschaftlicher Beziehung. Zeitschrift für schweizer. Statistik. 2. Quartalheft des Jahrgangs 1875. (27 S. quart.)

Guillaume, Dr., Direktor der Strafanstalt Neuenburg,
Die Reorganisation des Straf- und Gefängniswesens im Kanton Bern. 1875. (Gutachten, 90 S. oktav.)

Spyri, J. L.,
Die Ersparniskassen der Schweiz, herausgegeben vom eidgen. statistischen Bureau, Bern, 1875. (142 S. quart.)

Uebersicht der schweiz. Nationalratswahlkreise
und der Mitglieder der schweizer. Bundesbehörden in den neun Amtsperioden von 1848 bis 1875. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 2. Quartalheft des Jahrgangs 1875. (22 S. quart.)

Ziegler, A., Dr.,
Statistik der Todesfälle in Bern, 1871. Zeitschrift für schweizer. Statistik 3. Quartalheft des Jahrgangs 1875. (59 S. quart mit 10 graphischen Darstellungen.)

Schweiz. Statistik.
Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung in den Jahren 1875—188 herausgegeben vom eidgen. statistischen Bureau. (Jährliche Hefte von bis 35 S. quart.)

Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dez. 1870.
I. Band: Ergebnisse nach Gemeinden etc., erschienen 1872, LXXIII u 304 S. quart.
II. „ Die Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstan XXV und 514 S. quart, erschienen 1874.
III. „ Die Bevölkerung nach den Beschäftigungsarten, erschienen 18 IX und 188 S. quart.

Statistik, zur —
Der Kriminalstrafanstalten in der Schweiz im Jahre 1874. (Veröffentli vom eidgenössischen statistischen Bureau 1876. (24 S. quart.)

Wyttenbach, Alb., Dr.,
Bericht der Sanitätskommission an den Gemeinderat über die Typhus demie im Winter 1873/74 in Bern. Zeitschrift für schweizerische Statist 1. Quartalh. des Jahrgang 1876. (14 S. quart mit 7 graphischen Tafeln u 1 kartographischen Darstellung.)

Imobersteg, J., Pfr.,
Das Emmenthal nach Geschichte, Land und Leuten, Bern 1876 (mit 2 kleinen Bevölkerungstabellen auf S. 237 und 259).

Bädecker, K.,
Die Schweiz, Reisehandbuch, von welchem im Zeitraum von 1844—1877 im ganzen 26 Auflagen auch französische erschienen sind. (Gewöhnlich bei 500 S. oktav.)

Die schweizerischen Vereine für Bildungszwecke im Jahre 1871,
nach dem von Herrn Prof. Dr. Kinkelin gesammelten Material bearbeitet von den HH. Pfarrer Ed. Keller und Wilh. Niedermann 1877. (1 Band von 42 S. Text und 229 tabellarisch. quart.)

Rellstab, Dr. G.,
Zur Blattern- und Impfstatistik im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik. 1. Quartalheft des Jahrg. 1877. (14 S. quart.)

Chatelanat, A.,
Die Wirkungen des Referendums im Kt. Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik. 3. Quartalheft des Jahrg. 1877. (8 S. quart.)

Gemeindeweise Uebersicht der eidgen. Pferdezählung vom J. 1877
(Pferde-Inspektion zu Militärzwecken). Manuskript Gr.-Folio-Heft im Archiv des kantonalen statistischen Bureaus.

Chatelanat, A.,
Das bernische Referendum und die Gemeindepolitik. Zeitschrift für schweiz. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1877 und 1 Quartalheft des Jahrg. 1878. (Zusammen 76 S. quart.)

Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern.
Jahrgang I—XI, 1865—1877. (8 Bände 277—1135 S. oktav per Band.)

Staatsrechnungen des Kantons Bern
von 1827—1829 und von 1835—1868 den jeweiligen Staatsverwaltungsberichten beigefügt (bis 1877 in Folio-Format von 50—68 S. von 1878 an in Quart-Format von 75—132 S.)

Chatelanat, A.,
Die Besoldungsverhältnisse der Staatsbeamten und Angestellten des Kantons Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2./3. Quartalheft des Jahrg. 1878 (11 S. quart).

Lauterburg, Rob., Ing.,
Die Grundwassermessungen in der Stadt Bern und Umgebung von 1872—1876, erschien im statistischen Jahrbuch für den Kanton Bern, X/XI Jahrgang 1878, (25 S. kl.-oktav.)

Schatzmann & Rebmann,
Die Weiden des Berner Jura mit 1 Tafel, Aarau 1878 (41 S. oktav). (Alpwirtschaftliche Monatsblätter, XII. Band, Nr. 9—12.)

Niederer, G.,
Statistik des Armenwesens in der Schweiz im Jahr 1870 (im Auftrage der schweizerischen statistischen Gesellschaft bearbeitet) (406 S. folio) erschienen 1878.

Imobersteg, Pfarrer in Bremgarten,
Das Inselbuch resp. geschichtliche Entwicklung des Inselspitals etc. Bern 1878 (279 S. oktav.)

Eidgenössische Viehzählung vom 21. April 1876
(2 Teile.) I. Teil: Gemeindeweise Resultate, erschienen 1876, III und 176 S. quart. II. Teil: Statistik der Viehbesitzer (bezirksweise), erschienen 1878 (IX und 45 S. quart mit 2 kartographischen Beilagen).

Kummer, Dr.,
Der Betrieb von Versicherungsgeschäften durch den Staat; Referat für die Jahresversammlung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft vom 2. September 1879 in Bern. (74 S. kl.-oktav.)

Crévoisier, L., Dr.,
Etude statistique sur le mou[illegible] la population de la ville de Porrentruy 1815—1875. Porrentruy [illegible]0 pages in octav.)

Kummer. J. J., Dr.,
Die Gesetzgebung über das Ver[illegible]ngswesen in der Schweiz, herausgegeben vom eidgenössischen stati[illegible]n Bureau. 1879. 63 S. quart.

Schwab, S., Dr. med.,
Les établissements de bienfaisance d[illegible] district de Courtelary. St-Imier 1879. (144 pages in octav.)

Chatelanat, A.,
Statistische Nachrichten über das Unterrichtswesen der Kantone. 1877. Zeitschrift für schweizerische Statistik. Heft 1/2 des Jahrgangs 1879. (29 S. quart.)

Chatelanat, A.,
Statistische Mitteilungen über das Armenwesen der Schweizerkantone pro 1877. Zeitschrift für schweizerische Statistik. I. und II. Quartalheft des Jahrgangs 1879. (16 S. quart.)

Statistik des Warenverkehrs
resp. des Handels der Schweiz mit dem Auslande von 1850—1880, im Ganzen 12 Lieferungen mit zusammen 1225 S. quart, herausgegeben vom eidgen. statistischen Bureau (letzte Ausgabe 1879).

Berichte der Fabrikinspektoren von 1879—1895,
jährlich ca. 70 S. quart; die neuern gewöhnlich je für 2 Jahre zusammen 220—230 S. oktav.

Chatelanat, A.,
Statistik der Schulhygieine in den Primarschulen des Kantons Bern, bearbeitet vom kantonalen statistischen Bureau. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2./3. Quartalheft des Jahrgangs 1880. (52 S. quart.)

Chatelanat, A.,
Beiträge zur Kenntnis der Staats-Finanzwirtschaft des Kantons Bern. 1880. (135 S. quart.)

Statistische Tabelle zu den Flächenverzeichnissen der Gemeinden
(Katastervermessungen) je 2 S. gr.-folio (vorläufig Manuskript) von 1880 hinweg vom kantonalen Vermessungsbureau ausgefertigt worden.

Gsell-Fels Th., Dr. med.,
Die Bäder und klimatischen Kurorte der Schweiz. Zürich 1880. (524 Seiten oktav.)

Adressbuch für Stadt und Stadtbezirk Bern 1881—1897
(erschien gewöhnlich je das zweite Jahr im Umfang von 300—540

Berichte des Gemeinderates der Stadt Bern
an den Grossen Stadtrat über die Gemeindeverwaltung (von 1864—1881 in Oktavbändchen von 150—220 S.; id. von 1882—1895 in Gross-Oktav von 170—310 S. mit statistischen Uebersichten).

Vautrey, L.,
Le Jura bernois; notices historiques sur les villes et les villages du Jura bernois; VI tomes, Porrentruy 1863—1881. (Ca. 2500 pages in-octavo.)

Zur Klimatologie des Kantons Bern.
Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1./2. Quartalheft des Jahrgangs 1881 (27 S. quart).

Guillaume, Dr.,
Die Schulsparkassen in der Schweiz. (Deutsch und französisch). Zeitschrift für schweizer. Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1881. (20 S. quart.)

Schwab, S., Dr. med.,
L'assistance publique dans le Jura et dans l'ancien canton et les réformes dont elle est susceptible. (Publiés en 1882 dans les actes de la Société jurassienne d'émulation, 112 pages in-octavo.)

Schlatter, Herm.,
Industriestatistische Wandkarte der Schweiz für das Jahr 1882.

Mühlemann, C.,
Einfluss der wichtigsten Nahrungsmittelpreise auf die Bewegung der Bevölkerung im Kanton Bern von 1782—1881. Referat vorgetragen (in französischer Sprache) am internationalen hygienisch-demographischen Kongress vom Sept. 1882 in Genf. Dasselbe erschien in den Kongressverhandlungen. Deutsch abgedruckt in der Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1./2. Quartalheft des Jahrgangs 1882. (11 S. quart mit 2 graphischen Tabellen.)

Durrer, Jos.,
Die Wahlen in den schweizerischen Nationalrat, bei dessen Integralerneuerung vom Jahre 1881, dasselbe von 1884 und vom Jahre 1887. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1. und 2. Quartalheft des Jahrgangs 1882; 3. und 4. Quartalheft des Jahrgangs 1884; 4. Quartalheft des Jahrgangs 1887. (Zusammen 56 S. quart.)

v. Mülinen, sen.,
Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Bern, deutschen Teils in 6 Bändchen nach Landesteilen, erschienen 1879—1883 (bei 2000 S. kl.-oktav.)
NB. Dieses fleissige Werk ist eigentlich mehr eine Chronik der Kirchgemeinden und Pfarrämter.

Reinhard, Ph., Oberlehrer,
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Kanton Bern (nach Schulbezirken). Jährliche Zusammenstellung nebst Komentar zu handen der Erziehungsdirektion (je 12 S. quart mit einer graphischen Tabelle) 1882—1897.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus 1883—1897,
(gewöhnlich 2 bis 3 Lieferungen per Jahrgang à 200—300 S. oktav.)

Mühlemann, C.,
Das Steuerwesen der Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. Quartalheft des Jahrgangs 1883. (42 S. quart.)

Fohn, V., Dr.,
Name und Wesen der Statistik. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1./2. Quartalheft des Jahrgangs 1883. (15 S. quart.)

Statistik und Bericht über die schweizer. Brauindustrie.
Bern 1883. (23 S. kl.-oktav.)

Statistik über das Unterrichtswesen in der Schweiz im Jahre 1881, im Auftrage des eidgenössischen Departements des Innern, bearbeitet von C. Grob, Erziehungssekretär Zürich (für die schweizerische Landesausstellung von 1883; 7 Teile mit 68 S. Vorwort und 1610 S. tabellarisch oktav.)

Mühlemann, C.,
Die Statistik als Mittel zum Zwecke. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1883. (2 S. quart.)

Schärer, E., Dr., Polizeiarzt,
Statistik der Todesfälle in Bern in der jünfjährigen Periode 1871—1875. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1883. (41 S. quart, mit Tabellen und graphischen Tafeln.)

Geschäftsberichte der Brandversicherungs-Anstalt des Kts. Bern für die Jahre von 1883—1896. (40—80 S. quart per Jahr.) Denkschrift vom Jahr 1896 von 71 S. gr.-quart, nebst 7 graphisch-statistischen Tabellen. Von 1834—1883 erschienen gedruckte Auszüge aus der Jahresrechnung der anno 1807 gegründeten Anstalt.

Schweizer. Handelsamtsblatt,
täglich erscheinendes Organ, herausgegeben vom schweizerischen Handels- und Industrie-Departement 1883—1897. (Jährlich ca. 1450 S. gross-folio).
NB. Dasselbe enthält u. a. hauptsächlich statistische Uebersichten betreffend den Geschäftsverkehr der Banken, sowie betreffend den Warenverkehr der Schweiz mit dem Auslande.

Gewerbliche Enquête.
Bericht des schweizerischen Gewerbevereins zu Handen der h. Bundesbehörden 1883. (3 Teile von zusammen 171 S. gr.-quart.)

Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
I. Band: Gemeindeweise Resultate, ersch. 1881, XLIX und 296 S. quart. mit 4 kartographischen Beilagen.
II. „ Die Bevölkerung nach Alter und Familienstand, erschienen 1883, (XXIX und 192 S. quart.)
III. „ Die Bevölkerung nach den Berufsarten, erschienen 1884 (XLVII und 184 S. quart mit 2 kartographischen Uebersichten.)

Wyttenbach, Alb., Dr.,
Statistische Tabellen und Tafeln über die Mortalitätsverhältnisse der Stadtgemeinde Bern in der Zeitperiode von 1871—1880 mit einer Einleitung. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3/4 Quartalh. des Jahrgangs 1884. (20 S. quart.)

Der Pionier,
Mitteilungen aus der permanenten schweizer. Schulausstellung. Redigiert von E. Lüthi, Gymnasiallehrer, 1882—1898.
NB. Die ersten statistisch-graphischen Darstellungen Lüthis über Rekruten-Prüfungen datieren aus dem Jahre 1880.

Mühlemann, C.,
Die Staats- und Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1/2 Quartalheft des Jahrgangs 1884. (18 S. quart.)

Alkoholenquête vom Jahre 1883.
1. Vergleichende Darstellung der Gesetze und Erfahrungen einiger ausländischer Staaten, zusammengestellt vom eidgenössischen statistischen Bureau, 1884. (1 Band von 635 S. oktav.)
2. Botschaft des Bundesrats vom 18. Juni 1884. (124 S. oktav.)

Schweizer. Statistik.
Resultate der ärztlichen Rekruten-Untersuchung von 1884—1891. (8 Hefte zu je 50 S. quart.)
NB. Bezügliche Mitteilungen wurden erstlich pro 1878/1879 publiziert.

Mühlemann, C.,
Ueber Ernte-Ermittlungen. Zeitschrift für schweiz. Statistik. 3./4 Quartalheft des Jahrgangs 1884. (7 S. quart.)

Streng, Herm., Ing.,
Rohprodukte und deren Fundorte in der Schweiz. Zeitschrift für schweiz. Statistik. 3./4. Quartalheft des Jahrgangs 1884. (18 S. quart.)

Cuttat, A.,
Das Gemeindeareal in der Schweiz als Grundlage einer landwirtschaftlichen Statistik. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3./4. Quartalheft des Jahrgangs 1884. (18 S. quart.)

Kummer, J. J., Direktor,
Geschichte der Statistik in der Schweiz, Bern 1885, 1/2 Quartalheft der Zeitschrift für schweizerische Statistik. (32 S. quart.)

Geburten, Sterbefälle und Trauungen in der Schweiz
Statistik der Bevölkerungsbewegung, herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau von 1867—1885. 19 Hefte à 100—135 S. quart und zwar von 1876—1885 sehr ausführlich mit Text, von 1886—1896, alsdann in reduzierter Jahresausgabe (10 Hefte à 30—35 S. quart ohne Text).

Grob, C.,
Sammlung neuer Gesetze und Verordnungen nebst statistischen Uebersichten über das gesammte Unterrichtswesen der Schweiz in den Jahren 1883—1885 (272 S. oktav); id. pro 1886 (180 S. oktav).

Kummer, J. J., Dr.,
Statistik und Lebensversicherung. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3./4. Quartalheft des Jahrgangs 1885. (11½ S. quart.)

Furrer, A.,
Volkswirtschaftslexikon der Schweiz. (Urproduktion, Handel, Industrie, Verkehr etc.) 3 Bände nebst Supplement mit zusammen 2475 S. gr.-oktav, erschienen 1885—1892.
NB. Dieses vortreffliche Sammelwerk enthält eine Reihe volkswirtschaftlicher Abhandlungen und statistischer Darstellungen.

Mühlemann, C.,
Zur Statistik der Strafrechtspflege in den schweizerischen Kantonen. Zeitschrift fü schweizerische Statistik. 1./2. und 3./4. Quartalheft des Jahrg. 1885 (zusammen 54 S. quart).

Guillaume, Dr.,
Etat actuel de la question de la peine de mort en Suisse (rapport, 3/4me livre du Journal de statistique Suisse de l'année 1885; 12 pages avec une carte).

Berichte des eidgen. Versicherungsamtes
über die privaten Versicherungsunternehmungen in der Schweiz von 1886 bis 1895. (Jährlich 120—150 S. quart.)

Guillaume, Dr.,
L'enseignement scolaire dans les Pénitenciers de la Suisse. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3./4. Quartalheft des Jahrgangs 1885. (19 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Ueber den Stand der landwirtschaftlichen Statistik im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3./4. Quartalheft des Jahrgangs 1885. (8 S. quart.)

Bigler, Oberst,
Ueber den Käsehandel. (Vortrag, abgedruckt in der Milchindustrie, IV. Jahrgang, Nr. 21.) Bern, K. J. Wyss, 1886.

Mühlemann, C.,
Ueber die Produktion der Landwirtschaft. Vortrag, gehalten an der Jahres-Versammlung der schweizer. statistischen Gesellschaft vom 22. September 1886 in Basel. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3./4. Quartalheft des Jahrgangs 1886. (25 S. quart.)

Kummer, J. J., Direktor,
Gutachten betreffend die Hagelversicherungsfrage vom April 1887. (54 S. kl.-oktav.)

Schramm, C., Direktor d. schweiz. Hagelvers.-Gesellsch. in Zürich,
Berichte und statistische Tabellen über Hagelversicherung und Hagelschaden. (Ausgestellt gewesen an der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Neuenburg vom Jahre 1887.)

Kinkelin, H., Prof. Dr.,
Statistik der gegenseitigen Hülfsgesellschaften der Schweiz (nach den von der schweizer. statistischen Gesellschaft gesammelten Materialien bearbeitet). Bern, 1887. (77 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Ueber die Vornahme einer Gewerbestatistik im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik. 1./2. Quartalheft des Jahrgangs 1887. (8 S. quart.)

Die schweizerische Viehzählung vom 21. April 1886
(2 Teile in einem Band) erschienen 1887. (XXXIX und 248 S. quart, mit einer kartographischen Beilage.)
I. Teil: Ergebnisse nach Gemeinden.
II. „ Die Viehbesitzer (bezirksweise dargestellt).

Fankhauser, F., Dr.,
Die Bedeutung der Ziegenwirtschaft für die schweizer. Gebirgsgegenden in forstlicher und statistisch-volkswirtschaftlicher Hinsicht. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 1. und 2. Quartalheft des Jahrgangs 1887. (83 S. quart.)

Furrer, Fritz, und Rödiger, Fritz,
Bericht über die im Jahre 1886 vorgenommene Jura-Weiden-Inspektion. Aarau, 1887. (14 S. oktav; Alpen- und Jura-Chronik, I. Band, Nr. 6—7, Tabelle Nr. 8.)

Grob, C.,
Jahrbuch für das Unterrichtswesen in der Schweiz für 1887 bis 1894. (158 bis 368 S. oktav.)
NB. Von 1891 erschien dasselbe unter der Redaktion des Herrn Dr. Huber, Erziehungssekretär in Zürich.

Weber, Henry,
Neues vollständiges Ortslexikon der Schweiz, in zweiter Auflage verbessert von Dr. O. Henne am Rhyn, Staatsarchivar, St. Gallen. 1887. (700 S. gr.-okt.)

Mühlemann, C.,
Aussichten im bernischen Staatshaushalt. Zeitschrift für schweiz. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1887. (15 S. quart.)

Lambelet, G.,
Die Kadettencorps in der Schweiz im Jahre 1887. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3. Quartalheft des Jahrgangs 1887. (20 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Die Gemeindegüter im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1887. (8 1/2 S. quart.)

Merz, Forstinspektor, Bellinzona,
Ist eine neue Alpenstatistik wünschenswert? Wenn ja — wie an die Hand zu nehmen? Referat. Aarau, 1888. (Alpen- und Jura-Chronik, II. Band, Nr. 11 und 12.)

Mühlemann, C.,
Armenverhältnisse und Armenreform im Kanton Bern. 1888. (35 S. quart).

Crevoisier, L., Dr.,
Etude statistique sur la mortalité enfantine en Suisse pendant les dix années 1876 à 1885. (Journal de statistique suisse, année 1889, Nr. 1, 36 p. in quart.)

Statistik der Baumwoll-Industrie der Schweiz
nach den Erhebungen des schweizerischen Spinner-, Weber- und Zwirner-Vereins im Jahre 1888, erschienen 1889. (16 S. quart.)
NB. Analoge Erhebungen sollen auch schon früher pro 1884 und 1876 vorgenommen worden sein.

Kummer, J. J., Dr.,
Eine neue schweizerische Armenstatistik. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3. Quartalheft des Jahrgangs 1889. (4 S. quart.)

Schweizerische Fabrikstatistik
nach den Erhebungen des schweizerischen Fabrikinspektorats von 1888. — Bern, 1889. (81 S. quart.)

Statistik der schweizerischen Sparkassen pro 1881 und 1882,
mit einem Nachtrage für 1886. Bern, 1889. (172 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Thätigkeitsbericht der Sektion Bern der schweizer. statistischen Gesellschaft pro 1864—1889. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 1. und 2. Quartalheft des Jahrgangs 1889. (3 1/2 S. quart.)

Rückblick auf das Ohmgeld,
die Getränkekonsum-Steuern und Octroi-Gebühren der Schweiz. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 3. und 4. Quartalheft des Jahrgangs 1888 und 1., 2. und 3. Quartalheft des Jahrgangs 1889. (175 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Zur Statistik der Preise und Löhne im Kt. Bern. Zeitschrift für schweizer. Statistik, 4. Quartalheft des Jahrgangs 1889. (35 S. quart.)

Lüthy, E.,
Zur Reform unserer Primarschule. 1889. (Broschüre von 50 S. oktav.)

Schweizerischer Gewerbeverein,
1. Jahresberichte pro 1880—1897 von 50—100 S. quart pro Heft. 2. Fachberichte pro 1886, 1887, 1889 (Pariser-Ausstellung) und pro 1890—95. (4 Bände zusammen 842 S. quart.) 3. Gewerbliche Zeitfragen, bisher 13 Hefte von 25—70 S. quart erschienen. 4. Jährliche Berichte betr. die Lehrlingsprüfungen, erschienen seit 1889. (25—35 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Jubiläumschronik der schweizer. statistischen Gesellschaft 1864–1889. Zeit
schrift für schweizer. Statistik, 1. Quartalheft des Jahrgangs 1890. (6½ S
quart.)

Merz, F., Forstinspektor in Faido,
Die Milchwirtschaft in der Schweiz (volkswirtschaftlich und statistisch
dargestellt im 2. Band des Volkswirtschafts-Lexikons von Furrer). Bern
1889. (43 S. gr.-oktav.)

Lauterburg, Rob., Ing.,
Uebersicht der schweizerischen Wasserkräfte. 1890. (108 lithogr. S. quart.
NB. Vergleiche auch dessen Aufsatz im II. Quartalheft des Jahrgangs 1891 der
Zeitschrift für schweizerische Statistik.

Rämy, Alfr., in Freiburg,
Ortslexikon des Kts. Bern. 1890. (443 S. oktav.)

Demme, R., Prof. Dr.,
Klinische Mitteilungen aus dem Gebiete der Kinderheilkunde von 1886–
1890 (jährliche Hefte von ca. 80 S. oktav).
NB. Ueber die Thätigkeit des Jennerschen Kinderspitals waren 1890 bereits
Jahresberichte erstattet.

Schanz, G.,
Die Steuern der Schweiz. 1890. 5 Bände, 2126 S. gr.-oktav.

Blösch, Prof. Dr.,
Die geschichtliche Entwicklung der Stadt Bern zum Staate Bern. 1891
(97 S. folio mit 9 Karten.)

Ost, Wilh., Dr., Sanitätssekretär,
Statistik der Todesfälle in Bern in der fünfjährigen Periode 1881–1885
Zeitschrift für schweizerische Statistik. I Quartalheft des Jahrgangs 1891
(34½ S. quart).

Schmid, F., Dr.,
Das schweizerische Gesundheitswesen im Jahre 1888, erschienen 1891, 1 Bd
von 589 S. oktav; ferner: Systematische Uebersicht der Gesetze und Ver
ordnungen betreffend das öffentliche Gesundheitswesen in der Schweiz. 1891
(142 S. oktav.)

Schweizerisches Arbeitersekretariat,
Unfall-Statistik; Darstellung der Körperverletzungen und Tötungen von
Mitgliedern schweizerischer Kranken- und Hülfskassen in den Jahren 1886
1887 und 1888. Winterthur 1891 (158 S. oktav).

Schweizerische Alpstatistik,
unternommen vom schweizerischen alpwirtschaftlichen Verein in den Jahre
1891. (Das Material des Kantons Bern, wenigstens die für das Oberland
vorliegenden Alphefte, befinden sich beim kantonalen statistischen Bureau
in Arbeit.)

Programm für die Durchführung von Alpeninspektionen,
vornehmlich zum Zwecke der Erstellung einer Alpstatistik, auszuführe
durch den schweizerischen alpwirtschaftlichen Verein 1891; 16 S. oktav un
8 S. (Beilage zu den alpwirtschaftlichen Monatsblättern XXV. Band Nr.
und Nr. 7.)

von Tavel, Rud., Dr.,
Die wichtigsten Aenderungen in der Lebenshaltung der schweizerische
Hochgebirgsbewohner im Laufe des XIX. Jahrhunderts. Eine wirtschaftspoli
tische Abhandlung. Bern 1891. (139 S. oktav und 2 Karten.)

Die Wildbachverbauung in der Schweiz,
(in Abbildungen dargestellt und besprochen vom eidgenössischen Oberbauinspektorat. I. Heft erschienen 1890 mit 57 S. Text und 36 Tafeln. II. Heft erschienen 1892 mit 33 S. Text und 52 Tafeln.)

Verein, schweizerischer alpwirtschaftlicher —
Schemabogen zur schweizerischen Alpstatistik, aufgenommen in den Jahren 1891—1893, Solothurn 1892. 12 S. oktav. (Erschien als Beilage zu den alpwirtschaftlichen Monatsblättern XXVI. Band Nr. 7.)

Mühlemann, C.,
Ueber Hypothekarverschuldung und Hypothekarkredit im Kanton Bern (Vortrag). Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1. Quartalheft des Jahrg. 1892 (7 S. quart).

Renggli, Joseph, Arzt,
Statistik der Todesfälle des Amtes Oberhasli im Jahrzehnt 1876—1885. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2. Quartalheft des Jahrgangs 1892 (15 S. quart).

Schweizerische Blätter für Wirtschafts- und Socialpolitik,
redigiert von Dr. H. Müller 1892—1897. (Monatshefte in 2 Nummern von ca. 30 S. oktav per Heft.)

Näf, E.,
Das Naturalverpflegungswesen in der Schweiz (Referat). Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1. Quartalheft des Jahrgangs 1892 (19 S. quart).

Hess, E., Prof.,
Ueber Viehversicherung. 1893. (88 S. gr.-oktav.)

Näf, E.,
Die Ordnung des Gemeinde-Rechnungs- und Kassawesens als Grundlage einer schweizer. Gemeindefinanzstatistik (Referat). Zeitschrift für schweiz. Statistik. II. Quartalheft des Jahrgangs 1892. (15 S. quart.)

Lauterburg, A., Dr.,
Joh. Ludw. Muret, ein schweizerischer Nationalökonom und Statistiker des XVIII. Jahrhunderts (Dissertation). Bern, 1893. (70 S. oktav.)

Milliet, W.,
Orientierendes über die Alkoholfrage in der Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1892 (11 S. quart).

Hürst, Landjägerkommandant,
Die kantonalen Polizeicorps im Jahre 1892. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1892 (47 S. quart).

Guillaume, Dr., Direktor,
Die Insassen der Berner Strafanstalten und ihre Jugenderziehung (Vortrag, abgedruckt in der Beilage zum Staatsverwaltungsbericht des Kantons Bern pro 1892; erschienen 1893. (Eine detaillierte Personal-Statistik der bestraften Verbrecher.)

Schweizerische Statistik.
Gefängnisstatistik; herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau 1893 (128 S. quart).

Marthaler, H., Pfr.,
Die Ferienkolonien in der Schweiz in den ersten 15 Jahren ihrer Entwicklung (1876—1890). Zeitschrift für schweizerische Statistik. IV. Quartalheft des Jahrgangs 1893. (16 S. quart.)

Handelsregister-Adressbuch der Schweiz.
II Kanton Bern. 1893. (200 S. oktav.)

Fankhauser, F., Forstinspektor,
Geschichte des bernischen Forstwesens. 1893. (115 S. oktav.)

Anderegg, F., Prof.,
Die Schule des Schweizer Käsers oder Lehrbuch der schweizerischen Milchwirtschaft für Molkereischulen, Kurse und zum Selbstunterricht. Bern, 1893 (478 S. gr.-oktav).
NB. Für die Statistik sind die im Anhang enthaltenen Formulare und Verzeichnisse für die Buchführung in den Käsereien wichtig.

Lambelet, G.,
Die Taubstummenanstalten in der Schweiz im Jahre 1892. Zeitschrift für schweizerische Statistik. I. Quartalheft des Jahrgangs 1894 (37 S. quart).

Anderegg, Prof.,
Geschichte der Milchwirtschaft 1894 (1 Band von 207 S. oktav).

Eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
I. Band: Gemeindeweise Resultate etc., erschienen 1892, LXXV und 287 S. quart.
II. „ Die Bevölkerung nach dem Alter, Geschlecht und Familienstand, erschienen 1893, XXXI und 215 S. quart mit 4 graphischen Tabellen.
III. „ Die Unterscheidung der Bevölkerung nach dem Berufe, ersch. 1894. XXXVII und 248 S. mit 4 kartographischen Beilagen.

Schweizerische Statistik.
Ergebnisse der schweizerischen Unfallzählung vom 1. April 1888 bis 31. März 1891, herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau 1894. (59 S. quart mit einer kartographischen Beilage.)

Schweizerische Statistik.
Statistische Angaben über die in den staatlichen und wichtigsten privaten Irren-, Heil- und Pflegeanstalten der Schweiz vom Jahre 1892 ein- und ausgetretenen Geisteskranken, herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau 1894. (86 S. quart.)

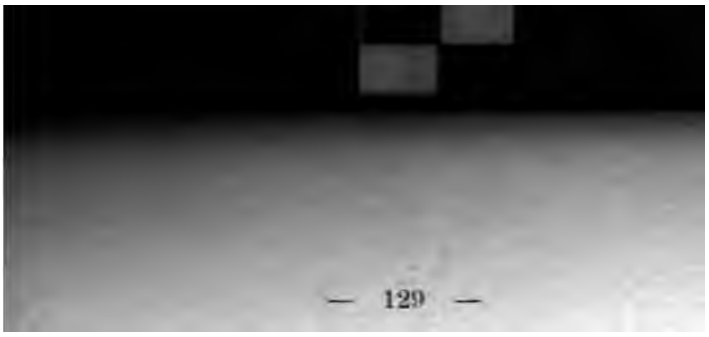
Schmidts Reisebücher,
Ausgabe 1894 (559 S. kl.-oktav nebst Karten und Ansichten.)

Graf, J. H., Dr. Prof.,
Ueber die Ruhegehalte und die Versorgung der Witwen u. Waisen der Lehrer in der Schweiz, sowie Materialien und Vorschläge zur Errichtung von Pensionskassen für Lehrer. Zeitschrift für schweizerische Statistik. I. Quartalheft des Jahrgangs 1894. (28 S. quart.)
NB. Siehe Fortsetzung bezw. Replik im I. Quartalheft desselben Jahrgangs der Zeitschrift für schweizerische Statistik (5½ S.).

Kummer, J. J., Dr.,
Die Ruhegehalte der Primarlehrer im Kanton Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik. I. Quartalheft des Jahrgangs 1894, (5 S. quart.)

Lasche, Ad.,
Die Erstellung billiger Wohnungen durch die Gemeinde Bern. Zeitschrift für schweizerische Statistik. II. Quartalheft des Jahrgangs 1894. (21 S. quart und 5 graphische Tafeln).

Geiser, K., Dr.,
Geschichte des Armenwesens im Kanton Bern von der Reformation bis auf



die neuere Zeit (im Separatabdruck der Zeitschrift für schweizerische Statistik erschienen) Bern, 1894 (522 S. kl.-oktav.)

Flury, A., Seminarlehrer.
Kulturgeschichtliche Mitteilungen aus dem XVI. Jahrhundert (u. a. Lebensmittelpreisangaben) 1894. (Broschüre von 59 S. kl.-oktav.)

Mühlemann, C.,
Wege und Ziele der Socialreform (Vortrag). Zeitschrift für schweizerische Statistik. II. Quartalheft des Jahrgangs 1894. (7½ S. quart.)

Schmid, Dr,
Die Pockenerkrankungen in der Schweiz während der 1. Hälfte des Jahres 1894 nebst einer vergleichenden Zusammenstellung der Pockenmorbidität und -mortalität und der Impffrequenz in der Schweiz von 1876—1893. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. und 4. Quartalheft des Jahrg. 1894. (12 S. quart und 1 graphische Darstellung.)

Mann, Carl H.,
Vergleichungen der neuesten Volkszählungsergebnisse mit einer Bevölkerungsstatistik von 1795. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2. Quartalheft des Jahrgangs 1894. (6½ S. quart.)

Heering, Dr.,
Ueber die Verwendung der Handelstatistik zu allgemein volkswirtschaftlichen Untersuchungen (Referat). Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. und 4. Quartalheft des Jahrgangs 1894 (5 S. quart).

Guillaume, Dr.,
Sur la périodicité des recensements fédéraux de la population (Referat). Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. und 4. Quartalheft des Jahrg. 1894 (8 S. quart).

Milliet, W.,
Glossen zur Statistik des Alkoholismus. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. und 4. Quartalheft des Jahrgangs 1894 (6 S. quart).

Anderegg, F., Prof.
Die Entwicklung der Milchwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung derjenigen in der Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2. Quartalheft des Jahrgangs 1894 (50 S. quart).

Schmid, F., Dr.,
Die Influenza in der Schweiz in den Jahren 1889—1894. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. Quartalheft des Jahrgangs 1895. (244 S. quart mit graphischen Tabellen und Karten.)

Eidgenössische Abschiede von 1245—1848.
29 Bände in quart von je 500—1600 S.
NB. In dieser Aktensammlung ist ziemlich viel statistisches Quellenmaterial vorhanden; der letzte Band erschien 1895.)

Annalen der schweizerischen meteorologischen Centralanstalt
(Redaktion: Direktor Billwiller) 1890—1895. Jahresbände von 250 à 300 S. quart nebst Anhang über Gewitterbeobachtungen, ca. 50 S. und XIII S. kartographische Darstellungen.)

Huyer-Freuler, Ed.,
Beiträge zu einer Statistik des Fremdenverkehrs in der Schweiz. Zürich 1895 (62 S. oktav).

Heiser, Dr. K.,
Studien über die bernische Landwirtschaft im XVIII. Jahrhundert. (Separat-

abdruck aus dem schweizerischen landwirtschaftlichen Jahrbuch IX 1895.) (88 S. gr.-oktav.)

Rebgesellschaft Twann-Ligerz-Tüscherz,
Tableaux über Weinbaustatistik.
NB. Die vortrefflichen Arbeiten dieser Gesellschaft waren an der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung von 1895 in Bern ausgestellt und prämiert worden.

Dennler, Lehrer in Stettlen,
Statistik über Anbau und Ernte, insbesondere auf Kartoffelversuchsfeldern. (Manuskript.)
NB. Diese fleissigen Privat-Aufzeichnungen wurden an den schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellungen in Bern (1895) und Genf (1896) prämiert.

Berichte der Kantonsregierungen
über die Ausführung des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken (von 1883—1895 je für zwei Jahre ca. 135 S. oktav).

Hess, E., Prof.,
Bericht über die entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle im Kant. Bern (Viehseuchenstatistik) pro 1882/83 mit 6 tabellarischen Beilagen, erschienen 1884 (16 S. oktav); id. pro 1884/1885 erschienen 1886 (48 S. oktav); id. pro 1886, 1887 und 1888 erschienen 1889 (40 S. oktav); id. pro 1885—1894 (mit 10 grossen tabellarischen Beilagen) erschienen 1895 (36 S. oktav.)

Topographischer Atlas der Schweiz,
vom eidgenössischen Stabsbureau veröffentlicht seit 1868; 1895 sind die letzten Kartenblätter für den Kanton Bern (im ganzen 141) erschienen.

Schweizerisches Ortschaftenverzeichnis,
herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau. Bern 1895. (222 S. oktav.)

Schweizerische Statistik,
Ehe, Geburt und Tod in der schweizerischen Bevölkerung während den 20 Jahren 1871—90. I. Teil: Die Eheschliessungen und Ehelösungen; herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau 1895 (122 S. quart).

Durrer, J.,
Die Zu- und Abnahme der Bevölkerung der schweizerischen Gebirgsgegenden seit 1850. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2. Quartalheft des Jahrgangs 1895. (13 S. quart.)

Demme, K., Grossrat,
Die Hausindustrien im Berner Oberland mit Vorschlägen zur Hebung. 1895 (33 S. oktav).

Jahresberichte der Insel- und Ausserkrankenhaus-Korporation
von 1873—1896 (ca. 80 S. oktav).

Ost, Dr. med.,
Statistik der Todesfälle in Bern in der zehnjährigen Periode 1881—1890 mit vergleichender Berücksichtigung der Periode 1871—1880. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2. Quartalheft des Jahrgangs 1896. (47 S. quart mit Tabellen und 18 graphischen Tafeln).

Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung
betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung. (9 Bände, 1887/88—1896, durchschnittlich 140 S. oktav.)

Verwaltungsberichte der Hypothekarkasse des Kantons Bern
für die Jahre 1873—1896 (15—17 S. quart per Jahr).
NB. Die Verwaltungsberichte der Anstalt gehen bis auf 1846 zurück; pro 1895 erschien eine Denkschrift auf das 50jährige Bestehen derselben (47 S. quart nebst 7 graphischen Tabellen.)

v. Mayr, G., Dr. Prof.,
Das Gesetz in der Statistik (Vortrag). Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1 Quartalheft des Jahrgangs 1896 (10 S. quart).

Chalumeau, L.,
Les races et la population suisse. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1896. (19 S. quart und 1 Karte.)

Fatio, G.,
Les caisses d'épargne de la Suisse. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1896. (38 S. quart und 3 graphische Tabellen).

Näf, E.,
Die Verwaltung und Buchführung im schweizerischen Gemeindehaushalt. Referat. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Quartalheft des Jahrgangs 1896. (30 S. quart.)

Berichte des schweizerischen Handels- und Industrievereins
über Handel und Industrie der Schweiz von 1883—1896. (Jahresbände von 220—350 S. quart.)

Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande
von 1885—1896. Herausgegeben vom schweizerischen Zolldepartement, Abteilung Handelsstatistik. (In Jahresbänden von cirka 400 S. gr.-folio nebst Quartalheften von cirka 50 S. gr.-folio.)
NB. Von 1885 d. h. von 1851 an existierten die jährlichen Uebersichtstabellen betr. die Ein- und Ausfuhr im allgemeinen.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz,
herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau. Jahrgänge 1891 bis 1896 (265—450 S. oktav). Pro 1897 erschien anstatt des Jahrbuchs ein graphisch-statistischer Atlas mit reichhaltigen Darstellungen.

Schweizerische Statistik.
Ergebnisse der schweizerischen Brandzählung vom 1. Jan. 1893 bis 31. Dez. 1894. Herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau. Bern 1896. (174 S. quart.)

Huber, A., Dr. jur.,
Schweizerische Schulstatistik pro 1894/95, bearbeitet im Auftrage des schweizerischen Departements des Innern für die Landesausstellung in Genf 1896. Im ganzen VIII Bände (mit 4207 S. oktav!)
NB. Es ist dies das umfangreichste der bisherigen schulstatistischen Werke der Schweiz.

Postlexikon der Schweiz,
herausgegeben von der eidgenössischen Oberpostdirektion. 1896. (557 S. gr.-quart.)

Schweizerische hydrometrische Beobachtungen,
16 grosse Doppeltabellen jährl. graphische Darstellungen (eingeleitet von Ingenieur R. Lauterburg), 1867—1896 (nebst Lufttemperaturen und Niederschlagshöhen), herausgegeben vom eidgenössischen Departement des Innern, Abteilung Bauwesen.
NB. Für die Jahre 1886—1890 wurden die Beobachtungen bezw. zahlenmässigen Notierungen jeweilen noch in einer besondern tabellarischen Zusammenstellung der Hauptergebnisse veröffentlicht; die letzte diesbezügliche Ausgabe (pro 1890) erschien zwar erst 1897 und enthält 79 S. gr.-folio, nebst 5 graphischen Darstellungen betreffend die höchsten und niedrigsten See-Wasserstände.

Ergebnisse der eidgenössischen Viehzählung vom 20. April 1896.
(vorläufige Ausgabe der definitiven Ergebnisse nach Gemeinden) erschienen im Juli 1897 (177 S. quart).

Marthaler, H., Pf.,
Die Ferienkolonien für arme Schulkinder in der Schweiz in den Jahren 1891 bis 1895. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1. Lieferung des Jahrgangs 1897. (29 S. quart.)

Schweizer, K., Pfr.,
Die freiwilligen Armenerziehungsvereine der Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 1. Lieferung des Jahrgangs 1897. (10 S. quart.)

Anderegg, H., Dr.,
Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Schmalviehhaltung für die Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 2. Lieferung des Jahrgangs 1897. (57 S. quart.)

Petermann, K., Dr.,
Die öffentlichen Arbeitsnachweisbureau der Schweiz. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 4. Lieferung des Jahrgangs 1897. (67 S. quart und eine graphische Tabelle.)

Zeitschrift für schweizerische Statistik,
herausgegeben von der Centralkommission der schweizerischen statistischen Gesellschaft unter der Redaktion des eidgenössischen statistischen Bureaus. (Direktor Dr. Guillaume 1864—1898 im ganzen 33 Jahrgänge bis 750 S. quart pro Jahrg. Frühere Redaktoren: v. Taur, Dr. Stössel, Dr. Gysi, A. Chatelanat, Dr. Kummer, E. W. Milliet.
Anmerkung. Es ist dies wohl die inhaltsreichste Sammlung statistischer und volkswirtschaftlicher Abhandlungen betreffend die Schweiz.

Schweizerische Statistik.
Die Zählung der schwachsinnigen Kinder im schulpflichtigen Alter. I Teil, herausgegeben vom eidgenössischen statistischen Bureau. 1897. (XXIX und 91 S. quart.)

Schweizerisches Bundesblatt 1848—1898.
49 Jahrgänge à 4 Bände zu 4000—4500 S. oktav per Jahrgang (früher ca. 3000 S.)
NB. Dasselbe enthält sehr viel statistisches Material, insbesondere gewähren die jeweiligen Gesetzes-Botschaften genaue Aufschlüsse über die verschiedensten Materien.

Mühlemann, C.,
Kulturstatistische Probleme. Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. Lieferung des Jahrgangs 1897. (6 S. quart.)

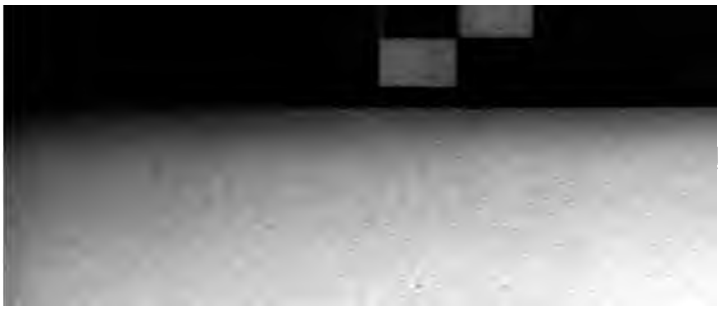
Reichesberg, N., Dr.,
Was ist Statistik? Zeitschrift für schweizerische Statistik. 3. Lieferung des Jahrgangs 1897. (6 S. quart.)

Mühlemann, C.,
Was Statistik ist.
Zeitschrift für schweizerische Statistik, Lieferung II des Jahrgangs 1898.

Mühlemann, C.,
Aus den Akten der Kommission für Agrarstatistik. Bern 1897. (14 S. quart.)

von Rodt, Ed., Architekt,
Bern im IX. Jahrhundert (128 S. gr.-oktav, mit Plänen). 1898.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus,
Jahrgänge 1883—1898, gewöhnlich 2—3 Lieferungen per Jahrgang à 200—300 S. oktav.
NB. Siehe das bezügliche Inhaltsverzeichnis der sämtlichen Jahrgänge bezw. Lieferungen pag. 73—102 hiervor.



Nachträgliche Ergänzungen.

Systematisches Verzeichnis, Abschnitt III, S. 45.

(Fortsetzung und Schluss.)

11. *Statistik der aussergewöhnlichen Todesfälle* in den Jahren 1877—1882. (Lieferung II, 3. Th., Jahrgang 1883 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. 7 S. gross-oktav.)
12. *Statistik der aussergewöhnlichen Todesfälle* in den Jahren 1877—1886. (Lieferung II, Jahrgang 1887 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. 6 S. gross-oktav.)
13. *Statistik der aussergewöhnlichen Todesfälle* in den Jahren 1881—1890. (Lieferung II, Jahrgang 1892 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. 5 S. gross-oktav.)

Abschnitt D, Öffentliche Wohlthätigkeit, nach Nr. 12, S. 60.

Klassifikation der Notarmen nach Aufnahmsgründen (Ursache der Armut). (Amtsbezirksweise Übersicht nebst Verhältniszahlen im Staatsverwaltungsbericht pro 1860.)

Zu Anmerkung 2 am Fusse der Seite 10 des Textes.

Fernere wirtschaftsstatistische Materialien dürften im Archiv der frühern Landesökonomiekommission, sowie des ehemaligen Kommerzienrates (Abteilungen Nr. 9 L und O des bernischen Staatsarchivs) aufzufinden sein.

Vorrätige statistische Veröffentlichungen.

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern. Heft III, 1884.
Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I–XI, [illegible]–1877.
Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende [illegible]
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang [illegible]):
Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen [illegible] tabelle).
Lieferung II:
1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden [illegible] 1850–1880.
2. Bevölkerungsbewegung von 1876–[illegible].
3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1876–[illegible].
Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 18[illegible].
Lieferung IV:
1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1878–1882.
2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von 1873–1882 (mit [illegible] phischen Tabellen).
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1885):
Lieferung I:
1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
2. Statistik der Milchwirtschaft im Käsereidistrikt des Kantons Bern.
3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.
Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kt. Bern.
Lieferung III:
1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
2. Die Hagelschläge seit 1878, speciell von 1882–1885, mit zwei Übersichtskarten.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1886):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1885.
" II: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1887):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik pro 1886.
" II: Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung u. die wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahrzehnt 1876–1886.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1888/89):
Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern.
(Ed. franç.) Résultats du recensement des arbres fruitiers du mai 1888 [illegible], publiés par le Bureau cantonal de statistique.
Lieferung II: Ortschafts-Statistik (auch in französischem Text).
1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kts. Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden, festgestellt auf Grund der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
Lieferung III: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1890):
Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.
" II: Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahre 18[illegible]
(Ed. franç.) Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le recensement de 1888, publiée par le Bureau cantonal de statistique.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1891):
Lieferung I: Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889 (auch in französischem Text).
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1889 und 1890.
(Ed. franç.) Statistique agricole du Jura bernois de 1885–1889.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1892):
Lieferung I: Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit Bezugnahme auf die Krankenversicherung.
" II: Ergebnisse der Bevölkerungs-Statistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886–1890.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1893):
Lieferung I: Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1891 und 1892 nebst Beilage über Stand und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1894):
Lieferung I: Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der Berufs- und Gewerbestatistik.
" II: Über die Leistungen der organisierten freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen.
" III: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 189[illegible].
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1895):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1893 und 1894.
" II: Statistik der Milchwirtschaft des Kts. Bern (nebst Verzeichnis der Käsereien [illegible]
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1896):
Lieferung I: Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.
" III: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 20. April 1896.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1897):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1896, mit einer graphischen Beilage in Farbendruck.
" II: Ergebnisse der Volksabstimmungen im Kanton Bern seit Einführung des Referendums.

NB. Jede Lieferung ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. [illegible]

Kommissionsverlag von Schmid & Francke, Buchhandlung, Bahnhofplatz und Steiger & Cie, Kirchenfeld, Bern.

229069

Mitteilungen

des

bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1898. — Lieferung II.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1897.

Bern.
Buchdruckerei K. J. Wyß.
Erschienen im September
1898.

Schuld & Francke

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1897.

A. Text.

Seite

Einleitung 135
Ueber die Ernte des Jahres 1897 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte 137
Hochgewitter und Hagelschaden 143
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen 144
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen ꝛc. 145–155
Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft 156–162

B. Tabellen.

Verzeichnis der seit Ende 1896 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern 163
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1885—1897 164
Lufttemperatur im Jahr 1897 165
Niederschläge im Jahr 1897 166
Witterung und Windverteilung im Jahr 1897 der Station Bern 167
Luftdruck, Lufttemperatur u. relative Feuchtigkeit der Station St. Beatenberg pro 1897 168
Witterung und Windverteilung der Station St. Beatenberg pro 1897 169
Getreideernte im Jahr 1897:
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar u. per Jucharte 170
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar u. per Jucharte 171
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh . . . 172–173
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh . . . 174
Hackfrüchte im Jahr 1897:
Durchschnitts-Ertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten . . 175
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit 176
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten 177
Kunstfutterernte im Jahr 1897:
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte 178
Gesamtertrag des Kunstfutters 179
Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1897:
Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte . . 180
Durchschnitts- u. Gesamterträge u. Durchschnittspreise der Handelspflanzen 181
Wiesenbau im Jahr 1897!
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt 182
Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte . . . 183
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland 184–185
Obsternte im Jahr 1897:
Berechnung des Obstertrages 186
Preise und Geldwert des Obstertrages 187
Obsthandel und Mostbereitung 188
Weinernte im Jahr 1897:
Rentabilitätsrechnung der Weinernte 189
Anbau, Ertrag und Geldwert 189–193
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen 194–201
Erntewert (Geldwert der geernteten Produkte nach Landesstrichen pro 1897 und Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1897) . 198
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1897 199

Anhang:
Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahre 1897 200

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
229069
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1902 L

Landwirtschaftliche Statistik

für

das Jahr 1897.

Einleitung.

Die landwirtschaftliche Statistik hat im allgemeinen die Darstellung der landwirtschaftlichen Zustände und Verhältnisse auf Grund von ziffermäßigen Ermittlungen zum Zwecke. Diese Nachweise haben ein eminent volkswirtschaftliches und kulturelles Interesse und dienen auch direkt oder indirekt zur Förderung der Landwirtschaft. Regelmäßige Ermittlungen betr. die Landwirtschaft speziell betr. die Ernte-Ergebnisse finden im Kanton Bern seit den 80ger Jahren statt und zwar über den Weinbau seit 1881 und über die gesamte Ernte seit dem Jahr 1885. Zwar wurden schon vor 25 und 50 Jahren Anstrengungen zum Nachweis der landwirtschaftlichen Produktion gemacht. Im Teuerungsjahr 1847 ordnete die Regierung bekanntlich eine statistische Aufnahme über die Ernte an Getreide, Hafer und Kartoffeln an und anfangs der 70er Jahre ließ sich die Direktion des Innern durch die Bezirks- und Gemeindebehörden ausführliche Berichte über den Stand und Gang der Landwirtschaft nebst qualifikationsweiser Beurteilung der Bodenproduktion erstatten. Die Ergebnisse dieser letztern Berichterstattung sind in den Jahrgängen V, VI und VII des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern abgedruckt; im Vorwort zu dem im Jahr 1872 erschienenen Jahrbuch äußerte sich damals der Direktor des Innern u. a. wie folgt:

„Der Landwirtschaft und Viehzucht ist in Kapitel VI besondere Auf-
„merksamkeit gewidmet worden. Es liegt in der Absicht des statistischen
„Büreaus, über diesen wichtigen Teil der nationalen Erwerbsthätigkeit
„möglichst vollständige und statistisch richtige Kenntnisse zu erhalten und
„zu verbreiten und zugleich klar zu machen, welche wichtigen Dienste die
„Statistik der Landwirtschaft leisten kann, indem sie die letztere über die
„Bodenkreditfrage über den Einfluß rationeller Bewirtschaftung, über die
„Ertragsverhältnisse 2c. orientiert. Man wollte auch durch die ausführliche

„Bearbeitung den Berichterstattern den Beweis leisten, daß ihre Angaben „nicht unverwertet bleiben, wie leider ganz grundlos oft geglaubt wird, „sondern daß jeder Beitrag auch der kleinsten Berggemeinde gewissenhaft „und gerne benutzt und verwertet wird. In diesem Teile wurde ferner „der Versuch gemacht, die Preise verschiedener landwirtschaftlicher Produkte, „die Viehpreise und die Ernte-Ergebnisse tabellarisch darzustellen, was „freilich nach dem erhaltenen Material nur noch ungenau ausfiel."

Im Jahre 1885 wurde alsdann, wie gesagt, die erste umfassende Anbau- und Ernteſtatistik vorgenommen, und es gelang dem statistischen Bureau damals, die bezüglichen, allerdings meist auf schätzungsweisen Angaben beruhenden Ergebnisse (Areal-, Durchschnitts- und Gesamtertrags-, Preis- und Wert-Berechnungen) tabellarisch darzustellen und zu veröffentlichen. (Vergl. Liefg. I Jahrg. 1886 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus.) In dieser Publikation findet sich eine geschichtliche Einleitung nebst Vergleichungen mit andern Staaten und Kantonen; auch wurden die Ergebnisse der 1847ger Aufnahme vergleichsweise verwertet. Diese erste umfassende Arbeit betreffend landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern war um so erfreulicher, als der damalige Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus, Hr. Dr. J. J. Kummer, ein Jahr vorher im I/II Quartalheft der Zeitschrift für schweizerische Statistik (Jahrg. 1884, S. 152) der zürcherischen Landwirtschaftsstatistik das wohlverdiente Lob mit folgenden Worten spendete: „Wer sich die Mühe nimmt, nachzuforschen, wie die landwirtschaftliche Statistik des Kantons Zürich auf ihren gegenwärtigen Stand gekommen, wird sich sofort überzeugen, daß ihm das kein anderer Kanton von einem Jahr zum andern sofort nachmachen kann."

Diese Äußerung datiert, wie bemerkt, aus dem Jahr 1884, die landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern dagegen von 1885; es scheint also hier der Spruch am Berner Münster, „machs na", in Erfüllung gegangen zu sein!

Freilich galt es anfänglich manche Schwierigkeit zu überwinden und noch jetzt, nach einer 12jährigen Periode, ist unsere landwirtschaftliche Statistik nicht frei von Mängeln, Vorurteilen und Anfechtungen. So z. B. glaubte ein Gemeindeschreiber, dem es offenbar an gutem Willen fehlte, in der Tagespresse gegen dieselbe zu Felde ziehen zu müssen, um sich womöglich die Abfassung des Ernteberichts zu ersparen. Auch die Staatswirtschaftskommission nahm in der Novembersession des Berichtsjahres Anlaß, in übrigens gutgemeinter Weise Kritik zu üben, wobei der betreffende Berichterstatter freilich mit einem Beispiel exemplifizierte, das nicht stichhaltig ist, nämlich, es habe sich herausgestellt, daß in einzelnen Gemeinden die in der Nähe befindlichen Brennereien ein viel größeres

Quantum Kartoffeln bezogen, als in der Statistik der Gesamtproduktion angegeben sei. Diese Behauptung rührt von der schweizerischen Alkoholverwaltung her, welche bei der jeweiligen Benutzung der hierseitigen statistischen Angaben die Wahrnehmung gemacht hatte, daß nach den Ursprungszeugnissen zu schließen das in die Brennereien gelieferte Kartoffelquantum in einigen Gemeinden größer gewesen sei, als das in der betreffenden Gemeinde produzierte Quantum. Nun können aber die Ursprungszeugnisse der Tit. Alkoholverwaltung für einen solchen Vergleich nicht wohl maßgebend sein, da die Landwirte nicht nur innerhalb ihrer Gemeinde, sondern auch außerhalb derselben Kartoffeln pflanzen und solche als ihre eigenen bescheinigen. Übrigens haben unsere Berichterstatter für ihre respektiven Gemeinden nirgends die Gesamtproduktion, sondern lediglich Durchschnittserträge per Flächeneinheit jeder Kultur anzugeben; wirkliche Differenzen dürften vielmehr in der alle fünf Jahre vorgenommenen, schätzungsweisen Anbau- und Arealermittlung enthalten sein; allein auch hier, wie bei den Durchschnittserträgen dürften sich die gemeindeweisen Angaben in der amtsbezirksweisen Berechnung und Darstellung so ziemlich ausgleichen, indem bekanntlich die einen Gemeinden etwas zu viel, andere dagegen oft etwas zu wenig angeben. Das schweizerische Alkoholamt war so freundlich, uns einige Berichte von Brennerei-Kontrolleuren zur Kenntnisnahme zuzustellen; dieselben hatten die Kartoffelertrags- und Arealangaben für einige Gemeinden zu untersuchen, wobei aber konstatiert wurde, daß für mehrere Gemeinden ein zu großes Areal angegeben worden war. Diese Thatsache steht nun aber mit dem hievor erörterten Beispiel auch im Widerspruche. Damit soll indes nicht gesagt sein, daß die Angaben der Gemeindeberichterstatter durchwegs das Maß von Zuverlässigkeit besitzen, welches wünschbar wäre. Die Staatswirtschaftskommission sprach denn auch durch ihren Berichterstatter im Großen Rate den Wunsch aus, es möchte den Gemeindeberichterstattern im Interesse der Zuverlässigkeit der Ernteberichterstattung eine Entschädigung ausgerichtet werden. Diese Anregung dürfte indes ihren Zweck kaum erreichen, indem die bisherige Erfahrung im Kanton Bern, wie anderwärts, genugsam bewiesen hat, daß der Grad der Zuverlässigkeit der statistischen Angaben nicht etwa von der Entschädigung, sondern vielmehr von dem Interesse und guten Willen, dem Verständnis und der Gewissenhaftigkeit der berichterstattenden Organe abhängig ist. Der Konsequenz wegen müßten nicht nur die jährlichen Ernteberichte, sondern überhaupt alle Arbeiten und Verrichtungen, welche die Gemeindebehörden für den Staat leisten, entschädigt werden. Die Gemeindebehörden sollen indes auch ein Interesse an statistischen Erhebungen haben, da sie ihnen, wenn auch nicht immer direkt, so doch gelegentlich indirekt Nutzen bringen; es ist daher am Platze, daß Staat

und Gemeinden sich in die Arbeit und Kosten grundsätzlich in bisheriger Weise teilen. Das statistische Bureau wird diese Angelegenheit immerhin nicht aus dem Auge verlieren.

Die der landwirtschaftlichen Statistik zufallenden Aufgaben sind, wie wir schon früher wiederholt auseinandergesetzt haben, ziemlich mannigfaltig; dieselben sind zudem, je nach der Natur des Gegenstandes, entweder in jährlicher oder aber in periodischer Wiederkehr zu erfüllen. In der ersten Lieferung über landwirtschaftliche Statistik des Jahres 1885 wurde folgendes Programm aufgestellt:

1. Ermittlung der landwirtschaftlichen Produktion (Bodenbenutzung und Ernteertrag, Preise der Produkte, Geldwert).
2. Nachweise betreffend Milchwirtschaft und Käseindustrie (Quantum und Qualität, Preise und Geldwert der Produkte).
3. Nachweise betreffend Viehzucht und Viehhandel (Viehpreise ꝛc.).
4. Nachweise betreffend die Viehhaltung (Viehzählungen).
5. Statistik der Alpenwirtschaft.
6. Nachweise betreffend Verteilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes (Besitz-Verhältnisse).
7. Statistik der Güterpreise und der Bewegung des Grundeigentums.
8. Untersuchungen betreffend Verschuldung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes.
9. Landwirtschaftliche Betriebs- und Rentabilitätsstatistik.

Die sub 9 erwähnte Aufgabe ist zwar erst in den letzten Jahren vom Vorsteher des hierseitigen statistischen Büreaus speziell formuliert und hinzugefügt worden; mit Ausnahme derselben, die sehr genaue, direkte Ermittlungen und zum Teil landwirtschaftliche Buchführung voraussetzt, ist das vorstehende Programm vom bernischen statistischen Büreau für einmal bereits verwirklicht worden; die sub 1 erwähnte landwirtschaftliche Produktions- und Erntestatistik mußte überdies, wie es in der Natur der Sache liegt, jährlich wiederholt werden. Dieselbe weist bereits 9 deutsche und 2 französische Ausgaben auf. Für die nicht direkt beteiligten privaten Interessenten möge hier beigefügt werden, daß diese Publikationen, sowie auch die übrigen (betreffend Grundbesitz, Viehzählung, Milchwirtschaft ꝛc.) zu einem mäßigen Preise im Buchhandel zu haben sind.

Die vorliegende Publikation enthält nun im Anschlusse an die frühern, die Ernte-Ergebnisse des Jahres 1897; den tabellarischen Übersichten werden, wie bisher, Berichtauszüge über den Gang der Ernte in den verschiedenen Gemeinden, Gegenden oder Landesteilen vorausgeschickt, welche gleichsam als orientierender Komentar zu den Zahlenergebnissen dienen.

In der zuversichtlichen Erwartung, daß diese Publikation bei allen Freunden der Landwirtschaft gute Aufnahme finden werde, sprechen wir noch den Wunsch aus, es möchten die Bezirks- und Gemeindebehörden auch in Zukunft auf die Ernteberichterstattung die verdiente Sorgfalt verwenden; ihre bisherige Mithülfe sei hiemit bestens verdankt.

Die Ernte des Jahres 1897.

Das Erntejahr 1897 ist ziemlich befriedigend ausgefallen. Durch frühes Wachstum erhielt das Vieh schon nach Mitte April genügend Grünfutter. Die reichliche Heuernte sowie auch die Getreideernte konnten sodann, dank der günstigen Sommerwitterung sozusagen überall gut eingebracht werden; in späten Lagen jedoch wurde sowohl die Getreide- wie auch die Emdernte verregnet, da in der zweiten Hälfte August bis Ende September anhaltendes Regenwetter eingetreten war. Die Kartoffelernte fiel — von der gewohnten Krankheit abgesehen — meistenorts gut aus; dagegen verursachte die nasse und rauhe Frühlingswitterung (Schneefälle und Fröste im Monat Mai) eine totale Mißernte an Obst. Einzig Täuffelen (Nidau) berichtet von einer ausgezeichneten Kirschenernte. Infolge früh eingetretener Schneefälle mußte das Vieh schon bald nach Mitte September von den Alpen getrieben werden; dasselbe fand indes auf dem Markte zu guten Preisen Absatz und die Herbstweide wurde durch gutes Wetter im Oktober bis Mitte November begünstigt.

Getreide.

Die Getreide-Ernte fiel nach den Taxationen im Durchschnitt des ganzen Kantons qualitativ und quantitativ gut bis mittelmäßig aus. Die einzelnen Fruchtarten erzeigen folgende Erträge:

a. Körner (Doppelzentner):

Durchschnittsertrag	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	14,0	19,0	14,7	13,0	15,9	16,0
per Juchart	5,0	6,8	5,3	4,7	5,7	5,8
Gesamtertrag	158,819	263,845	112,003	30,598	172,190	737,455

b Stroh (Doppelzentner):

Durchschnittsertrag	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	25,6	27,3	31,7	17,4	21,2	25,3
per Juchart	9,2	9,8	11,4	6,3	7,6	9,2
Gesamtertrag	290,400	377,283	241,841	40,805	229,631	1,172,960

Die Durchschnittspreise und der Geldwert des Getreideertrages beziffern sich wie folgt:

a. Für Körner:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
20. 90	15. 30	16. 60	16. —	16. 60	—

Geldwert im ganzen:

3,302,991	4,037,142	1,859,648	490,298	2,853,354	12,543,433

b. Für Stroh:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
6. —	6. 10	6. 80	5. —	5. 10	—

Geldwert im ganzen:

1,746,076	2,313,005	1,642,392	204,343	1,163,806	7,069,622

Geldwert für Körner und Stroh zusammen Fr. 19,613,055

Hackfrüchte.

Die Ernte an Hackfrüchten ist sowohl quantitativ als qualitativ gut bis ziemlich gut ausgefallen; die Kartoffelernte insbesondere würde ein noch günstigeres Resultat ergeben haben, wäre die Regenzeit im September nicht eingetreten. Schädigungen der Kartoffeln durch Krankheit melden 405 Gemeinden oder 79,6 % der Gesamtzahl, die die Ertragsverminderung andeutenden Schadenprozente bewegen sich zumeist zwischen 16—30 %.

Das Ernteergebnis ist folgendes:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittl. p. Hekt.	110,6	224,0	85,8	—
„ „ Juch.	39,8	80,8	30,8	—
Ertrag d. Hauptfrucht	2,349,375	847,281	99,472	1638
„ „ Nachfrucht	—	(Ackerrüben) 25,383	23,353	

Die Durchschnittspreise, sowie der Geldwert der geernteten Hackfrüchte ergeben folgende Ziffern:

Hauptfrucht				Nachfrucht		Zusammen
Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben	Möhren	Fr.
Durchschnittspreis per Doppelzentner:						
5. 70	2. 60	2. 50	5. 60	2. 80	5. 60	—
Geldwert im ganzen:						
13,286,930	2,242,891	4,319	552,929	72,028	118,337	16,277,434

Kunstfutter.

Das Ertragsergebnis der verschiedenen Kunstfutterarten ist folgendes:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	überhpt.
per Hekt.	$69_{,8}$	$75_{,7}$	$66_{,2}$	$56_{,8}$	$53_{,3}$	$69_{,4}$
per Juch.	$25_{,1}$	$27_{,3}$	$23_{,8}$	$20_{,4}$	$19_{,2}$	$25_{,0}$
im ganzen	2,168,528	1,281,647	160,229	413,798	65,624	4,089,826
				Dazu als Vor- oder Nachfrucht:		30,734
				Zusammen:		4,120,560

Der Geldwert der Kunstfutterernte im ganzen repräsentiert die Summe von Fr. 29,255,827.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Das Ernteergebnis dieser Kulturpflanzen ist folgendes:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte:

	Kohl (Kabis)	Kraut ꝛc.	Erbsen	Ackerbohnen
Durchschnittserträge per Ar	Kilos 322	Kilos 204	Viertel 3,0	Viertel = 15 Ltr. 3,9
	Dztr.	Dztr.		
Gesamtertrag	311,518	57,983	115,985	218,572
Geldwert in Franken	1,869,108	1,159,680	475,425	852,963
			im ganzen	4,357,176

b. Handelspflanzen:

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittsertrag per Ar (Kilos)	$13_{,9}$	$8_{,6}$	$7_{,7}$	$72_{,2}$	$19_{,7}$
Gesamtertrag (Doppelzentner)	$1105_{,5}$	2800	$2827_{,2}$	$507_{,4}$	$510_{,5}$

Durchschnittspreise und Geldwert:

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittspreise per Kilos Cts.	39	160	174	52	53
Geldwert Fr.	41,110	443,294	482,245	23,443	25,765

Zusammen: Fr. 1,015,857

Wiesenbau.

Die diesjährige Futterernte (sowohl Kunstfutter als Wiesenheu) war eine sehr befriedigende, Quantität und Qualität für Heu gut, für Emd ziemlich gut; die Emdernte wurde durch regnerische Witterung in der zweiten Hälfte des Sommers etwas beeinträchtigt. Der Ertrag an Wiesenheu, Emd und Herbstgras oder Herbstweide ist folgender:

Ertrag an Heu, Emd u. Herbstgras	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland (per Doppelzentner)	in geringem Wiesland	überhaupt
Durchschn. p. Hekt.	83,8	54,4	27,1	55,9
Durchschn. p. Juch.	30,2	19,6	9,8	20,1
Gesamtertrag				
an Heu	1,955,233	1,472,169	664,420	4,091,822
an Emd	852,010	604,938	184,603	1,641,551
an Herbstgras oder Herbstweide	287,504	176,190	63,959	527,653
Zusammen	3,094,747	2,253,297	912,982	6,261,026

Die Preise und der Geldwert stellen sich folgendermaßen:

Durchschnittspreis	Für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
per Doppelztr. Fr.	7. 40	5. 50	7. 90	7. 10
Geldwert	von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu Fr.	14,445,389	10,672,251	3,635,325	28,752,965
Emd „	6,782,777	4,734,257	1,393,569	12,910,603
Herbstgras oder Herbstweide Fr.	2,268,177	1,375,021	489,836	4,133,034
Zusammen Fr.	23,496,343	16,781,529	5,518,730	45,796,602
per Hekt. „	636	405	164	408
per Juch. „	229	146	59	147

Es zeigt sich, daß trotz der reichlichen Futterernte die Preise ziemlich hoch sind und daher der Geldwert zu den größten seit 1885 gerechnet werden kann. Mit Hinzuzählung des Kunstfutterertrags und Kunstfuttergeldwertes präsentiert der Gesamtertrag der Futterernte dem Quantum nach 10,381,586 Doppelzentner und dem Wert nach 75,051,929 Franken.

Obsternte.

Die Obsternte fiel infolge des nassen Vorjahres und der ungünstigen Frühjahrswitterung ganz gering aus wie selten in einem Jahr. Die Apfelbäume vielerorts blühten gar nicht und die noch erhaltene Frucht der Birnbäume war nicht normal und meistens steinig und von Insekten angefressen. Es war eine totale Mißernte. Das traurige Ergebnis des Obstertrages ist demnach wie folgt:

	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Durchschnittsertrag per Baum in Kilos	0,8	16,0	11,0	4,6	4,5
Gesamtertrag in Doppelzentner	6,139	50,711	52,573	16,097	2,678

Preise und Geldwert des Obstertrages:

(Wirtschaftsobst)	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Durchschnittspreis per 100 Kilos	26. 80	18. 20	28. 80	22. 20	30. 80
Geldwert	166,733	890,118	1,483,331	357,122	82,624

Zusammen Fr. 2,979,928

Im Handel wurden verkauft:

	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	im ganzen
Doppelzentner	611	1549	2959	$442_{,5}$	$101_{,5}$	5,663
Geldwert Fr.	16,375	28,192	75,219	9,824	3,126	132,736

An Most wurden 759 Hektoliter mit einem Geldwert von 15,180 Franken bereitet.

Weinernte.

Die 1897er Weinernte repräsentiert das Ergebnis einer geringen Ernte; die Durchschnittstaxation lautet für die Quantität gering, für die Qualität jedoch gut bis mittelmäßig. Frühlingsfröste, namentlich im Mai, falscher Mehltau und Hagel sind die sich immer wiederholenden Ernteschädigungen; daher ist es denn auch nicht zu verwundern, wenn die Zahl der Rebenbesitzer bei stets abnehmender Kauflust kleiner wird und Jahr für Jahr immer häufiger die Reben ausgerottet werden.

Die statistischen Ergebnisse sind folgende:

Zahl der Rebenbesitzer: 3588 (3803 im Vorjahr); die gesamte Fläche des Reblandes beträgt $644_{,83}$ Hektaren ($662_{,43}$ Hekt. im Vorjahr), wovon $14_{,28}$ Hekt. mit rotem und $630_{,55}$ mit weißem Gewächs bepflanzt sind. Der Ertrag an Weißwein beziffert sich auf $16{,}307_{,5}$ Hektoliter, an Rotwein auf $137_{,5}$ Hektoliter, im ganzen auf 16,445 Hektoliter.

Vergleich mit frühern Weinernten:

Weinjahre	Ertrag in Hektoliter	Taxierung
1874	66,902,1	Sehr gut
1875	38,197,3	Mittelmäßig
....	.....	.....
1881	35,508	Mittelmäßig
1882	31,309	Mittelmäßig
1883	18,859	Gering
1884	40,230	Gut
1885	40,092	Gut
1886	33,762	Mittelmäßig
1887	10,843	Ganz gering
1888	12,574	Ganz gering
1889	16,037,7	Gering
1890	22,699,6	Mittelmäßig
1891	3,622,5	Totale Mißernte
1892	11,880,9	Ganz gering
1893	38,344,0	Mittelmäßig
1894	30,689,1	Mittelmäßig
1895	23,987,7	Mittelmäßig
1896	20,478,4	(sehr) mittelmäßig
1897	16,445	Gering

Die vorstehende Taxierung ist nach folgender Klassifizierung verstanden:

Der Ertrag von über

60,000 Hektoliter repräsentiert ein sehr gutes Weinjahr
40—60,000 „ „ „ gutes Weinjahr
20—40,000 „ „ „ mittelmäßiges Weinjahr
bis 20,000 „ „ „ geringes Weinjahr.

Durchschnittspreis und Geldwert des Weinertrages:

		Weißer	Roter	Im ganzen
Durchschnittspreis per Hektol.:	Fr.	36.20	58.90	—
Geldwert	„	590,324	8,096	598,420

Das Rentabilitätsergebnis gestaltet sich für sämtliche weinbautreibenden Gemeinden zusammen folgendermaßen:

	Per Mannwerk	Per Hektar
Weinertrag	Hl. 1,15	25,5
Geldwert	Fr. 41,80	928

	Per Mannwerk	Per Hektar
Kulturkosten (wie früher)	„ 41,20	915
Kapitalwert	„ 319	7,082
Netto-Ertrag	„ 0,6	13

Netto-Ertrag per Fr. 100. — Kapital: Fr. 0. 20.

Bei geringer Kauflust stellten sich die Kaufpreise der Reben wie folgt: Beste Reben (durchschnittlich per Mannwerk) Fr. 320. —, mittlere Fr. 208. —, geringe Fr. 120. —. Der Kapitalwert der Reben beläuft sich auf Fr. 4,566,391. —.

Geldwert der gesamten Ernte.

Der Geldwert der gesamten Ernte pro 1897 beziffert sich auf Fr. 119,893,799 und verteilt sich auf die Kulturarten in folgender Weise:

Getreide	Fr. 19,613,055
Hackfrüchte	„ 16,277,434
Kunstfutter	„ 29,255,327
Handelspflanzen	„ 1,015,857
Gemüse und Hülsenfrüchte	„ 4,357,176
Wiesenbau (Heu, Emd und Herbstgras oder Herbstweide)	„ 45,796,602
Wein	„ 598,420
Obst	„ 2,979,928
	Fr. 119,893,799

Es ist dies das beste Jahresergebnis seit 1893 und übertrifft das vorige Jahr 1896 um fast 11 Millionen Franken.

Hochgewitter- und Hagelschaden.

Im Jahr 1897 war der durch Hochgewitter verursachte Schaden in den meisten Amtsbezirken nicht groß, nur die fünf Amtsbezirke Frutigen, Thun, Bern, Burgdorf und Laufen verzeichnen eine Schadensumme von Fr. 32,000 (Laufen) bis Fr. 79,000 (Frutigen), zusammen Fr. 263,400. Der verursachte Schaden für den ganzen Kanton ist folgender:

Anzahl der Gemeinden mit Schadenangabe	48
Verursachter Schaden	Fr. 371,900
% des Geldwertes der Ernte	0,31

29 fernere Gemeinden geben Hochgewitter an, aber entweder keine oder nur prozentuale Angabe der Schadensumme.

Über die Hauptergebnisse der Hagelversicherung in den Versicherungsjahren 1896 und 1897 geben folgende Zahlen, laut Bericht der Direktion des Innern, Auskunft:

	1896	1897
Zahl der Versicherten	6810	6846
Summe der versicherten landw. Werte	Fr. 7,884,865	Fr. 7,736,270
Summe der bezahlten Prämien, ohne die Policekosten	„ 133,493,50	„ 128,739,70
Summe der ordentl. Staatsbeiträge .	„ 20,757,46	„ 20,464,—
Summe der Beiträge für Rebenversicherung	„ 11,208,77	„ 10,192,—
Summe der bezahlten Policekosten .	„ 14,134,70	„ 14,182,—
Summe der bezahlten Beiträge, mit Inbegriff der Policekosten . . .	„ 46,100,93	„ 44,840,—
Von dem Gesamt-Versicherungskapital kommen:		
Auf die gewöhnlichen Kulturarten .	„ 7,361,445	„ 7,317,400
Auf die Reben	„ 523,420	„ 418,870
Die Prämiensumme der gewöhnl. Versicherungen betrug	„ 103,787,30	„ 102,324,—
Die Prämiensumme der Rebenversicherungen betrug	„ 29,706,20	„ 26,414,—

An Hagelschaden wurden von der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft vergütet im Jahre 1896: Fr. 49,015. 80 und im Jahre 1897: Fr. 23,691. 80, oder pro 1896 0,62 % und pro 1897 0,21 % der gesamten Versicherungssumme.

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Obschon die Zahl der seit 1896 neu entstandenen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Vereine nicht groß ist, so bewährt sich dennoch das landwirtschaftl. Genossenschaftswesen nach den neuesten Berichten über die Erfolge desselben im allgemeinen in erfreulicher Weise. Laut beigefügtem Verzeichnis sind seit 1896 15 Genossenschaften mit 818 Mitgliedern neu entstanden, nämlich neun landwirtschaftliche Genossenschaften, ein landwirtschaftlicher Verein, drei Viehzuchtgenossenschaften und zwei Viehversicherungsgesellschaften.

Berichte

über

den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen 2c.

Oberland.

Gadmen (Oberhasle). Das Jahr 1897 war für die hiesige Gemeinde ein ziemlich günstiges. Das Frühjahr ließ sich recht gut an und die Alpfahrt konnte 14 Tage früher beginnen, als im Jahre 1896. Die Witterungsverhältnisse waren bis Ende Juli recht günstige und es konnte das Heu, das reichlich gewachsen war, auch gut eingebracht werden. Der Monat August war mehr naß als trocken und der Herbstmonat ein wahrer Regenmonat, daher konnte das Emd, das reichlich gewachsen war, nur teilweise gut eingebracht werden; vieles ist durch die ungünstige Witterung verdorben worden. Die Kartoffelpflanzungen ergaben ein viel besseres Resultat als pro 1896 bei einigen Sorten; hauptsächlich die rote Amerikanerkartoffel hatte von der Krankheit ganz wenig zu leiden, ist aber ziemlich wässerig, während die weiße Kartoffel, an Qualität viel besser, aber von der Krankheit viel mehr zu leiden hatte. Der Ertrag auf den Alpen kann als ein guter bezeichnet werden, leider mußte wegen Schneefall schon am 19. September ab den Alpen gefahren werden. Das Vieh konnte zu guten Preisen verkauft werden; leider können sich die hiesigen Viehzüchter immer noch nicht entschließen, den alten Schlendrian in der Aufzucht zu verlassen und eine reine Rassenzucht einzuführen.

Hasleberg. Die günstige Witterung des Frühjahrs und Vorsommers übte einen vorzüglichen Einfluß aus auf den Futterertrag und die Alpwirtschaft. Die Milchprodukte fanden guten Absatz. Alpkäse erzielten einen höhern Preis, zirka Fr. 2 per Zentner mehr als im Vorjahre. Auch die Viehpreise stiegen auf eine seltene Höhe. Hinsichtlich des Obstes waren im Herbst 1896 keine Fruchtknospen bemerkbar, wahrscheinlich infolge der nassen Witterung des Sommers gleichen Jahres, infolgedessen sah man nur wenige Blüten.

Gsteigwyler (Interlaken). Die Witterung war in der ersten Hälfte des Sommers für die Kulturen sehr günstig, das Frühfutter kam gut unter Dach. Das Spätfutter litt etwas durch die nasse Witterung der zweiten Hälfte August und September, so auch das Emd. Für die Milchprodukte wirkte die Witterung günstig. Die Viehpreise waren befriedigend. Der Landwirt kann im allgemeinen zufrieden sein.

Habkern. Bekanntlich wurde die Heuernte, sowie zum Teil auch im Anfang die Emdernte und Getreideernte von guter Witterung begünstigt; später im September wurde jedoch letztere sehr beeinflußt durch die anhaltenden Gewitter, Regen mit Schneefall 2c., was jedoch durch die nachher im Oktober eintretende milde und trockene Witterung zum Teil wieder gut gemacht wurde. Die Nutzungen auf den Alpen, sowie die Viehpreise, Absatz der Milchprodukte, besonders von Butter und Käse, sind sehr befriedigend zu bezeichnen. Als Gründe der diesjährigen Mißernte von Obst möchten angeführt sein: die häufigen Schneefälle und Fröste im Monat Mai; anderseits aber mögen auch natürliche Ursachen die Unfruchtbarkeit der Bäume im laufenden Jahre herbeigeführt haben.

Hofstetten. Der Vorsommer zeichnete sich durch schönes Wetter aus. Indessen hielt der Nachsommer nicht, was man von ihm erwartet hatte. Das schlechte Wetter des Nachsommers beeinträchtigte in hohem Maße den Emdwuchs und das Wachstum und Ausreifen der Feldfrüchte. Immerhin darf das Jahr zu den ordentlichen gezählt werden.

Leissigen. Für Wachstum und Ernte des Wiesenfutters war die Witterung sehr gut, namentlich was das Heu anbetrifft. Das häufige Regenwetter im August und September schadete der Emdernte und verzögerte dieselbe mancherorts. Auch die Kartoffeln hatten von der nassen Witterung im Nachsommer viel zu leiden, konnten nicht recht ausreifen und gerieten zum Teil in Fäulnis.

Lütschenthal. In Bezug auf das Gedeihen der Feldfrüchte und des Obstes kann in der Hauptsache auf den Bericht des Vorjahres hingewiesen werden. Auch im Acker- und Wiesenbau sind gegenüber dem Vorjahr nur kleine Abweichungen zu melden. Die Heuernte ist in hiesiger Gegend qualitativ und quantitativ als eine außerordentlich günstige zu bezeichnen. Dagegen hat die Emdernte infolge der sehr nassen Witterung im September schwer gelitten. Das Berg- und Wildheu litt infolge des frühen Schneefalls im September bedeutend; konnte jedoch (obschon viel verspätet) bei der außerordentlich schönen Witterung im Oktober endlich noch gut unter Dach gebracht werden. Auch die Herbstweide konnte bei der günstigen Witterung gut ausgenützt werden.

Adelboden (Frutigen). In der Höhenlage von 1356 Mtr. fallen die Rubriken über Handels- und Gespinnstpflanzen, Getreide und Obstbau nicht mehr in Betracht. Kunstfutter wird keines angebaut. Der Vor- und Mittelsommer war für die Kulturen von günstigem Einfluß. Es gab ziemlich viel Heu und es konnte solches auch gut gewittert unter Dach gebracht werden. Die Kartoffeläcker standen schön und versprachen einen reichlichen Ertrag. Infolge des im Nachsommer und Herbst eingetretenen Regenwetters blieb manche Hoffnung unerfüllt. Die erhofften schönen Herbsttage blieben aus, das Emd mußte ganz ausgelaugt eingeheimst werden und die Kartoffelfelder fingen an bedenklich zu riechen und es gab, besonders im schweren Boden, viel schwarze Kartoffeln. Bei gewöhnlich tiefer Temperatur hatte man meistens recht trübes Wetter, die Nebel lagen aschgrau auf den Höhen und die Gebirge waren hie und da mit frostigem weichen Weiß bedeckt. Die Zuverlässigkeit des Sprichwortes, daß ein Unglück selten allein kommt, bewährte sich auch hier. Durch das anhaltende Regenwetter schwollen die Wildbäche an und richteten, teils durch Wegschwemmung von Brücken und Wegen, teils durch Uferbrüche und Erdschlipfe enormen Schaden an. Auf die Kulturen war nicht nur die Witterung von ungünstigem Einfluß, sondern es hatten solche auch noch durch das massenhaft aufgetretene Ungeziefer empfindlich gelitten. Für die ärmere Bevölkerung ist es ein Trost, daß die Kartoffeln auswärts gut geraten sind und zu einem billigeren Preise als letztes Jahr eingeführt werden können. Die Viehpreise sind ziemlich gleich wie im Vorjahr, jedoch war die Nachfrage größer und infolgedessen der Handel lebhafter. Nachdem dann doch eine bessere Wendung in der Witterung eingetreten war, machte sich gegen das Ende zu eine Tendenz zum Steigen der Preise bemerkbar. Da einerseits die Heuernte besser ausgefallen ist, anderseits bedeutend mehr Vieh verkauft wurde, so wird das Heu nicht so gesucht sein, wie im Vorjahre und deshalb auch im Preise zurückbleiben.

Aeschi. Die nasse Witterung von Ende Juli bis Mitte September hat den Gang der Getreideernte sehr erschwert und alle Kulturen mehr oder weniger geschädigt. Dank der vorzüglichen Heuernte hielten sich die Viehpreise ziemlich hoch. Der reiche Ertrag an Heu und Emd wird bewirken, daß einige Tausend Franken weniger für Kunstfuttermittel ausgegeben werden müssen, als im Winter 1896/97.

Frutigen. Die Pflanzung von Getreide hat in den letzten Jahren sehr stark abgenommen und wird gegenwärtig sozusagen nichts mehr mit Getreidearten gepflanzt, indem sich der Ertrag nicht lohnt. Die Obstbäume blühten noch schön, es traten aber Fröste ein und vernichteten alle Hoffnungen auf einigen Ertrag, auch gab es, namentlich an den Zwetschgenbäumen, Raupen, die mit zum Verderben beitrugen. Die Witterung während der Heuernte war eine günstige und es fiel denn auch diese

Ernte zur Zufriedenheit aus. Die Emd- und Kartoffelernte litt dagegen unter der nassen Witterung und es ist denn auch letztere nicht gut geraten. Die Viehpreise stunden den ganzen Herbst auf einer konstanten, befriedigenden Höhe.

Kandergrund. Das Heu in den tiefen Lagen konnte, dank der günstigen Witterung, in der zweiten Hälfte Juni, wie selten ein Jahr, in kürzester Frist im richtigen Reifstadium eingeheimst werden; in den höhern Lagen verzögerte sich die Heuernte auf Kosten der Qualität, wogegen indeß die zeitige, reichliche Emdernte die Lebensgeister wieder in rechten Fluß zu bringen vermochte. Spätsommer und Herbst mit ihrem unerschöpflichen Naß haben indeß schwere Vergehen auf dem Gewissen, haben sie doch der Kartoffelstaude, die im Vorsommer in üppigster Entwicklung gestanden, gar übel aufgespielt, so daß man am Ende bei weitem nicht den erhofften Ertrag erzielte. Die Viehpreise standen 1897 etwas höher als letztes Jahr, während des Herbstes mit Tendenz etwelcher Steigung.

Krattigen. Getreide, Wiesen, Obstbäume ꝛc. stunden prächtig Am 20. Juli 1897 ging über hiesige Gemeinde ein sehr starkes Hagelwetter, entladete sich daselbst vollständig, dauerte 10 Minuten. Der Hagel zerschlug alles. Es war dies seit 25 Jahren wieder das erste wesentliche Hagelwetter.

Niederstocken (Niedersimmenthal). Im allgemeinen kann der Gang der Ernte, wie der Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen und die Preise im ganzen als befriedigend bezeichnet werden. Man muß sich offenbar verwundern, warum alle Jahre seit 1892 die Obsternte mit „nichts“ taxiert werden muß, leider ist alle Frühling der Nebel und die Spätfröste schuld.

Reutigen. Das Jahr 1897 war für fast sämtliche Kulturen, ausgenommen das Obst, ein sehr gutes und namentlich an Futterertrag das beste seit vielen Jahren. Es ist dies die Folge, daß die Milch- und Viehpreise im Steigen sind.

St. Stephan (Obersimmenthal). Aeltere Kirschbäume waren bereits im Frühjahr krank und Aepfel- und Birnbäume kamen nicht in Blüte, und war daher gar kein Ertrag. Die Witterung war zum Einsammeln von Heu im allgemeinen sehr günstig, später etwas weniger zur Emdernte, von welch' letzterem Futter der Ertrag etwas geringer ausgefallen ist, weil nach dem Heuet längere Zeit trockene Witterung herrschte. Die Viehpreise waren für mittlere und gute Ware an den ersten hiesigen Märkten, gegenüber dem Vorjahre, bei guter Nachfrage etwas gestiegen und an spätern Märkten bei immer großer Nachfrage höher als letztes Jahr.

Heiligenschwendi (Thun). Frühling rauh und ungünstig. Sommer sehr warm und gewitterhaft. Häufige Platzregen hinderten die Ernten und schwere Hochgewitter schädigten die Kulturen. Das Getreide konnte sich vom Hagelschlage vom 3. Juni nicht wieder erholen. Hingegen Futter und Kartoffeln ergaben, dank der sonst fruchtbaren Witterung, eine befriedigende Ernte. Betreffend Obsternte war infolge ungünstiger Herbstwitterung von 1896 geringer Blühet. Der Rest ging durch Hochgewitter (Hagel) zu Grunde.

Horrenbach und **Buchen.** Außer der allzu nassen Witterung im Frühling und dann wieder im September war das Wetter ausgezeichnet. Heu und Korn konnten gut eingesammelt werden. Das Korn gilt etwas mehr als letztes Jahr, gegenüber dem Brotpreis sind die Preise dennoch zu niedrig. Milchpreis und Absatz mittelmäßig. Die Viehpreise stehen gut, gute Ware wird gut bezahlt. Das Jahr 1897 kann im Durchschnitt als ein gutes bezeichnet werden. Ein ziemlich starker Frost während der Blütezeit hat fast alles Obst vernichtet. Die Blüten sind zu Eis gefroren.

Strättligen. Die diesjährige Obsternte war eine höchst geringe. Man schreibt die Ursache den im vorhergehenden Sommer massenhaft aufgetretenen Gespinnstmotten zu, welche den Blütenansatz verunmöglichten. Zudem mag auch die nasse Witterung des Sommers die Entwicklung der noch vorhandenen Blüten zur Frucht wesentlich beeinflußt haben.

Teuffenthal. Für eine gute Getreideernte bedarf es auch die richtige Saat; diese war im Herbst 1896 nicht möglich; wenn durchgeführt, so war dieselbe verspätet und gleichwohl verschmiert, zum Teil auch ganz unterblieben. Sommergetreide erreicht äußerst selten so gute Ernten wie Wintergetreide. Dies's Jahr wäre dies zwar möglich gewesen, aber die Witterung im Sommer 1897 war für beides sehr ungünstig. Vom 11. bis 15. Mai täglich Schneefall bei 0°. Am 20. Mai starkes Gewitter mit Riesel und Hagel. Am 3, 4. und 5. Juni alle Tage sehr heftige Hochgewitter mit Hagel, so daß sogar haldiges, stark durchlassendes Land einfach überschwemmt war. Großer Schaden an allen Kulturen. Wasserschaden im Teuffenthal, amtlich auf Fr. 9000 (rund) geschätzt. Am 2. September wieder Hagel. Schaden, durch Experten der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft geschätzt auf 25% (niedrig). Dann drei Wochen ununterbrochenes Regenwetter, bis am 20. September starker Schneefall eintrat, welcher nicht nur das noch auf dem Felde befindliche Getreide, sondern auch Emd und Gras schwer schädigte, und, in Verbindung mit Frost, auch alles Wachstum einstellte. Die Spätfröste der früheren Jahre hat die Obstbäume sehr geschädigt. Kirschbäume sind ruiniert, Apfelbäume zum Teil ebenfalls. Dieses Jahr wurde die Blüte total verregnet, selbst bei den widerstandsfähigsten Sorten.

Thun. Witterung: Drei erste Wochen im Januar ohne Schnee, letzte Woche mehrere Tage starker Schneefall. Erste Hälfte Februar regnerisch und Schnee, zweite schön. März wie Februar. April schön. Mai sehr unbeständig, zweimal Schneefall, oft kalter Regen. Infolge des stets vorherrschenden Föhnwindes hatte man bis Ende September sehr unbeständiges Wetter, mit öfteren starken Föhnstürmen und Gewittern mit starken Niederschlägen. Vom 1. Oktober bis Ende Dezember beständig schön. Futterernte: Beginn des Grasens Mitte April. Anfang Juni Beginn der Heuernte, vielfach von Gewittern unterbrochen. Mitte Juli Beginn des Emdet und der Getreideernte. Herbstweide bis Mitte November. Ausgezeichnetes Heu, besser als 1896. Viehpreise normal. Kartoffelernte: Blühet sehr schön, Ernte aber durch anhaltend nasse und kalte Witterung beeinträchtigt. Obsternte: Blühet der Bäume erst letzte Woche April bemerkbar und nur ganz vereinzelte Apfelbäume. Im Herbst 1896 nur selten Fruchtknospen an Apfelbäumen, für nächstes Jahr Aussichten besser, weil viele Fruchtknospen vorhanden.

Emmenthal.

Schaugnau (Signau). Wenn die Emdernte etwas bessere Witterung getroffen und nicht in den spätern Lagen vom Hagelschlag (2. September) geschädigt worden wäre, so könnte das Erntejahr 1897 geradezu als gutes bezeichnet werden und zwar umso mehr, als Käse- und Viehpreise ziemlich befriedigende sind.

Ruegsau (Trachselwald). Wie gewöhnlich mußten die Frühjahrsarbeiten auf dem Felde bei sehr unbeständiger, oft rauher Witterung erfolgen. Abwechselnd kalte und nasse Witterung im März, verbunden mit Schneefall, waren der April und die erste Hälfte Mai nicht viel besser. Der 2. und 8. April, 7. und 11. Mai haben Schneefall zu verzeigen. Das alte, bekannte Sprichwort: „Es war kein April nie so gut, er schneit dem Baume auf den Hut", hat sich daher voll und ganz bewährt. Hieraus geht hervor, daß der Einfluß der Witterung im Frühling auf den Graswuchs nicht günstig war. Wie nachteilig die Witterungsverhältnisse im März und April bis beinahe Mitte Mai dem Wachstum waren, so waren die taureichen Nächte demselben umso fördernd. Die Heuernte dauerte von Ende Mai bis nach Mitte Juni. Der früheste Heuet war von beständig schönem Wetter begünstigt; der spätere mußte mit abwechselnder Witterung vorlieb nehmen; immerhin kann die Qualität des Futters gegenüber dem Vorjahre als eine gute taxiert werden, dagegen steht der Ertrag demjenigen vom letzten Jahre etwas nach. Der Ertrag an Emd war minim, die Qualität dagegen gut. Die Getreide- und Emdernte begann so gegen den 20. Juli, dauerte bis 10. August und war von ziemlich gutem Wetter begünstigt, so daß meistens gut eingeheimst werden konnte. Die Halme stunden gegenüber andern Jahren dünner; die Frucht dagegen war eine vollkommene und von guter Qualität. Die Kartoffeln wurden, wie bereits alle Jahre, nach Mitte August von der Krankheit „Brästen" befallen; dies war jedoch mehr schattseitig der Fall und wird

durch raschen Temperaturwechsel (intensive Hitze, unterbrochen und abgekühlt durch Niederschläge im August) bewirkt worden sein, was natürlich auf den Ertrag schädigend einwirkt. Die angesteckten Knollen werden hauptsächlich zur Schweinefütterung verwendet und nutzbar gemacht. Die Kirschenblüten kamen infolge der naßkalten, rauhen Witterung während der ersten Hälfte Mai nicht zur Entwicklung und gingen zu Grunde. Die Kernobstbäume zeigten sozusagen gar keine Blütenknospen, Aepfel gab es gar keine und Birnen nur sehr wenig. (Stein- und Kernobst ist also heuer gegessen)! Die unfreundliche naßkalte Witterung im September bis nach dem Bettag hat dem Graswuchs Einhalt gethan, so daß der Ertrag der Herbstweide erheblich vermindert wurde. Die Getreidepreise stehen etwas höher als im Vorjahre, immerhin noch niedrig genug, und es ist der Getreidebau für den Landwirt leider noch nicht rentabel. Die Milchprodukte, d. h. der Käse konnte zu etwas höherem Preise als im Vorjahr abgesetzt werden, dagegen leidet der Butterexport durch die billige fremde Schmierbutter. Die Viehpreise zeigen eher eine sinkende Tendenz.

Walterswyl. Seit Menschengedenken sind die Obstbäume nie so kahl dagestanden, wie dieses Jahr. Die Apfelbäume kamen nicht einmal zum Blühen. Anfangs hoffte man noch wenigstens auf eine leidliche Birnenernte; allein auch diese Hoffnung erwies sich als trügerisch. Woher dieser traurige Zustand rührt, wissen wir nicht. zum guten Teil wird derselbe jedoch in dem nassen Vorjahr seinen Hauptgrund haben. Das gegenwärtige Jahr ist dennoch für die Landwirtschaft eines der bessern seit Jahrzehnten und wenn der Ausfall der Obsternte nicht wäre, so könnte man es geradezu zu den besten zählen. Auf die traurige Witterung des Frühjahres folgte ein prachtvoller Sommer mit einer so fruchtbaren Witterung, wie man es nicht günstiger hätte wünschen können. Leider entsprach dann der Spätsommer nicht ganz allein alles in allem kann man hier nur zufrieden sein. Die Preise aller Lebensmittel sind gestiegen und der Absatz ist gut.

Mittelland.

Oberthal (Konolfingen). Der Gang der Ernte war ein normaler. Die Heuernte war ergiebig und das Getreide ist in Bezug auf Qualität bedeutend besser als in den zwei letzten Jahren. Die Kartoffelernte litt bedeutend unter der nassen Witterung im September und der deshalb eingetretenen Krankheit, so daß eine durchschnittliche Ertragsverminderung von 20% nicht zu hoch bemessen ist. Obst gab es in hiesiger Gegend sozusagen gar keines und es fiel leider der sonst so willkommene Obsterlös diesen Herbst gänzlich weg. Der Käsepreis, durchschnittlich Fr. 80—81 per 50 Kilo, ist sich gegen dem Vorjahre ziemlich gleich geblieben und kann als ein befriedigender bezeichnet werden; dagegen war in jeder Käserei unserer Gemeinde, wie auch anderwärts, das Milchquantum bedeutend geringer als in andern Jahren. Der Grund ist einesteils im geringern Nährgehalte des Graswuchses des verflossenen Sommers, anderenteils in dem Umstande zu suchen, daß im Winter 1896/97 sehr viele unträchtige Kühe vorhanden waren. Der Viehstand ist seit 1893 wieder ergänzt. Die Viehpreise, namentlich für Nutzvieh, stehen sehr hoch.

Gelterfingen (Seftigen). Es gereicht dem Berichterstatter zum Vergnügen, wenn er bei Abfassung des heurigen Ernteberichtes etwas froher zu Mute sein kann als es beim letztjährigen der Fall war, denn das Jahr 1897 kann wieder der Reihe der Bessern zugeteilt werden. Milder, frühzeitiger Frühling bewirkte vorzeitiges, rasches Wachstum, um Mitte April Gras genug, überhaupt stete Fruchtbarkeit ohne irgend welche Störung bis im Spätherbst, daher große Heu- und Emdstöcke, auch qualitativ sehr gut, wovon der weithin sehr geschmackvolle Geruch Zeugnis gibt, was aber auch dem lieben Vieh wohl zu gönnen ist und nicht nur das, sondern auch dem Bauer viele Batzen erspart, die er letztes Jahr für Kraftfutter ausgeben mußte. Selbstverständlich hat dazu auch die, mit kleiner Ausnahme, zur Einheimsung äußerst günstige Witterung besonders viel beigetragen. Punkto Getreide war die Ernte sowohl quantitativ als qualitativ, von prächtigem Wetter begünstigt, gut bis sehr gut. Betreffs der Hackfrüchte, resp. Kartoffeln durfte man im Vorsommer auf eine ausgezeichnete Ernte hoffen, welche dann aber durch die tropische Hitze im August, untermischt mit gewaltigen Niederschlägen, durch die ortsweise arg aufgetretene Krankheit teilweise beeinträchtigt wurde, immerhin aber noch eine gute Mittelernte ergab.

Etwas hinderlich war das viele Regnen im September zu rechtzeitiger Bestellung der Herbstsaaten, was möglicherweise auf den Stand im künftigen Jahre Einfluß haben kann. Sehr fühlbar ist die Mißernte des Obstes. Mangelhafte, frühzeitige Blüte. Ein altes Sprichwort sagt: „Märzenbluft keine gut, Aprilenbluft halbe gut und Maienbluft alle gut". Ende März waren die Bäume am Blühen. Preise für Futter gestiegen, wohl wegen Mehrwertigkeit als Mangel; Preise für Getreide ebenfalls gestiegen, infolge ausländischer Mißernten. Käse starke Nachfrage, daher auch Aufschlag und demgemäß auch die Milch- und Vieh- (Rassenvieh) Preise hoch, für mindere Ware weniger Nachfrage bei gedrückten Preisen.

Golaten (Laupen). Mit Ausnahme der Obsternte ist der Landwirt mit seinen Kulturen ordentlich zufrieden, namentlich mit dem Futterertrag. Die Milch galt für das Sommerhalbjahr einen annehmbaren Preis, während die Wintermilch zu niedrig im Preise steht mit 10 Rp. per Liter. Die Aufzucht von Vieh lohnte sich gut, da die Viehpreise ziemlich hoch sind. Auch die Schweinezucht rentiert sich.

Bolligen (Bern). Ein früher Frühling nach dem fast schneefreien Winter erfreute die Landwirte und mit neuem Mut begannen sie die Arbeiten. Mit dem 20. April wurde fast durchwegs mit Grasen angefangen und nachher hatte man stets Gras in Hülle und Fülle. Die Ernten sind im Berichtsjahr glänzend ausgefallen. Bei schönem Wetter wurden die Arbeiten schnell beendigt. Wäre nicht im September ein lang andauerndes Regenwetter eingetreten, so hätten auch die Herbstarbeiten früher als je geschlossen werden können. In den Monaten Oktober und November fiel kein Regen, was mancherorts eine Trockene verursachte, so daß die Herbstsaaten schlecht keimen konnten. Der Preis des Getreides ist etwas gestiegen, ebenso die Käspreise (Fr. 80 per 50 Kilogr. Durchschnitt) für Sommerkäse. Die Viehpreise sind konstant hohe geblieben.

Kirchlindach. Mit Ausnahme einiger Tage zu Ende April, anfangs Mai und der ersten drei Wochen im September waren die Witterungsverhältnisse der Landwirtschaft günstig. Futter, Getreide und Kartoffeln konnten gut eingeheimst werden. Die Milch-, Käse- und Viehpreise sind befriedigend. Der Ertrag der Getreideernte (Weizen und Korn) — und in einigen Ortschaften auch derjenige der Roggenernte — wurde durch den Hagelschlag vom 28. April 1897 ziemlich beeinträchtigt. Demselben Hagelschlag — und dem Frost ist es zuzuschreiben, daß die Kirschbäume, trotzdem sie schon blühten, keine Früchte zur Reife brachten. Die Apfelbäume blühten in hiesiger Gegend nicht. Trotz diesem Ausfall an Obst kann das Berichtsjahr für die Landwirtschaft nicht als ein ungünstiges bezeichnet werden.

Oberbalm. Die Witterung im Frühjahr war für die schwache Wintersaat sehr günstig und konnte sich bei dem gutem Wetter recht entwickeln; die Saat blieb durchwegs dünn, aber vollkommen. Die Körner konnten sich gut entwickeln. Das Sommergetreide hat etwas durch das trockene Wetter gelitten, war aber noch ziemlich gut und ergiebig. Die Futtergräser sind sehr geraten und das Heu, Emd und Getreide konnte größtenteils recht gut eingeheimst werden. Die Kartoffelfelder waren bis im August sehr schön und ließen auf eine gute Ernte hoffen. Die nasse Witterung Ende August und im September war aber sehr schädlich, der Ertrag war dennoch befriedigend. Was die Obst- und Kirschenernte anbetrifft, so ist dieselbe total null. Das nasse Jahr 1896 und die kalte, frostige Blütezeit haben alles verdorben. Die Milch- und Käsepreise sind wieder etwas im Steigen begriffen. Die Viehpreise, namentlich für Primaware, sind hoch und das Vieh findet guten Absatz.

Zollikofen. Der Einfluß der Bespritzung auf die Kartoffeln war ganz besonders günstig. Mehrertrag bis zu 30 q. per Juchart wurde erzielt. Der Stärkegehalt ist im Durchschnitt um 1,2 % gesteigert worden.

Bätterkinden (Fraubrunnen). Das Jahr 1897 kann für die hiesige Gemeinde in landwirtschaftlicher Beziehung als eines der besten bezeichnet werden; denn abgesehen von dem gänzlichen Mangel an Obst (welches man aber auch zuerst entbehren kann) weisen sämtliche Ernten dieses Jahres sehr schöne Resultate auf. Der Stand des Getreides war ausgezeichnet, trotz der späten und schlechten Unterbringung der Getreidesaaten im Herbst 1896 und es hat sich da wieder einmal das Bibelwort bewahrheitet, das da heißt: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten."

Auch ist der Preis sämtlicher Getreidearten merklich gestiegen aus verschiedenen Gründen, die man hier nicht alle zu erörtern versteht. Die diesjährigen Futterernten konnten unter günstigen Witterungsverhältnissen eingebracht werden, der Graswuchs war die ganze Vegetationsperiode hindurch normal und weist allem nach das Futter einen guten Nährgehalt auf. Es übt dies alles selbstverständlich auf die Viehhaltung und die Milchproduktion einen günstigen Einfluß aus. Die Viehpreise halten sich infolgedessen immer noch auf der gleichen Höhe. Ebenso die Milchprodukte bei sehr gutem Absatz. Der Stand der Hackfrüchte war diesen Sommer über ein sehr erfreulicher. Die Runkeln, Möhren und Kohlrüben lieferten fast ausnahmsweise hohe Erträge. Die Kartoffeln wiesen eine gute Mittelernte auf. Die vorherrschend nasse Witterung der Monate August und September hat der Entwicklung dieser Früchte geschadet. Dagegen hat man für dieselben zu guten Preisen schnellen Absatz, was offenbar zum guten Teil dem Fehlen von Obst zuzuschreiben ist.

Münchenbuchsee. Der Roggen mußte wegen des Hagelschlages im Frühjahr größtenteils umgepflügt werden. Die Witterung war dem Einheimsen sämtlicher Getreidearten günstig. Die Viehpreise stehen hoch. Die Preise der Ernteprodukte stehen in keinem Verhältnis zu den hohen Arbeitslöhnen; der Käsehandel ist etwas lebhafter als das letzte Jahr; infolgedessen werden wahrscheinlich auch die Milchpreise steigen. Im August des Vorjahres verhinderte eine Blattkrankheit der Apfelbäume (Schorfpilz) die Entwicklung der Blütenknospen; im Frühjahr naßkalte Witterung, Fröste und Hagelschlag.

Zauggenried. Hinsichtlich des Obstes muß das Jahr 1897 als ein gänzliches Fehljahr bezeichnet werden. Ungünstige Witterung zur Blütezeit, Nordwind und Regen haben die Blüten verdorben. Heu- und Getreideernte, sowie der Emdet gingen unter günstiger Witterung trefflich von statten. Wäre auch noch ein wenig Obst geraten, so könnte das Jahr 1897 als eines der ertragreichsten seit vielen Jahren bezeichnet werden.

Lyssach (Burgdorf). Das Jahr 1897 gilt im allgemeinen als ein befriedigendes Jahr, da sowohl Heu- und Getreideernte als gut bezeichnet werden können. Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern wurde durch Anschaffung von Maschinen ergänzt. Es scheint, die Fruchtbäume hatten pro 1897 ein Ruhjahr, viele derselben hatten keine oder nur geringe Blüten.

Oberaargau.

Auswyl (Aarwangen). Das Jahr 1897 kann trotz der Fehlobsternte zu den bessern gerechnet werden. Heu und Getreide konnte ziemlich gut eingebracht werden, das Quantum des Heues war befriedigend, ist aber nicht nährstoffhaltig und bringt wenig Nutzen, weil die fehlenden Substanzen mit andern Futtermitteln ersetzt werden müssen. Die Halmfrüchte wurden vom Hagel und Sturm verschont und blieben meistens stehen, der Strohertrag war nicht groß, aber die Frucht wurde vollkommen und ist Kaufmannsware. Die Viehpreise stunden normal. Die Milchprodukte, welche dem hiesigen Landwirt bereits seine einzige Einnahmsquelle sind, fanden zu annehmbaren Preisen guten Absatz. Die Obsternte war eine geringe, die Apfelbäume zeigten keine Blüten und die Blüte der Birnbäume wurde meistens vom Frost und Nebel verdorben, die noch erhaltene Frucht war nicht normal und meistens steinig und von Würmern angegriffen.

Gutenburg. Es war ein gutes Jahr.

Madiswyl. Die Heuernte konnte dank des günstigen Wetters in kurzer Zeit bewältigt werden, so auch die Getreideernte und in frühen Lagen auch der Emdet, in späten dagegen wurde derselbe infolge eingetretenen vielen Regens bis Ende August und September fast zur Unmöglichkeit.

Oeschenbach. Dank der günstigen Witterung vor und während der Erntezeit gehört die diesjährige Getreideernte zu den besten seit vielen Jahren. Wenn infolge der Mißernte im Auslande die Getreidepreise stiegen, so beeinträchtigt dies den hiesigen Bauer wenig, indem die reichen Erträge für den eigenen Brotbedarf wie zur Viehfütterung ziemlich ausreichen. Das Regenwetter im August und September hat die Kartoffelernte weniger beeinträchtigt als anfangs befürchtet wurde. In der ersten Oktoberwoche ist viel Gras erfroren.

Hermiswyl (Wangen). Käsepreise steigend, Absatz gut. Viehpreise fest, gegen den Spätherbst Handel flau und Preise sinkend. Die Witterung des Frühjahres war im allgemeinen für die Bestellung und Anpflanzung des Landes günstig, auch die Heuernte war von der Witterung begünstigt. Dagegen hat die unbeständige Witterung der zweiten Hälfte August dem Emdet geschadet, ihn allzusehr verzögert, so daß wegen vorgerückter Herbstwitterung einzelne Grundstücke in unserer Gemeinde nicht mehr geemdet werden konnten. Mit der Grünfütterung konnte im Frühjahr ausnahmsweise früh, sogar im März begonnen werden.

Seeberg. Die Ernte konnte im allgemeinen gut eingebracht werden. Die naßkalte Witterung Ende August und September, zirka 3 Wochen anhaltend, verzögerte nicht nur das Einheimsen der Kartoffeln, sondern verminderte den Ertrag derselben durch vermehrte Krankheit und frühzeitiges Abstehen. Preise für Milch und Milchprodukte etwas gestiegen. Nachfrage nach Nutzvieh gut, dagegen sind die Preise der Mastware gesunken.

Seeland.

Buetigen (Büren). Die Heuernte lieferte einen guten Ertrag in Quantität und Qualität. Gutes Heuwetter begünstigte die Arbeit dermaßen, daß mit halber Arbeit (gegen frühere Jahre) das sehr reichliche Futter unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Juli und August brachten ziemlich Trockenheit, so daß das Emd im Wachstum gehindert wurde. Vielerorts war der Landwirt genötigt, das Emd vor der Reife zu mähen, weil es verbrannte. Doch brachte der Herbst als Ersatz einen reichlichen dritten Schnitt. Was die Getreideernte anbelangt, so kann dreist behauptet werden, daß noch kein Jahr so wenig Wintergetreide in hiesiger Gemeinde anzutreffen war, wie 1897. Und warum? Der Herbst 1896 war so ungünstig, daß es beinahe eine Unmöglichkeit war, das Getreide anzusäen. Weizen und Dinkel wurden vielfach erst im Laufe des Novembers angesäet und dank des günstigen Winters entwickelte sich die Frucht nach Wunsch und lieferte eine ziemlich gute Ernte. Gleichwohl wurden mehr Aecker als sonst mit Hafer bepflanzt. Die diesjährige Herbstwitterung war dem Landmanne sehr günstig. Sämtliche Arbeiten des Herbstes konnten verrichtet werden und so hofft der Bauer, wenn die Natur das ihre dazu beiträgt, auf ein gutes kommendes Jahr.

Büren. Weizen wurde bereits keiner kultivirt und Roggen konnte im Herbst 1896 wegen der stets nassen Witterung nicht angesäet werden. Im allgemeinen kann man über die diesjährige Ernte die Zufriedenheit aussprechen. Der Einfluß dieses günstigen Resultates macht sich geltend im Steigen der Preise für Zuchtvieh, während die Preise für Mastvieh eher fallende Tendenz zeigen. Betreffend Obsternte blühten die Apfelbäume dieses Jahr nicht. Bei den übrigen Fruchtbäumen wirkte die lange Regenperiode während der Blütezeit sehr schädigend.

Wengi. Sämtliche Ernten des Sommers nahmen bei günstiger Witterung den besten Verlauf. Die Getreideernte fiel dank der günstigen Witterung des Frühlings besser aus als nach der ungünstigen Zeit zur Ansaat im Herbst erwartet werden durfte. Das Gegenteil war der Fall bei der Kartoffelernte, das üppige Wachstum der Stauden berechtigte zu großen Hoffnungen, indem das Wachstum der Knollen zu rasch unterbrochen wurde und vielerorts dieselben rasch in Fäulnis übergingen, namentlich war dies auf nassen Aeckern mit schwerem Boden der Fall, während trockene Aecker mit leichtem Boden schöne Erträge lieferten.

Täuffelen (Nidau). Vom schönsten Wetter begünstigt, verlief die diesjährige Kirschenernte vortrefflich. Ebenso die Heu- und Getreideernte, teilweise auch der Emdet. Weil viel Futter vorhanden ist, sind die Viehpreise immer hoch. Die Landpreise sind im Steigen begriffen, die Milchpreise sind niedrig, 12 Cts. im Sommer und 10½ Cts. im Winter.

Meikirch (Aarberg). Futter, Getreide und Kartoffeln konnten gut eingebracht werden. Der Obstertrag ist nicht nennenswert. Kirschen, Aepfel, Zwetschgen, Baumnüsse gab es gar nicht und Birnen nur ganz wenig. Trotz diesem Ausfall ist das Jahr 1897 für die Landwirtschaft nicht ein ungünstiges.

Seedorf. Die diesjährige Ernte konnte ordentlich eingeheimst werden. Infolge anhaltenden Regenwetters im Spätsommer hat die Kartoffelernte stark gelitten. Die Käse fanden diesen Herbst guten Absatz, da die ältere Ware ausverkauft war.

Erlach (Erlach). Trotzdem die Futterernte eine reichliche war und deshalb viel Vieh gehalten wird, finden die Milch und Milchprodukte stets guten Absatz, auch die Viehpreise stehen hoch und es ist stets Absatz genug.

Tschugg. Gegenüber dem Jahr 1896 hat das Futter mehr Nährgehalt und ist daher auch milchergiebig. Die Heu- und Getreideernte konnte bei der anhaltend trockenen Witterung im Vorsommer gut eingeheimst werden, wogegen das anhaltende Regenwetter im Spätsommer die Nachernte stark beschädigt hat.

Vinelz. Die diesjährige Obsternte wurde hauptsächlich durch den Frost geschädigt. Dank der im allgemeinen günstigen Witterung konnte die Futter- und Getreideernte richtig vollzogen werden, was in qualitativer Hinsicht auf deren Produkte günstig einwirkte, so daß die Preise für gutes Milchvieh während des Sommers stets im Steigen waren. Für Schlachtvieh war die Nachfrage stets eine geringe; der Import von fremdem Schlachtvieh wirkt je länger je ungünstiger auf die hiesige Mastviehhaltung.

Jura.

Neuveville (Neuveville). Il y a eu une période très rude du 5 avril au 18 mai, avec de fréquentes chutes de neige et passablement de gelées, qui ont beaucoup éclairci les blés d'automne. Il y a eu des gelées générales le 18 juin et le lendemain chute de neige sur les montagnes, puis du 20 juin au 22 août nous avons eu une période chaude et fertile pendant laquelle on a fait de très belles fenaisons dans la contrée ainsi que dans toute la Suisse. Période très humide du 23 août au 23 septembre, durant laquelle il est tombé 425 mm d'eau sur le plateau de la montagne de Diesse, où une bonne partie des céréales du printemps et des regains ont été récoltés dans les mauvaises conditions d'humidité de l'été précédent et sont par ce fait de qualité très inférieure. Les 19 et 20 septembre, les montagnes étaient recouvertes de neige; le 24 le temps s'est mis au beau et s'est maintenu tel jusqu'à aujourd'hui (3 novembre), ce qui a facilité les semailles, l'arrachage des plantes-racines et les travaux d'arrière-automne.

Corgémont (Courtelary). La récolte en foin a été excellente; la moisson et les regains se sont faits difficilement à cause du mauvais temps. Les apparences des céréales étaient fort belles, mais la récolte n'a pu se faire par suite des pluies continuelles du 15 août au 23 septembre. Mauvaise récolte de pommes de terre à cause de la maladie. Les produits laitiers se vendent bien et sont recherchés. Le prix du bétail se maintient.

Orvin. Les pluies et gelées réitérées du printemps ont été cause du rendement à peu près nul des arbres fruitiers. Le temps pluvieux de l'automne 1896, lequel a recommencé au printemps, a beaucoup gêné la culture des céréales d'automne, dont il n'a été ensemencé que la moitié environ de la quantité habituelle. Pendant tout l'été le temps a été favorable pour toutes les cultures en général. Les pluies continuelles de fin août et septembre ont entravé la récolte des regains, qui a été de mauvaise qualité. Une baisse sensible sur les prix du jeune bétail a été constatée en automne; elle peut être attribuée au surcroît d'élevage pratiqué un peu partout ces dernières années.

Crémines (Moutier). Les arboriculteurs les plus compétents de nos environs attribuent le manque de pommes à la maladie des pommiers pendant les deux dernières années. Le temps favorable du mois de mai a eu une heureuse influence et a contribué au développement des céréales, qui étaient très faibles au printemps. Les foins ont été rentrés dans de bonnes conditions et la récolte est bonne tant sous le rapport de la quantité que sous celui de la qualité. Par contre, le mauvais temps de la fin d'août et du mois de septembre a causé de graves préjudices aux regains, qui, quoique

abondants, sont de mauvaise qualité, ainsi qu'aux pommes de terre, dont le 30 % a été gâté par la maladie. L'hiver précoce, qui a obligé de prendre le jeune bétail de la montagne et empêché de profiter des pâturages d'automne, a fait subir une baisse très sensible aux prix de vente.

Loveresse. Les arbres fruitiers n'ont que peu ou point fleuri cette année. On doit attribuer ce fait à la température douce du mois de mars, suivie de jours froids et neigeux en avril. Les récoltes, cette année, se sont faites dans d'excellentes conditions; une partie du regain a cependant séjourné trop longtemps dehors, vu les pluies persistantes du commencement de septembre; mais les premiers et les derniers regains sont excellents. Ces circonstances ont contribué à maintenir le prix du bétail, qui est toujours assez élevé.

Rossemaison. L'année 1897 a été assez bonne sous certains rapports. Les blés, quoique clairsemés au printemps, se sont bien développés par les chaleurs subséquentes; les avoines sont bien réussies, le fourrage également. Quant aux pommes de terre et légumes, choux, carottes, choux-raves, quoique ayant eu bonne apparence pendant l'été, ils ont été gâtés par les pluies de septembre. Lorsque la récolte en fourrage a été bonne, il serait à désirer qu'on abolît le pâturage d'automne dans les prairies, surtout par les temps humides et pluvieux; cela nuit beaucoup aux récoltes de l'année suivante.

Le Bémont (Fr.-Montagnes). En général les récoltes ont été assez bonnes; les fortes pluies qui ont duré pendant presque tout le mois de septembre ont beaucoup gêné pour la rentrée des céréales en diminuant de beaucoup leur valeur; elles ont fait aussi beaucoup gâter les pommes de terre. Les produits laitiers se sont écoulés facilement. Le bétail s'est en général assez bien vendu; les chevaux surtout ont été très recherchés.

La Chaux. Les produits récoltés ont diminué de prix à cause de leur quantité exceptionelle. Pour le foin, par exemple, jamais les prairies n'en ont tant produit. Les produits laitiers n'ont subi aucun changement depuis l'année dernière. Quant aux prix du bétail, ils ont sensiblement augmenté, sauf ceux du bétail de boucherie, qui sont toujours les mêmes.

Goumois. L'automne dernier, la pluie tombant à peu près continuellement, la plupart des cultivateurs n'ont pu semer le froment que vers la St-Martin; beaucoup persistaient à croire que la récolte en serait nulle. En temps voulu, ce printemps, les arbres frutiers étaient on ne peut plus couverts de fleurs et promettaient par une apparence splendide la meilleure des récoltes en fruits; mais des gelées tardives ayant duré quelques jours sont survenues dans la dernière quinzaine de mai et ont compromis les plus belles espérances, de manière que cette année est considérée comme l'une des moindres depuis nombre d'années sous le rapport de la récolte de fruits. Concernant les autres récoltes on est, ici, généralement content. Les bestiaux se maintiennent à des prix élevés et l'écoulement en est facile.

Montfavergier. En résumé, la récolte des foins s'est faite dans de très bonnes conditions, par le beau temps. Par contre, celle des céréales a été mauvaise par suite des pluies. Quant à la récolte du regain, elle s'est effectuée très difficilement; une certaine quantité de regain a été enlevée et fut bonne à mettre au fumier. Les pluies, la neige et les gelées à l'époque de la floraison ont été cause du manque de fruits.

Saignelégier. La rentrée des foins s'est opérée dans des conditions exceptionnellement favorables, grâce à une température presque toujours belle pendant le mois de juillet et la première quinzaine du mois d'août. Les céréales promettaient une abondante récolte, mais le mauvais temps persistant durant le mois de septembre fit verser les champs et empêcha la rentrée au moment où elle aurait dû avoir lieu, de sorte que les espérances du cultivateur furent à moitié anéanties. La récolte des regains était très

abondante, mais une partie fut couchée sous les pluies très longtemps et perdit toute sa qualité. L'autre partie fut rentrée très tard, n'ayant plus entièrement sa première bonne qualité.

Charmoille (Porrentruy). Cette année a été favorable pour la rentrée des récoltes en général; il n'y a que les regains qui ont été rentrés difficilement. Le commencement de l'automne a été pluvieux, ce qui a beaucoup gâté les pommes de terre. Par contre, les semailles et tous les labours se sont faits dans de très bonnes conditions. Le prix du bétail a été toujours élevé et trouve assez d'écoulement cette année; l'abondance de fourrage y contribue pour beaucoup.

Courtemaiche. Les semailles d'automne ont été faites en 1896 dans de mauvaises conditions et ont été très tardives à cause des pluies persistantes. L'été de 1897 a été assez sec; les pluies survenues aux mois d'août et de septembre ont causé de grands dommages à la récolte des regains; elles ont aussi occasionné la maladie des pommes de terre. Les pommiers ont été peu fleuris au printemps; la récolte des poires et des prunes a été très bonne; les cerisiers et noyers ont été complètement gelés.

Fregiécourt. En général les récoltes ont été bonnes, grâce à une température douce et variable. Vu la grande quantité de fourrage, il manque chez nous de l'écoulement pour les produits laitiers.

Delémont (Delémont). Le manque de récoltes en fruits doit être attribué aux gelées du printemps et aux pluies prolongées. Les pluies tombées en septembre et octobre ont empêché de faire les semailles de céréales d'automne, et ont gâté le 25 % de la récolte de pommes de terre, ont détruit et gâté le 50 % de la récolte en regain et amené une pénurie de paille.

Pleigne. Les gelées tardives du printemps ont été cause du manque total de fruits cette année. Les récoltes en foin et en regain ont été bonnes, grâce au temps favorable qu'il a fait en juillet. Les pluies continuelles du mois d'août ont été cause que les pommes de terre ont attrapé la maladie, et la plus grande partie ont été gâtées. Les céréales ont beaucoup souffert par la grêle, qui est justement arrivée au moment de la floraison.

Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft.

Amtsbezirk Aarwangen. Bleienbach. Der stete Niedergang der Landwirtschaft bewirkt vermehrte Fahnenflucht und haben vereint zur Folge, daß bei event. Liquidationen selbst beste Grundstücke zu oder unter der Grundsteuerschatzung gar keine Käufer mehr finden. Z. B. erzielte am 6. November 1897 an öffentlicher Steigerung ein Hof von 22½ Jucharten mit Gebäuden und teils sehr guten Liegenschaften für eine Grundsteuerschatzung von Fr. 38,210 nur ein Höchstangebot von Fr. 25,000; — als Illustration zur Notwendigkeit der Erhöhung der Grundsteuerschatzungen durch die staatlichen Verfügungen. Madiswyl. Vielerorts wird über die zunehmenden Güterschlächtereien durch Spekulation geklagt; hier sind seit einiger Zeit die Waldschlächtereien an der Tagesordnung, oder besser gesagt Unordnung. Allgemein kann der Bürger die großen Summen, welche jährlich vom Kanton und Bund für Aufforstungen bewilligt werden, mit der Erteilung von Bewilligungen zu Kahlschlägen ganzer, zum größten Teil junger und nichts weniger als schlagreifer Bestände nicht in Einklang bringen. Daß die vielen Abholzungen von Waldungen, namentlich auf Höhenzügen, den klimatischen Verhältnissen zum Nachteil sind und namentlich Hagelschlägen Thür und Thor öffnen, ist ja genügend bekannt. Schließlich sei mir noch erlaubt, allgemeiner Ansicht der Gemeindebehörden gemäß, hier den Wunsch zu äußern, es möchten die Fragen nach Kraut und Kabis 2c. aus dem Fragebogen eliminiert werden und nur nach den wichtigsten Produkten gefragt werden.

Amtsbezirk Bern. Bolligen. Das Einsammeln der Maikäfer unterblieb leider in unserer großen Gemeinde, aus Gründen, weil erstens unsere Nachbargemeinden Bern, Krauchthal, Münchenbuchsee und Zollikofen (?) nicht mithalfen und zweitens, weil die Staatshülfe als eine ungenügende bezeichnet wurde, gegen die vielen diesbezüglich gestellten Vorschriften. Zudem existieren die Schädlinge nicht in der ganzen Gemeinde, was dem Gemeinderat speciell große Schwierigkeiten verursachte bei Aufstellung des erforderlichen Reglements. Die Besteuerung unserer landwirtschaftlichen Genossenschaft Bolligen scheint dem Berichterstatter als nicht gerechtfertigt. Bümpliz. Staatliche Unterstützung beim In- und Export von Obst wäre dringend geboten. Die Besteuerung der Genossenschaften sollte unterbleiben. Köniz. Die Zweckmäßigkeit des genossenschaftlichen Ankaufes landwirtschaftl. Hülfsartikel wird allgemein anerkannt und immer mehr als ein Bedürfnis empfunden. Die in Aussicht gestellte Besteuerung der landwirtschaftlichen Genossenschaften erscheint uns deshalb als ungerechtfertigt. Muri klagt über Mangel an gutem Arbeiterpersonal für die Landwirtschaft. Oberbalm. Durch die letztjährige und teils auch diesjährige Mißernte im In- und Auslande sind die Frucht- und Lebensmittelpreise im Steigen begriffen, was für die ärmere Volksklasse sehr drückend wirkt. Die Arbeitslöhne steigen ebenfalls, was für den Schuldenbauer sehr nachteilig ist und zudem die soziale Not im Lande gleichwohl immer fühlbarer macht. Immer wird über die vielen festlichen Anlässe und Genußsucht geklagt und doch wird diesem Uebelstande in keiner Weise Schranken gesetzt. Wenn dies noch lange so fortgeht, so wird unser reiche Kanton Bern an Wohlhabenheit einbüßen müssen. Die landwirtschaftliche Genossenschaft sollte nicht zur Einkommensteuer angehalten werden. Stettlen. Unsere Getreidesorten gedeihen von Jahr zu Jahr weniger. Beim Mahlverfahren werden nicht mehr so günstige Resultate erzielt wie früher. Der letztere Umstand mag vielleicht auch viel von daher

rühren, weil sich die Landwirte durchgehends nicht mehr die Mühe nehmen, das Getreide sorgfältig zu reinigen. Gut gereinigtes Getreide findet immer zu annehmbaren Preisen Absatz, das möchten sich die Landwirte merken. Bechigen. In Anbetracht des steten Rückganges der Rendite der Landwirtschaft herrscht großer Unwille gegen die Einkommensteuer-Einschatzungen landwirtschaftlicher Genossenschaften, wie auch gegen die Einfuhr von fremdem Schlachtvieh, mit welchem viele und oft bösartige Seuchen eingeschleppt und verbreitet werden. Bessere und strengere Kontrolle hierüber wäre sehr am Platze.

Amtsbezirk Büren. Leuzigen. Die Ausführung der Aarekorrektion zwischen Büren und Solothurn, Uferschutz oder Durchstich wird dringend verlangt, sonst sind die geschädigten Grundbesitzer genötigt, für das durch die Aare weggeschwemmte Land den Staat Bern um Entschädigung anzugehen. Oberwyl. In landwirtschaftlichen Kreisen herrscht Erbitterung über die Einschätzung zur Besteuerung der landwirtschaftlichen Genossenschaften, und hier um so mehr, wo keine eigene Genossenschaft existiert, gleichwohl eine eingeschätzt worden ist. Wengi. Im genossenschaftlichen Ankauf von Hülfsdüngern und Futtermitteln macht sich ein steter Rückgang geltend. Das Vorgehen der Centralsteuerkommission wird kaum Besserung bringen.

Amtsbezirk Burgdorf. Hasle. Für Hebung und Förderung der Landwirtschaft ist nicht dienlich, daß landwirtschaftliche Genossenschaften, welche sich auf den gemeinschaftlichen Ankauf von Sämereien und Kunstdünger beschränken (hauptsächlich zum Zwecke, sich vor Betrug zu schützen), mit Einkommensteuer belegt werden. Diese Art Besteuerung möchte als ungerecht fallen gelassen werden, resp. die Steuerverwaltung sei auf die Unbilligkeit und den sehr nachteiligen Eindruck dieses Vorgehens aufmerksam zu machen. Heimiswyl. So lange man der unbeschränkten Einfuhr fremder Ware Thür und Thor öffnet und zuständigen Orts dem Spekulantentum bei Abschluß von Lieferungsverträgen den Vorzug gibt, kann die Landwirtschaft entschieden nicht aufkommen. Durch die konstante Mißachtung der Wünsche der Landwirtschaftsbevölkerung wird das Pferd beim Schwanz gezäumt. Hindelbank. Seitdem die Mehrzahl der Bauern nach steten Erfahrungen zur Ueberzeugung gekommen sind, daß Anbau von Nachtrüchten auf Stoppelfeldern den Kartoffelertrag hebt, wird bereits das gesamte Getreideareal, das im Frühling nicht zu Klee oder Gras angelegt worden, mit Rüben, Wicken, Reps oder Spörgel angebaut, so daß man wohl 10—14 Tage länger Grünfutter berechnen kann. Diese Frage sollte nach Zahl der Futtertage per Stück Vieh gestellt werden. Alle unter der Rubrik D (Verschiedene Pflanzungen) verzeichneten Pflanzen werden nur mehr zum Haushaltungsbedarf angepflanzt. Man könnte daher diese Frage künftig wie folgt stellen: Wird in Ihrer Gemeinde über den Bedarf an Gemüse und Hülsenfrüchten für die Familien gepflanzt? Wenn ja, für welchen Betrag? Herr Joh. Witschi, Berichterstatter, gibt noch folgende allgemeine Wünsche der Landwirtschaft an. 1. Die Entlastung der Schuldenbauern von der Gemeindesteuer; diese sollte ihnen von den Hypothekargläubigern rückvergütet werden. 2. Die Besteuerung nach dem Ertrag, gleich dem Kapital und Einkommen. Die Ertragsquote würde pro Flur jährlich vom Gemeinderat bestimmt, dürfte aber aus fiskalischen Gründen für Staat und Gemeinden nicht unter 2% festgesetzt werden; der 25fache Betrag des Zinses der jetzigen Grundsteuerschatzung bildet das künftige Steuerkapital. Man hätte so nicht nötig, neue Steuerregister anzulegen, es bedürfte nur zwei neuer Kolonnen, wie bei der Kapitalsteuer. 3. Der Wert der Oekonomiegebäude muß vollständig steuerfrei sein; weil die Wohnungen bereits nur zur Hälfte dem Betrieb dienen, so sollten die übrigen Werte nicht besteuert werden; sie sind nichts mehr als das Werkzeug der Handwerker und dazu noch ein viel teureres. 4. Als Ersatz des Ausfalles der Staatssteuer wird der Vorschlag gemacht, alle Titel als nicht einklagbar zu bezeichnen, welche nicht zum Wertstempel und zur Kontrolle vorgewiesen werden. 5. Die Inhaber aller Wertobjekte, die durch Genossenschaftsanteile und Aktien beschafft wurden, haften für Steuerzahlung nach dem Ertrag, indem der 25fache Betrag des Zinses als Steuerkapital berechnet wird. Kirchberg. Infolge ausländischer Konkurrenz können gar oft die Produkte nicht zu einem Preise verwertet werden, der den Produktionskosten entspricht. Es betrifft dies in erster Linie den Getreidebau, Mastvieh und Schweinezucht. Mehr Berücksichtigung der Landwirtschaft bei Handelsverträgen ist absolut notwendig. Oberburg. Eine wahre Kalamität für die Landwirtschaft ist das Dienstbotenwesen, alles flüchtet sich vom Lande und man erhält bald weder Knecht noch Magd mehr, selbst nicht zu

hohen Löhnen. Es wird dies voraussichtlich zu einer Entwertung der Bauernhöfe führen; denn was soll der Bauer beginnen, wenn ihm die Arbeitskräfte fehlen. An dieser Stelle muß noch auf einen weitern Uebelstand aufmerksam gemacht werden; es betrifft dies die immer mehr um sich greifende Güterschlächterei. Wird ein Hof feil, der irgend welchen Holzbestand aufweist, so kauft ihn gewöhnlich ein Holzhändler oder sonstiger Spekulant und dann wird sinnlos der letzte Stamm geschlagen. Für das auf diese Weise ausgesogene Heimwesen findet sich gewöhnlich immer jemand, der auf den Leim geht, in den meisten Fällen aber dann verarmt. Das Unangenehmste aber an der Sache ist für weitere umliegende Kreise die durch das Abholzen ganzer Wäldergebiete hervorgerufene Gefahr für Windfälle, Hagel- und Wasserschaden, da solche, namentlich auf Höhenzügen gelegene, abgeholzte Waldflächen dem Winde andere Richtungen geben und bei Hochgewittern dem Wasser keinen Widerstand bieten. Diese höchst wichtige Angelegenheit sollte von der Forstdirektion in's Auge gefaßt und auf Abhülfe getrachtet werden, was sich am besten durch Beschränkung von Holzschlagbewilligungen, eventuell hohen Bußen bei eigenmächtigen Holzschlägen, durchführen ließe.

District de Courtelary. *Cortébert* rappelle encore une fois les voeux émis dans les précédents rapports concernant la culture des arbres fruitiers.

Amtsbezirk Fraubrunnen. Bätterkinden. Weil auch die hiesige landw. Genossenschaft für ein jährliches Einkommen von Fr. 500 eingeschätzt worden ist, wünschen wir hierorts, die landwirtschaftl. Genossenschaften, welche nicht auf Dividendenverteilung gerichtet sind, seien in Zukunft nicht mehr zur Besteuerung beizuziehen und einzuschätzen, da dies einer Doppelbesteuerung gleichkommt, indem die Mitglieder unserer Genossenschaft sonst schon genügend besteuert sind. Grafenried. Einer der für die Landwirtschaft empfindlichsten Uebelstände ist gegenwärtig der stets zunehmende Mangel an tüchtigen und zuverlässigen Dienstboten. Immer mehr macht sich unter denselben die Flucht vom Lande, d. h. von der Landarbeit geltend. Es herrscht ein Zug nach den Städten, nach Herrschaftsplätzen, Fabriken, Bauplätzen, gut bezahlten Stellen aller Art, wo man bei höheren Löhnen und genußreicherem Leben sein Glück und Heil zu finden meint. Die Frage, wie diesem Mißverhältnis wirksam entgegengetreten werden könnte, wäre eine Aufgabe, mit der man sich in landwirtschaftlichen Vereinigungen und auch höheren Orts wohl befassen dürfte. Die moderne Bildung und das heranwachsende halbgelehrte Proletariat sind am allerwenigsten dazu angethan, in fraglicher Richtung bessere Zustände herbeizuführen.

District des Fr.-Montagnes. *Goumois.* Malgré que le besoin s'en fasse sentir, il n'existe point d'association; cependant il serait facile avec de la volonté d'en établir, ce qui influerait favorablement quant au bien-être et à la prospérité de la commune en général.

Amtsbezirk Frutigen. Aeschi. Hiesige Gemeinde würde das möglichst baldige Zustandekommen eines Gesetzes über die Viehversicherung sehr begrüßen. In hier existiert bereits seit drei Jahren eine Versicherungsgesellschaft und schon mancher Viehbesitzer hat dieser Einrichtung beinahe seine Existenz zu verdanken. Um aber selbst existenzfähig zu bleiben, bedarf eine Versicherungsgesellschaft unbedingt staatlicher Hülfe. Ob für hiesige Gegend der Ankauf von Kunstdünger von Nutzen ist, wird hierorts sehr bezweifelt, denn damit wandern große Summen Geldes jährlich in's Ausland, ob das ausgeworfene Geld dem Lande wieder einkommt, ist in den meisten Fällen sehr fraglich, umsomehr, da in hiesiger Gegend die Landwirte über Anwendung der verschiedenen Sorten und in den verschiedenen Bodenarten doch noch zu wenig orientiert sind. Belehrung wäre in dieser Hinsicht sehr notwendig. Während der Frühlings-, Sommer- und Herbstarbeiten wird in hier der Mangel an Arbeitskraft sehr fühlbar, selbst zu hohem Lohn ist es dem Landwirt kaum mehr möglich, die nötigen Arbeitsleute aufzutreiben. Ein wesentlicher Grund hiezu ist die Auswanderung nach Deutschland, wo die Jünglinge als Viehwärter meist gut bezahlte Stellen finden, welches sie der schweren Landarbeit vorziehen. Ueberhaupt suchen sich die jungen Leute mehr und mehr der mühevollen Landarbeit zu entziehen. Es ist dies eine Erscheinung, die der Landwirtschaft keine rosige Zukunft bietet. Kandergrund. Obschon Wünsche und Anregungen auf dem Gebiete der viehzüchterischen Bestrebungen, streng genommen, nicht hier anzubringen wären, so lassen wir gleichwohl einige folgen: 1. Durch Errichtung einer Kleinviehschau in Frutigen,

wofür bereits ein Gesuch an die tit. Landwirtschaftsdirektion abgegangen, müßte ohne Zweifel die von Jahr zu Jahr immer rentabler werdende Ziegen- und Schweinezucht in wirksamer Weise gefördert werden, indem die Schau in Latterbach der großen Entfernung wegen, vom Amt Frutigen aus nur sehr spärlich beschickt und ohne fachmännische Beurteilung und Aushebung des guten Zuchtmaterials bekanntlich aber kein festes Zuchtziel verfolgt werden kann. 2. Der im Jahr 1897 der Rindviehschaukommission zur Verfügung gestellte Kredit erweist sich als ungenügend. Dieser Kredit sollte — im Hinblick a) auf die quantitative und qualitative Zunahme des aufgeführten Viehbestandes, b) auf die nur durch eine vermehrte Gesamtprämiensumme geschaffene Möglichkeit zu gleichmäßiger, richtiger Würdigung der guten Tiere, und c) in Anbetracht des im Schweißtuch vergrabenen, für den Kanton Bern verlorenen Bundesbeitrages — unbedingt erhöht werden, sei es durch Revision des Gesetzes oder auf dem Budgetwege.

Amtsbezirk Interlaken. Interlaken. Die Viehzüchter beklagen sich im allgemeinen über die diesjährigen Preise der Viehprämierungen. Lütschenthal. „Was für unsere Gemeinde von großer Wichtigkeit ist, ist das Zustandekommen der in den zwei letzten Berichten angeführten Verbauungsprojekte". Im Juli konnte mit der Verbauung begonnen werden und hat sich diese Arbeit in der Rutschung obenher dem Stalden bereits sehr gut bewährt. Man ist allgemein der Ansicht, es sei großer Schaden an Wald und Wiesen verhütet worden. Was die überaus nasse Witterung des letzten Sommers verdorben, kann hiedurch, durch Verdienst, zehnfach wieder gewonnen werden. „Es sei den tit. hohen Bundes- und Staatsbehörden für ihr gütiges Entgegenkommen auch hiemit herzlich gedankt".

Amtsbezirk Konolfingen. Biglen. Als Neuheit muß verzeichnet werden daß die landwirtschaftliche Genossenschaft für Einkommen eingeschätzt wurde, obschon sie kein solches hat, sondern nur den gemeinsamen Einkauf von Dünger, Sämereien ꝛc. für ihre Mitglieder besorgt, ohne einen Gewinn zu erzielen. Gegen eine solche gesetzwidrige Belastung wird protestiert und Abhülfe gewünscht. Gysenstein wünscht Befreiung der landwirtschaftlichen Genossenschaften von der Einkommensteuer, weil die Gründung dieser Vereine aus Not geschah. Man hat die Ansicht geäußert, daß es wünschenswert wäre, es würden jeder Einwohnergemeinde schon zeitig im Jahr einige Formulare, kleiner als dieser Fragebogen, zugesandt zur Verteilung an rührige Landwirte ihrer Unterabteilungen. Auf diesen Frageschema könnten diese Bauern ihre Ernteergebnisse selber verzeichnen; man würde viel zuverlässigere Angaben erhalten und der Gemeinderat hätte nur darüber zu wachen, daß die erhaltenen Angaben beim Erstellen des Erntеberichtes richtig verwendet würden. Man glaubt, es wäre dieses Vorgehen ein stimulierendes Mittel, die Einzelnen zu schärferer Beobachtung, größerem Fleiß und bewußterem Vorgehen zu veranlassen.[1]) Mirchel. Bis jetzt existiert in unserer Gemeinde keine Genossenschaft und es wird jedenfalls, da die tit. Steuerkommission anderweitig die Genossenschaften zur Zahlung von Einkommensteuer 1. Klasse anhalten will, in nächster Zeit auch keine gegründet werden. Oppligen. Der letzten Frühling auch in unserer Gemeinde energisch durchgeführte Maikäferfang läßt auf nachhaltigen Erfolg hoffen, sofern derselbe, vom Staat unterstützt, fortgesetzt wird. Rubigen. Anerkennen kann man man den Schritt, der seitens der hohen Regierung zur Vertilgung der Maikäfer gethan wurde. Freilich ist solcher nicht genügend, so lange er fakultativ gehalten bleibt. In den Landesteilen der Käferlandplage muß Obligatorium walten, denn die Käfer kann man nicht innert Gemeindegrenzen einschränken. Wir hoffen, der gethane Schritt werde die gewünschte Ergänzung im nächsten Flugjahr erhalten. Welchen Erfolg der diesjährige Käferfang haben mag, kann man im nächsten Jahr bestimmter berichten. Viele Grundbesitzer und Landwirte glauben schon diesen Herbst wahrnehmen und erklären zu können, daß die jungen Engerlinge in kleinerer Zahl vorhanden seien, als vor drei Jahren. Wir erwarten schon lange Antwort auf unsern Bericht und —? Geld. Worb. Die anempfohlene Maikäfersammlung wurde in hiesiger Gemeinde intensiv durchgeführt. Nach den bezüglichen Bezugslisten sollten von den Pflichtigen (Grundeigenthümer) 6275 Kilo gesammelt werden. Hievon wurden 6190 Kilo eingeliefert, somit nur zu wenig 85 Kilo. Von den Nichtpflichtigen dagegen wurden 13,400 Kilo gesammelt und hiefür aus der Gemeindekasse Fr. 5022. 60 an Entschädigungen ausbezahlt. Es sind also im ganzen

[1]) Diese Anregung ist der Beachtung wert. (Statist. Bureau.)

annähernd 200 Kilozentner eingeliefert worden. Einerseits um das Gewicht richtig ausmitteln zu können und andererseits auch die Tötung gehörig auszuführen, mußten die Käfer lebend in Säcke verpackt, abgeliefert werden. Nach vorgenommenen Proben braucht es für ein Kilo ca. 1000 Stück dieser Tierchen, somit wurden in hiesiger Gemeinde ungefähr 20,000,000 Stück eingefangen und vernichtet. Bemühend war für uns, daß Nachbargemeinden, wie Muri, Bern, Bolligen, Stettlen, welche auch sehr unter diesen Schädlingen zu leiden haben, der ergangenen regierungsrätlichen Einladung keine Folge leisteten und die Sammlung nicht an die Hand nahmen. Es sollte diese Sammlung von Staatswegen absolut obligatorisch erklärt werden, ansonst das nun angefangene Werk ganz gewiß wieder in Brüche geht. Daß eine intensive und rechtzeitige Sammlung, wie solche in hier durchgeführt worden ist, auch von Erfolg sein muß, wird, an der Hand obiger Zahlen, jedermann zugeben müssen; darum Obligatorium. Als Uebelstand muß bezeichnet werden, daß die Genossenschaften sich auch mit dem Ankauf von Wein, Kaffee ꝛc. befassen und dadurch den mit hohen Patentsteuern und Gemeindelasten belegten Wirten und Krämern empfindliche Konkurrenz machen. Schuster bleib' bei deinem Leisten!

Amtsbezirk Laupen. Clavaleyres. Um der gänzlichen Verdrängung der nützlichen Vögel, wie Schwalben, Staren, Meisen, Finken ꝛc. vorzubeugen, könnte es von großem Nutzen sein, wenn eine Verordnung oder ein Reglement zur Ausrottung des Tagdiebevolkes, die Spatzen, erlassen würde; jeder Beobachter muß nur zu oft sehen, wie diese frechen Gesellen die andern Vögel aus ihren Nestern und Löchern vertreiben. Infolgedessen wird die Zahl der nützlichen Vögel von Jahr zu Jahr bedeutend kleiner, während die Spatzen sich jährlich um tausend und abermal tausend vermehren, welche dem Landwirt jedenfalls keinen Nutzen bringen, sondern bald zu einer wahren Landplage werden, wenn nicht Abhülfe geschaffen wird.

District de Moutier. *Crémines.* Il serait à désirer que la Direction de l'agriculture étudiât la création d'une caisse cantonale d'assurance contre les maladies du bétail, telle qu'elle existe déjà dans certains cantons. *Lajoux.* On désirerait voir s'établir une fromagerie dans la localité. *Malleray.* On cherche à améliorer les pâturages et à en créer de nouveaux pour donner plus d'essor à l'élevage du bétail, qui constitue une des principales ressources de notre contrée. *Rossemaison.* Il serait à désirer qu'on abolit le pâturage d'automne dans les prairies, surtout par les temps humides et pluvieux.

District de Neuveville. *Diesse.* L'herbage du marais d'une superficie de 69 hectares 45 ares qui sert de pâturage communal aux vaches laitières a une influence défavorable sur la qualité du lait et l'élevage des veaux. Nous voudrions le voir desséché non pour prairie, mais pour pâturage.

Amtsbezirk Nidau. Aegerten. Es ist erwiesene Thatsache, daß in hiesiger Gegend die Zahl der nützlichen Vögel fortwährend im Abnehmen begriffen ist, was eine sehr starke Vermehrung der schädlichen Insekten an den Obstbäumen zur Folge hat. Diesem Uebelstande kann vielleicht durch eine viel strengere Handhabung des eidgenössischen Vogelschutzgesetzes, sowie durch die Veranlassung Italiens von Seite der Schweiz, Deutschlands ꝛc. zur Bestrafung des dortigen Massenmordes unserer Zugvögel mit Erfolg entgegen gearbeitet werden. Auch sollten überall zu billigem Preise Nistkästchen für die Vögel gekauft werden können. Brügg. Die Staatsstraße Brügg-Madretsch-Biel (III. Kl.) ist für den gegenwärtigen Verkehr viel zu schmal. Es kommen sehr häufig Unfälle vor. Zwei schwer beladene Fuhrwerke können meistenorts nur mit Mühe kreuzen und stellenweise würden zwei größere Fuder Heu oder Stroh gar nicht kreuzen können. Seitdem die Brücken Lyß-Worben, Büetigen-Studen und Dotzigen-Schwadernau über die Aare gemacht sind, wird die Straße so in Anspruch genommen, daß dieselbe dem Verkehr absolut nicht mehr genügt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese Straße breiter gemacht würde. Der Staat hat gewiß schon öfters für viel weniger dringend notwendige Angelegenheiten größere Summen geopfert, als es hier der Fall wäre. Die Gemeinde Brügg hat ein diesbezügliches Gesuch schon vor einigen Jahren dem Großen Rat eingereicht, erhielt aber die Antwort: „Ja, wenn Ihr das nötige Land ankauft, sind wir bereit, dieselbe zu verbreitern", was aber der Gemeinde Brügg unmöglich ist. Täuffelen. Es wird im allgemeinen gewünscht, daß die Einfuhr von Schlachtvieh aus Ländern, wo Seuchen herrschen, gänzlich verboten werde, wie auch die Einfuhr von amerikanischem

Fleisch und Margarine (Schmierbutter), welche die Menschen vergiftet und die Landwirtschaft schwer schädigt. Der Staat beteilige sich an der zu gründenden Rübenzuckerfabrik in Aarberg möglichst hoch. Das erforderliche Land für Anbau der Zuckerrüben ist vorhanden. Nur Kartoffeln pflanzen können wir nicht, da schon Ueberproduktion da ist, denn Brennereien haben wir leider keine mehr und Wechselwirtschaft zu treiben sind wir gezwungen. Twann. Obschon der Landwirtschaftsbetrieb in hiesiger Gemeinde nur ein primitiver ist, infolge der ungünstigen geographischen Lage derselbe auch nur mit großem Arbeitsaufwand verbunden ist, so ist es doch das Bestreben der wenigen Landwirte, den gegenwärtigen Zeitanforderungen sich anzuschließen und es würden dieselben allfällige Ratschläge über rationelle Führung der Landwirtschaft mit bestem Danke entgegennehmen.

Amtsbezirk Oberhasli. Meiringen. Da das Haslethal seit einigen Jahren, teils durch zwei Brände in Meiringen und teils durch die Ausreutungen der Hecken auf dem untern Moosgebiet so sehr verwildert, d. h. den rauhen Winden immer je länger je mehr offenen Platz bietet, so wird dringend nach Anpflanzung junger Bäume den Straßen entlang und möglichst viel Querstreifen von schnellwüchsigen Laubhölzern gewünscht. Möchten sich die tit. Oberbehörden dieser Sache annehmen!

District de Porrentruy. *Rocourt.* Quant aux vœux pour le relèvement et l'avancement de l'agriculture, nous signalerons en premier lieu la fondation d'associations pour l'exploitation agricole; achats en commun d'engrais; emploi plus nombreux de machines agricoles; soins plus assidus donnés aux arbres fruitiers.

Amtsbezirk Schwarzenburg. Guggisberg protestiert gegen die Besteuerung der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Wahlern. Die in hiesiger Gemeinde neben einander bestehenden zwei landwirtschaftlichen Genossenschaften hätten insofern bescheidene Resultate aufzuweisen, als deren Mitglieder einzig nur für die äußerst schwierige Zufuhr der verschiedenen Dünger-, Futter- und Lebensmittelartikel einen zwar nur minimen Fuhrlohn verdienen können, aber die Thatsache, daß die eine Genossenschaft, welche, wie die andere, die Artikel nur mit Zuschlag des Fuhrlohns, also zum Selbstkostenpreis an ihre Mitglieder abgibt, von der kantonalen Centralsteuerschatzungskommission für Fr. 1500 reines Einkommen 1. Klasse eingeschätzt und belastet worden ist, kann wahrlich nicht zur viel gepriesenen Hebung der Landwirtschaft dienen.

Amtsbezirk Seftigen. Burgistein. Unsere Wünsche sind: Möglichst billiges Geld auf Grundbesitz, Schutz der einheimischen Produkte durch Handelsverträge gegen außen und auch etwas mehr Leistung des Staates an die Viehprämiierungen, damit auch die kleineren Viehzüchter mehr Berücksichtigung fänden.

Amtsbezirk Niedersimmenthal. Niederstocken. Zur Hebung der Viehzucht wäre wünschenswert eine allgemeine Viehversicherungskasse.

Amtsbezirk Thun. Homberg. Teilweise infolge des niedern Zinsfußes, der ja an und für sich zu begrüßen ist, werden die Liegenschaftspreise schwindelhaf, in die Höhe getrieben. Manche fragen gar nicht mehr darnach, wie hoch die Liegenschaft mit Schulden belastet werde, sondern höchstens, ob bei dem niedrigen Zinsfuß in guten Jahren der Zins zu erschwingen sei. Ein Rückschlag mit schlimmen Folgen ist zu befürchten. Teuffenthal. Es ist sehr zu begrüßen und bietet viel mehr Interesse, daß die Zusammenstellung für das Jahr 1896 bereits vor längerer Zeit (Sept. 1897) veröffentlicht worden. Hochwichtig ist die Tabelle pag. 68. Sehr zur Selbstbeobachtung und Notierung anregend sind auch die Tabellen auf pag. 34—37. Da aber die Witterung im Oberland oft ganz verschieden ist von derjenigen des übrigen Kantons, z. B. im Juni abhin, wo schon im Mittelland trockene Witterung herrschte, während selbst bis Thun täalich Regen fiel, so wäre es wünschenswert, wenn (vielleicht hie und da in einem Berichte) die verschiedenen Beobachtungen der Wetterstationen veröffentlicht würden; z. B. von St. Beatenberg. Ferner wird die Anregung gemacht, die Ernteberichte erst auf 15. Dezember einzufordern; das Getreide ist Ende November noch nicht gedroschen, die Heustöcke zwar ca. 3—4 Wochen angeschroten, aber absolut der Erfolg der Winterfütterung noch zu wenig lang beobachtet, um ganz genaue Angaben machen zu können. So ist man bei den zwei wichtigsten Faktoren nur auf Mutmaßungen angewiesen. [1])

[1]) Diesen beiden Anregungen wurde bereits entsprochen. (Statist. Bureau.)

Amtsbezirk Trachselwald. Ruegsau. Der Bund sollte sich noch mehr herbeilassen, die inländische Produktion zu begünstigen und ausschließlich hiesiges Schlachtvieh statt fremdes ankaufen. Sehr begrüßen würde man es auch, wenn derselbe inländische Frucht statt fremden Weizen ankaufen würde. Das wäre wirkliche Hülfe für den geplagten Landwirt, der gegenwärtig wirklich schwere Zeiten durchzumachen hat. Das wäre etwas, was der Landwirt verstehen und fühlen würde und Dank und Anerkennung hiefür würden nicht ausbleiben. Auf diese Weise würde man wieder Fühlung mit dem Volke erhalten und Zutrauen und Vertrauen zu den B.hörden wäre die Folge hievon. Schlechter Absatz der Produkte, hohe Dienstbotenlöhne, 12% Grundsteuerschatzungszuschlag, das paßt schlecht zu einander. Wo soll der Bauer am Ende das Geld hernehmen für seinen Lebensunterhalt, um die immer steigenden Dienstbotenlöhne zu bestreiten und die Zinsen und Steuern zu bezahlen! Walterswyl. Zu wünschen wäre nur, daß der ewige Festschwindel etwas eingedämmt und nicht noch von oben herab begünstigt würde; die daherigen Beiträge des Staates würden jedenfalls für jeden andern Zweck besser angewendet sein. Es wäre vielleicht der Untersuchung wert, ob nicht gerade in diesem Festschwindel ein Hauptgrund zu der immer brennender werdenden Dienstbotenkalamität zu finden wäre. Wyßachengraben. Entsprechend größere Staatsbeiträge an Viehzucht und Alpgenossenschaften, sowie an andere landwirtschaftliche Vereinigungen würden zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft fast ausschlaggebend sein; der Kleinbauer sollte indessen nicht, wie bisher, davon verdrängt werden, wie z. B. bei Viehschauen und Prämierungen.

Amtsbezirk Wangen. Attiswyl wünscht eine Viehversicherung und findet eine Besteuerung der landwirtschaftlichen Genossenschaften ungerechtfertigt. Farnern. Es wäre zu wünschen, daß der Liter Milch nicht unter 15 Rp. zu stehen käme, daher allgemeine Anschließung der Käsereigenossenschaften an die dahin arbeitende Vereinigung von Genossenschaften und Bauern im Aargau erwünscht. Hermiswyl hat folgende Wünsche: Entlastung der Schuldenbauern durch Verminderung und gerechtere Verteilung der Gemeindesteuern, durch einen Versuch mit der Volksversicherung für die kleinen Besitzer durch Einführung der Postsparkassen. Niederbipp. Arbeitermangel ist bei uns groß, daher geeignete Maßnahmen zur Abhülfe erwünscht. Seeberg. Befremdet hat die Hingabe der Fleischlieferung für den Truppenzusammenzug an den Metzgerbund durch das Militärdepartement. Die Einfuhr von fremdem Mastvieh (Schweine, Ochsen) und Butter sollte noch mehr eingeschränkt und vermindert werden. Die Flucht der Arbeiter vom Land hat die landwirtschaftlichen Maschinen gerufen und in Vordergrund gestellt. Thörigen. Die zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft gegründeten landwirtschaftlichen Genossenschaften sind durch Staatsorgane auf den Aussterbeetat gesetzt worden. (Unberechtigte und ungerechtfertigte Steuereinschätzung.) Wiedlisbach. Punkto Hebung der Landwirtschaft ist allererst zu bemerken, daß unsere Landwirte großen Mangel haben an guten, soliden Melkern. es sollte daher in dieser Beziehung geholfen werden. Ferner wäre für unsere Gemeinde sehr wünschenswert, wenn eine gute, solide und nicht prahlerisch eingerichtete Thonwarenfabrik errichtet würde. Der Thon ist in unserer Gemeinde in guten Quantitäten vorhanden, nur nicht zum großartigsten Betriebe. Der Arbeiter unserer Gegend müßte dann nicht in den Kanton Solothurn, d. h. in die Schmelze Clus gehen und sein Brot dort verdienen und der Landwirt hätte ebenfalls seinen Nutzen durch Erhöhung der Milchpreise, der Feldfrüchte ꝛc.

s der seit Ende 1896 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern.

Name der Firma	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder
mtsbezirk Bern			
ossenschaft Oberbalm . . .	Oberbalm	Förderung der Landwirtschaft	c. 75
ossenschaft Uettligen	Uettligen	Förderung der Viehzucht	24
ossenschaft Wohlen	Wohlen	Förderung der Viehzucht	20
tsbezirk Burgdorf			
ossenschaft Burgdorf . . .	Burgdorf	Förderung der Landwirtschaft	45
sbezirk Courtelary			
lievage du bétail de Courtelary	Courtelary	Amélior. de la race bovine	50
bezirk Fraubrunnen			
ossenschaft Fraubrunnen und	Fraubrunnen	Förderung der Landwirtschaft	42
sbezirk Interlaken			
ungsgesellschaft Matten . .	Matten	Förderung der Landwirtschaft	65
ossenschaft Unterseen	Unterseen	" " "	60
ntsbezirk Laupen			
ossenschaft Wyleroltigen . .	Wyleroltigen	Förderung der Landwirtschaft	38
mtsbezirk Nidau			
ossenschaft Brügg	Brügg	Förderung der Landwirtschaft	26
tsbezirk Pruntrut			
surance contre la mortalité	Coeuve	Assurance du bétail	45
ezirk Schwarzenburg			
ossenschaft Wahlern Oberteil	Zumholz	Förderung der Landwirtschaft	70
tsbezirk Seftigen			
ossenschaft Lohnstorf	Lohnstorf	Hebung der Landwirtschaft	24
zirk N.-Simmenthal			
ossenschaft Diemtigen . . .	Diemtigen	Förderung der Landwirtschaft	34
bezirk Trachselwald			
ssenschaft Wyßachengraben und	Wyßachen-graben	Hebung der Landwirtschaft	c. 200 100 von Wyßachgr.

der seit 1896 neu entstandenen Genossenschaften und Vereine: 15 mit 818 Mitgliedern, ndw. Genossenschaften, 1 landw. Verei", 2 Viehversicherungsgesellschaften und 3 Viehschaften. — Aufgelöst hat sich die Viehzuchtgenossenschaft Adelboden, Amtsbez. Frutigen.

I. Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1885–1

(Nach Aufzeichnungen des tellurischen Observatoriums in Bern.)

	Nomenklatur	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1885	Lufttemperatur ° C .	−4,07	3,68	3,97	9,26	10,29	17,32	19,07	16,80	12,84	7,29	
	Rel. Feuchtigkeit % .	90,3	86,3	76,7	69,5	75,3	69,5	66,3	69,2	81,8	82,8	8
	Niederschlag mm i. G.	4,0	97,5	52,3	14,0	119,0	47,1	39,5	94,4	130,4	157,4	3
1886	Lufttemperatur ° C .	−1,9	−2,2	3,0	9,6	12,6	14,3	18,4	17,2	15,7	9,3	
	Rel. Feuchtigkeit % .	86	82	72	73	67	75	70	80	82	87	
	Niederschlag mm i. G.	54	37	39	56	72	108	90	130	29	1[illegible]0	
1887	Lufttemperatur ° C .	−4,3	−2,4	1,1	7,7	10,0	17,4	19,8	16,8	12,3		4,3
	Rel. Feuchtigkeit % .	86	76	81	66	76	63	72	76	81		84
	Niederschlag mm i. G.	8	5	95	47	111	64	60	108	58		53
1888	Lufttemperatur ° C .	−3,2	−1,4	2,3	6,2	13,8	16,3	15,6	15,6	13,9		5,6
	Rel. Feuchtigkeit % .	88	86	77	80	66	76	76	82	87		85
	Niederschlag mm i. G.	17	64	117	98	51	146	112	152	121		176
1889	Lufttemperatur ° C .	−2,9	−1,4	1,2	7,1	13,8	17,0	17,1	16,0	12,0		7,8
	Rel. Feuchtigkeit % .	84	79	77	75	79	81	74	79	81		89
	Niederschlag mm i. G.	7	70	45	30	56	176	110	95	81		170
1890	Lufttemperatur ° C .	0,3	−3,2	3,6	7,5	13,5	15,4	16,2	16,4	12,5		6,3
	Rel. Feuchtigkeit % .	85	85	75	73	76	71	75	81	82		82
	Niederschlag mm i. G.	44	10	21	54	101	104	94	225	29		87
1891	Lufttemperatur ° C .	−6,3	−2,3	3,0	5,9	12,3	16,0	16,7	15,8	13,8		9,2
	Rel. Feuchtigkeit % .	84	79	77	75	76	74	77	77	84		84
	Niederschlag mm i. G.	24	3	45	63	65	113	155	86	75		89
1892	Lufttemperatur ° C .	−1,6	1,2	0,8	8,5	12,7	16,5	17,4	18,2	14,1		7,9
	Rel. Feuchtigkeit % .	85	81	78	72	68	71	73	72	84		84
	Niederschlag mm i. G.	42	37	26	46	29	81	83	56	100		122
1893	Lufttemperatur ° C .	-6,14	1,56	5,56	11,67	13,24	16,71	17,89	18,56	14,14		
	Rel. Feuchtigkeit % .	85,2	80,6	70,3	54,2	64,1	62,7	71,9	65,9	76,8		
	Niederschlag mm i. G.	35	68	25	.	28	75	115	23	100		
1894	Lufttemperatur ° C .	−2,75	1,29	4,72	10,32	11,77	15,57	18,34	16,86	12,59		
	Rel. Feuchtigkeit % .	85,2	74,2	70,6	68,6	77,3	69,7	70,4	74,7	79,2		
	Niederschlag mm i. G.	26	15	35	52	99	51	92	66	75		
1885 / 1894	Lufttemperatur ° C .	−3,32	−0,52	2,93	8,37	12,4	16,25	17,85	16,32	13,41		
	Rel. Feuchtigkeit % .	85,9	80,9	75,5	70,6	72,5	71,3	72,5	75,7	81,9		
	Niederschlag mm i. G.	26,1	40,7	50,0	46,0	73,1	96,5	95,1	103,5	79,8		
1895	Lufttemperatur ° C .	−5,26	−7,14	1,66	9,52	12,67	16,39	18,28	17,32	16,81		
	Rel. Feuchtigkeit % .	84,1	78,7	76,3	70,5	70,4	70,5	71,6	74,2	71,2		
	Niederschlag mm i. G.	66	31	64	57	47	66	123	111	16		
1896	Lufttemperatur ° C .	-1,81	−1,14	6,84	6,45	10,98	16,16	18,30	14,71	13,44		
	Rel. Feuchtigkeit % .	86,4	86,5	76,7	74	72,1	76,1	73,1	79,3	82,5		
	Niederschlag mm i. G.	10	3	90	89	37	149	116	120	177		
1897	Lufttemperatur ° C .	−1,57	4,31	7,05	8,31	11,33	18,13	18,69	17,43	12,68		
	Rel. Feuchtigkeit % .	86,3	83,4	75,2	76,3	74,5	69,7	72,2	77,9	85,4		
	Niederschlag mm i. G.	19	86	62	78	95	60	93	142	128		

II. Lufttemperatur im Jahr 1897.

Tages- und Monatsmittel nach den Registrierungen des tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	1,33	-1,37	7,27	8,23	11,80	19,30	22,50	18,40	17,77	14,83	0,83	-0,37
2	0,33	6,63	3,47	3,30	8,73	20,30	23,20	18,73	18,00	14,63	0,97	-0,90
3	-0,83	5,77	2,43	2,87	11,27	20,40	21,57	19,20	16,03	12,97	1,07	-0,17
4	-4,00	4,10	2,37	6,13	10,67	19,00	17,60	19,37	11,73	9,47	2,70	-0,33
5	-5,17	2,97	2,70	5,73	10,07	19,00	17,17	20,97	11,57	5,27	5,83	-1,23
6	-4,37	5,17	2,30	3,80	8,90	18,20	19,77	18,73	14,53	1,97	5,97	-0,43
7	-2,50	4,57	1,93	5,90	5,43	19,10	21,90	19,17	13,77	1,17	3,47	0,23
8	-0,13	1,47	1,77	2,67	7,03	20,00	18,23	18,43	13,67	1,90	3,97	2,83
9	1,03	-0,47	1,77	5,60	8,23	15,97	19,97	16,97	15,73	4,43	2,67	3,30
10	1,53	3,80	2,93	7,27	8,63	13,60	21,27	17,40	11,10	6,40	1,67	0,87
11	0,23	6,07	3,97	6,47	7,07	15,97	20,30	19,83	9,27	5,77	1,87	5,10
12	-0,30	6,17	4,90	7,37	4,73	16,83	19,57	17,47	9,87	8,67	2,07	4,23
13	0,30	6,80	2,47	10,27	5,30	18,17	17,03	16,77	10,50	7,63	4,13	6,37
14	-1,63	6,60	4,50	12,20	4,90	21,03	18,63	18,37	11,90	7,37	4,57	2,63
15	-0,97	5,57	5,20	7,70	5,43	19,40	16,60	17,90	11,47	8,47	7,47	3,47
16	-1,03	2,50	6,87	6,10	9,33	18,03	19,30	16,90	10,53	11,90	7,87	3,40
17	-0,10	3,10	8,83	8,43	11,73	14,13	19,23	16,60	11,10	12,53	6,87	-0,30
18	-0,40	3,33	10,60	8,13	15,23	12,33	18,13	19,80	11,47	12,83	6,60	-1,97
19	-0,33	4,70	10,30	7,27	16,77	11,27	20,30	14,37	7,50	10,87	6,93	-3,60
20	-0,07	4,27	8,73	8,60	16,67	10,57	18,50	14,07	6,73	10,00	4,17	-2,60
21	-0,70	3,63	8,90	8,30	15,47	13,97	16,77	17,37	8,93	7,40	6,00	-1,83
22	0,03	1,93	10,87	11,37	15,37	16,57	15,73	18,73	11,87	8,47	4,33	-4,60
23	-4,50	3,00	12,83	7,03	13,87	18,37	17,30	13,40	13,80	8,47	2,10	-4,67
24	-6,23	3,90	14,20	4,77	13,97	21,40	19,43	13,80	14,17	7,60	0,07	-4,60
25	-4,13	4,17	12,17	10,30	13,70	22,60	21,00	13,93	15,23	7,60	0,10	-4,30
26	-1,37	6,13	12,23	14,17	12,87	21,73	18,97	15,53	15,53	4,60	-4,00	-4,67
27	-2,83	8,40	14,07	15,33	13,30	18,53	15,13	17,90	15,93	4,33	-1,57	-4,43
28	-4,97	7,83	14,90	14,80	11,20	21,27	15,07	18,00	15,67	3,37	3,27	-4,20
29	-3,20	.	8,20	14,60	16,20	23,73	14,20	16,63	15,20	2,40	3,23	-1,47
30	-3,17	.	6,93	14,67	18,47	23,07	15,63	18,00	15,17	1,43	-0,57	-1,27
31	-0,17	.	8,03	.	19,63	.	16,67	17,90	.	1,93	.	1,73
Durchschnitt	-1,37	4,31	7,05	8,31	11,35	18,13	18,60	17,45	12,86	7,33	3,17	-0,44
Minimum	-10,2	-5,9	-1,0	-0,9	1,5	6,9	10,3	10,2	3,8	-0,7	-5,9	-8,1
Maximum	3,9	12,9	20,9	20,2	24,1	29,0	27,2	25,9	23,0	18,8	14,1	10,0

III. Niederschläge im Jahr 1897.

Tägliche und monatliche Menge nach den Registrierungen tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	.	14,48	1,30	4,46	2,40	.	.	.	.	.	.
2	.	25,21	0,75	7,62	.	.	.	.	8,34	.	.
3	.	19,80	5,35	1,00	.	1,14	12,20	.	17,77	.	.
4	.	0,11	0,20	8,27	.	0,26	.	.	7,99	.	.
5	.	1,03	0,79	2,03	.	.	.	.	.	0,60	.
6	.	6,95	0,11	4,60	1,70	1,20	.	0,30	1,93	.	.
7	.	1,02	0,20	5,75	2,40	.	.	.	10,07	.	.
8	.	.	1,10	8,65	.	.	6,30	7,21	.	.	.
9	0,99	1,80	.	.	1,74	21,45	.	2,99	.	.	.
10	0,91	.	2,70	0,11	1,66	9,85	.	.	14,80	.	.
11	.	3,08	0,20	4,09	4,90	.	.	.	1,70	.	.
12	.	3,52	18,21	.	.	.	.	5,00	3,40	.	.
13	.	0,26	9,29	.	0,44	.	.	.	4,98	.	.
14	.	7,54	.	.	3,76	.	0,27	.	2,32	.	.
15	.	.	.	2,00	.	.	18,43	9,65	14,78	.	.
16	.	.	.	.	.	4,60	.	12,45	14,42	1,20	.
17	1,00	.	1,85	.	.	2,40	.	.	2,60	.	.
18	.	.	0,15	6,10	.	.	.	.	.	.	.
19	.	.	7,70	.	.	4,40	1,48	34,04	20,03	.	.
20	.	.	.	4,70	17,46	5,98	15,92	1,76	0,27	.	.
21	1,40	2,20	0,10	.	4,85	1,32	1,27	.	.	.	.
22	0,45	.	.	0,15	0,89	.	10,71	22,91	1,29	.	.
23	0,45	.	.	4,75	1,30	.	2,72	21,19	1,31	.	.
24	2,60	.	.	.	34,92	.	.	.	.	.	.
25	0,77	.	.	.	2,38	.	.	3,00	.	.	.
26	3,03	.	.	.	.	.	0,20	.	.	.	.
27	6,20	.	.	2,90	9,02	2,80	8,65	.	.	.	.
28	1,00	.	.	4,72	5,38	.	0,70	16,92	.	.	.
29	0,10		10,30	3,28	.	.	14,05	1,48	.	.	11,78
30	0,40		.	2,40	.	4,10	.	.	.	.	0,22
31	.		1,33		.		.	3,00		.	
Summe	19,20	86,00	61,63	77,58	95,40	59,50	92,90	142,10	128,30	1,80	12,00
Minimum	0,10	0,11	0,10	0,11	0,44	0,26	0,20	0,30	0,27	0,60	0,22
Maximum	6,20	25,21	18,21	8,65	34,92	21,45	18,43	34,04	20,03	1,20	11,78

IV. Witterung und Windverteilung pro 1897 der Station Bern.

1897	Zahl der Tage									Windverteilung								
	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmge. = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	starker Wind	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	11	8	6	0	0	4	3	0	21	0	7	2	1	0	1	5	0	77
Februar . .	13	9	1	0	0	2	5	4	16	0	4	0	0	0	3	10	0	67
März . . .	14	12	4	0	1	0	8	0	14	0	2	0	1	0	10	17	2	61
April . . .	21	16	2	0	4	1	12	0	15	1	3	1	2	2	6	10	7	58
Mai . . .	14	11	3	0	4	0	6	4	11	3	4	0	4	2	2	3	15	60
Juni . . .	13	13	0	1	5	0	6	6	9	3	13	0	2	0	8	4	0	60
Juli . . .	11	10	0	0	3	0	4	2	9	5	12	0	1	0	5	5	1	64
August . .	16	13	0	0	3	1	2	2	13	0	5	1	0	2	2	9	1	73
September .	15	14	0	0	2	4	5	0	15	1	13	0	1	0	9	7	1	58
Oktober . .	2	1	1	0	0	9	6	0	15	0	25	3	0	0	1	1	0	63
November .	2	2	2	0	0	10	5	2	16	0	9	0	0	0	2	3	0	76
Dezember .	8	7	4	0	0	6	6	0	19	0	10	1	1	0	5	2	0	74
Jahr	140	116	23	1	22	37	68	20	173	13	107	8	13	6	54	76	27	791

V. Luftdruck, Lufttemperatur und relative Feuchtigkeit der Station St. Beatenberg.*

1897	Luftdruck					Luft-Temperatur								Relative Feuchtigkeit					
	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum	
		mm	Tag	mm	Tag				1/4 (7,1,9)	0°	Tag	0°	Tag					%	Tag
Januar . . .	659,1	640,3	23.	673,3	1.	-3,4	-0,5	-3,2	-2,6	-13,2	25.	7,2	8.	81	81	85	82	37	25.
Februar . . .	668,6	654,2	1.	677,5	24.	0,4	4,6	1,6	2,0	-7,0	9.	10,7	27.	84	73	81	79	42	26.
März . . .	662,4	651,4	13.	670,6	21.	2,7	7,0	3,1	4,0	-5,4	5. 9.	18,2	24	80	70	80	77	33	19.
April	662,2	647,8	4.	671,8	16.	3,9	8,3	3,7	4,9	-4,2	3.	18,8	28.	83	72	84	80	45	28.
Mai	662,7	654,7	27.	669,8	14.	6,3	10,8	6,0	7,3	-1,2	11. 12.	20,4	31.	87	74	87	83	50	30.
Juni	667,6	662,7	9	673,0	11.	13,1	18,8	12,4	14,2	3,6	19.	26,2	29.	79	67	79	75	44	14.
Juli	667,0	660,9	20.	671,5	23.	13,9	18,6	13,6	14,9	7,2	29.	25,6	2.	85	76	84	82	47	25.
August . . .	666,8	662,6	23.	670,3	12.	13,2	17,8	12,8	14,2	5,8	19.	22,8	5.	85	78	86	83	47	22.
September . .	666,7	656,7	19.	674,0	25.	8,9	12,7	9,4	10,1	0,8	19. 20.	21,4	2.	90	83	88	87	57	5.
Oktober . . .	668,0	661,3	1.	674,0	27.	4,0	9,1	4,9	5,7	-2,2	7.	17,0	1.	82	74	82	79	44	15.
November . .	669,7	648,2	29.	678,1	22.	2,5	6,8	3,3	4,0	-7,2	26.	13,9	18.	71	70	71	71	46	19.
Dezember . .	665,9	655,0	9.	675,2	26.	-1,5	1,3	-1,0	-0,6	-8,0	22.	7,7	18	79	77	79	78	42	20. 30.
Jahr	**665,6**	**640,3**	I	**678,1**	XI	**5,3**	**9,6**	**5,6**	**6,5**	**-13,2**	I	**26,2**	VI	**82**	**75**	**82**	**80**	**33**	III

* 7,48m von Greenwich, 46° 41' geographische Breite, Höhe des Stationsbarometers 1150 m., G = -0,00, d. h. Korrektion, welche an den Luftdruckdaten für deren Reduktion auf 45° Breite und das Meeresniveau (Normalschwere) noch anzubringen ist.

VI. Witterung und Windverteilung der Station St. Beatenberg.

1897	Bewölkung				Niederschlag			Zahl der Tage								Windverteilung								
	7h	1h	9h	Mittel	Summe	Maximum mm	Maximum Tag	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmenge = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	6,8	7,0	6,4	6,7	49	11	22.	8	8	8	0	0	11	6	14	0	1	4	4	4	2	13	8	61
Februar .	5,9	6,9	5,9	6,2	171	52	1	14	11	6	0	0	6	7	15	1	0	6	6	8	2	13	12	41
März . .	7,5	7,0	6,3	6,9	119	29	19.	19	17	12	0	0	4	0	13	1	0	7	7	4	8	6	14	47
April . .	7,1	7,0	6,3	6,8	143	25	7.	20	16	14	0	1	9	3	14	3	0	10	10	5	2	2	14	53
Mai . . .	6,4	6,9	7,1	6,8	138	23	27.	19	17	7	0	0	13	3	13	0	1	12	12	7	7	4	8	51
Juni . .	4,3	5,1	5,9	5,1	192	30	20.	17	16	1	0	6	6	6	10	0	1	7	7	10	5	16	0	46
Juli . . .	5,6	5,7	6,7	6,0	182	43	27.	21	18	0	1	6	11	3	11	0	0	7	7	2	5	23	1	46
August . .	5,4	5,7	6,3	5,8	275	79	19.	22	16	0	0	6	10	4	12	0	0	9	9	6	10	20	2	39
September .	6,2	5,9	6,9	6,3	253	57	15.	19	16	1	0	3	15	7	15	0	1	11	11	5	4	7	3	53
Oktober . .	4,8	4,8	4,7	4,8	12	3	8.	6	6	3	0	0	10	10	11	1	1	2	2	10	11	18	3	36
November .	3,3	3,6	2,4	3,1	39	34	29.	3	3	3	0	0	5	14	5	0	0	3	3	9	11	33	0	30
Dezember .	5,2	5,1	4,9	5,1	49	15	8.	7	7	7	0	0	8	12	11	0	1	2	2	5	9	21	2	53
Jahr	5,7	5,9	5,8	5,8	1622	79	VIII	175	151	62	1	22	108	75	144	6	6	80	80	75	76	176	67	556

Höhe des obern Randes des Regenmessers über dem Erdboden: 1,1 m.

Anmerkung: Die 3 letztern meteorologischen Übersichten (Tabelle IV, V und VI) der Stationen Bern und St. Beatenberg wurden von der Schweiz. meteorolog. Centralanstalt dem kantonalen statistischen Bureau übermittelt.

A. Getreideernte im Jahr 1897.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an **Körnern** per Hektar und per Jucharte pro 1897.

Tab. I.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		
	Ertrag in Doppelcentnern per										
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hek
Oberhasle	7,0	2,5	.	.	9,1	3,4	4,0	1,4	15,0	5,4	7,
Interlaken	17,6	6 3	20,2	7,3	17,2	6,2	15,4	5,5	16,8	6,0	18
Frutigen	12,0	4,3	16,7	6,0	10.0	3.6	11,0	4,0	11,0	4,0	13
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Obersimmenthal	9,7	3,5	6,5	2,3	.	.	7,0	2,5	8,5	3,1	8
Niedersimmenthal	12,1	4,4	14,4	5,2	11,3	4,1	14,0	5,0	13,6	4,9	13
Thun	16,0	5,8	19,0	6,8	13,7	4,9	12,4	4,5	16,4	5,9	17
Oberland	**14.6**	**5,3**	**18,3**	**6.6**	**13 1**	**4,7**	**12,8**	**4.6**	**15.4**	**5,5**	**16**
Signau	10,4	3,7	20,6	7,4	13,4	4,8	7,5	2,7	12,5	4,3	16
Trachselwald	17,0	6,1	20,9	7,5	13,5	4,9	10,0	3,6	13,3	5,0	17
Emmenthal	**13,1**	**4,8**	**20,8**	**7,5**	**13,4**	**4,8**	**8.9**	**3,2**	**13,2**	**4 3**	**16**
Konolfingen	18,3	6,6	23 2	8,4	17,0	6,1	15,8	5,7	19,1	6,9	20
Seftigen	16,1	5,8	18,4	6,6	13,2	4,8	11,8	4,2	15,3	5,4	16
Schwarzenburg	9,8	3,5	13,8	5,0	9,0	3,2	10,7	3,8	14,3	5,2	12
Laupen	14,6	5,3	16,0	5,8	14,4	5,2	14,0	5,0	17,3	6,3	15
Bern	18,7	6,7	22,5	8,1	18,3	6,7	16,3	5,9	20,1	7,2	20
Fraubrunnen	17,4	6,3	22,6	8,1	15,4	5,5	15,2	5,5	19,3	6,9	18
Burgdorf	14,0	5,0	18,7	6,7	14.1	5,1	16,3	5,9	16,1	5,8	16
Mittelland	**15,8**	**5,7**	**20.0**	**7,2**	**15,3**	**5,5**	**14.0**	**5.0**	**17,8**	**6,2**	**17**
Aarwangen	14,5	5,2	16,8	6,0	16,3	5,9	15,9	5,7	17,4	6,3	16
Wangen	15,5	5,6	22,0	7,9	17,5	6.3	13,8	5.0	21,0	7 8	19
Oberaargau	**15,1**	**5,4**	**18,7**	**6,7**	**16,8**	**6,0**	**15.1**	**5,4**	**19,0**	**6,8**	**17**
Büren	13,4	4,8	15,8	5,7	14.0	5,0	13,1	4,7	17,0	6,1	14
Biel	13,3	4,8	19,0	6,8	11,8	4,2	12,0	4,0	18,2	6,4	15
Nidau	15,2	5,5	13,4	4,8	14,8	5,3	14,5	5,2	15,8	5,7	15
Aarberg	16,2	5,8	19,6	7,1	16,2	5,8	12 3	4,4	18,3	6,6	17
Erlach	12,8	4,6	11.0	4,0	14,0	5,0	15,3	5,5	17,4	6,3	14
Seeland	**14,6**	**5.3**	**17,8**	**6,4**	**15,0**	**5,4**	**14.0**	**5,0**	**17,4**	**6,3**	**15**
Neuenstadt	15,6	5,6	.	.	14,0	5,0	14,0	5,0	17,0	6,1	15
Courtelary	11,7	4,2	10,2	3,7	11,1	4,0	12,8	4,6	13,7	4,9	12
Münster	12,5	4,5	13,2	4,8	15,0	5,4	15,8	5,7	16,3	5,8	14
Freibergen	14,9	5,4	8,7	3,1	.	.	13,6	4,9	13,8	5,0	14
Pruntrut	12,6	4,5	18,5	6,7	10,0	3,6	10,8	3,9	13,4	4,8	12
Delsberg	11,8	4,2	12,0	4,3	10,5	3,8	13,1	4,7	15,4	5,5	13
Laufen	9 3	3,3	12,1	4,4	7,8	2,8	9,7	3.5	11,7	4,2	10
Jura	**12,4**	**4.5**	**12 8**	**4,6**	**10,5**	**3,8**	**12,8**	**4,6**	**14.0**	**5.0**	**13**
Kanton	**14,0**	**5,0**	**19,0**	**6,8**	**14,7**	**5,3**	**13.0**	**4,7**	**15,9**	**5,7**	**16**

A. Getreideernte im Jahr 1897.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an **Stroh** per Hektar und per Juchart pro 1897.

Tab. II.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	12.5	4,5	.	.	19,7	7,1	8,0	2,9	21,0	7,6	15,0	5,4
Interlaken	26,8	9,6	27.5	9,9	26,0	9.4	19,7	7,1	21,7	7,8	25,7	9,3
Frutigen	21,7	7,8	21,3	7,7	10,5	3,8	14.0	5,0	18,7	6,7	19,0	6,8
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmentchal	17,7	6,4	12,5	4,5	.	.	15,3	5,6	19,5	7,0	15,9	5,7
Niedersimmenthal	23,5	8,5	23,1	8,3	27,5	9,9	16,0	5,8	20,3	7,3	22,3	8,0
Thun	28,1	10,1	29,6	10.7	34,7	12,5	17,9	6,4	22,8	8,2	28,1	10,1
Oberland	**26,0**	**9.4**	**28,2**	**10,2**	**30.3**	**10,9**	**17,3**	**6,2**	**22,6**	**7,9**	**26,3**	**9,5**
Signau	20,6	7,4	32,4	11,7	28,2	10,2	11,0	4,0	20,0	7,2	27,6	9,0
Trachselwald	25,0	9,0	25.2	9,1	27,0	9,7	10,3	3,7	16,5	5,9	23,6	8,5
Emmenthal	**22,6**	**8,1**	**27,8**	**10,0**	**27,4**	**9,9**	**10,6**	**3,8**	**18,0**	**6,5**	**25,1**	**9,0**
Konolfingen	34.0	12,2	33,0	11.9	39,7	14,3	21.1	7,6	25,2	9,1	32,2	11,6
Seftigen	26,0	9,4	25,6	9,2	31,2	11,3	14,7	5,3	21,0	7,6	25,1	9,0
Schwarzenburg	17.5	6,3	17,8	6,4	22,3	8,0	14,0	5,0	18,5	6,7	18,1	6,5
Laupen	20.2	7,3	19,3	6,9	25,0	9,0	11,0	4,0	17,3	6,2	20,8	7,5
Bern	31,3	11,3	31,4	11,3	37,8	13,6	17,8	6,4	25,7	9,3	31,3	11,3
Fraubrunnen	32,7	11,8	30,6	11,0	35,9	12,9	25,3	9,1	26,4	9,5	31,5	11,3
Burgdorf	25,6	9,2	25,8	9,3	32,5	11,7	20.9	7,5	19,6	7,1	26,4	9,5
Mittelland	**26,6**	**9,6**	**27,5**	**9,9**	**33,4**	**12,0**	**17,9**	**6,4**	**22,2**	**8,0**	**27,2**	**9,8**
Aarwangen	27,1	9,8	27,2	9.8	32,0	11,5	18,7	6,7	22,6	8,1	27,5	9,9
Wangen	25,3	9,1	26,5	9,5	32,8	11,8	17,2	6,2	21,7	7,8	26,8	9,6
Oberaargau	**26,9**	**9,4**	**27,0**	**9,7**	**32,2**	**11,6**	**18,1**	**6,5**	**22,2**	**8,0**	**27,2**	**9,8**
Büren	25,2	9,1	25,7	9,3	31,0	11,2	12,8	4.6	22,9	8,2	26,9	9,7
Biel	21,0	7,6	21,0	7,6	23,3	8,4	14,5	5,2	21,0	7,6	21,1	7,6
Nidau	29,3	10,5	25,2	9.1	32,2	11,6	17,4	6,3	22.1	8,0	27,6	9,9
Aarberg	27.3	9,8	27,2	9,8	32,8	11,8	10,8	3,9	20,1	7,2	26,9	9,7
Erlach	27.4	9,9	19,0	6,8	36,6	13,2	17.2	6,2	24,5	8,8	27,8	10,0
Seeland	**27,6**	**9,9**	**26,2**	**9,4**	**33.8**	**12.2**	**15,3**	**5,5**	**22,0**	**7,9**	**27,1**	**9,8**
Neuenstadt	33,0	11,9	.	.	27,5	9,9	20,5	7,4	26,6	9,6	29,8	10,7
Courtelary	29,8	10,7	33,2	12,0	31,0	11,2	21,6	7,8	25,5	9,2	27,3	9,8
Münster	29,0	10,4	27,1	9,8	33,2	12 0	21,5	7,7	24,6	8,9	26,5	9,5
Freibergen	29,0	10,4	25,0	9,0	.	.	21,1	7,6	21,1	7,6	24,0	8,6
Pruntrut	21,4	7.7	30,7	11,1	23,2	8,4	13,3	4,8	18,3	6,6	20,0	7,2
Delsberg	22,6	8,1	22,8	8,2	27,3	9.8	18,3	6,6	20,8	7,5	21,7	7,8
Laufen	22,6	8,1	20,9	7,5	32.1	11,6	13,5	4,9	15,0	5,4	19,4	7.0
Jura	**24,1**	**8.7**	**24,2**	**8,7**	**26.0**	**9,4**	**18,0**	**6,5**	**20,2**	**7,3**	**22,4**	**8,1**
Kanton	**25,6**	**9,2**	**27,3**	**9,8**	**31,7**	**11,4**	**17,4**	**6,3**	**21,2**	**7,6**	**25,5**	**9,2**

Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Tab. III.

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	69	*123*	.	.	99	*215*
Interlaken	720	*1,096*	1,703	*2,318*	318	*481*
Frutigen	715	*1,293*	1,222	*1,559*	331	*348*
Saanen	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	166	*303*	78	*150*	.	.
Niedersimmenthal	1,492	*2,898*	2,056	*3,299*	276	*671*
Thun	6,251	*10,979*	20,826	*32,445*	2,832	*7,172*
Oberland	**9,413**	**16,692**	**25,885**	**39,771**	**3,856**	**8,887**
Signau	560	*1,108*	16,319	*25,667*	4,772	*10,042*
Trachselwald	784	*1,153*	27,337	*32,962*	9,087	*18,174*
Emmenthal	**1,344**	**2,261**	**43,656**	**58,629**	**13,859**	**28,216**
Konolfingen	6,010	*11,166*	35,828	*50,962*	7,868	*18,873*
Seftigen	8,314	*13,426*	24,117	*33,554*	5,012	*11,885*
Schwarzenburg	3,088	*5,514*	10,367	*13,371*	1,322	*3,376*
Laupen	9,378	*12,974*	4,378	*5,289*	6,149	*10,675*
Bern	11,803	*19,760*	20,333	*28,376*	11,009	*22,495*
Fraubrunnen	6,592	*12,351*	13,194	*17,864*	7,929	*18,485*
Burgdorf	4,896	*8,957*	20,381	*26,119*	10,434	*24,050*
Mittelland	**50,081**	**84,148**	**128,598**	**177,526**	**49,723**	**109,239**
Aarwangen	2,897	*5,415*	17,899	*28,979*	10,791	*21,184*
Wangen	4,864	*7,939*	12,635	*15,219*	7,761	*14,547*
Oberaargau	**7,761**	**13,354**	**30,534**	**44,198**	**18,552**	**35,731**
Büren	3,744	*7,041*	5,004	*8,139*	3,636	*9,051*
Biel	235	*372*	68	*76*	235	*464*
Nidau	7,638	*14,723*	958	*1,802*	4,172	*9,077*
Aarberg	10,704	*18,613*	15,274	*21,197*	8,380	*16,967*
Erlach	5,683	*12,166*	776	*1,340*	3,314	*8,663*
Seeland	**28,004**	**52,915**	**22,080**	**32,554**	**19,737**	**44,222**
Neuenstadt	2,752	*5,821*	.	.	84	*165*
Courtelary	4,453	*11,342*	361	*1,175*	710	*1,984*
Münster	7,803	*18,102*	1,732	*3,556*	738	*1,633*
Freibergen	4,442	*8,645*	84	*243*	.	.
Pruntrut	29,076	*49,383*	2,103	*3,491*	3,649	*8,468*
Delsberg	10,747	*20,584*	5,326	*10,119*	798	*2,075*
Laufen	2,943	*7,153*	3,486	*6,021*	297	*1,223*
Jura	**62,216**	**121,030**	**13,092**	**24,605**	**6,276**	**15,546**
Kanton	**158,819**	**290,400**	**263,845**	**377,283**	**112,003**	**241,841**

im Jahr 1897.

arten an Körnern und Stroh pro 1897.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
10	*19*	18	*25*	196	*382*	Oberhasle.
390	*498*	222	*286*	3,353	*4,679*	Interlaken.
98	*125*	409	*696*	2,775	*4,021*	Frutigen.
.	.	.	.	.	.	Saanen.
4	*9*	28	*64*	276	*526*	Oberſimmenthal.
365	*418*	1,513	*2,259*	5,702	*9,545*	Niederſimmenthal.
1,339	*1,933*	6,273	*8,721*	37,521	*61,250*	Thun.
2,206	**3,002**	**8,463**	**12,051**	**49,823**	**80,403**	**Oberland.**
406	*595*	4,608	*7,372*	26,665	*44,784*	Signau.
791	*815*	6,932	*8,288*	44,931	*61,392*	Trachſelwald.
1,197	**1,410**	**11,540**	**15,660**	**71,596**	**106,176**	**Emmenthal.**
1,585	*2,116*	11,038	*14,563*	62,329	*97,180*	Konolfingen.
1,139	*1,419*	9,519	*12,896*	48,101	*73,180*	Seftigen.
965	*1,263*	8,817	*11,250*	24,559	*34,674*	Schwarzenburg.
384	*301*	3,329	*3,290*	23,618	*32,520*	Laupen.
1,022	*1,116*	11,025	*14,096*	55,192	*85,843*	Bern.
783	*1,303*	7,048	*9,691*	35,546	*59,694*	Fraubrunnen.
780	*989*	7,659	*9,324*	44,150	*71,439*	Burgdorf.
6,658	**8,507**	**58,435**	**75,110**	**293,495**	**454,530**	**Mittelland.**
335	*395*	9,038	*11,738*	40,960	*67,711*	Aarwangen.
185	*230*	7,875	*8,138*	33,320	*46,073*	Wangen.
520	**625**	**16,913**	**19,876**	**74,280**	**113,784**	**Oberaargau.**
377	*369*	3,881	*5,228*	16,642	*29,828*	Büren.
92	*123*	578	*664*	1,208	*1,699*	Biel.
860	*1,032*	3,882	*5,450*	17,510	*32,064*	Nidau.
434	*381*	8,169	*8,973*	42,961	*66,131*	Aarberg.
771	*867*	4,313	*6,074*	14,857	*29,110*	Erlach.
2,534	**2,772**	**20,823**	**26,369**	**93,178**	**158,832**	**Seeland.**
519	*761*	1,061	*1,660*	4,416	*8,407*	Neuenſtadt.
1,519	*2,564*	5,079	*9,453*	12,122	*26,518*	Courtelary.
4,198	*5,713*	6,761	*10,204*	21,232	*39,208*	Münſter.
2,724	*4,226*	4,765	*7,286*	12,015	*20,400*	Freibergen.
4,091	*5,038*	22,464	*30,678*	61,383	*97,056*	Pruntrut.
3,618	*5,054*	11,830	*16,083*	32,319	*53,915*	Delsberg.
814	*1,133*	4,056	*5,201*	11,596	*20,731*	Laufen.
17,483	**24,489**	**56,016**	**80,565**	**155,083**	**266,235**	**Jura.**
30,598	**40,805**	**172,190**	**229,631**	**737,455**	**1,179,960**	**Kanton**

A. Getreideernte im Jahr 1897.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1897.

Tab. IV.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	?	9,5	.	.	10	?	?	?	14	?
Interlaken	21,3	7,3	16	7	19,4	7,3	19,4	6,7	20,3	7,1
Frutigen	23,7	7,4	14,7	7	16,0	6	18	7	18,7	5,2
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	17	8	18	8	.	.	.		20	6
Niederſimmenthal	21,1	7,6	16,6	7,5	19,5	8,2	15	6,5	18,5	6,2
Thun	20,8	6,8	15,6	6,8	16,6	7,2	16,3	5,8	17,6	5,6
Oberland	**21,0**	**7,2**	**15,7**	**6,9**	**16,8**	**7,3**	**16,6**	**6,1**	**17,8**	**5,9**
Signau	21,0	6,7	14,9	6,3	15,5	6,6	13	5,5	17,4	5,6
Trachſelwald	19	5,5	15,4	6,4	16	6,8	13,4	5	16,9	5,2
Emmenthal	**20,0**	**6,1**	**15,2**	**6,4**	**15,8**	**6,7**	**13,2**	**5,2**	**17,2**	**5,5**
Konolfingen	20,1	6,4	15,3	6,5	16,2	6,9	15,3	5,3	17,6	5,4
Seftigen	19	6	14,4	6,1	16,1	6,9	16,6	4,9	15,9	4,7
Schwarzenburg	17,3	6,3	14,6	6,3	14,6	7,1	14,8	4,8	15,8	5,1
Laupen	21,0	5,6	16,2	5,6	16,2	6,4	16	5	15,2	4,8
Bern	21,2	6,6	16,1	6,5	17	7,3	16,2	5,4	17	5,3
Fraubrunnen	19,2	5,9	14,9	5,8	16	6,5	17,3	6,8	16	5,2
Burgdorf	20,3	5,9	15,5	5,7	16,6	6,4	15,7	4,6	16,5	4,8
Mittelland	**20,0**	**6,1**	**15,3**	**6,1**	**16,3**	**6,8**	**16,0**	**5,3**	**16,4**	**5,1**
Aarwangen	21,3	5,7	15,1	5,8	15,8	6,5	14,4	4,8	16	5
Wangen	21,1	5,6	15,8	5,6	16,4	6,4	16,3	5	16,1	4,7
Oberaargau	**21,1**	**5,7**	**15,4**	**5,7**	**16,1**	**6,5**	**15,1**	**4,9**	**16,0**	**4,9**
Büren	20,5	5,8	15	5,7	18	6,9	17,3	4,5	17,4	4,9
Biel	21,7	6,7	15,5	6,3	17	7	15,5	6	19	5,7
Nidau	21,8	6,3	15,5	6,4	17,7	7,6	16,3	5	16,9	5
Aarberg	21,1	5,8	14,8	5,8	17,5	6,8	14,2	4	16,6	4,7
Erlach	23,4	6,1	15,3	6	19,1	7,5	15,6	4,7	15,7	4,7
Seeland	**21,7**	**6,0**	**14,9**	**5,8**	**17,9**	**7,1**	**15,8**	**4,7**	**16,7**	**4,8**
Neuenſtadt	21,7	6,8	.	.	18	8	16	5	17,6	5
Courtelary	19,6	6,3	15,6	6	16,1	6,8	14,8	5	17,3	5,2
Münſter	21,5	5,9	16,8	6,2	16,8	6,5	16,5	5	16,9	5
Freibergen	20,8	5,5	16	7	.	.	16,3	4,9	16,3	4,7
Bruntrut	20,6	5,6	16,7	6,2	18,1	6,4	16,6	4,8	16,2	5,1
Delsberg	21,1	5,6	16,1	5,8	16,5	6,7	15,6	4,2	16,4	4,9
Laufen	23,3	6,6	15,5	6,7	18,8	7,8	18,2	5,2	16,6	5,6
Jura	**21,0**	**5,8**	**16,2**	**6,2**	**17,5**	**6,7**	**16,2**	**4,8**	**16,5**	**5,0**
Kanton	**20,9**	**6,0**	**15,3**	**6,1**	**16,6**	**6,8**	**16,0**	**5,0**	**16,6**	**5,1**

B. Hackfrüchte im Jahr 1897.

Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1897.

ebezirke und desteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern						Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken				
	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per		Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Ackerrüben	Möhren	Zuckerrüben
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.					
le	101,0	36,4	112,5	40,5	66,7	24,0	8,4	5	2	6	.
en	86,4	31,1	137,5	49,5	87,8	31,6	7,8	3,8	2,9	5,9	3,0
t	85,0	30,6	114.0	41,0	58,3	21,0	8,5	5	3,6	5,4	.
. . . .	44,0	15,8	129,7	46,7	22,2	8,0	11	5	.	5	.
menthal .	59,0	21,2	.	.	.	.	9,3	.	.	.	.
nmenthal .	103,9	37,4	165,7	59,7	89,1	32,1	7,3	3,4	3,6	6,4	(3)
. . . .	105,2	37,9	166,8	60,0	83,9	30,2	6,6	4,6	3,8	6,2	(3)
Oberland	**93,9**	**33,8**	**140,7**	**50,7**	**78,1**	**28,1**	**7,5**	**4,2**	**3,0**	**6,0**	**3**
. . . .	97,6	35,1	120,1	43,2	36,2	13,0	6,1	2,8	2	5,2	.
wald . . .	98,9	35,6	180,9	65,1	51,3	18,5	5,1	2,8	2,1	4,3	.
Emmenthal	**98,3**	**35,4**	**159,8**	**57,5**	**46,2**	**16.6**	**5,5**	**2,8**	**2**	**4,5**	.
gen . . .	119,7	43,1	271,7	97.8	93,3	33,6	6.0	2,3	2,3	5.5	3
. . . .	95,0	34,2	164,9	59,4	57,5	20,7	5,9	2,6	2,4	5,3	2
nburg . .	69,3	24.9	76,5	27,5	48,5	17,5	6,6	4,3	4	5,5	.
. . . .	128,8	46,4	219,9	79,2	75,0	27,0	5,1	2	3	4,3	.
. . . .	167,8	60,4	350,7	126,3	95,4	34,3	5,5	2,4	3,3	4,9	.
nnen . . .	137,7	49,6	255,1	91,8	88,7	31,9	4,7	2,1	2,3	4,9	.
f	143,4	51,6	356,1	128,2	119,1	42,9	4,8	2	2,3	4,4	.
Mittelland	**127,5**	**45,9**	**281,5**	**101,3**	**86.4**	**31,1**	**5,4**	**2.3**	**2,6**	**4,9**	**2,5**
gen . . .	128,5	46,3	241,2	86,8	77,3	27,8	4,9	2,5	2,2	5,3	.
. . . .	125,0	45,0	289,0	104,0	91,1	32,8	5,1	2,4	2,5	4,9	.
Oberaargau	**127,1**	**45,8**	**267,8**	**96,4**	**83,7**	**30,1**	**5,0**	**2,4**	**2,4**	**5,1**	.
. . . .	132,1	47.6	258,0	92,9	93,2	33,6	4,8	1,7	3,4	4,4	.
. . . .	93,8	33,8	242,7	87,4	88,0	31,7	6,3	2,3	5	5,7	.
. . . .	122,9	44,2	297,0	106,9	125,3	45,1	5,7	2,3	4	5,4	(2,5)
. . . .	108,8	39,2	307,4	110,7	108,3	39,0	5,1	2,2	3,6	4,8	2,5
. . . .	126,1	45,4	158,4	57,0	111,7	40,2	4,9	2,8	4,1	4,9	.
Seeland	**118 8**	**42,8**	**276.3**	**99,5**	**109,3**	**39,3**	**5,2**	**2,2**	**3,7**	**4,9**	**2,5**
dt	130,0	46,8	202,5	72,9	153,0	55,1	6,8	4,9	4	8	.
rh	74,4	26,8	100,7	36,3	62.6	22,5	7,3	5.6	5,2	7,4	(2,5)
. . . .	88,4	31,8	155,0	55,8	71,2	25,6	6,8	4,4	3,9	6,9	.
en	69,0	24,8	90,9	32,7	54,0	19,4	7,7	4,8	3,7	9,3	(2,5)
t	98,7	35,5	142,7	51,4	92,0	33,1	5,5	3,4	3,7	7,0	(2,5)
. . . .	67,6	24,3	157,5	56,7	86,5	31,1	6,6	4,3	4,9	7,0	.
. . . .	62,7	22,6	136,2	49,0	68.5	24,7	6.5	3,1	5	5,6	(2,5)
Jura	**82,7**	**29,8**	**142,3**	**51,2**	**81,9**	**29.5**	**6,3**	**3,9**	**4,0**	**7,0**	**(2,5)**
Kanton	**110,6**	**39,8**	**224,0**	**80,6**	**85,8**	**30,9**	**5,7**	**2,6**	**2,8**	**5,6**	**2,5**

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit im Jahr 1897.

Tab. VI.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden	
	Keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 u. mehr %	ohne Schaden	mit
Oberhasle	3	1	.	1	.	1	.	.	.	.	3	
Interlaken	6	1	2	2	3	5	3	1	1	1	6	1
Frutigen	1	.	.	.	1	1	2	.	.	1	1	
Saanen	1	.	.	.	.	.	.	1	.	1	1	
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.	.	
Niedersimmenthal	1	1	.	.	2	3	1	.	1	.	1	
Thun	5	.	2	2	8	6	4	2	.	.	5	2
Oberland	**17**	**3**	**4**	**5**	**14**	**17**	**12**	**5**	**2**	**3**	**17**	**6**
Signau	4	.	.	.	1	2	1	1	.	.	4	
Trachselwald	1	.	1	1	1	3	3	.	.	.	1	
Emmenthal	**5**	**.**	**1**	**1**	**2**	**5**	**4**	**1**	**.**	**.**	**5**	**1**
Konolfingen	4	1	4	.	7	11	4	.	.	.	4	2
Seftigen	5	.	5	2	7	6	1	1	.	.	5	2
Schwarzenburg	1	.	.	.	2	1	.	.	.	.	1	
Laupen	3	1	2	1	1	3	.	.	.	.	3	
Bern	2	.	2	2	4	2	.	.	.	.	2	1
Fraubrunnen	6	.	5	3	10	4	.	.	.	.	6	2
Burgdorf	10	.	2	2	4	6	1	.	.	.	10	1
Mittelland	**31**	**2**	**20**	**10**	**35**	**33**	**6**	**1**	**.**	**.**	**31**	**10**
Aarwangen	9	2	1	1	6	6	1	.	.	.	9	1
Wangen	7	2	3	1	6	4	2	1	.	.	7	1
Oberaargau	**16**	**4**	**4**	**2**	**12**	**10**	**3**	**1**	**.**	**.**	**16**	**3**
Büren	3	.	3	3	4	1	.	1	.	.	3	
Biel	2	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	
Nidau	6	1	4	3	4	6	3	.	.	.	6	2
Aarberg	2	.	.	.	3	3	2	2	.	.	2	1
Erlach	6	.	1	1	5	1	.	.	.	.	6	
Seeland	**19**	**1**	**8**	**7**	**16**	**11**	**6**	**4**	**.**	**.**	**19**	**5**
Neuenstadt	1	.	.	1	1	1	1	.	.	.	1	
Courtelary	3	.	.	.	1	4	4	3	2	2	8	1
Münster	4	.	.	.	5	12	10	3	.	.	4	3
Freibergen	1	2	3	1	.	4	2	4	.	.	1	
Pruntrut	5	.	6	6	10	5	3	.	1	.	5	3
Delsberg	1	1	2	.	4	9	2	1	.	3	1	2
Laufen	1	2	.	1	1	3	1	3	.	.	1	1
Jura	**16**	**5**	**11**	**9**	**22**	**38**	**23**	**14**	**3**	**5**	**16**	**13**
Kanton	**104**	**15**	**48**	**34**	**101**	**114**	**54**	**26**	**5**	**8**	**104**	**40**
		3,0	9,4	6,7	19,8	22,4	10,6	5,1	1,0	1,6	20,4	79,6
		79,6										

B. Hackfrüchte im Jahr 1897.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1897.

Tab. VII.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern					
	Hauptfrucht				Nachfrucht	
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben
Oberhasle	28,815	5,175	947	.	36	151
Interlaken	51,356	13,200	3,819	360	1,076	2,058
Frutigen	28,645	3,249	1,259	.	7	12
Saanen	4,338	1,699	44	.	.	.
Obersimmenthal	4,608	?	?	.	.	.
Niedersimmenthal	33,435	10,025	2,673	80	7	63
Thun	90,693	11,049	3,297	28	984	463
Oberland	**241,890**	**44,397**	**12,039**	**468**	**2,110**	**2,747**
Signau	57,330	12,911	655	.	.	.
Trachselwald	110,382	36,741	1,913	.	.	50
Emmenthal	**167,712**	**49,652**	**2,568**	.	.	**50**
Konolfingen	133,597	37,250	4,609	50	444	993
Seftigen	117,686	24,801	3,715	50	60	140
Schwarzenburg	42,363	4,506	1,242	.	.	.
Laupen	71,201	23,771	1,905	.	923	775
Bern	227,839	117,485	5,819	.	741	1,620
Fraubrunnen	119,882	39,107	4,142	.	3,142	1,944
Burgdorf	182,548	88,313	7,622	.	2,880	2,915
Mittelland	**895,116**	**335,233**	**29,054**	**100**	**8,190**	**8,387**
Aarwangen	167,950	40,112	5,720	.	2,321	3,878
Wangen	121,600	59,910	5,420	.	3,378	4,330
Oberaargau	**289,550**	**100,022**	**11,140**	.	**5,699**	**8,208**
Büren	84,267	33,850	3,085	.	1,590	635
Biel	7,513	3,592	713	.	400	100
Nidau	91,806	49,857	5,075	50	1,129	359
Aarberg	147,685	87,394	7,050	180	1,070	2,205
Erlach	69,645	13,876	5,730	.	2,200	760
Seeland	**400,916**	**188,569**	**21,653**	**230**	**6,389**	**4,059**
Neuenstadt	12,545	3,443	474	.	.	.
Courtelary	27,937	5,246	1,027	150	.	.
Münster	45,950	14,214	1,502	.	259	1,233
Freibergen	12,599	5,263	1,377	80	142	102
Pruntrut	148,672	50,444	9,899	600	410	385
Delsberg	78,267	35,475	6,574	.	114	202
Laufen	28,221	15,323	2,165	10	40	10
Jura	**354,191**	**129 408**	**23,018**	**840**	**965**	**1,932**
Kanton	**2,349,375**	**847,281**	**99,472**	**1,638**	**23,353**	**25,383**

C. Kunstfutterernte im Jahr 1897.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte pro 1897.

Tab. VIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Futtermischungen		Klee		Luzerne		Esparsette		Übrige Futterpflanzen		Gesamtdurchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	48,5	17,5	?	?	?	?	?	?	.	?	48,5	17,4
Interlaken	88,1	31,7	90,4	32,5	87,3	31,4	91,3	32,8	79,2	28,5	87,4	31,4
Frutigen	57,3	20,6	7,0	2,5	3,0	1,1	4,0	1,4	?	?	35,3	12,6
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	65,4	23,5	83,6	30,1	48,2	17,3	62,5	22,5	62,5	22,5	67,8	24,4
Thun	72,0	25,9	73,8	26,6	80,4	28,9	63,2	22,8	51,7	18,6	71,2	25,6
Oberland	**71,9**	**25,8**	**74,7**	**26,9**	**74,5**	**26,8**	**63,0**	**22,7**	**55,4**	**19,9**	**71,8**	**25,8**
Signau	56,3	20,3	55,3	19,9	.	.	.	.	.	.	55,8	20,1
Trachselwald	80,8	29,1	81,1	29,2	.	.	66,5	23,9	51,0	18,4	80,3	28,9
Emmenthal	**72,1**	**26,0**	**75,7**	**27,3**	.	.	**66,5**	**23,9**	**51,0**	**18,4**	**72,7**	**26,2**
Konolfingen	71,2	25,6	72,6	26,1	63,9	23,0	60,7	21,9	62,7	22,6	69,7	25,1
Seftigen	62,7	22,6	67,8	24,4	65,0	23,4	60,4	21,7	55,5	20,0	63,1	22,7
Schwarzenburg	50,8	18,3	45,3	16,3	.	.	35,5	12,8	41,3	14,9	48,1	17,3
Laupen	72,2	26,0	80,8	29,1	85,7	30,9	80,3	28,9	56,8	20,4	75,4	27,1
Bern	76,6	27,6	81,5	29,3	61,5	22,1	55,6	20,0	47,1	17,0	74,8	26,9
Fraubrunnen	82,0	29,5	91,4	32,9	100,0	36,0	78,8	28,4	71,8	25,8	85,0	30,6
Burgdorf	81,6	29,4	88,9	32,0	81,3	29,3	57,8	20,8	48,2	17,4	82,6	29,7
Mittelland	**73,6**	**26,5**	**80,0**	**28,8**	**72,1**	**26,0**	**60,9**	**21,9**	**55,0**	**19,8**	**73,2**	**26,4**
Aarwangen	69,9	25,2	74,4	26,8	.	.	.	.	48,4	17,4	72,8	26,2
Wangen	74,9	27,0	81,0	29,2	69,1	24,9	62,0	22,3	63,0	22,7	76,4	27,5
Oberaargau	**72,3**	**26,0**	**77,0**	**27,7**	**69,1**	**24,9**	**62,0**	**22,3**	**58,8**	**21,2**	**74,7**	**26,9**
Büren	64,3	23,1	77,9	28,0	64,2	23,1	56,2	20,2	43,7	15,7	69,4	25,0
Biel	63,3	22,8	59,3	21,3	66,7	24,0	41,0	14,8	.	.	56,1	20,2
Nidau	65,5	23,6	88,1	31,7	72,3	26,1	65,1	23,4	34,4	12,4	74,2	27,0
Aarberg	79,0	28,4	76,4	27,5	61,6	22,2	62,9	22,6	47,0	16,9	74,0	26,6
Erlach	75,5	27,2	76,2	27,4	75,5	27,2	60,4	21,7	50,1	18,0	74,1	26,7
Seeland	**72,7**	**26,2**	**78,6**	**28,3**	**68,7**	**24,7**	**61,0**	**22,0**	**43,0**	**15,5**	**72,7**	**26,2**
Neuenstadt	41,7	15,0	50,8	18,3	81,0	29,2	48,0	17,3	.	.	47,3	17,0
Courtelary	54,6	19,7	58,8	21,2	67,9	24,4	60,6	21,8	.	.	57,3	20,7
Münster	56,5	20,3	64,0	23,0	73,9	26,6	60,3	21,8	48,9	17,6	60,3	21,7
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	39,8	14,3	35,0	12,6	34,6	12,5	35,5	12,8	25,6	9,2	37,2	13,4
Delsberg	54,1	19,5	53,6	19,3	59,4	21,4	56,3	20,3	40,3	14,5	54,7	19,7
Laufen	59,2	21,3	66,0	23,8	63,6	22,9	61,3	22,1	54,3	19,5	62,3	22,5
Jura	**48,4**	**17,4**	**48,7**	**17,5**	**52,0**	**18,7**	**50,6**	**18,2**	**36,6**	**13,2**	**49,2**	**17,7**
Kanton	**69,8**	**25,1**	**75,7**	**27,3**	**66,2**	**23,8**	**56,8**	**20,4**	**53,3**	**19,2**	**69,4**	**25,0**

C. Kunstfutterbau im Jahr 1897.

Gesamtertrag des Kunstfutters pro 1897.

bezirke und esteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfrucht	Total
le . . .	306	?	?	?	.	306	.	306
en . . .	4,828	1,934	166	603	341	7,872	330	8,202
. . . .	796	38	3	14	?	851	.	851
. . . .	?	.	.	.	.	.	.	.
menthal .	.	.	.	.	.	.	.	.
rmenthal .	8,097	5,668	1,123	2,763	738	18,389	100	18,489
. . . .	168,581	39,203	8,908	29,047	2,316	248,055	4,921	252,976
Oberland	182,608	46,843	10,200	32,427	3,395	275,473	5,351	280,824
. . . .	121,783	25,405	?	?	.	147,188	.	147,188
wald . .	316,712	138,811	.	5,021	4,381	464,925	100	465,025
mmenthal	438,495	164,216	.	5,021	4,381	612,113	100	612,213
gen . .	294,106	93,908	12,173	53,732	8,201	462,120	1,760	463,880
. . . .	101,461	59,718	14,541	62,182	7,787	245,689	1,035	246,724
nburg .	30,063	10,818	.	1,512	1,966	44,359	160	44,519
. . . .	58,193	40,384	4,971	6,906	3,459	113,913	1,405	115,318
. . . .	302,317	134,173	10,830	26,621	13,047	486,988	9,420	496,408
nnen . .	93,193	104,662	8,730	14,074	8,695	229,354	1,549	230,903
f . . .	218,296	126,976	15,707	8,867	2,781	372,627	645	373,272
Mittelland	1,097,629	570,639	66,952	173,894	45,936	1,955,050	15,974	1,971,024
en . . .	72,710	137,915	?	?	1,350	211,975	2,710	214,685
. . . .	63,208	101,574	24,088	3,019	4,505	196,394	2,345	198,739
eraargau	135,918	239,489	24,088	3,019	5,855	408,369	5,055	413,424
. . . .	25,038	45,120	5,239	7,149	1,403	83,949	960	84,909
. . . .	1,614	1,518	2,314	1,734	.	7,180	.	7,180
. . . .	18,766	37,857	6,830	12,122	805	76,380	470	76,850
. . . .	58,547	85,919	6,024	23,676	1,396	175,562	1,220	176,782
. . . .	17,614	16,032	8,328	3,032	441	45,447	110	45,557
Seeland	121,579	186,446	28,735	47,713	4,045	388,518	2,760	391,278
bt . . .	3,419	2,022	138	17,976	.	23,555	.	23,555
rg . . .	63,434	11,472	3,891	53,734	.	132,531	.	132,531
. . . .	36,838	20,736	9,829	37,193	724	105,320	330	105,650
en . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
. . .	68,122	24,819	9,678	35,024	694	138,337	534	138,871
. . . .	15,235	7,685	3,843	5,872	339	32,974	330	33,304
. . . .	5,251	7,280	2,875	1,925	255	17,586	300	17,886
Jura	192,299	74,014	30,254	151,724	2,012	450,303	1,494	451,797
Kanton	2,168,528	1,281,647	160,229	413,798	65,624	4,089,826	30,734	4,120,560

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1897.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte pro 1897.

Tab. X.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittserträge per Are				Gesamterträge			
	Kohl (Kabis)	Kraut ꝛc.	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kraut ꝛc.	Erbsen	Ackerbohnen
	q.	q.	Viertel = 15 Liter		q.	q.	Viertel = 15 Liter	
Oberhasle	189	150	3	2,7	985	266	657	418
Interlaken	305	223	3	3,5	14,231	2,375	2,481	3,914
Frutigen	145	186	4,3	4,3	3,089	2,260	4,498	3,767
Saanen	?	?	?	?	.	.	.	.
Obersimmenthal	175	250	1	1	1,750	750	90	160
Niedersimmenthal	250	196	3	3,2	5,220	1,086	2,181	1,910
Thun	267	292	2,7	3,5	13,233	4,514	4,830	9,062
Oberland	**250**	**231**	**3,1**	**3,9**	**38,508**	**11,251**	**14,737**	**18,269**
Signau	185	563	2,3	3,3	3,423	7,574	3,680	8,430
Trachselwald	213	320	5	4,1	12,098	5,376	10,360	21,288
Emmenthal	**206**	**485**	**3,8**	**4,1**	**15,521**	**12,950**	**14,040**	**27,711**
Konolfingen	481	319	3,3	4,5	29,235	7,079	10,045	24,323
Seftigen	507	136	3,1	4,1	46,076	1,046	6,442	8,147
Schwarzenburg	366	145	3	4	2,653	344	1,209	480
Laupen	270	163	2,3	3,3	4,020	1,267	2,502	3,993
Bern	294	136	2,8	3,3	21,653	3,188	10,847	20,833
Fraubrunnen	294	186	3,7	4,6	10,305	1,328	4,666	11,838
Burgdorf	264	320	2,5	5,7	9,750	3,603	3,128	22,653
Mittelland	**387**	**218**	**2,9**	**4,3**	**123,692**	**17,855**	**38,839**	**92,445**
Aarwangen	167	158	2,5	3,8	5,873	1,101	2,098	12,579
Wangen	264	192	3,3	4,6	7,524	1,903	6,831	15,479
Oberaargau	**210**	**178**	**3,1**	**4,0**	**13,397**	**3,004**	**8,919**	**28,058**
Büren	216	82	3,2	3,6	4,866	558	3,334	5,032
Biel	413	185	2	2,2	2,086	305	310	330
Nidau	263	124	3,3	3,8	7,887	1,991	4,749	9,945
Aarberg	123	102	2,8	2,7	3,815	883	6,986	7,857
Erlach	269	178	2,7	2,7	8,640	1,801	2,930	6,280
Seeland	**225**	**128**	**2,9**	**3,1**	**27,294**	**5,538**	**18,309**	**30,324**
Neuenstadt	300	320	1	1,4	2,130	288	80	140
Courtelary	440	78	2,6	6,1	15,246	635	2,787	2,635
Münster	516	84	2,8	4,1	18,215	733	5,062	3,015
Freibergen	387	147	3,4	3,7	13,077	1,004	1,768	1,400
Pruntrut	375	102	3,2	3,4	28,208	2,531	6,944	7,692
Delsberg	385	125	2,9	3,7	13,163	1,001	3,758	4,218
Laufen	351	326	3,6	4	3,067	1,193	742	3,000
Jura	**406**	**120**	**2,9**	**3,9**	**93,106**	**7,385**	**21,141**	**21,145**
Kanton	**322**	**204**	**3,0**	**3,9**	**311,518**	**57,983**	**115,985**	**218,573**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1897.

hschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1897.

irke / eile	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q.	q.	q.	q.	q.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
. . .	?	?	3	?	.	?	?	4,1	?	.	.	.	200	.	.
. . .	20	10,9	7,7	77,5	.	10,0	77,9	70,6	31,8	.	25	198	220	100	.
. . .	?	5,3	4,8	.	.	?	37,4	28,8	.	.	.	165	200	.	.
. . .	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.
thal .	.	?	?	.	.	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.
nthal .	18	7,8	6,7	.	.	1,8	53,1	39,2	.	.	60	178	237	.	.
. . .	9,5	7,5	6,8	.	.	25,3	102,5	116,3	.	.	49	175	181	.	.
erland	11,4	7,8	6,6	77,5	.	37,1	270,9	259,0	31,8	.	45	179	208	100	.
. . .	.	5,3	8,6	.	.	.	132,2	309,6	.	.	.	153	182	.	.
. . .	10,5	4,9	5,4	?	.	31,5	161,0	264,9	?	.	33	157	156	.	.
enthal	10,5	5,1	6,8	.	.	31,5	293,2	574,5	.	.	33	155	169	.	.
. . .	5	10,7	9,4	.	.	10,5	532,2	607,2	.	.	50	145	166	.	.
. . .	25	6,4	5,0	?	.	52,5	105,7	94,0	?	.	30	168	181	.	.
rg. .	.	13	11	.	.	.	31,7	77,7	.	.	.	140	125	.	.
. . .	20	10,2	5,3	127	19	99,2	142,3	48,9	154,9	462,5	35	143	176	28	50
. . .	20	9,9	8,3	20	.	50,0	158,8	107,6	6	.	40	143	150	50	.
n . .	20,7	12,4	11,3	26	.	37,7	184,8	189,9	12,2	.	27	172	174	53	.
. . .	17,3	7,4	5,6	100	.	82,3	146,4	110,3	168,0	.	32	170	176	.	.
telland	18,2	9,7	8,3	93	19	332,2	1301,9	1235,6	341,1	462,5	36	154	164	44	50
. . .	15	10,5	9,57	45,1	.	0,9	131,6	118,8	38,3	.	40	124	132	40	.
. . .	13	8	7,9	47	.	67,7	164,5	216,6	92,6	.	40	144	190	65	.
aragau	13	8,9	8,5	46,4	.	68,6	296,1	335,4	130,9	.	40	134	161	53	.
. . .	15	7,6	5,8	30	?	21,3	83,8	63,5	3,6	?	40	160	181	10	.
. . .	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
. . .	?	9,6	6,4	?	?	?	102,6	51,1	?	?	.	184	233	.	.
. . .	17,3	6,7	8,2	?	.	136,7	64,4	68,2	?	.	33	152	147	.	.
. . .	24,3	7,4	4,5	?	30	230,8	63,2	15,9	?	48,0	39	198	220	.	55
eeland	20,6	7,9	6,5	30	30	388,6	314,0	198,7	3,6	48,0	37	174	195	10	55
. . .	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.
. . .	?	10	3	?	.	?	3,4	3,3	?	.	.	?	?	.	.
. . .	.	16	8	.	.	.	21,3	52,2	.	.	.	230	191	.	.
. . .	.	15	10	.	.	.	10,2	54,4	.	.	.	100	115	.	.
. . .	8	12,3	7,6	.	.	247,5	266,9	66,5	.	.	41	169	152	.	.
. . .	?	8	10	.	.	?	23,0	46,1	.	.	.	160	148	.	.
. . .	.	?	4,3	.	.	.	?	1,5	.	.	.	?	140	.	.
Jura	8	12,0	9,8	.	.	247,5	323,9	224,0	.	.	41	165	149	.	.
anton	13,9	8,6	7,7	72,2	19,7	1105,5	2800,0	2827,2	507,4	510,5	39	160	174	52	53

E. Wiesenbau im Jahr 1897.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt pro 1897.

Tab. XII.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preise per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per		Heu		Emd	Heu u. Emd gemischt
	Wiesland per								gutes	geringes		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.				
Oberhasle	74,0	26,6	39,1	14,1	17,5	6,3	42,4	15.3	8,5	6.6	9,8	8.4
Interlaken	101,3	36,5	69,8	25,3	32,1	11.6	66,0	23,8	7,9	6,2	8,7	8.1
Frutigen	59,3	21,3	38,0	13,7	13,7	4,9	38,8	14.0	9.3	6,8	10,3	9.4
Saanen	73,0	26,3	51,0	18,4	19,7	7,1	55.6	20,0	8,8	6,3	9,8	9.2
Obersimmenthal	53,2	19,2	34.8	12,5	13,3	4,8	31,8	11,4	9,5	7,4	11,5	10.2
Niedersimmenthal	73,7	26,5	48,3	17,4	25,0	9.0	56.2	20.2	8,7	6,9	9,4	8.7
Thun	93,2	33,6	60,7	21,9	34,5	12,4	70.0	25,2	7,8	6,2	8,7	8.9
Oberland	**77,2**	**27,8**	**50,0**	**18,0**	**22,3**	**8,0**	**52,2**	**18,8**	**8,3**	**6,6**	**9,4**	**8.3**
Signau	76,3	27,5	48,0	17,3	20,2	7,3	49,0	17,6	8,1	6,5	8,9	8.4
Trachselwald	91,9	33,1	64,1	23,1	37.8	13.6	63,1	22,7	6.7	4,8	7,1	6.7
Emmenthal	**79,0**	**28,4**	**52,2**	**18,8**	**24,0**	**8,6**	**52,0**	**18,7**	**7,8**	**5,9**	**8,4**	**7.7**
Konolfingen	109.5	39,4	80.3	28,9	43,6	15,7	83,5	30,1	7,4	5,8	8,4	7.8
Seftigen	97,8	35,2	62,5	22,5	34,9	12,6	68,5	24,7	7,5	5,4	8.6	7.7
Schwarzenburg	64,8	23,3	43,5	15,7	21,3	7,7	44.4	16,0	8,4	5,6	9,5	8.3
Laupen	108,6	39,2	79,6	28,7	50,3	18,1	80,3	28,9	6,8	5	7,3	6.8
Bern	93,8	33,8	66,5	23,9	39,1	14,1	73,4	26,4	7	5,2	7,3	7.2
Fraubrunnen	100.0	36,0	73,3	26,4	47,4	17,1	77,6	27,9	7	5,4	7,5	6.9
Burgdorf	87,2	31,4	61,3	22,1	38,9	14,0	65,0	23,4	7,3	5,5	7,8	7.4
Mittelland	**96,0**	**34,6**	**66,3**	**23,9**	**39,2**	**14,1**	**71,1**	**25,6**	**7,3**	**5,4**	**8,0**	**7.3**
Aarwangen	93,4	33,6	68,3	24,6	42,9	15,4	70.0	25,2	6,6	4,9	7	6.7
Wangen	98,5	35,5	72,2	26,0	45,6	16,4	74,0	26,6	6.9	5,2	7.5	7
Oberaargau	**95,5**	**34,4**	**70,0**	**25,2**	**41,4**	**14,9**	**72,0**	**25,9**	**6,7**	**5,1**	**7,2**	**6.8**
Büren	92,9	33,4	67,7	24,4	48,5	17,5	75,7	27.3	6,6	4,8	7,4	6.4
Biel	90,8	32,6	53,1	19,1	21,5	7,7	65,6	23,6	6.6	4,6	7,3	6.9
Nidau	90,6	32,6	67,3	24.6	43,1	15,5	71,7	25,8	7	5,1	7,7	7
Aarberg	94,9	34,2	70,2	25,3	45,5	16,4	73,1	26,3	7,2	5	7,2	6.9
Erlach	93,8	33,8	66,4	23,9	35,1	12,6	65,2	23,5	6,6	4.5	7,1	6.4
Seeland	**93,0**	**33,5**	**68,0**	**24,5**	**41,8**	**15,0**	**71,5**	**25,7**	**6,9**	**4,8**	**7,2**	**6.7**
Neuenstadt	79,8	28,7	58,5	21,1	21,1	7,6	42,5	15,3	6,5	4.9	6,7	7.2
Courtelary	93,9	33,8	54,0	19,4	17,8	6,4	50,0	18,0	7,1	5,6	7,2	6.8
Münster	85,7	30,9	50,5	18,2	21,2	7,6	45,6	16,4	6	4,6	6,8	6
Freibergen	52,3	18,8	32,1	11,6	13,6	4,9	32,2	11,6	6,4	4,9	7,4	6.3
Pruntrut	71,7	25,8	47,5	17,1	27,0	9,7	47.0	16,9	5,3	4,5	5	5.1
Delsberg	76.1	27,4	44,6	16,1	23,6	8,5	42.7	15,4	6,4	5,2	6.7	5.8
Laufen	97,8	35,2	66,1	23,8	31,7	11.4	66,8	24.0	6,9	5,5	6	6.2
Jura	**76.4**	**34,7**	**45,6**	**16.4**	**21,6**	**7,8**	**43,1**	**15,5**	**6,3**	**5,0**	**6,4**	**6.3**
Kanton	**83,8**	**30,2**	**54,4**	**19,6**	**27,1**	**9,8**	**55,9**	**20,1**	**7,4**	**5,3**	**7,3**	**7.1**

E. Wiesenbau im Jahr 1897.

Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte pro 1897.

Tab. XIV.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Geldwert des Heu-, Emd- und Herbstgras- oder Herbstweide-Ertrags							
	in gutem Wiesland		in mittlerem Wiesland		in geringem Wiesland		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Franken		Franken		Franken		Franken	
Oberhasle	663	239	345	124	127	46	367	132
Interlaken	835	301	576	207	220	79	530	191
Frutigen	573	206	368	132	99	36	365	131
Saanen	666	240	463	167	124	45	495	178
Obersimmenthal	533	192	349	126	103	37	308	111
Niedersimmenthal	662	238	433	156	188	68	498	179
Thun	764	275	495	178	246	89	561	202
Oberland	**680**	**245**	**442**	**159**	**158**	**57**	**450**	**162**
Signau	636	229	400	144	146	53	402	145
Trachselwald	628	226	438	158	211	76	416	150
Emmenthal	**636**	**229**	**410**	**148**	**160**	**58**	**404**	**145**
Konolfingen	856	308	628	226	292	105	637	229
Seftigen	772	278	494	178	220	79	527	190
Schwarzenburg	568	204	378	136	135	49	374	135
Laupen	760	274	554	199	290	104	541	195
Bern	673	242	478	172	237	85	520	187
Fraubrunnen	720	259	537	193	289	104	545	196
Burgdorf	655	236	458	165	245	88	476	171
Mittelland	**725**	**261**	**501**	**180**	**245**	**88**	**525**	**189**
Aarwangen	632	228	463	167	244	88	462	166
Wangen	704	253	516	186	279	100	516	186
Oberaargau	**662**	**238**	**484**	**174**	**260**	**94**	**486**	**175**
Büren	641	231	466	168	271	98	510	184
Biel	615	221	366	132	121	44	441	159
Nidau	660	238	496	179	260	94	509	183
Aarberg	694	250	506	182	264	95	514	185
Erlach	637	229	450	162	181	65	423	152
Seeland	**660**	**238**	**480**	**173**	**236**	**85**	**490**	**176**
Neuenstadt	525	189	384	138	106	38	263	95
Courtelary	600	216	386	139	104	37	346	125
Münster	530	191	312	112	104	37	270	97
Freibergen	354	127	216	78	78	28	211	76
Pruntrut	371	134	246	89	126	45	239	86
Delsberg	497	179	289	104	131	47	269	97
Laufen	642	231	437	157	177	64	430	155
Jura	**483**	**174**	**287**	**103**	**112**	**40**	**263**	**95**
Kanton	**636**	**229**	**405**	**146**	**164**	**59**	**408**	**147**

Tab. XIII vide pag. 184/185.

L.

Gesamtertrag der Heuernte in gute

Tab. XIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurd							
	in gutem			in mittlerem			in g	
	Wiesland							
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	
Oberhasle	46,484	19,935	*6,511*	24,601	7,246	*1,095*	16,197	
Interlaken	112,858	59,328	*23,577*	94,161	46,621	*19,521*	50,726	
Frutigen	66,418	26,699	*4,615*	37,572	19,816	*2,854*	15,461	
Saanen	78,428	26,788	*3,423*	46,687	13,168	*1,197*	11,288	
Obersimmenthal	59,557	21,379	*305*	57,346	20,004	-	25,877	
Niedersimmenthal	88,639	47,288	*14,934*	43,615	20,130	*6,710*	14,639	
Thun	131,947	56,443	*23,029*	68,928	26,825	*12,080*	22,946	
Oberland	**584,331**	**257,860**	**76,394**	**372,910**	**153,810**	**43,457**	**157,134**	3
Signau	101,835	33,752	*11,572*	69,900	20,748	*6,043*	25,408	
Trachselwald	24,299	9,736	*2,937*	30,918	12,453	*2,505*	12,345	
Emmenthal	**126,134**	**43,488**	**14,509**	**100,818**	**33,201**	**8,548**	**37,748**	1
Konolfingen	90,318	41,029	*16,926*	52,660	26,494	*8,758*	22,827	
Seftigen	95,714	34,792	*15,529*	68,580	25,275	*11,458*	25,058	
Schwarzenburg	24,446	9,665	*2,729*	21,332	7,449	*677*	8,207	
Laupen	34,983	14,964	*5,618*	28,340	11,391	*4,072*	15,831	
Bern	91,754	40,815	*18,158*	58,532	26,223	*11,590*	16,556	
Fraubrunnen	57,560	25,188	*10,542*	43,661	17,446	*8,016*	18,043	
Burgdorf	64,173	29,721	*11,888*	53,915	24,212	*8,165*	21,090	
Mittelland	**458,948**	**196,174**	**81,390**	**327,020**	**138,490**	**52,736**	**127,602**	4
Aarwangen	52,965	23,720	*12,289*	51,007	22,385	*10,133*	19,429	
Wangen	44,188	22,171	*8,945*	36,141	18,282	*6,687*	16,996	
Oberaargau	**97,153**	**45,891**	**21,234**	**87,148**	**40,667**	**16,840**	**36,435**	1
Büren	57,136	24,867	*9,671*	31,599	12,668	*4,463*	12,550	
Biel	13,631	2,557	*1,633*	3,794	1,491	*1,151*	1,006	
Nidau	61,012	28,036	*15,052*	37,216	15,521	*7,496*	18,489	
Aarberg	74,569	35,767	*14,914*	54,671	23,818	*8,145*	26,017	
Erlach	50,946	23,260	*7,204*	32,836	14,919	*3,807*	22,183	
Seeland	**257,294**	**114,487**	**48,474**	**160,116**	**68,417**	**24,562**	**80,245**	3
Neuenstadt	10,951	4,800	*573*	17,921	9,245	*569*	13,725	
Courtelary	88,195	34,803	*8,107*	59,623	24,444	*5,129*	32,512	
Münster	82,512	29,104	*6,623*	78,628	23,050	*7,109*	47,510	
Freibergen	58,035	26,665	*6,448*	75,571	30,977	*2,723*	22,126	
Pruntrut	84,548	49,184	*11,991*	83,750	42,855	*6,442*	47,480	1
Delsberg	67,811	31,415	*6,089*	80,882	29,908	*5,201*	47,895	
Laufen	39,321	18,049	*5,672*	27,782	9,874	*2,883*	14,206	
Jura	**431,373**	**194,110**	**45,503**	**424,157**	**170,353**	**30,047**	**225,206**	4
Kanton	**1,955,233**	**852,010**	**287,504**	**1,472,169**	**604,938**	**176,190**	**664,420**	184

hr 1897.

ingem Wiesland pro 1897.

Zentner				Amtsbezirke und Landesteile
Emd	Herbstgras oder Herbstweide	Heu und Emd zusammen	Total	
29,904	*8,747*	117,186	**125,933**	Oberhasle.
121,885	*47,485*	379,630	**427,115**	Interlaken.
46,515	*9,659*	165,966	**175,625**	Frutigen.
39,956	*4,620*	176,359	**180,979**	Saanen.
43,487	*305*	186,267	**186,572**	Obersimmenthal.
69,871	*24,334*	216,764	**241,098**	Niedersimmenthal.
92,191	*39,889*	316,012	**355,901**	Thun.
443,809	**135,039**	**1,558,184**	**1,693,223**	**Oberland.**
64,555	*17,791*	261,693	**279,484**	Signau.
27,891	*6,136*	95,453	**101,589**	Trachselwald.
92,446	**23,927**	**357,146**	**381,073**	**Emmenthal.**
76,153	*29,394*	241,958	**271,352**	Konolfingen.
65,826	*31,433*	255,178	**286,611**	Seftigen.
18,869	*3,548*	72,854	**76,402**	Schwarzenburg.
32,613	*11,091*	111,767	**122,858**	Laupen.
74,055	*32,814*	240,897	**273,711**	Bern.
49,386	*20,657*	168,650	**189,307**	Fraubrunnen.
63,931	*21,386*	203,099	**224,485**	Burgdorf.
380,833	**150,323**	**1,294,403**	**1,444,726**	**Mittelland.**
54,541	*25,714*	178,002	**203,716**	Aarwangen.
48,274	*18,896*	145,599	**164,495**	Wangen.
102,815	**44,610**	**323,601**	**368,211**	**Oberaargau.**
42,635	*15,807*	143,920	**159,727**	Büren.
4,474	*3,016*	22,905	**25,921**	Biel.
51,477	*24,801*	168,194	**192,995**	Nidau.
70,916	*26,957*	226,173	**253,130**	Aarberg.
44,919	*11,535*	150,884	**162,419**	Erlach.
214,421	**82,116**	**712,076**	**794,192**	**Seeland.**
14,898	*1,569*	57,496	**59,065**	Neuenstadt.
62,101	*15,991*	242,231	**258,222**	Courtelary.
56,425	*18,536*	265,075	**283,611**	Münster.
59,486	*10,277*	215,218	**225,495**	Freibergen.
108,447	*23,817*	324,175	**347,992**	Pruntrut.
74,952	*12,893*	271,481	**284,374**	Delsberg.
30,918	*8,555*	112,287	**120,842**	Laufen.
407,227	**91,638**	**1,487,963**	**1,579,601**	**Jura.**
1,641,551	**527,653**	**5,733,373**	**6,261,026**	**Kanton.**

F. Obsternte im Jahr 1897.

a. Berechnung des Obstertrags pro 1897.

Tab. XV.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Ertrag per tragfähigem Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentner				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberhasle	.	0,8	.	.	.	.	23	.	.	.
Interlaken	4,0	32,0	11,8	3,3	5,6	979	4,769	2,270	657	770
Frutigen	.	1,3	1,0	0,3	1,2	.	52	142	29	14
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	5,0	3,8	.	0,3	.	176	53	.	5	.
Niedersimmenthal	0,4	7,8	6,8	1,1	2,2	17	659	1,695	123	64
Thun	0,1	21,1	6,6	1,0	0,7	65	6,576	2,811	246	35
Oberland	**1,1**	**19,5**	**6,9**	**1,7**	**3,9**	**1,237**	**12,132**	**6,918**	**1,060**	**883**
Signau	0,1	0,7	.	.	.	76	147	.	.	.
Trachselwald	.	.	0,1	0,1	.	.	.	36	31	.
Emmenthal	**0,1**	**0,7**	**0,1**	**0,1**	**.**	**76**	**147**	**36**	**31**	**.**
Konolfingen	0,1	15,1	4,0	1,0	0,1	96	4,427	1,799	264	2
Seftigen	1,0	16,3	4,2	2,0	0,4	822	2,917	1,128	692	14
Schwarzenburg	.	0,1	.	.	.	.	9	.	.	.
Laupen	3,0	11,0	15,3	3,3	3,0	791	1,072	1,880	413	62
Bern	0,1	3,5	2,0	1,0	.	78	739	578	208	.
Fraubrunnen	0,1	7,8	10,3	2,8	0,3	42	476	869	228	12
Burgdorf	.	11,7	15,0	1,4	2,1	.	2,261	4,431	149	44
Mittelland	**0,8**	**10,7**	**7,1**	**2,2**	**1,3**	**1,829**	**11,921**	**10,885**	**1,954**	**140**
Aarwangen	0,9	32,4	21,3	6,0	3,0	681	6,660	7,606	572	72
Wangen	0,3	44,4	33,1	1,3	1,2	58	5,417	9,009	234	42
Oberaargau	**0,5**	**37,2**	**26,1**	**3,2**	**1,8**	**739**	**12,077**	**16,615**	**806**	**114**
Büren	.	55,6	25,4	8,1	9,3	.	3,609	2,136	963	221
Biel	0,7	16,0	22,3	6,3	12,8	29	217	431	189	95
Nidau	2,4	40,4	39,3	6,7	10,6	670	3,892	7,739	1,285	378
Aarberg	0,1	7,8	17,7	6,2	4,6	45	1,015	1,537	1,296	159
Erlach	2,8	15,1	18,4	11,6	12,1	405	560	793	1,462	289
Seeland	**1,2**	**27,0**	**23,5**	**7,7**	**9,3**	**1,149**	**9,293**	**12,636**	**5,185**	**1,143**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	0,3	0,3	1,8	0,3	.	41	11	101	50	.
Münster	0,1	4,7	2,1	0,4	.	20	399	228	78	.
Freibergen	3,0	7,2	0,1	0,3	.	198	258	3	5	.
Pruntrut	2,4	18,3	5,3	11,2	8,9	827	3,764	1,399	3,050	289
Delsberg	0,1	2,4	1,7	0,3	1,3	28	346	312	118	24
Laufen	.	7,7	39,3	31,2	5,3	.	453	3,640	3,760	85
Jura	**1,2**	**9,3**	**7,5**	**7,3**	**5,0**	**1,109**	**5,231**	**5,683**	**7,061**	**398**
Kanton	**0,5**	**16,2**	**11,2**	**4,3**	**4,0**	**6,139**	**50,711**	**52,573**	**16,097**	**2,678**

Tab. XIV siehe pag. 183 hinter.

F. Obsternte im Jahr 1897.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages pro 1897.

Tab. XVI.

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst per 100 Kilos				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	30	19,4	24,7	19,9	39,2
Emmenthal	27,5	20	30	.	.
Mittelland	30,5	16,5	32	25,9	34,2
Oberaargau	23	15,6	25,5	20,8	30
Seeland	24,1	17,5	28,8	23,9	26,5
Jura	24,4	20,2	32	20,4	23,9
Kanton	26,8	18,2	28,8	22,2	30,8

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamtwert
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	37,110	235,361	170,875	21,094	34,614	499,054
Emmenthal	2,090	2,940	1,080	688	.	6,798
Mittelland	55,785	196,697	341,920	50,609	4,788	649,799
Oberaargau	16,997	188,401	423,683	16,765	3,420	649,266
Seeland	27,691	161,053	363,917	123,922	30,290	706,873
Jura	27,060	105,666	181,856	144,044	9,512	468,138
Kanton	166,733	890,118	1,483,331	357,122	82,624	2,979,928

F. Obsternte im Jahr 1897.

c. Obsthandel und Mostbereitung im Jahr 1897.

Tab. XVII.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde Most bereitet Hektoliter
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Zusammen	
Oberhasle	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken	139	200	80	20	25	464	46
Frutigen	.	7	10	.	2	19	.
Saanen	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	5	20	100	5	10	140	20
Thun	4	32	60	.	.	96	30
Oberland	**148**	**259**	**250**	**25**	**37**	**719**	**516**
Signau	7	.	.	.	.	7	.
Trachselwald	.	.	.	.	.	.	.
Emmenthal	**7**	.	.	.	.	**7**	.
Konolfingen	40	100	3	.	.	143	21
Seftigen	95	230	114	20	.	459	45
Schwarzenburg	.	.	.	.	.	.	.
Laupen	3	67	140	2	10	222	.
Bern	.	45	.	2	.	47	4
Fraubrunnen	2	7	93	10	2,5	114,5	3
Burgdorf	.	30	61	1	.	92	11
Mittelland	**140**	**479**	**411**	**35**	**12,5**	**1,077,5**	**85**
Aarwangen	54	333	176	5	.	568	91
Wangen	.	7	299	18	.	324	14
Oberaargau	**54**	**340**	**475**	**23**	.	**892**	**105**
Büren	.	20	26	19	.	65	.
Biel	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	145	320	1,088	50	22	1,625	1
Aarberg	.	10	199	4	.	213	3
Erlach	105	97	61	149	20	432	.
Seeland	**250**	**447**	**1,374**	**222**	**42**	**2,335**	**2**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	.	.	2	.	.	2	.
Münster	.	.	.	.	.	.	.
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	12	24	12	29,5	10	87,5	2
Delsberg	.	.	.	.	.	.	.
Laufen	.	.	435	108	.	543	.
Jura	**12**	**24**	**449**	**137,5**	**10**	**632,5**	**9**
Kanton	**611**	**1,549**	**2,959**	**442,5**	**101,5**	**5,663**	**736**
Geldwert in Franken	16,375	28,192	75,219	9,824	3,126	132,736	15,13 à Fr. 2

C. Wein-Ernte im Jahr 1897.

c. Rentabilitätsrechnung der Wein-Ernte pro 1897.

a. Absolute Ergebnisse.

Bezirke (Weinbaugegend)	Anbaufläche in Mannwerk	Anbaufläche in Hektaren	Weinertrag	Durchschnittspreis per Hektoliter Weißer	Durchschnittspreis per Hektoliter Roter	Geldwert	Kaufpreise per Mannwerk für beste Reben	Kaufpreise per Mannwerk für mittlere Reben	Kaufpreise per Mannwerk für geringe Reben	Kapitalwert des Reblandes
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
. . . .	1,720	76,43	1,143,5	31,7	55	37,103	467	300	150	418,000
. . . .	202	9,09	125	35	.	4,375	145	100	55	18,440
. . . .	4,547	204,64	3,242	35,6	49	115,114	283	170	91	1,027,140
. . . .	307	13,80	120	43,8	.	5,025	113	85	55	40,000
. . . .	30	1,36	14	35,5	.	497	300	200	100	3,741
adt . . .	3,322	149,49	4,142	38	100	158,140	500	350	200	1,107,000
. . . .	3,741	168,36	7,117,5	32,5	62,5	260,357	367	206	140	1,803,370
nit Spiez .	481	21,66	541	31,9	48,8	17,809	385	252	168	148,700
Kanton	**14,330**	**644,83**	**16,445**	**36,2**	**58,9**	**598,420**	**320**	**208**	**120**	**4,566,391**

b. Relative Ergebnisse.

Bezirke (Weinbaugegend)	Wein-Ertrag per Mannwerk	Wein-Ertrag per Hektare	Geldwert per Mannwerk	Geldwert per Hektare	Kulturkosten *) per Mannwerk	Kulturkosten *) per Hektare	Kapitalwert per Mannwerk	Kapitalwert per Hektare	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per Mannwerk	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per Hektare	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per 100 Fr. Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
. . . .	0,67	14,98	21,8	485	46,5	1,033	246	5,469	— 24,7	— 548	— 10,0
. . . .	0,62	13,75	21,6	481	36,2	805	91	2,029	— 14,6	— 324	— 16,0
. . . .	0,71	15,84	25,3	563	36,7	815	226	5,019	— 11,4	— 252	— 5,0
. . . .	0,39	8,70	16,4	364	45,0	1,000	130	2,899	— 28,6	— 636	— 22,0
. . . .	0,46	10,30	16,4	365	36,2	805	124	2,751	— 19,8	— 440	— 16,0
adt . . .	1,25	27,72	47,6	1,057	47,5	1,055	333	7,405	+ 0,1	+ 2	+ 0,03
. . . .	1,90	42,28	69,6	1,546	41,0	910	482	10,711	+ 28,6	+ 636	+ 5,9
nit Spiez .	1,12	24,98	37,0	822	44,0	978	309	6,865	+ 7,0	+ 156	+ 2,3
Kanton	**1,15**	**25,50**	**41,8**	**928**	**41,2**	**915**	**319**	**7,082**	**+ 0,6**	**+ 13**	**+ 0,2**

*) Nach frühern Ermittlungen.

. VIII siehe Seite 190/191.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

Tab. XVIII.

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche			Wein-Ertrag			
		für Weißen	für Roten	im ganzen	Weißer	Roter	im ganzen	per Hektare
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Biel.								
1. Biel	c. 200	c. 49,50	.	c. 49,50	c. 440	.	c. 440	8,89
2. Bözingen	86	10,80	.	10,80	168	.	168	15,56
3. Vingelz	35	15,91	0,22	16,13	529,5	6	535,5	33,20
Amt Büren.								
4. Dotzigen	5	0,32	.	0,32	7	.	7	21,88
5. Lengnau [1]	.	.	.	.	.	.	.	.
6. Meinisberg	62	4,27	.	4,27	38	.	38	8,90
7. Pieterlen	54	4,50	.	4,50	80	.	80	17,78
Amt Erlach.								
8. Brüttelen	284	16,11	.	16,11	36	.	36	2,23
9. Erlach	258	45,67	0,63	46,30	1,522,5	21	1,543,5	33,33
10. Finsterhennen	55	.	2,80	2,80	.	.	.	.
11. Gals	54	3,82	.	3,82	8,5	.	8,5	2,23
12. Gampelen	144	21,08	0,36	21,44	94	2	96	4,48
13. Gäserz	53	2,25	1,35	3,60	50	15	65	18,06
14. Ins	330	47,25	2,25	49,50	21	1	22	0,44
15. Lüscherz	75	7,02	.	7,02	156	.	156	22,22
16. Müntschemier	76	3,73	1,13	4,86	33	10	43	8,85
17. Siselen	31	0,81	0,32	1,13	18	5	23	20,35
18. Treiten	c. 32	1,80	1,13	2,93	.	.	.	.
19. Tschugg	175	36,90	0,67	37,57	1,066	15	1,081	28,77
20. Vinelz	31	7,56	.	7,56	168	.	168	22,22
Amt Laufen.								
21. Duggingen	70	6,55	.	6,55	90	.	90	13,74
22. Grellingen	70	7,25	.	7,25	30	.	30	4,14
Amt Laupen.								
23. Münchenwyler	10	1,36	.	1,36	14	.	14	10,30

[1] Die Reben werden ausgerottet.

…Jahr 1897.

…wert pro 1897.

…se …lter	Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Roter	Weißer	Roter	im ganzen	per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
						Amt Biel.
.	13,200	.	13,200	266	[1]) 230 000	1. Biel.
.	5,040	.	5,040	467	48,000	2. Bözingen.
55	18,533	330	18,863	1,169	140,000	3. Vingelz.
						Amt Büren.
.	245	.	245	734	1,440	4. Dotzigen.
.	.	.	.	.	.	5. Lengnau.
.	1.330	.	1,330	311	7,000	6. Meinisberg.
.	2,800	.	2,800	622	10,000	7. Pieterlen.
						Amt Erlach.
.	1,282	.	1,282	80	26,250	8. Brüttelen.
46	52,288	966	53,254	1,150	259,710	9. Erlach.
.	.	.	.	.	[1]) 12,000	10. Finsterhennen.
.	303	.	303	79	34,700	11. Gals.
50	3,760	100	3,860	180	c. 75.000	12. Gampelen.
50	1,500	750	2,250	625	[1]) 28,680	13. Gäserz.
50	798	50	848	17	[1]) 280,000	14. Ins.
.	5,460	.	5,460	778	30,000	15. Lüscherz.
?	1,175	490	1,665	343	9,800	16. Müntschemier.
?	641	245	886	784	4,500	17. Siselen.
.	.	.	.	.	3,500	18. Treiten.
70	38,376	1,050	39,426	1,049	230,000	19. Tschugg.
.	5,880	.	5,880	778	33.000	20. Vinelz.
						Amt Laufen.
.	3,600	.	3,600	550	20,000	21. Duggingen.
.	1,425	.	1,425	197	c. 20,000	22. Grellingen.
						Amt Laupen.
.	497	.	497	365	3,741	23. Münchenwyler.

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-E

a. Anbau, Ertrag

Tab. XVIII. (Fortsetzung.)

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche			Wein-Ertrag		
		für Weißen	für Roten	im ganzen	Weißer	Roter	im ganzen
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Neuenstadt.							
24. Neuenstadt . . .	325	148,68	0,81	149,49	4,130	12	4,142
Amt Nidau.							
25. Bellmund . . .	58	4,81	.	4,81	75	.	75
26. Bühl	c. 44	2,69	.	2,69	12	.	12
27. Jens	50	2,70	.	2,70	30	.	30
28. Ipsach	18	1,24	.	1,24	19	.	19
29. Ligerz	285	61,20	0,72	61,92	2,448	13	2,461
30. Madretsch . . .	42	2,93	.	2,93	39	.	39
31. Merzligen . . .	4	0,36	.	0,36	2	.	2
32. Studen	7	0,45	.	0,45	7,5	.	7,5
33. Sutz-Lattrigen . .	18	0,72	.	0,72	10	.	10
34. Täuffelen-Gerlafingen	16	1,71	.	1,71	.	.	.
35. Tüscherz-Alfermée .	78	28,26	0,45	28,71	1,256	16	1,272
36. Twann	190	57,42	.	57,42	3,190	.	3,190
37. Walperswyl . .	40	2,70	.	2,70	.	.	.
Amt Niedersimmenthal.							
38. Spiez	75	7,65	0,31	7,96	290	5	295
Amt Thun.							
39. Goldiwyl . . .	3	0,92	.	0,92	2	.	2
40. Hilterfingen . . .	2	0,13	.	0,13	.	.	.
41. Oberhofen . . .	30	4,50	0,90	5,40	80	14	94
42. Sigriswyl . . .	106	6,30	0,18	6,48	140	2	142
43. Steffisburg . . .	7	0,72	0,05	0,77	7,5	0,5	8
Kanton	3,588	630,55	14,28	644,83	16,307,5	137,5	16,445

ahr 1897.

ert pro 1897.

je olter	Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Meter	Weißer	Meter	im ganzen	per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
						Amt Neuenstadt.
00	156,940	1,200	158,140	1,057	1,107,000	24. Neuenstadt.
						Amt Nidau.
.	2,438	.	2,438	507	36,000	25. Bellmund.
.	390	.	390	145	[1]) 10,000	26. Bühl.
.	975	.	975	361	6,000	27. Jens.
.	618	.	618	490	8,100	28. Ipsach.
60	88,128	780	88,908	1,436	688,000	29. Ligerz.
.	878	.	878	300	15,250	30. Madretsch.
.	65	.	65	181	1,400	31. Merzligen.
.	243	.	243	540	[1]) 1,800	32. Studen.
.	300	.	300	417	4,800	33. Sutz-Lattrigen.
						34. Täuffelen-Gerlafingen.
.	.	.	.	.	4,000	
65	46,472	1,040	47,512	1,655	413,020	35. Tüscherz-Alfermée.
.	118,030	.	118,030	2,056	600,000	36. Twann.
.	.	.	.	.	[1]) 15,000	37. Walperswyl.
						Amt Niedersimmenthal.
55	9,425	275	9,700,	1,219	c. 55,000	38. Spiez.
						Amt Thun.
.	64	.	64	70	[1]) 11,000	39. Goldiwyl.
.	.	.	.	.	[1]) 1,800	40. Hilterfingen.
50	2,800	700	3,500	648	50,000	41. Oberhofen.
50	4,200	100	4,300	663	25,900	42. Sigriswyl.
40	225	20	245	318	c. 5,000	43. Steffisburg.
58,9	590,324	8,096	598,420	928	4,566,391	**Kanton.**

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte im Jahr 1897.

b. Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädig

Tab. XIX.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: * qualitativ	* quantitativ	Kauflust	Ernte
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
Amt Biel.									
1. Biel	300	200	100	[1]) 230,000	4,646	3	4	Null	Der Schnee auf Mai und daher men bewirkten unaufhörliche N August und Se tät, die noch G liche zu werden
2. Bözingen	300	200	150	48,000	4,444	3	4	keine	Maifrost und naß die Ernte bede
3. Vingelz	800	500	200	140,000	8,679	2	4	gering	Die naßkalte Wit August und e den Ertrag qua beeinträchtigt.
Amt Büren.									
4. Dotzigen	?	?	?	1,440	4,500	2	3	keine	Die Reben hatten ringe Zahl Sc aber ziemlich g verhältnismäßig stand; derselbe Regenwetter in und ersten Hä trächtigt. Auch seinen Teil da bespritzt wurde nämlich nur g nommen.
5. Lengnau	?	?	?	.	.	.	.	.	Im Berichtsjahre nau sozusagen Rebberg ist im bedeutend redu gewandelt word der Rebberg von
6. Meinisberg . . .	150	100	50	7,000	1,640	2	4	nicht groß	Die kalte und tr April und Mai daß der diesjäh Mühe lohnte.
7. Pieterlen	140	100	60	10,000	2,222	3	3	wenig	Die kalte Witterung anlaß viel geschä Witterung im A Reife der Traube
Amt Erlach.									
8. Brüttelen	200	100	50	26,250	1,629	2	4	schlecht	

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte im Jahr 1897.

Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen pro 1897.

	Kaufpreise der Reben					Taxation der Weinernte		Kauflust	Ernteschädigungen
	per Mannwerk			Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare				
	Beste	Mittlere	Geringe			* qualitativ	* quantitativ		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
. .	450	230	120	**259,710**	5,610	2	4	keine	Frühlingsfröste haben in den tiefern Lagen großen Schaden angerichtet, bis zu 70 %; überall, mehr oder weniger, zeigten sich schon bei der Entwicklung der Triebe wenig Sämlinge, infolge der schlechten Witterung im August 1896 wahrscheinlich; dann hat ferner allzu nasse Witterung im August und September abhin sowohl den Ertrag als auch ganz besonders die Qualität b nachteiligt. Ueberall ist auch der falsche Mehltau aufgetreten, ohne indessen viel zu schaden, da die angewandten Gegenmittel, ganz besonders die verdünnte Bordeauxbrühe, sich gut bewährt haben.
. .	?	?	?	[1]) **12,000**	4,286	3	4	schlecht	Die Weinernte des Jahres 1897 ist absolut die schlechteste, die man je gehabt. Im Frühjahr vernichtete der Frost den größern Teil des Ertrages, und als der Rest zu reifen begann, da fielen die Staren in Scharen in den Rebberg und verzehrten alles. Als man ernten wollte, fand man meistens per Mannwerk bloß einige Hände voll unreifer Beeren.
. .	?	?	?	**34.700**	9,084	4	4	keine	—
. .	350	100	40 c.	**75,000**	3,500	3	4	keine	Frost vom 15. Mai 1897 hat die Reben, die voraussichtlich eine gute Ernte versprachen, kahl gemacht, so daß sie wieder wie im Monat März aussahen. Dann wurde das Wenige, was der zweite Trieb hervorbrachte, durch zu spätes Bespritzen noch vernachlässigt.
. .	?	?	?	[1]) **28,680**	7,967	3	4	gering	—
. .	?	?	?	[1]) **280,000**	5,655	2	4	schlecht	In der Nacht vom 14. auf den 15. Mai ist der ganze Ertrag durch Frost zerstört worden. Das Thermometer zeigte in den niedern Lagen bis 4° unter Null. Ein so starker Frost ist in diesem Jahrhundert um diese Jahreszeit wohl niemals vorgekommen. Nach den Aufzeichnungen ist dies das schlechteste Jahr des Jahrhunderts.
. .	300	150	100	**30,000**	4,273	2	4	schlecht	—
. .	150	100	50	**9,800**	2,016	4	4	keine	Starker Frost im Frühling, dann auch ungünstige Witterung beim Austreifen der Trauben.
. .	200	180	160	**4.500**	3,982	4	4	gering	—
. .	100	70	50	**3.500**	1,195	4	4	schlecht	Sämtliche Reben sind im Frühjahr gänzlich erfroren.
. .	400	300	100	**230.000**	6,122	2	4	gering	Frost im Frühjahr.
. .	400	300	150	**33,000**	4,365	2	3,5	keine	Der Frost hat großen Schaden angerichtet, so daß stellenweise die Ernte gänzlich vernichtet wurde.

* 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.
[1]) Angaben.

G. Wein-Ernte im Jahr 1897.

b. Kaufpreiſe, Geſamt- und Durchſchnittswert der Reben, Ernteſchädign

Tab. XIX. (Fortſetzung.)

Gemeinden	Kaufpreiſe der Reben: per Mannwerk: Beſte	Mittlere	Geringe	Geſamtwert	Durchſchnittswert per Hektare	Taxation der Wein-ernte: * qualitativ	* quantitativ	Kaufluſt	Ernteſ…
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
Amt Laufen.									
21. Duggingen . . .	125	100	60	20,000	3,053	4	4	ungünſtig	
22. Grellingen . . .	100	70	50	20,000	2,759	4	4	keine	Maikäfer, der … menilich die … im September … beeinträchtigt.
Amt Laupen.									
23. Münchenwyler . .	300	200	100	3,741	2,751	2	4	gering	Eine Froſtnacht … trag um 50 % … war für die … günſtig.
Amt Neuenſtadt.									
24. Neuenſtadt . . .	500	350	200	1,107,000	7,405	3	4	keine	Les … [illegible] … quantité.
Amt Nidau.									
25. Bellmund . . .	450	300	200	36,000	7,484	3	4	keine	
26. Bühl	?	?	?	[1]) 10,000	3,717	3	4	total keine	Ziemlicher Schaden … und Winde, … Ganz beſonders … überhaupt der … durch das ſtarke … tauens geſchädigt.
27. Jens	150	100	50	6,000	2,222	3	4	ſchlecht	Hieſige Reben … Froſt, weshalb … Rückgange begr…
28. Ipſach	300	.	.	8,100	6,532	3	4	keine	Froſt im Frühling …
29. Ligerz	700	500	300	688,000	11,111	2	3	gering	Falſcher Mehltau, … Witterung im …
30. Madretſch . . .	300	200	150	15,250	5,205	3	4	gar keine	
31. Merzligen . . .	200	150	150	1,400	3,889	4	4	keine	Die hieſigen Reben … ausgerottet; ſie … ſolche auf dem … ung verhalten … gefunden, weil … werk gewählt … neues Einzug…
32. Studen	?	?	?	[1]) 1,800	4,000	3	4	ſchlecht	Reben werden … ſchlagen.
33. Sutz-Lattrigen . .	300	.	.	4,800	6,667	3	3	keine	

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte im Jahr 1897.

Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen pro 1897.

rg.)

	Kaufpreise der Reben. per Mannwerk					Taxation der Weinernte		Kauflust	Ernteschädigungen
	Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	* qualitativ	* quantitativ		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
rla-									
. . .	100	.	.	4,000	2,338	4	4	keine	Durch die Frühjahrsfröste haben die Reben so stark gelitten, daß selten eine Traube zu sehen war. Alljährlich werden Reben ausgeschlagen.
rmée .	?	?	?	413,020	14,386	2	3,5	keine	Das nasse Wetter von Mitte August bis 20. September förderte das falsche Mehltau, Oidum und die Fäulnis der Trauben, so daß mit der Lese frühzeitig begonnen werden mußte.
. . .	800	600	400	c. 600,000	10,045	2	3	schwach	Bis anfangs September waren die Trauben verhältnismäßig sehr vorgeschritten in ihrer Entwicklung; das hierauf folgende circa 3 Wochen anhaltende Regenwetter wirkte ungünstig auf Quantität und Qualität.
. . .	?	?	?	1) 15,000	5,556	.	4	schlecht	Die Frühlingsfröste haben den Ernteertrag vernichtet.
ıthal.									
. . .	500	300	250	c. 55,000	6,910	3	4	keine	Die Blüte hatte wegen öftern Gewitterregen gelitten, auch ist der falsche Mehltau früh aufgetreten, zudem kam der regnerische Herbstmonat, dieses alles wirkte sehr nachteilig sowohl auf Quantität als Qualität.
a.									
. . .	?	?	?	1) 11,000	11,957	4	4	keine	Die diesjährige Ernte kann gleich Null bezeichnet werden; deshalb werden sämtliche Reben ausgemacht und das Rebland für andere Kulturen benutzt.
. . .	?	?	?	1,800	13,846	.	.	.	Geringer Traubenansatz im Frühling, heftiges Auftreten des falschen Mehltaues im Sommer und außerordentlicher Vogelfraß und Hagel im Herbst lassen von einer Ernte gar nicht sprechen, ist gleich Null.
. . .	375	275	175	50,000	9,259	2	4	sehr gering	Falscher Mehltau und Hagel.
. . .	280	180	80	25,900	3,997	3	3,5	gering	Die diesjährige Weinernte ist namentlich durch die naßkalte Witterung des Vorsommers und des Septembers und durch den falschen Mehltau geschädigt worden.
. . .	?	?	?	c. 5,000	6,494	3	4	Null	Ein großer Teil der Ernte wurde von Vögeln verzehrt. Es besteht die Absicht, auf's Frühjahr sämtliche Reben auszurotten.
anton	320	208	120	4,566,391	7,082	2,8	4		

= 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.
ern Angaben.

Tab. XX siehe Seite 189 hievor.

Erntewert.

a. Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen im Jahr 1897.

Tab. XXI.

Landesteile	Geldwert¹) in Franken										
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	der Gemüse und Hülsenfrüchte	des Wiesenertrages	des Weines	des Obstes	im ganzen	Reinertrag²) nach Abzug der Kulturkosten	Reingewinn³) oder Defizit nach Abzug der Grund- und Kapitalzinse 2c.
Oberland .	1,404,637	2,083,565	2,261,876	105,995	585,721	14,574,189	17,809	499,054	**21,532,846**	992,382	— 5,262,778
Emmenthal .	1,792,206	1,063,424	4,352,047	144,215	543,562	2,959,856	.	6,798	**10,862,108**	2,688,804	— 1,132,986
Mittelland .	7,599,369	5,802,875	14,473,661	450,845	1,635,687	10,667,590	497	649,799	**41,280,323**	12,153,729	— 1,434,625
Oberaargau .	1,870,668	1,791,383	2,813,563	107,137	270,363	2,489,922	.	649,266	**9,992,302**	2,524,548	— 514,252
Seeland . .	2,639,511	2,635,124	2,634,760	108,544	452,576	5,453,213	416,949	706,873	**15,047,550**	4,750,186	— 432,854
Jura . . .	4,306,664	2,901,063	2,719,420	99,121	869,267	9,651,832	163,165	468,138	**21,178,670**	44,990	— 3,855,740
Kanton	**19,613,055**	**16,277,434**	**29,255,327**	**1,015,857**	**4,357,176**	**45,796,602**	**598,420**	**2,979,928**	**119,893,799**	**23,154,639**	**—12,633,235**

b. Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1897.¹)

1885	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	3,500,000	46,732,620	1,391,163	8,337,102	**141,117,403**	44,378,243	8,590,369
1886	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	3,500,000	43,512,970	1,145,553	5,558,068	**125,289,469**	28,550,309	— 7,237,565
1887	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,691	3,427,722	46,273,193	473,656	5,207,106	**130,636,886**	33,897,726	— 1,890,148
1888	22,422,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	**139,891,832**	43,152,672	7,364,798
1889	19,809,819	15,010,772	30,259,244	637,191	3,862,795	41,292,758	742,616	4,407,459	**116,022,654**	19,283,494	—16,504,380
1890	22,345,888	17,095,073	24,002,119	901,366	4,584,445	34,977,501	982,839	15,261,574	**120,150,805**	23,411,645	—12,376,229
1891	22,955,536	15,996,899	25,198,061	966,552	5,017,472	40,002,499	197,800	7,559,702	**117,894,521**	21,155,361	—14,632,513
1892	23,064,288	17,984,529	33,221,709	924,140	4,954,508	51,585,879	577,860	16,545,250	**148,858,163**	52,119,003	16,331,129
1893	19,921,793	21,845,158	28,499,578	775,249	5,065,393	48,100,299	1,212,628	7,026,298	**132,446,396**	35,707,236	— 80,638
1894	17,616,643	15,644,825	22,147,945	1,093,529	4,595,616	36,746,950	849,949	9,973,568	**108,669,025**	11,929,865	—23,858,009
1895	15,660,787	16,139,354	25,553,327	943,938	4,607,514	39,158,268	1,088,700	6,908,575	**110,055,463**	13,316,303	—22,471,571
1896	14,784,240	13,968,359	26,050,696	832,851	4,175,972	40,875,128	702,816	8,294,073	**109,179,135**	12,439,975	—23,347,899
1897	19,613,055	16,277,434	29,255,327	1,015,857	4,357,176	45,796,602	598,420	2,979,928	**119,893,799**	23,154,639	—12,633,235
Durchschnitt der 13 Jahre	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1897.

XII.

...rarten und -Gewächse.	Anbaufläche in Hekt.	Durchschnittsertrag per Hekt.	Gesamtertrag in Doppelzentnern	Durchschnittspreise per Doppelzentner	Geldwert im ganzen	Geldwert per Flächeneinheit
				Fr.	Fr.	Fr.
A. Getreide.						
...	11,357,5	K[1]) 14,0 / S[1])25,6	158,819 / 290,400	20,9 / 6,0	3,302,991 / 1,746,076	290 / 154
...	13,870,2	K 19,0 / S 27,3	263,845 / 377,283	15,3 / 6,1	4,037,142 / 2,313,005	292 / 167
...	7,808,4	K 14,7 / S 31,7	112,003 / 241,841	16,6 / 6,8	1,859,648 / 1,642,392	245 / 216
...	2,359,1	K 13,0 / S 17,4	30,598 / 40,805	16,0 / 5,0	490,298 / 204,343	209 / 87
...	10,886,0	K 15,9 / S 21,2	172,190 / 229,631	16,6 / 5,1	2,853,354 / 1,163,806	263 / 108
Total	46,081,2	K 16,0 / S 25,5	737,455 / 1,179,960	17,0 / 6,0	12,543,433 / 7,069,622	273 / 154
B. Hackfrüchte.						
...feln ...	21,244,3	110,6	2,349,375	5,7	13,286,930	626
...eln und Kohlrüben ...	3,782,3	224,0	847,281	2,6	2,242,891	593
...en ...	1,159,5	85,8	99,472	5,6	552,929	477
als Nachfrucht ...	.	.	23,353		118,337	.
...rüben als Nachfrucht ...	.	.	25,383	2,8	72,028	.
...rüben ...	22,0	.	1,638	2,5	4,319	196
Total	26,208,1	.	.	.	16,277,434	614[2])
C. Kunstfutter.						
...rmischungen ...	31,066,0	69,8	2,168,528	7,1	15,577,880	500
...	16,929,7	75,7	1,281,647		9,009,414	533
...ne ...	2,420,6	66,2	160,229		1,109,451	458
...jette ...	7,286,1	56,8	413,798		2,881,719	395
...ge Futterpflanzen ...	1,230,9	53,3	65,624		456,221	370
...iedene Futterpflanzen als ...r- oder Nachfrucht ...	.	.	30,734		220.642	.
Total	58,933,3	69,4	4,120,560	.	29,255,327	493[2])
...erschiedene Pflanzungen.		Ertrag p. Are				
...emüse und ...enfrüchte: Kohl (Kabis)	967,49	322 Kilo	311,518	6	1,869,108	1932
Kraut	284,33	204 »	57,983	20	1,159,680	4079
Erbsen	381,9	3,0 Viertel	115,985	4,1 Viertel	475,425	1245
Ackerbohnen	561,14	3,9 = 15 Vit.	218,572	3,9 = 15 Vit.	852,963	1520
...ndels- ...anzen: Raps	82,07	13,9 Kilo	1,105,5	39 Cts.	41,110	500
Hanf	328,38	8,6 »	2,800	160 »	443,294	1350
Flachs	368,14	7,7 »	2,827,2	174 »	482.245	1310
Cichorie	10,05	72,2 »	507,4	52 »	23,443	2333
Tabak	26,59	19,7 »	510,5	53 »	25,765	972
Total	.	.	.	.	5,373,033	1785
...Wiesenbau (ohne Weiden).		Heu, Emd und Herbstgras zusammen				
...s Wiesland ...	36,921,1	83,8	3,094,747	Gutes	23,496,343	636
...eres » ...	41,410,9	54,4	2,253,297	Heu 7,4	16,781,529	405
...ges » ...	33,675,9	27,1	912,982	Emd 7,9	5,518,730	164
Total	112,007,9	55,9	6,261,026	7,3	45,796,602	408
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo per tragfähigen Baum				p. Baum
...el ...	1,042,949	0,8	6,139	26,8	166,733	0,16
...en ...	346,314	16,0	50,711	18,2	890,118	2,57
...ben ...	546,339	11,0	52,573	28,8	1,483,331	2,71
...chgen und Pflaumen ...	371,492	4,6	16,097	22,2	357,122	0,96
...nüsse ...	69,708	4,5	2,678	30,8	82,824	1,18
Total	2,376,802	5,4	128.198	23,2	2,979,928	1,25
G. Weinbau.	6448[3].	25,5 hl.	16,445 hl.	36,5	598,420	928

Durchweg Wirtschaftsobst verstanden

[1]) K = Kleiner; S = Streb. [2]) Hauptfrucht.

Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirthschaftlichen Produkten im J

Tab. XXIII. Zusammengestellt nach der Schweiz. Handelsstatistik.

Bezeichnung der Ware	Einfuhr		Ausfuhr		Mehr- Mehr-
	Menge	Franken	Menge	Franken	Menge
I. Vieh.	Stück		Stück		Stück
Pferde	11,535	8,328,267	2,339	2,051,737	— 9,196
Ochsen	42,246	21,425,567	266	127,135	— 41,980
Stiere	4,901	1,926,657	2,727	1,558,150	— 2,174
Rinder, geschaufelt	1,986	713,322	4,287	1,528,211	+ 2,301
Kühe	5,898	2,060,178	16,701	8,461,800	+ 10,803
Jungvieh, ungeschaufelt	4,820	1,129,134	4,309	834,181	— 511
Mastkälber über 60 kg	10,199	955,573	4,507	451,566	— 5,692
Kälber bis und mit 60 kg	3,641	159,445	9,296	269,023	+ 5,655
Schweine über 60 kg	112,698	11,273,424	915	95,642	— 111,783
Schweine bis und mit 60 kg	6,732	241,790	3,394	62,735	— 3,338
Schafe	82,267	2,625,096	1,356	41,717	— 80,911
Ziegen	1,380	31,521	1,590	48,289	+ 210
II. Fleisch und Fett.	q		q		q
Fleisch, frisch geschlachtetes	26,297	3,532,880	12,069	2,729,403	— 14,228
Fleischkonserven	22,017	3,087,700	482	103,430	— 21,535
Schweineschmalz	28,233	1,570,686	50	5,654	— 28,183
III. Milchprodukte.					
Hartkäse	4,412	651,200	231,428	38,275,109	+ 227,016
Weichkäse	11,303	1,440,295	574	88,915	— 10,729
Butter, frisch	20,290	4,414,330	1,010	295,686	— 19,280
Butter, gesotten, gesalzen. Kunstbutter	12,861	1,327,936	210	30,850	— 12,651
Kondensierte Milch	42	4,200	202,266	19,775,211	+ 202,224
IV. Wildpret, Geflügel und Bienenzucht.					
Wildpret	4,519	526,860	167	58,339	— 4,352
Getödtetes Geflügel	21,173	4,482,210	442	144,995	— 20,731
Lebendes Geflügel	7,102	1,036,230	127	23,475	— 6,975
Eier	82,448	9,311,356	296	32,794	— 82,152
Honig	3,755	305,493	116	24,023	— 3,639
V. Obst und Wein.					
Obst, genießbare Beeren; frisch	101,575	2,739,831	31,694	721,968	— 69,881
Obst, gedörrt ꝛc.	46,873	2,406,205	1,557	116,213	— 45,316
Frische Weintrauben zur Kelterung	83,814	1,609,138	345	7,961	— 83,469
Naturwein in Fässern hl	1,177,165	34,854,598	5,503	409,317	— 1,171,662
VI. Mehlfrüchte und Futtermittel.					
Weizen	3,531,974	77,056,972	1,698	31,729	— 3,530,276
Roggen	72,199	1,088,236	98	1,684	— 72,101
Hafer	885,425	14,227,838	1,582	27,361	— 883,843
Gerste	97,059	1,654,987	406	7,456	— 96,653
Mais	602,405	7,009,700	717	11,605	— 601,688
Kartoffeln	516,177	3,099,309	7,190	54,568	— 508,987
Mehl	404,864	8,923,136	25,826	656,623	— 379,038
Kleie, Oelkuchen ꝛc.	303,328	4,038,449	82,625	531,394	— 220,703
Heu	171,297	1,129,760	24,900	158,885	— 146,397
Laub, Schilf, Stroh	250,020	1,558,909	3,163	16,644	— 246,857
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.					
Gras- und Kleesaat	8,612	764,486	4	144	— 8,608
Handelsdünger, nicht aufgeschlossen	375,902	2,674,050	961	12,561	— 374,941
Handelsdünger, aufgeschlossen	186,939	1,899,301	5,042	44,588	— 181,897
Land- und hauswirthschaftl. Maschinen	18,094	1,394,396	2,535	249,312	— 15,559
		250,690,651		80,178,083	

Berichtigung.

In Lieferung 1 Jahrg. 1897 der Mitteilungen des bernischen statist. Bureaus mit dem Inhalt: „Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1896“ ist auf Seite 9 zweite Zeile von oben statt 96, 709, 090 **109, 179, 135** zu lesen.

Vorrätige statistische Veröffentlichungen:

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.
Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I—XI, 1865—1877.
Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1883):
Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle).
Lieferung II: 1. Stand und Bewegung der Burger und Einsassen in den Gemeinden von 1880—1882.
2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
3. Die außergewöhnlichen Todesfälle von 1876—1882.
Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.
Lieferung IV: 1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1876—1882.
2. Statistik der Geisstage im Kanton Bern von 1878—1882 (mit zwei graphischen Tafeln).
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1885):
Lieferung I: 1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
2. Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.
Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.
Lieferung III: 1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882—1885, mit zwei Uebersichtskärtchen.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1886):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1885.
" II: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1887):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik pro 1886.
" II: Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahrzent 1876—1886.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1888/89):
Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern.
(Ed. franç.) Résultats du recensement des arbres fruitiers de mai 1888 (avec une carte) publiés par le Bureau cantonal de statistique.
Lieferung II: Ortschafts-Statistik (auch in französischem Text):
1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kantons Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden, festgestellt auf Grund der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
Liefe ung III: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1890):
Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.
" II: Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahre 1889.
(Ed. franç.) Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le recensement de 1889, publiée par le Bureau cantonal de statistique.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1891):
Lieferung I: Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889 (auch in französischem Text).
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1889 und 1890.
(Ed. franç.) Statistique agricole du Jura bernois de 1885—1890.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1892):
Lieferung I: Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit Begutachtung auf die Krankenversicherung.
" II: Ergebnisse der Bevölkerungs-Statistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1880—1890.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1893):
Lieferung I: Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1891 und 1892 nebst Beilage über Bienenzucht und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1894):
Lieferung I: Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der Berufs- und Gewerbezählung.
" II: Ueber die Leistungen der organisierten freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen.
" III: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1893.
(Ed. franç.) Statistique des impôts communaux dans le canton de Berne en 1893.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1895):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1893 und 1894:
" II: Statistik der Milchwirtschaft des Kantons Bern (nebst Verzeichnis der Käsereien).
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1896):
Lieferung I: Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.
" III: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 20. April 1896.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1897):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1896, mit einer graphischen Beilage in Farbendruck.
" II: Ergebnisse der Wetterabstimmungen im Kanton Bern seit Einführung des Referendums.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1898):
Lieferung I: Geschichte und Thätigkeit des statistischen Bureaus des Kantons Bern von 1846—1896. Im Auftrage der Direktion des Innern verfaßt von E. Blösch mann, Vorsteher des kantonalstatistischen Bureaus.
" II: Statistique agricole du Jura bernois de 1891—1897.

NB. Jede Lieferung ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. —.

Kommissionsverlag von Schmid & Francke, Buchhandlung, Selbstverlag,
und Steiger & Comp., Kirchenfeld, Bern.

229071

Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus

Jahrgang 1899 — Lieferung I

Inhalt:

Statistik der Gemeindesteuern

im

Kanton Bern.

Bern
Buchdruckerei Obrecht & Kaser
1899.

Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern.

a) *Text.*

Einleitung 1

Die Gemeindesteuerverhältnisse im allgemeinen 3

Schlussbemerkungen 10

b) *Statistische Übersichten.*

Vorbemerkungen 13

Gemeindeweise Darstellung der Steuerverhältnisse 14

Zusammenzug, resp. vergleichende Übersicht nach Amtsbezirken und Landesteilen 52

Die Steueransätze der Gemeinden pro 1897, in klassifikationsweiser Abstufung nach Amtsbezirken und Landesteilen dargestellt 54

Die Steuerveranlagung der Gemeinden auf Vermögen pro 1896, in derselben Klassifikation 56

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
229070
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 190 L

Statistik der Gemeindesteuern

im

Kanton Bern.

Einleitung.

Die vorliegende Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern ist eine Erneuerung der pro 1882 und 1893 veröffentlichten analogen Arbeiten[1] des kantonalen statistischen Bureaus betreffend das Gemeindesteuerwesen. Der erste Impuls zu dieser neuen Darstellung der Gemeindesteuerverhältnisse gab eine vom Berichterstatter der Staatswirtschaftskommission im Grossen Rate seiner Zeit geübte Kritik mit Bezug auf die in der frühern Übersicht enthaltene Rubrik «Gesamtsteuerkapital», deren Summen freilich auf nicht ganz zulässige Weise berechnet worden waren; sodann erschien die Erneuerung der Gemeindesteuerstatistik schon durch die öftere Nachfrage nach bezüglichen Angaben beir hierseitigen Stelle angezeigt.

Die Nachweise bezüglich der Steueransätze beziehen sich auf die Jahre 1894—1897, während die Ermittlung der Steuerkapitalien und der bezogenen Steuersummen auf das Jahr 1897 basieren. In der neuen Darstellung sind nun die verschiedenen Steuerkapitalien in der einheitlichen Rubrik «Gesamtsteuerkraft» zusammengefasst, und zwar nach vorausgegangener Umrechnung auf einen gleichwertigen Faktor.

Die Betrachtung, die wir im Eingange zur frühern Arbeit über das Gemeindesteuerwesen anstellten, trifft heute noch in

[1] Vergl. «Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus», Liefg. 3, Jahrg. 1883, und Liefg. 3, Jahrg. 1894.

erhöhtem Masse zu, als damals; sie lautete im wesentlichen wie folgt:

Wie im Staatshaushalt, so bilden die Steuern im Gemeindehaushalt einen gewichtigen Faktor administrativer und finanzieller Natur. Ohne Steuern könnten heutzutage weder der Staat, noch die meisten Gemeinden existieren, d. h. ihre Kulturmission erfüllen. Die Steuern, in welcher Form sie auch bestehen, sind daher ein unentbehrliches Hülfsmittel zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben geworden. Immer mehr steigen die Bedürfnisse und die Anforderungen aller Art an Staat und Gemeinde; immer grösser wird die finanzielle Verpflichtung und damit auch die Verlegenheit, denselben zu entsprechen. Im Staatshaushalt mag die Sache wohl leidlich, mitunter auch leicht geschlichtet werden, indem der Staat über ungleich mehr und ergiebigere Finanzquellen verfügt, als die Gemeinden. Und wenn der erstere auch in Verlegenheit geraten sollte, so kann ihm für den Ausweg nicht bange sein: Der Staat nimmt das Geld, wo er es findet, oder er verschafft sich welches in Form von Anleihen, oder schafft selbst neue Werte in Form von Papiergeld. Die Gemeinden aber finden in der Regel nicht so leicht flüssiges Geld; eigenes, abträgliches Vermögen besitzen die Einwohnergemeinden, namentlich auf dem Lande, meist wenig; andere Einkünfte sind gewöhnlich nicht vorhanden, und so bleibt der grossen Mehrzahl der Gemeinden nur der einzige Ausweg der Steuererhöhung übrig. Diese gestaltet sich aber um so empfindlicher und drückender, als in den Landgemeinden die Steuern überhaupt zum grössten Teile auf dem ohnehin stark verschuldeten Grundbesitz lasten. Ist daher etwa noch eine Steuererhöhung der Mehrzahl der tellpflichtigen Gemeindeglieder nicht genehm, so befinden sich die Gemeindebehörden in einer förmlichen Zwangslage. Jedenfalls dürfte es an der Zeit sein, die grosse Ungleichheit im Gemeinde-Steuerwesen, sowie hinsichtlich der finanziellen Leistungen der einzelnen Gemeinden für öffentliche Zwecke überhaupt im Wege der Ausgleichung der Lasten und einer richtigern Verteilung der staatlichen Hülfsmittel an die Gemeinden (ähnlich wie dies im Schul- und Armenwesen bereits geschehen) möglichst zu beseitigen. Diesem Zweck soll u. a. auch die vorliegende Arbeit dienen

Die Gemeindesteuerverhältnisse im allgemeinen.

Die hier folgenden Nachweise betreffend Steuerkraft und Steuerbezug der Gemeinden beziehen sich auf das Steuerjahr 1897. Zur Stunde ist noch das Gesetz über das Steuerwesen der Gemeinden vom 2. September 1867 in Kraft; es soll dasselbe daher für den Gemeindesteuerbezug sämtlicher Gemeinden des Kantons massgebend sein.[1]

In der gemeindeweisen Übersicht finden sich diesmal die von Gemeindeunterabteilungen (z. B. von Schul- und Bäuertgemeinden erhobenen Steuern ebenfalls specifiziert aufgeführt; ebenso sind die sogenannten Extrasteuern sozusagen überall inbegriffen.

[1] Wir führen nachstehenden schematischen Vergleich der gesetzlichen Grundlagen und Unterschiede im Staats- und Gemeindesteuerbezug zum Verständnis der Steuerveranlagung auf.

A. Staatssteuerbezug.

I. Vermögen (vom Tausend).

Im alten Kanton:

1. Grundsteuer mit Schuldenabzug.
2. Kapitalsteuer von den auf Grundeigentum versicherten Kapitalien und Renten.

Im neuen Kanton (Jura):

1. Grundsteuer ohne Schuldenabzug.

II. Einkommen (vom Hundert).

Im alten und neuen Kanton:

Wenn 1 ‰ vom Vermögen, so ist zu erheben vom:

1. Einkommen I. Klasse (Arbeit, Erwerb) = 1.50 %.
2. » II. » (Leibrenten, Pensionen etc.) = 2 %.
3. » III. » (von verzinslichen Kapitalien, von welchen die Vermögenssteuer nicht entrichtet wird [Obligationen, Aktien, Depositen]) = 2.50 %.

B. Gemeindesteuerbezug.

I. Vermögen (vom Tausend).

Im alten Kanton:

1. Grundsteuer ohne Schuldenabzug.
2. Kapitalsteuer von den auf Grundeigentum versicherten Kapitalien und Renten.

Im neuen Kanton:

1. Grundsteuer ohne Schuldenabzug.

Das rohe Grundsteuerkapital beziffert sich auf die respektable Summe von	Fr.	1,463,851,809
Die Grundpfandschulden belaufen sich auf	»	488,128,354
Die grundpfändlich versicherten Kapitalien auf	»	267,595,053
Das Einkommen I. Klasse (von Arbeit) auf	»	47,142,332
» » II. » (Leibrenten und Pensionen) auf	»	538,860
Das Einkommen III. Klasse (verzinsliche Kapitalien) auf	»	10,072,054

Auf eine einheitliche Summe (Vermögensfaktor) umgerechnet, ergibt sich eine Gesamtsteuerkraft von Fr. 2,701,160,342 oder Fr. 5120 per Kopf der Bevölkerung. Diese Gesamtsteuerkraft ergibt sich durch Addition des Grundsteuerkapitals (ohne Schuldenabzug), der grundpfändlich versicherten Kapitalien, des 15fachen Betrages des Einkommens I. Klasse, des 20fachen Betrages des Einkommens II. Klasse und des 25fachen Betrages des Einkommens III. Klasse. Die bezügliche Umrechnung findet sich in der Zusammenstellung für jede Gemeinde und es kann dieselbe daher als Vergleichsfaktor zu verschiedenen administrativen Zwecken dienen. Immerhin ist nicht zu vergessen,

---

II. Einkommen (vom Hundert).

Im alten und neuen Kanton:

Wenn z. B. 2 ‰ vom Vermögen erhoben wird, so bezahlt:

1. Einkommen I. Klasse (Arbeit, Erwerb) = 3 %.
2. » II. » (Leibrenten, Pensionen etc.) = 4 %.
3. » III. » (von Kapitalien und Wertschriften) = 5 %,

und zwar:

a. Verzinsliche Kapitalien, von welchen die Vermögenssteuer nicht entrichtet wird (Obligationen, Aktien, Depositen etc.).

b. Grundpfändlich versicherte Kapitalien, welche der Staatssteuerpflicht nicht unterworfen sind (Jura).

§ 4 des Gemeindesteuergesetzes lautet:

« Die Gemeindesteuer wird auf der Grundlage der Staatssteuerregister erhoben, in der Weise, dass diese Steuerregister sowohl hinsichtlich der Schatzung des steuerpflichtigen Vermögens und Einkommens, als auch in Betreff der der Steuerpflicht unterworfenen Personen und Sachen Regel machen. Vorbehalten bleiben die in diesem Gesetze enthaltenen Abweichungen und Ausnahmen (§§ 5 bis 11).

« Die Anlage der Steuer hat nach dem nämlichen Massstabe zu geschehen, welcher für die Staatssteuer festgesetzt ist. »

dass von dieser Steuerkraft die Grundpfandschulden, weil gemeindesteuerpflichtig, nicht abgezogen sind und dass somit der betreffende Faktor um diese Summe zu hoch erscheint. Die Sache bleibt sich gleich, auch wenn die Steuerkraft auf den Einkommensfaktor (Ertrag des rohen Vermögens plus Einkommen I., II. und III. Klasse) basiert wird; das Verhältnis im Vergleiche der einzelnen Gemeinden untereinander bleibt übrigens dasselbe. Nach dieser letztgenannten Reduktionsberechnung ergibt sich eine Steuerkraft von Fr. 127,011,118 = Fr. 240,8 per Kopf der Bevölkerung.

Betrachten wir nun die relative Steuerkraft der einzelnen Amtsbezirke unter sich, so finden wir folgende Unterschiede resp. Extreme. Die höchste Steuerkraft weisen die Amtsbezirke Bern mit Fr. 10,286 per Einwohner und Biel mit Fr. 6676 per Einwohner auf, die niedrigste die Amtsbezirke Schwarzenburg mit Fr. 2132, Frutigen mit Fr. 2785 und Freibergen mit 2887 Franken.

Wenn wir nun aber den Betrag der erhobenen Steuern ins Auge fassen, so figurieren die Amtsbezirke mit der höchsten Steuerkraft auch mit der höchsten Steuerlast, wie aus nachfolgendem ersichtlich ist. Der Gesamtbetrag der pro 1897 erhobenen Gemeindesteuern beläuft sich auf die Summe von Fr. 7,012,987 = Fr. 13. 29 per Kopf der Bevölkerung, und zwar wurde erhoben als Vermögenssteuer Franken 4,676,393 und als Einkommensteuer Fr. 2,336,594. Mit der weitaus grössten Steuerlast erscheinen die Amtsbezirke Bern, nämlich per Kopf Fr. 23. 05 und Biel Fr. 18. 73, mit der geringsten dagegen die Amtsbezirke Erlach mit Fr. 5. 04, Delsberg Fr. 7. 36, Pruntrut Fr. 8. 20, Freibergen Fr. 8. 34, Saanen Fr. 8. 40, Büren Fr. 9. 12, Frutigen Fr. 9. 19, Trachselwald Fr. 9. 70 und Schwarzenburg Fr. 9, 77 etc. Natürlich bewegen sich die einzelnen Gemeinden sowohl hinsichtlich der Steuerkraft, als auch der Steuerlast relativ noch in weit grössern Extremen.

Stellen wir nun die pro 1897 ermittelte Steuerkraft mit derjenigen von 1893 und 1882 in Vergleich:

	Steuerkraft im ganzen	*per Kopf*
Pro 1882	Fr. 2,175,641,441	Fr. 4097
» 1893	» 2,504,472,386	» 4718
» 1897	» 2,701,160,342	» 5120

so ergibt sich für den Zeitraum von 1882—1897 eine Zunahme derselben um Fr. 525,518,901 = 24,2 % oder per Jahr durchschnittlich um Fr. 35,034,600; in der Periode von 1882—1893 betrug dieselbe per Jahr 30 Millionen Franken, in derjenigen von 1893—1897 dagegen 49 Millionen Franken per Jahr. Die Zunahme der Steuerkraft in der letzten Periode dürfte zum Teil auch auf die Revision der Grundsteuerschatzungen von 1894 zurückzuführen sein.

Pro 1897 stellt die Gemeindesteuerlast vergleichsweise mit früher folgende Beträge dar:

	Erhobene Gemeindesteuern im ganzen		*per Kopf*
Pro 1882	Fr. 4,502,850	=	8.49
» 1893	» 5,993,405	=	11.20
» 1897	» 7,012,987	=	13.06

Vermehrung	*im ganzen*		*per Jahr*		*%*
Von 1882—1897:	Fr. 2,510,137	=	Fr. 167,343	=	3,7
» 1882—1893:	» 1,490,555	=	» 135,505	=	3,0
» 1893—1897:	» 1,019,582	=	» 254,895	=	4,25

Ein fernerer Vergleich erscheint gegenüber dem Staatssteuerbezug angezeigt. An direkten Staatssteuern wurden im Jahr 1897 (vom Vermögen und Einkommen)

bezogen	Fr. 4,790,838	=	Fr. 8.92
an Gemeindesteuern also . . .	» 7,012,987	=	» 13.06
zusammen	Fr. 11,803,825	=	Fr. 21.98

Bringen wir nun sowohl die Staats- als die Gemeindesteuern von 1897 mit denjenigen von 1893 in Vergleich, so erhalten wir folgendes Bild:

Betrag	pro 1893		pro 1897	
	Gesamtsumme	*per Kopf*	*Gesamtsumme*	*per Kopf*
der Staatssteuern	Fr. 3,435,961	6.40	Fr. 4,790,838	8.92
der Gemeindesteuern . .	» 5,993,405	11.20	» 7,012,987	13.06
zusammen .	Fr. 9,429,366	17.60	Fr. 11,803,825	21.98

Daraus ergibt sich die bedenkliche Thatsache, dass die gesamte direkte Steuerlast innert dem Zeitraum von 4 Jahren (1893—1897) von 9,4 auf 11,8 Millionen, also absolut um Fr. 2,374,459 = 25,2 % oder von Fr. 17.60 auf Fr. 22 per Kopf zugenommen hat. Und trotzdem stecken Staat und Gemeinden in Finanz- und Defizitnöten!

Die bevorstehende Steuergesetzrevision wird dem Rufe nach Entlastung einerseits Rechnung tragen, andererseits aber auch auf Mehrbelastung abzielen müssen. In ersterer Hinsicht kommt zunächst der Schuldenabzug bei der Grundsteuer, sodann die Vermeidung von Doppelbesteuerung ein und desselben Steuerobjekts (grundpfändliche Kapitalien) in Betracht. Solches ist zwar leichter gesagt, als gethan, indem für entsprechenden Ersatz des betreffenden Ausfalls an Gemeindesteuerkapital gesorgt werden muss[1]; derselbe beträgt aber beir Grundsteuer allein 488 Millionen Franken. Ein nicht ganz unbegründetes Postulat, an welchem sowohl der Staat als die Gemeinden ein grosses Interesse haben, das jedoch stets mehr oder weniger

[1] Ein modifizierter Vorschlag, der vor einiger Zeit von einem angesehenen Landwirt ausgedacht wurde, ist folgender:

»Die Hypothekarschuldner haften der Gemeinde für die Steuer; die Gläubiger aber sind verpflichtet, die bezahlte Steuerquittung als Kapitalzahlung anzunehmen.«

Dieser die Doppelbesteuerung ebenfalls beseitigende Vorschlag erscheint allerdings sehr einfach und würde den oben erwähnten Ausfall an Steuerkapital nahezu um die Hälfte reduzieren, indem statt die effektiven Hypothekarschulden, die Summe der bisher am Wohnorte der Gläubiger versteuerbaren grundpfändlichen Schulden (Fr. 267,6 Millionen) in Wegfall kämen. Das Verfahren wäre dasselbe, wie es bisher schon für die ausserhalb des alten Kantons wohnenden Gläubiger in § 45 des Vermögenssteuergesetzes vom 15. März 1856 vorgeschrieben ist. Immerhin dürfte auch dieser Vorschlag in der praktischen Ausführung gewisse nachteilige Folgen

ein frommer Wunsch bleiben wird, ist die Ausmittlung der wahren Steuerkraft, wohin verschiedene Wege führen mögen, wie z. B. die amtliche Inventarisation im Todesfalle, gemeindeweise Veröffentlichung der Steuerregister u. s. w. Von diesen immerhin vexatorischen Massnahmen verspricht man sich indes gewöhnlich zu viel, indem z. B. die amtliche Inventarisation im Todesfall der Schlauheit vieler im deklarieren ohnehin nicht skrupulösen Besitzer von beweglichem Vermögen kaum beizukommen vermag; oder sollte es denselben bezw. ihren Erben nicht möglich sein, Kapitalien rechtzeitig zu verbergen oder auswärts anzulegen? Auch die Veröffentlichung der Steuerregister führt kaum zum Ziel; denn abgesehen von der neugierigen Einmischung eines missgünstigen Publikums in die Privatverhältnisse der Bürger und daraus entstehender Denunziationen, bleibt es mehr als zweifelhaft, ob der Steuerverschlagnis durch diese Massnahme Einhalt gethan werde. Die Ehrlichkeit allein bietet die sicherste Gewähr gegen jedwede Steuerverschlagnis.

Die Steuerveranlagung der Gemeinden.

Die Ermittlung der Gemeinesteueransätze förderte auch diesmal wieder eine sehr grosse Verschiedenheit in der Abstufung, sowie Ungesetzlichkeiten zu Tage. Von einer Specifikation der Ansätze nach der Zweckbestimmung der Gemeindesteuern wurde hierseits Umgang genommen, da es sich schon das letzte Mal herausgestellt hatte, dass die weitaus grosse

---

(Kapitalkündungen oder Zinserhöhung) für den Grundbesitzer mit sich bringen.

Ein längst schon ventiliertes Postulat ist die Besteuerung des Grund und Bodens nach dem Reinertrag, das von bedeutenden Nationalökonomen und Agrarpolitikern, namentlich von Rodbertus, Ruhland und Buchenberger befürwortet und begründet worden ist. (Siehe auch die Veröffentlichungen des hierseitigen statistischen Bureaus über landwirtschaftliche Statistik, insbesondere diejenige über die Verschuldung des Grundbesitzes vom Jahr 1893, Liefg. I, und diejenige betreffend Grundbesitz-Statistik vom Jahr 1890, Liefg. II, der «Mitteilungen».)

Mehrzahl der Gemeinden eine einheitliche Telle zu Handen der Ortsverwaltung resp. der Gemeindekasse beziehen, aus welcher dann die Ausgaben für die einzelnen Zweige der Gemeindeverwaltung bestritten werden. Die stufenweise Klassifikation der Ansätze, welche auf das Jahr 1897 basieren, ergibt für den Kanton folgendes Bild:

a. Auf Vermögen.		*b. Auf Einkommen.*	
Es erhoben:		Es erhoben:	
34	Gemeinden keine Steuer	46	Gemeinden keine Steuer
15	» von 0,5—1 ‰	13	» weniger als 1 %
106	» » 1—2 »	47	» 1—2 »
167	» » 2—3 »	77	» 2—3 »
128	» » 3—4 »	131	» 3—4 »
35	» » 4—5 »	108	» 4—5 »
20	» » 5—6 »	45	» 5—6 »
2	» » 6—7 »	27	» 6—7 »
0	» » 7—8 »	10	» 7—8 »
0	» » 8—9 »	2	» 8—9 »
0	» » 9—10 »	2	» 9—10 »
1	» » über 10 »		

Von den 34 Gemeinden, welche keine Vermögenssteuer erhoben, fallen 29 auf den Jura nnd 5 auf das Seeland. Die höchsten Steueransätze weisen folgende Gemeinden auf:

	vom Vermögen:	*vom Einkommen:*
Buchholterberg	21,0 ‰	6,0 %
Meienried	6,0 »	9,0 »
Walliswyl-Wangen	6,0 »	9,0 »
Wachseldorn	5,5 »	8,25 »
Rumisberg	5,5 »	8,25 »

Im übrigen müssen wir auf die gemeinde- und amtsbezirksweisen Übersichten verweisen. Es dürfte vielleicht noch von Interesse sein, die Vermögenssteueransätze der Gemeinden von 1897 mit denjenigen von 1866 in Vergleich zu stellen.

Es erhoben vom Vermögen:

Anzahl Gemeinden	Anno 1866	Anno 1897
Keine Steuer	213	34
von 0,5—1 ‰	33	15
» 1—2 »	139	106
» 2—3 »	91	167
» 3—4 »	23	128
» 4—5 »	13	35
» 5—6 »	2	20
» 6 und mehr ‰	3	3

Welche Veränderung innerhalb eines Zeitraumes von 30 Jahren! Der Unterschied im Steuerbezug wäre aber in Wirklichkeit noch viel grösser, wenn auch die Steueransätze auf das Einkommen von früher und jetzt einander gegenübergestellt werden könnten.

Schlussbemerkungen.

Wie schon bei den frühern Ermittlungen der Gemeindesteuerverhältnisse, so sind auch neuerdings eine Reihe von Ungesetzlichkeiten in der Anwendung des Gesetzes vom 2. September 1867 zu Tage getreten, indem die Art und Weise der Steueranlage und des -Bezuges vieler Gemeinden gegen den § 4 desselben verstösst. Ein näherer Einblick in die Steuerpraxis der Gemeinden belehrt uns überhaupt, dass es nicht sowohl auf die Form und den Inhalt der Gesetze, als namentlich auf den richtigen Vollzug derselben ankommt und dass in dieser Hinsicht in der That noch viel zu wünschen übrig bleibt. Indessen kann die Schuld nicht allein den vollziehenden Organen, den Gemeindebehörden, zugeschrieben werden, sondern es fällt ein gut Teil derselben auf die Staats- und Bezirksbehörden, welche Aufsicht üben sollten und es nicht thun, sowie auch dem Gesetzgeber zur Last, der seinerzeit für ein möglichst kompliziertes Steuergesetz gesorgt hat. Aber nicht allein in der Steuerpraxis bleibt zu wünschen übrig, sondern auch in der Verwaltung der Gemeinden, dem Gemeindehaushalt überhaupt. Dass die Hülfsmittel der Einwohnergemeinden vielfach zu gering, die Lasten derselben dagegen zu gross und höchst ungleich verteilt sind, ist längst nachgewiesen, so dass

eine gründliche Gemeindeverwaltungsreform als eine zeitgemässe und dringende Aufgabe des Staates bezeichnet werden muss. Allein abgesehen von einer solchen administrativen Reform des Gemeindewesens bedarf dasselbe auch der Neubelebung in wirtschaftlicher Beziehung. Das Gemeindeleben hängt nicht nur von administrativ-politischen, sondern auch von pekuniären, privatwirtschaftlichen Interessen ab; dasselbe kann namentlich auf dem Lande erhalten und gefördert werden, wenn ihm stets neues Blut zugeführt wird, und dieses neue Blut fliesst aus den Früchten des Gewerbefleisses, der Arbeit und der Intelligenz, sowie des Gemeinsinns, welcher sich namentlich in den grossen Opfern für neue Verkehrsadern und Verkehrsverbindungen, sowie insbesondere in dem neuzeitlichen Genossenschafts- und Versicherungswesen kund gibt. Durch die Förderung genossenschaftlicher Bestrebungen zu wirtschaftlichen und sittlichen Zwecken nach dem Princip der solidarischen Selbsthülfe kann z. B. auch dem starken Zug der Bevölkerung vom Lande nach den Städten, sowie der Entwertung von Grund und Boden entgegengewirkt und die Steuerkraft gehoben werden. Was vorerst durch vereinzelte Genossenschaften im Wege der Freiwilligkeit angestrebt und erreicht wird, das dürfte nach und nach zum Gemeingut aller, zur Aufgabe der öffentlichen Verwaltung der Gemeinden werden; denn der Volkswirtschaft steht noch ein weites fruchtbares Arbeitsfeld offen. Das, was jedoch vor allem aus notwendig erscheint, ist ein dem Grundsatz der Gerechtigkeit möglichst entsprechendes Steuergesetz, welches zwar auf den Traktanden des Grossen Rates steht, aber von Session zu Session verschoben wird, weil man dem Volksverdikt nicht traut. Freilich handelt es sich dabei nicht ums Geben, sondern ums Nehmen; allein so viel Opfersinn sollte in einem Volke, wie dem bernischen, das bei allen wichtigen politischen Aktionen an der Spitze der Eidgenossenschaft marschiert und jeweilen «mit wuchtiger freisinniger Mehrheit» (vide z. B. Eisenbahnverstaatlichung) den Ausschlag geben hilft, doch auch vorhanden sein, um ein Steuergesetz sogar ohne besondern Köder zu begnadigen, ansonst der Glaube an den patriotischen Gemeinsinn unseres Volkes auf Irrtum und Täuschung beruhen müsste.

Vorbemerkungen

zur

Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern.

1. Wo es nicht ausdrücklich bemerkt wird, sind die von den Unterabteilungen erhobenen Steuern und Tellen nicht in den Steuern und Tellen der Einwohnergemeinden enthalten.

2. Die Steuern und Tellen der Unterabteilungen werden meistens für das Schulwesen, für Feuer- und Löschwesen und für den Unterhalt der Strassen verwendet.

3. Die Extrasteuern der Einwohnergemeinden sind meistens im Steueransatz und Steuerbetrag der ordentlichen Gemeindesteuer inbegriffen.

Amt Aarberg.			
1. Aarberg . . .	4,117,750	827,4
2. Bargen . . .	1,930,820	137,7
3. Grossaffoltern .	6,070,030	550,9
1. Grossaffoltern, Schulgemeinde	*1,708,200*	*213,4*
2. Vorimholz, »	*1,229,710*	*144,5*
3. Ottiswyl, »	*766,370*	*51,7*
4. Ammerzwyl, »	*1,276,290*	*49,5*
5. Suberg-Kosthofen, Schulg.	*1,103,750*	*72,6.*
4. Kallnach . . .	1,685,390	195,2
5. Kappelen . . .	2,279,050	48,7.
Werdthof, Schulg.	*762,900*	—
6. Lyss	5,979,990	793,0
1. Lyss, Schulg.	*5,497,510*	*780,84*
2. Hardern, »	*486,300*	*12,32*
7. Meikirch . . .	3,314,130	530,03
1. Meikirch, Schg.	*2,044,700*	*398,00*
2. Ortschwaben, »	*631,000*	*40,41*
3. Wahlendorf, »	*628,405*	*47,00*
8. Niederried . .	1,048,740	30,54
9. Radelfingen . .	4,051,080	212,890
1. Radelfingen, Schulgemeinde	*1,145,450*	*57,930*
2. Jacher, »	*732,580*	*22,510*
3. Dettligen, »	*1,143,080*	*76,440*
4. Ottigen, »	*266,790*	*8,450*
5. Mazwyl, »	*793,180*	*48,880*
10. Rapperswyl . .	6,148,500	964,880
1. Rapperswyl-Frauchwyl, »	*1,455,430*	*218,890*
2. Bittwyl-Zimmlisberg, »	*1,093,320*	*143,04*

ern im Kanton Bern.

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm.	Vermögen	Einkomm.	Vermögen	Einkomm.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
											Amt Aarberg.
	1,25	1,90	1,25	1,90	1,25	1,90	6,182	4,380	**10.562**	**8.55**	1. Aarberg
	1,5	1,5	—	—	0,5	0,5	994	165	**1.159**	**1.77**	2. Bargen
	1,0	1,5	1,1	1,65	1,1	1,65	7,259	1.329	**8.588**	**5.14**	3. Grossaffoltern
	1,1	*1,65*	*1,1*	*1,65*	*1,1*	*1,65*	*2,115*	*370*	*2.485*	*5.28*	*1. Grossaffoltern, Schulgemeinde*
	1,1	*1,65*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,649*	*199*	*1.848*	*4.62*	*2. Vorimholz,* »
	1,2	*1,8*	*1,0*	*1,5*	*1,2*	*1,8*	*926*	*50*	*976*	*5.42*	*3. Ottiswyl,* »
	1,4	*2,1*	*1,4*	*2,1*	*1,3*	*1,95*	*1.608*	*70*	*1.678*	*4.16*	*4. Ammerzwyl,* »
	1,0	*1,5*	*0,9*	*1,35*	*0,7*	*1,05*	*949*	*430*	*1.379*	*3.94*	*5. Suberg-Kosthofen, Schulg.*
	3,0	3,0	2,2	2,2	2,2	2,2	4,137	2,429	**6.566**	**7.25**	4. Kallnach
	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	4,191	133	**4.324**	**5.56**	5. Kappelen
	0,5	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*381*	*14*	*395*	*1.80*	*Werdthof, Schulg.*
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	9,948	5,692	**15.640**	**6.76**	6. Lyss
	2,0	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,5*	*3,75*	*15.695*	*9.640*	*25.335*	*11.40*	*1. Lyss, Schulg.*
	0,75	*1,1*	*0,8*	*1,2*	*0,7*	*1,05*	*350*	*4*	*354*	*3.54*	*2. Hardern,* »
	1,7	2,55	1,5	2,25	1,8	2,7	6,920	726	**7.646**	**7.78**	7. Meikirch
	0,8	*1,2*	*0,9*	*1,35*	*0,9*	*1,35*	*2,220*	*284*	*2,504*	*5.56*	*1. Meikirch, Schg.*
	1,6	—	*1,6*	—	*1,6*	—	*1,075*	—	*1.075*	*5.81*	*2. Ortschwaben,* »
	2,0	*1,8*	*2,0*	*1,8*	*2,0*	*1,8*	*1,358*	*25*	*1.383*	*3.91*	*3. Wahlendorf,* »
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,619	119	**1.738**	**7.40**	8. Niederried
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	8,102	403	**8.505**	**5.80**	9. Radelfingen
	2,0	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,314*	*306*	*2.620*	*5.48*	*1. Radelfingen, Schulgemeinde*
	3,8	*5,7*	*3,8*	*5,7*	*3,8*	*5,7*	*2,791*	*127*	*2,918*	*8.75*	*2. Jucher,* »
	2,4	*3,6*	*2,5*	*3,75*	*2,5*	*3,75*	*3,050*	*130*	*3,180*	*9.25*	*3. Dettligen,* »
	3,9	*5,7*	*3,9*	*5,7*	*3,9*	*5,7*	*1,072*	*40*	*1,112*	*7.57*	*4. Oltigen,* »
	3,0	*4,5*	*3,0*	*4,5*	*3,0*	*4,5*	*2,200*	*80*	*2.280*	*13.82*	*5. Maxwyl,* »
	1,0	1,5	1,5	2,25	1,0	1,5	7,113	898	**8.011**	**4.40**	10. Rapperswyl
	1,3	*1,95*	*1,0*	*1,5*	*1,5*	*2,25*	*2,504*	*565*	*3.069*	*6.37*	*1. Rapperswyl-Franchwyl,* »
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*2,0*	*3,0*	*1,206*	*94*	*1.300*	*3.35*	*2. Bittwyl-Zimmlisberg,* »
	2,0	*3,0*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,623*	*212*	*1,835*	*5.77*	*3. Dieterswyl,* »
	0,5	*0,75*	*0,7*	*1,05*	*0,7*	*1,05*	*667*	*83*	*750*	*5.32*	*4. Moosaffolt.,* »
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,155*	*59*	*1.214*	*4.67*	*5. Seewyl,* »
	2,7	*4,05*	*2,6*	*3,9*	*2,25*	*3,375*	*1,798*	*37*	*1.835*	*10.67*	*6. Wierezwyl,* »
	—	—	—	—	*0,5*	*0,75*	*305*	*6*	*311*	*1.73*	*Bittwyl, Ortsg. Zimmlisberg,* »
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1,25	1,875	1,25	1,875	1,25	1,875	11,892	2,179	**14.071**	**6.72**	11. Schüpfen
	0,75	*1,125*	*0,9*	*1,35*	*0,9*	*1,35*	*5.225*	*1.247*	*6.472*	?	*1. Schüpfen, Schulgemeinde*
	0,6	*0,9*	*0,75*	*1,125*	*0,8*	*0,9*	*1.044*	*136*	*1.180*	*5.54*	*2. Schwanden,* »
	2,3	—	*2,2*	—	*2,1*	—	*1.017*	—	*1.017*	*5.97*	*3. Schüpberg,* »
	3,4	*5,1*	*3,4*	*5,1*	*3,4*	*5,1*	*3.575*	*104*	*3.679*	*11.59*	*4. Ziegelried,* »

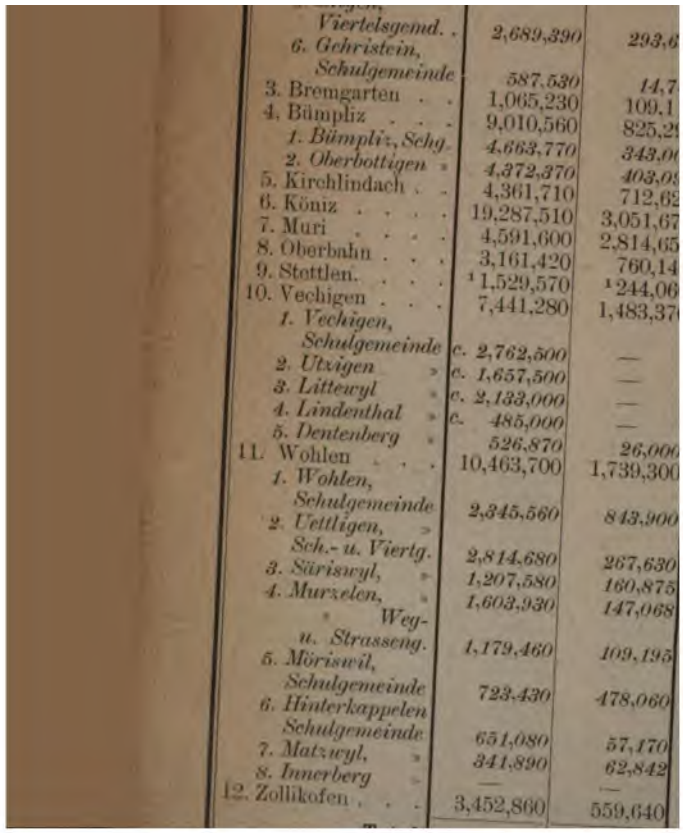
4. Wyler,	*1,420,430*	*67,060*
5. Ruchwyl, Friesswyl, Dorfschaft	*470,200*	*72,367*
	850,000	*40,426*
Total	**50.584.680**	**6.565.157**

Amt Aarwangen.

1. Aarwangen	4,166,860	743,537
2. Auswyl[1]	1,212,120	214,030
3. Bannwyl	1,356,160	107,277
4. Bleienbach	2,169,890	652,147
5. Busswyl	757,900	117,480
6. Gondiswyl	2,085,210	555,434
7. Gutenburg	239,650	16,672
8. Kleindietwyl	1,207,960	198,910
9. Langenthal	12,007,900	4,509,000
10. Leimiswyl	1,408,160	337,834
11. Lotzwyl	3,225,710	604,226
12. Madiswyl	4,498,800	558,340
13. Melchnau	2,758,450	643,432
14. Obersteckholz	1,272,710	182,690
15. Öschenbach	835,070	81,609
16. Reisiswyl	533,910	47,486
17. Roggwyl	4,012,840	778,355
18. Rohrbach[2]	1,877,610	445,030
19. Rohrbachgraben	1,383,120	235,739
20. Rütschelen[3]	1,104,790	65,580
21. Schwarzhäusern	998,060	31,743
22. Thunstetten	3,606,080	203,184
23. Untersteckholz	753,150	148,695
24. Ursenbach	2,608,720	1,823,281
25. Wynau	5,792,010	99,324
Total	**61,872,840**	**13.401.035**

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	6,722	431	**7,153**	**2.59**	12. Seedorf
	1,2	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,596*	*176*	*1.772*	—	*1. Seedorf, Schulg.*
	1,2	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,738*	*103*	*1.841*	—	*2. Baggwyl,*
	1,3	*1,95*	*1,5*	*2,25*	*1,5*	*2,25*	*1.794*	*114*	*1.908*	—	*3. Lobsigen,*
	1,7	*2,55*	*1,7*	*2,55*	*1,5*	*2,25*	*2,232*	*68*	*2.300*	—	*4. Wyler,*
	2,0	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*1,084*	*47*	*1.131*	—	*5. Ruchwyl,*
	0,8	*0,9*	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*712*	*48*	*760*	*3.44*	*Friesswyl, Dorfschaft*
	Ohne die Unterabteilungen						**75.079**	**18.884**	**93.963**	**5.60**	**Total**
	Mit den						**144.107**	**33,752**	**177.859**	**10.59**	
											Amt Aarwangen.
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	14,731	9,201	**23.932**	**13.50**	1. Aarwangen
	2,8	—	2,7	—	2,2	—	3,025	—	**3.025**	**4.38**	2. Auswyl [1]
	3,3	4,95	3,05	4,575	3,55	5,325	5.195	330	**5.525**	**9.21**	3. Bannwyl
	3,2	3,7	2,9	3,5	2,2	3,4	6,050	912	**6.962**	**8.10**	4. Bleienbach
	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	3,388	230	**3.618**	**10.36**	5. Busswyl
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	10,379	1,296	**11.675**	**10.53**	6. Gondiswyl
	3,5	5,25	3,5	5,25	3,0	4,5	719	85	**804**	**15.47**	7. Gutenburg
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	4,270	1,958	**6.228**	**13.76**	8. Kleindietwyl
	2,9	4,35	3,0	4,5	2,9	4,35	55,445	43,827	**99.272**	**26.44**	9. Langenthal
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	5,238	1,410	**6.648**	**11.11**	10. Leimiswyl
	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	10.029	2,099	**12.128**	**9.10**	11. Lotzwyl
	3,3	4,95	3,3	4,95	3,3	4,95	16,688	1,915	**18.603**	**8.44**	12. Madiswyl
	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	18,708	1,584	**20.292**	**13.62**	13. Melchnau
	3,5	5,25	4,2	6,3	5,0	7,5	7.280	599	**7.879**	**13.92**	14. Obersteckholz
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	2,751	277	**3.028**	**7.04**	15. Öschenbach
	5,5	8,25	5,5	8,25	5,0	7,5	2,882	148	**3.030**	**9.43**	16. Reisiswyl
	3,5	5,25	3,5	5,25	3,2	4,8	15.204	10,396	**25.600**	**13.38**	17. Roggwyl
	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	9,291	2,354	**11.645**	**7.05**	18. Rohrbach [2]
	4,0	6,0	4,0	6,0	3,0	4,5	4,856	318	**5.174**	**8.28**	19. Rohrbachgraben
	5,0	5,0	5,5	5,5	5,0	5,0	5,573	225	**5.798**	**7.73**	20. Rütschelen [2]
	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,5	2,866	346	**3.212**	**8.29**	21. Schwarzhäusern
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	11,427	3,405	**14.832**	**9.24**	22. Thunstetten
	3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	3,156	144	**3.300**	**9.94**	23. Untersteckholz
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	13,296	1,248	**14.544**	**10.42**	24. Ursenbach
	3,5	5,25	3,2	4,8	2,7	4,05	15,906	2,611	**18.517**	**17.05**	25. Wynau
	—	—	—	—	—	—	**248.353**	**86.918**	**335.271**	**12.58**	**Total**
											Amt Bern.
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	557.821	747,646	**1.305.467**	**24.63**	1. Bern
	1,6	2,4	1,8	2,7	1,9	2,85	22,297	10,255	**32.552**	**7.46**	2. Bolligen
	0,5	*0,75*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*632*	*377*	*1.009*	*4.80*	*1. Bolligen, Dorfg.*
											2. Ostermundigen
	2,2	*3,2*	*2,2*	*3,2*	*2,2*	*3,2*	*6,877*	*2,936*	*9.813*	*7.74*	*Viertelsgemde.*

[1] 141,400 ab. — [2] Der Steuerfuss ist für Gemeinde Fr. 2,50 ‰, für Schule Fr. 1,50 ‰, nebstdem wird eine ...rd eine Spendsteile von 0,5 ‰ des reinen Vermögens bezogen.



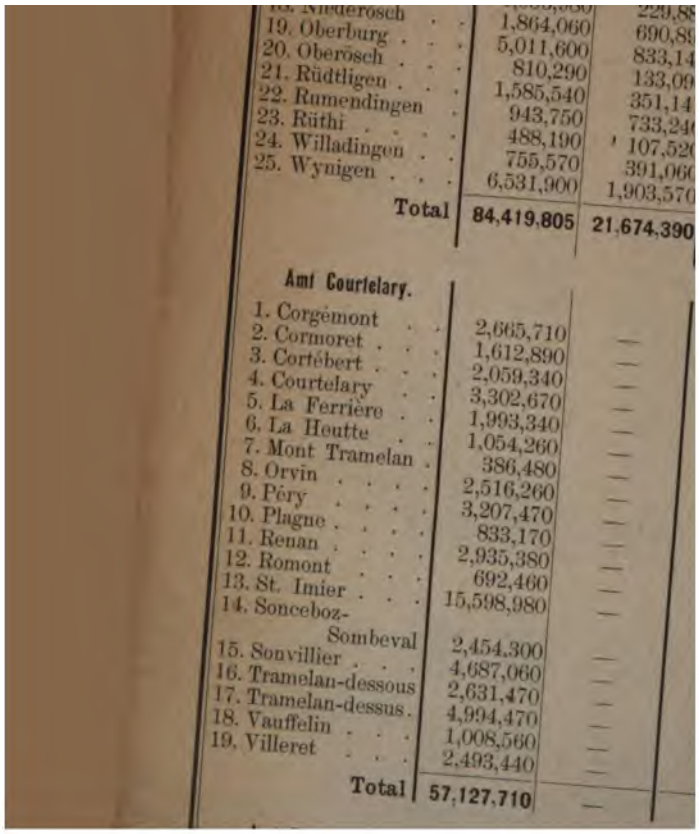
Viertelsgemd.	*2,689,390*	*293,6*
6. Gehristein, Schulgemeinde	*587,530*	*14,7*
3. Bremgarten	1,065,230	109,1
4. Bümpliz	9,010,560	825,2
1. Bümpliz, Schg.	*4,663,770*	*343,0*
2. Oberbottigen »	*4,372,370*	*403,0*
5. Kirchlindach	4,361,710	712,62
6. Köniz	19,287,510	3,051,67
7. Muri	4,591,600	2,814,65
8. Oberbahn	3,161,420	760,14
9. Stettlen	[1]1,529,570	[1]244,06
10. Vechigen	7,441,280	1,483,37
1. Vechigen, Schulgemeinde	*c. 2,762,500*	—
2. Utzigen »	*c. 1,657,500*	—
3. Littewyl »	*c. 2,133,000*	—
4. Lindenthal »	*c. 485,000*	—
5. Dentenberg »	*526,870*	*26,000*
11. Wohlen	10,463,700	1,739,300
1. Wohlen, Schulgemeinde	*2,345,560*	*843,900*
2. Uettligen, »		
Sch.- u. Viertg.	*2,814,680*	*267,630*
3. Säriswyl, »	*1,207,580*	*160,875*
4. Murzelen, »	*1,603,930*	*147,068*
» Weg- u. Strasseng.	*1,179,460*	*109,195*
5. Möriswil, Schulgemeinde	*723,430*	*478,060*
6. Hinterkappelen Schulgemeinde	*654,080*	*57,170*
7. Matzwyl, »	*341,890*	*62,842*
8. Innerberg »	—	—
12. Zollikofen	3,452,860	559,640

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
4	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
Ein-komm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
%	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
											3. Ferrenberg,
.1	*1,67*	*1,95*	*2,02*	*1,95*	*1,97*	*1,95*	*2,820*	*166*	**2,986**	—	*Schulgemeinde*
											4. Habstetten,
.5	*2.6*	*3,9*	*3.4*	*5.1*	*4.1*	*6,15*	*4.389*	*559*	**4,948**	—	*Dorf-u.Schulg.*
											5. Ittigen,
.0	*2,7*	*4,05*	*2,3*	*3,45*	*2,5*	*3,75*	*7.826*	*5,175*	**13.001**	**9.44**	*Viertelsgem.*
											6. Gehristein,
.0	*2,0*	*1,0*	*2,0*	*1,0*	*1,6*	*1,0*	*1,025*	*60*	**1.085**	**2.60**	*Schulgemeinde*
.5	3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	3,862	1,535	**5.397**	**6.68**	3. Bremgarten
.1	0,75	1,1	0.75	1,1	0,75	1,1	7,324	2,193	**9,517**	**3.66**	4. Bümpliz
.7	*1,8*	*2,7*	*1.8*	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*11,299*	*4,565*	**15.864**	**9.30**	*1. Bümpliz, Schg.*
.5	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*3,794*	*367*	**4,161**	**4.63**	*2. Oberbottigen* »
.75	2,5	3,75	2,5	3,75	3,0	4,5	15,184	1,803	**16,987**	**15.44**	5. Kirchlindach
.8	3,2	4,8	3,5	5,25	3,5	5,25	78,187	16,300	**94,487**	**14.73**	6. Köniz
.55	1,7	2,55	1,8	2,7	1,8	2,7	13,189	10,676	**23.865**	**19.61**	7. Muri
.8	2,6	3,8	2,8	4,2	2,8	4,2	10,816	1,397	**12.213**	**10.18**	8. Oberbalm
.5	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	5,195	661	**5.856**	**8.93**	9. Stettlen
.8	1,5	2,25	2,0	3,0	1,4	2,1	12,495	1,835	**14,330**	**5.05**	10. Vechigen
											1. Vechigen,
.2	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*2,210*	*475*	**2,685**	**4.63**	*Schulgemeinde*
.25	*1,4*	*2.1*	*1.3*	*1,95*	*1,2*	*1,8*	*2,486*	*292*	**2,778**	**2.40**	*2. Utzigen* »
.8	*1,7*	*2,55*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*3,199*	*185*	**3,384**	**4.65**	*3. Littewyl,* »
.8	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,4*	*2,1*	*582*	*155*	**737**	**2.97**	*4. Lindenthal* »
.7	*1,7*	*2,55*	*1,7*	*2,55*	*1,7*	*2,55*	*936*	*80*	**1.016**	**8.46**	*5. Dentenberg* »
.25	1,5	2,25	2,0	3,0	1,7	2,55	20,745	2,553	**23,298**	**7.19**	11. Wohlen
											1. Wohlen,
.8	*1.2*	*1.8*	*1,1*	*1,65*	*1,0*	*1,5*	*3,188*	*442*	**3.630**	**5.10**	*Schulgemeinde*
											2. Uettligen,
.45	*2,3*	*3,45*	*2,3*	*3,45*	*2,4*	*3,6*	*7,434*	*822*	**8.256**	**8.94**	*Sch.-u. Vierty.*
.625	*1,75*	*2,625*	*2,0*	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,737*	*355*	**3.092**	**6.87**	*3. Säriswyl* »
											4. Murzelen, »
							1,402	*82*	*1.484*	*21.93*	» *Weg-*
.7	*3.8*	*5.7*	*3.8*	*5,7*	*3,5*	*5,25*	*3,751*	*390*	*4,141*	*18.40*	*u. Strassenq.*
											5. Möriswyl,
.25	*1.7*	*2,55*	*1.7*	*2,55*	*1,7*	*2,55*	*1,290*	*42*	**1.332**	**5.46**	*Schulgemeinde*
											6. Hinterkappelen
.7	*1,8*	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*1,260*	*78*	**1,338**	**6.65**	*Schulgemeinde*
.2	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*0,7*	*1,05*	*263*	*10*	**273**	**2.42**	*7. Matzwyl* »
—	*2,5*	—	*2.7*	—	*3,0*	—	*1,359*	—	**1.359**	**4.49**	*8. Innerberg* »
.75	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	12,152	8,117	**20.269**	**15.75**	12. Zollikofen
			Ohne Unterabteilungen				**759.267**	**804,971**	**1,564,238**	**20.13**	**Total**
			Mit »				**830.026**	**822,584**	**1,652,610**	**23.05**	
											Amt Biel.
.2	2,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	163,435	235,454	**398.889**	**19.94**	1. Biel
.0	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	11,500	14,045	**25.545**	**10.26**	2. Bözingen

Amt Büren.		
1. Arch	1,885,630	149,
2. Büetigen . . .	1,158,960	67,
3. Büren	4,159,240	382,
4. Busswyl . . .	801,000	161,
5. Diessbach . . .	2,797,750	578,
6. Dotzigen . . .	1,286,630	129,
7. Lengnau . . .	2,655,410	117,
8. Leuzigen . . .	3,398,450	110,
9. Meienried . . .	119,550	—
10. Meinisberg . .	1,155,060	89,
11. Oberwyl . . .	2,773,490	238,
12. Pieterlen . . .	2,241,550	893
13. Reiben	508,430	121,
14. Rütti	2,307,140	473
15. Wengi	2,464,710	176,8
1. Wengi, Dorfg.	*1,307.310*	*89.0*
2. Waltwyl, »	*388.320*	*49.4*
3. Scheunenberg »	*725.490*	*32.8*
Total	**29.713.000**	**2.458.3(**
Amt Burgdorf.		
1. Aeffligen . . .	896,560	28,1
2. Alchenstorf . .	2,207,400	281,8
3. Bäriswyl . . .	993,800	218,1
4. Bikigen und Schwanden	1,108,440	112,31
5. Burgdorf . . .	22,498,030	4,883,8
6. Ersigen . . .	3,519,590	686,8
7. Hasle	6,407,140	2,820,0
8. Heimiswyl . .	6,527,290	1,332,7
9. Hellsau. . . .	526,560	11,9
10. Hindelbank . .	3,355,750	1,497,9

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	5,0	4,0	5.0	4,0	5,0	4,0	6,784	1,122	**7,906**	**17.60**	3. Evilard
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,0	1,5	1,428	831	**2.259**	**8.53**	4. Vingelz
	—	—	—	—	—	—	**183.147**	**251.452**	**434.599**	**18.73**	**Total**
											Amt Büren.
	2,2	3,3	2,2	3,3	2,2	3,3	4,481	967	**5,448**	**8.79**	1. Arch
	3,0	4,5	2,5	3,75	2,5	3,75	3,065	493	**3.558**	**8.45**	2. Büetigen
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	13,628	9,639	**23.267**	**15.86**	3. Büren
	2,7	4,05	3,0	4,5	3,0	4,5	2,886	586	**3,472**	**12.91**	4. Busswyl
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	3,376	284	**3,660**	**4.95**	5. Diessbach
	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	3,541	1,315	**4.856**	**15.81**	6. Dotzigen
	1,8	2,7	1,8	2,7	1,8	2,7	4,990	1,664	**6.654**	**5.38**	7. Lengnau
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	7,031	663	**7.694**	**8.06**	8. Leuzingen
	6,0	9,0	6,0	9,0	6,0	9,0	717	45	**762**	**8.97**	9. Meienried
	2,0	3,0	2,6	3,9	2,5	3,75	3,111	176	**3.287**	**6.51**	10. Meinisberg
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	4,466	742	**5.208**	**8.10**	11. Oberwyl
	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	5,827	1,457	**7,284**	**7.30**	12. Piertelen
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	1,890	98	**1.988**	**9.29**	13. Reiben
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	4,708	358	**5.066**	**7.33**	14. Rütti
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	3,973	463	**4,436**	**7.22**	15. Wengi
	0,5	*0,75*	*0,6*	*0,9*	*0,5*	*0,75*	*699*	*103*	***802***	***2.01***	*1. Wengi, Dorfg.*
	1,3	—	*1,0*	—	*1,0*	—	*435*	*10*	***445***	***4.95***	*2. Walltwyl* »
	0,8	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*607*	*56*	***663***[2]	***4.09***	*3. Scheunenberg* »
			Ohne Unterabteilungen				**67,690**	**18,950**	**86.640**	**8.92**	**Total**
			Mit »				**69.431**	**19,119**	**88,550**	**9.12**	
											Amt Burgdorf.
	2,5	3,75	3,0	4,0	3,0	4,0	2,774	381	**3,155**	**5.69**	1. Aeffligen
	2,4	3,6	2,65	3,975	2,65	3,975	6,559	316	**6,875**	**10.23**	2. Alchenstorf
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	3,741	264	**4,005**	**8.03**	3. Bäriswyl
	2,4	3,6	2,5	3,75	2,3	3,45	2,690	54	**2,744**	**15.96**	4. Bikigen und Schwanden
	2,6	3,9	2,7	4,05	2,7	4,05	73,581	99,034	**172.615**	**25.21**	5. Burgdorf
	2,5	3,75	2,3	3,45	2,0	3,0	8,413	1,350	**9,763**	**8.08**	6. Ersigen
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	18,319	4,492	**22.811**	**9.31**	7. Hasle
	2,5	3,75	2,2	3,3	2,2	3,3	17,364	1,532	**18,896**	**8.10**	8. Heimiswyl
	2,7	4,05	3,25	4,87	3,25	4,87	1,782	78	**1,860**	**10.00**	9. Hellsau
	2,0	3,0	3,0	4,5	2,0	3,0	8,292	1,792	**10,084**	**10.08**	10. Hindelbank
	2,5	3,75	3,0	4,5	3,0	4,5	3,133	93	**3,226**	**10.60**	11. Höchstetten
	1,5	2,25	2,2	3,3	1,0	1,5	1,257	84	**1,341**	**3.35**	12. Kernenried
	2,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	15,150	5,190	**20,340**	**13.45**	13. Kirchberg
	0,1	*0,15*	*0,1*	*0,15*	*0,1*	*0,15*	*2,472*	*425*	***2,897***	***0.48***	*Kirchg. Kirchberg kirchl. Abtlg.*
	0,12	*0,18*	*0,12*	*0,18*	*0,12*	*0,18*	*2,967*	*510*	***3,477***	***0.58***	*Kirchg. Kirchberg bürgerl. Abtlg.*

[2] Gemeindewerkstelle nicht inbegriffen.



18. Niederösch . .		229,88
19. Oberburg . . .	1,864,060	690,89
20. Oberösch . . .	5,011,600	833,14
21. Rüdtligen . . .	810,290	133,09
22. Rumendingen .	1,585,540	351,14
23. Rüthi	943,750	733,24
24. Willadingen . .	488,190	107,52
25. Wynigen . . .	755,570	391,06
Total	6,531,900	1,903,57
	84,419,805	21,674,390

Amt Courtelary.

1. Corgémont . .	2,665,710	—
2. Cormoret . . .	1,612,890	—
3. Cortébert . . .	2,059,340	—
4. Courtelary . .	3,302,670	—
5. La Ferrière . .	1,993,340	—
6. La Heutte . .	1,054,260	—
7. Mont Tramelan .	386,480	—
8. Orvin	2,516,260	—
9. Péry	3,207,470	—
10. Plagne	833,170	—
11. Renan	2,935,380	—
12. Romont . . .	692,460	—
13. St. Imier . . .	15,598,980	—
14. Sonceboz-Sombeval	2,454,300	—
15. Sonvillier . . .	4,687,060	—
16. Tramelan-dessous	2,631,470	—
17. Tramelan-dessus.	4,994,470	—
18. Vauffelin . . .	1,008,560	—
19. Villeret . . .	2,493,440	—
Total	57,127,710	—

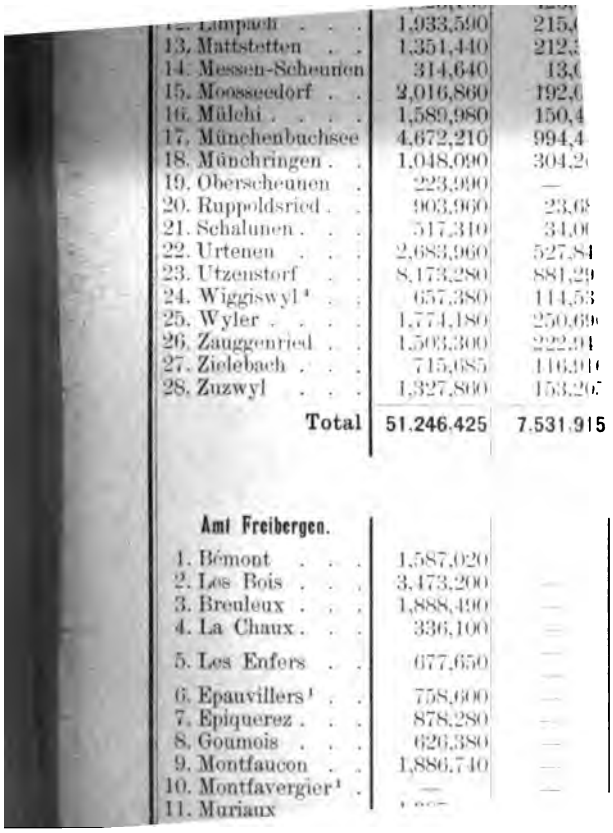
Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
375	2,5	3,75	2,75	4,125	2,75	4,125	13,029	2,897	**15.926**	**15.34**	14. Koppigen
25	3,2	4,8	3,2	4,8	3,5	5,25	18,135	2,005	**20.140**	**8.89**	15. Krauchthal
8	1,2	1,8	1,3	1,95	1,5	2,25	5,589	1,056	**6.645**	**9.38**	16. Lyssach
25	1,5	2,25	1,0	1,5	1,5	2,25	1,930	287	**2.217**	**9.60**	17. Mötschwyl u. Schleumen
25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,7	2,55	4,172	365	**4.537**	**11.83**	18. Niederösch
)	4,0	6,0	3,5	5,25	3,5	5,25	19,372	6,532	**25.904**	**10.18**	19. Oberburg
)	2,0	3,0	2,0	3,0	1,8	2,7	1,708	161	**1.869**	**10.68**	20. Oberösch
)	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,873	984	**4.857**	**8.01**	21. Rüdtligen
5	0,8 [2]	1,2	0,8 [2]	1,2	0,8 [2]	1,2	1,620	160	**1.780**	**10.84**	22. Rumendingen
25	2,0	3,0	1,5	2,25	1,0	1,5	596	4	**600**	**4.23**	23. Rüthi
5	3,0	4,5	3,45	5,175	3,25	4,875	3,718	636	**4.354**	**21.02**	24. Willadingen
35	2,9	4,35	2,8	4,2	2,9	4,35	23,138	4,807	**27.945**	**10.18**	25. Wynigen
			Ohne Unterabteilungen				**259.935**	**134.554**	**394.489**	**13.43**	**Total**
			Mit "				**265.374**	**135.489**	**400.863**	**13.64**	
											Amt Courtelary.
)	1,2	2	1,2	2	1,2	2	3,276	2,361	**5.637**	**3.82**	1. Corgémont
15	2,1	3,15	2,1	3,15	2,1	3,15	3,754	2,531	**6.285**	**9.80**	2. Cormoret
)	2,4	5,0	2,4	5,0	2,4	5,0	5,082	3,020	**8.102**	**9.84**	3. Cortébert
)	1,8	3,0	1,8	3,0	1,8	3,0	6,507	3,224	**9.731**	**8.42**	4. Courtelary
)	3,5	5,25	3,5	5,25	3,3	4,95	6,557	3,485	**10.042**	**12.62**	5. La Ferrière
)	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,107	894	**3.001**	**8.14**	6. La Heutte
5	4,0	7,5	4,0	7,5	4,0	7,5	1,546	122	**1.668**	**9.64**	7. Mont Tramelan
—	1,5	—	1,5	—	1,5	—	5,450	—	**5.450**	**7.56**	8. Orvin
)	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	6,493	7,705	**14.198**	**16.57**	9. Péry
4	1,2	1,8	1,7	2,55	1,2	1,8	1,028	111	**1.139**	**4.41**	10. Plagne
)	2,7	4,1	2,7	4,1	2,7	4,1	8,645	8,500	**17.145**	**9.82**	11. Renan
75	2,5	3,75	4	6	4	6	2,799	190	**2.989**	**17.48**	12. Romont
)	3,55	5,9	3,6	6,05	3,6	6,05	61,421	64,966	**126.387**	**16.75**	13. St. Imier
5	2,5	3,5	2,5	3,5	3,5	4,5	8,503	4,406	**12.909**	**11.24**	14. Sonceboz-Sombeval
5	3,2	4,8	3,2	4,8	3,2	4,8	15,673	11,254	**26.927**	**10.88**	15. Sonvillier
5	2,5	4,5	2,5	4,5	2,5	4,5	7,830	4,409	**12.239**	**7.71**	16. Tramelan-dessous
1	3,5	5,1	3,5	5,1	3,5	5,1	19,341	14,200	**33.541**	**10.06**	17. Tramelan-dessus
3	1,6	2,4	2,0	2,7	2,0	2,7	2,311	315	**2.626**	**9.35**	18. Vauffelin
75	2,55	3,75	2,55	3,75	2,55	3,75	7,201	5,379	**12.580**	**8.80**	19. Villeret
—	—	—	—	—	—	—	**175.524**	**137.072**	**312.596**	**11.58**	**Total**
											Amt Delsberg.
—	—	—	2,0	3,0	1,5	2,25	3,825	1,550	**5.375**	**5.83**	1. Bassecourt
5	1,8	2,7	2	2,9	2	2,9	2,767	74	**2.841**	**4.86**	2. Boécourt
—	2,0	—	3,0	—	2,5	2,7	2,601	42	**2.643**	**7.98**	3. Bourrignon
5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,2	1,85	3,200 [3]	452	**3.652** [3]	**5.11**	4. Courfaivre
3	2,2	3,3	2,2	3,3	2,2	3,3	6,952	866	**7.818**	**6.89**	5. Courroux
65	1,75	2,65	1,75	2,65	1,8	2,75	5,376	1,052	**6.428**	**6.89**	6. Courtételle
7	1,8	2,7	1,8	2,7	1,8	2,7	20,622	25,681	**46.303**	**13.00**	7. Delémont

[3] griffen: Frohndienststeuer Fr. 510 = Fr. 3 per Haushaltung und Nachtwächtersteuer Fr. 340 = Fr. 2 per

11. Mettemberg . .	252,830	—	
12. Montsevelier . .	902,670	—	
13. Movelier . . .	680,960	—	
14. Pleigne	1,423,250	—	
15. Rebeuvelier . .	c. 686,770	—	
16. Rebévelier . .	282,070	—	
17. Roggenburg . .	546,050	—	
18. Saulcy	702,020	—	
19. Soulce[1] . . .	—	—	
20. Soyhières . . .	1,023,620	—	
21. Undervelier . .	1,296,340	—	
22. Vermes . . .	1,283,560	—	
23. Vicques . . .	1,592,150	—	
Total	**37,441,900**	—	
Amt Erlach.			
1. Brüttelen . . .	1,495,830	49,300	
2. Erlach	2,072,300	24,011	
3. Finsterhennen[1] .	1,032,810	126,382	
4. Gäserz[1] . . .	—	—	
5. Gals	2,225,030	36,416	
6. Gampelen . . .	1,570,880	175,260	
7. Ins	4,803,220	169,600	
8. Lüscherz . . .	938,840	30,488	
9. Müntschemier[2] .	1,413,870	48,237	
10. Mullen[1] . . .	—	—	
11. Sisclen	1,436,710	218,274	
12. Treiten[1] . . .	—	—	
13. Tschugg[3] . . .	1,291,370	19,031	
14. Vinelz	1,485,320	150,403	
Total	**19,766,180**	**1,047,402**	4

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	1,8	2,0	4,0	2,0	3,0	2,0	4,745	149 [4]	**4.894**	**8.01**	8. Develier
	1,4	0,7	1,4	0,7	1,4	0,7	325	19	**344**	**2.67**	9. Ederschwiller
	0,4	0,6	0,4	0,6	1,4	2,1	1,898	476	**2.374**	**4.31**	10. Glovelier
	3,0	*4,5*	*2,0*	*3,0*	*1,8*	*2,7*	*612*	*39*	*651*	*?*	*Scout, Schuly.*
	1,68	1,0	1,68	1,0	1,68	1,0	501	4	**505**	**4.40**	11. Mettemberg
	1,6	2,4	1,6	2,4	1,6	2,4	1,123	83	**1.206**	**3.10**	12. Montsevelier
	0,8	1,2	0,8	1,2	0,8	1,2	545	36	**581**	**2.00**	13. Movelier
	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	367 [5]	—	**367** [5]	**1.05**	14. Pleigne
	1,5	—	1,5	—	1,5	—	1,030	—	**1.030**	**2.84**	15. Rebeuvelier
	3,5	2,7	5,0	2,7	5,0	2,7	1,432	22	**1.454**	**15.14**	16. Rebévelier
	1,3	1,95	1,65	2,45	1,65	2,45	992	154	**1.146**	**3.22**	17. Roggenburg
	1,7	2,55	2,0	3,0	2,4	3,6	1,850	180	**2.030**	**9.53**	18. Sauley
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19. Soulce [1]
	0,8	1,2	0,6	0,9	0,8	1,2	802	327	**1.129**	**2.99**	20. Soyhières
	1,0	1,5	1,5	2,2	2,5	3,75	2,883	561	**3.444**	**7.58**	21. Undervelier
	3,6	5,4	3,6	5,4	3,6	5,4	4,621	371	**4.992**	**9.86**	22. Vermes
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,110	204	**1.314**	**2.54**	23. Vicques
			Ohne Unterabteilungen				**69.567**	**32.303**	**101.870**	**7.31**	**Total**
			Mit »				**70,179**	**32,342**	**102.521**	**7.36**	
											Amt Erlach.
	2,0	3,0	2,0	3,0	1,0	1,5	1,504	70	**1.574**	**3.00**	1. Brüttelen
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	3,469	1,523	**4.992**	**7.18**	2. Erlach
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3. Finsterhennen [1]
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4. Gäserz [1]
	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	3,392	432	**3.824**	**6.37**	5. Gals
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,746	134	**1.880**	**4.31**	6. Gampelen
	2,5	2,25	2,0	1,5	2,0	1,5	9,776	1,056	**10.832**	**8.09**	7. Ins
	1,0	0,75	1,0	0,75	1,0	0,75	858	137	**995**	**2.52**	8. Lüscherz
	1,0	—	1,0	—	1,0	—	2,162	—	**2.162**	**4.51**	9. Müntschemier [2]
	nur per		Haushaltung		Fr. 2		Schulsteuer		18	—	**18**	—	10. Mullen [1]
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	2,483	222	**2.705**	**4.32**	11. Siselen
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12. Treiten [1]
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,310	188	**1.498**	**5.30**	13. Tschugg [3]
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	2,338	157	**2.495**	**5.75**	14. Vinelz
	—	—	—	—	—	—	**29,056**	**3.919**	**32.975**	**5.04**	**Total**
											Amt Fraubrunnen.
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	14,514	2,320	**16.834**	**13.00**	1. Bätterkinden
	1,0	1,5	1,0	1,5	2,0	3,0	989	89	**1.078**	**18.25**	2. Ballmoos
	1,5	2,25	1,7	2,55	1,8	2,7	1,133	167	**1.300** [7]	**6.43**	3. Bangerten
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,168	181	**3.349**	**11.02**	4. Büren z. Hof
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	891	17	**908**	**7.26**	5. Deisswyl
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	2,010	251	**2.261**	**9.50**	6. Diemerswyl
	3,5	5,25	3,5	5,25	3,6	5,4	4,099	242	**4,341**	**15.20**	7. Etzelkofen [8]

[1] Steuertelle und eine Telle für die obligatorische Maikäfersinsammlung. — [2] Bezieht nur Gemeindewerk- und Feuersteuer. — [3] Inbegriffen 1 ‰ Fuhrtelle. — [4] Nicht inbegriffen Fr. 600 Armentelle von 0,6 ‰ vom bern.



12. Limpach	1,933,590	215,4
13. Mattstetten	1,351,440	212,3
14. Messen-Scheunen	314,640	13,0
15. Moosseedorf	2,016,860	192,6
16. Mülchi	1,589,980	150,4
17. Münchenbuchsee	4,672,210	994,4
18. Münchringen	1,048,090	304,2
19. Oberscheunen	223,990	—
20. Ruppoldsried	903,960	23,6
21. Schalunen	517,310	34,0
22. Urtenen	2,683,960	527,84
23. Utzenstorf	8,173,280	881,29
24. Wiggiswyl[1]	657,380	114,53
25. Wyler	1,774,180	250,69
26. Zauggenried	1,503,300	222,94
27. Zielebach	715,685	116,91
28. Zuzwyl	1,327,800	153,26
Total	**51.246.425**	**7.531.915**

Amt Freibergen.		
1. Bémont	1,587,020	—
2. Les Bois	3,473,200	—
3. Breuleux	1,888,490	—
4. La Chaux	336,100	—
5. Les Enfers	677,650	—
6. Epauvillers[1]	758,600	—
7. Epiquerez	878,280	—
8. Goumois	626,380	—
9. Montfaucon	1,886,740	—
10. Montfavergier[1]	—	—
11. Muriaux		

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	2,0	3,0	1,8	2,7	2,0	3,0	5,273	990	**6.263**	**13 67**	8. Fraubrunnen
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,25	4,87	6,181	415	**6.596**	**10.69**	9. Grafenried
	2,25	3,375	2,5	3,75	2,25	3,375	10,410	3,118	**13.528**	**12.30**	10. Jegenstorf
	2,25	3,37	2,25	3,37	1,25	1,87	5,062	558	**5.620**	**16.05**	11. Iffwyl
	2,5	2,25	3,0	2,25	2,5	2,25	5,995	215	**6.210**	**13.54**	12. Limpach
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,122	205	**3.327**	**11.05**	13. Mattstetten
	3,2	6,0	3,2	5,0	3,5	5,0	1,100	18	**1.118**	**15.97**	14. Messen-Scheunen
	2,6	3,45	3,1	4,1	3,0	4,0	6,809	417	**7.226**	**12.20**	15. Moosseedorf
	2,5	3,75	1,5	2,25	2,0	3,0	3,480[3]	617[4]	**4.097**[5]	**12.57**	16. Mülchi
	3,45	5,2	3,45	5,2	3,45	5,2	19,120	8,230	**27.350**	**15.23**	17. Münchenbuchsee
	1,5	2,25	2,0	3,0	2,0	3,0	2,705	227	**2.932**	**14.31**	18. Münchringen
	1,7	—	1,7	—	1,7	—	382	—	**382**	**7.21**	19. Oberscheunen
	1,25	1,9	1,25	1,9	1,25	1,9	1,160	49	**1.209**	**5 62**	20. Ruppoldsried
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	1,109	60	**1,169**	**10.63**	21. Schalunen
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,5	3,75	7,635	616	**8.251**	**10.18**	22. Urtenen
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	13,582	2,420	**16.002**	**9.16**	23. Utzenstorf
	0,5	0,75	0,7	1,05	0,5	0,75	982	75	**1.057**	**7.82**	24. Wiggiswyl[4]
	1,5	2,25	1,2	1,8	1,5	2,25	2,930	211	**3,141**	**9.82**	25. Wyler
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,452	177	**3,629**	**11.10**	26. Zauggenried
	1,0	1,5	0,5	0,75	1,0	1,5	832	48	**880**	**4.40**	27. Zielebach
	2,5	2,25	2,5	2,25	2,5	3,75	3,516	190	**3,706**	**12.31**	28. Zuzwyl
	—	—	—	—	—	—	**131.641**	**22,123**	**153,764**	**11.85**	**Total**
											Amt Freibergen.
	2,4	3,6	2,4	3,6	2,5	3,7	3,968	282	**4.250**	**7.11**	1. Bémont
	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	13,893	5,472	**19.365**	**12.30**	2. Les Bois
	2,8	4,25	2,8	4,25	2,8	4,25	3,894	2,708	**6.602**	**4.48**	3. Breuleux
	2,5	2,7	2,0	2,7	2,0	2,7	4,569	127	**4.696**	**22.58**	4. La Chaux
	0,9	0,7	0,9	0,7	0,9	0,7	737	13	**7,50**	**3.44**	5. Les *Enfers*
	1,4	0,7	1,4	0,7	1,4	0,7					
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6. Epauvillers[1]
	1,0	2,0	1,0	2,0	1,5	3,0	878	46	**924**	**4.49**	7. Epiquerez
	—	—	—	—	0,5	0,5	314	74	**388**	**1.52**	8. Goumois
	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	6,994	117	**7,111**	**12.20**	9. Montfaucon
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10. Montfaucon[1]
	1,4	1,85	1,4	1,85	1,5	1,95	1,280	209	**1.489**	**1.53**	11. Muriaux
	3,9	5,85	3,9	5,85	3,9	5,85	11,709	4,228	**15.937**	**9.67**	12. Noirmont
	3,0	—	3,0	—	3,0	—	515	—	**515**	**4.76**	13. Les Pommerats
	2,0	3,0	3,0	4,0	3,0	4,0	4,904	281	**5,185**	**12.74**	14. Tramelan
	2,75	4,0	2,75	4,0	2,75	4,0	6,320	7,330	**13.650**	**11.13**	15. Saignelégier
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16. St. Brais[1]
	2,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	3,728	300	**4.028**	**10.57**	17. Soulce
	—	—	—	—	—	—	**63.703**	**21.187**	**84.890**	**8.34**	Total

[1] und 1,5 ‰ — [3] Inbegriffen Strassenzolle von 0,5 ‰ und 0,2 ‰ — [4] Schulmeis

3. Frutigen . . .	7,050,950	1,24
1. Achseten, Schulbäuert	*832,240*	—
2. Reinisch, »	*935,430*	*3*
3. Ried-Gempelen, »	*717,400*	*3*
4. Winkeln, »	—	—
5. Kanderbrügg, »	*458,660*	*1*
6. Frutigen, Schulg.	—	—
7. Schwandi, »	—	—
8. Rinderwald-Ladholz, Schulg.	*589,040*	*10*
9. Oberfeld »	*687,870*	*27*
10. Hasli »	—	—
4. Kandergrund . .	2,600,600	229.
1. Kandersteg, Schulgemeinde	—	—
2. Reckenthal »	*1,050,000*	*154*
3. Mitholz »	—	—
5. Krattigen . . .	1,339,880	42.3
6. Reichenbach . .	5,979,880	288.5
1. Reichenbach, Schulkreis	*804,170*	*97.3*
2. Kien u. Aris, »	*572,070*	*17.6*
3. Wengi, »	*459,840*	*6.3*
4. Faltschen,[2] »	*790,320*	*28.7*
5. Kienthal, »	*1,413,410*	—
6. Rendlen, »	—	—
7. Scharnachthal, »	*1,123,070*	—
Total	**24.402.430**	**2.652.8**
Amt Interlaken.		
1. Bönigen[4] . . .	2,397,810	70.7
2. Brienz	6,629,360	96.5
3. Brienzwyler[5] .	961,020	16.3
4. Dürligen . . .	816,930	31.3
5. Ebligen . . .	159,960	36.9
6. Gründelwald[14]		

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
											Amt Frutigen.
	3,5	5,3	3,5	5,3	3,5	5,3	13,493	1,157	**14,650**	**9.28**	1. Adelboden
	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	11,487	1,536	**13,023**	**10.93**	2. Aeschi
	1,5	2,25	2,0	3,0	2,2	3,3	18,385	3,320	**21,705**	**5.40**	3. Frutigen
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*832*	—	*832*	*3.73*	*1. Achseten, Schulhäuser*
	1,3	*1,95*	*1,3*	*1,95*	*1,2*	*1,8*	*1,163*	*64*	*1.227*	*2.26*	*2. Reinisch,* "
	1,0	*1,5*	*1,5*	*2,25*	*1,0*	*1,5*	*748*	*16*	*764*	*1.65*	*3. Ried-Gempelen* "
	2,6	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*690*	*12*	*702*	*4.02*	*4. Winkeln,* "
	1,2	*1,8*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*472*	*117*	*589*	*1.96*	*5. Kandergrund,* "
	1,25	*1,875*	*1,25*	*1,875*	*1,25*	*1,875*	*3,633*	*1,620*	*5,253*	*1.30*	*6. Frutigen, Schulg.*
	1,25	*1,85*	*1,25*	*1,85*	*1,25*	*1,85*	*561*	*6*	*567*	*2.70*	*7. Schwandi,* "
	0,5	*0,75*	*0,5*	*0,75*	*0,5*	*0,75*	*300*	*10*	*310*	*1.05*	*8. Rinderwald-Ladholz, Schulg.*
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*715*	*11*	*726*	*2.70*	*9. Oberfeld* "
	2,5	—	*2,0*	—	*2,2*	—	*1,496*	*128*	*1,624*	—	*10. Hasli* "
	2,35	3,52	2,4	3,6	2,4	3,6	6,791	916	**7,707**	**6.94**	4. Kandergrund
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,170*[1]	*170*[1]	*1,340*[1]	*3.35*	*1. Kandersteg, Schulgemeinde*
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,2*	*1,8*	*1,445*[1]	*191*[1]	*1,636*[1]	*3.12*	*2. Reckenthal* "
	1,0	*1,5*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*520*[1]	*41*[1]	*561*[1]	*3.50*	*3. Mitholz* "
	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,360	196	**5,556**	**9.80**	5. Krattigen
	—	—	—	—	3,625	3,625	19,715	763	**20,478**	**8.85**	6. Reichenbach
	0,75	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*675*	*84*	*759*	*1.87*	*1. Reichenbach, Schulkreis*
	1,0	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*1,0*	*469*	*37*	*506*	*1.44*	*2. Kien u. Aris,* "
	1,5	*1,5*	*1,5*	*1,5*	*1,5*	*1,5*	*717*	*38*	*755*	*3.34*	*3. Wengi,* "
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*4. Faltschen,*[2] "
	—	—	*0,25*	*0,25*	—	—	*354*	*2*	*356*[3]	—	*5. Kienthal,* "
	0,5	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*511*	*41*	*552*	*1.42*	*6. Rendlen,* "
	—	—	—	—	*0,5*	*0,5*	*563*	*15*	*578*	*1.35*	*7. Scharnachthal,* "
			Ohne Unterabteilungen				**75,231**	**7,888**	**83,119**	**7.70**	**Total**
			Mit "				**89,130**	**10,089**	**99,219**	**9.19**	
											Amt Interlaken.
	4,0	5,25	5,5	7,5	5,5	7,5	13,541	2,687	**16,228**	**11.10**	1. Bönigen[4]
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	23,123	6,372	**29,495**	**11.64**	2. Brienz
	5,0	1,0	5,0	1,0	5,25	1,0	5,209	61	**5,270**	**7.54**	3. Brienzwyler[5]
	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,706	118	**1,824**	**5.19**	4. Därligen
	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	788	18	**806**	**10.90**	5. Ebligen
	2,75	4,13	2,75	4,13	2,75	4,13	24,391	6,030	**30,421**	**9.85**	6. Grindelwald
	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,740	300	**5,040**	**12.63**	7. Gsteigwyler
	2,7	3,2	2,7	3,2	3,5	4,0	4,548	696	**5,244**	**18.93**	8. Gündlischwand
	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	6,640	156	**6,796**	**8.59**	9. Habkern
	5,3	3,0	5,3	3,0	5,3	3,0	3,881	128	**4,009**	**9.78**	10. Hofstetten
	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	52,898	50,952	**103,850**	**51.20**	11. Interlaken
	2,4	3,15	2,6	3,15	2,6	3,15	3,509	189	**3,698**	**6.77**	12. Iseltwald

... jeder Pflichtiger Fr. 10 in Arbeit und Fr. 2 in bar leisten. — [3] Steuerbetrag pro 1896 zur Unterhaltung ... Teilen; nur zur Unterhaltung der Schulgebäude muss jeweilen eine Schultelle bezogen werden. — [4] Nicht ... und Tagwerktelle (Fr. 900) sind zum Teil auf die Familien verteilt.

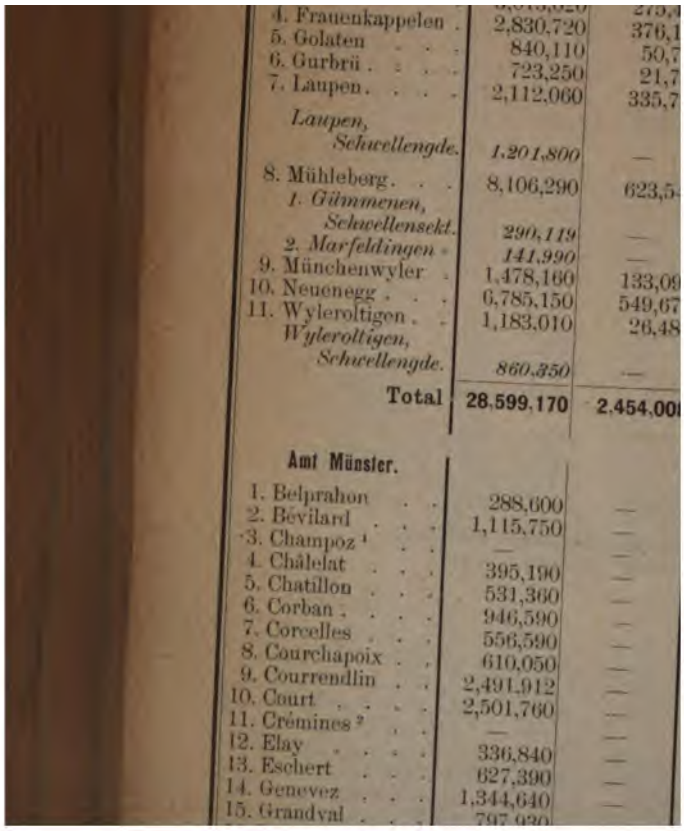
16. Lütschenthal	793,520	31,3
17. Matten	4,108,910	361,8
18. Niederried	429,400	11,5
19. Oberried	929,245	27,3
20. Ringgenberg	1,683,370	205,7
21. St. Beatenberg	3,893,960	318,8
22. Saxeten	751,840	5
23. Schwanden	337,520	2,7
24. Unterseen	5,623,070	283,4
25. Wilderswyl	2,942,980	76,2
Total	**74,734,045**	**4,953,4**
Amt Konolfingen.		
1. Aeschlen[2]	915,910	114,1
2. Arni	2,986,970	850,3
3. Ausserbirrmoos	839,800	82,7
4. Biglen	2,294,010	647,8
5. Bleiken	776,960	152,7
6. Bowyl	3,324,120	866,5
7. Brenzikofen	777,380	243,5
8. Freimettigen	872,990	106,1
9. Gysenstein	3,968,980	548,2
10. Häutligen	851,560	105,8
11. Herbligen	1,029,540	194,47
12. Höchstetten	2,146,640	1,589,4
13. Innerbirrmoos	876,660	117,6
14. Kiesen	1,448,090	163,9
15. Landiswyl	2,328,610	416,57
16. Mirchel	1,019,720	373,15
17. Münsingen	4,273,100	2,614,75
18. Niederhünigen	1,515,410	202,58
19. Niederwichtrach	1,979,690	512,94
20. Oberdiessbach	3,089,400	1,393,70
21. Oberthal	2,307,180	506,55

eueransatz in den Jahren						Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
Ver-gen	Ein-komm. I. Kl.	Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	Ver-mögen	Ein-kommen			
‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
,5	3,0	3,0	3,0	2,5	3,0	1,207	42	**1,249**	**7.48**	13. Isenfluh
,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	19,292	6,325	**25.617**	**11.73**	14. Lauterbrunnen
,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,473	671	**5,144**	**12.19**	15. Leissigen
,5	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	3,713	196	**3,909**	**8.59**	16. Lütschenthal
,2	4,7	3,5	5,0	3,5	5,0	15,648	3,985	**19.633**	**14.59**	17. Matten
,5	6,75	4,5	6,75	4,5	6,75	41	170	**211**	**1.26**	18. Niederried
,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	4,628	466	**4,794**	**9.59**	19. Oberried
,0	6,0	4,5	6,75	4,5	6,75	8,501	[1]2,111	**10.612**	**8.12**	20. Ringgenberg
,2	4,8	3,5	5,25	3,2	4,8	13,420	4,173	**17,593**	**14.66**	21. St. Beatenberg
,0	3,1	2,0	3,0	2,0	3,0	1,505	9	**1,514**	**9.70**	22. Saxeten
,0	5,0	5,5	5,5	5,0	5,0	1,701	80	**1,781**	**5.56**	23. Schwanden
,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	14,766	6,210	**20,976**	**10.40**	24. Untersee
,0	6,0	3,5	5,25	3,5	5,25	10,567	1,993	**12,560**	**9.65**	25. Wilderswyl
—	—	—	—	—	—	**244,136**	**94,138**	**338.274**	**14.02**	**Total**
										Amt Konolfingen.
,5	3,75	2,5	3,75	3,0	4,5	3,127	162	**3,289**	**9.40**	1. Aeschlen [2]
,5	3,75	2,5	3,75	3,0	4,5	11,512	943	**12,455**	**9.90**	2. Arni
,0	3,0	3,5	3,0	3,5	3,0	3,229	108	**3,337**	**5.98**	3. Ausserbirrmoos
,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	8,749	2,978	**11,727**	**12.82**	4. Biglen
,38	4,5	3,35	4,5	3,48	4,5	3,234	113	**3,347**	**10.16**	5. Bleiken
,4	5,1	3,5	5,25	3,3	4,95	12,384	1,186	**13,570**	**8.12**	6. Bowyl
,7	1,7	2,5	3,0	2,5	3,0	2,521	278	**2,799**	**8.48**	7. Brenzikofen
,0	2,0	2,0	2,0	2,8	2,8	2,741	112	**2,853**	**13.92**	8. Freimettigen
,8	5,7	3,8	5,7	3,8	5,7	17,165	1,127	**18,292**	**13.46**	9. Gysenstein
,75	2,75	3,0	3,0	2,85	2,85	2,728	54	**2,782**	**10.87**	10. Häutligen
,6	1,9	1,6	2,4	1,6	2,4	1,960	275	**2,235**	**6.73**	11. Herbligen
,5	2,25	1,5	2,25	2,0	3,0	7,472	4,739	**12,211**	**18.64**	12. Höchstetten
,0	3,0	4,0	3,0	4,0	3,0	3,977	188	**4,165**	**7.31**	13. Innerbirrmoos
,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	3,224	840	**4,064**	**9.52**	14. Kiesen
,0	3,0	3,0	3,0	2,8	3,0	7,686	242	**7,928**	**8.29**	15. Landiswyl
,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	3,866	222	**4,088**	**9.31**	16. Mirchel
,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	13,786	9,115	**22,901**	**17.47**	17. Münsingen
,7	2,25	3,7	2,25	3,8	2,5	5,153	120	**5,273**	**9.42**	18. Niederhünigen
,2	3,3	2,2	3,3	2,2	3,3	5,483	780	**6,263**	**9.76**	19. Niederwichtrach
,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	8,866	4,200	**13,066**	**11.04**	20. Oberdiessbach
,9	4,35	2,9	4,35	2,9	4,35	7,021	249	**7,270**	**7.87**	21. Oberthal
,5	3,75	2,6	3,9	2,6	3,9	6,205	1,707	**7.912**	**15.36**	22. Oberwichtrach
,5	3,75	1,9	3,35	1,9	3,35	[3]3,096	655	**3,751**[3]	**8.57**	23. Oppligen
,5	2,0	4,5	2,0	5,0	2,0	3,170	18	**3,188**	**9.52**	24. Otterbach
,1	1,65	1,1	1,65	1,1	1,65	6,989	1,163	**8,152**	**6.00**	25. Rubigen
1,2	*1,8*	*1,3*	*1,95*	*1,45*	*2,1*	*2,513*	*349*	*2,862*	*9.80*	*1. Allmendingen, Schulgemeinde*
1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*2,943*	*641*	*3.584*	*6.00*	*2. Rubigen, 3. Trimstein-Eichi, Schulg.*
1,1	*1,65*	*1,1*	*1,65*	*1,1*	*1,65*	*1,857*	*163*	*2.020*	*4.50*	
,8	1,2	0,8	1,2	1,0	1,5	3,140	2,710	**5.850**	**6.63**	26. Schlosswyl

griffen die Gemeindewerkstelle ca. 0,50 ‰, meistens durch Arbeit geleistet. — [2] Inbegriffen die Gemeinde-

Viertelsgd.	*1,435,960*	*411,110*	
2. Bigenthal, Schulgemeinde	*672,070*	*169,220*	
3. Schwendi, Vtsg.	*1,140,490*	—	
4. Wikartswyl »	*1,157,140*	*211,350*	
5. Wydimatt, Schulgemeinde	—	—	
30. Worb	10,321,240	2,764,900	
1. Worb, Kirchg.	*9,721,230*	*2,783,500*	
2. Worb, Ortsgd.	*4,699,100*	*1,761,210*	
3. Rüfenacht, »	*1,104,400*	*213,625*	
4. Enggistein, »	*869,170*	*209,060*	
5. Wattenwyl-Bangerten, »	*799,760*	*33,330*	
6. Ried, »	*549,000*	*36,000*	
7. Rychigen »	*1,454,045*	*302,860*	
8. Vielbringen »	*872,410*	*96,640*	
9. Vielbringen-Rüfenacht, Sch.	*1,999,420*	*339,305*	
31. Zäziwyl . . .	2,144,340	591,900	
1. Zäziwyl, Schg.	*1,571,010*	*427,520*	
2. Reutenen, »	*549,750*	*97,870*	
Total	**71,061,920**	**18,698,928**	3
Amt Laufen.			
1. Blauen[1] . . .	—	—	
2. Brislach . . .	1,904,500	—	
3. Burg	424,030	—	
4. Dittingen . . .	1,149,470	—	
Dittingen-Blauen Kirchgemeinde	—	—	
5. Duggingen. . .	1,452,730	—	
6. Grellingen . . .	1,930,900	—	
7. Laufen	5,497,010	—	

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	1,7	2,55	1,7	2,55	1,9	2,85	2,722	1,186	**3.908**	**12.65**	27. Stalden
	2,1	3,15	2,1	3,15	2,2	3,3	2.781	374	**3.155**	**10.44**	28. Tägertschi
	1,4	2,1	1,5	2,25	1,8	2,7	10,210	1,755	**11.965**	**5.79**	29. Walkringen
	1,2	*1,8*	*1,4*	*2,1*	*1,4*	*2,1*	*3,196*	*751*	*3,947*	*4.93*	*1. Walkringen, Viertelsgde.*
	2,2	*3,3*	*2,0*	*3,0*	*1,8*	*2,7*	*1,514*	*183*	*1.697*	*6.75*	*2. Bigenthal Schulgemeinde*
	1,6	*2,4*	*1,7*	*2,55*	*1,6*	*2,4*	*1.807*	*62*	*1.869*	*4.26*	*3. Schwendi, Vlsg.*
	1,6	*2,4*	*1,5*	*2,25*	*1,5*	*2,25*	*2,005*	*175*	*2,180*	*4.77*	*4. Wikartswyl, »*
	2,5	—	*2,0*	—	*1,8*	—	*668*	—	*668*	—	*5. Wydimatt, Schulgemeinde*
	1,6	2,4	1,6	2,4	1,6	2,4	20,970	5,674	**26.644**	**8.00**	30. Worb
	0,5	*0,75*	*0,5*	*0,75*	—	—	*6,254*	*1,690*	*7,944*	*2.38*	*1. Worb, Kirchg.*
	1,8	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*11,630*	*4,542*	*6,172*	*9.92*	*2. Worb, Ortsg.*
	0,5	*1,2*	*0,5*	*1,2*	*0,8*	*1,6*	*1,056*	*106*	*1,162*	*2.95*	*3. Rüfenacht, »*
	1,4	*2,1*	*1,4*	*2,1*	*1,4*	*2,1*	*1,509*	*426*	*1,935*	*5.89*	*4. Enggistein »*
	1,8	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*1,500*	*76*	*1,576*	*6.17*	*5. Wattenwyl-Bangerten, »*
	1,5	*2,25*	*1,5*	*2,25*	*1,7*	*2,5*	*1,111*	*69*	*1,180*	*7.50*	*6. Ried, »*
	2,0	*3,0*	*1,5*	*2,25*	*1,5*	*2,25*	*2,636*	*393*	*3,029*	*7.31*	*7. Rychigen, »*
	0,4	*0,6*	*0,4*	*0,6*	*0,4*	*0,6*	*388*	*55*	*443*	*2.93*	*8. Vielbringen »*
	0,9	*1,35*	*0,9*	*1,35*	*0,9*	*1,35*	*2,110*	*252*	*2,362*	*4.33*	*9. Vielbringen-Rüfenacht, Sch.*
	1,9	2,85	2,2	3,3	1,4	2,1	3,398	846	**4,244**	**4.00**	31. Zäziwyl
	1,2	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*2,428*	*790*	*3,218*	*4.50*	*1. Zäziwyl, Schg.*
	1,5	*2,25*	*1,4*	*2,1*	*1,5*	*2,25*	*971*	*100*	*1,071*	*3.19*	*2. Reutenen, »*
			Ohne Unterabteilungen				**198,565**	**44,119**	**242,684**	**9.41**	**Total**
			Mit »				**246,661**	**54,942**	**301,603**	**11.69**	
											Amt Laufen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1. Blauen [1]
	1,4	1,5	1,2	0,5	2,7	2,0	4,850	140	**4,990**	**13.52**	2. Brislach
	4,5	6,75	3,0	4,5	3,0	5,5	1,784	90	**1,874**	**10.71**	3. Burg
	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,388	988	**2,376**	**7.00**	4. Dittingen
	0,4	*0,6*	*0,8*	*1,2*	*0,8*	*1,2*	*1,389*	*1,022*	*2,411*	—	*Dittingen-Blauen Kirchgemeinde*
	2,90	4,44	3,38	5,07	2,71	4,06	3,935	1,373	**5.308**	**10.90**	5. Duggingen
	—	2,7	—	2,7	1,7	2,7	3,615	6,101	**9,716**	**9.75**	6. Grellingen
	1,4	2,0	1,4	2,0	1,8	2,7	12,358	11,426	**23.784**	**14.86**	7. Laufen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8. Liesberg [1]
	0,55	*0,5*	*0,55*	*0,5*	*0,55*	*0,5*	*506*	*62*	*568*	*1.13*	*Liesberg, Kirchg.*
	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,520	52	**2,572**	**12.31**	9. Nenzlingen
	2,2	3,1	2,0	3,0	2,4	3,2	2,700	384	**3,084**	**6.24**	10. Röschenz
	0,8	*1,2*	*1,2*	*1,8*	*1,0*	*1,5*	*1,462*	*188*	*1,650*	*2.47*	*Röschenz, Kirchg.*
	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,309	28	**1,337**	**4.18**	11. Wahlen
	2,6	3,9	3,0	4,5	3,0	4,5	4,300	729	**5,029**	**11.56**	12. Zwingen
			Ohne die Unterabteilungen				**38,759**	**21,311**	**60,070**	**10.04**	**Total**
			Mit den »				**42,116**	**22,583**	**64,699**	**10.81**	



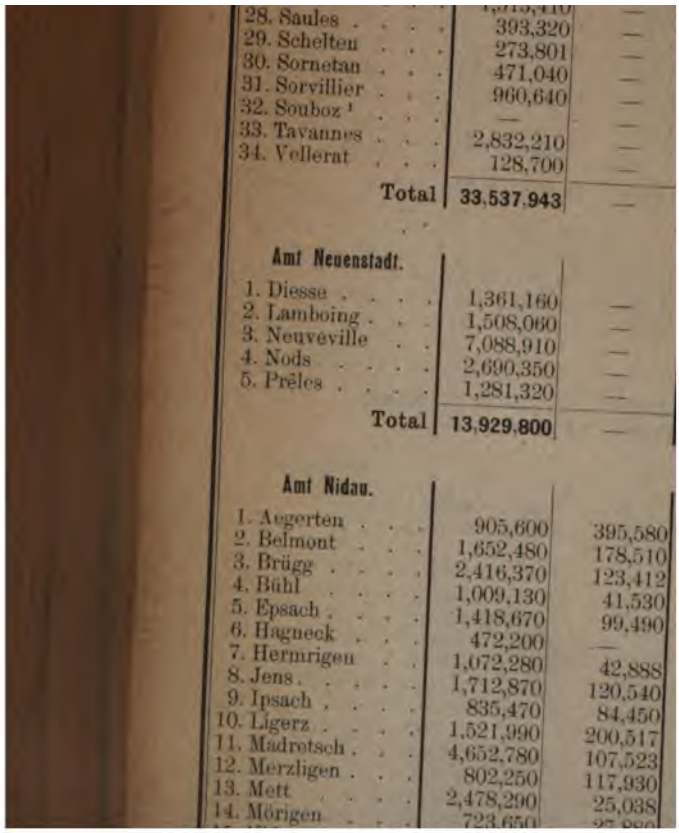
4. Frauenkappelen	2,830,720	376,1
5. Golaten	840,110	50,7
6. Gurbrü	723,250	21,7
7. Laupen	2,112,060	335,7
Laupen, Schwellengde.	*1,201,800*	—
8. Mühleberg	8,106,290	623,5
1. Gümmenen, Schwellensekt.	*290,119*	—
2. Marfeldingen	*141,990*	—
9. Münchenwyler	1,478,160	133,09
10. Neuenegg	6,785,150	549,67
11. Wyleroltigen	1,183,010	26,48
Wyleroltigen, Schwellengde.	*860,350*	—
Total	**28,599,170**	**2,454,00**

Amt Münster.

1. Belprahon	288,600	—
2. Bévilard	1,115,750	—
3. Champoz	—	—
4. Châlelat	395,190	—
5. Chatillon	531,360	—
6. Corban	946,590	—
7. Corcelles	556,590	—
8. Courchapoix	610,050	—
9. Courrendlin	2,491,912	—
10. Court	2,501,760	—
11. Crémines	—	—
12. Elay	336,840	—
13. Eschert	627,390	—
14. Genevez	1,344,640	—
15. Grandval	797,920	—

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
94	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
Ein-kommen I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
%	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
											Amt Laupen.
—	1,8	—	1,5	—	1,5	—	452	—	**452**	**5.14**	1. Clavaleyres
6,0	4,0	6,0	3,5	5,25	3,5	5,25	4,490	580	**5.070**	**11.42**	2. Diki
3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	6,484	1,353	**7.837**	**8.23**	3. Ferenbalm
2,25	1,4	2,1	1,4	2,1	1,2	1,8	3,848	560	**4.408**	**7.11**	4. Frauenkappelen
—	—	—	1,0	1,5	2,0	3,0	2,032	121	**2.153**	**6.60**	5. Golaten
2,25	1,5	2,25	2,0	3,0	2,0	3,0	1,490	149	**1.639**	**6.18**	6. Gurbrü
4,5	2,75	4,1	3,0	4,5	3,0	4,5	7,343	5,684	**13.027**	**14.19**	7. Laupen
											Laupen, Schwellengde.
—	*0,38 bis 9,0*	—	*0,38 bis 9,0*	—	*0,5 bis 12,0*	—	*3,102*	—	*3,102*	*3.35*	
3,0	2,0	3,0	2,3	3,45	2,5	3,75	18,476 [3]	4,617 [3]	**23.093** [3]	**9.72**	8. Mühleberg
											1 Gümmenen, Schwellensekt.
—	*3,0*	—	*8,28*	—	*5,0*	—	*7,335*	—	*7,335*	?	
—	—	—	—	—	—	—	*1,241*	—	*1,241*	?	*2. Marfeldingen* »
2,25	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	4,028	2,151	**6.179**	**12.59**	9. Münchenwyler
4,5	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	16,623 [4]	2,336 [4]	**18.959** [4]	**9.05**	10. Neuenegg
1,5	1,5	2,25	2,0	3,0	2,0	3,0	2,576	120	**2.696**	**6.95**	11. Wyleroltigen
											Wyleroltigen, Schwellengde.
—	*3,5*	—	*3,0*	—	*4,0*	—	*3,441*	—	*3.441*	*9.00*	
			Ohne Unterabteilungen				**67.842**	**17,671**	**85,513**	**9.55**	**Total**
			Mit »				**82.961**	**17,671**	**100,632**	**11.24**	
											Amt Münster.
2,7	3,0	2,7	3,0	2,7	3,0	2,7	610	43	**653**	**4.00**	1. Belprahon
3,3	2,4	3,6	2,4	3,6	2,4	3,6	2,676	1,960	**4.636**	**10.35**	2. Bévilard
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3. Champoz [1]
3,4	2,25	3,4	2,5	3,4	2,5	3,4	550	51	**601**	**3.66**	4. Châtelat
—	1,0	—	1,5	—	1,5	—	746	—	**746**	**3.97**	5. Chatillon
4,5	3,8	4,95	3,8	4,95	3,6	4,65	3,314	179	**3.493**	**9.32**	6. Corban
3,0	2,0	3,0	2,3	3,45	1,8	2,7	665	92	**757**	**3.43**	7. Corcelles
—	2,0	—	2,0	—	2,3	—	1,296	—	**1.296**	**5.86**	8. Courchapoix
4,05	2,7	4,05	2,7	4,05	2,7	4,05	6,728	11,178	**17.906**	**13.31**	9. Courrendlin
3,9	2,4	3,6	2,8	4,2	3,0	4,5	6,821	3,347	**10,168**	**12.65**	10. Court
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11. Crémines [2]
—	4,0	—	4,0	—	5,0	—	1,684	—	**1.684**	**12.38**	12. Elay
3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	1,254	161	**1.415**	**4.95**	13. Eschert
1,0	1,5	1,0	1,8	1,0	1,8	1,0	2,384	74	**2.458**	**4.03**	14. Genevez
2,7	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	1,596	367	**1.963**	**6.63**	15. Grandval
3,45	2,3	3,45	3,8	5,7	4,5	6,75	9,599	912	**10.511**	**16.50**	16. Lajoux
2,25	1,0	2,25	1,0	2,25	1,5	2,25	2,052	362	**2.414**	**7.54**	17. Loveresse
3,3	2,2	3,3	2,2	3,3	2,2	3,3	6,292	3,421	**9,713**	**9.51**	18. Malleray
3,9	2,6	3,9	1,6	1,9	1,6	1,9	2,247	192	**2.439**	**4.86**	19. Merveliér
4,0	3,0	4,0	3,0	4,0	3,0	4,5	807	9	**816**	**9.17**	20. Monible
3,6	2,4	3,6	2,4	3,6	2,4	3,6	12,012	18,327	**30.339**	**13.08**	21. Moutier
3,0	2,9	3,6	2,9	3,6	2,9	3,6	2,157	61	**2.218**	**6.80**	22. Perrefitte
3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	783	747	**1.530**	**6.51**	23. Pontenet

haltung für öffentliche Arbeiten, Frohndienst Fr. 6 und für den Nachtwächter Fr. 3. 80, zusammen Fr. 9. 80. — stelle von 0,70 ‰ und 1,05 %.



28. Saules	[illegible]	—
29. Schelten	393,320	—
30. Sornetan	273,801	—
31. Sorvillier	471,040	—
32. Souboz [1]	960,640	—
33. Tavannes	—	—
34. Vellerat	2,832,210	—
	128,700	—
Total	**33,537,943**	—

Amt Neuenstadt.

1. Diesse	1,361,160	—
2. Lamboing	1,508,060	—
3. Neuveville	7,088,910	—
4. Nods	2,690,350	—
5. Prêles	1,281,320	—
Total	**13,929,800**	—

Amt Nidau.

1. Aegerten	905,600	395,580
2. Belmont	1,652,480	178,510
3. Brügg	2,416,370	123,412
4. Bühl	1,009,130	41,530
5. Epsach	1,418,670	99,490
6. Hagneck	472,200	—
7. Hermrigen	1,072,280	42,888
8. Jens	1,712,870	120,540
9. Ipsach	835,470	84,450
10. Ligerz	1,521,990	200,517
11. Madretsch	4,652,780	107,523
12. Merzligen	802,250	117,930
13. Mett	2,478,290	25,038
14. Mörigen	723,650	[illegible]

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
Ein-komm. I. Kl.	vom Vermögen	vom Einkomm. I. Kl.	vom Vermögen	vom Einkomm. I. Kl.	vom Vermögen	vom Einkomm. I. Kl.	vom Vermögen	vom Einkommen	im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
%	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
0	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	6,578	9,645	**16,223**	**12.45**	24. Reconvillier
5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,294	124	**1,418**	**4.92**	25. Roches
25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	694	90	**784**	**4.21**	26. Rossemaison
5	1,2	1,8	1,2	1,8	1,2	1,8	1,813	471	**2,284**	**4.92**	27. Saicourt
5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	498	86	**584**	**2.68**	28. Saules
–	4,0	—	4,0	—	5,0	—	1,369	—	**1,369**	**14.30**	29. Schelten
5	2,8	3,45	2,8	3,45	2,8	3,45	1,319	172	**1,491**	**8.10**	30. Sornetan
0	2,2	3,3	2,2	3,3	2,4	3,6	4,381	1,971	**6,352**	**16.90**	31. Sorvilier
–	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32. Souboz [1]
5	2,3	3,45	2,3	3,45	2,5	3,75	7,762	9,095	**16,857**	**14.80**	33. Tavannes
	—	4,2	—	4,7	—	4,7	—	47	**47**	**0.50**	34. Vellerat
–	—	—	—	—	—	—	**91,981**	**63,184**	**155,165**	**10.30**	**Total**
											Amt Neuenstadt.
	1,75	2,6	2,0	2,7	2,0	2,7	2,272	134	**2,406**	**6.52**	1. Diesse
	3,0	2,7	3,0	2,7	3,0	2,7	4,524	150	**4,674**	**8.26**	2. Lamboing
	1,8	2,7	1,8	2,7	1,8	2,7	18,438	16,055	**34,493**	**14.56**	3. Neuveville
5	2,0	2,25	2,0	2,25	2,0	3,0	5,381	295	**5,676**	**7.24**	4. Nods
	1,9	2,7	2,0	2,7	2,0	2,7	2,563	95	**2,658**	**6.64**	5. Prêles
–	—	—	—	—	—	—	**33,178**	**16,729**	**49,907**	**11.16**	**Total**
											Amt Nidau.
5	3,5	5,75	3,5	5,75	3,5	5,75	2,717	367	**3,084**	**6.93**	1. Aegerten
5	1,95	1,95	1,9	1,95	1,9	1,95	3,370	178	**3,548**	**9.92**	2. Belmont
5	3,0	4,5	2,5	3,75	3,0	4,5	7,619	980	**8,599**	**9.86**	3. Brügg
–	—	—	1,0	1,5	1,0	1,5	1,051	63	**1,114**	**4.66**	4. Bühl
0	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,5	2,277	118	**2,395**	**6.30**	5. Epsach
5	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	1,181	211	**1,392**	**12.21**	6. Hagneck
0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,330	167	**2,497**	**7.13**	7. Hermrigen
25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	2,749	91	**2,840**	**6.20**	8. Jens
75	2,5	3,75	2,5	3,75	2,0	3,0	1,840	24	**1,864**	**8.14**	9. Ipsach
65	2,7	3,95	2,7	3,95	2,7	3,95	4,669	1,203	**5,872**	**13.78**	10. Ligerz
0	4,5	6,75	4,5	6,75	4,5	6,75	21,600	13,940	**35,540**	**15.27**	11. Madretsch
0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,358	37	**1,395**	**6.33**	12. Merzligen
0	2,7	4,0	3,0	4,5	3,0	4,5	7,628	7,603	**15.231**	**18.80**	13. Mett
0	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	2,269 [2]	68	**2.337** [2]	**18.80**	14. Mörigen
0	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	9,723	11,176	**20,899**	**15.54**	15. Nidau
3	2,5	3,75	2,5	3,75	3,0	4,5	4,940	722	**5,662**	**9.44**	16. Orpund
5	3,0	4,5	3,0	4,5	2,75	4,25	3,580	207	**3,787**	**10.15**	17. Port
0	3,5	3,0	3,5	3,0	4,0	3,0	7,002	272	**7,274**	**13.35**	18. Safneren
0	4,0	6,0	3,5	5,25	3,5	5,25	2,046	99	**2,145**	**9.17**	19. Scheuren
25	3,0	4,5	3,0	4,5	4,0	6,0	4,474	434	**4,908**	**13.55**	20. Schwadernau
–	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21. Studen [1]
0	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	3,432	237	**3,669**	**10.99**	22. Sutz-Lattrigen

[1] inbegriffen die Gemeindewerktelle 0,70 ‰.

26. Walperswyl . .	1,972,720	188,1
27. Worben . . .	836,210	68,9
Total	**41,054,490**	**3,177,57**
Amt Oberhasli.		
1. Gadmen . . .	1,162,240	42,35
2. Guttannen . .	832,180	38,68
3. Hasleberg . . .	2,804,350	354,99
Hohfluh, Dorfbezirk . . .	*1,155,420*	*144,21*
4. Innertkirchen . .	2,120,910	69,41
1. Grund, Schulg.	*983,402*	—
2. Wyler,	*735,850*	—
3. Bödeli, Schwellengde.	*416,770*	—
5. Meiringen . . .	8,238,470	369,32
6. Schattenhalb . .	1,542,870	70,40
Total	**16,701,020**	**945,166**
Amt Pruntrut.		
1. Alle [1]	—	—
2. Asuel [1]	1,235,360	—
3. Beurnevésin [1] .	—	—
4. Boncourt . . .	2,717,010	—
5. Boufol	1,954,200	—
6. Bressaucourt [1] .	—	—
7. Buix [1]	—	—
8. Bure	1,951,110	—
9. Charmoille [1] . .	1,734,830	—
10. Chevenez . . .	3,242,810	—
11. Cœuve [1] . .		

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
Ein-komm. I. Kl.	vom Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	vom Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	vom Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	vom Ver-mögen	Ein-kommen	im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
%	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
3,0	2,5	3,0	3,0	5,0	3,0	5,0	9,997	1,180	**11.177**	**12.03**	23. Täuffelen-Gerolfingen
0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,569	491	**3.060**	**9.39**	24. Tüscherz-Alfermée
75	2,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	11,338	2,374	**13,712**	**15.73**	25. Twann
5	2,0	3,0	1,5	2,25	1,5	2,25	3,242	504	**3,746**	**6.56**	26. Walperswyl
0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	1,768	394	**2,162**	**3.20**	27. Worben
—	—	—	—	—	—	—	**126.769**	**43,140**	**169,909**	**11.41**	**Total**
											Amt Oberhasli.
	2,5	3,0	2,5	3,0	2,75	3,0	3,271	212	**3,483**	**4.77**	1. Gadmen
5	1,5	2,25	1,8	2,7	1,3	1,95	1,119	160	**1,279**	**3.75**	2. Guttannen
	2,8	4,2	2,8	4,2	2,8	4,2	8,846	706	**9.552**	**8.09**	3. Hasleberg
											Hohfluh, Dorfbezirk
5	*4,3*	*6.45*	*4,1*	*6,15*	*4,1*	*6,15*	*1,690* [2]	*152* [2]	*1,842* [2]	?	
	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	4,946	512	**5.458**	**4.21**	4. Innertkirchen
	1,0	—	*1,0*	—	*1,0*	—	*983*	—	*983*	—	*1. Grund, Schulg*
	0,5	—	*0,5*	—	*0,5*	—	*367*	—	*367*	?	*2. Wyler,*
											3. Bödeli, Schwellengde.
	11,5	*2,0*	*11,5*	*2,0*	*11,5*	*2,0*	*3,334*	—	*3,334*	—	
5	3,5	5,25	4,0	6,0	4,0	6,0	34,808	12,000	**46.808**	**16.49**	5. Meiringen
	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	6,453	1,494	**7.947**	**10.16**	6. Schattenhalb
			Ohne Unterabteilungen				**59.443**	**15.084**	**74,527**	**10.41**	**Total**
			Mit				**65,817**	**15.236**	**81,053**	**11.32**	
											Amt Pruntrut.
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1. Alle [1]
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2. Asuel [1]
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3. Beurnevésin [1]
	—	—	1,0	1,35	1,0	1,35	2,272	1,515	**3,787**	**4.36**	4. Boncourt
	—	—	2,5	5,0	2,5	5,0	4,886	3,529	**8,415**	**6.68**	5. Bonfol
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6. Bressaucourt [1]
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7. Buix [1]
	1.0	—	1,0	—	1,25	1,0	3,214	87	**3.301**	**5.42**	8. Bure
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9. Charmoille [1]
	—	—	—	—	0,3	0,45	779 [3]	23 [3]	**802** [3]	**0.89**	10. Chevenez
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11. Cœuve [1]
0	0,1	1,0	1,4	2,5	0,9	1 75	926 [4]	74 [4]	**1,000** [4]	**0.88**	12. Cornol
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13. Courchavon [1]
	—	—	0,7	1.6	—	—	2,480 [5]	480 [5]	**2.960** [5]	**2.02**	14. Courgenay
	—	—	—	—	2,3	3,45	2,762	183	**2.945**	**4.12**	15. Courtedoux
	—	—	—	—	0,5	0,8	888	145	**1,033**	**1.84**	16. Courtemaiche
	—	—	3,0	4,5	4,0	6,0	3,002	180	**3,182**	**10.07**	17. Damphreux
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18. Damvant [1]
5	0,36	0,5	0,36	0,5	0,36	0,5	416 [3]	59 [3]	**475** [3]	**0.85**	19. Fahy

Hochfluh-Meiringen-Strasse, bezogen mit Fr. 1,30 ‰ und 1,95 %. — [2] Nur Kirchensteuer. — [4] Ohne

25. Montenol [1] . .	—	—
26. Montignez [1] . .	—	—
27. Montmelon . .	1,033,470	—
28. Ocourt	870,790	—
29. Pleujouse [1] . .	—	—
30. Porrentruy . .	17,921,980	—
31. Reclère [1] . . .	—	—
32. Roche d'or [1] . .	—	—
33. Rocourt [1] . . .	—	—
34. St. Ursanne . .	1,362,731	—
35. Seleute	505,650	—
36. Vendlincourt [1] .	—	—
Total	**52.967.801**	—
Amt Saanen.		
1. Gsteig	1,983,890	179.
2. Lauenen . . .	1,703,920	249.
3. Saanen	9,469,640	994.
Total	**13.157.450**	**1,422.**
Amt Schwarzenburg.		
1. Albligen . . .	1,228,270	135.
2. Guggisberg . .	4,653,170	488.
3. Rüschegg . . .	3,726,520	278.
4. Wahlern . . .	8,486,630	1,214.
1. Schwarzenbg., Viertelsgde.	—	—
2. Oberteil, »	—	—
3. Niederteil, »	—	—
4. Schwarzenbg., Schulgemeinde	—	—
5. Waldgasse, »	—	—
6. Zumholz, »	—	—
7. Wald—		

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
2,3	5,7	2,3	5,7	2,3	5,7	3,658	2,093	**5.751**	**5.16**	20. Fontenais
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21. Frégiécourt[1]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22. Grandfontaine[1]
—	—	1,0	1,5	0,5	0,75	353	36	**389**	**1.48**	23. Lugnez
0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,155	50	**1.205**	**2.70**	24. Miécourt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25. Montenol[1]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26. Montignez[1]
1,8	2,7	1,8	2,7	1,8	2,7	1,255	33	**1.288**	**5.96**	27. Montmelon
—	—	—	—	2,5	3,75	1,716	196	**1.912**	**7.36**	28. Ocourt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29. Pleujouse[1]
2,0	3,0	2,5	3,75	2,4	3,6	42,620	66,370	**108.990**	**13.19**	30. Porrentruy
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31. Reclère[1]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32. Roche d'or[1]
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33. Rocourt[1]
2,0	3,0	1,8	2,7	1,8	2,7	2,724	1,035	**3.759**	**4.94**	34. St. Ursanne
—	—	—	—	1,4	—	554	—	**554**	**4.95**	35. Seleute
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36. Vendlincourt[1]
—	—	—	—	—	—	**75.660**	**76.088**	**151.748**	**8.20**	**Total**
										Amt Saanen.
4,0	3,0	4,0	3,0	4,0	3,0	7,880	294	**8.174**	**10.65**	1. Gsteig
2,0	3,0	2,0	3,0	1,5	2,25	2,510	175	**2.685**	**4.47**	2. Lauenen
3,1	4,65	3,1	4,65	3,1	4,65	28,834	3,166	**32.000**	**8.57**	3. Saanen
—	—	—	—	—	—	**39.224**	**3.635**	**42.859**	**8.40**	**Total**
										Amt Schwarzenburg.
4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	4,913	1,360	**6.273**	**9.07**	1. Albligen
4,0	6,0	5,0	7,5	5,0	7,5	25,707	1,808	**27.515**	**9.82**	2. Guggisberg
5,0	7,5	5,0	7,5	5,0	7,5	20,026	1,510	**21.536**	**8.98**	3. Rüschegg
1,5	2,25	1,8	2,7	1,8	2,7	18,048	2,427	**20,475**	**4.00**	4. Wahlern
0,7	*1,05*	*0,9*	*1,35*	*0,9*	*1,35*	*4,001*	—	*4,001*	*2.30*	*1. Schwarzenbg., Viertelsgde.*
—	—	*0,2*	*0,3*	*0,2*	*0,3*	*358*	*16*	*374*	*0.50*	*2. Oberteil,* "
0,2	*0,3*	*0,3*	*0,45*	*0,2*	*0,3*	*621*	*35*	*656*	*0.46*	*3. Niederteil,* "
1,8	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*1,8*	*2,7*	*6,544*	—	*6,544*	*4.76*	*4. Schwarzenbg., Schulgemeinde*
2,4	*3,6*	*2,4*	*3,6*	*2,4*	*3,6*	*1,882*	*79*	*1,961*	*5.34*	*5. Waldgasse,* "
2,0	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,205*	*135*	*2.340*	*4.46*	*6. Zumholz,* "
1,1	*1,65*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,415*	*25*	*1.440*	*5.50*	*7. Wyden,* "
2,3	*3,45*	*2,3*	*3,45*	*2,3*	*3,45*	*3,423*	*253*	*3.676*	*4.60*	*8. Moos,* "
4,0	*6,0*	*3,0*	*4,5*	*3,0*	*4,5*	*4,401*	*198*	*4,599*	*6.35*	*9. Steinenbrünnen,* "
2,5	*3,75*	*2,5*	*3,75*	*2,5*	*3,75*	*6,044*	*221*	*6.265*	*5.43*	*10. Tännlenen,* "
		Ohne Unterabteilungen				**68.694**	**7.105**	**75.799**	**6.88**	**Total**
		Mit "				**99,588**	**8.067**	**107.655**	**9.77**	

2. Belpberg	[illegible]	[illegible]
3. Burgistein . . .	1,964,230	160,990
4. Englisberg . . .	1,163,890	134,836
5. Gelterfingen . .	818,810	80,517
6. Gerzensee . . .	2,582,130	667,468
7. Gurzelen . . .	1,282,780	448,458
8. Jaberg	466,500	24,200
9. Kaufdorf . . .	720,660	131,242
10. Kehrsatz . . .	1,701,690	189,951
11. Kienersrütti . .	246,910	41,248
12. Kirchdorf . . .	2,141,260	262,890
13. Kirchenthurnen .	441,100	59,709
14. Lohnstorf . . .	522,060	48,231
15. Mühledorf . . .	748,160	117,973
16. Mühlethurnen .	1,041,580	290,540
17. Niedermuhlern .	1,947,280	229,590
18. Noflen	636,840	87,451
19. Riggisberg . . .	2,306,300	701,914
20. Rüeggisberg . .	6,146,190	1,836,450
1. Rüeggisberg, Schulgemeinde	*2,003,210*	*690,940*
2. Rohrbach »	*1,267,660*	*131,180*
3. Bütschel »	*1,384,810*	*83,130*
4. Hinterfultigen »	*645,400*	*48,930*
5. Vorderfultigen »	*751,800*	*86,360*
21. Rümligen . . .	1,435,170	278,475
22. Rüthi	3,983,210	251,123
1. Rüthi, Schulgde.	*3,439,580*	*214,432*
2. Stutz »	*816,865*	*60,939*
23. Seftigen . . .	1,297,500	156,000
24. Toffen	1,460,520	246,264
25. Uttigen . . .	734,950	79,627
26. Wattenwyl . .	3,034,100	469,810
27. Zimmerwald . .	2,656,200	672,930
1. Muhlern, Schulg.	*2,870,180*	*384,070*
2. Wald »	*2,889,760*	*606,530*
Total	**48.669.650**	**8.612.015**

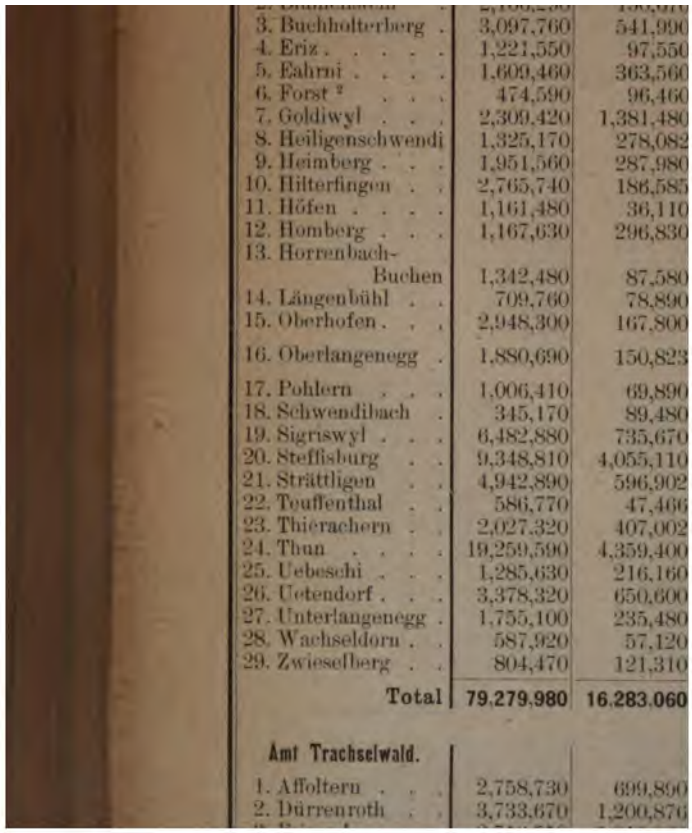
Steueransatz in den Jahren						Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
...ter-gen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
										Amt Seftigen.
2	4,8	3,3	4,95	2,9	4,35	18,822	4,088	**22,910**	**10.85**	1. Belp
0	3,75	3,0	3,75	2,5	3,0	5,140	104	**5,244**	**11.86**	2. Belpberg
5	6,75	4,0	6,0	4,0	6,0	8,500	386	**8,886**	**8.46**	3. Burgistein
05	4,425	2,7	4,05	3.3	4,95	1,881	65	**1,946**	**7.69**	4. Englisberg
0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	2,700	97	**2,797**	**11.46**	5. Gelterfingen
3	3,45	2,3	3,45	2.3	3,45	7,474	3,182	**10.656**	**13.64**	6. Gerzensee
7	5,0	3,7	5,0	4,0	6,0	6,598	672	**7,270**	**12.55**	7. Gurzelen
7	5,55	3,7	5,55	3,7	5,55	1,488	50	**1,538**	**7.29**	8. Jaberg
0	6,0	4,25	6,4	4,5	6,75	3,833	369	**4,202**	**15.50**	9. Kaufdorf
0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	5,674	1,126	**6,800**	**13.85**	10. Kehrsatz
4	—	2,4	3,6	2,2	3,3	531	6	**537**	**8.66**	11. Kienersrütti
7	4,05	2,5	3,75	2,5	3,75	6,010	1,411	**7,421**	**11.62**	12. Kirchdorf
0	6,0	4,0	6,0	4,5	6,75	[1] 2,474	657	**3,131** [1]	**10.95**	13. Kirchenthurnen
0	3,0	2,5	3,75	3,0	4,5	1,710	139	**1,849** [2]	**10.39**	14. Lohnstorf
2	3,3	2,2	3,3	2,0	3,0	1,733	91	**1,824**	**7.30**	15. Mühledorf
25	3,375	2,5	3,75	3,0	4,5	4,411	760	**5,171**	**7.83**	16. Mühlethurnen
0	4,35	2,9	4,35	3,2	4,8	7,947	521	**8,468** [3]	**10.15**	17. Niedermuhlern
7	3,0	2,5	2,7	2,3	2,4	1,595	54	**1,649**	**7.70**	18. Noflen
4	4,2	4,1	5,25	3,7	4,5	8,887	1,172	**10.059**	**5.93**	19. Riggisberg
8	2,8	1,7	2,55	1,6	2,4	13,750	813	**14,563**	**4.99**	20. Rüeggisberg
7	*1,65*	*2,7*	*1,65*	*2,6*	*1,65*	*5,641*	*264*	*5,905*	?	*1. Rüeggisberg, Schulgemeinde*
4	*2,1*	*1,4*	*2,1*	*1,6*	*2,4*	*2,238*	*118*	*2,356*	*3.42*	*2. Rohrbach* "
2	—	*1,2*	—	*1,1*	—	*1,614*	—	*1,614*	*3.47*	*3. Bütschel* "
0	*2,0*	*1,8*	*1,8*	*1,5*	*1,5*	*1,033*	*23*	*1,056*	*2.35*	*4. Hinterfultigen* "
7	*2,7*	*1,5*	*2,7*	*1,2*	*1,8*	*902*	*34*	*936*	*2.50*	*5. Vorderfultigen* "
6	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	2,625	57	**2,682**	**7.21**	21. Rümligen
0	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5	6,351	301	**6,652**	**11.32**	22. Rütti
2	*0,6*	*0,6*	*0,6*	*0,8*	*0,8*	*2,923*	*155*	*3,078*	*9.61*	*1. Rütti, Schulg.*
5	*2,5*	*2,5*	*2,5*	*2,5*	*2,5*	*2,451*	*1,861*	*4,312*	?	*2. Stutz* "
0	3,0	3,2	3,5	3,0	3,5	5,020	126	**5,146**	**8.60**	23. Seftigen
2	4,8	3,2	4,8	3,6	5,4	6,144	751	**6,895**	**10.96**	24. Toffen
7	4,05	2,8	4,2	2,8	4,2	2,279	256	**2,535**	**7.46**	25. Uttigen
6	6,75	4,5	6,75	4,0	6,0	14,015	1,946	**15,961** [4]	**7.61**	26. Wattenwyl
25	3,975	2,6	3,9	3,5	5,25	11,984	891	**12,875**	**17.08**	27. Zimmerwald
5	*0,75*	*0,5*	*0,75*	*1,2*	*1,8*	[5] *3,905*	[5] *243*	*4,148* [5]	*4.15*	*1. Muhlern, Schulg.*
7	*1,05*	*0,7*	*1,05*	*1,8*	*2,7*	[5] *6,324*	[5] *494*	*6,818* [5]	*9.09*	*2. Wald* "
		Ohne Unterabteilungen				**159,576**	**20,091**	**179,667**	**9.24**	**Total**
		Mit "				**176,378**	**22,546**	**198,924**	**10.25**	
										Amt Signau.
0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	25,820	2,144	**27,964**	**8.69**	1. Eggiwyl
0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	82,274	47,566	**129.840**	**17.12**	2. Langnau
0	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	23,198	3,743	**26,941**	**9.18**	3. Lauperswyl
0	5,1	3,4	5,1	3,4	5,1	13,860	490	**14,350** [6]	**9.40**	4. Röthenbach

...elle, welche von den in der Gemeinde Wohnenden durch Arbeit geleistet wird. — [1] Nebstdem werden ...immerwald mitgerechnet. Ein Teil der Gemeinde Zimmerwald bildet mit der Einwohnergemeinde Nieder- ...elle von 2 ‰ nicht inbegriffen.

Gemeinden und Unterabteilungen	Vermögen: Rohes Grundsteuerkapital	Vermögen: Grundpfändlich versicherte Kapitalien	Grundpfandschulden im ganzen	Einkommen: I. Kl. Arbeit resp. Berufs- und Erwerbsthätigkeit	Einkommen: II. Kl. Leibrenten und Pensionen	Einkommen: III. Kl. Vermögliche Kapitalien	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
5. Rüderswyl . .	4,786,820	1,446,680	2,855,600	49,200	900	21,720	
6. Schangnau . .	2,498,470	400,820	1,290,100	11,100	—	2,400	
7. Signau	6,086,500	1,653,400	3,552,870	62,100	800	15,100	
8. Trub	5,415,380	1,509,410	2,012,880	21,400	100	22,200	
9. Trubschachen .	1,541,960	214,950	983,330	12,400	—	1,400	
Total	**49.328.680**	**14.668.342**	**25.542.750**	**803.600**	**3.100**	**222.760**	
Amt Niedersimmenthal.							
1. Därstetten . . .	3,616,610	729,745	972,840	34,800	—	2,600	
2. Diemtigen . . .	7,231,940	378,277	3,050,460	41,500	100	2,300	
1. Bäuert, Diemtigen, Schulg.	—	—	—	—	—	—	
2. » Oey »	*1,024,205*	*32,973*	—	*28,500*	—	—	
3. » Bächlen »	*477,920*	*7,700*	—	*200*	*100*	*100*	
4. » Horben »	*754,240*	*49,244*	—	*2,600*	—	*500*	
5. » Schwenden »	*1,369,227*	—	—	—	—	—	
6. » Riedern »	*738,860*	—	—	*800*	—	—	
7. » Entschwyl »	*612,300*	—	—	*700*	—	—	
8. » Zwischenflüh Schulgemeinde	*1,305,700*	*132,565*	—	—	—	—	
3. Erlenbach . . .	4,315,490	337,250	1,369,900	45,900	800	2,100	
1. Erlenbach, Schlg	*3,567,230*	*278,280*	—	*29,100*	*100*	*1,200*	
2. Latterbach »	*769,780*	*43,310*	—	*16,200*	*700*	*900*	
4. Niederstocken .	613,260	32,357	216,410	1,400	—	300	
5. Oberstocken . .	483,660	6,713	163,890	1,100	—	—	
6. Oberwyl . . .	4,010,300	232,817	1,477,350	15,100	200	1,200	
7. Reutigen . . .	2,254,820	115,458	657,800	12,500	800	5,000	
8. Spiez	7,960,880	872,776	2,286,950	100,200	700	6,800	
9. Wimmis . . .	3,249,510	271,970	922,320	71,800	400	21,600	
Total	**33.736.470**	**2.977.363**	**11.117.920**	**324.300**	**3000**	**41.900**	
Amt Obersimmenthal.							
1. Boltigen . . .	5,562,580	567,140	2,212,160	24,400	500	1,900	
2. Lenk	5,096,000	618,610	2,967,740	36,000	600	2,700	
Aegerten, Bäuert	*1,376,410*	—	—	—	—	—	
3. St. Stephan . .	3,818,050	600,200	2,370,490	19,900	100	4,500	
Matten-Obersteg-Hühligen, Schllr.	*1,144,538*	*52,272*	—	—	—	—	
4. Zweisimmen . .	5,800,860	1,150,580	3,007,420	64,200	1,000	10,900	
1. Zweisimmen, Schulkrgde. (3 Bäuert.)	*2,160,560*	*609,380*	?	*47,800*	—	*6,000*	
2. Reichenstein u. Oeschseiten, B.	*1,383,280*	—	—	—	—	—	
3. Betelried, »	*617,300*	*308,000*	—	*14,200*	—	—	
Total	**20.277.490**	**2.936.530**	**10.557.810**	**144.500**	**2.200**	**20.000**	

...eransatz in den Jahren						Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
...er-gen	Ein-komm. I. Kl.	Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	Ver-mögen	Ein-komm. I. Kl.	Ver-mögen	Ein-kommen			
‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	21,817	4,547	**26.364**	**10.83**	5. Rüderswyl
8	5,7	3,8	5,7	3,8	5,7	11,018	869	**11.887**	**12.38**	6. Schangnau
2	4,8	3,2	4,8	3,0	4,5	23,219	3,975	**27.194**	**9.02**	7. Signau
0	7,5	5,0	7,5	5.0	7,5	34,625	4,355	**38.980**	**15.18**	8. Trub
5	6,75	4,0	6,0	4,5	6,75	7,906	995	**8.901**	**11.90**	9. Trubschachen
—	—	—	—	—	—	**243.737**	**68.684**	**312.421**	**12.59**	**Total**
										Amt Niedersimmenthal.
5	2,25	1,5	2,25	1,7	2,55	7,388	998	**8.386**	**8.90**	1. Därstetten
5	1,8	2,0	2,3	2,0	2,3	15,221	1,050	**16.271**	**8.16**	2. Diemtigen
1	*2,0*	*1,7*	*2,0*	*1,9*	*2,0*	*1,820*	*165*	*1,985*	—	*1 Bäuert, Diemtigen, Schulg.*
0	*1,5*	*1,8*	*1,5*	*1,6*	*1,2*	*1,692*	*343*	*2,035*	—	*2. » Oey »*
0	*1,0*	*0,8*	*1,0*	*0,7*	*1,0*	*389*	*5*	*394*	—	*3. » Bächlen »*
3	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,7*	*1,0*	*898*	*40*	*938*	—	*4. » Horben »*
35	—	*0,4*	—	*0,7*	—	*956*	—	*956*	*4.75*	*5. » Schwenden »*
—	—	—	—	*1,7*	*2,2*	*1,256*	—	*1.256*	—	*6. » Riedern »*
—	—	—	—	*1,5*	*2.0*	*918*	—	*918*	—	*7. » Entschwyl »*
										8. » Zwischenfluh Schulgemeinde
8	—	*0,8*	—	*0,8*	—	*1,151*	—	*1,151*	*3.02*	
8	2,7	2,3	3,45	2,2	3,3	10,236	1,665	**11,901**	**8.59**	3. Erlenbach
2	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*1,2*	*1,8*	*4,622*	*556*	*5,178*	*4.89*	*1. Erlenbach, Schlg.*
2	*1,8*	*1,1*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*813*	*267*	*1,080*	*3.00*	*2. Latterbach »*
3,4 [1]	3,0	2,7	3,0	2,6	3,0	1,264	47	**1.311**	**5.88**	4. Niederstocken
0	3,0	2,0	3.0	1,8	2,7	876	30	**906**	**4.72**	5. Oberstocken
5	2,25	1,5	2,25	2,5	3,75	6,258	312	**6.570**	**5.47**	6. Oberwyl
5	2,25	1,5	2,25	1,75	2,25	3,540	583	**4,123**	**5.38**	7. Reutigen
0	3,0	2,0	3,0	2,5	3,75	22,084	4,218	**26,302**	**12.86**	8. Spiez
75	4,1	2,75	4,1	2,75	4,1	9,684	4,447	**14,131**	**11.38**	9. Wimmis
		Ohne Unterabteilungen				**76.551**	**13.350**	**89.901**	**9.10**	**Total**
		Mit »				**91.066**	**14.726**	**105.792**	**10.59**	
										Amt Obersimmenthal.
5	3,0	2,5	3,0	2,5	3,0	15,324	847	**16.171**	**8.48**	1. Boltigen
0	4,5	2,5	3,75	3,0	4,5	[1]22,894	1,858	[1]**24.752**	**12.40**	2. Lenk
0	—	—	—	*2,0*	—	*2,733*	—	*2,733*	—	*Aegerten, Bäuert*
5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	11,046	1,032	**12.078**	**8.51**	3. St. Stephan
										Matten-Obersteg-
—	—	*0,45*	—	—	—	[2]*542*	—	[2]*542*	—	*Hähligen, Schlkr.*
1	2,25	2,1	2,25	2,0	3,0	13,903	2,511	**16.414**	**8.46**	4. Zweisimmen
										1. Zweisimmen,
5	*0,75*	*1,0*	*1,5*	—	—	[2]*1,385*	[2]*433*	[2]*1.818*	*2.50*	Schulkrgde. (3 Bäuert.)
										2. Reichenstein u.
4	—	*0,4*	—	*0,4*	—	*553*	—	*553*	*2.00*	*Oeschseiten, B.*
5	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*0,5*	*463*	*7*	*470*	—	*3. Betelried »*
		Ohne Unterabteilungen				**63.167**	**6.248**	**69.415**	**9.54**	**Total**
		Mit »				**68.843**	**6.688**	**75.531**	**10.38**	

[1] Bolzeld (Armensteuer) 1,25 ‰ per Jahr. — [2] Steuerbetrag pro 1896. — [3] Inbegriffen Bachtelle 15 ‰.



3. Buchholterberg .	3,097,760	541,990
4. Eriz	1,221,550	97,550
5. Fahrni	1,609,460	363,560
6. Forst [2] . . .	474,590	96,460
7. Goldiwyl . . .	2,309,420	1,381,480
8. Heiligenschwendi	1,325,170	278,082
9. Heimberg . . .	1,951,560	287,980
10. Hilterfingen . .	2,765,740	186,585
11. Höfen	1,161,480	36,110
12. Homberg . . .	1,167,630	296,830
13. Horrenbach-Buchen	1,342,480	87,580
14. Längenbühl . .	709,760	78,890
15. Oberhofen . . .	2,948,300	167,800
16. Oberlangenegg .	1,880,690	150,823
17. Pohlern . . .	1,006,410	69,890
18. Schwendibach .	345,170	89,480
19. Sigriswyl . . .	6,482,880	735,670
20. Steffisburg . .	9,348,810	4,055,110
21. Strättligen . .	4,942,890	596,902
22. Teuffenthal . .	586,770	47,466
23. Thierachern . .	2,027,320	407,002
24. Thun	19,259,590	4,359,400
25. Uebeschi . . .	1,285,630	216,160
26. Uetendorf . . .	3,378,320	650,600
27. Unterlangenegg .	1,755,100	235,480
28. Wachseldorn . .	587,920	57,120
29. Zwieselberg . .	804,470	121,310
Total	**79,279,980**	**16,283,060**
Amt Trachselwald.		
1. Affoltern . . .	2,758,730	699,890
2. Dürrenroth . .	3,733,670	1,200,876

Steueransatz in den Jahren						Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
										Amt Thun.
1,95	2,0	1,95	2,0	2,25	2,0	4,207	3,187	**7.394**	**14.53**	1. Amsoldingen
2,0	3,0	2,0	3,0	2,5	3,0	5,803	285	**6.088**	**7.10**	2. Blumenstein [1]
1,0	6,0	21,0	6,0	17,0	4,5	[3]13,663	1,132	[3]**14.795**	**9.14**	3. Buchholterberg
4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	5,094	72	**5.166**	**8.08**	4. Eriz
2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	4,827	159	**4.986**	**7.15**	5. Fahrni
1,0	6,0	5,0	7,5	5,0	7,5	2,205	253	**2.458**	**8.25**	6. Forst [2]
2,5	3,5	2,5	3,5	2,5	3,5	11,457	3,732	**15.189**	**15.50**	7. Goldiwyl
3,0	4,5	3,0	4,5	3,6 [4]	4,5	5,565	124	**5.689**	**8.75**	8. Heiligenschwendi
3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	7,767	1,043	**8.810**	**7.91**	9. Heimberg
2,2	3,3	2,2	3,3	2,5	3,75	7,213	5,928	**13,141**	**20.50**	10. Hilterfingen
4,0	4,0	4,0	4,0	3,5	3,5	4,062	122	**4,184**	**11.43**	11. Höfen
3,0	4,5	2,5	3,75	2,5	3,75	3,626	113	**3.739**	**7.76**	12. Homberg
										13. Horrenbach-Buchen
4,0	4,0	3,5	3,5	3,5	3,5	4,995	77	**5.072**	**13.97**	
2,5	3,0	2,5	3,0	2,5	3,0	1,929	99	**2.028**	**8.41**	14. Längenbühl
3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	9,351	4,699	**14.050**	**17.94**	15. Oberhofen
3,5	4,5	4,5	6,0	4,5	6,0	[5] 6,147	89	[5]**6.236**	**10.08**	16. Oberlangenegg
2,5	3,0	3,5	4,5	3,5	4,5					
2,0	—	2,0	—	2,0	—	2,132	—	**2.132**	**8.74**	17. Pohlern
4,0	3,0	4,0	3,0	4,0	3,0	1,738	18	**1.756**	**12.63**	18. Schwendibach
4,0	6,0	4,0	6,0	3,5	5,0	21,369	2,331	**23.700**	**7.80**	19. Sigriswyl
2,8	3,5	2,8	3,5	2,8	3,5	35,612	13,738	**49.350**	**12.70**	20. Steffisburg
2,5	3,3	2,5	3,3	3,0	3,9	16,619	8,205	**24,824**	**12.37**	21. Strättligen
3,5	5,25	3,0	4,5	2,5	3,75	[6] 1,585	53	[6]**1.638**	**7.41**	22. Teuffenthal
2,0	3,0	2,25	3,375	2,25	3,375	5,454	2,967	**8.421**	**10.66**	23. Thierachern
3,6	5,4	3,6	5,4	3,6	5,4	85,028	96,936	**181.964**	**34.34**	24. Thun
2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	3,754	350	**4,104**	**8.77**	25. Uebeschi
2,75	4,15	2,75	4,15	2,95	4,15	10,892	3,512	**14.404**	**8.59**	26. Uetendorf
3,75	5,625	2,75	4,125	3,0	4,5	5,972	283	**6.255**	**5.82**	27. Unterlangenegg
5,5	8,25	5,5	8,25	5,5	8,25	3,334	100	**3,434**	**9.70**	28. Wachseldorn
1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,390	40	**1,430**	**7.00**	29. Zwieselberg
—	—	—	—	—	—	**292.790**	**149.647**	**442.437**	**14.65**	**Total**
										Amt Trachselwald.
3,5	6,25	4,0	7,0	3,5	5,5	12,288	1,748	**14.036**	**11.99**	1. Affoltern
3,0	4,5	3,0	4,5	2,5	3,75	12,336	1,923	**14.259**	**8.77**	2. Dürrenroth
3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	13,585	2,863	**16.448**	**6.98**	3. Eriswyl
3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	29,135	10,564	**39,699**	**11.10**	4. Huttwyl
2,0	3,0	2,5	3,75	2,5	3,75	29,514	4,020	**33.534**	**9.92**	5. Lützelflüh
2,5	3,75	2,5		2,5						
3		3	3,75	3,0	3,75	16,155	2,355	**18.510**	**7.81**	6. Rüegsau
0,5	0,75	—								
3,9	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	42,584	11,100	**53.684**	**9.35**	7. Sumiswald
										1. Sumiswald, Kirchgemeinde
—	—	*0.2*	*0.3*	*0.2*	*0.3*	*1.628*	*494*	*2,122*	*0.74*	

...erhoben. — [2] Im Steueransatz nicht inbegriffen die Teile zur Unterhaltung der Gemeindestrassen, welche ... mehr. — [3] Inbegriffen die Kirchhöreteile von Fr. 995 zu 0,50 ‰. — [4] Nicht inbegriffen eine Ver... val. — [6] Schulhausbau.

Weggemeinde	*1,010,000*	—
6. Kleinegg, »	—	—
8. Trachselwald . .	3,208,750	696,
9. Walterswyl . .	1,821,870	359,
10. Wyssachengraben	2,651,370	604,
Total	**46,452,150**	**15,316,**
Amt Wangen.		
1. Attiswyl . . .	2,152,750	54,
2. Berken	374,530	35,
3. Bettenhausen . .	905,100	256,
4. Bollodingen . .	808,900	135,
5. Farnern . . .	530,750	31,
6. Graben	935,870	216,
7. Heimenhausen .	1,037,680	342,
8. Hermiswyl . .	332,540	5,
9. Herzogenbuchsee	5,064,170	1,337,
Herzogenbuchsee » *Kirchgemeinde*		
10. Inkwyl	1,063,320	37,
11. Niederbipp . .	5,910,710	645,
12. Niederönz . . .	1,168,490	86,
13. Oberbipp . . .	2,571,480	87,
14. Oberönz . . .	1,117,230	173,
15. Ochlenberg . .	2,801,700	401,
1. Oschwand, Schulgemeinde	—	—
2. Neuhaus »	*1,128,120*	*135,*
16. Röthenbach . .	765,210	37,
17. Rumisberg . .	844,460	22,
18. Seeberg . . .	4,638,100	521,
1. Seeberg, Ortsg.	—	—
2. Riedtweyl »	—	—
3. Grasswyl, Schlg.	—	—
4. Niedergrasswyl		

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	%	‰	%	‰	%	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	—	—	—	—	—	—	*2.221*	*324*	*2.545*	*0.88*	*2. Wasen, Kirchg.*[1]
	4,0	—	*4,0*	—	*2,0*	—	*1.341*	—	*1.341*	*2.68*	*3. Hornbach, Wegg.*
	—	—	*6,0*	—	7,0	—	*5.793*	—	*5.793*	*3.20*	*4. » Schwellg.*
	—	—	*2,0*	—	*4,0*	—	*4.040*	—	*4.040*	*6.73*	*5. Kurzeneigraben, Weggemeinde*
	—	—	—	—	—	—	[3] *72*	—	[3] *72*	—	*6. Kleinegg, »*
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	11,724	1,816	**13,540**	**8.71**	8. Trachselwald
25	2,75	4,125	2,75	4,125	2,75	4,125	4,407	553	**4.960**	**5.83**	9. Walterswyl
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	9,771	812	**10.583**	**6.53**	10. Wyssachengraben
			Ohne Unterabteilungen				**181.499**	**37.754**	**219.253**	**9.05**	**Total**
			Mit »				**196.594**	**38.572**	**235.166**	**9.70**	
											Amt Wangen.
5	3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	9,313	731	**10.044**	**10.77**	1. Attiswyl
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	1,234	50	**1.284**	**20.38**	2. Berken
5	3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	4,049	856	**4.905**	**11.76**	3. Bettenhausen
	3,0	4,5	2,5	3,75	2,5	3,75	2,361	158	**2.519**	**10.49**	4. Bollodingen
	6,0	9,0	5,0	7,5	5,0	7,5	3,104	88	**3.192**	**12.87**	5. Farnern
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	3,456	636	**4.092**	**13.46**	6. Graben
	2,0	3,0	2,0	3,0	3,0	4,5	4,140	390	**4.530**	**10.91**	7. Heimenhausen
	4,0	6,0	3,0	4,5	3,5	5,25	1,184	38	**1.222**	**8.79**	8. Hermiswyl
	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	16,979	16,743	**33.722**	**14.71**	9. Herzogenbuchsee
											Herzogenbuchsee,[2] *Kirchgemeinde*
5	*0,15*	*0,225*	*0,2*	*0,3*	*0,2*	*0,3*	—	—	—	—	
5	3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	3,838	399	**4.237**	**9.13**	10. Inkwyl
	2,6	3,9	3,0	4,5	3,2	4,8	20,803	4,289	**25.092**	**11.86**	11. Niederbipp
	2,6	3,9	2,6	3,9	3,0	4,5	3,766	357	**4,123**	**8.90**	12. Niederönz
	3,0	4,5	3,5	5,25	3,5	5,25	9,308	1,005	**10.313**	**11.80**	13. Oberbipp
5	2,5	3,75	2,5	3,75	2,5	3,75	3,169	414	**3.583**	**11.23**	14. Oberönz
	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	6,406	703	**7.109**	**6.99**	15. Ochlenberg
											1. Oschwand, Schulgemeinde
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*2.809*	—	*2.809*	—	
5	*1,5*	*2,25*	*1,5*	*2,25*	*1,25*	*1,85*	*1,581*	*156*	*1.737*	*3.62*	*2. Neuhaus »*
	3,5	5,25	3,0	4,5	3,0	4,5	2,400	240	**2.640**	**7.59**	16. Röthenbach
5	6,0	9,0	5,0	7,5	5,5	8,25	[4] 4,773	286	[4] **5.059**	**11.50**	17. Rumisberg
25	1,5	2,25	1,5	2,25	1,5	2,25	7,740	1,201	**8.941**	**4.96**	18. Seeberg
	1,0	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,0*	*1,5*	*1,200*	*200*	*1.400*	*3.50*	*1. Seeberg, Ortsg.*
	1,5	*2,25*	*2,0*	*3,0*	*2,0*	*3,0*	*2,082*	*274*	*2,356*	*8.00*	*2. Riedtwyl »*
625	*1,75*	*2,625*	*1,75*	*2,625*	*1,75*	*2,625*	*3,871*	*654*	*4.525*	*5.30*	*3. Grasswyl, Schlg.*
											4. Niedergrasswyl, Ortsgemeinde
75	*0,25*	*0,375*	*0,25*	*0,375*	*0,25*	*0,375*	*277*	*70*	[5] *347*	—	
125	*0,5*	*0,75*	*0,5*	*0,75*	*0,75*	*1,125*	*574*	*65*	[6] *639*	—	*5. Obergrasswyl »*
75	*0,2*	*0,3*	—	—	*0,2*	*0,3*	*118*	*12*	*130*	—	*6. Juchten u. Loch »*
5	3,0	4,5	3,0	4,5	3,0	4,5	6,030	836	**6.866**	**9.30**	19. Thörigen
75	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0	1,716	108	**1.824**	**8.52**	20. Walliswyl-Bipp
0	6,0	9,0	6,0	9,0	6,0	9,0	5,057	399	**5.456**	**10.31**	21. Walliswyl-Wangen

[1] ...desteuern, sie bezieht nur Beiträge von den sämtlichen 14 Gemeinden im Verhältnis der Gemeindesteuerkraft ... indirekten Steuern, wie Fuhrungen, Gemeindewerk und Hofverpflegung sind hier nicht inbegriffen. — [3] Zu ... 10 Cts. = Fr. 1. — [4] Nebstdem muss noch von Fr. 1000 Grundsteuerkapital (= 1 Tag Gemeindewerk)

26. Wolfisberg . .	327,530	47,8
Total	**43,131,680**	**5,312,9**

Berichtigung. Die auf S
gesetzlichen Unterschiede zwischen
zu betrachten, indem nach Art. 105
mögenssteuer vom 15. März 1856 n
Anwendung finden sollte.

Steueransatz in den Jahren							Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Gemeinden und Unterabteilungen
	1895		1896		1897		Betrag (inkl. Extratellen)				
	vom		vom		vom		vom		im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkomm. I. Kl.	Vermögen	Einkommen			
	‰	‰	‰	‰	‰	‰	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
75	2,5	3,75	2,75	4,125	2,75	4,125	8,733	9,000	**17.733**	**15.53**	22. Wangen
75	5,5	8,25	6,0	9,0	5,0	7,5	4,604	1,000	**5.604**	**14.12**	23. Wangenried
25	3,5	5,25	3,25	4,875	3,25	4,875	1,196	204	**1.400**	**9.79**	24. Wanzwyl
25	3,5	5,25	3,5	5,25	3,5	5,25	10,414	2,619	**13.033**	**14.37**	25. Wiedlisbach
25	3,0	4,5	3,0	4,5	2,5	3,75	938	91	**1.029** [1]	**4.97**	26. Wolfisberg
			Ohne Unterabteilungen				**146.711**	**42.841**	**189.552**	**11.04**	**Total**
			Mit »				**159.223**	**44.272**	**203.495**	**11.85**	

[1] Nicht inbegriffen die Gemeindewerktelle von ca. 1,50 ‰. Zu diesen Steuern wird alle Jahre für ca. 1 ‰ verkauft zu Armenzwecken.

	Fr.
Oberhasle	16,701,020
Interlaken	74,734,045
Frutigen	24,402,430
Saanen	13,157,450
Obersimmenthal	20,277,490
Niedersimmenthal	33,736,470
Thun	79,279,980
Oberland	**262,288,885**
Signau	49,328,680
Trachselwald	46,452,150
Emmenthal	**95,780,830**
Konolfingen	71,061,920
Seftigen	48,669,650
Schwarzenburg	18,094,590
Laupen	28,599,170
Bern	268,183,810
Fraubrunnen	51,246,425
Burgdorf	84,419,805
Mittelland	**570,275,370**
Aarwangen	61,872,840
Wangen	43,131,680
Oberaargau	**105,004,520**
Büren	29,713,000
Biel	56,013,480
Nidau	41,054,490
Aarberg	50,584,680
Erlach	19,766,180
Seeland	**197,131,830**
Neuenstadt	13,029,800
Courtelary	57,127,710
Münster	33,537,943

n pro 1897.

ten und Landesteilen.

kraft [2]		Steuerkraft [2]		Erhobene Gemeindesteuern pro 1897				Amtsbezirke und Landesteile
Vermögens-ter		b) Nach dem Einkommensfaktor		Betrag (inkl. Extratellen)				
	Per Kopf der Bevölkerung	Summe	Per Kopf der Bevölkerung	vom Vermögen	vom Einkommen	im ganzen	per Kopf der Bevölkerung	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
86	3030	961,648	134.3	65,817	15,236	81,053	11.32	Oberhasle
65	4683	5,293,479	219.5	244,136	94,138	338,274	14.02	Interlaken
31	2785	1,277,209	118.2	89,130	10,089	99,219	9.19	Frutigen
86	3115	662,611	129.9	39,224	3,635	42,859	8.40	Saanen
20	3562	1,095,261	150.5	68,843	6,688	75,531	10.38	Obersimmenthal
33	4281	1,837,754	183.9	91,066	14,726	105,792	10.59	Niedersimmenthal
40	4767	6,596,301	218.4	292,790	149,647	442,437	14.65	Thun
61	4155	17,724,263	187.2	891,006	294,159	1,185,165	12.52	**Oberland**
22	3292	3,589,341	144.6	243,737	68,684	312,421	12.59	Signau
08	3071	3,219,220	134.0	196,594	38,572	235,166	9.70	Trachselwald
30	3183	6,808,561	139.4	440,331	107,256	547,587	11.16	**Emmenthal**
73	4271	4,765,667	184.8	246,661	54,942	301,603	11.69	Konolfingen
65	3324	2,703,767	139.2	176,378	22,546	198,924	10.25	Seftigen
07	2132	994,909	90.3	99,588	8,067	107,655	9.77	Schwarzenburg
78	4257	1,623,507	181.2	82,961	17,671	100,632	11.24	Laupen
61	10286	39,628,034	552.7	830,026	822,584	1,652,610	23.05	Bern
15	5208	2,850,059	219.7	131,641	22,123	153,764	11.85	Fraubrunnen
45	5358	7,224,062	244.8	265,374	135,489	400,863	13.64	Burgdorf
44	7040	59,790,005	333.4	1,832,629	1,083,422	2,916,051	16.27	**Mittelland**
75	4023	4,911,497	183.6	248,353	86,918	335,271	12.58	Aarwangen
56	3647	2,770,022	161.3	159,223	44,272	203,495	11.85	Wangen
31	3876	7,681,519	174.8	407,576	131,190	538,766	12.29	**Oberaargau**
59	4102	1,763,251	181.6	69,431	19,119	88,550	9.12	Büren
64	6676	8,308,738	449.3	183,147	251,452	434,599	18.73	Biel
00	3805	2,547,523	171,1	126,769	43,140	169,909	11.41	Nidau
87	4178	3,051,883	181.8	144,107	33,752	177,859	10.59	Aarberg
67	3568	992,846	152.0	29,056	3,919	32,975	5.04	Erlach
77	5192	16,664,241	250.9	552,510	351,382	903,892	13.60	**Seeland**
00	4711	972,392	217.4	33,178	16,729	49,907	11.16	Neuenstadt
35	3695	5,017,163	185.8	175,524	137,072	312,596	11.58	Courtelary
68	3930	2,969,793	186.4	91,981	63,184	155,165	10.30	Münster
60	2887	1,343,370	125.0	63,703	21,187	84,890	8.34	Freibergen
76	4146	3,886,407	199.3	75,660	76,088	151,748	8.20	Pruntrut
00	3991	2,671,476	191.7	70,179	32,342	102,521	7.36	Delsberg
60	4882	1,481,928	247.6	42,116	22,583	64,699	10.81	Laufen
99	3946	18,342,529	192.9	552,341	369,185	921,526	9.69	**Jura**
42	5120	127,011,118	240.8	4,676,393	2,336,594	7,012,987	13.29	**Kanton**

[2] **Anmerkung.** a) Die Gesamtsteuerkraft nach dem Vermögensfaktor ergiebt sich durch Addition des ...euerkapitals (ohne Schuldenabzug), der grundpfändlich versicherten Kapitalien, des 15-fachen Betrages des Ein... I. Kl., des 20-fachen Betrages des Einkommens II. Kl. und des 25-fachen Betrages des Einkommens III. Kl. b) Die Gesamtsteuerkraft nach dem Einkommensfaktor ergiebt sich durch folgende Berechnung: Der Zins des ...es (Grundsteuerkapital und grundpfändlich versichertes Kapital) wurde à 4 % berechnet und die Summe des ...amtsteuerkapitals dazu gezählt.

Oberhasle . .	6	6	—	
Interlaken . .	25	25	—	
Frutigen . .	6	6	—	
Saanen . . .	3	3	—	
Obersimmenthal	4	4	—	
Niedersimmenthal	9	9	—	
Thun	29	29	—	
Oberland	**82**	**82**	—	
Signau . . .	9	9	—	
Trachselwald .	10	10	—	
Emmenthal	**19**	**19**	—	
Konolfingen .	31	31	—	
Seftigen . .	27	27	—	
Schwarzenburg .	4	4	—	
Laupen . . .	11	11	—	
Bern . . .	12	12	—	
Fraubrunnen .	28	28	—	
Burgdorf . .	25	25	—	
Mittelland	**138**	**138**	—	
Aarwangen . .	25	25	—	
Wangen . .	26	26	—	
Oberaargau	**51**	**51**	—	
Büren . . .	15	15	—	
Biel	4	4	—	
Nidau . . .	27	26	1	
Aarberg . .	12	12	—	1
Erlach . . .	14	10	4	
Seeland	**72**	**67**	**5**	**1**
Neuenstadt . .	5	5	—	
Courtelary . .	19	19	—	
Münster . .	34	30	4	
Freibergen .	17	14	3	

emeinden pro 1897.

ken und Landesteilen.

Steuerfuss auf Einkommen I. Klasse. Es haben bezogen. Anzahl Gemeinden											Zahl der Gemeinden		Amtsbezirke und Landesteile
per I	1 bis	2 bis	3 bis	4 bis	5 bis	6 bis	7 bis	8 bis	9 bis	10 u. mehr vom Hundert	mit Steuerbezug	überhaupt	
—	1	1	1	1	—	2	—	—	—	—	6	6	Oberhasle
—	1	1	9	6	3	4	1	—	—	—	25	25	Interlaken
—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	6	6	Frutigen
—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	Saanen
—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	4	4	Obersimmenthal
—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	9	9	Niedersimmenthal
—	—	3	13	5	4	1	1	1	—	—	28	29	Thun
—	**2**	**10**	**35**	**16**	**8**	**7**	**2**	**1**	—	—	**81**	**82**	**Oberland**
—	—	—	—	1	4	3	1	—	—	—	9	9	Signau
—	—	—	3	5	2	—	—	—	—	—	10	10	Trachselwald
—	—	—	**3**	**6**	**6**	**3**	**1**	—	—	—	**19**	**19**	**Emmenthal**
—	2	9	12	7	1	—	—	—	—	—	31	31	Konolfingen
—	1	3	6	9	3	5	—	—	—	—	27	27	Seftigen
—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	4	4	Schwarzenburg
—	1	—	7	1	1	—	—	—	—	—	10	11	Laupen
—	1	4	2	3	2	—	—	—	—	—	12	12	Bern
1	4	5	11	3	3	—	—	—	—	—	27	28	Fraubrunnen
—	3	4	7	9	2	—	—	—	—	—	25	25	Burgdorf
1	**12**	**26**	**45**	**32**	**12**	**6**	**2**	—	—	—	**136**	**138**	**Mittelland**
—	—	—	2	14	3	3	2	—	—	—	24	25	Aarwangen
—	—	1	4	10	6	1	2	1	1	—	26	26	Wangen
—	—	**1**	**6**	**24**	**9**	**4**	**4**	**1**	**1**	—	**50**	**51**	**Oberaargau**
—	1	3	7	3	—	—	—	—	1	—	15	15	Büren
—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	4	Biel
—	4	2	8	7	3	2	—	—	—	—	26	27	Nidau
1	6	4	1	—	—	—	—	—	—	—	12	12	Aarberg
1	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9	14	Erlach
2	**17**	**12**	**16**	**13**	**3**	**2**	—	—	**1**	—	**66**	**72**	**Seeland**
—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	Neuenstadt
—	1	2	5	5	2	2	1	—	—	—	18	19	Courtelary
—	5	4	11	6	—	1	—	—	—	—	27	34	Münster
3	1	1	2	4	1	1	—	—	—	—	13	17	Freibergen
5	3	2	3	—	2	1	—	—	—	—	16	36	Pruntrut
2	5	10	3	—	1	—	—	—	—	—	21	23	Delsberg
—	1	5	1	2	1	—	—	—	—	—	10	12	Laufen
10	**16**	**28**	**26**	**17**	**7**	**5**	**1**	—	—	—	**110**	**146**	**Jura**
13	**47**	**77**	**131**	**80**	**45**	**27**	**10**	**2**	**2**	—	**462**	**508**	**Kanton**

richtigt.

Oberhasle	—	5	—
Interlaken	3	9	5
Frutigen	—	4	2
Saanen	—	1	1
Obersimmenthal	2	2	—
Niedersimmenthal	1	4	3
Thun	1	12	8
Oberland	**7**	**37**	**19**
Signau	—	3	3
Trachselwald	1	1	6
Emmenthal	**1**	**4**	**9**
Konolfingen	2	20	5
Seftigen	1	15	11
Schwarzenburg	—	4	—
Laupen	3	4	2
Bern	2	8	2
Fraubrunnen	3	17	1
Burgdorf	4	13	7
Mittelland	**15**	**81**	**28**
Aarwangen	—	1	15
Wangen	1	6	18
Oberaargau	**1**	**7**	**33**
Büren	4	—	—
Biel	—	3	—
Nidau	1	3	2
Aarberg	3	4	—
Erlach	—	—	—
Seeland	**8**	**10**	**2**
Neuenstadt	—	—	—
Courtelary	?	?	?
Münster	—	—	—
Freibergen	—	—	—

Vorrätige statistische Veröffentlichungen.

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.
Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I—XI, [illegible].
Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
Ergebnisse der Gemeindurechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1883):
Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen [illegible]).
Lieferung II:
1. Stand und Bewegung der Burger- und Einsassen in den Gemeinden [illegible] bis 1880;
2. Bevölkerungsbewegung von 1876—1881.
3. Die aussergewöhnlichen Todesfälle von 1878—1882.

Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.
Lieferung IV:
1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren [illegible] 1882.
2. Statistik der Geltstage im Kanton Bern von 1876—1882 (mit zwei graphischen Tabellen).

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1885):
Lieferung I:
1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern.
2. Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern.
3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.

Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.
Lieferung III:
1. Der Holzkonsum im Kanton Bern.
2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1882—1885, mit zwei Übersichtskarten.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1886):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1885.
" II: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1887):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik pro 1886.
" II: Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahrzehnt 1876—1886.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1888/89):
Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern.
(Ed. franç.) Résultats du recensement des arbres fruitiers de mai 1888 [illegible], publiés par le Bureau cantonal de statistique.
Lieferung II: Ortschafts-Statistik (auch in französischem Text).
1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kantons Bern nach der Volkszählung vom 1. Dez. [illegible].
2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden, festgestellt auf Grund der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1888.

Lieferung III: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1890):
Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.
" II: Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahre [illegible].
(Ed. franç.) Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le recensement de [illegible], publiée par le Bureau cantonal de statistique.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1891):
Lieferung I: Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889 (auch in französischem Text).
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1889 und 1890.
(Ed. franç.) Statistique agricole du Jura bernois de 1885—1890.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1892):
Lieferung I: Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit [illegible] Krankenversicherung.
" II: Ergebnisse der Bevölkerungs-Statistik des Kantons Bern für den Zeitraum von [illegible] bis 1890.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1893):
Lieferung I: Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1891 und 1892 nebst Beilage über [illegible] und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1894):
Lieferung I: Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der [illegible].
" II: Über die Leistungen der organisierten freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen.
" III: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1893.
(Ed. franç.) Statistique des impôts communaux dans le canton de Berne en 1893.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1895):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1893 und 1894.
" II: Statistik der Milchwirtschaft des Kantons Bern (nebst Verzeichnis der Käsereien).

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1896):
Lieferung I: Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im [illegible] des Kantons Bern.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.
" III: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 20. April 1896.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1897):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1896, mit einer graphischen [illegible] Farbendruck.
" II: Ergebnisse der Volksabstimmungen im Kanton Bern seit Einführung des [illegible].

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1898):
Lieferung I: Geschichte und Thätigkeit des statistischen Bureaus des Kantons Bern [illegible]. Im Auftrage der Direktion des Innern verfasst von C. Mühlemann, [illegible] kantonalen statistischen Bureau.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1897.
(Ed. franç.) Statistique agricole du Jura bernois de 1893 à 1897.

NB. Jede Lieferung ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. [illegible]

Kommissionsverlag von Schmid & Francke, Buchhandlung [illegible], und Stämpfli & Comp., Kirchenfeld, Bern.

Mitteilungen

des

bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1899. — Lieferung II.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1898.

Bern.
Buchdruckerei K. J. Wyß.
1899.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1898.

A. Text.

Seite

Einleitung 57
Ueber die Ernte des Jahres 1898 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte 59
Hochgewitter und Hagelschaden 67
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen 68
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen rc. . . . . 69—78
Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft . . . . . 79—88

B. Tabellen.

Verzeichnis der seit Ende 1897 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern 89
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1888—1898 90
Lufttemperatur im Jahr 1898 91
Niederschläge im Jahr 1898 92
Witterung und Windverteilung im Jahr 1898 der Station Bern 93
Luftdruck, Lufttemperatur u. relative Feuchtigkeit der Station St. Beatenberg pro 1898 . . . . . 94—95
Getreideernte im Jahr 1898:
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar u. per Jucharte 96
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar u. per Jucharte 97
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh . . . 98—99
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh . . . 100
Hackfrüchte im Jahr 1898:
Durchschnitts-Ertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten . . 101
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit 102
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten 103
Kunstfutterernte im Jahr 1898:
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte 104
Gesamtertrag des Kunstfutters 105
Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1898:
Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte . . 106
Durchschnitts- u. Gesamterträge u. Durchschnittspreise der Handelspflanzen 107
Wiesenbau im Jahr 1898:
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland 108—109
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt 110
Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte . . . 111
Obsternte im Jahr 1898:
Berechnung des Obstertrages 112
Preise und Geldwert des Obstertrages 113
Obsthandel und Mostbereitung 114
Weinernte im Jahr 1898:
Rentabilitätsrechnung der Weinernte 115
Anbau, Ertrag und Geldwert . . . . . 116—119
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen 120—123
Erntewert (Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen pro 1898 und Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1898) . 124
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1898 125

Anhang:
Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Jahre 1898 126

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
229070
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 190? L

Landwirtschaftliche Statistik

für

das Jahr 1898.

Einleitung.

Wie in den letztjährigen sowie in den früheren Publikationen betr. die landwirtschaftliche Statistik erwähnt wurde, finden seit 1881 alljährliche Ermittlungen über die Weinernte und seit 1885 über die gesamte Bodenproduktion statt und zwar nach speziellem Fragebogen, welcher von den Gemeinderäten zu beantworten ist. Die Ergebnisse dieser Berichterstattung werden jeweilen vom kant. statistischen Bureau sorgfältig bearbeitet, zusammengestellt nnd in einer Lieferung der „Mitteilungen" dieses Bureaus veröffentlicht.

Es ist kaum nötig, darauf hinzuweisen, daß diese statistischen Nachweise über die Ernte-Ergebnisse jeden Jahres, insbesondere für einen agrikolen Kanton von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind, und daß denselben ein eminent volkswirtschaftliches Interesse zukommt. Das pro 1898 festgestellte Frageschema entspricht dem Wortlaut nach den frühern mit Ausnahme der Rubrik: „Allgemeine Bemerkungen", bei welcher speziellere Unterscheidungen gemacht wurden.

Das unterm 25. Juni 1898 an sämtliche Regierungsstatthalter zu Handen der Einwohner-Gemeinderäte erlassene Kreisschreiben lautete, wie folgt:

„Herr Regierungsstatthalter!

„Im Anschlusse übermitteln wir Ihnen zu Handen der Einwohner-„Gemeinderäte in 2 Doppeln die Fragebogen für die Berichterstattung „über die Ernte-Ergebnisse dieses Jahres; dieselbe ist wie bisher unter „Beiziehung von sachkundigen Landwirten und auf Grund mög-„lichst vieler Erkundigungen zu besorgen, damit die Angaben im Durch-„schnitt den örtlichen Verhältnissen wenigstens annähernd genau ent-

„sprechen. Sollten gegenüber den im Jahr 1895 ermittelten Anbau-
„und Arealverhältnissen (vgl. Liefg. II Jahrg. 1896 der „Mitteilungen")
„bedeutende Veränderungen eingetreten sein, so sind dieselben bei der be-
„treffenden Frage im Berichtformular anzugeben. Im Uebrigen erwarten
„wir von allen Gemeinden eine möglichst zuverlässige und gewissenhafte
„Beantwortung der gestellten Fragen. Die Berichte sind längstens bis
„15. Dezember dieses Jahres einzusenden.

Mit Hochschätzung!

Der Direktor des Innern:
Steiger.

Die landwirtschaftliche Statistik in ihrem ganzen Umfange ist (mit Ausnahme der Viehzählungen) bis dahin immer noch Sache der Kantone geblieben, trotzdem bereits im Bundesbeschluß vom Jahr 1884 sowie auch im Gesetz betreffend Förderung der Landwirtschaft durch den Bund vom Jahr 1893 folgende Bestimmung enthalten ist: „Der Bundesrat wird „für den weitern Ausbau der landwirtschaftlichen Statistik die geeigneten „Maßnahmen treffen."

Freilich hatte es in letzter Zeit den Anschein, als wolle man auf Seite des Bundes mit einer landwirtschaftlichen Betriebszählung in Verbindung mit der projektiert gewesenen eidgen. Gewerbezählung pro 1900 endlich Ernst machen, und auch das schweizerische Bauernsekretariat entwickelte in Sachen eine bewundernswerte Initiative*); allein nachdem die Bundesversammlung in der Juni-Session 1899 die schweizer. Gewerbezählung des hohen Kostenanschlages wegen (1/2 Mill. Fr.) abzulehnen für gut fand, dürfte nun auch die Anhandnahme der landwirtschaftlichen Statistik Seitens des Bundes bis auf Weiteres auf sich warten lassen. Um so notwendiger ist es, daß die Kantone diesen nützlichen Zweig der offiziellen Statistik wenn auch mit äußerst bescheidenen Hülfsmitteln pflegen und auszubauen trachten.

Auch am letzten internationalen statistischen Kongreß in St. Petersburg (1897) wurde im Anschluß an die Verhandlungen des nämlichen Kongresses in Bern vom Jahr 1895 über die Pflege und Förderung der landwirtschaftlichen Statistik diskutiert und es hat uns gefreut, in dem betr. Bericht (Seite 141 des XI. Bandes des »Bulletin de l'Institut international de Statistique«) bezüglich des Verfahrens bei der Aufnahme der Ernteststatistik diejenigen Grundsätze und Methoden em-

*) Vgl. Nr. 2 der „Mitteilungen des schweizer. Bauernsekretariats" über landwirtschaftliche Enquêten (Bern 1898, 140 Okt.-S. stark).

pfohlen zu sehen, welche wir in der Hauptsache schon von Anfang an, also seit 1885, befolgt und gelegentlich an Konferenzen der schweizer. Statistiker auch verteidigt haben. Freilich ist die landwirtschaftliche Statistik z. Z. nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Auslande noch unvollkommen und ungenau, allein das soll kein Grund sein, dieselbe nicht zu pflegen und zu verbessern.

Es mag hier beiläufig noch erwähnt werden, daß das hierseitige Bureau auch darauf bedacht ist, neben der allgemeinen Ernteſtatistik an Hand eines speziellen Frageschemas Nachweise über die Rentabilitätsergebnisse einzelner Landwirtschaftsbetriebe zu sammeln und sich zu diesem Behufe an die Bezirksbehörden und landwirtschaftlichen Berichterstatter gewendet hat. Sobald eine genügende Anzahl solcher Betriebs- und Rentabilitätsrechnungen beisammen sind, sollen dieselben zusammengestellt und publiziert werden. Schon früher haben wir wiederholt auf die Wichtigkeit solcher Nachweise für die Landwirtschaft hingewiesen, und in seiner Abhandlung über landwirtschaftliche Enquêten (S. 131—133) betont Herr Dr. Laur, schweizer. Bauernsekretär, den großen Wert derselben ebenfalls nachdrücklich als ein geeignetes Mittel zur Beurteilung der Lage der Landwirtschaft sowie insbesondere zur Feststellung des wirklichen Ertragswerts von Grund und Boden im Interesse der Sanierung des Hypothekarwesens, sowie des Grundbesitzverkehrs (Erbschaften und Käufe) überhaupt. Da indes die Aufstellung landwirtschaftlicher Betriebs- und Rentabilitätsrechnungen ohne Buchführung nicht wohl denkbar ist, so sollte diese letztere in erster Linie gepflegt und eventuell durch Ausrichtung von Prämien gefördert werden.

Die Ernte des Jahres 1898.

Das Jahr 1898 ist, im Ganzen betrachtet, ein gesegnetes Erntejahr zu nennen. Die naßkalte, rauhe Witterung im Frühjahr und Vorsommer hatte zwar die Entwicklung der Kulturen beeinträchtigt, so daß die Heu- und Kartoffelernte — erstere qualitativ und letztere quantitativ nur mittelmäßig ausgefallen sind. Auch das Getreide hatte durch Brand und Rost sowie durch Lagerung gelitten; indessen wurde durch das nachfolgende schöne Wetter wieder vieles ausgeglichen. Mit Ausnahme der Heuernte konnte Alles gut eingebracht und auch das Vieh gut gesömmert werden. Für die Herbstweide war der schöne Nachsommer dann freilich nur zu

trocken. Die Berg- und Wildheu-, sowie die Emdernte war dagegen vorzüglich; indessen mußten die Heustöcke vielerorts schon früh im Herbste angegriffen werden. Die Viehpreise sollen zwar infolge der Trockenheit des Nachsommers, der ziemlich stark aufgetretenen Maul- und Klauenseuche und der Grenzsperre gegen Deutschland wegen allerdings etwas tiefer gestanden sein, als im Vorjahr. Das Obst ist, mit Ausnahme der Kirschen, gut geraten; den Hauptertrag der Obsternte bildeten die Aepfel. Auch die Weinernte kann dem quantitativen sowohl als dem qualitativen Ergebnis nach zu den bessern gezählt werden.

Getreide.

Im Allgemeinen ist die Getreideernte gut geraten; infolge Wind und Regen während der Blütezeit gab es viel gelagertes Getreide, was die Qualität schädigte. Das Ertragsergebnis der einzelnen Fruchtarten ist folgendes:

a. Körner (Doppelzentner):

Durchschnittsertrag	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	16,3	19,7	15,5	14,4	17,5	17,4
per Juchart	5,9	7,1	5,6	5,2	6,3	6,3
Gesamtertrag	184,326	272,459	117,804	33,826	189,131	797,546

b. Stroh (Doppelzentner):

Durchschnittsertrag	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hektar	31,4	30,2	36,0	19,5	24,2	29,5
per Juchart	11,3	10,9	13,0	7,0	8,7	10,6
Gesamtertrag	355,591	418,494	274,673	45,987	262,338	1,357,083

Die Durchschnittspreise und der Geldwert des Getreideertrages ergeben folgende Ziffern:

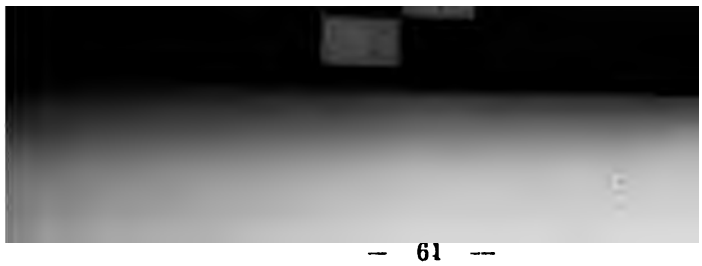
a. Für Körner:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	überhaupt Fr.
19. 40	14. 60	16. —	15. 70	16. 70	—

Geldwert im ganzen:

3,564,348	3,982,253	1,876,477	530,799	3,150,623	**13,104,500**



b. Für Stroh:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	überhaupt Fr.
5. —	5. 60	6. 20	4. —	4. 30	--

Geldwert im ganzen:

1,780,103	2,344,562	1,698,644	184,106	1,121,390	7,128,805

Geldwert für Körner und Stroh zusammen Fr. 20,233,305

Hackfrüchte.

Die Kartoffelernte fiel quantitativ ziemlich gut und qualitativ gut aus; Schädigungen durch Krankheit melden 298 Gemeinden oder 58,7 % der Gesamtzahl, die die Ertragsverminderung andeutenden Schadenprodukte bewegen sich zumeist zwischen 1—10 % und 16—30 %.

Das Ernteergebnis an Hackfrüchten ist folgendes:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittl. p. Hekt.	109,5	220,8	83,0	—
„ „ Juch.	39,4	79,5	29,9	—
Ertrag d. Hackfrucht	2,326,838	832,896	96,272	608
„ „ Nachfrucht	—	(Ackerrüben) 48,124	18,699	

Die Durchschnittspreise, sowie der Geldwert der geernteten Hackfrüchte beziffern sich wie folgt:

Hauptfrucht			Nachfrucht			Zusammen
Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben	Möhren	Fr.
Durchschnittspreis per Doppelzentner:						
6. 40	2. 80	2. 10	5. 60	2. 20	5. 60	—
Geldwert im ganzen:						
14,932,534	2,316,766	1,262	537,151	106,812	98,455	17,992,980

Kunstfutter.

Die Ertragsergebnisse der verschiedenen Futterarten, als Dürrfutter berechnet, sind folgende:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	überhpt.
per Heft.	69,0	76,5	67,5	59,7	53,5	69,8
per Juch.	24,8	27,5	24,3	21,4	19,3	25,1
im ganzen	2,146,430	1,292,469	163,317	434,865	66,837	4,103,918
				Dazu als Vor- oder Nachfrucht:		39,714
				Zusammen:		4,143,632

Der Geldwert der Kunstfutterernte beziffert sich im ganzen auf Fr. 30,016,853.

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Das Ernteergebnis dieser Kulturpflanzen ist folgendes:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte:

	Kohl (Kabis)	Kraut ꝛc.	Erbsen	Ackerbohnen
Durchschnitts-	Vierling=25 Köpfe	Kilos	Viertel	Viertel=15 Mr.
erträge per Ar	8,1	192	2,8	3,0
		Dztr.		
Gesamtertrag	783,882	54,619	108,295	165,688
Geldwert in Franken	2,515,723	1,092,380	436,113	610,227
			Geldwert im ganzen	4,654,443

b. Handelspflanzen:

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittsertrag per Ar (Kilos)	16,8	8,1	7,3	74,7	15,3
Gesamtertrag (Doppelzentner)	1340	2621,8	2675,9	524,5	397,1

Durchschnittspreise und Geldwert:

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittspreise per Kilos Cts.	36	158	169	45	53
Geldwert Fr.	42,446	391,183	423,865	20,305	18,350
				Geldwert im ganzen: Fr.	896,149

Der Gesamtgeldwert der „verschiedenen Pflanzungen" beziffert sich auf Fr. 5,550,592.

Wiesenbau.

Auch die diesjährige Futterernte (sowohl Kunstfutter als Wiesenheu) war eine sehr befriedigende. Freilich war die Heuernte bei dem regnerischen Wetter an vielen Orten ein mühseliges Geschäft, und hat die Qualität des Futters gelitten, doch gab es viel Heu, und das Emd war sowohl in Bezug auf Quantität als auch Qualität vorzüglich, dagegen ist die Herbstweide oder das Herbstgras infolge des trockenen Nachsommers etwas spärlicher ausgefallen. Der Ertrag an Wiesenheu, Emd und Herbstgras oder Herbstweide ist folgender:

Ertrag an Heu, Emd u. Herbstgras	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland (per Doppelzentner)	in geringem Wiesland	überhaupt
Durchschn. p. Hekt.	81,4	53,2	27,4	54,7
Durchschn. p. Juch.	29,3	19,2	9,9	19,7
Gesamtertrag				
an Heu	1,956,947	1,481,785	686,577	4,125,309
an Emd	819,904	576,479	184,727	1,581,110
an Emdgras oder Herbstweide	226,949	145,151	49,047	421,147
Zusammen	3,003,800	2,203,415	920,351	6,127,566

Zählen wir den Kunstfutterertrag hinzu, so ergiebt sich ein Gesamtertrag an Futter von 10,271,198 Doppelzentner, ein gegenüber der vorjährigen reichlichen Futterernte beinahe gleicher Ertrag.

Die Preise und der Geldwert gestalten sich wie folgt:

Durchschnittspreis	Für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu und Emd gemischt
per Doppelztr.	Fr. 7. 30	5. 40	8. —	7. 30

Geldwert	von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu Fr.	14,411,984	10,724,540	3,739,150	28,875,674
Emd „	6,604,643	4,586,447	1,404,263	12,595,353
Herbstgras oder Herbstweide Fr.	1,817,725	1,148,129	389,944	3,355,798
Zusammen Fr.	22,834,352	16,459,116	5,533,357	44,826,825
per Hekt. „	618	397	164	400
per Juch. „	222	143	59	144

Der Gesamtgeldwert der Futterernte (inklusive Kunstfutter) beläuft sich nun auf Fr. 74,843,678, also nur Fr. 208,251 weniger als im vorigen Jahre.

Obsternte.

Die Obsternte, ganz besonders die der Aepfel, ist gut bis ziemlich gut ausgefallen, in Folge der naßkalten Witterung im Vorsommer und der großen Trockenheit im Herbst blieb im Allgemeinen das Obst ziemlich klein. Es wurde trotzdem viel verkauft und ausgeführt, verhältnismäßig wenig zu Hause gemostet oder gedörrt. Das Ergebnis des Obstertrages ist folgendes:

	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Durchschnittsertrag per Baum in Kilos	78,9	53,2	15,7	10,2	10,3
Gesamtertrag in Doppelzentner	820,711	184,238	77,985	37,327	6,834

Preise und Geldwert des Obstertrages:

(Wirtschaftsobst)	Aepfel Fr	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetschgen Fr.	Nüsse Fr.
Durchschnittspreis per 100 Kilos	11. 30	10. 50	31. 80	21. 80	35. 10
Geldwert	9,241,019	1,864,377	2,426,479	801,433	240,623

Zusammen Fr. 14,573,931

Im Handel wurden verkauft:

	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	im ganzen
Doppelztr.	124,507	9741	2827	1091	148	138,314
Geldwert Fr.	1,406,929	102,281	89,899	23,784	5195	1,628,088

Das bereitete Mostquantum beläuft sich im ganzen auf 26,647 Hektoliter mit einem Geldwert von Fr. 532,940. —.

Weinernte.

Das Jahr 1898 hätte quantitativ und qualitativ zu den besten Weinjahren gezählt werden können, wenn nicht der viele Regen während der Blütezeit so vielen Schaden angerichtet hätte; so ist die 1898er Weinernte infolge naßkalter Witterung des Frühlings und Auftretens des falschen Mehltaus und anhaltender Trockenheit des Spätsommers quantitativ nur mittelmäßig ausgefallen, dagegen brachte die günstige Herbstwitterung eine gute Qualität hervor, so daß die Rebbesitzer wieder neuen Mut zu fassen scheinen und wieder Fleiß anwenden zur Pflege des Weinstocks trotz der jahrelangen Mißernten, des je länger je mehr eintretenden Arbeitermangels und der dadurch gesteigerten Kulturkosten.

Die statistischen Ergebnisse gestalten sich wie folgt:

Zahl der Rebenbesitzer: 3479 (109 weniger als im Vorjahr); die Anbaufläche für Weißen beträgt $598_{,25}$, für Roten $17_{,87}$ und im ganzen $616_{,12}$ Hektaren ($28_{,71}$ Hekt. weniger als im Vorjahre). Die Zahl der Rebenbesitzer und die Anbaufläche der Reben erfahren von Jahr zu Jahr eine kleinere oder größere Verminderung, da das Rebareal namentlich in Gegenden, wo der Rebbau nur als Nebenzweig zur übrigen Landwirtschaft betrieben wird, beständig abnimmt.

Der Ertrag der Weinernte des Kts. Bern im ganzen ist folgender:

	Weißer	Roter	Zusammen
Hektoliter	26,710	394	27,104

Vergleich mit frühern Weinernten:

Weinjahre	Ertrag in Hektoliter	Taxierung
1874	$66,902_{,4}$	Sehr gut
1875	$38,197_{,3}$	Mittelmäßig
....	.....	.....
1881	35,508	Mittelmäßig
1882	31,309	Mittelmäßig
1883	18,859	Gering
1884	40,230	Gut
1885	40,092	Gut
1886	33,762	Mittelmäßig
1887	10,843	Ganz gering
1888	12,574	Ganz gering
1889	$16,037_{,7}$	Gering
1890	$22,699_{,6}$	Mittelmäßig
1891	$3,622_{,5}$	Totale Mißernte
1892	$11,880_{,9}$	Ganz gering
1893	$38,344_{,9}$	Mittelmäßig
1894	$30,689_{,1}$	Mittelmäßig
1895	$23,987_{,7}$	Mittelmäßig
1896	$20,478_{,4}$	(sehr) mittelmäßig
1897	16,445	Gering
1898	27,104	Mittelmäßig

Die vorstehende Taxierung ist nach folgender Klassifizierung verstanden:

Der Ertrag von über

60,000 Hektoliter repräsentiert ein sehr gutes Weinjahr
40—60,000 „ „ „ gutes Weinjahr
20—40,000 „ „ „ mittelmäßiges Weinjahr
bis 20,000 „ „ „ geringes Weinjahr.

Die Preise und der Geldwert des Weinertrages sind folgende:

	Weißer	Roter	Im ganzen
Durchschnittspreis per Hektol.: Fr.	46 40	69. 90	—
Geldwert	1,239,250	26,541	1,265,791

Für sämtliche Weinbaugemeinden gestaltet sich das Rentabilitätsergebnis folgendermaßen:

	Per Mannwerk	Per Hektar
Weinertrag	Hl. $1_{,98}$	$43_{,99}$
Geldwert	Fr. $92_{,40}$	2,054
Kulturkosten (wie früher)	„ $41_{,20}$	915
Kapitalwert	„ 333	7,411
Netto-Ertrag	„ $51_{,2}$	1,139

Netto-Ertrag per Fr. 100. — Kapital: Fr. 15. 10.

Obschon das heurige Rentabilitätsergebnis kein ungünstiges ist, und sich der Kulturzustand erheblich gehoben hat, hat sich die Kauflust für Reben dennoch nicht gebessert. Die Kaufpreise der Reben per Mannwer lauten im Durchschnitt etwas günstiger als im Vorjahre, doch immerhin niedrig, nämlich für beste Reben Fr. 345. —, für mittlere Fr. 232. — und für geringe Fr. 144. —.

Auch der Kapitalwert der Reben ist um weniges größer als im Vorjahre, nämlich Fr. 4,568,240.

Geldwert der gesamten Ernte.

Der Geldwert der gesamten Ernte beläuft sich pro 1898 auf die Summe von Fr. 134,460,277 und verteilt sich auf die Kulturarten wie folgt:

Getreide	Fr.	20,233,305
Hackfrüchte	„	17,992,980
Kunstfutter	„	30,016,853
Handelspflanzen	„	896,149
Gemüse und Hülsenfrüchte	„	4,654,413
Wiesenbau (Heu, Emd u. Herbstgras oder Herbstweide)	„	44,826,825
Wein	„	1,265,791
Obst	„	14,573,931
	Fr.	134,460,277

Die statistischen [illegible]

Zahl der Rebenbesitzer: [illegible]
Anbaufläche für Weißen [illegible]
516,[illegible] Hektaren [illegible]
Rebenbesitzer und die [illegible]
eine kleinere oder größere [illegible]
in Gegenden, wo der [illegible]
wirtschaft betrieben wird, [illegible]

Der Ertrag der [illegible]

	Weißer	[illegible]	[illegible]
Hektoliter	26,739	[illegible]	[illegible]

Vergleich mit [illegible]

Weinjahr	[illegible]	[illegible]
1874	[illegible]	[illegible]
1875	[illegible]	[illegible]
....	......	
1881	[illegible]	[illegible]
1882	[illegible]	[illegible]
1883	[illegible]	[illegible]
1884	[illegible]	[illegible]
1885	[illegible]	[illegible]
1886	[illegible]	[illegible]
1887	[illegible]	[illegible]
1888	[illegible]	[illegible]
1889	[illegible]	[illegible]
1890	[illegible]	[illegible]
1891	[illegible]	[illegible]
1892	[illegible]	[illegible]
1893	[illegible]	[illegible]
1894	[illegible]	[illegible]
1895	[illegible]	[illegible]
1896	[illegible]	[illegible]
1897	[illegible]	[illegible]
1898	[illegible]	[illegible]

Die vorstehende [illegible]

Der Ertrag war [illegible]

60,000 [illegible]
40—60,000 [illegible]
20—40,000 [illegible]
bis 20,000 [illegible]

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Laut dem beigefügtrn Verzeichnis sind seit 1897 im Kanton Bern 20 Genossenschaften mit 928 Mitgliedern neu entstanden, nämlich 13 landwirtschaftliche Genossenschaften (inkl. 2 Dampfdreschgenossenschaften), 4 Viehversicherungsgesellschaften (inkl. 1 Pferdeversicherungsgesellschaft) und 3 Viehzuchtgenossenschaften (inkl. 2 Gesellschaften für Zuchtstierhaltung). Aufgelöst haben sich eine landwirtschaftliche Genossenschaft, ein gemeinnütziger Verein und 4 Viehzuchtgenossenschaften.

Die Berichte über die Erfolge des Genossenschaftswesens lauten im Allgemeinen sehr günstig, zu bedauern ist nur, daß einzelne landwirtschaftliche Genossenschaften in spekulative Consumgenossenschaften ausarten, was die Landwirtschaft in keiner Weise fördern kann.

Berichte

über

den Gang der Ernte, den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen ꝛc.

Oberland.

Gadmen (Oberhasli). Das Jahr 1898 war für die hiesige Gemeinde ein ziemlich gutes; obschon das Frühjahr und der Vorsommer sehr naß und rauh waren, so machte der Nachsommer wieder vieles gut. Das Heu und Emd ist vorzüglich geraten, sowohl in Quantität als auch in Qualität. Die große Trockenheit im Monat September hat der Herbstweide viel geschadet, so daß man frühzeitig die Heustöcke angreifen mußte. Die Kartoffeln, die Hauptfrucht, welche hier gepflanzt wird, haben einen viel bessern Ertrag geliefert als man im Vorsommer erwarten konnte. Sie blieben etwas kleiner als im Vorjahr, dagegen ist die Krankheit viel schwächer aufgetreten. Auf den Alpen, hauptsächlich derjenigen auf Sonnseite, war der Graswuchs ein sehr üppiger und daher der Milchertrag ein sehr ergiebiger und die Milchprodukte fanden zu annehmbaren Preisen guten Absatz. Das Vieh kam noch selten so wohlgenährt in's Thal zurück. Mit den Viehpreisen ist man hier allgemein recht wohl zufrieden.

Därligen (Interlaken). Im Großen und Ganzen wird das Erntejahr 1898 von den Leuten hiesiger Ortschaft als ein gutes Jahr bezeichnet. Im Frühjahr war der Aufwuchs sehr schön, es kam aber dann eine Regenperiode, welche die Heuernte auch beträchtlich beeinflußte. Der Nachsommer war nur zu trocken, das Emd wuchs nicht in solch' beträchtlichen Mengen wie öfters. Für die Herbstweide war es allzutrocken, so daß es mancherorts wie sich der Landmann auszudrücken pflegt, „brannte". Das allezeit schöne Wetter erlaubte es, daß bis in alle Berge hinauf, das Heu gesammelt werden konnte und in der That wurde dieses Jahr viel Wildheu aus den Flühen zu Thal gebracht, welches ein sehr gutes Futter ist für „Galtvieh". Die Baumfrüchte wurden infolge der großen Trockenheit im Herbst auch nicht so vollkommen wie manches Jahr. Die Kernfrüchte blieben kleiner, und die Steinfrüchte welkten vielerorts dahin. Die Kartoffelernte ist ziemlich gut ausgefallen, es rächt sich in solchen Jahren wie dieses Jahr ein beir Aussaat gemachter Fehler immer. Es werden die Kartoffeln immer „zu nah" (landläufig ausgedrückt) gesetzt, die Folge davon ist, daß im Herbst nicht die schönen großen Knollen zum Vorschein kommen, sondern nur mittelgroße Früchte eingeheimst werden.

Lütschenthal: Die Heuernte war qualitativ ziemlich gut und quantitativ sehr gut; obschon es bei der Frühheuernte etwas schwierig war, das Heu trocken resp. dürr einzubringen, so war die Ernte in den höhern Lagen, z. B. Weide-, Berg- und Wildheuernte, sowie die Emdernte, dank des ausgezeichneten Wetters im Nachsommer und Herbst eine vorzügliche. Wohl seit vielen Jahren konnte das Berg- und Wildheu nie so eingeheimst werden. Auch Herbstweide gab es in hiesiger Gegend trotz des

etwas trockenen Wetters noch recht ordentlich, und konnte das Vieh bis spät im Herbst mit Grünfutter gefüttert werden. Vieh wurde viel verkauft, und schöne Waare galt bekanntlich hohe Preise. In Feldfrüchten und Obst war die Ernte weniger reichlich, indem das rauhe und kaltnasse Wetter im Frühling und Vorsommer hierauf sehr schädigend wirkte. Doch vermochte das ausgezeichnete Nachsommer- und Herbstwetter vieles wieder gut zu machen; so daß auch hierin eine ordentliche Mittelernte angenommen werden kann. Obschon quantitativ ein bedeutender Ausfall zu verzeichnen ist, so wurden Feld- und Baumfrüchte, dank der guten Nachsommerwitterung qualitativ ziemlich gut. Verkauft konnte jedoch nur sehr wenig werden. Im Ganzen genommen, kann der hiesige Landmann dieses Jahr zu den bessern zählen.

Adelboden (Frutigen). Der naßkalte Frühling und Vorsommer übte auf die Entwickelung der Kulturen einen ungünstigen Einfluß aus, so daß die Heu-, Emd- und Kartoffelernten quantitativ nur mittelmäßig ausgefallen sind. Hingegen können solche qualitativ als gut bezeichnet werden, da der Nachsommer schön und trocken war und alles gut gewittert unter Dach gebracht werden konnte. Auch die Alpen erfreuten sich einer reichen Vegetation, und es konnte das Vieh gut gesömmert werden. Im Viehhandel war bei ziemlich hohen Preisen lebhafte Nachfrage, und die zum Verkaufe bestimmte Waare wurde größtenteils abgesetzt. Da einerseits der Heuvorrat geringer war als im Vorjahre, andererseits ziemlich Jungvieh zur Aufzucht angekauft wurde, ist das Heu zu bedeutenden Preisen bereits umgesetzt. Ebenso war die Fremdensaison im Vergleiche zu den Jahren 1896 und 1897 befriedigend ausgefallen und die Hotels und Pensionen besetzt. Im allgemeinen kann das Jahr 1898 als ein gutes bezeichnet werden und hat uns für die Ausfälle, welche die regenreichen Jahre 1896 und 1897 in Bezug auf Ernte und Fremdenindustrie gebracht haben, in Vielem entschädigt.

Frutigen. Drückend auf den Gang des Viehhandels waren die Witterungsverhältnisse, namentlich die lang anhaltende Trockenheit im Sommer und Herbst und die an verschiedenen Orten aufgetretene Maul- und Klauenseuche. Immerhin sind die Preise nicht mehr als um durchschnittlich ca. 50 Franken gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen.

Kandergrund. Die Heuernte ist ziemlich gut, die Emd- und Kartoffelernte ausgezeichnet verlaufen. Die Viehpreise standen gut, wenn auch etwas tiefer als im Vorjahr. Frühling und Vorsommer waren naß und kalt, daß Gott erbarm'! Nachsommer aber und Herbst voll Licht und Wärme, daß einem das Herz im Leibe lachte! Ende September noch herrschte eine tropische Hitze, daß beinahe Wasser- und Herbstgrasmangel fühlbar wurden. Doch im Oktober sprudelten neu die silberklaren Brünnlein, und es grünte und blühte die Wiese wieder wie im holden Lenz. Kurz und gut, eine viel erfreulichere Signatur als 1896 und 1897. Fürwahr ein reiches gesegnetes Jahr.

Diemtigen (Niedersimmenthal). Viehhandel hat gelitten unter Trockenheit, Seuchenlärm und Berner Zuchtstiermarkt.

Erlenbach. Die Grundbedingung zu einem guten Viehabsatz (überall reichlich Futter) war da; aber die Grenzsperre nach Deutschland hat uns empfindlich geschädigt.

Niederstocken. Die Heuernte konnte mit großer Mühe in den niedern Lagen bewältigt werden, wer dem schönen Wetter nach Heuen wollte, hat überstehendes nicht nährgehaltreiches Futter eingeheimst. Der Einfluß auf die verschiedenen Kulturen durch den nassen Sommer ist sehr bemerkenswert. Die Kornsorten, welche schlecht gedüngt waren, litten vielerorts am Rost, unter der Ungunst der Witterung haben auch die Kartoffeln sehr gelitten, so auch die Obst- und Kirschbäume, besonders zeigten die Kirschbäume wieder ihre Krankheit, so daß deren Ertrag auf Null taxiert werden kann. Die Preise für das Heu und Stroh sind anfangs Herbst sehr gering, weil ein großer Vorrat zum Verkaufe feil geboten wurde. Auch der Obstverkauf bei sehr großem Andrang vollzog sich zu sehr reduzierten Preisen. Die Milchprodukte (Fettkäse und Butter) waren eine zeitlang im Sinken; die Mulchen sind so durchschnittlich Fr. 4—5 per 50 Kilo billiger als im Vorjahr verkauft worden; z. B. letz-

tes Jahr iſt das Mulchen in hier zu Fr. 75 per 50 Kilo, dies Jahr nur zu Fr. 73.50 verkauft worden. Gleich iſt's mit der Butter; ſeitdem daß im Ausland die ſog. Margarinebutter eingeführt iſt, leidet die hieſige Bevölkerung ſehr, in dem ganz ſchlechte Nachfrage für die hieſige Butter iſt.

Infolge der großen Maſſe Futter, welches unter Dach gebracht wurde, und dem ſehr trockenen Wetter im Vorherbſt war die Nachfrage für Vieh ſehr ſchwach, ſo wurden auch die Märkte anfangs von Kaufsliebhabern ſchwach beſucht. Beir Uebergangsperiode von Grünfutter zum Dürrfutter machen ſich vielerorts Klagen vernehmbar, daß infolge des ſtaubigen Heues ſehr vorſichtig mit der Fütterung des Viehes zur Verhütung von Verdauungs-Störungen gearbeitet werden muß.

Heiligenſchwendi. Die Heuernte gieng infolge der naßkalten Witterung mühſam vor ſich, und die Qualität des Futters litt bedeutend darunter. Getreide- und Emdernte hingegen waren von der Witternng begünſtigt und fielen ordentlich aus. Die Kartoffeln litten beſonders in den frühern Lagen ſehr durch allzu lange währende Regenwetter, wodurch viele Aecker vor der Zeit verſeucht wurden und einen ſowohl qualitativ als quantitativ geringen Ertrag abwarfen. In ſpätern Lagen lebten dieſe Pflanzungen bei der prächtigen Witterung der Monate Auguſt und September wieder auf und ergaben eine recht gute Ernte. Beſonders in den obern Gegenden litten die Obſtbäume noch ziemlich an den Folgen der Hagelwetter vom Sommer 1897. Die Blüten und kleinen Früchte wurden durch die rauhe naßkalte Frühjahrs-Vorſommerwitterung an den meiſten Orten zu Grunde gerichtet und durch Nebel und verſchiedenes Ungeziefer geſchädigt. In den höhern Lagen fehlten ſchon die Anſätze. In den untern Lagen war eine teilweiſe Ernte, von welcher das Meiſte gedörrt wurde. Infolge der beſonders quantitativ allerorts günſtigen Futterernte blieben die Viehpreiſe ziemlich auf der Höhe. Die ungünſtige, naßkalte Vorſommerwitterung beeinträchtigt vielerorts die Güte der Milch und folglich auch die Milchprodukte. Auch die auffallend häufige Unträchtigkeit der Viehware wird dem vielen naſſen und kalten Futter zugeſchrieben. Die Milchpreiſe ſind durchwegs wieder geſunken, was für die Landwirtſchaft keine frohe Zukunft bedeutet. Die Liegenſchaftspreiſe ſind im Durchſchnitt bedeutend zu hoch. Da gute Dienſtboten und Arbeiter beir Landwirtſchaft immer ſeltener werden, und höhere Löhne verlangen, die Preiſe der hauptſächlichſten Produkte jedoch fortwährend zurückgehen, ſo iſt eine gute Rendite nicht mehr möglich. Gegenwärtig wird durch künſtliche Düngung ſehr viel auf vermehrte Ertragsfähigkeit verwendet.

Teufenthal. Stürme aus Süd, Südoſt oder Weſt haben hier oft Obſt- oder Waldbäume zu Fall gebracht; aber nie aus Nordoſt. Dieſes Jahr dagegen wohl die naßkalte Witterung bis zum längſten Tag ſchädigte und hinterte das ganze Pflanzenleben. Der Sturm aus Nordoſt oder der damit verbundene Temperatursturz hat dann die Kirſchenernte total und auch einen Teil der Aepfelernte zerſtört. Alle Bäume, ſelbſt die Kirſchbäume waren vordem prächtig belaubt trotz der rauhen Witterung. Aber auf jenen Sturm war in 3 Tagen das Laub ſchwarz, nicht rot wie erfroren; aber es kräuſelte ſich und fiel ab. Offenbar hat dieſer anhaltend kalte Sturm eine Saftſtockung bewirkt. Die Kirſchbäume erholten ſich nicht mehr und auch ein Teil der Apfelbäume blieben den ganzen Sommer faſt unbelaubt. Das Obſt war im Wachstum 1 Monat verſpätet und noch Anfangs Sept. ganz klein. Durch den vielen Sonnenſchein im Herbſt konnte, was uoch an belaubten Bäumen war, gut ausreifen. Wenn es ſchon im allgemeinen klein blieb, ſo hat es doch einen hohen Zuckergehalt. Die Landwirtſchaft verdankt ihren Stand dem intenſiven Betrieb. Dieſer iſt aber aus Mangel an Arbeitern nicht mehr möglich. Gute Arbeiter ſind nicht mehr erhältlich, mittelgute erhalten mehr Lohn als der Landeigentümer für ſich erhält, trotzdem letzterer 14—16 ja zu Zeiten 18 Stunden ſchafft. Notgedrungen muß zum extenſiven Betrieb zurückgekehrt werden, weil eben die Arbeit nicht mehr gemacht wird. Das iſt aber Rückgang der Landwirthſchaft.

Thun. Naßkaltes Wetter im Frühling und Vorſommer und dadurch ſehr erſchwerte Heuernte. Von Mitte Juni an beſſer und von Mitte Juli weg große Trockenheit bei ſeltenen Niederſchlägen. Getreide- und Emdernte deßhalb ſehr günſtig, hingegen großer Ausfall an Herbſtweide. Es mußte ſchon im September vielfach Heu gefüttert werden. Sehr mühſame Beſtellung der Herbſtſaaten infolge Trocken-

heit. Milder Winter. Die Viehpreise sind wieder auf der frühern Höhe, für Schlachtvieh sogar ziemlich hoch, was nicht dem Mangel an solchem, wohl aber der verminderten auswärtigen Konkurrenz zuzuschreiben ist.

Emmenthal.

Röthenbach (Signau). Das Getreide konnte durch das trockene Wetter im Nachsommer und Herbst begünstigt meistens gut eingeheimst werden, die Heuernte wurde etwas verregnet. Die Trockenheit im Herbst vermochte eine Zeitlang drückend auf die Viehpreise einzuwirken, doch war immer noch etwas „Grasig". Die darauf folgende regnerische Witterung wirkte günstig für die Herbstweide und trieb die Viehpreise wieder auf die frühere Höhe.

Schangnau. Etwelche Einbuße erlitt der Körnerertrag durch die Ueppigkeit der Saatfelder und damit verbundene Lagerung des Getreides in ziemlicher Ausdehnung. Die Obsternte spielt hierorts eine sehr minime Rolle, weil die Obstbau-Cultur fast keine Beachtung fand. Doch sind in letzter Zeit recht erfreuliche Bestrebungen auf diesem Gebiete entstanden, die zu schönen Hoffnungen berechtigen. Wenn schon August und September etwas trocken waren, so kann doch der Sommer oder das Jahr 1898 zu den „guten" gezählt werden.

Rüegsau (Trachselwald). Beständig veränderliche Witterung begleitet mit häufigem Schneefall im März war an der Tagesordnung, nicht viel besser war der April, indem auch in diesem Monat am 2. u. 13. Schneefall und bis gegen die letzte Woche vorwiegend trübe und rauhe Witterung zu verzeigen ist. Dem Wachstum war die letzte Woche April günstig; am 28. Gewitterregen. Der Monat Mai war meistens kühl und feucht, viel Nebel bei vorherrschender Aarbise. Der Einfluß solcher Witterung im Frühling auf das Wachstum der verschiedenen Kulturen war daher nicht gerade ein günstiger. Die Heuernte mußte bei unbeständigem Wetter erfolgen und dauerte vom 4. Juni bis Anfangs Juli. Es war oftmals wirklich eine Kunst dürres Futter einzubringen; daß bei solchen Witterungsverhältnissen die Qualität des Heus keine gute sein kann, ist selbstverständlich. Es kam zum großen Teil verwaschen und ziemlich geschmacklos unter Dach, wodurch eine intensive Gährung stark beeinträchtigt wurde. Wir vermissen deßhalb beim dießjährigen Heu das Aroma, den angenehmen „Heugeruch" früherer Jahrgänge, wodurch bekanntlich Schmackhaftigkeit, Nährwerk und Milchergiebigkeit bedingt werden. Die Heuvorräte dürften im nächsten Frühjahr geringer sein als letzten Frühling. In dieser Voraussicht zeigen denn auch die Heupreise wie die Futterartikel, überhaupt eher steigende Tendenz. Die Viehpreise dagegen sind etwas zurückgegangen und dürften überhaupt den Zenit überschritten haben. Die Milchpreise zeigen sinkende Tendenz. Wie die Heuernte bei wechselvoller Witterung stattfinden mußte, so war die Getreide- und Emdernte von ziemlich beständigem Wetter begünstigt und dauerte von Anfang bis gegen Ende August. Durch den am 1. Juni stattgefundenen heftigen Sturmwind kam das Getreide in der ganzen Thalgegend fast ohne Ausnahme frühe zur Lagerung. Infolgedessen gelangte die Frucht nur unvollkommen zur Reife und wurde nur leicht und das Stroh nicht ergiebig. Der dießjährige Ertrag steht daher demjenigen früherer Jahre sowohl qualitativ als quantitativ bedeutend nach. Der Emdertrag kann hinsichtlich Qualität als gut, dagegen die Quantität als mittelmäßig bis gering taxiert werden. Die Kartoffeln werden hierorts sozusagen Jahr für Jahr von der Krankheit „Bräsen" befallen; es ist dieß unzweifelhaft dem raschen Temperaturwechsel, intensive Hitze, oftmals unterbrochen und abgekühlt durch heftige Gewitter und Platzregen zuzuschreiben. Daß unter sotanen Umständen der Ertrag und Qualität an gesunden Knollen empfindliche Einbuße erleidet ist unbestreitbar. Der Ertrag war ziemlich minim; die Qualität kann als mittelmäßig bezeichnet werden. Die angesteckten Knollen finden hauptsächlich als Schweinefutter Verwendung. Bei der anhaltend trockenen Witterung im September war zu befürchten, daß diesen Herbst bedeutend früher mit der Dürrfütterung begonnen werden müsse als andere Jahre. Die nassen Niederschläge im Oktober wirkten günstig auf das Wachstum der bald verschwundenen Herbstweide, manche Wiese zeigte noch das üppigste Grün, wo das-

dem das Gras dem Verwelken nahe war. Durch diesen noch rechtzeitig eingetretenen günstigen Witterungseinfluß wird der rationelle Landwirt den nicht ergiebigen Heustock dieses Jahr länger schonen können als Anfangs zu erwarten war.

Mittelland.

Aeschlen (Konolfingen). Das Jahr 1898 gilt hier allgemein als ein gutes. Freilich war die Heuernte bei dem regnerischen Wetter ein mühseliges Geschäft, und hat die Qualität des Futters gelitten. Dach gab es viel Heu, und das Emd ist sowohl in Bezug auf Quantität als auch Qualität vorzüglich. Die anhaltend trockene Witterung im Nachsommer und Herbst hat auf „unserer Schattseite" wenig geschadet.

Burgistein (Seftigen). Wir können den verflossenen Sommer in Betreff der Ernteergebnisse im allgemeinen zu den bessern zählen. Der Frühling und Vorsommer war sehr naß, für das Wachstum des Grases günstig, aber sehr ungünstig für das Wintergetreide, indem durch den vielen Regen, teilweise auch durch Wind, dasselbe vielerorts vor dem Blühen auf den Boden geschlagen wurde, so daß bei der Ernte sehr viel gelagertes und somit auch leichtes Getreide vorhanden war. Bei der Sommerfrucht ging es besser, da nach dem längsten Tage die Witterung umschlug und schönes Wetter eintrat. Der Sommer und Nachsommer waren schön, alles Getreide und Emd konnte gut eingebracht werden, aber der Herbst war sehr warm und trocken, so daß schon früh Mangel an Gras eintrat und man genötigt war, zum Dürrfutter zu greifen, bevor das Winterquartal seinen Anfang nahm. Der Handel in Käse, Primaware, ging seit 1897 um 3–4 Fr. per 50 Kilo zurück, ist aber noch ordentlich verlaufen, was teilweise der trockenen Herbstwitterung zuzuschreiben war, in dem bedeutend weniger Oktoberkäse fabriziert werden konnte. Der Viehhandel macht sich ordentlich, sowohl um Nutz- und Zuchtvieh als um Schlachtvieh, so daß kein Rückgang im Preise zu verzeichnen ist, und man möchte hierüber sagen: ach, wenn es nur immer so bliebe. —

Gelterfingen. Das Jahr 1898 darf als ein sehr gutes Jahr taxiert werden. Die Witterung war etwas wechselwendisch. Milder Winter, rauher Frühling und Vorsommer, heißer Nachsommer, freundlicher Frühherbst und milder Spätherbst. Was den Gang der Ernte anbetrifft, so war die Heuernte in den frühern Gegenden etwas schwierig und langweilig infolge der naßkalten Witterung bis zur Sonnenwende, von da hinweg aber war die Witterung ungestört günstig. Wachstum üppig, ausgenommen an sonnigen Halden während den Monaten August und September. Heu gab es viel, Emd noch ziemlich, hingegen die Herbstweide blieb infolge der Trockenheit zurück, was zur Folge hatte, daß stellenweise zur Viehfütterung schon früh die Heustöcke angeschrotet werden mußten, jedoch aber nirgends zu großen Bedenken Anlaß geben wird und auf den Handel keinen Einfluß zeigt. Das Getreide, ziemlich viel und frühzeitig gelagert, ist wohl geraten, sowohl in Beziehung von Körner als auf Stroh und bietet mit Rücksicht seines Gehaltes einen gesteigerten Wert. Hackfrüchte (Kartoffeln viel und nahrhaft, sehr wenig kranke) befinden sich in einem Preise, wo der Verkäufer und der Käufer dabei leben können. Obst wäre gut geraten, aber klein und unvollkommen wegen der naßkalten Witterung im Vorsommer und der Trockenheit im Herbst. Die Viehpreise sind hoch, für Rassenvieh enorm, Milch- und Käsepreise annähernd wie letztes Jahr.

Kaufdorf. Wir können im Großen und Ganzen auf ein gesegnetes Jahr zurückblicken. Trockene Sommer sind für hiesige Gegend mit dem größtenteils schweren Boden sehr vorteilhaft, namentlich für Getreide und Kartoffeln, weniger für den massenhaft angebauten Kohl (Kabis).

Frauenkappelen. (Laupen) Unbeständige Witterung in der ersten Hälfte Juni schob die Heuernte etwas hinaus, was zur Folge hatte, daß das Gras teilweise etwas alt wurde und man das nun gewachsene Futter ohne die Erntemaschinen, die jetzt fast in jedem Bauernhaus anzutreffen sind, fast nicht hätte bewältigen können; denn trotz den von Jahr zu Jahr steigenden Heuerlöhnen (Fr. 2. 50 bis Fr. 4. — per Tag) sind die Heuer nicht zu bekommen. Äußerst mühsam (wegen des gelagerten Getreides), aber vom schönsten Wetter begünstigt, wickelte sich die Getreideernte ab,

das Emd dagegen konnte bei der nun bereits herrschenden Trockenheit mühelos eingebracht werden. Lagerung des Getreides, teilweise schon vor dem Blühet, beeinträchtigte die Körnerbildung in hohem Maße; ferner wurde der Ertrag strichweise ganz erheblich geschmälert durch den dieses Jahr besonders stark aufgetretenen Brandpilz bei Weizen und Korn. Die Milchprodukte haben wohl infolge äußerer Einflüsse einen merklichen Abschlag erlitten und infolge dessen auch die Milchpreise. Die Viehpreise dagegen sind immer hoch, daher schenkt der Bauer der rationellen Aufzucht von Jungvieh erhöhte Aufmerksamkeit. Als eine recht segensreiche Einrichtung hat sich die in hiesiger Gemeinde seit einigen Jahren bestehende Genossenschaft für Notschlachtungen erwiesen.

Volligen. (Bern). Der Winter 1897 auf 1898 war ein milder ohne viel Schnee. Der Frühjahrsanfang war für alle Arbeiten sehr gut. Es gab eine Masse Futter, jedoch nicht melchig, obschon gut eingeheimst. Geerntet wurde sehr viel Stroh, weniger Körner infolge frühzeitiger Lagerung und „Brand". Der Emdet war leicht zu bewerkstelligen, dieweil lang andauerndes Wetter ohne Regen in unserer Gemeinde von Anfang August bis September das Regiment führte. Das Pflügen für Kornsaaten konnte in einigen Bezirken unserer Gemeinde erst im Oktober bewerkstelligt werden. Die Grünfütterung wurde in dieser Zeit von einigen Landwirten total eingestellt, indem nichts mehr zum Grasen noch Weiden vorhanden war. Als dann im Oktober endlich Regen fiel, wurde wieder mit Grasen angefangen, aber es gab nur mehr kleine aber gute Portionen. Die Milchpreise sind etwas zurückgegangen gegenüber dem Vorjahr, obschon die Landwirte stets mehr Geld haben sollten für Belöhnung der Arbeiter. Während wir unsere Erntearbeiten besorgten, waren in der Stadt „Arbeitslose". Manch Einer hat während dem Herbst viel Heu gefüttert, deshalb den Einkauf von Vieh unterlassen bis zum Frühjahr. Die Handhabung des Einfuhrverbots für Schlachtvieh hat den Landwirten zweierlei Nutzen gebracht, erstens sind wir von der Einschleppung der Seuche verschont geblieben, und zweitens fanden die vorhandenen Verkaufstiere wie Kühe und Schweine zu etwas bessern Preisen Absatz. Die Zukunft des Bauernstandes ist keine rosige; wenn wir schon viele Maschinen haben, so muß gleichwohl vom frühen Morgen bis Abends spät gearbeitet werden, wollen wir ein ganz bescheidenes Auskommen finden.

Bätterkinden. (Fraubrunnen). Dieses Jahr hat eine der besten Getreidearten zu verzeichnen von vielen Jahrzehnten. Der Stand sämtlicher Getreidearten war ein üppiger. Einzig beim Roggen kamen etwas frühzeitige Lagerungen vor, es ist jedoch glücklicherweise ein kleiner Prozentsatz. Der Strohertrag ist geradezu enorm. Die diesjährigen Getreidepreise reichen zwar kaum an die Produktionskosten heran, doch ist guter Absatz für alle Sorten vorhanden, hauptsächlich weil sie gut eingebracht worden sind. Das Heu ist in Qualität etwas geringer als letztes Jahr, dagegen ist die Quantität riesig. Emd ist in jeder Beziehung gutgeraten. Dies hauptsächlich begründet die Erhaltung der hohen Viehpreise, wie sie seit 1893 bestehen. Auch ist unsere Gemeinde von verheerenden Viehseuchen dieses Jahr verschont geblieben und es war besonders der Milchertrag ein normaler. Die Hauptackfrucht unserer Gemeinde, die Kartoffeln weist dies Jahr eine schwache Mittelernte auf. Grund davon ist der naße Vorsommer und infolge dessen starkes Umsichgreifen der Kartoffelkrankheit. Der Absatz der Kartoffeln macht sich jedoch gut. Die übrigen Hackfrüchte lieferten befriedigende Erträge.

Wyler. Die Ernte der verschiedenen Kulturen ist befriedigt ausgefallen und wurde nach Wunsch unter Dach gebracht mit Ausnahme der Heuernte, die infolge häufigen Regens mit großer Mühe vollzogen wurde. Infolge der großen Trockenheit der letzten 3 Sommermonate sind die Kartoffeln zum größten Teil verschont geblieben. Diese Trockenheit wirkte dagegen sehr nachteilig auf das Herbstgras und die Herbstweide. Die Milchpreise sind hoch, das Schlachtvieh ist gesucht, und die Milchprodukte fanden zu guten Preisen Absatz.

Oberaargau.

Gondiswyl. (Aarwangen). Die Futtergräser haben sich im Frühling schon Ende April und Anfangs Mai stark entwickelt und haben ihr Wachstum im Sommer

sozusagen nie eingestellt, daher war fast ein halbes Jahr reichlich Grünfutter vorhanden. Das Heugras war jedoch von der Nässe nicht nahrhaft, es lagerte sich viel und wurde wegen des späten Heuets zu alt und holzig. Wer nicht Geduld besaß mit der Heuernte lange zu warten, konnte das Heu zu wenig dörren. Der Emdschnitt war hinsichtlich Quantität und Qualität gut infolge der schönen sonnenreichen Witterung. Auch die Ernte des Getreides, des Obstes und der Gemüse brachte bessere Erträge als man im Vorsommer erwarten konnte. Die Kartoffelerträge waren je nach Bodenart und Düngung sehr verschieden und können im Allgemein als mittelmäßig taxiert werden. Man hätte im Allgemein mit den Kultur-Erträgen sich befriedigen können, aber im Oktober wurde uns durch zwei fremde Dienstboten vom großen Rugenstallhof (Gemeinde Fischbach, Kanton Luzern) die Maul und Klauenseuche nächtlicherweise eingeschleppt. Wegen Unkenntnis über die zwei ersten Seuchenfälle verbreitete sich die Seuche rasch im Dorfe. Das Grasen bei den verseuchten Häusern und das Wandern der Ratten haben höchst wahrscheinlich nicht wenig zur Verbreitung der Seuche beigetragen, das erste Seuchengebiet sollte ja unnachsichtlich polizeilich strenge abgesperrt werden. Die Seuche und der Bann haben uns in der besten Verkehrszeit den größern Teil des Sommerertrages illusorisch gemacht. Alte Kühe, fette Rinder und fette Kälber müssen den Winter hindurch mit großen Geldauslagen verbunden gefüttert werden ohne etwelchen Ertrag und sind erst im Frühling abzusetzen und dann nur noch mit Hälfte Herbstwertung. Mehrere kostbare Kühe die in der Seuchenzeit resp. bis jetzt Kälber geworfen haben, geben keinen Tropfen Milch. Auch im Schweinestall hat die Seuche bedeutende Verluste gebracht, namentlich bei jungen Schweinen.

Leimiswyl. Infolge der massenhaft importierten südlichen Weine und infolge der billigen Preise derselben ist der Mostkonsum und deshalb auch die Mostfabrikation bedeutend zurückgegangen. Es erscheint vielen Landwirten bequemer und rentabler, die Aepfel als Mostobst nach Deutschland zu verkaufen und dagegen Wein aus Ungarn zu beziehen.

Reisiswyl. In hiesiger Gemeinde pflanzte ein einziger Landwirt Raps, und nur zwei Landwirte pflanzten Hanf und Flachs. Gerste wird nur wegen ihrer Heilkraft und für das Vieh gepflanzt.

Berken. (Wangen). Die Getreidesorten mit Ausnahme des Hafers litten stark an der beständig nassen Witterung des Vorsommers. Stürmische Regengüsse lagerten alles stark auf den Boden. Das viele Heugras konnte wegen beständigem Regenwetter nicht zu gehöriger Zeit gedörrt werden, weshalb das Heu nun minderwertig ist. Der Nachsommer war dann allzu trocken, weshalb das Emd und die Herbstgrasung quantitativ sehr zurückblieb, was dann auch auf die Viehhaltung ziemlich einwirkte. Der Milchpreis blieb um 1 Rp. per Liter gegenüber dem Vorjahr zurück.

Farnern. Es kann dieses Jahr im Allgem. in Bezug auf den Gang der Ernte sowie den Einfluß der Witterung auf die verschiedenen Kulturen und die Preise trotz erlittenen Hagelschaden als ein guter taxiert werden. Das Hagelwetter verursachte der Obsternte ziemlich Schaden, indem viele Aepfel presthaft waren und dadurch ein unansehliches Aussehen hatten.

Rumisberg. Die Aepfel bilden den Haupttertrag der diesjährigen Obsternte. Die Bäume waren allzu sehr mit Früchten behangen, und bei der großen Trockenheit im September hat die Qualität erheblich gelitten. Dagegen fanden sie als Mostobst recht guten Absatz.

Seeland.

Bütigen (Büren). Der naßkalte Frühling hatte auf viele Kulturen einen sehr nachteiligen Einfluß ausgeübt; hauptsächlich auf die Qualität des Heues und auf die Befruchtung der Obstbäume, auf den nassen Frühling nun folgte ein trockener Nachsommer und Herbst. Die Pflanzungen, die sich im Vorsommer mangels der nötigen Wärme nicht recht entwickeln konnten, litten beträchtlich unter der herr-

schenden Dürre, zumal unser Gemeindebezirk meistens geringen Untergrund besitzt. Seit 1. Okt. war z. B. der Landwirt gezwungen, mit der Dürrfütterung zu beginnen. Auch der Obstertrag litt sehr darunter. Die Aepfel blieben klein und fielen frühzeitig vom Baume. Günstig dagegen war die Spätsommer-Witterung für die Kartoffeln. Wer seine Kartoffel-Felder richtig besorgte, erhielt einen guten Ertrag. Der Schlendrian dagegen erntete auch hier nicht viel. Allgemein befriedigt hat es die hiesige Bevölkerung, daß die hies. Brennereien (ob gezwungen oder nicht) einmal einen anständigen Preis (Fr. 5 per q.) bezahlten. Wäre dieser Preis stets bezahlt worden, so wäre gegen das Alkoholmonopol weniger geschimpft worden.

Büren. Der viele Regen im Frühling und die große Trockenheit im Nachsommer und Herbst wirkte nachteilig auf den Obstwachs und die Kartoffel-Ernte. Die Trockenheit beeinflußte namentlich auch sehr ungünstig die Gemüse- und Hülsenfrüchte, sowie die Herbstweide. Die Milchpreise sind im Steigen begriffen. Nachfrage nach guter Viehwaare ist immer vorhanden, und die Preise sind fest, einstweilen nicht fallende Tendenz.

Dotzigen. Wegen unbeständigen Wetters hat sich die Heuernte ziemlich in die Länge gezogen, so daß das ohnehin naßgewachsene Futter meistens überreif wurde und deshalb das diesjährige Heu als mittelmäßig taxiert werden muß. Auf den nassen Frühling und Vorsommer folgte dann ein trockener Nachsommer und Herbst, so daß Getreide- und Emdernte unter äußerst günstigen Witterungsverhältnissen vollzogen werden konnten, was für das vielerorts stark gelagerte und stellenweise halbverfaulte Getreide nicht ohne Bedeutung war. Wo im Herbst das Saatgut nicht mit Vitriollösung prepariert wurde, entstand viel Brand beim durch vielen Regen und starken Winde gelagerten Getreide. Da das trockene Wetter fast den ganzen Herbst andauerte, so waren Halmklee und Herbstweide, wo nicht besonders feuchter Boden war, meistens gleich Null, so daß schon im Laufe des Herbstes von den meisten Landwirten die (übrigens großen) Heustöcke in Angriff genommen werden mußten, wodurch denn auch der Milchertrag beeinträchtigt wurde. Das hatte zur Folge, daß in hiesiger Gegend der Viehhandel nicht so lebhaft war. Dagegen übte der trockene Herbst einen guten Einfluß aus auf die Kartoffeln, indem sie dadurch viel an Stärkegehalt gewonnen haben und der Ausfall an Quantität durch die Qualität so ziemlich gedeckt worden ist. Alles in Allem genommen, kann das Jahr 1898 für den Landwirt als eines der besten gelten, die Milchpreise stehen höher als in frühern Jahren (werden aber für's nächste Jahr wieder bedeutend sinken), und auch alles Uebrige hat zu guten Preisen Absatz. Viel regnerisches Wetter während der Blütezeit beeinträchtigte den Ertrag der Aepfel, stellenweise auch der Raupenfraß, deshalb viele unvollkommene Aepfel. Die Kirschbäume hatten schön verblüht, und man erwartete eine reichliche Kirschenernte, nachträglich aber bekamen sie ein ungesundes, krankhaftes Aussehen, und an vielen Bäumen fielen die meisten Kirschen ab.

Wengi. Unmittelbar vor Beginn der Getreideernte richtete ein Gewitter mit Hagelschlag im nördlichen Teile der Gemeinde, namentlich in der Dorfschaft Schrunenberg bedeutenden Schaden an, stellenweise wurden die Erträge um $^2/_3$ vermindert. Von den beschädigten Kulturen war der größere Teil bei der Schweizer. Hagelversicherungsgesellschaft versichert, welche an Entschädigungen zirka Fr. 3400 auszahlte.

Port (Nidau). Die Viehpreise sind durch den Ausfall der „Grasig" und Herbstweide hauptsächlich der mindern Viehware sehr gedrückt. Fette Kühe und Rinder wären im Ueberfluß vorhanden trotz der Viehsperre.

Twann. Trotzdem Scheune und Speicher gefüllt, ist die Nachfrage nach Vieh sehr mäßig, so daß die Preise sich nicht halten werden, was seinen Grund darin hat, daß in den letzten Jahren nur zuviel Vieh aufgezogen wurde und zu dem der Import von Jahr zu Jahr an Ausdehnung zunimmt.

Schüpfen (Aarberg). Die Heuernte hatte viel unter dem öftern Regenwetter zu leiden, konnte deshalb nicht so rasch erledigt werden wie man gewünscht hatte. Ganz vorzüglich giengen dafür die Getreide- und Emdernte vorüber. Das Heu ist entsprechend der feuchten Witterung quantitativ sehr gut geraten, dagegen hat aber die Qualität zu leiden; der Landwirt wird wohl mit Kraftfutter nachhelfen müssen. Entsprechend hatte auch das Getreide unter Brand und Rost gelitten. Doch das vor-

zügliche Wetter Ende Juli und im August hat viel ausgeglichen. Gering ist infolge der Trockenheit des Herbstes die Herbstweide. Heu- und Emdpreise stehen nicht gerade hoch, dafür sind die Viehpreise, was Milchvieh betrifft, etwas gestiegen. Dagegen klagen die Landwirte viel, daß sie die fette Ware namentlich die ältere nicht absetzen können. Die Getreidepreise scheinen so ziemlich auf der Höhe des letzten Jahres zu stehen oder eher etwas zurückzugehen. Die Käsepreise sind um etwa 8 Fr. per 100 Kilo gesunken.

Jura.

Neuveville (Neuveville). Malgré les appréhensions qu'un printemps pluvieux et froid, puis un été extraordinairement sec, causaient aux agriculteurs, presque tous les produits du sol ont été assez abondants et sont de bonne qualité. La récolte des fourrages s'est faite dans notre Jura par un temps favorable; le foin a été abondant et bon et si, par suite de la grande sécheresse, la récolte du regain a été faible, la qualité en est d'autant plus excellente. La moisson a été magnifique: il y a eu beaucoup de gerbes, dont abondante de paille et passablement de grain en débit du sec et de la verse des blés d'automne. L'arrachage des pommes de terre s'est aussi accompli dans de bonnes conditions de l'état du sol et du temps, et les tubercules ont été gros et abondants dans les terrains frais tournés au nord. Si, dans les champs secs ou exposés au midi, la récolte a été faible et les pommes de terre petites, elles ont été rarement aussi bonnes que cette année. La récolte des plantes-racines a de même été passable, mais celle des fruits a été faible dans notre district à cause de l'inclémence du temps à l'époque de la fleur. Les vaches et génisses prêtes au veau, ainsi que le bétail de boucherie sont toujours recherchés et se vendent à des prix rémunérateurs, mais le jeune bétail qui est nombreux n'a pas d'écoulement et a diminué de valeur depuis l'année dernière. Caractère du climat de l'année: Un printemps rude et pluvieux et le commencement de l'été avec une température au-dessous de la moyenne des trente dernières années ont succédé à un hiver d'une douceur exceptionnelle, puis qu'il n'est pas tombé de neige en janvier et que l'on trouvait des fleurs jusqu'au sommet du Chasseral. Enfin la seconde partie de l'été et l'automne ont été très chauds et extraordinairement secs. Les semailles et autres travaux champêtres d'automne ont été accomplis dans de bonnes conditions jusqu'à maintenant, et le dicton s'est encore vérifié une fois: les années chaudes et sèches sont toujours les meilleurs.

Orvin (Courtelary). Les récoltes ont en général bien réussi sous le rapport de la quantité particulièrement les fourrages et les pailles. Le foin comme qualité laisse à désirer et le rendement en grains n'est pas proportionné à la quantité de paille. Les légumes ont passablement souffert de la sécheresse. Les prix du bétail qui avaient fléchi au commencement de l'automne se sont relevés sensiblement avec écoulement facile ce qui doit être attribué à interdiction prononcée pour l'entrée du bétail étranger en Suisse. Cette mesure peut être considérée comme ayant été très favorable à l'agriculture, tant sous le rapport de la décroissance des maladies contagieuses que pour le commerce et la mieux-value du bétail. Les pluies fréquentes au commencement de l'été et la sécheresse à partir du mois d'août ont été les causes principales du peu de développement des fruits particulièrement pour les poires, les pommes et les noix.

Sonvillier. D'une manière générale l'année a été bonne, cependant on a constaté plusieurs cas de combustion du foin provenant du fait que la récolte avait été faite prématurement.

Crémines (Moutier). Le mois de mai a été très favorable aux céréales qui étaient très faibles au commencement du printemps, mais qui se sont bien développés tant sous le rapport de la quantité que de la qualité et qui ont donné un bon rendement en grains et en paille. Par contre la pluie persistante du mois de juin a beaucoup nui à la qualité des fourrages qui se sont rentrés avec peine. Le beau temps des mois de septembre et oc-

tobre a permis aux agriculteurs de faire les labours et les semailles dans de bonnes conditions et de profiter des pâtures d'automne ce qui a maintenu les prix du bétail assez élevés. Le mauvais temps et le froid du printemps et du commencement de l'été ont empêché les fruits d'atteindre leur complet développement.

Malleray. L'agriculture dans notre commune s'améliore toujours davantage. Le temps pluvieux trop prolongé du printemps a nui aux semailles et aux autres cultures. La récolte des fourrages s'est faite dans de bonnes conditions de même que les céréales. L'automne trop sec a gêné aux dernières récoltes.

Saules. Les récoltes ont été en général rentrées dans de bonnes conditions. Le bétail se vend d'un bon prix. Les ouvriers se trouvent facilement et reçoivent, outre l'entretien, de fr. 1. 50 à 2 fr. selon les raisons.

Le Bémont (Fr.-Montagnes). L'année qui vient de s'écouler peut être classée parmi le nombre de bonnes années. Si les pluies continuelles de mai et juin, qui sont à cause de leur durée, froides à cette saison, nous pouvions dire que l'année 1898 est une des meilleures années du dernier quart de ce siècle. Les bêtes à cornes se sont bien vendues, les chevaux surtout ont été très recherchés et se sont vendus à des prix très élevés. Quant aux pièces de choix, elles n'ont plus de prix tellement, elles trouvent toujours un écoulement facile.

Goumois. Les récoltes de foin de regain et celles des céréales ont été en général bonne. Celles-ci se sont faites dans de bonnes conditions. Les fourrages, sans être précisément de première qualité sont néanmoins bons. Les bestiaux en étant bien nourris prospéreront. Les cultivateurs ont tout intérêt à le faire, puisque les prix se maintiennent hauts et l'écoulement en est facile. La production du lait sera importante, l'élevage de veaux pourra se faire dans de bonnes conditions et le nombre peut en être augmenté. Puis le beurre et le fromage étant plus abondant, les prix doivent être moins élevés. Les prix des farines devraient baisser aussi, vu que les céréales sont bonnes, le grain rend abondamment.

Grandfontaine (Porrentruy). Les temps froids et pluvieux en mai ont agi défavorablement sur la récolte des fruits et le manque de pluie en août et septembre a été cause de la moindre récolte de regain et la faible récolte de pommes de terre. La culture livre très peu de produits au commerce. L'élève du bétail est la branche principale de l'exploitation agricole.

Porrentruy. L'année a été bonne pour l'agriculture; les fourrages céréales, racines ont bien réussi et les récoltes ont pu être faites dans d'excellentes conditions grâce à une température très favorable. Les semis d'automne ont pu être effectuées dans de bonnes conditions. Les cultures maraîchaires ont souffert de la sécheresse, cependant les pluies de l'automne ont favorisé leur développement. Les légumes, les pommes de terre et du reste tous les produits agricoles livrés à la consommation sont recherchés et vendus relativement cher.

Montsevelier (Delémont). Les pluies de printemps qui ont été d'un effet fâcheux sur les arbres fruitiers ont semblé être plutôt favorables au foin et en particulier aux céréales, qui se sont développées à l'état de produire une bonne récolte comme qualité et comme quantité. Les prix du bétail ont sensiblement baissé. Cette cause est due à ce que des parties du pays, soit dans la plaine la récolte des regains a été réduite à peu en raison de la sécheresse des mois de juillet, août et septembre, qui a aussi exercé une action défavorable sur les pâtures d'automne. Cet effet de la sécheresse n'a pas été aussi préjudicable ici, ou la récolte du fourrage, prise dans son ensemble peut être considérée comme une « bonne moyenne » comme qualité ainsi que comme quantité. La sécheresse s'est fait plutôt sentir dans les cultures de plantes racines où la récolte est faible.

Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft.

Amtsbezirk Aarberg. Aarberg wünscht staatliche Unterstützung der Zuckerindustrie und klagt über Arbeitermangel. Bargen. Infolge der beständigen Auskalkung des Aarberg-Hagneckkanals sind die bestehenden Sodbrunnen im untern Teile des Dorfes, ungefähr 50, bei den kleinern Wasserständen immer trocken, so daß ganze Gassen ganz ohne Wasser sind. Die Gemeinde hat beschlossen mehrere Gemeindebrunnen zu erstellen, sowie auch an Private das Wasser abzugeben, was jedoch für die Bewohner ein Steigen der Steuern zur Folge haben wird. Da das alte Käsereigebäude baufällig war, hat die Käsereigenossenschaft eine neue bedeutend besser eingerichtete erstellen lassen. Schüpfen. Die Dienstbotenfrage ist von Jahr zu Jahr schlimmer. Knechte und Mägde sind bald nicht mehr erhältlich. Es sind wenige, die aus Liebe zur Arbeit arbeiten, sondern weil sie eben müssen, um ihr Leben zu fristen. So ist es erklärlich, daß sie ihre Arbeit da wählen, wo sie am leichtesten auszukommen glauben. Der Fabrik- und Bauarbeiter hat seine gesetzlich bestimmte Arbeitszeit, 10 oder 11 Stunden, während der Landarbeiter oft bis 18 Stunden schwer zu arbeiten hat. Der Fabrikarbeiter verdient wöchentlich 20 und mehr Franken, während der Landarbeiter mit viel weniger vorlieb nehmen muß. Eine Aenderung wird hier schwer zu treffen sein, es sei denn, daß der Landwirt auch besser gestellt werde, damit er auch seine Arbeiter besser belöhnen kann. Zu diesem Zwecke möchten wir anregen: 1) Revision des Viehseuchengesetzes, um dem Ueberhandnehmen der Seuchen Schranken zu setzen, 2) Bei Abschluß von neuen Handelsverträgen sollte man auch die einheimische Landwirtschaft zu schützen suchen, damit sie ihre Produkte wie Getreide, Käse, fette Viehware, 2c. besser absetzen könne. Seedorf. Die Milch- und Käsepreise sinken. Es ist sehr zu wünschen, daß bei Abschluß der Handelsverträge die Ausfuhr des Käses mehr Begünstigung findet. Auch scheinen uns höhere Zölle für die Einfuhr von Schlachtvieh wünschenswert, damit die Viehpreise steigen und der Landwirt sich wieder mehr der Viehzucht zuwenden kann.

Amtsbezirk Aarwangen. Bannwyl. Die Viehpreise sind etwas gedrückt wegen starker Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Strenge Handhabung der Seuchenpolizeivorschriften ist am Platze. Gondiswyl. Die Maul- und Klauenseuche hat in unserer Gemeinde großen Schaden verursacht, wir hoffen, daß der Staat die Kosten der Desinfektion ganz übernehmen werde. Kleindietwyl. Infolge Mangels an landwirtschaftlichem Arbeits- und Dienstpersonal und fortwährendem Steigen der Arbeitslöhne ist der Landwirt immer mehr zum Maschinenbetrieb genötigt. Langenthal. Die von unserer kantonalen Behörde erlassenen Anordnungen zur Verhütung der Weiterverschleppung der Maul- und Klauenseuche haben sich sehr gut bewährt, und es wird die strenge Handhabung derselben allseitig begrüßt. Madiswyl. Der immer noch wachsende Mangel an Arbeitern und die großen Löhne drücken schwer auf den Landwirt bei immer geringerer Rendite, die stets größern Steuern helfen mit, Unzufriedenheit und Mißtrauen gegen die

Staatsbehörden zu wecken. Wenn dem Mittelstand nicht Hülfe geboten wird, muß derselbe zu Grunde gehen. Zu viele Volksfeste und Volksbelustigungen aller Art, wirken höchst nachteilig auf die mittlern und untern Schichten der Bevölkerung. Auch der zuviele Schnapsgenuß, namentlich bei der armen Klasse führt sehr viele Familien in bittere Armut und Elend und hat unzählige schwachsinnige und blödsinnige Kinder im Gefolge. Der Schnaps ist viel zu leicht erhältlich, die gesetzliche Bestimmungen betreffend Nichtverabfolgung an Kinder und Unterstützte werden in keiner Weise gehandhabt trotz Mahnungen Seitens der Armenbehörden. Eine strengere Kontrolle über den Verkauf von Schnaps müßte unzweifelhaft gute Früchte bringen. Die Wirte sollten vom Verkauf von Schnaps ausgeschlossen sein und für dessen Zweck eine Verkaufsstelle, wie beim Salzverkauf errichtet werden nebst einer bezüglichen Kontrolle. Melchnau. Wir erlauben uns wieder einmal, die Ursachen der zunehmenden Bodenverschuldung zu berühren und in kurzen Worten auf den einfachsten, vielleicht richtigsten Grund aufmerksam zu machen. Wir halten dafür, die landwirtschaftlichen Mißverhältnisse rühren nicht von Witterungsverhältnissen, von Handel- und Verkehrsverhältnissen, von Löhnung der Arbeiter, 2c. her. Die Verkehrs- und Absatzverhältnisse betreffend landwirtschaftliche Produkte haben bis dato. in frühern Zeiten niemals geahnte Dimensionen angenommen. Produkte, die in frühern Zeiten, wenn im Ueberfluß vorhanden, wertlos waren, können jetzt zu guten Preisen exportiert werden und repräsentieren enorme Summen. Die Bodenverschuldung hat ihren Ursprung in den hohen Liegenschaftspreisen. Bei Ankauf einer Liegenschaft wird der Wert derselben nicht nach der mutmaßlichen Rendite geschätzt, sondern die Kaufslustigen suchen einander durch Ueberbieten aus dem Felde zu schlagen; es findet eine wirkliche Fehde statt. Durch solche ungesunde Befehdung von Liegenschaftsbewerbern wird der Liegenschaftspreis in die Höhe getrieben, das Vermögen dem Großkapital zugejagt, und der Liegenschaftsbewerber muß sich in den meisten Fällen einem Kapitalisten als Tributpflichtiger, sozusagen mit Leib und Leben verschreiben, bleibt sein Lebtag Zinssklave. Auf diesen, in keinem Verhältniß der Rendite stehenden Liegenschaftspreisen fußt sich dann noch die Grundsteuerschatzung. Hoffentlich werden auch diese ungesunden Verhältnisse einst einer bessern Einrichtung weichen müssen.

Amtsbezirk Bern. Köniz. Obwohl interessierte Kreise zu wiederholten Malen mit Nachdruck gegen das s. Z. von der hohen Regierung erlassene Vieheinfuhrverbot auftraten, wurde dasselbe glücklicherweise bis zur Stunde aufrechterhalten. Dank der nachgerade etwas unheimlich gewordenen Stimmung der bernischen Bauernsame gegen die fortwährende Seucheneinschleppung durch importiertes Schlachtvieh. Man braucht wohl nicht zu diskutieren, wen der größere Schaden trifft den Landwirt, wenn dessen Vieh verseucht wird, oder Stadtmetzger, Hotelier und Sommerfrischler, wenn dieselben auf inländisches Schlachtvieh angewiesen werden. Die Behauptung, daß die Fremdenindustrie darunter zu leiden hätte, ist kaum richtig. Wer in die Sommerfrische geht, thut dies zur Erholung und aus Liebe zu den unvergleichlichen Naturschönheiten unseres Landes, nicht aber wegen kulinarischen Genüssen (?). Ueberdies wird in den Fremden- und auch Stadthotels bekanntlich nicht nur Ochsenfleisch konsumiert, indem ja Jahr für Jahr für enorme Summen alle möglichen andern Fleischarten : Geflügel, Wild, Fische, Konserven, 2c., 2c. aus dem Ausland eingeführt werden. Es dürfte somit ohne Bedenken ein guter Teil des Fleischbedarfes auch für die feinere Küche durch Inlandsproduktion gedeckt werden, ganz abgesehen von der Gefahr der Seucheneinschleppung durch importiertes Schlachtvieh. Ein anderer Umstand, der uns zu dieser Anregung führt, ist der, daß der Landwirt seit einer Reihe von Jahren beim Vieheinkauf zuviel Geld auslegen muß und er beim Verkauf in seltenen Fällen den Ankaufspreis wieder erzielt. Der Nutzeffekt des gekauften Stückes Vieh kann für das Manco zwischen An- und Verkaufspreis, der mitunter mehrere Napoleon beträgt, nicht in Berechnung fallen. Wir könnten dieses Kapitel, das einer weitsichtigen Behandlung wert wäre, noch weiter ausspinnen. Das Vorstehende dürfte indessen genügen, um auch an dieser Stelle zu bestätigen, daß die Regierung des Kantons Bern voll und ganz im Interesse der Landwirtschaft handelt, indem sie die Einfuhr ausländischen Schlachtviehes einschränkt. Es ist dies auch ihre Pflicht.

Muri, Vechigen und Zollikofen klagen über zunehmenden Mangel an gutem Arbeitspersonal.

Amtsbezirk Biel. In Bözingen und Evilard macht sich der Mangel an landwirtschaftlichem Dienstpersonal fühlbar.

Amtsbezirk Büren. Arch. Der Lohn für landwirtschaftliches Dienstpersonal ist ziemlich hoch, im Heuet und in der Ernte zahlt man Fr. 2. 50 bis Fr. 3. — pro Tag, und trotzdem Mangel an guten Arbeitern. Büren. Nebst dem Mangel an guten Arbeitskräften und Steigen der Löhne ist zu erwähnen, daß die Käfersammlungen von ersichtlichem Nutzen sind, was an den Kulturen beobachtet werden kann. Dotzigen. Eine Gefahr erblickt man in der fast im ganzen Lande ausgebreiteten Maul- und Klauenseuche, und es wäre sehr zu wünschen, daß zur Verhütung der Einschleppung derselben bessere und strengere Maßnahmen getroffen würden, als es bis dahin meistens der Fall war, denn durch diese Krankheit wird derjenige, den es betrifft, enorm geschädigt. Auch hier wie überall läßt sich der Mangel an landwirtschaftlichem Arbeitspersonal je mehr und mehr fühlen, so daß man genötigt ist, zu Maschinen, namentlich Mäh- und Dreschmaschinen, Zuflucht zu nehmen. Ein fernerer Grund für Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen sind auch die hohen Arbeitslöhne, die im Laufe der Zeit mehr als um das Doppelte und Dreifache gestiegen sind und andere vermehrte Ansprüche des Dienstpersonals, so daß der verschuldete Bauer, sofern er auf fremde Arbeitskräfte angewiesen ist, schwerlich prosperieren kann. Leuzigen wünscht: 1) Sicherung des rechten Aarufers, damit die anstoßenden Landbesitzer nicht alljährlich geschädigt würden; 2) Errichtung einer kant. Vieh-Versicherungskasse; dieselbe sollte aber das durch Seuchen umgestandene Vieh nicht ausschließen. Oberwyl. Der Mangel an Arbeitspersonal für die landwirtschaftlichen Arbeiten macht sich auch hier immer mehr fühlbar, so daß der Landwirt sich je länger je mehr mit Maschinen zu behelfen suchen muß. Ferner fühlt man auf die 1894 eingetretene Erhöhung der Grundsteuerschatzung, mit welcher im Amt Büren nur unsere Gemeinde bedacht wurde, die dieses Jahr eingetretene Steuererhöhung um 25% bedenklich. Pieterlen wünscht beförderlichen Erlaß eines Flurgesetzes und Hebung des Mangels an Dienstboten. Wengi. Es ist bemerkenswert, daß dieses Jahr wenig Klagen laut wurden über Ernteschädigungen und Ertragsverminderungen durch Engerlinge. Es scheint also, daß die auf Vertilgung dieser Schädlinge angewandte Mühe nicht umsonst gewesen ist.

Amtsbezirk Burgdorf. Hasle. Bei Erneuerung der Handelsverträge sollten die landwirtschaftlichen Interessen mehr geschützt werden als bisher, z. B. wenigstens Einfuhr- und Ausfuhrzoll gegenseitig gleichgestellt. Der bemerkbare Mangel an landwirtsch. Arbeitskräften, hauptsächlich im Heuet, führte zu schon auffällig verbreiteter Anschaffung von Mäh-, Wende- und Rechmaschinen. Bei günstiger Witterung können sich so Landwirte mit Zugtieren auf erfreuliche Weise gegen die Arbeiterkalamität helfen. Die Liegenschaftspreise sind, als allzu hoch gespannt, eher im Sinken, insofern nicht schlagreifer Holzbestand in Betracht kommt. Es zeigt sich zahlreiches Feilbieten zum Verkauf ohne den gewünschten Erfolg. Hindelbank. Der Ankauf landwirtschaftlicher Maschinen sollte genossenschaftlich geschehen und die Verwertung des Obstes ebenfalls. Kirchberg. Vor der angedrohten Besteuerung der landw. Genossenschaften fürchten wir uns nicht. Wenn Genossenschaften, wie diejenige von hier, ihren Geschäftsbetrieb nur auf die notwendigsten Futtermittel, Dünger und Sämereien beschränken, aber dennoch besteuert werden, so werden wir von diesem Moment an unsere genossenschaftlichen Einkäufe auch auf Consumartikel jeglicher Art ausdehnen, was bis dahin grundsätzlich vermieden wurde. Allgemeine Klage der landwirtschaftstreibenden Bevölkerung bildet die Entwertung der Bodenprodukte. Daß die schweizerische und ganz besonders die bernische Landwirtschaft im Stande ist, Vorzügliches zu leisten, hat die landwirtschaftl. Ausstellung vom Jahr 1895 zur Genüge bewiesen. Trotzdem finden die einheimischen Produkte nicht die gewünschte Berücksichtigung. Der Getreidebau wird verdrängt durch billige, ausländische Frucht. Die Käsefabrikation leidet durch ausländische Konkurrenz, ebenso der Butterexport durch fremde Schmierbutter. Fremdes Mastvieh macht die einheimische Viehmast unrentabel. Fremde Seuchen ruinieren den Viehstand im Lande. Und da will man sich noch verwundern, wenn bei diesen unhaltbaren Zuständen die Bodenverschuldung von Jahr zu Jahr in bedenklichem Maße zunimmt und viele junge Leute dem Landbau den Rücken kehren, um in der Stadt ein sorgenloses Leben zu führen und dabei mehr zu verdienen als bei der Landwirtschaft. Mehr Schutz der landwirtschaftlichen Produkte gegen ausländische Conkurrenz ist dringend geboten. Oberburg. Es wäre sehr

zu wünschen und im höchsten Interesse des Bauernstandes, wenn die Seuchenpolizei an der Grenze strenger gehandhabt würde. In Bezug auf das landwirtschaftliche Dienstpersonal, dessen Flucht vom Lande allgemein bekannt ist, und die von Jahr zu Jahr zunimmt und geradezu zu einer Kalamität wird, wird die Anregung gemacht, es möchte namentlich hinsichtlich der Anstellungsverhältnisse die Sache ähnlich wie im Kt. Zürich vertraglich geregelt werden. Es herrscht nämlich in dieser Beziehung absolut keine Ordnung mehr. Ein großer Teil des Dienstpersonals, hie und da auch ein Arbeitgeber, hält sich absolut nicht an die abgeschlossenen Arbeitsverträge, und es kommt nur zu oft vor, daß der Arbeitgeber unmittelbar vor dem festgesetzten Dienstantritt gegebenes Haftgeld mit dem Bescheide zurückerhält, die betreffende Person könne nun aus diesem oder jenem Grunde den Platz nicht antreten, wodurch der Meister gewöhnlich in arge Verlegenheit gerät. In den meisten Fällen ist aber der Grund darin zu finden, daß der Dienstbote anderswo noch günstigere Conditionen gefunden hat. Dieser Zustand ist absolut unhaltbar, und es sollte hier auf diese oder jene Weise Remedur geschaffen werden können. Rumendingen wünscht ebenfalls, daß der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche durch bessere Maßregeln der Grenzsperre vorgebeugt werde, und Burgdorf, Kernenried, Koppigen und Wynigen klagen über Dienstboten-Mangel und steigende Arbeitslöhne.

District de Courtelary. *Courtelary.* Les ouvriers et les domestiques sont en général assez rares; ils trouvent facilement de l'occupation dans les ateliers et les fabriques de l'endroit et du voisinage. Le syndicat agricole s'efforce de venir en aide aux cultivateurs. Le régime d'impôt direct et indirect devrait être remanié, de façon à dégrever le petit cultivateur. Restreindre la consommation de l'alcool, source de beaucoup de maux.

District de Delémont. *Courfaivre.* Il serait à désirer que l'Etat fasse son possible pour la diminution des impôts, qui augmentent chaque année et dont le petit propriétaire souffre plus que tout autre. *Courroux.* Une pénurie de domestiques se fait souvent sentir. *Vermes.* Il serait à souhaiter qu'on établisse une fruitérie dans la commune.

Amt Fraubrunnen. Bätterkinden. Man wünscht hierorts allgemein, daß die einheimische Landwirtschaft durch begründete Einfuhrzölle stetsfort geschützt werde. Ebenso verlangt man Schutz gegen Viehseucheneinschleppung und verstärkte Wachsamkeit an den Landesgrenzen. Alles dies, um die langsame Verarmung unseres Bauernstandes ein wenig aufzuhalten. Ruppoldsried. Infolge des beschränkten Verbrauches bei der inländischen Spritfabrikation findet der Landwirt für seine Kartoffeln nicht genügenden Absatz. Wyler. Wir wünschen bessere Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß von Handelsverträgen. Die Einfuhr von fremden Haustieren, von Fett, Butter und Fleisch sollte möglichst beschränkt werden, wodurch die Einschleppung von verheerenden Seuchen vermieden werden könnte.

District de Franches-Montagnes. *Bémont.* Nous pouvons constater que le petit cultivateur (ou cultivateur peu aisé) a assez de peine à réaliser un produit ou économie en compensation de son travail. En voici les raisons: 1) Les impôts, tant de l'Etat que des communes ou autres s'élèvent plutôt que de diminuer. 2) Il est très difficile même presque impossible de trouver un bon domestique de ferme. Il y a vraiment pénurie. Malgré le salaire très élevé et la pension qui de nos jours coûte excessivement chère, à cause de la boisson qu'on est obligé de leur donner pour pouvoir les garder, tellement cette classe (en général) est gâtée. 3) Comme dans les autres métiers on voudrait aussi diviser la journée en trois parties égales, soit 8 heures de travail, 8 heures pour dépenser et 8 heures pour dormir. On pourrait peut-être apporter un remède à cette situation, soit que l'Etat ou les communes engagent par des bourts, subsides, reconnaissances, etc. aux jeunes gens qui se voueraient à l'agriculture d'une manière exemplaire et d'une certaine durée. Jusqu'à présent, il ne reste en général pour aider à l'agriculteur que celui qui ne peut pas (pour une cause ou pour une autre), apprendre un autre état.

Amtsbezirk Frutigen. Kandergrund. A. Hiesige Gemeinde möchte den im letzten Jahr von der Nachbargemeinde Aeschi gestellten Antrag betreffend das Ver-

dige Zustandekommen eines Gesetzes über die staatliche Viehversicherung lebhaft unterstützen. Ein solches Gesetz dürfte weniger dem kräftigen Großbauernstand, als vielmehr dem schwachen, wirtschaftlich gedrückten Kleinbauer zu Gute kommen, der durch einen verhältnismäßig kleinen Schlag in die allergrößte Verlegenheit geraten kann. Von einem Gesetz über Viehversicherung erwartet man auf der einen Seite nur dann einen durchschlagenden Erfolg, wenn sämtliche Viehbesitzer des Kantons an der Versicherung sich beteiligen; andererseits befürchtet man wohl, daß der kategorische Befehl „Du mußt" der Vorlage bei'r Abstimmung gar leicht zum Fallstricke werden könnte. Viel eher dürfte das Volk, welches nicht gern einen allzu großen Sprung auf einmal wagt, mit dem „fakultativen Obligatorium" sich befreunden, wodurch der Mehrheit der Viehbesitzer jeder einzelnen Gemeinde anheimgestellt würde, die Versicherung im betreffenden Gemeindebezirk obligatorisch zu erklären. B. Der Viehbesitzer wünscht angelegentlich, daß der Staat die Kosten der Rauschbrandimpfung übernehme.

Die gefürchtete Maul- und Klauenseuche, welche so leicht die Märkte und den guten Viehabsatz des ganzen Oberlandes hätte vernichten können, wurde — Dank des heroischen Auftretens des mit bewaffneter Gewalt und diktatorischer Machtbefugnis ausgerüsteten Herrn Professor Heß, sowie der rechtzeitig verhängten Grenzsperre auf den in den Kanton Wallis führenden Pässen — auf einen kleinen Herd beschränkt, so daß unberechenbares Unheil von unserer lieben Bauernsame abgewendet werden konnte: Wenn nur auf der Landesgrenze gegen Italien und Frankreich auch solche Grenadiere als Wächter stationiert würden.

Amtsbezirk Interlaken. Lütschenthal. Dank des bewilligten und vor mehr als einem Jahr in Angriff genommenen Verbauungs-Projekts, hatte auch die hiesige Taglöhner- und Arbeiterschaft reichlichen Verdienst und konnte sich der haushälterisch gesinnte etwas für den langen Winter auf die Seite legen. Auch bei den vielen Hochgewittern im Vorsommer haben sich die bereits gemachten Verbauungen in beiden Thalseiten als sehr gut bewährt, besonders die seit mehr als einem Jahr erstellten; auch die neuen Verbauun en bewährten sich sehr gut. Wenn kein außerordentliches Naturereignis eintritt, werden sich die guten Früchte erst noch später zeigen. Es sei hiefür den hohen Bundes- und Staatsbehörden für ihr gütiges Entgegenkommen hiemit nochmals herzlichst gedankt.

Amtsbezirk Konolfingen. Aeschlen. Wozu der in § 74 des neuen Armengesetzes vorgeschlagene Oberarmeninspektor gut sein soll, vermögen wir nicht einzusehen. Wir fürchten, derselbe werde die Arbeit der doch wohl überall gewissenhaften Armeninspektoren in keiner Weise fördern, sondern in vielen Fällen schädigen und zu dem mit Besoldung und Reisespesen ein hübsches Sümmchen — das sonstwie in Armensachen zweckmäßigere Verwendung fände, aufzehren. Unsere Gemeinde konnte leider die Gemeindetelle nicht herabmindern, weshalb die kantonale Armensteuer doppelt empfunden wird. Bowyl. Die Landarbeiter sind rar; es muß deshalb auch hier im Berggelände der Maschinenbetrieb eingeführt werden. Gysenstein. Es wird gewünscht, daß im Kanton Bern genaue Recherchen erhoben würden über die Thätigkeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften. Diejenigen Genossenschaften, welche mit ihren Artikeln keinen Handel treiben, die bezogenen Stoffe so ziemlich um den Ankaufspreis den Mitgliedern abgeben und somit keinen Gewinn erzielen, vielmehr froh sind, wenn sie die Betriebskosten herausschlagen, sollten von jeder Steuer befreit sein. Rubigen. Als wir 1895 die Beschädigung der Kulturen durch's Militär rügten, konnten wir 1896 unsere Befriedigung über die Rücksichtsnahme aussprechen. Leider müssen wir schon wieder klagen über erlittenen wesentlichen Kulturschaden, namentlich diesen Herbst, besonders durch die Kavallerie. Man muß es aussprechen, daß die Kavallerie nicht nur nicht schont, vielmehr (wohl fast mutwillig) schädigt. Einzelne Reiter, wie auch Abteilungen, machten sich sogar das Vergnügen, neben den Feldwegen liegende Ansaaten, schöner Graswuchs u. s. w. zu durchreiten und den Weg zu meiden. Auch wird geklagt über die ungenügende und namentlich weit sich hinausziehende Schadenausmittlung. Der Landmann vermag gewiß nicht solchen Schaden immer wiederholt auf den Buckel zu nehmen. Die Landwirte mißbilligen jegliche Beschädigung, welche vermieden werden kann, ohne daß das Vaterland darunter leidet. Auch die unvollständige Ersatzleistung macht böses Blut. Die Gemeindebehörde wird gezwungen, eine eigene Schadenausmittlungskommission zu ernennen, um den betreffenden Landwirten gerecht

zu werden. Schloßwyl. Der Obstexport litt unter dem Mangel an Eisenbahnwagen. Stalden und Tägertschi wünschen strenge Handhabung der Viehseuchenpolizei. Worb. Der Mangel an guten landwirtschaftlichen Dienstboten macht sich auch hierorts sehr fühlbar. Namentlich fehlt das weibliche Personal. Die jungen Leute ziehen es vor, den Städten und Fabriken zuzuwandern, wo sie bei leidlicher Belöhnung ein viel bequemeres und freieres Leben führen können und höchstens 10—11 Stunden arbeiten müssen. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn die Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft, die das Problem dieser schwierigen Aufgabe wenn thunlich, einigermaßen zu lösen übernommen, nach angedeuteter Richtung hin bessere Zustände zu schaffen vermöchte. Landiswyl, Niederhünigen, Walkringen und Zäziwyl klagen ebenfalls über Mangel an Arbeitskräften und übergroße Lohnforderungen.

Amtsbezirk Laufen. Laufen und Liesberg. Die Arbeitskräfte wenden sich der Industrie zu, daher Mangel an denselben für die Landwirtschaft und infolge hievon Steigen der Arbeitspreise.

Amtsbezirk Laupen. Frauenkappelen. Der dringendste und mächtigste Wunsch der Landwirtschaft ist nach meinem Dafürhalten die absolute Sicherstellung des Viehstandes vor Seuchengefahr. In demselben liegt gegenwärtig ein enormes Kapital und um dasselbe nicht jeder Zeit in Frage gestellt zu sehen, würde sich in erster Linie die Vereinheitlichung des Viehseuchenwesens empfehlen. Um namentlich den Getreidebau etwas rentabler zu machen, sollten die landwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß künftiger Handelsverträge bessere Berücksichtigung finden. Das Getreide sollte nicht unter einen Minimalpreis herabsinken, bei welchem es dem Landwirt noch möglich wäre, nicht mit Schaden arbeiten zu müssen. Der zunehmenden Dienstbotennot und der Abneigung gegen den landwirtschaftlichen Beruf könnte vielleicht durch Einführung eines Spezialfaches für Landwirtschaftslehre in den obern Klassen der ländlichen Primarschulen gesteuert werden. Daß man von der Besteuerung der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die wohl meistens kein nennenswertes Vermögen aufzuweisen haben, Umgang nehmen möge, wird dringend gewünscht.

District de Moutier. *Bévilard.* L'encouragement donné par l'Etat aux questions agricoles y rend de précieux services; seulement les lourdes charges qui la grèvent, tels que impôts et manque de bras ne sont pas pour l'encourager dans les localités ni industrielles et agricoles. *Corcelles.* Il est à remarquer que les ouvriers ou domestiques se font toujours plus rares et que les gages augmentent en proportion. Il serait à désirer que les jeunes gens qui se vouent à l'agriculture soient favorisées non seulement par les écoles instituées mais aussi par des cours appropriés qui se donneraient dans les villages, par exemple, cours d'arboriculture, conférences agricoles plus fréquentes, concours de machines dans les différentes régions, etc., etc., (Ainsi Courrendlin). *Grandval.* Il y aurait lieu d'améliorer la race de bétail et serait à désirer que l'Etat subventionne les communes pour l'achat de bons reproducteurs. *Rossemaison.* Une chose qui serait à désirer, c'est que l'on prit des mesures pour abolir la pâturage d'automne dans les champs et les près, ce qui nuit beaucoup, surtout dans les temps de pluie. D'ailleurs il n'y a que la moitié des propriétaires qui en profitent et leur bétail ravage et triture aussi bien les prés des autres que leurs propres, sans compter les ravages dans les jardins et légumes.

District de Neuveville. *Neuveville.* Vœux relatifs à l'agriculture: Les forêts étant en rapports intimes avec l'agriculture dont elles sont à plusieurs égards les régulatrices, l'Etat ne pourrait-il pas en restreindre davantage l'exploitation dans notre Jura parce qu'elles y deviennent chaque année *plus claires* et que cet état influe d'une manière désastreuse sur le climat de notre contrée et sur son agriculture — continuer d'encourager les communes et les particuliers à progresser encore et toujours dans l'élevage du bétail par un choix plus judicieux des reproducteurs, une meilleure culture fourragère, une alimentation plus rationnelle et un meilleur aménagement des étables, etc. — Vu que l'alcoolisme occasionne toujours

de grands ravages dans nos populations agricoles et industrielles ne pourraient-on pas amener la vente de l'eau-de-vie à des prix toujours plus élevés, afin d'engager un nombre toujours plus grand de personnes à renoncer à cette funeste boisson. — L'alimentation populaire qui se rattache à la question précédente laisse encore bien à désirer et exigerait, que l'on donnât plus d'extension aux cours de cuisine populaire et qu'on les rendît gratuits pour les ménagères de la classe pauvre. — A étudier aussi les questions suivantes: Analyse de nos terrains en vue d'un emploi plus rationel des engrais chimiques. Comment engager la généralité de nos paysans à tenir une comptabilité agricole et par quels moyens résoudre la question de la pénurie des ouvriers de campagne et le taux toujours plus élevé des salaires qu'ils exigent aujourd'hui.

Amtsbezirk Nidau. Aegerten. Die Lösung der Dienstbotenfrage wird für die hiesige Gegend immer schwieriger. Trotz den verhältnismäßig schönen Löhnen, die versprochen werden, sind gute Dienstboten gar nicht erhältlich und sogar solche, an welchen doch unendlich viel auszusetzen wäre, schnüren zu gelegener Zeit das Bündel und suchen im nahen Biel oder in einer anderen großen Ortschaft als Handlanger, Erdarbeiter ꝛc. ihr Auskommen. Die Existenzfrage der Landwirtschaft wird eine immer heiklere. Immer mehr entbrennt der Kampf zwischen der Landwirtschaft einerseits und der Industrie und dem Gewerbe andererseits. Bauernvereine, Genossenschaften, Konsumvereine, Arbeitervereine, Ringe ꝛc. ꝛc. werden überall gebildet und stehen in den vordersten Reihen im Kampf um's Dasein. Welchem Schicksal wird schließlich der Bauernstand in diesem Kampfe entgegengeführt werden? Nun, mag's so oder anders herauskommen, wenigstens so viel ist gewiß, daß der Bauernstand mutig in diesen Kampf sich stürzen muß, jeden gebotenen Vorteil wohl auszunutzen hat und das bernische Sprichwort nie vergessen darf: „Nüt na lah gwinnt" Hermrigen. Es wird allgemein gewünscht, der Staat möchte gegen die immer mehr um sich greifende Vieh- und Klauenseuche, welche dem Landwirt schweren Schaden zuführt, rechtzeitig Vorsorge treffen. Port. Unsere Gemeinde leidet hauptsächlich an Ueberschuldung der Güter, es ist zu wenig Steuerkraft vorhanden und es muß, weil hohe Gemeindetelle, den ohnedies überschuldeten Gütern zuviel auferlegt werden. Der Staat sollte Hülfe schaffen, daß den überschuldeten Gemeinden auch der Schuldenabzug zur Gemeindetelle ermöglicht werden könnte. Auch eine Entlastung (Grundsteuerabzug) der Oekonomiegebäude von der Staatssteuer wäre wünschenswert, weil diese Gebäude ohnedies ein steuerfressendes Kapital sind und alljährliche Reparaturen ꝛc. notwendig werden. Der große Mangel an Arbeitskräften erfordert große Opfer für Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen. Scheuren. Eine Verordnung über Entfernung der Mispeln auf den Obstbäumen wäre sehr erwünscht und notwendig. Schwadernau. „Zu wünschen hätt' der Bauer viel, doch kommt damit er nicht an's Ziel. Besser ist's, den Mist verzetten, als sich in fromme Wünsche betten". Twann. Sehr nachteilig ist dem hiesigen landwirtschaftlichen Betriebe die Zerstückelung des Grundeigentums, wobei der Maschinenbetrieb ganz ausgeschlossen und der Grundeigentümer an vermehrtes Dienstpersonal angewiesen ist; da letzteres aber je länger je mehr sich den Städten zuwendet, so daß nur mit großen Löhnen Dienstboten zu erhalten sind, muß auf diese Weise selbstverständlich die Rentabilität geringer werden und damit verbunden eine Entwertung des Grundeigentums eintreten, womit eine Verschuldung des letzteren zusammenhängt. Ein richtiges Flurgesetz könnte hier Abhülfe schaffen, dabei müßte aber auch jeder Landwirt bedenken: „Alle für Einen und Einer für Alle".

Amtsbezirk Oberhasli. Meiringen. Es muß gerügt werden, daß in hier der landwirtschaftliche Verein den Straßenanpflanzungen von Obstbäumen wenig oder gar keine Aufmerksamkeit schenkt. Es wurden wohl Beschlüsse gefaßt, aber keine ausgeführt. Unser Haslithal auf dem Gebiete der Entsumpfung, hat seit der Entsumpfung eine so wesentliche Bodenverbesserung zu verzeichnen, daß man nicht mehr sagen darf, hier gedeiht ein Baum nicht. Dagegen hat sich das Klima bedeutend verschlimmert. Durch das Wegräumen der vielen queren Erlenhecken ist den rauhen Nordlüften der Weg gänzlich geöffnet worden, so daß noch die Randgegenden in hohem Maße darunter zu leiden haben. Es wäre daher höchst wünschbar, wenn sich die höhern Behörden einmal dieser Sache annehmen würden, da sonst nichts gethan wird.

Zuflucht zu den Maschinen nehmen muß. Eine Bessergestaltung der Dienstbotenverhältnisse ist jedenfalls so lange, als der Zug nach den Fabrikorten, größern Städten ꝛc. andauert, nicht zu erhoffen. Einen lobenswerten Fleiß für Hebung und Förderung der Landwirtschaft entwickelt der landwirtschaftliche Verein Wyssachengraben und Umgebung, und wenn er sich die Aufgabe stellt, bei kompetenter Staatsbehörde für Gewährung eines Viehschauplatzes in Huttwyl nachzusuchen, so giebt er damit einem längst gefühlten Bedürfnisse und dem Wunsche einer ausgedehnten, viehzuchttreibenden Bevölkerung Folge; sind ja doch die nächsten Viehschauplätze so weit entfernt, daß es unmöglich ist, nicht ermatteles Vieh dahin zu bringen. und so überführt, daß eine große Zahl von schönstem Zuchtvieh nicht mehr zur Prämiengewinnung gelangen kann. Hoffen wir, daß der Staat auch unserm Gebiet durch Gewährung eines Viehschauplatzes gebührend Rechnung trage; der gute und lohnende Erfolg wird nicht ausbleiben!

Amtsbezirk Wangen. Berken. Im Allgemeinen machen sich schwierige Verkehrsverhältnisse und Arbeiternot fühlbar. Strengere Maßregeln gegen Einschleppung von Viehseuchen sind erwünscht. Niederbipp. Zur Förderung einer rationellen Viehzucht sollten die Viehprämierungskreise kleiner gemacht werden. Hier speziell wünscht man Verlegung der Viehschau von Herzogenbuchsee nach Wangen oder Wiedlisbach resp. Teilung dieses Kreises. Vieh der Staatsdomänen sollte nur prämiert, aber nicht honoriert werden. Die Zöglinge der Rettungsanstalten müssen speziell für die Landwirtschaft erzogen und derselben erhalten werden. Niederoenz. Es sollten obligatorische Viehversicherungskassen errichtet werden. Oberbipp. Wegen fortgesetztem Mangel an Arbeitern werden die hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Arbeiten mit Maschinen bewältigt; aber gerade durch den mechanischen Betrieb der Landwirtschaft zeigt es sich, daß unserm Kanton ein Flurgesetz mangelt. In unserer Gegend, wo das Land stark parzelliert ist, ist es nicht möglich, mit Erfolg die Maschinen zu benutzen und eine Zusammenlegung resp. Neueinteilung ist ohne Flurgesetz nicht durchführbar. Auch das Steuergesetz, das so sehr der Revision bedarf, lastet schwer auf der Landwirtschaft, namentlich ist es die Gemeindesteuer, die in vielen Gegenden fast unerschwinglich ist und den Schuldenbauer zu hart drückt, während das Kapital nie richtig zur Versteuerung herangezogen werden kann, indem die Geldinstitute, wo die Gelder angelegt sind, jede Auskunft verweigern. Es thut daher Abhülfe not, je eher desto besser. Rumisberg. Während Handel, Industrie und teilweise auch das Gewerbe in den letzten Jahren einen ziemlichen Aufschwung genommen haben, leidet die Landwirtschaft unter verschiedenen Nachteilen und Schäden. Ihr Aufblühen kann hauptsächlich gefördert werden durch Emanzipation von der bisherigen politischen Parteiknechtung und damit in Verbindung durch Aufnahme einer eigenen Interessen- oder Agrarpolitik. Ziele dieser Agrarpolitik wären in erster Linie proportionales Wahlverfahren, Betreibung von Initiativbegehren eventuell auch Obstruktion. Vermöge ihrer großen Prozentzahl ist die Landwirtschaft befähigt, unter sämtlichen Interessengruppen eine dominierende Stellung einzunehmen. Aufgabe der Behörden wird es sein, durch kluges Nachgeben auf die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft zu verhindern, daß der Bock zum Gärtner wird. Wanzwyl. Zur Förderung des Getreidebaues, der für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse so eminent wichtig ist, sollte der Bund ernsthaftere Versuche machen mit dem Ankauf von inländischem Getreide. Dieses Jahr wäre Weizen, besonders Kern und Hafer, in ganz vorzüglicher Qualität vorhanden. Die Offerten der Landwirte werden aber voraussichtlich spärlich einlangen, weil die landwirtschaftlichen Genossenschaften bei frühern Eingaben traurige Erfahrungen machten, so daß nun unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung das Gefühl herrscht, es sei den leitenden Behörden überhaupt nicht Ernst mit dem Ankauf von inländischem Getreide.

Amtsbezirk Thun. Buchholterberg. Die Erhöhung der Staatssteuer hat beim Bauer große Aufregung verursacht. Ein jeder Mensch trachtet in seinem Leben für ein eigenes Heim (Ausnahme vorbehalten). Es ist in einem jeden Menschen etwas Herrschsucht vorhanden, daß er, wenn möglich, seine Verhältnisse selbst einzurichten bestrebt ist, was ja recht und zum Gedeihen des Vaterlandes gut ist. Mit der Einführung der Monopole, wie sie alle heißen und mit den obligatorischen Versicherungen ꝛc. wird der strebsame Geist des Menschen unterdrückt und abgestumpft. Der mittlere und kleinere Bauer kommt, wenn er sämtliche Steuern ausrichtet, gar zu keinen Ersparnissen mehr; daher wird er gleichgültig, verläßt sein väterliches Gütlein, zügelt in die Nähe einer Stadt zum 8 Stunden Tag, großen Lohn ꝛc., pflanzt nach und nach durch Verführung von Andern einen unzufriedenen Geist und es entsteht so ein sozialistischer Staat. Kurz und gut, vor Einführung der Monopole und vor dem Versicherungswesen möchte ich sehr warnen, es ist ein Eingreifen in das Eigentumsrecht und ist absolut ein Krebsübel am Vaterlande! Im Weitern ist das neue Schulgesetz für die landwirtschaftliche Bevölkerung viel zu streng. Im Sommer sollte die Schulzeit um die Hälfte reduziert werden, die jungen Leute lernen gar nicht mehr arbeiten, warum? sie müssen in die Schule. In der Schule ist der Unterricht viel zu kompliziert, es sollte mehr Religion, Glaube, Pflichtgefühl, Lust zur Arbeit, haushälterischer Sinn gepflanzt und demnach Unterricht gegeben werden. Schließlich sollten alle Festlichkeiten, welche nur Anleitung zur Genußsucht geben, vom Staate unterdrückt werden. Fahrni. Es wäre zu wünschen, daß bei Abschluß von Handelsverträgen mehr Rücksicht auf unsere Landwirtschaft genommen würde. Sigriswyl wünscht, daß, wenn nicht eine obligatorische Viehversicherung eingeführt wird, bestehende auf Gegenseitigkeit beruhende Versicherungen staatliche Unterstützung erhalten. Homberg, Pohlen, Strättligen und Zwieselberg haben Mangel an landwirtschaftlichem Arbeits- und Dienstpersonal, indem sich die jüngern Arbeitskräfte mit Vorliebe den Fabriken in Thun zuwenden, und wenn sie längere Zeit in den Fabriken arbeiten, Lust und Liebe zur Landarbeit verlieren. Die Uebelstände werden dadurch etwas vermindert, daß die Landwirte einander gegenseitig hie und da aushelfen.

Amtsbezirk Trachselwald. Trachselwald. Im Allgemeinen herrschen Klagen über die hohen Grundsteuerschatzungen und daherige große Steuern, Mangel an Arbeitskräften, hohe Arbeitslöhne, geringer Erlös aus den Produkten infolge der ausländischen Konkurrenz, welch Alles dem Landwirt die Existenz bereits unmöglich mache. Walterswyl. Weil die hiesige Frucht (Getreide), besonders Korn, nur zu Schleuderpreisen losgeschlagen werden kann, so erregt es allgemeine Unzufriedenheit, daß der Bund nur ausländische Ware bevorzugt und Vorgänge, wie der letzte Weizenhandel sind, trotz aller Beschönigungen, nicht geeignet, die herrschende Mißstimmung zu verscheuchen. Bezüglich der Viehzucht, welcher immer größere Aufmerksamkeit geschenkt wird, sollte staatlicherseits dafür gesorgt werden, daß die Viehprämierungen nicht nur den Großen, sondern namentlich auch dem Schuldenbäuerlein zu gute kämen. Immer und immer noch herrscht die Ansicht vor, bei diesen Prämierungen werde allzusehr der „Mann" berücksichtigt. Zu einer wahren Landeskalamität wird immer mehr die Dienstbotenfrage für die Landwirtschaft und ein eigentlicher Hohn für unsere volkswirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ist es, wenn man hört, wie in den Städten die Arbeitslosen sich mehren, während für die Landwirtschaft ganz einfach taugliche Arbeiter auch für schweres Geld nicht mehr erhältlich sind. Wir betrachten diese Flucht der Arbeiter nach den Städten und Fabriken als ein eigentliches Landesunglück, und uns bangt vor den Folgen für die Zukunft. Die Dienstbotenfrage ist zu einer eigentl. brennenden geworden und wenn hier nicht Abhülfe geschafft werden kann, so steht die Landwirtschaft, namentlich der Kleinbetrieb, vor ihrem Ruin. Zum Schlusse weisen wir wie schon früher noch einmal auf folgendes hin: unserem ewigen Festschwindel sollte Einhalt gethan werden. Hier liegt ein wunder Punkt unseres Volkslebens. Wir gehören nicht zu denen, die meinen, jede Freude sei verpönt, allein Woche für Woche, Sonntag für Sonntag im Sommer, dieser ununterbrochene Festtaumel, das zehrt am Mark des Landes und macht untüchtig zur rechten Pflichterfüllung! Da sollte namentlich aber auch von Oben herab mit gutem Beispiel vorangegangen werden. Wyssachengraben. Ein Umstand, der für die Landwirtschaft auch hier beginnt sich nachteilig zu gestalten, ist der Mangel an Dienstpersonal und die Lohnverhältnisse werden für ordentlich gute Dienstboten fast erdrückend; die Folge davon ist die, daß der Landwirt mehr und mehr seine

Zuflucht zu den Maschinen nehmen muß. Eine Bessergestaltung der Dienstbotenverhältnisse ist jedenfalls so lange, als der Zug nach den Fabrikorten, größern Städten ꝛc. andauert, nicht zu erhoffen. Einen lobenswerten Fleiß für Hebung und Förderung der Landwirtschaft entwickelt der landwirtschaftliche Verein Wyssachengraben und Umgebung, und wenn er sich die Aufgabe stellt, bei kompetenter Staatsbehörde für Gewährung eines Viehschauplatzes in Huttwyl nachzusuchen, so giebt er damit einem längst gefühlten Bedürfnisse und dem Wunsche einer ausgedehnten, viehzuchttreibenden Bevölkerung Folge; sind ja doch die nächsten Viehschauplätze so weit entfernt, daß es unmöglich ist, nicht ermattetes Vieh dahin zu bringen, und so überführt, daß eine große Zahl von schönstem Zuchtvieh nicht mehr zur Prämiengewinnung gelangen kann. Hoffen wir, daß der Staat auch unserm Gebiet durch Gewährung eines Viehschauplatzes gebührend Rechnung trage; der gute und lohnende Erfolg wird nicht ausbleiben!

Amtsbezirk Wangen. Berken. Im Allgemeinen machen sich schwierige Verkehrsverhältnisse und Arbeiternot fühlbar. Strengere Maßregeln gegen Einschleppung von Viehseuchen sind erwünscht. Niederbipp. Zur Förderung einer rationellen Viehzucht sollten die Viehprämierungskreise kleiner gemacht werden. Hier speziell wünscht man Verlegung der Viehschau von Herzogenbuchsee nach Wangen oder Wiedlisbach resp. Teilung dieses Kreises. Vieh der Staatsdomänen sollte nur prämiert, aber nicht honoriert werden. Die Zöglinge der Rettungsanstalten müssen speziell für die Landwirtschaft erzogen und derselben erhalten werden. Niederoenz. Es sollten obligatorische Viehversicherungskassen errichtet werden. Oberbipp. Wegen fortgesetztem Mangel an Arbeitern werden die hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Arbeiten mit Maschinen bewältigt; aber gerade durch den mechanischen Betrieb der Landwirtschaft zeigt es sich, daß unserm Kanton ein Flurgesetz mangelt. In unserer Gegend, wo das Land stark parzelliert ist, ist es nicht möglich, mit Erfolg die Maschinen zu benutzen und eine Zusammenlegung resp. Neueinteilung ist ohne Flurgesetz nicht durchführbar. Auch das Steuergesetz, das so sehr der Revision bedarf, lastet schwer auf der Landwirtschaft, namentlich ist es die Gemeindesteuer, die in vielen Gegenden fast unerschwinglich ist und den Schuldenbauer zu hart drückt, während das Kapital nie richtig zur Versteuerung herangezogen werden kann, indem die Geldinstitute, wo die Gelder angelegt sind, jede Auskunft verweigern. Es thut daher Abhülfe not, je eher desto besser. Rumisberg. Während Handel, Industrie und teilweise auch das Gewerbe in den letzten Jahren einen ziemlichen Aufschwung genommen haben, leidet die Landwirtschaft unter verschiedenen Nachteilen und Schäden. Ihr Aufblühen kann hauptsächlich gefördert werden durch Emanzipation von der bisherigen politischen Parteirichtung und damit in Verbindung durch Aufnahme einer eigenen Interessen- oder Agrarpolitik. Ziele dieser Agrarpolitik wären in erster Linie proportionales Wahlverfahren, Betreibung von Initiativbegehren eventuell auch Obstruktion. Vermöge ihrer großen Prozentzahl ist die Landwirtschaft befähigt, unter sämtlichen Interessengruppen eine dominierende Stellung einzunehmen. Aufgabe der Behörden wird es sein, durch kluges Nachgeben auf die berechtigten Forderungen der Landwirtschaft zu verhindern, daß der Bock zum Gärtner wird. Wanzwyl. Zur Förderung des Getreidebaues, der für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse so eminent wichtig ist, sollte der Bund ernsthaftere Versuche machen mit dem Ankauf von inländischem Getreide. Dieses Jahr wäre Weizen, besonders Korn und Hafer, in ganz vorzüglicher Qualität vorhanden. Die Offerten der Landwirte werden aber voraussichtlich spärlich einlangen, weil die landwirtschaftlichen Genossenschaften bei frühern Eingaben traurige Erfahrungen machten, so daß nun unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung das Gefühl herrscht, es sei den leitenden Behörden überhaupt nicht Ernst mit dem Ankauf von inländischem Getreide.

II. Lufttemperatur im Jahr 1898.

ages- und Monatsmittel nach den Registrierungen des telluriſchen Obſervatoriums in Bern.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	-1,07	3,67	3,37	6,73	15,30	9,70	17,20	15,27	14,07	9,83	8,80	-1,37
	0,80	4,50	2,30	1,33	16,13	10,20	17,00	18,77	13,27	12,63	6,30	-1,03
	-1,37	-0,30	1,10	2,70	8,33	10,20	16,20	19,23	14,30	13,37	6,00	1,83
	-2,30	2,40	1,70	4,40	10,23	13,43	16,37	19,27	16,87	12,87	8,87	1,20
	-0,60	-3,03	1,30	3,97	11,47	15,93	13,33	18,33	17,43	13,70	8,40	-0,13
	2,97	-4,33	-0,60	4,73	11,67	17,00	13,90	20,67	17,40	12,30	8,13	-0,80
	3,50	0,87	-0,90	7,07	7,10	18,63	16,07	23,30	19,53	12,03	6,97	-0,33
	3,33	-0,70	0,83	9,27	9,10	18,07	15,43	18,73	20,33	13,03	6,50	3,43
	2,17	-0,17	0,93	11,60	10,57	15,57	14,77	11,33	20,60	12,10	8,13	1,97
	0,77	-3,80	2,03	13,40	10,80	14,23	14,67	13,07	20,93	12,10	6,07	4,17
	3,50	-7,37	2,00	12,37	14,53	15,40	14,53	15,03	21,10	11,00	4,10	2,97
	1,80	-5,73	2,87	6,87	5,73	18,27	15,97	16,30	20,20	6,37	4,60	0,17
	-0,17	-3,70	2,93	3,40	5,17	18,17	16,50	19,70	17,17	8,10	7,80	2,20
	-1,83	0,83	4,33	7,07	9,23	15,20	12,03	20,27	15,80	7,03	6,87	4,07
	-2,57	3,73	4,90	8,93	14,87	11,83	15,60	20,73	15,87	11,20	4,23	4,33
	-3,17	4,83	5,57	9,57	13,90	9,53	18,27	21,63	15,67	11,37	3,70	2,70
	-4,10	3,97	6,87	8,10	11,90	12,97	20,70	22,53	17,87	7,83	4,90	3,77
	-3,90	4,13	7,80	7,57	10,93	15,73	21,87	22,80	18,77	7,87	4,00	2,60
	-4,83	-0,03	7,77	9,23	14,70	16,13	19,17	23,40	14,17	9,27	3,50	0,97
	-5,57	-0,37	9,43	9,43	11,13	18,83	18,43	23,60	13,30	8,63	1,23	2,30
	-5,23	2,27	2,00	10,77	12,27	21,07	16,60	23,13	13,60	7,93	0,80	-2,07
	-1,87	2,67	2,97	7,73	14,13	21,97	19,33	23,13	16,13	12,87	3,90	-6,47
	2,87	1,80	4,73	6,70	14,23	13,17	17,73	19,90	15,23	9,37	2,47	-10,07
	0,17	1,13	0,80	8,53	12,57	14,70	18,80	18,00	10,67	9,97	3,00	-7,63
	1,17	0,47	-0,47	10,73	13,93	14,53	19,03	18,57	9,27	10,70	2,67	-8,77
	-0,20	0,23	0,20	12,43	14,10	11,53	19,93	16,90	9,83	8,73	4,17	-8,40
	-0,27	1,87	0,43	13,97	14,00	11,43	18,80	18,70	12,53	8,57	4,57	-7,13
	-0,63	1,33	1,83	12,17	11,60	12,37	17,97	17,87	11,73	8,53	3,23	-2,10
	-0,63	.	3,80	9,43	11,10	13,03	14,77	14,03	9,70	8,60	1,23	1,70
	-0,30	.	5,07	12,50	11,80	15,30	13,20	16,43	11,07	9,70	0,20	1,47
	7,47	.	6,57	.	11,73	.	14,33	17,73	.	10,30	.	0,63
nitt	-0,34	0,40	3,06	8,42	11,77	14,82	16,72	19,00	15,49	10,26	4,84	0,44
m	-8,5	-13,1	-3,5	-1,8	-0,3	2,9	5,7	6,5	2,5	3,3	-1,0	-13,0
m	9,3	11,4	17,2	19,4	22,4	27,5	29,9	31,0	29,8	20,0	13,8	7,8

III. Niederschläge im Jahr 1898.

Tägliche und monatliche Menge nach den Registrierungen des telluriſchen Obſervatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	.	0,60	0,10	6,27	.	6,10	.	.	0,21	0,20	24,24	.
2	.	6,03	1,88	38,51	0,40	13,64	.	.	.	.	0,40	.
3	.	2,25	0,42	1,82	4,01	5,16	.	.	.	.	.	0,80
4	.	16,30	.	.	4,23	.	.	.	.	.	.	.
5	.	1,53	1,86	0,40	0,26	4,20	.	.	.	.	.	.
6	.	0,95	2,44	.	12,41	.	.	.	.	.	1,90	.
7	9,30	6,88	0,50	.	1,00	0,08	.	0,30	.	1,30	.	0,72
8	.	1,27	.	.	.	2,21	0,30	9,30	.	.	.	1,63
9	.	1,17	.	.	0,30	5,11	.	4,70	.	.	.	3,81
10	0,40	.	.	3,05	1,00	7,80	.	.	.	.	.	0,18
11	2,30	.	.	0,25	.	.	.	.	.	9,51	.	.
12	.	.	.	9,06	17,16	.	.	.	.	7,26	.	.
13	.	.	.	2,44	3,94	.	12,34	.	.	0,82	0,40	7,32
14	.	2,04	.	.	.	4,44	1,16	.	.	.	.	0,13
15	.	0,36	.	.	.	24,86	.	.	.	2,63	.	0,20
16	.	0,50	.	3,20	2,80	3,20	.	.	.	32,71	.	.
17	.	0,58	.	0,20	0,17	.	.	.	.	6,19	2,70	1,16
18	.	0,92	.	12,80	1,53	.	.	.	.	1,70	.	0,40
19	.	7,20	.	9,30	.	.	13,60	.	0,60	2,25	.	.
20	.	.	0,15	1,40	9,57	0,10	33,90	.	.	7,84	.	2,41
21	.	.	1,35	.	1,53	.	.	.	.	5,25	0,09	2,80
22	.	3,62	.	0,80	.	.	.	.	.	0,55	12,24	.
23	.	4,78	.	.	11,60	10,40	14,20	0,68	.	.	1,48	.
24	.	.	2,10	.	4,20	.	.	0,12	.	.	.	.
25	.	.	.	.	.	10,93	.	.	.	2,80	2,98	.
26	.	.	.	0,90	0,36	9,47	.	.	.	.	0,85	.
27	.	.	6,92	1,50	0,34	13,70	6,20	.	.	.	6,24	.
28	.	0,70	3,18	10,98	0,56	.	5,20	7,80	7,36	.	.	2,30
29	.		.	6,32	0,34	5,80	5,03	.	1,04	.	35,56	.
30	.		.	.	.	.	1,87	.	.	3,75	5,04	.
31	.		.		4,50	.	.	2,99		6,23	.	4,30
Summe	12,00	58,00	20,90	109,90	82,30	127,20	93,90	25,89	9,21	91,42	93,42	28,80
Minimum	0,40	0,36	0,10	0,20	0,17	0,08	0,30	0,12	0,21	0,20	0,40	0,13
Maximum	9,30	16,30	6,92	38,51	17,16	24,86	33,90	9,30	7,36	32,71	35,56	7,32

1898	Zahl der Tage									Windverteilung								
	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmge. = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	starker Wind	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	4	3	0	0	0	15	2	0	18	0	2	0	1	0	2	0	1	87
Februar . .	15	9	12	0	0	14	9	1	17	1	2	3	0	1	6	19	0	52
März . . .	8	6	7	0	0	15	5	0	17	1	13	7	1	0	4	7	0	60
April . .	15	11	1	0	1	17	5	2	15	5	17	3	0	0	2	7	2	54
Mai . . .	22	16	0	0	1	10	8	0	15	1	4	0	1	0	3	17	2	65
Juni . . .	15	15	0	0	3	10	5	1	14	0	8	1	1	0	1	6	3	70
Juli . . .	10	8	0	1	6	12	8	7	8	2	17	0	1	0	1	8	3	61
August . .	6	4	0	0	2	8	5	15	4	1	6	1	2	1	4	4	5	69
September .	2	1	0	0	0	20	7	10	5	3	7	2	0	1	0	0	1	76
Oktober . .	15	13	0	0	0	20	0	0	19	0	10	1	1	0	2	3	1	75
November .	10	9	2	0	0	18	6	0	23	1	14	0	0	0	0	1	0	74
Dezember .	13	9	2	0	0	18	4	1	15	0	2	1	1	0	1	3	0	85
Jahr	135	104	24	1	13	177	64	37	170	15	102	19	9	3	26	75	18	828

Anmerkung: Die Übersichten IV, V und VI wurden wiederum von der Schweiz. meteorolog. Centralanstalt dem Kant. statistischen Büreau übermittelt.

V. Luftdruck, Lufttemperatur und relative Feuchtigkeit der Station St. Beatenberg.

1898	Luftdruck					Luft-Temperatur								Relative Feuchtigkeit					
	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum		Maximum		7h	1h	9h	Mittel	Minimum	
		mm	Tag	mm	Tag				1/4 (7,1,2,9)	0°	Tag	0°	Tag					%	Tag
Januar . . .	672,1	651,7	1.	679,1	30.	1,0	5,1	1,7	2,1	-4,2	25.	11,2	6.	66	62	65	64	32	31.
Februar . . .	663,4	643,2	4.	675,5	1.	-2,8	0,9	-2,0	-1,5	-9,4	6.	12,6	2.	86	79	89	84	35	1.
März . . .	658,5	646,5	26.	668,1	18.	-0,8	3,4	-0,2	0,5	-7,0	26.	11,8	19	88	77	88	84	48	31.
April	663,1	651,5	2.	672,6	7.	4,3	9,3	4,5	5,6	-2,8	4.	15,3	27.	84	69	83	79	45	10.14.
Mai	662,7	652,7	12.	667,9	7.	7,6	11,5	6,7	8,1	0,6	7.	20,8	2.	84	73	84	81	37	2
Juni	666,1	659,2	26	672,1	30.	10,8	14,8	10,0	11,4	4,2	2.	24,6	22.	85	77	85	83	56	22.
Juli	668,0	662,1	13.	672,2	1.	12,5	16,9	11,9	13,3	7,6	5. 6.	24,2	19.	83	73	84	80	52	19.
August . . .	669,2	660,6	8.	671,9	10.	15,4	20,6	14,2	16,1	6,2	9.	26,4	20.	77	68	77	74	52	18.
September . .	669,0	660,0	30.	674,1	3.	12,1	17,8	12,1	13,5	5,0	24.	24,8	10.	81	71	81	77	48	10.
Oktober . . .	663,8*	—	—	—	—	—	—	—	9,0*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
November . .	662,8*	—	—	671,0	15.	—	—	—	5,0*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember . .	669,2*	653,0	30.	678,6	11.	—	—	—	0,0*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	**665,6**	**643,2**	II	**679,1**	I	—	—	—	**7,0**	—	—	**26,4**	VIII	—	—	—	—	—	—

* Interpolierte Daten; 7,35° von Greenwich, 46° 41' geographische Breite, Höhe des Stationsbarometers 1150 m.
Anmerkung. Tabelle V und VI sind unvollständig wegen Tod des Beobachters.

IV. Witterung und Windverteilung pro 1898 der Station Bern.

1898	Zahl der Tage									Windverteilung								
	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmge. = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	starker Wind	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	4	3	0	0	0	15	2	0	18	0	2	0	1	0	2	0	1	87
Februar . .	15	9	12	0	0	14	9	1	17	1	2	3	0	1	6	19	0	52
März . . .	8	6	7	0	0	15	5	0	17	1	13	7	1	0	4	7	0	60
April . .	15	11	1	0	1	17	5	2	15	5	17	3	0	0	2	7	2	54
Mai . . .	22	16	0	0	1	10	8	0	15	1	4	0	1	0	3	17	2	65
Juni . . .	15	15	0	0	3	10	5	1	14	0	8	1	1	0	1	6	3	70
Juli . . .	10	8	0	1	6	12	8	7	8	2	17	0	1	0	1	8	3	61
August . .	6	4	0	0	2	8	5	15	4	1	6	1	2	1	4	4	5	69
September .	2	1	0	0	0	20	7	10	5	3	7	2	0	1	0	0	1	76
Oktober . .	15	13	0	0	0	20	0	0	19	0	10	1	1	0	2	3	1	75
November .	10	9	2	0	0	18	6	0	23	1	14	0	0	0	0	1	0	74
Dezember .	13	9	2	0	0	18	4	1	15	0	2	1	1	0	1	3	0	85
Jahr	**135**	**104**	**24**	**1**	**13**	**177**	**64**	**37**	**170**	**15**	**102**	**19**	**9**	**3**	**26**	**75**	**18**	**828**

Anmerkung: Die Übersichten IV, V und VI wurden wiederum von der Schweiz. meteorolog. Centralanstalt dem Kant. statistischen Büreau übermittelt.

A. Getreideernte im Jahr 1898.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an **Körnern** per Hektar und per Jucharte pro 1898.

Tab. I.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	10,7	3,8	.	.	10,7	3,8	.	.	22,0	7,8	11,2	4,0
Interlaken	18,5	6,7	20,3	7,3	17,1	6,2	16,4	5,9	16,7	6,0	18,1	6,5
Frutigen	13,0	4,7	18,3	6,6	11,5	4,1	14,0	5,0	13,0	4,7	14,8	5,3
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	9,7	3,5	6,5	2,3	.	.	7,0	2,5	8,5	3,1	8,4	3,0
Niedersimmenthal	13,3	4,8	15,0	5,4	12,0	4,3	14,0	5,0	16,1	5,8	14,8	5,3
Thun	18,5	6,7	23,1	8,3	16,7	6,0	15,4	5,5	19,8	7,1	20,3	7,3
Oberland	**16,6**	**6,0**	**21,7**	**7,8**	**15,5**	**5,6**	**15,0**	**5,4**	**17,7**	**6,4**	**18,1**	**6,5**
Signau	12,0	4,3	20,8	7,4	13,6	4,9	10,3	3,7	13,6	4,9	16,9	6,0
Trachselwald	14,0	5,0	17,9	6,4	12,2	4,4	9,5	3,4	13,4	4,8	15,8	5,6
Emmenthal	**13,0**	**4,7**	**18,8**	**6,8**	**12,7**	**4,6**	**9,8**	**3,5**	**13,5**	**4,9**	**15,8**	**5,7**
Konolfingen	17,5	6,3	22,2	8,0	17,8	6,2	15,1	5,4	18,8	6,8	20,9	7,5
Seftigen	17,6	6,3	19,0	6,8	16,0	5,8	13,2	4,8	18,6	6,7	18,4	6,6
Schwarzenburg	12,3	4,4	14,5	5,2	11,3	4,1	11,0	4,0	16,5	5,8	14,8	5,3
Laupen	15,3	5,5	18,3	6,6	14,9	5,4	14,0	5,0	18,2	6,6	16,6	5,9
Bern	17,3	6,2	21,8	7,8	17,6	6,3	18,0	6,5	20,5	7,4	20,2	7,3
Fraubrunnen	16,9	6,1	20,6	7,4	15,7	5,7	14,4	5,2	18,7	6,7	18,6	6,7
Burgdorf	13,8	5,0	18,9	6,8	14,1	5,1	12,7	4,6	16,3	5,9	16,4	5,9
Mittelland	**16,0**	**5,8**	**19,6**	**7,1**	**15,7**	**5,7**	**14,0**	**5,0**	**18,2**	**6,6**	**17,7**	**6,4**
Aarwangen	16,1	5,8	20,9	7,5	16,1	5,8	17,1	6,2	19,2	6,9	18,9	6,8
Wangen	16,5	5,9	21,5	7,7	16,3	5,9	16,8	6,0	20,4	7,3	18,8	6,8
Oberaargau	**16,3**	**5,9**	**21,2**	**7,6**	**16,2**	**5,8**	**17,0**	**6,1**	**19,7**	**7,1**	**18,8**	**6,8**
Büren	15,2	5,5	18,6	6,7	15,3	5,5	16,0	5,8	20,4	7,3	17,2	6,2
Biel	15,7	5,7	21,0	7,6	15,5	5,6	12,5	4,5	22,0	7,9	18,3	6,6
Nidau	16,6	6,0	18,7	6,7	16,2	5,8	15,4	5,5	17,9	6,4	16,6	5,9
Aarberg	18,5	6,7	20,8	7,5	20,3	7,3	12,0	4,3	20,2	7,2	19,6	7,0
Erlach	17,1	6,2	15,3	5,5	16,3	5,9	17,0	6,1	20,6	7,4	17,3	6,2
Seeland	**17,0**	**6,1**	**19,8**	**7,1**	**17,5**	**6,3**	**15,2**	**5,5**	**19,2**	**6,9**	**18,1**	**6,5**
Neuenstadt	17,0	6,1	.	.	17,7	6,4	17,2	6,2	17,2	6,2	17,1	6,2
Courtelary	14,3	5,1	12,3	4,4	14,3	5,1	14,0	5,0	17,0	6,1	15,2	5,5
Münster	14,0	5,1	16,3	5,9	17,4	6,3	17,8	6,4	18,4	6,6	16,8	6,0
Freibergen	16,9	6,1	16,5	5,9	.	.	15,1	5,4	15,8	5,7	16,8	5,9
Pruntrut	17,5	6,3	20,2	7,3	13,4	4,8	13,3	4,8	15,6	5,6	16,1	5,8
Delsberg	14,5	5,2	14,4	5,2	12,3	4,4	14,2	5,1	17,1	6,2	15,2	5,5
Laufen	12,5	4,5	17,6	6,3	9,7	3,5	11,5	4,1	16,2	5,8	15,0	5,4
Jura	**16,0**	**5,8**	**16,2**	**5,8**	**13,5**	**4,9**	**14,7**	**5,3**	**16,4**	**5,9**	**16,2**	**5,8**
Kanton	**16,3**	**5,9**	**19,7**	**7,1**	**15,5**	**5,6**	**14,4**	**5,2**	**17,5**	**6,3**	**17,4**	**6,3**

VI. Witterung und Windverteilung der Station St. Beatenberg.

1898	Bewölkung				Niederschlag			Zahl der Tage								Windverteilung								
	7h	1h	9h	Mittel	Summe	Maximum mm	Maximum Tag	Regen und Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmenge = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	3,4	3,6	3,0	3,3	10	8	7.	3	2	.	.	.	1	13	3	0	0	0	7	12	6	14	18	36
Februar .	7,7	6,9	7,5	7,4	151	33	4.	15	14	14	.	.	11	2	15	0	0	2	4	6	8	10	8	46
März . .	7,6	6,7	7,3	7,2	73	13	24.	17	13	11	.	.	16	2	16	0	1	1	11	4	3	14	10	49
April . .	7,0	6,4	7,5	7,0	105	21	1.	15	14	7	.	.	12	4	19	1	0	8	8	7	5	11	7	43
Mai . . .	7,5	8,3	8,0	7,9	175	38	6.	23	21	4	.	5	14	0	19	0	1	9	11	2	3	12	5	50
Juni . . .	6,5	7,4	7,7	7,2	277	49	8.	23	22	.	.	4	10	1	13	0	0	15	5	4	6	6	8	46
Juli . . .	5,6	5,9	6,3	5,9	205	45	20.	15	13	.	.	5	9	6	13	0	2	9	8	4	9	11	17	33
August . .	2,8	4,2	3,3	3,4	85	23	9.	11	10	.	.	5	3	14	2	5	0	8	10	5	4	8	24	29
September .	3,7	3,5	3,2	3,5	37	25	28.	5	3	.	.	3	7	15	5	0	1	7	13	4	4	10	11	40
Oktober . .	—	—	—	—	179	45	20.	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
November .	—	—	—	—	63	24	28.	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember .	—	—	—	—	63	11	31.	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jahr	—	—	—	—	**1423**	**49**	VI	**166**	**146**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Tab. III.

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	105	*183*	.	.	117	*247*
Interlaken	756	*1,149*	1,711	*2,428*	316	*531*
Frutigen	775	*1,329*	1,340	*1,706*	381	*348*
Saanen	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	166	*303*	78	*150*	.	.
Niedersimmenthal	1,640	*3,083*	2,142	*3,470*	293	*678*
Thun	7,228	*13,675*	25,320	*40,885*	3,452	*8,351*
Oberland	**10,670**	**19,722**	**30,591**	**48,639**	**4,559**	**10,155**
Signau	646	*1,259*	16,319	*24,875*	4,843	*10,006*
Trachselwald	645	*876*	23,413	*33,354*	8,212	*17,703*
Emmenthal	**1,291**	**2,135**	**39,732**	**58,229**	**13,055**	**27,709**
Konolfingen	5,747	*11,166*	34,283	*54,668*	8,006	*19,530*
Seftigen	9,089	*16,060*	24,903	*38,797*	6,075	*14,125*
Schwarzenburg	3,876	*6,869*	10,892	*16,001*	1,689	*3,526*
Laupen	9,827	*17,599*	5,007	*6,512*	6,362	*14,319*
Bern	10,920	*21,019*	18,701	*29,551*	10,474	*22,971*
Fraubrunnen	6,383	*13,295*	12,026	*19,035*	8,084	*20,647*
Burgdorf	4,829	*9,167*	20,599	*28,228*	10,434	*24,124*
Mittelland	**50,671**	**95,175**	**126,411**	**192,792**	**51,124**	**119,142**
Aarwangen	3,217	*6,194*	22,267	*33,773*	10,658	*25,024*
Wangen	5,178	*9,194*	12,347	*16,827*	7,229	*16,897*
Oberaargau	**8,395**	**15,388**	**34,614**	**50,600**	**17,887**	**41,921**
Büren	4,247	*9,164*	5,891	*9,596*	3,873	*10,206*
Biel	278	*437*	76	*81*	308	*583*
Nidau	8,342	*19,045*	1,337	*2,381*	4,567	*12,488*
Aarberg	12,613	*23,386*	16,209	*25,795*	10,501	*21,882*
Erlach	7,492	*15,851*	1,079	*2,045*	3,858	*10,794*
Seeland	**32,972**	**67,883**	**24,592**	**39,898**	**23,107**	**55,953**
Neuenstadt	2,999	*5,504*	.	.	106	*178*
Courtelary	5,443	*12,103*	435	*974*	915	*2,086*
Münster	9,301	*22,783*	2,165	*4,435*	856	*2,012*
Freibergen	5,038	*7,482*	160	*272*	.	.
Pruntrut	40,383	*72,459*	2,297	*4,318*	4,890	*12,261*
Delsberg	13,207	*24,956*	6,391	*10,387*	935	*2,197*
Laufen	3,956	*10,001*	5,071	*7,952*	370	*1,025*
Jura	**80,327**	**155,288**	**16,519**	**28,336**	**8,072**	**19,793**
Kanton	**184,326**	**355,591**	**272,459**	**418,494**	**117,804**	**274,673**

im Jahre 1898.

arten an Körnern und Stroh pro 1898.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
.	.	26	*41*	248	*471*	Oberhasle.
415	*536*	220	*327*	3,418	*4,971*	Interlaken.
125	*125*	484	*807*	3,105	*4,315*	Frutigen.
.	.	.	.	.	.	Saanen.
4	*9*	28	*64*	276	*526*	Obersimmenthal.
365	*613*	1,792	*2,404*	6,232	*10,248*	Niedersimmenthal.
1,663	*2,256*	7,174	*10,136*	44,837	*75,303*	Thun.
2,572	**3,539**	**9,724**	**13,779**	**58,116**	**95,834**	**Oberland.**
557	*757*	5,013	*7,409*	27,378	*44,306*	Signau.
751	*949*	6,731	*8,137*	39,752	*61,019*	Trachselwald.
1,308	**1,706**	**11,744**	**15,546**	**67,130**	**105,325**	**Emmenthal.**
1,515	*2,357*	10,854	*16,066*	60,405	*103,787*	Konolfingen.
1,268	*1,592*	11,422	*14,616*	52,757	*85,190*	Seftigen.
992	*1,353*	10,034	*11,858*	27,483	*39,607*	Schwarzenburg.
384	*301*	3,462	*4,222*	25,042	*42,853*	Laupen.
1,129	*1,228*	11,244	*14,480*	52,468	*89,249*	Bern.
742	*1,030*	6,865	*9,581*	34,100	*63,588*	Fraubrunnen.
601	*832*	7,754	*10,085*	44,217	*72,436*	Burgdorf.
6,631	**8,693**	**61,635**	**80,908**	**296,472**	**496,710**	**Mittelland.**
361	*435*	9,972	*13,652*	46,475	*79,078*	Aarwangen.
225	*272*	7,650	*8,925*	32,629	*52,115*	Wangen.
586	**707**	**17,622**	**22,577**	**79,104**	**131,193**	**Oberaargau.**
461	*383*	4,657	*5,251*	19,129	*34,600*	Büren.
96	*123*	695	*695*	1,453	*1,919*	Biel.
913	*1,322*	3,398	*7,150*	18,557	*42,386*	Nidau.
424	*469*	9,062	*11,740*	48,809	*83,272*	Aarberg.
857	*968*	5,106	*7,065*	18,392	*36,723*	Erlach.
2,751	**3,265**	**22,918**	**31,901**	**106,340**	**198,900**	**Seeland.**
638	*965*	1,073	*2,022*	4,816	*8,669*	Neuenstadt.
1,662	*2,303*	6,302	*9,305*	14,757	*26,771*	Courtelary.
4,729	*6,722*	7,632	*11,988*	24,683	*47,940*	Münster.
3,024	*4,446*	5,456	*8,011*	13,678	*20,211*	Freibergen.
5,038	*7,121*	26,152	*39,898*	78,760	*136,057*	Pruntrut.
3,922	*5,303*	13,222	*19,330*	37,677	*62,201*	Delsberg.
965	*1,217*	5,651	*7,073*	16,013	*27,272*	Laufen.
19,978	**28,077**	**65,488**	**97,627**	**190,384**	**329,121**	**Jura.**
33,826	**45,987**	**189,131**	**262,338**	**797,546**	**1,357,083**	**Kanton.**

229070

A. Getreideernte im Jahr 1898.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1898.

Tab. IV.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	17,0	6,5	.	.	12,5	7,5	.	.	18	0
Interlaken	22,9	6,1	16,4	6,2	19,7	6,2	17,2	6,0	19,8	6,1
Frutigen	21,3	6,7	14,0	6,4	15,0	6,7	15	6	16,7	4,8
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberſimmenthal	17	8	18	9,5	.	.	.	.	20	4
Niederſimmenthal	19,8	5,9	15,6	5,9	18,3	6,3	14	5	18,4	5,8
Thun	19,7	6,2	15,1	6,2	16,7	6,6	16,0	5,3	17,3	5,4
Oberland	**20,0**	**6,2**	**15,2**	**6,2**	**16,8**	**6,6**	**15,9**	**5,4**	**17,8**	**5,4**
Signau	19,3	5,8	14,9	5,6	15,5	5,8	13	4,8	17,4	5,1
Trachſelwald	20	5	14,0	6,1	15,5	6	13,1	4,2	16,3	4,5
Emmenthal	**19,6**	**5,4**	**14,3**	**5,9**	**15,5**	**5,9**	**13,6**	**4,5**	**17,0**	**5,0**
Konolfingen	19,6	6,8	14,7	6,2	15,8	6,7	15,4	4,9	17,1	5,6
Seftigen	19,1	6,1	14,6	5,9	15,9	6,6	16,4	4,5	16,7	4,8
Schwarzenburg	18,8	5,4	16,5	5,4	15,0	6	14,7	4,2	16,7	4,6
Laupen	19,5	4,7	15,1	5	15,2	6,5	15	5	15,2	4,1
Bern	19,8	6	14,2	6	16,0	6,7	16,4	4,8	17,1	5,2
Fraubrunnen	18,6	5	13,1	4,9	15,4	5,7	15,8	4,3	16,2	4,1
Burgdorf	19	5,4	14,5	5,3	16,4	6	15,8	4,2	16,3	4,1
Mittelland	**19,1**	**5,6**	**14,6**	**5,8**	**15,8**	**6,1**	**15,7**	**4,5**	**16,7**	**4,7**
Aarwangen	20	5,7	14,2	5,8	15,8	6,7	14,6	4,6	16,2	5,2
Wangen	20,7	5,6	14,8	5,3	16,1	6,1	16,0	5,2	16,2	4,5
Oberaargau	**20,4**	**5,7**	**14,4**	**5,6**	**16,0**	**6,4**	**15,2**	**4,9**	**16,2**	**4,8**
Büren	19,2	5,3	14,2	5,2	17,1	6,2	16,1	4,7	16,6	4,8
Biel	20	6,3	15,6	6,5	16	7,5	15	5,5	16,7	5,3
Nidau	19,8	5,2	15	4,9	16,6	6,3	15,3	4,9	16,6	4,9
Aarberg	18,8	5,1	14,4	5,0	15,7	6,1	12,8	3,3	16,2	4,9
Erlach	20,5	4,5	15	4,5	16,2	5,7	15,8	3,8	15,8	3,5
Seeland	**19,8**	**5,0**	**14,1**	**4,8**	**16,2**	**6,1**	**15,1**	**3,9**	**16,2**	**4,1**
Neuenſtadt	25,9	5,4	.	.	17,3	6,2	18,2	4,3	17	4,5
Courtelary	19,5	5,3	16,1	4,9	16,1	6	14,7	4,2	17,7	4,8
Münſter	20,6	5	15,4	5	16,1	6,1	16,3	4	18,8	4,1
Freibergen	19,6	5,8	19	5,2	.	.	16,4	4,5	17,3	4,8
Pruntrut	17,8	3,9	16,5	3	16,1	4,8	15,5	2,7	15,7	3
Delsberg	20	4,1	15,1	4,2	16,1	5,2	15,3	3,1	16,8	3,3
Laufen	21,8	4,8	14,1	4,3	16,8	6	18	3,8	16,4	3,8
Jura	**19,2**	**4,4**	**15,1**	**4,2**	**16,1**	**5,1**	**16,0**	**3,5**	**16,3**	**3,8**
Kanton	**19,4**	**5,0**	**14,8**	**5,6**	**16,0**	**6,2**	**15,7**	**4,8**	**16,7**	**4,1**

im Jahre 1898.

arten an Körnern und Stroh pro 1898.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
.	.	26	*41*	248	*471*	Oberhasle.
415	*536*	220	*327*	3,418	*4,971*	Interlaken.
125	*125*	484	*807*	3,105	*4,315*	Frutigen.
.	.	.	.	.	.	Saanen.
4	*9*	28	*64*	276	*526*	Obersimmenthal.
365	*613*	1,792	*2,404*	6,232	*10,248*	Niedersimmenthal.
1,663	*2,256*	7,174	*10,136*	44,837	*75,303*	Thun.
2,572	**3,539**	**9,724**	**13,779**	**58,116**	**95,834**	**Oberland.**
557	*757*	5,013	*7,409*	27,378	*44,306*	Signau.
751	*949*	6,731	*8,137*	39,752	*61,019*	Trachselwald.
1,308	**1,706**	**11,744**	**15,546**	**67,130**	**105,325**	**Emmenthal.**
1,515	*2,357*	10,854	*16,066*	60,405	*103,787*	Konolfingen.
1,268	*1,592*	11,422	*14,616*	52,757	*85,190*	Seftigen.
992	*1,353*	10,034	*11,858*	27,483	*39,607*	Schwarzenburg.
384	*301*	3,462	*4,222*	25,042	*42,853*	Laupen.
1,129	*1,228*	11,244	*14,480*	52,468	*89,249*	Bern.
742	*1,030*	6,865	*9,581*	34,100	*63,588*	Fraubrunnen.
601	*832*	7,754	*10,085*	44,217	*72,436*	Burgdorf.
6,631	**8,693**	**61,635**	**80,908**	**296,472**	**496,710**	**Mittelland.**
361	*435*	9,972	*13,652*	46,475	*79,078*	Aarwangen.
225	*272*	7,650	*8,925*	32,629	*52,115*	Wangen.
586	**707**	**17,622**	**22,577**	**79,104**	**131,193**	**Oberaargau.**
461	*383*	4,657	*5,251*	19,129	*34,600*	Büren.
96	*123*	695	*695*	1,453	*1,919*	Biel.
913	*1,322*	3,398	*7,150*	18,557	*42,386*	Nidau.
424	*469*	9,062	*11,740*	48,809	*83,272*	Aarberg.
857	*968*	5,106	*7,065*	18,392	*36,723*	Erlach.
2,751	**3,265**	**22,918**	**31,901**	**106,340**	**198,900**	**Seeland.**
638	*965*	1,073	*2,022*	4,816	*8,669*	Neuenstadt.
1,662	*2,303*	6,302	*9,305*	14,757	*26,771*	Courtelary.
4,729	*6,722*	7,632	*11,988*	24,683	*47,940*	Münster.
3,024	*4,446*	5,456	*8,011*	13,678	*20,211*	Freibergen.
5,038	*7,121*	26,152	*39,898*	78,760	*136,057*	Pruntrut.
3,922	*5,303*	13,222	*19,330*	37,677	*62,201*	Delsberg.
965	*1,217*	5,651	*7,073*	16,013	*27,272*	Laufen.
19,978	**28,077**	**65,488**	**97,627**	**190,384**	**329,121**	**Jura.**
33,826	**45,987**	**189,131**	**262,338**	**797,546**	**1,357,083**	**Kanton.**

229070

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit im Jahr 1898.

Tabl. VI.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden		
	Keine Schadenangaben	— 5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 u. mehr %	ohne Schaden	mit Schaden	Zusammen
Oberhasle	4	.	1	.	1	.	.	.	.	.	4	2	6
Interlaken	6	.	2	1	5	9	1	.	1	.	6	19	25
Frutigen	1	1	.	1	.	2	.	1	.	.	1	5	6
Saanen	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	2	1	3
Obersimmenthal	.	1	1	.	.	1	1	.	.	.	0	4	4
Niedersimmenthal	3	1	2	.	1	1	1	.	.	.	3	6	9
Thun	10	1	4	3	4	4	2	1	.	.	10	19	29
Oberland	**26**	**4**	**10**	**5**	**11**	**17**	**5**	**3**	**1**	**.**	**26**	**56**	**82**
Signau	3	.	1	2	.	1	2	.	.	.	3	6	9
Trachselwald	1	2	1	.	1	3	1	1	.	.	1	9	10
Emmenthal	**4**	**2**	**2**	**2**	**1**	**4**	**3**	**1**	**.**	**.**	**4**	**15**	**19**
Konolfingen	11	5	9	.	3	3	.	.	.	.	11	20	31
Seftigen	10	3	5	.	6	1	.	2	.	.	10	17	27
Schwarzenburg	1	1	1	.	1	.	.	.	.	.	1	3	4
Laupen	1	1	4	.	2	3	.	.	.	.	1	10	11
Bern	4	1	3	.	.	4	.	.	.	.	4	8	12
Fraubrunnen	10	5	3	.	5	2	2	1	.	.	10	18	28
Burgdorf	9	1	3	1	1	8	2	.	.	.	9	16	25
Mittelland	**46**	**17**	**28**	**1**	**18**	**21**	**4**	**3**	**.**	**.**	**46**	**92**	**138**
Aarwangen	9	4	3	1	3	2	3	.	.	.	9	16	25
Wangen	13	.	3	3	5	2	.	.	.	.	13	13	26
Oberaargau	**22**	**4**	**6**	**4**	**8**	**4**	**3**	**.**	**.**	**.**	**22**	**29**	**51**
Büren	6	3	1	1	1	2	1	.	.	.	6	9	15
Biel	2	.	1	.	.	1	.	.	.	.	2	2	4
Nidau	15	1	3	2	3	1	2	.	.	.	15	12	27
Aarberg	6	1	1	.	4	.	.	.	.	.	6	6	12
Erlach	7	1	1	1	3	.	.	1	.	.	7	7	14
Seeland	**36**	**6**	**7**	**4**	**11**	**4**	**3**	**1**	**.**	**.**	**36**	**36**	**72**
Neuenstadt	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	0	5
Courtelary	13	2	2	.	.	2	.	.	.	.	13	6	19
Münster	17	9	5	.	2	.	.	1	.	.	17	17	34
Freibergen	8	3	2	.	2	2	.	.	.	.	8	9	17
Pruntrut	16	11	6	.	.	2	.	.	.	1	16	20	36
Delsberg	13	4	3	.	.	1	1	1	.	.	13	10	23
Laufen	4	.	1	.	1	.	1	2	2	1	4	8	12
Jura	**76**	**29**	**19**	**.**	**5**	**7**	**2**	**4**	**2**	**2**	**76**	**70**	**146**
Kanton	**210**	**62**	**72**	**16**	**54**	**57**	**20**	**12**	**3**	**2**	**210**	**288**	**498**
		12,2	14,2	3,2	10,8	11,2	3,9	2,4	0,6	0,4	41,3	58,7	100
		58,7											

B. Hackfrüchte im Jahr 1898.

Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1898.

Tab. V.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern						Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken				
	Kartoffeln per		Runkeln und Kohlrüben per		Möhren per						
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Ackerrüben	Möhren	Zuckerrüben
Oberhasle	98,2	35,4	117,0	42,1	41,7	15,0	8,8	4	2,5	6	
Interlaken	99,5	35,8	156,0	56,2	76,4	27,5	8,1	3,7	2,6	6,1	
Frutigen	93,5	33,7	97,3	35,0	63,0	22,7	8,5	5	4	6.5	
Saanen	66,7	24,0	155,0	55,8	27,8	10,0	10	10	8	15	
Obersimmenthal	93,0	33,5	.	.	.	.	9,4	.	.	.	
Niedersimmenthal	97,0	34,9	142,4	51,3	94,0	33,8	7,7	4	2,5	6,3	
Thun	104,2	37,5	169,3	60,9	80,1	28,8	7,3	3,7	4	6	
Oberland	**98,6**	**35,5**	**142,6**	**51,3**	**73,4**	**26,4**	**8,0**	**4,2**	**2,9**	**6,2**	
Signau	95,3	34,3	122,0	43,9	39,4	14,2	6,5	3,2	2	5	
Trachselwald	87,5	31,5	172,2	62,0	53,0	19,1	5,8	2,9	2	4,7	
Emmenthal	**89,8**	**32,3**	**154,8**	**55,7**	**48,5**	**17,5**	**6,1**	**3,0**	**2**	**4,8**	
Konolfingen	133,6	48,1	234,8	84,5	74,8	26,9	6,2	2,6	2,4	5,5	
Seftigen	114,6	41,3	183,5	66,1	65,1	23,4	6,6	2,8	2,4	5,2	
Schwarzenburg	84,8	30,5	64,0	23,0	47.0	16,9	5,8	4,3	.	5	
Laupen	127,5	45,9	226,0	81,4	74,3	26,7	5,5	2,1	2,3	4	
Bern	152,5	54,9	311,3	112,1	79,1	28,5	6	2,6	2,3	4,9	2
Fraubrunnen	122,4	44,1	217,1	78,2	78,5	28,3	5,6	2,2	2,3	4,7	
Burgdorf	125,0	45,0	321,1	115,6	93,8	33,8	5,6	2,1	2	4,9	
Mittelland	**126,2**	**45,4**	**268,4**	**96,6**	**75,8**	**27,3**	**6,0**	**2,4**	**2,2**	**5,0**	**2**
Aarwangen	122,5	44,1	248,5	89,5	85,4	30,7	5,9	2,4	1,7	4,9	
Wangen	130,0	46,8	269,8	97,1	86,8	31,2	6	2,3	2,1	4,8	
Oberaargau	**125,7**	**45,3**	**260,3**	**93,7**	**86,3**	**31,1**	**6,0**	**2,3**	**1,9**	**4,9**	
Büren	131,5	47,3	292,6	105,3	81,3	29,3	5,5	1.9	2,9	5,5	
Biel	107,8	38,8	236,0	85,0	116,7	42.0	6,6	2,3	3,3	4.3	
Nidau	122.1	44,0	254,6	91,7	107,5	38,7	6,9	2,5	2,8	5,8	
Aarberg	123,8	44,6	359,9	129,6	170,8	61,5	6	2,3	2,3	4,6	2,1
Erlach	118,2	42,6	216,0	77,8	116,5	41,9	6,1	2,7	2,5	4,7	
Seeland	**123,6**	**44,5**	**300,4**	**108,1**	**126,6**	**45,6**	**6,1**	**2,3**	**2,5**	**4.9**	**2,1**
Neuenstadt	119,4	43,0	177,0	63,7	60,3	21,7	8,6	6	5	10,5	
Courtelary	82,7	29,8	92.0	33,1	76.4	27,5	7,7	5,5	4,7	7,1	
Münster	95,9	34,5	152,1	54,8	75,5	27,2	7,5	4,7	4,1	7,3	
Freibergen	67,8	24,4	61,4	22,1	47,2	17,0	8	5,3	4	9,4	
Pruntrut	83,8	30,2	126,4	45,5	75,6	27,2	7,2	4,2	4,6	8,1	
Delsberg	66,2	23,8	158,4	57,0	77,0	27,7	7,2	4,6	4,3	6,4	
Laufen	49,3	17,7	105,3	37.9	63,8	22,9	7,5	2,9	3,4	5,9	
Jura	**77,0**	**27,7**	**129,1**	**46,5**	**72,0**	**25,9**	**7,4**	**4,4**	**3,9**	**7,4**	
Kanton	**109,5**	**39,4**	**220,8**	**79,5**	**83,0**	**29,9**	**6,4**	**2,8**	**2,2**	**5,6**	**2,1**

C. Kunstfutterernte im Jahr 1898.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte pro 1898.

Tab. VIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Futtermischungen		Klee		Luzerne		Esparsette		Übrige Futterpflanzen		Gesamtdurchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	62,5	22,5	?	?	?	?	?	?	.	.	62,5	22,5
Interlaken	83,4	30,0	87,4	31,5	75,0	27,0	89,3	32,1	68,7	24,7	83,9	30,2
Frutigen	46,0	16,6	7,0	2,5	.	.	5,6	2,0	.	.	30,7	11,1
Saanen	89,0	32,0	.	.	.	.	.	.	.	.	89,0	32,0
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	66,0	23,8	84,4	30,4	55,5	20,0	79,8	28,7	66,8	24,0	72,3	26,0
Thun	73,1	26,3	77,4	27,9	79,7	28,7	63,6	22,9	50,0	18,0	72,5	26,1
Oberland	**72,8**	**26,2**	**77,7**	**28,0**	**74,9**	**27,0**	**65,0**	**23,4**	**54,2**	**19,5**	**72,3**	**26,**
Signau	55,0	19,8	55,5	20,0	?	?	.	.	.	.	55,4	19,9
Trachselwald	76,7	27,6	77,2	27,8	.	.	66,3	23,9	51,0	18,4	76,3	27,5
Emmenthal	**69,0**	**24,8**	**72,6**	**26,1**	?	?	**66,5**	**23,9**	**51,0**	**18,4**	**69,2**	**25,**
Konolfingen	73,6	26,5	77,8	28,0	73,1	26,3	65,7	23,7	61,1	22,0	73,1	26,3
Seftigen	61,8	22,2	68,2	24,6	66,1	23,8	61,3	22,1	60,2	21,7	63,2	22,8
Schwarzenburg	49,3	17,7	46,3	16,7	.	.	33,5	12,1	45,5	16,4	47,1	17,0
Laupen	80,9	29,1	84,5	30,4	87,3	31,4	81,3	29,3	61,1	22,0	81,8	29,5
Bern	72,8	26,2	80,0	28,8	64,2	23,1	59,2	21,3	54,4	19,6	72,2	26,0
Fraubrunnen	81,3	29,3	85,6	30,8	80,0	28,8	77,7	28,0	54,4	19,6	81,0	29,2
Burgdorf	76,6	27,6	80,6	29,0	72,3	26,0	60,5	21,7	53,4	19,2	76,8	27,6
Mittelland	**72,7**	**26,2**	**78,3**	**28,2**	**71,1**	**25,6**	**63,5**	**22,9**	**56,5**	**20,3**	**72,5**	**26,**
Aarwangen	72,0	25,9	79,1	28,5	.	.	36,1	13,0	64,3	23,1	76,8	27,6
Wangen	70,0	25,2	81,7	29,4	67,0	24,1	62,0	22,3	50,8	18,2	74,8	26,9
Oberaargau	**71,2**	**25,6**	**80,0**	**28,8**	**67,0**	**24,1**	**61,9**	**22,3**	**54,4**	**19,6**	**75,1**	**27,**
Büren	72,4	26,1	83,1	29,9	71,1	25,6	58,0	20,9	44,6	15,8	75,2	27,1
Biel	60,0	21,6	65,7	23,7	67,7	24,4	44,5	16,0	.	.	58,2	21,0
Nidau	67,4	24,3	90,2	32,5	78,8	28,4	60,6	21,8	52,4	18,8	76,4	27,5
Aarberg	83,5	30,1	83,6	30,1	74,1	26,7	72,9	26,2	48,8	17,6	81,3	29,3
Erlach	75,9	27,3	76,8	27,6	75,1	27,0	64,7	23,3	55,8	20,1	74,9	26,9
Seeland	**77,0**	**27,7**	**84,2**	**30,3**	**74,4**	**26,8**	**65,5**	**23,6**	**48,8**	**17,5**	**77,6**	**27,**
Neuenstadt	51,5	18,5	70,8	25,5	72,0	25,9	66,2	23,8	.	.	64,1	23,1
Courtelary	55,0	19,8	58,0	20,9	69,0	24,8	61,8	22,2	.	.	58,1	21,0
Münster	50,9	18,3	54,6	19,7	61,3	22,1	58,0	20,9	45,8	16,5	54,0	19
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	43,3	15,6	45,2	16,3	49,7	17,9	38,4	13,8	35,7	12,9	42,5	15,3
Delsberg	56,5	20,3	60,2	21,7	59,9	21,6	55,6	20,1	40,7	14,7	57,4	20,7
Laufen	54,7	19,7	62,5	22,5	56,4	20,3	63,5	22,9	20,8	7,5	58,3	21,0
Jura	**49,4**	**17,8**	**52,2**	**18,8**	**56,0**	**20,2**	**53,7**	**19,3**	**37,6**	**13,5**	**51,2**	**18,**
Kanton	**69,0**	**24,8**	**76,5**	**27,5**	**67,3**	**24,3**	**59,7**	**21,4**	**53,0**	**19,1**	**69,6**	**25,**

B. Hackfrüchte im Jahr 1898.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1898.

Tabl. VII.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern					
	Hauptfrucht				Nachfrucht	
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben
Oberhasle	28,016	5,382	592	.	140	400
Interlaken	59,143	14,976	3,323	.	1,032,5	2,020
Frutigen	31,510	2,773	1,361	.	5	6
Saanen	6,577	2,031	56	.	.	.
Oberſimmenthal	7,263	?	?	.	.	.
Niederſimmenthal	31,215	8,615	2,820	.	12	81
Thun	89,831	11,225	3,148	.	773,5	667
Oberland	**253,555**	**45,002**	**11,300**	**.**	**1,963**	**3,174**
Signau	55,979	13,115	713	.	.	.
Trachſelwald	97,659	34,974	1,977	.	20	80
Emmenthal	**153,638**	**48,089**	**2,690**	**.**	**20**	**80**
Konolfingen	149,111	32,191	3,695	.	459	1,153
Seftigen	141,966	27,598	4,205	.	10	330
Schwarzenburg	51,838	3,770	1,203	.	.	.
Laupen	70,482	24,431	1,887	.	1,840	2,467
Bern	207,065	104,286	4,825	150	739	3,985
Fraubrunnen	106,561	47,722	3,666	.	1,805	2,986
Burgdorf	159,125	79,633	6,003	.	2,150	4,955
Mittelland	**886,148**	**319,631**	**25,484**	**150**	**7,003**	**15,876**
Aarwangen	160,108	41,326	6,315	.	2,183	9,845
Wangen	126,464	55,930	5,165	.	1,498	9,100
Oberaargau	**286,572**	**97,256**	**11,480**	**.**	**3,681**	**18,945**
Büren	83,884	38,389	2,691	148	870	1,490
Biel	8,635	3,493	945	.	600	350
Nidau	91,209	41,882	4,354	.	407	975
Aarberg	168,046	102 320	11,119	310	780	3,190
Erlach	65,282	18,922	5,976	.	1,180	3,130
Seeland	**417,056**	**205,006**	**25,085**	**458**	**3 837**	**9,135**
Neuenſtadt	11,522	3,009	187	.	3	3
Courtelary	31,054	4,793	1,253	.	.	.
Münſter	49,849	13,950	1,593	.	50	149
Freibergen	12,380	3,555	1,203	.	50	40
Pruntrut	126,228	44,682	8,135	.	1,829	163
Delsberg	76,646	35,577	5,852	.	93	129
Laufen	22,190	11,846	2,010	.	170	430
Jura	**329,869**	**117,412**	**20,233**	**.**	**2,195**	**914**
Kanton	**2,326,838**	**832,396**	**96,272**	**608**	**18,699**	**48,124**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1898.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte pro 1898.

Tab. X.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittserträge per Are				Gesamterträge			
	Kohl (Rabis)	Kraut ꝛc.	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Rabis)	Kraut ꝛc.	Erbsen	Ackerbohnen
	Bierling = 25 Köpfe	q-	Viertel = 15 Liter		Bierling = 25 Köpfe	q-	Viertel = 15 Liter	
Oberhasle	4,4	?	4	4	2,292	.	876	612
Interlaken	9,7	214	2,9	2,7	45,260	2,279	2,398	2,325
Frutigen	5,3	188	4	4,3	11,289	2,284	4,184	3,767
Saanen	?	?	?	?	.	.	.	.
Obersimmenthal	10,0	100	1	1	10,000	300	90	100
Niedersimmenthal	6,3	154	2,4	3,4	13,154	853	1,744	2,030
Thun	10,0	346	2,1	2,7	49,560	5,349	3,757	6,993
Oberland	**8,5**	**236**	**2,8**	**3,1**	**131,555**	**11,065**	**13,049**	**15,827**
Signau	5,9	512	2,3	2,7	10,915	5,069	3,680	5,265
Trachselwald	7,1	257	2,7	3,6	40,328	4,318	5,594	17,424
Emmenthal	**6,8**	**351**	**2,5**	**3,3**	**51,243**	**9,387**	**9,274**	**22,689**
Konolfingen	8,3	231	3,1	3,1	50,437	5,126	9,436	16,892
Seftigen	7,2	190	2,8	2,7	65,434	1,461	5,818	5,365
Schwarzenburg	4,3	133	3,3	3,3	3,209	315	1,330	396
Laupen	6	147	3,1	3,4	8,934	1,142	3,373	4,104
Bern	8,1	78	2,8	2,9	59,657	1,828	11,682	18,396
Fraubrunnen	6,6	98	3,3	3,1	23,133	700	4,161	7,976
Burgdorf	8,3	288	2,1	3,0	30,652	3,243	2,627	11,907
Mittelland	**7,6**	**168**	**2,9**	**3,0**	**241,456**	**13,815**	**38,427**	**64,946**
Aarwangen	6,3	199	2,6	3,4	22,157	1,387	2,171	12,230
Wangen	5,3	165	2,7	2,7	15,105	1,635	5,589	9,088
Oberaargau	**5,9**	**180**	**2,7**	**3,1**	**37,262**	**3,022**	**7,760**	**21,306**
Büren	7,3	386	3,0	2,7	16,447	2,625	3,439	4,201
Biel	8,7	175	2	1,4	4,394	2,888	310	250
Nidau	6,1	122	3,3	3,2	18,294	1,959	4,749	8,374
Aarberg	5,9	107	3,2	2,3	18,302	927	7,984	6,778
Erlach	7,4	107	2,8	2,4	23,769	1,083	3,038	6,115
Seeland	**6,7**	**220**	**3,1**	**2,6**	**81,206**	**9,482**	**19,520**	**25,718**
Neuenstadt	8,7	250	3,0	3,5	6,177	225	240	350
Courtelary	10,7	140	3,6	2,7	34,368	1,140	3,859	1,166
Münster	10,9	88	2,9	2,7	38,477	768	5,264	1,970
Freibergen	14,6	156	2,1	2,5	49,333	1,075	1,092	445
Pruntrut	10,4	125	2,5	2,5	78,229	3,103	5,425	5,185
Delsberg	8,4	100	2,7	3,4	28,720	801	3,499	3,870
Laufen	6,7	201	4,3	2,9	5,856	736	886	2,301
Jura	**10,5**	**128**	**2,8**	**2,9**	**241,160**	**7,848**	**20,265**	**15,207**
Kanton	**8,1**	**192**	**2,8**	**3,0**	**783,882**	**54,619**	**108,295**	**165,688**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1898.

...rchschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1898.

...ezirke ...d ...steile	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q.	q.	q.	q.	q.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts.
...	?	?	5	?	.	?	?	6,9	?	.	.	.	200	.	.
...	20	7,3	6,7	130	.	10	52,2	61,4	53,3	.	30	168	218	50	.
...	?	4	5,8	.	.	?	28,2	34,8	.	.	.	150	220	.	.
...	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.
...enthal	.	?	?	.	.	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.
...menthal	16	7,6	6,6	.	.	1,6	51,8	38,6	.	.	60	228	248	.	.
...	12,3	7,9	7,1	.	.	32,6	107,9	121,4	.	.	60	175	199	.	.
...Oberland	**13,5**	**6,9**	**6,7**	**130**	**.**	**44,2**	**240,1**	**263,1**	**53,3**	**.**	**50**	**185**	**217**	**50**	**.**
...	.	4,0	6,3	.	.	.	99,5	234	.	.	.	117	147	.	.
...ald	10,5	5,2	5,4	?	.	31,5	170,8	264,9	?	.	33	112	121	.	.
...mmenthal	**10,5**	**4,7**	**5,9**	**?**	**.**	**31,5**	**270,6**	**498,9**	**?**	**.**	**33**	**115**	**134**	**.**	**.**
...en	5	10,0	8,8	.	.	10,5	497,4	568,5	.	.	20	121	139	.	.
...	30	7,1	5,4	?	.	63	117,3	101,5	?	.	?	161	169	.	.
...thburg	.	15	11,3	.	.	.	36,6	79,8	.	.	.	145	140	.	.
...	20	12,8	7	103	15	99,2	182,6	64,6	125,7	365,1	35	163	202	21	45
...	20	10,7	8,1	10	.	50	171,6	105,0	3	.	40	136	150	50	.
...nen	22	9,5	10,0	34,3	.	40	141,6	162,7	16,1	.	30	133	164	45	.
...	16,7	7,6	6,3	100	.	79,5	156,2	124,0	168	.	36	167	169	?	.
...ittelland	**18,8**	**9,7**	**8,2**	**85,2**	**15**	**342,2**	**1303,8**	**1206,1**	**312,8**	**365,1**	**32**	**147**	**162**	**39**	**45**
...n	20	8,4	8,4	66	.	1,2	105,3	102,9	56,1	.	?	131	135	37	.
...	13	4,3	7	50,4	.	67,7	92,5	191,9	99,3	.	40	143	154	54	.
...raargau	**13**	**5,9**	**7,4**	**55,1**	**.**	**68,9**	**197,8**	**294,8**	**155,4**	**.**	**40**	**137**	**145**	**46**	**.**
...	20	9,1	6,4	25	?	28,4	100,3	70,9	3	.	35	186	196	.	.
...	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.	.	.
...	?	8,0	5,6	?	?	?	83,8	44,7	?	.	.	195	208	.	.
...	16	6	9,5	?	.	126,4	57,7	79,0	?	.	33	160	158	.	.
...	22,4	6,9	4,4	?	20	212,6	58,9	15,6	?	32	34	164	178	.	60
...Seeland	**19,5**	**7,6**	**6,8**	**25**	**20**	**367,4**	**300,7**	**209,3**	**3**	**32**	**34**	**176**	**185**	**.**	**60**
...	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	.	.	.
...	?	?	3	?	.	?	?	3,3	?	.	.	.	?	.	.
...	.	10,0	8,9	.	.	.	13,3	58,0	.	.	.	280	180	.	.
...	.	?	9	.	.	.	?	49,0	.	.	.	.	125	.	.
...	15,7	12,6	8,7	.	.	485,9	272,5	41,8	.	.	25	167	160	.	.
...	?	8	11,2	.	.	?	23,0	51,8	.	.	.	160	212	.	.
...	.	?	?	.	.	.	?	?	.	.	.	.	.	.	.
Jura	**15,7**	**12,0**	**9,1**	**?**	**.**	**485,9**	**308,8**	**203,7**	**.**	**.**	**25**	**186**	**169**	**.**	**.**
Kanton	**16,9**	**8,1**	**7,3**	**74,7**	**15,3**	**1340,0**	**2621,8**	**2675,9**	**524,5**	**397,1**	**36**	**158**	**169**	**45**	**53**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1898.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte pro 1898.

Tab. X.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittserträge per Are				Gesamterträge			
	Kohl (Kabis)	Kraut rc.	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kraut rc.	Erbsen	Ackerbohnen
	Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter		Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel = 15 Liter	
Oberhasle	4,4	?	4	4	2,292	.	876	612
Interlaken	9,7	214	2,9	2,7	45,260	2,279	2,398	2,325
Frutigen	5,3	188	4	4,3	11,289	2,284	4,184	3,767
Saanen	?	?	?	?	.	.	.	.
Obersimmenthal	10,0	100	1	1	10,000	300	90	100
Niedersimmenthal	6,3	154	2,4	3,4	13,154	853	1,744	2,030
Thun	10,0	346	2,1	2,7	49,560	5,349	3,757	6,993
Oberland	**8,5**	**236**	**2,8**	**3,1**	**131,555**	**11,065**	**13,049**	**15,827**
Signau	5,9	512	2,3	2,7	10,915	5,069	3,680	5,265
Trachselwald	7,1	257	2,7	3,6	40,328	4,318	5,594	17,424
Emmenthal	**6,8**	**351**	**2,5**	**3,3**	**51,243**	**9,387**	**9,274**	**22,689**
Konolfingen	8,3	231	3,1	3,1	50,437	5,126	9,436	16,892
Seftigen	7,2	190	2,8	2,7	65,434	1,161	5,818	5,365
Schwarzenburg	4,3	133	3,3	3,3	3,209	315	1,330	396
Laupen	6	147	3,1	3,4	8,934	1,142	3,373	4,104
Bern	8,1	78	2,8	2,9	59,657	1,828	11,682	18,306
Fraubrunnen	6,6	98	3,3	3,1	23,133	700	4,161	7,976
Burgdorf	8,3	288	2,1	3,0	30,652	3,243	2,627	11,907
Mittelland	**7,6**	**168**	**2,9**	**3,0**	**241,456**	**13,815**	**38,427**	**64,946**
Aarwangen	6,3	199	2,6	3,4	22,157	1,387	2,171	12,220
Wangen	5,3	165	2,7	2,7	15,105	1,635	5,589	9,086
Oberaargau	**5,9**	**180**	**2,7**	**3,1**	**37,262**	**3,022**	**7,760**	**21,306**
Büren	7,3	386	3,0	2,7	16,447	2,625	3,439	4,201
Biel	8,7	175	2	1,4	4,394	2,888	310	250
Nidau	6,1	122	3,3	3,2	18,294	1,959	4,749	8,374
Aarberg	5,9	107	3,2	2,3	18,302	927	7,984	6,778
Erlach	7,4	107	2,8	2,4	23,769	1,083	3,038	6,115
Seeland	**6,7**	**220**	**3,1**	**2,6**	**81,206**	**9,482**	**19,520**	**25,718**
Neuenstadt	8,7	250	3,0	3,5	6,177	225	240	350
Courtelary	10,7	140	3,6	2,7	34,368	1,140	3,859	1,166
Münster	10,9	88	2,9	2,7	38,477	768	5,264	1,979
Freibergen	14,6	156	2,1	2,5	49,333	1,075	1,092	445
Pruntrut	10,4	125	2,5	2,5	78,229	3,103	5,425	5,185
Delsberg	8,4	100	2,7	3,4	28,720	801	3,499	3,876
Laufen	6,7	201	4,3	2,9	5,856	736	886	2,201
Jura	**10,5**	**128**	**2,8**	**2,8**	**241,160**	**7,848**	**20,265**	**15,202**
Kanton	**8,1**	**192**	**2,8**	**3,0**	**783,882**	**54,619**	**108,295**	**165,688**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1898.

...chschnitts- und Gesamterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1898.

...irke / ...teile	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag					Durchschnittspreise per Kilo				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q.	q.	q.	q.	q.	Cts.	Cts.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	?	?	5	?	.	?	?	6,9	?	.	.	.	200	[illegible]	[illegible]
. . . .	20	7,3	6,7	130	.	10	52,2	61,4	53,3	.	30	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	?	4	5,8	.	.	?	28,2	34,8	.	.	.	150	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...rithal .	.	?	?	.	.	.	?	?	.	.	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...enthal .	16	7,6	6,6	.	.	1,6	51,8	38,6	.	.	60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	12,3	7,9	7,1	.	.	32,6	107,9	121,4	.	.	60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...berland	13,5	6,9	6,7	130	.	44,2	240,1	263,1	53,3	.	60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	.	4,0	6,5	.	.	.	99,9	234	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...d . . .	10,5	5,2	5,4	?	.	31,5	170,8	264,9	?	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...uenthal	10,5	4,7	5,9	?	.	31,5	270,6	498,9	?	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...n . . .	5	10,0	8,8	.	.	10,5	497,4	568,5	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	30	7,1	5,4	?	.	63	117,3	101,5	?	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...urg .	.	15	11,3	.	.	.	36,6	79,8	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	20	12,8	7	103	15	99,2	182,6	64,6	125,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	20	10,7	8,1	10	.	50	171,8	105,0	8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...en . .	22	9,5	10,0	34,3	.	40	141,6	162,7	16,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	16,7	7,6	6,5	100	.	79,5	156,7	124,0	168	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...ttelland	18,9	9,7	8,2	85,2	15	342,2	1303,5	1206,1	312,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	20	8,4	8,4	66	.	1,2	105,3	102,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	13	4,5	7	50,4	.	67,7	92,5	191,5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...aargau	13	5,9	7,4	55,1	.	68,9	197,8	294,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	20	9,1	6,4	25	?	28,4	100,3	70,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	?	.	.	.	.	?	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	?	8,0	5,6	?	?	?	83,8	44,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	16	6	9,5	?	.	126,4	57,7	79,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	22,4	6,9	4,4	?	20	212,6	58,9	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...eeland	19,5	7,6	6,8	25	20	367,4	300,7	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	178	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	.	.	?	.	.	.	.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	?	?	3	?	.	?	?	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	.	10,0	8,9	.	.	.	18,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	.	?	9	.	.	.	?	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	15,7	12,6	8,7	.	.	485,9	272,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	?	8	11,2	.	.	?	23,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
. . . .	.	?	?	.	.	.	?	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Jura	15,7	12,0	9,1	?	.	485,9	308,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
...anton	16,8	8,1	7,3	74,7	15,3	1340,6	2621,[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem

Es wurden geern

Tabl. XII.

Amtsbezirke und Landesteile	in gutem			in mittlerem			in geringem		
	Wieseland								
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	
Oberhasle	50,332	18,455	7,698	28,898	8,594	3,960	19,390	3,422	
Interlaken	106,674	52,178	21,451	84,974	37,894	15,617	43,768	13,916	
Frutigen	61,804	28,347	5,933	36,779	16,170	3,171	15,718	-	
Saanen	78,856	26,788	2,976	43,096	11,612	1,197	9,741		
Obersimmenthal	54,976	22,143	305	49,566	19,560	-	24,194	2,104	
Niedersimmenthal	85,978	41,147	6,346	40,552	20,130	2,772	13,136	1,899	
Thun	128,463	60,055	17,836	71,060	27,713	9,771	24,008	8,498	
Oberland	**567,083**	**249,113**	**62,545**	**354,925**	**141,673**	**36,488**	**149,955**	**29,839**	
Signau	104,150	34,524	9,065	71,108	20,748	3,223	27,873	9,396	
Trachselwald	25,908	10,741	3,138	31,348	12,954	2,791	10,808	3,322	
Emmenthal	**130,058**	**45,265**	**12,203**	**102,456**	**33,702**	**6,014**	**38,681**	**12,848**	
Konolfingen	88,558	36,154	13,947	53,207	18,721	7,554	22,988	8,305	
Seftigen	83,022	32,701	11,498	68,917	23,590	8,762	25,260	8,088	
Schwarzenburg	24,730	10,233	2,558	21,196	7,788	880	8,302	2,514	
Laupen	32,634	11,746	4,239	27,240	9,135	3,027	15,785	4,717	
Bern	104,288	39,369	12,855	66,355	22,891	8,113	19,894	5,859	
Fraubrunnen	56,627	21,643	7,183	41,775	15,371	5,187	17,816	6,135	
Burgdorf	66,599	27,659	9,341	56,308	22,101	6,616	22,413	7,499	
Mittelland	**456,458**	**179,505**	**61,621**	**334,998**	**119,597**	**40,139**	**132,458**	**43,165**	
Aarwangen	53,536	23,624	10,764	51,741	21,528	8,685	19,125	6,826	
Wangen	41,130	18,348	5,581	33,517	14,066	3,893	15,518	6,887	
Oberaargau	**94,666**	**41,972**	**16,345**	**85,258**	**35,594**	**12,578**	**34,643**	**13,733**	
Büren	60,293	28,321	5,230	33,975	14,900	3,167	12,151	5,020	
Biel	13,120	5,311	590	5,878	2,157	364	1,215	310	
Nidau	71,468	29,644	9,077	47,270	16,315	4,850	21,273	8,890	
Aarberg	82,224	37,614	12,934	58,867	27,891	7,775	31,093	10,153	
Erlach	51,206	22,045	6,596	34,528	13,270	3,537	24,913	9,044	
Seeland	**278,311**	**122,935**	**34,427**	**180,518**	**74,533**	**19,693**	**90,645**	**33,407**	
Neuenstadt	12,077	4,770	409	21,903	8,055	569	22,901	6,685	
Courtelary	87,776	35,082	6,849	61,935	24,279	4,469	35,713	8,510	
Münster	72,853	26,216	8,417	72,597	23,912	8,401	48,311	4,094	
Freibergen	58,384	22,831	3,486	69,103	35,062	1,702	19,176	73	
Pruntrut	91,255	48,778	9,959	88,232	44,256	6,723	54,353	16,6	
Delsberg	73,347	29,062	8,303	87,904	28,088	7,282	48,905	12,8	
Laufen	34,679	14,375	2,385	21,956	7,728	1,104	10,896	2,1	
Jura	**430,371**	**181,114**	**39,808**	**423,630**	**171,380**	**30,239**	**240,155**	**51,2**	
Kanton	**1,956,947**	**819,904**	**226,949**	**1,481,785**	**576,479**	**145,151**	**686,577**	**184,7**	

im Jahr 1898.

und geringem Wiesland pro 1898.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu	Emd	Herbstgras oder Herbstweide	Heu und Emd zusammen	Total	
9[2],620	30,471	*14,852*	129,091	143,943	Oberhasle.
235,416	103,988	*41,333*	339,404	380,737	Interlaken.
114,301	44,517	*11,294*	158,818	170,112	Frutigen.
131 693	38,400	*4,173*	170,093	174,266	Saanen.
128,736	43,807	*305*	172,543	172,848	Obersimmenthal.
139,666	63.176	*10,068*	202,842	212,910	Niedersimmenthal.
223,531	96,266	*31,431*	319,797	351,228	Thun.
1,071.963	**420,625**	**113,456**	**1,492,588**	**1,606,044**	**Oberland.**
203,131	64,798	*12,447*	267,929	280,376	Signau.
68,064	27,017	*6,623*	95,081	101,704	Trachselwald.
271,195	**91,815**	**19,070**	**363,010**	**382,080**	**Emmenthal.**
164,753	63,183	*23,518*	227,936	251,454	Konolfingen.
177,199	64,374	*22,382*	241,573	263,955	Seftigen.
54,228	20,535	*3,533*	74,763	78,296	Schwarzenburg.
75,659	25,598	*8,060*	101,257	109,317	Laupen.
190,537	68,119	*22,262*	258,656	280,918	Bern.
116,218	43,199	*12,994*	159,417	172,411	Fraubrunnen.
145,320	57,259	*18,290*	202,579	220,869	Burgdorf.
923,914	**342,267**	**111,039**	**1,266,181**	**1,377,220**	**Mittelland.**
124,402	51,988	*21,994*	176,390	198,384	Aarwangen.
90,165	39,311	*10,644*	129,476	140,120	Wangen.
214,567	**91,299**	**32,638**	**305,866**	**338,504**	**Oberaargau.**
106,419	48,241	*9,353*	154,660	164,013	Büren.
20 213	7,778	*1,070*	27,991	29,061	Biel.
140,011	54.839	*14,590*	194,850	209,440	Nidau.
172,184	75,658	*22,341*	247,842	270,183	Aarberg.
110,647	44,359	*10,986*	155,006	165,992	Erlach.
549,474	**230,875**	**58,340**	**780.349**	**838,689**	**Seeland.**
56,881	19,510	*1,405*	76,391	77,796	Neuenstadt.
185,424	67,874	*13,646*	253,298	266,944	Courtelary.
193,761	54,132	*23,224*	247,893	271,117	Münster.
146,663	58.631	*5,741*	205,294	211,035	Freibergen.
233,840	109,442	*19,501*	343,282	362,783	Pruntrut.
210,156	69,978	*19,326*	280,134	299,460	Delsberg.
67,471	24.662	*3,761*	92,133	95,894	Laufen.
1,094,196	**404,229**	**86,604**	**1,498,425**	**1.585,029**	**Jura.**
4,125,309	**1,581,110**	**421,147**	**5,706,419**	**6,127,566**	**Kanton.**

E. Wiesenbau im Jahr 1898.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt pro 1898.

Tab. XIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preise per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per		Heu		Emd	Heu u. Emd gemischt
	Wiesland per								gutes	geringes		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.				
Oberhasle	77,3	27,9	49,2	17,7	22,8	8,2	48,4	17,4	8,6	6,3	9,4	9,3
Interlaken	93,3	33,6	60,3	21,7	27,6	9,9	58,8	21,2	8,0	6,1	8,6	8,4
Frutigen	58,3	21,0	35,4	12,7	13,9	5,0	37,6	13,0	9,3	6,8	10,3	9
Saanen	70,3	25,3	46,7	16,8	17,0	6,1	53,6	19,3	8,3	6,2	9,8	9
Obersimmenthal	50,7	18,3	31,1	11,2	12,3	4,5	29,5	10,6	9,8	7,4	11	10,3
Niedersimmenthal	65,2	23,4	43,5	15,7	20,2	7,3	49,6	17,9	8,5	6,0	8,9	8,3
Thun	91,4	32,9	61,1	22.0	34.2	12,3	69,0	24.8	7,7	5,9	8,3	7,8
Oberland	**74,4**	**26,7**	**47,2**	**17,0**	**21,1**	**7,6**	**49,5**	**17,8**	**8,4**	**6,5**	**9,3**	**8,6**
Signau	76,6	27,6	47,2	17,0	21,3	7,7	49,1	17,7	8,3	6,6	9,2	8,8
Trachselwald	98,9	35,6	65,8	23,7	29,0	10,8	63,3	22,8	7,1	5,1	7,8	7
Emmenthal	**80,5**	**29,0**	**52,0**	**18,7**	**23,2**	**8,4**	**52,1**	**18.8**	**7.9**	**6.4**	**8,8**	**7,5**
Konolfingen	102,4	36,9	72,8	26,1	41,3	14,9	77,3	27,8	7,8	6	8,8	7,8
Seftigen	85,2	30,7	60,1	21,6	35,1	12,6	63,1	22,7	7.5	5,2	8,1	7,8
Schwarzenburg	66,0	23,9	44,1	15,9	23,0	8,3	45,5	16,4	8,6	6,4	10,1	8,6
Laupen	95,2	34,3	71,6	25,8	45,6	16,4	72,0	25,9	7,6	5,2	8,3	7,6
Bern	97,4	35,1	67,2	24,2	39,7	14,3	75,9	27,1	7,1	5,4	8	7,6
Fraubrunnen	91,6	33,0	66,1	23,8	43,4	15,6	70,6	25,4	7	5,5	7,6	7,6
Burgdorf	85,4	30,7	60,4	21,7	38,7	13,9	64.0	23,0	7,1	5,3	7,3	7,3
Mittelland	**91,0**	**32.8**	**63,5**	**22,9**	**38,2**	**13,8**	**67,8**	**24.4**	**7,4**	**5,6**	**8,2**	**7,8**
Aarwangen	92,3	33,2	67,0	24,1	39,2	14,1	68,3	24,6	7	5,2	7,8	7
Wangen	85,1	30,6	62,0	22,3	38.3	13,8	63,1	22,7	6,8	5,2	7,5	6,9
Oberaargau	**89,1**	**32,2**	**64.8**	**23,3**	**38,8**	**14,0**	**66,1**	**23,8**	**6,9**	**5,2**	**7,7**	**7,3**
Büren	95,1	34,2	72,3	26,0	45,5	16,4	77,8	28.0	6,7	5,1	7,3	5,9
Biel	96,7	34,8	69,3	24,9	21,2	7,6	73,5	26,5	7,3	5,8	8,1	7,4
Nidau	95,9	34,5	77,6	27,9	46,5	16,7	77,8	28,0	6,6	5	7,6	7,1
Aarberg	100,6	36,2	76.6	27,6	47,3	17,0	78.0	28,1	6,9	4,7	7,1	6,7
Erlach	92,0	33,1	66,6	24,0	40,8	14,7	66,6	24,0	5,9	4,4	6,5	5,9
Seeland	**96.3**	**34,7**	**73,8**	**26,6**	**44,3**	**15.9**	**75,5**	**27,2**	**6,6**	**4,8**	**7,2**	**6,7**
Neuenstadt	84,3	30,3	64,6	23,3	42,2	15,2	55,9	20,1	6,5	5,1	7,3	7
Courtelary	92,8	33,4	54,9	19,8	21,3	7,9	51.5	18.6	7,4	6,1	7,8	7,5
Münster	77,9	28,0	48,7	17,5	22,0	7,9	43,7	15,7	7,2	5,5	8,2	7
Freibergen	48,6	17,5	31,1	11,2	11,1	4,0	30,2	10,9	6,6	5,1	7,4	6,2
Pruntrut	73,8	26,6	49,7	17,9	28,7	10,3	49,0	17,6	4,5	3,7	4,2	4,1
Delsberg	80,0	28,8	47,4	17,1	24,3	8,8	45,0	16,2	5,8	4,7	6,8	5,8
Laufen	79,8	28,7	50,2	18,1	25,1	9.0	53,0	19,1	6,6	5,2	6,4	6,1
Jura	**74,1**	**26,7**	**46,0**	**16,6**	**23,5**	**8,5**	**43,3**	**15,6**	**6,3**	**4,9**	**6,8**	**6,1**
Kanton	**81,3**	**29,3**	**53,2**	**19,2**	**27,4**	**9,9**	**54,7**	**19,7**	**7,3**	**5,4**	**8,0**	**7,3**

E. Wiesenbau im Jahr 1898.

Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte pro 1898.

Tab. XIV.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Geldwert des Heu-, Emd- und Herbstgras- oder Herbstweide-Ertrags							
	in gutem Wiesland		in mittlerem Wiesland		in geringem Wiesland		überhaupt per	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Franken		Franken		Franken		Franken	
Oberhasle	690	248	434	156	165	59	415	149
Interlaken	770	277	497	179	189	68	471	170
Frutigen	576	207	348	125	99	36	360	130
Saanen	640	230	396	143	105	38	455	164
Obersimmenthal	517	186	321	116	96	35	290	104
Niedersimmenthal	565	203	378	136	144	52	423	152
Thun	734	264	489	176	233	84	542	195
Oberland	**648**	**233**	**412**	**148**	**148**	**53**	**421**	**152**
Signau	666	240	404	145	156	56	414	149
Trachselwald	727	262	484	174	174	63	450	162
Emmenthal	**674**	**243**	**424**	**153**	**160**	**58**	**422**	**152**
Konolfingen	838	302	593	213	283	102	617	222
Seftigen	658	237	463	167	214	77	472	170
Schwarzenburg	601	216	398	143	167	60	402	145
Laupen	745	268	559	201	273	98	537	193
Bern	720	259	500	180	241	87	547	197
Fraubrunnen	660	238	475	171	263	95	497	179
Burgdorf	633	228	444	160	241	87	461	166
Mittelland	**700**	**252**	**486**	**175**	**241**	**87**	**509**	**183**
Aarwangen	675	243	490	176	237	85	485	175
Wangen	600	216	428	154	230	83	433	156
Oberaargau	**645**	**232**	**466**	**168**	**234**	**84**	**464**	**167**
Büren	658	237	500	180	265	95	528	190
Biel	732	264	523	188	135	49	550	198
Nidau	678	244	541	195	273	98	532	192
Aarberg	707	255	536	193	253	91	524	189
Erlach	563	203	407	147	204	73	391	141
Seeland	**660**	**238**	**503**	**181**	**242**	**87**	**500**	**180**
Neuenstadt	575	207	436	157	240	86	356	128
Courtelary	702	253	413	149	142	51	380	137
Münster	592	213	366	132	132	48	314	113
Freibergen	333	120	214	77	58	21	202	73
Pruntrut	324	117	218	78	110	40	210	76
Delsberg	492	177	306	110	127	46	272	98
Laufen	522	188	328	118	138	50	340	122
Jura	**473**	**170**	**295**	**106**	**124**	**45**	**268**	**96**
Kanton	**618**	**222**	**397**	**143**	**164**	**59**	**400**	**144**

F. Obsternte im Jahr 1898.

a. Berechnung des Obstertrages pro 1898.

Tab. XV.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Ertrag per tragfähigem Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentner				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberhasle	73,8	82,3	.	2,5	.	4,808	2,332	.	53	.
Interlaken	60,4	43,2	26,6	5,1	8,8	14,782	6,438	5,116	1,016	1,339
Frutigen	17,5	27,5	2,0	0.5	1,0	1,486	1,096	284	29	11
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	12,5	20,0	.	2,8	.	440	277	.	46	.
Niedersimmenthal	79,3	82,6	9,7	0,6	3,4	13,334	6,934	2,383	67	68
Thun	80,7	76,2	27,3	9,3	16,3	52,139	23,748	11,627	2,290	803
Oberland	**69,7**	**65,1**	**19,3**	**5.4**	**9,3**	**86,489**	**40,825**	**19,410**	**3,501**	**2,121**
Signau	31,7	29,3	.	.	.	23,950	6,140	.	.	.
Trachselwald	82,5	65,0	7,9	5,2	3,2	63,923	16,988	2,811	409	39
Emmenthal	**57,4**	**49,1**	**7,9**	**5,2**	**3,2**	**87,873**	**23,128**	**2,811**	**409**	**39**
Konolfingen	94,5	78,3	8,7	7,0	5,4	90,650	22,957	3,912	1,025	121
Seftigen	77,3	70,5	10,9	7,1	15,2	42,370	12,617	2,928	1,755	514
Schwarzenburg	32,5	25,5	7,7	9,0	4,3	5,876	2,419	1,256	525	38
Laupen	60,6	32,7	16,1	13,7	9,2	15,983	2,946	1,977	1,715	210
Bern	87,0	50,3	6,3	10,8	14,2	67,951	10,907	1,821	2,241	491
Fraubrunnen	97,1	34,8	10,0	8,7	8,3	40,894	2,177	844	707	111
Burgdorf	116,2	83,2	24,9	9,9	9,8	97,495	16,077	7,356	921	206
Mittelland	**90,5**	**62,1**	**12,0**	**9,3**	**10,8**	**361,219**	**70,100**	**20,094**	**8,889**	**1,680**
Aarwangen	97,9	45,5	19,7	13,6	14,8	74,049	9,353	7,035	1,297	385
Wangen	119,1	61,1	27,6	9,7	4,1	68,854	7,455	7,512	1,614	144
Oberaargau	**107,1**	**51,4**	**23,1**	**11,6**	**8,4**	**142,903**	**16,808**	**14.547**	**2,911**	**500**
Büren	83,4	45,7	11,0	9,9	11,4	22,877	2,966	925	1,165	266
Biel	103,3	39,5	43,0	16,0	43,3	4,278	536	824	480	380
Nidau	67,4	55,9	27.8	29,6	9,8	18,807	5,233	5,427	5,678	630
Aarberg	99,0	56,0	12,2	10,6	7,5	41,210	7,479	2,436	2,216	248
Erlach	24,0	20,9	28,0	34,3	13,3	3,736	775	1,207	4,324	638
Seeland	**78,9**	**49,6**	**20,0**	**20,5**	**12.3**	**93 908**	**16,989**	**10,819**	**13,863**	**1,512**
Neuenstadt	33,3	36,7	8,3	8,0	7,3	1,078	515	95	435	82
Courtelary	18,1	15,9	8,2	3.9	1,0	1,486	362	518	322	4
Münster	30,7	29,6	2,7	5,2	0,6	6,150	2,515	233	1,013	4
Freibergen	10,8	11,7	0,5	0,8	0,6	578	419	13	89	3
Pruntrut	54,7	34,8	22,6	13,0	23,9	18,844	7,081	5,748	3,540	785
Delsberg	43,7	26,8	10,8	4,1	5,9	12,437	3,866	1,979	965	111
Laufen	57,4	27,7	17,9	12,1	1,7	7,746	1,630	1,658	1,440	27
Jura	**42,8**	**29,0**	**14,0**	**7,6**	**11,4**	**48,319**	**16,388**	**10.304**	**7,754**	**1,002**
Kanton	**78,9**	**53,2**	**15,7**	**10,2**	**10,8**	**820,711**	**184,238**	**77,985**	**37,327**	**6,854**

F. Obsternte im Jahr 1898.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages pro 1898.

Tab. XVI.

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst pro 100 Kilos				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	9,3	8,8	31,3	22,1	43,5
Emmenthal	10,2	8,6	40	25	?
Mittelland	11,2	10	35,4	23,9	23,9
Oberaargau	11,1	9,5	26,5	18,9	37,9
Seeland	14,2	13	31,4	21,3	34,8
Jura	11,9	13,1	26,2	19,6	35,2
Kanton	11,3	10,3	31,8	21,8	35,1

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamtwert
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	804,348	359,260	607,533	77,372	92,264	1,940,777
Emmenthal	896,305	198,901	112,440	10,225	1,369	1,219,240
Mittelland	4,045,653	701,000	711,328	211,558	40,152	5,709,691
Oberaargau	1,586,223	169,676	385,496	55,018	18,950	2,215,363
Seeland	1,333,494	220,857	339,717	295,282	52,618	2,241,968
Jura	574,996	214,683	269,965	151,978	35,270	1,246,892
Kanton	9,241,019	1,864,377	2,426,479	801,433	240,623	14,573,931

F. Obsternte im Jahr 1898.

c. Obsthandel und Mostbereitung im Jahr 1898.

Tab. XVII.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde Most bereitet Hektoliter
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Zusammen	
Oberhasle	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken	705	375	131	21	26	1,258	74
Frutigen	20	25	50	8	1	104	10
Saanen	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	415	140	105	.	15	675	918
Thun	4,680	1,156	165	38	23	6,062	496
Oberland	**5,820**	**1,696**	**451**	**67**	**65**	**8,099**	**1,498**
Signau	9,605	.	.	.	.	9,605	220
Trachselwald	9,900	630	.	.	.	10,530	1,545
Emmenthal	**19,505**	**630**	**.**	**.**	**.**	**20,135**	**1,765**
Konolfingen	20,575	2,028	19	4	.	22,626	6,670
Seftigen	4,670	1,065	130	159	17	6,041	574
Schwarzenburg	2,000	50	.	.	.	2,050	404
Laupen	1,095	50	83	60	.	1,288	149
Bern	5,910	455	63	26	.	6,454	1,970
Fraubrunnen	4,695	36	11	4	1	4,747	423
Burgdorf	25,014	1,151	37	1	.	26,203	1,328
Mittelland	**63,959**	**4,835**	**343**	**254**	**18**	**69,409**	**11,518**
Aarwangen	10,370	1,750	131	15	.	12,266	864
Wangen	7,855	58	212	34	.	8,159	1,395
Oberaargau	**18,225**	**1,808**	**343**	**49**	**.**	**20,425**	**2,259**
Büren	1,215	55	28	35	.	1,333	105
Biel	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	1,150	305	609	263	5	2,332	385
Aarberg	12,950	114	42	36	.	13,142	8,655
Erlach	675	110	117	234	42	1,178	21
Seeland	**15,990**	**584**	**796**	**568**	**47**	**17,985**	**9,166**
Neuenstadt	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary	20	10	55	2	.	87	.
Münster	10	8	.	.	.	18	.
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	528	115	609	31	18	1,301	433
Delsberg	70	5	.	3	.	78	.
Laufen	380	50	230	117	.	777	8
Jura	**1,008**	**188**	**894**	**153**	**18**	**2,261**	**441**
Kanton	**124,507**	**9,741**	**2,827**	**1,091**	**148**	**138,314**	**26,647**
Geldwert in Franken	1,406,929	102,281	89,899	23,784	5,195	1,628,088	532,940[1]

[1]) Nach angenommenem Ansatz von Fr. 20 per Hektoliter.

G. Wein-Ernte im Jahr 1898.

c. Rentabilitätsrechnung der Wein-Ernte pro 1898.

a. Absolute Ergebnisse.

Tab. XVIII.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Anbaufläche in		Weinertrag	Durchschnittspreis per Hektoliter		Geldwert	Kaufpreise per Mannwerk für			Kapitalwert des Reblandes
	Mannwerk	Hektaren		Weißer	Roter		beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel	1,213	54,60	1,969	36,7	70	73,668	467	317	200	428,000
Büren	282	12,70	539	30,7	45	17,316	153	112	69	28,410
Erlach	4,325	194,62	7,868,5	42,8	68,2	344,949	252	160	78	906,280
Laufen	304	13,69	125	37,5	.	4,688	103	68	45	21,500
Laupen	31	1,40	6	45	.	270	?	?	?	3,000
Neuenstadt	3,310	148,95	5,618	55	100	309,350	550	350	200	1,115,000
Nidau	3,829	172,32	10,608	39,2	73,3	500,846	530	400	267	1,958,200
Thun mit Spiez	396	17,84	370,5	38,3	58,3	14,704	358	218	148	107,850
Kanton	**13,690**	**616,12**	**27,104**	**46,4**	**69,9**	**1,265,791**	**345**	**232**	**144**	**4,568,240**

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbaugegend)	Wein-Ertrag		Geldwert		Kulturkosten*)		Kapitalwert		Netto-Ertrag (bezw. Verlust —)		
	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per Mannwerk	per Hektar	per 100 Fr. Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel	1,62	36,06	60,7	1,349	46,5	1,033	353	7,839	+ 14,2	+ 316	+ 4.0
Büren	1,91	42,44	61,4	1,364	36,2	805	101	2,237	+ 25,2	+ 559	+ 25,0
Erlach	1,82	40,43	79,7	1,772	36,7	815	210	4,657	+ 43,0	+ 957	+ 20,2
Laufen	0,41	9,13	15,4	342	45,0	1,000	71	1,570	— 29,6	— 658	— 41,7
Laupen	0,19	4,29	8,7	193	36,2	805	96	2,143	— 27,5	— 612	— 28,6
Neuenstadt	1,70	37,72	93,5	2,077	47,5	1,055	337	7,486	+ 46,0	+ 1,022	+ 13,6
Nidau	2,77	61,56	130,8	2,906	41,0	910	511	11,364	+ 89,8	+ 1,996	+ 17,6
Thun mit Spiez	0,93	20,77	37,1	824	44,0	978	272	6,045	— 6,9	— 154	— 2,5
Kanton	**1,98**	**43,99**	**92,4**	**2,054**	**41,2**	**915**	**333**	**7,411**	**+ 51,2**	**+ 1,139**	**+ 15,1**

*) Nach frühern Ermittlungen.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

Tab. XIX.

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche für Weißen	Anbaufläche für Roten	Anbaufläche im ganzen	Wein-Ertrag Weißer	Wein-Ertrag Roter	Wein-Ertrag im ganzen	Wein-Ertrag per Hektar
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Biel.								
1. Biel	175	c. 27,00	.	c. 27,00	900	.	900	33,33
2. Bözingen	99	11,40	.	11,40	405	.	405	35,53
3. Vingelz	30	16,00	0,20	16,20	658,5	5,5	664	40,99
Amt Büren.								
4. Dotzigen	5	0,32	.	0,32	22,5	.	22,5	70,31
5. Lengnau	58	4,32	.	4,32	144	.	144	33,33
6. Meinisberg	60	3,38	.	3,38	112,5	.	112,5	33,28
7. Pieterlen	56	4,66	0,02	4,68	259	1	260	55,56
Amt Erlach.								
8. Brüttelen	280	[1])16,11	.	16,11	358	.	358	22,22
9. Erlach	258	45,23	0,63	45,86	2,010	24	2,034	44,35
10. Finsterhennen	55	.	2,50	2,50	.	13,5	13,5	5,40
11. Gals	56	3,82	.	3,82	127,5	.	127,5	33,30
12. Gampelen	148	21,08	0,36	21,44	702,5	12	714,5	33,33
13. Gäserz	50	2,25	1,35	3,60	150	60	210	58,33
14. Ins	271	37,54	4,30	41,84	1,868	96	1,964	46,94
15. Lüscherz	56	5,40	.	5,40	96	.	96	17,78
16. Müntschemier	76	3,73	1,13	4,86	75	25	100	20,58
17. Siselen	46	0,86	0,27	1,13	19	3	22	19,47
18. Treiten	29	1,80	1,13	2,93	48	25	73	24,91
19. Tschugg	177	36,90	0,67	37,57	1,640	15	1,655	44,04
20. Vinelz	34	7,43	0,13	7,56	495	6	501	66,27
Amt Laufen.								
21. Duggingen	70	6,34	.	6,34	65	.	65	9,94
22. Grellingen	69	7,15	.	7,15	60	.	60	8,38
Amt Laupen.								
23. Münchenwyler	8	1,40	.	1,40	6	.	6	4,29

[1]) Gemischt.

im Jahr 1898.

Geldwert pro 1898.

Preise per Hektoliter		Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Weißer	Roter	Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Amt Biel.
35	.	31,500	.	**31,500**	1,167	c. 150,000	1. Biel.
30	.	12,150	.	**12,150**	1,066	[1]) **48,000**	2. Bözingen.
45	70	29,633	385	**30,018**	1,853	**230,000**	3. Vingelz.
							Amt Büren.
?	.	691	.	**691**	2,159	[1]) **1,440**	4. Dotzigen.
35	.	5,040	.	**5,040**	1,167	**6,270**	5. Lengnau.
22	.	2,475	.	**2,475**	732	**5,700**	6. Meinisberg.
35	45	9,065	45	**9,110**	1,947	**15,000**	7. Pieterlen.
							Amt Erlach.
40	.	14,320	.	**14,320**	889	**26,250**	8. Brüttelen.
45	70	90,450	1,680	**92,130**	2,009	**252,770**	9. Erlach.
.	?	.	921	**921**	368	**5,000**	10. Finsterhennen.
45	.	5,738	.	**5,738**	1,502	**34,710**	11. Gals.
45	70	31,613	840	**32,453**	1,514	**75,000**	12. Gampelen.
50	90	7,500	5,400	**12,900**	2,750	**11,750**	13. Gäserz.
38	55	70,944	5,280	**76,224**	1,822	**210,000**	14. Ins.
40	.	3,840	.	**3,840**	711	**18,000**	15. Lüscherz.
?	?	3,210	1,705	**4,915**	1,011	**9,800**	16. Müntschemier.
?	?	813	205	**1,018**	901	**4,500**	17. Siselen.
35	50	1,680	1,250	**2,930**	1,000	**3,000**	18. Treiten.
45	70	73,800	1,050	**74,850**	1,992	**223,500**	19. Tschugg.
45	72,5	22,275	435	**22,710**	3,004	**32,000**	20. Vinelz.
							Amt Laufen.
?	.	2,438	.	**2,438**	373	**10,000**	21. Duggingen.
37,5	.	2,250	.	**2,250**	315	**11,500**	22. Grellingen.
							Amt Laupen.
45	.	270	.	**270**	193	**3,000**	23. Münchenwyler.

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

Tab. XIX. (Fortsetzung.)

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche für Weißen	Anbaufläche für Roten	Anbaufläche im ganzen	Wein-Ertrag Weißer	Wein-Ertrag Roter	Wein-Ertrag im ganzen	Wein-Ertrag per Hektar
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Neuenstadt.								
24. Neuenstadt . . .	334	148,50	0,45	148,95	5,610	8	5,618	37,72
Amt Nidau.								
25. Bellmund . . .	30	3,15	.	3,15	105	.	105	33,33
26. Bühl	32	2,69	.	2,69	48	.	48	17,84
27. Jens	25	1,35	.	1,35	.	.	.	.
28. Ipsach	19	1,24	.	1,24	28	.	28	22,58
29. Ligerz	290	61,21	0,72	61,93	4,080	14	4,094	66,11
30. Madretsch . . .	40	2,70	.	2,70	108	.	108	40,00
31. Merzligen [1]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.
32. Studen	7	0,36	.	0,36	7	.	7	19,44
33. Sutz-Lattrigen . .	16	0,27	.	0,27	8,5	.	8,5	31,48
34. Täuffelen-Gerlafingen	13	1,03	.	1,03	11,5	.	11,5	11,17
35. Tüscherz-Alfermée	72	27,00	0,90	27,90	2,132	20	2,152	77,14
36. Twann	200	66,00	1,00	67,00	3,960	44	4,004	59,76
37. Walperswyl . .	25	[2]) 2,70	.	2,70	42	.	42	15,56
Amt Niedersimmenthal.								
38. Spiez	65	7,20	0,31	7,51	240	7	247	32,89
Amt Thun.								
39. Goldiwyl [1]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.
40. Hilterfingen . .	2	0,13	.	0,13	3	.	3	23,08
41. Oberhofen . . .	30	4,50	0,90	5,40	80	14	94	17,41
42. Sigriswyl . . .	110	3,60	0,90	4,50	16	1	17	3,78
43. Steffisburg . . .	3	c. 0,30	.	c. 0,30	9,5	.	9,5	31,67
Kanton	3,479	598,25	17,87	616,12	26,710	394	27,104	43,99

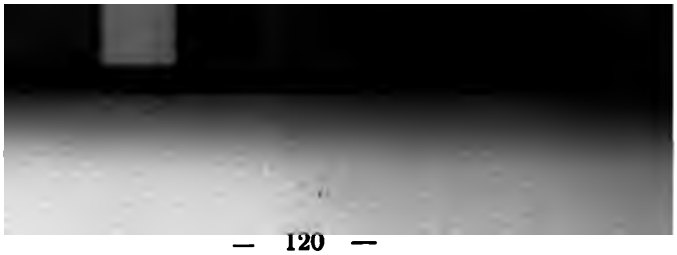
[1]) Die Reben werden ausgerottet. — [2]) Gemischt.

im Jahr 1898.

Geldwert pro 1898.

Preise per Hektoliter		Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Weißer	Roter	Weißer	Roter	im ganzen	per Hektar		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Amt Neuenstadt.
55	100	308,550	800	**309,350**	2,077	**1,115,000**	24. Neuenstadt.
							Amt Nidau.
?	.	4,116	.	**4,116**	1,307	**28,000**	25. Bellmund.
?	.	1,882	.	**1,882**	700	[1]) **10,000**	26. Bühl.
.	.	.	.	.	.	[1]) **6,000**	27. Jens.
?	.	1,098	.	**1.098**	885	[1]) **8,100**	28. Ipsach.
48	80	195,840	1,120	**196,960**	3,171	**688,000**	29. Ligerz.
30	.	3,240	.	**3,240**	1,200	**18,000**	30. Madretsch.
.	.	.	.	.	.	.	31. Merzligen.[1])
?	.	274	.	**274**	761	[1]) **1.800**	32. Studen.
25	.	213	.	**213**	789	**2,400**	33. Sutz-Lattrigen.
?							34. Täuffelen-Gerlafingen.
.	.	451	.	**451**	448	**6,900**	
45	80	95,940	1,600	**97,540**	3,496	**304,000**	35. Tüscherz-Alfermée.
48	60	190,080	2,640	**192,720**	2,876	**870,000**	36. Twann.
.	.	2,352	.	**2,352**	871	[1]) **15,000**	37. Walperswyl.
							Amt Niedersimmenthal.
40	60	9,600	420	**10,020**	1,334	**41,750**	38. Spiez.
							Amt Thun.
.	.	.	.	.	.	.	39. Goldiwyl.[1])
?	.	115	.	**115**	885	c. **1,300**	40. Hilterfingen.
35	50	2,800	700	**3,500**	648	**50,000**	41. Oberhofen.
40	65	640	65	**705**	157	**13,000**	42. Sigriswyl.
?	.	364	.	**364**	1,213	**1,800**	43. Steffisburg.
46,4	**69,9**	**1,239,250**	**26,541**	**1,265,791**	**2,054**	**4,568,240**	**Kanton.**

[1]) Nach frühern Angaben.



G. Wein-Ernte im Jahre 1898.

b. Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigung

Tab. XX.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektar	Taxation der Weinernte: *qualitativ	*quantitativ	Kauflust	Ernteschäd
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
Amt Biel.									
1. Biel	300	200	100 c.	150,000	5,556	2	3	(ganz unbedeutend)	Auch dies Jahr ließ der Reben viel zu wünsch ging viel weniger S Jahr 1897. In den Se alsdann die Trockenhe zu lange andauernd; fangs Sept. hätten un Qualität bessern Ertrag Ernte deckt die Kosten ständig.
2. Bözingen . . .	300	250	200 [1])	48,000	4,211	2	4	keine	Frühlingsnässe und troc wirkten schädlich.
3. Vinelz	800	500	300	230,000	14,200	2	2	gering	Die Krankheit Oïdium Ernte ziemlich geschädig krankheit ist durch inter auf ein Minimum besch
Amt Büren.									
4. Dotzigen . . .	?	?	? [1])	1,440	4,500	2	2	keine	Der nasse Frühling und k Entwicklung der jungen tend Eintrag gethan, v ab, dagegen war der re und Herbst besonders gü les wieder gut gemacht
5. Lengnau . . .	100	70	40	6,270	1,451	2	3	keine	Die nasse Witterung im Gedeihen des Rebstockes lung der Trauben beder
6. Meinisberg . .	150	100	50	5,700	1,686	3	2	schlecht	Die kalte, nasse Witterung Vorsommer hat die B und zurückgestellt, daß v zur Reife kamen und a dadurch ziemlich geschäd der falsche Mehltau hat der eine ziemlich böse R
7. Pieterlen . . .	200	166	117	15,000	3,205	3	2	gering	Die naßkalte Witterung schadete der Blüte und Entwicklung des ächten trockene Nachsommer ver bod jedoch die weitere Mehltaues auf, so daß Schaden verursachte. Di sodann förderten die R Qualität über Mittel frü
Amt Erlach.									
8. Brüttelen . . .	200	100	50	26,250	1,629	1	3	flau	–

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.

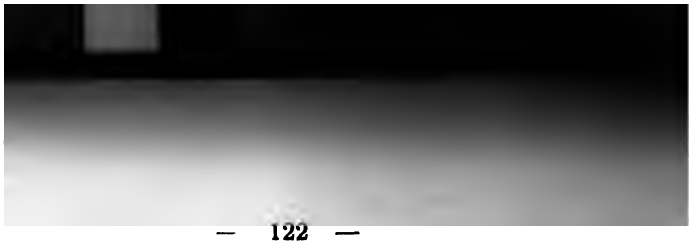
[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte im Jahre 1898.

...ise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen pro 189...
...tung).

...den	Kaufpreise der Reben: per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektar	Taxation der Weinernte: * qualitativ	* quantitativ	Kauflust	Ernteschädigungen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
. . . .	420	230	120	**252,770**	5,512	2	3	keine	Beir ersten Entwicklung der Triebe zeigt sich sehr viele Sämlinge, welche sich prächtig entwickelten, bis kurz vor der Blüt dann trat aber sehr lang anhaltende nass schlechte Witterung ein, wobei ein groß Teil, mehr als die Hälfte, zu Grunde gin Der falsche Mehltau ist ungewöhnlich fr aufgetreten, stellenweise hat auch das O dium bedeutend geschadet. Wo diese Kran heit nicht allzu stark aufgetreten ist, wo bei ca. ¾ der Reben der Fall war, en wickelten sich dann infolge der sehr günst gen Witterung im Nachsommer und Herb die Trauben zur größten Vollkommenhe Auch das Rebholz konnte diesen Herbst se gut ausreifen.
hennen . .	100	.	.	**5,000**	2,000	1	3	gering	Der trockene Herbst ist den Trauben wohlb kommen. Viele Beeren sind verdorrt u herausgefallen, andere konnten nicht au reifen, weil mit Pilzen Oidium bedeckt.
. . . .	?	?	?	**34,710**	9,086	1	3	keine	Nasse, kalte Witterung im Mai und Juni.
:len . . .	350	100	40	**75,000**	3,498	2	3	keine	Im Mai Frost-Schaden 10%. Im Frühlin und Frühsommer nasse, kalte Witterun daher starkes Auftreten des falschen Meh taues an Blätter und Oidium an d Trauben, durchschn. Schaden 50%.
. . . .	200	150	100	**11,750**	3,264	1	2	mittelmäß.	
. . . .	300	200	100	**210,000**	5,019	1	2-3	zunehmend	Der Vorsommer war regnerisch und kalt u dem Wachstum der Reben sehr nachteili Wäre der Vorsommer so günstig gewes wie der Nachsommer und Herbst, so würd wir eine Weinernte gemacht haben, wie s 1871 nie.
:3	250	150	50	**18,000**	3,333	4	1	gering	
ichemien . .	150	100	50	**9,800**	2,005	2	3-4	keine	Kaltes, regnerisches Wetter während der ganz Zeit der Blüte hat auf die Entwicklu der Ernte sehr schädlich eingewirkt u war wohl die folgeschwerste Ursache die jährigen Ernteschädigungen.
n	200	150	100	**4,500**	3,982	2	3	keine	Für die Reben war dieses Jahr die Wit rung im Hochsommer günstig; sie sah denn auch im Herbst besser aus als früh Die Rebbesitzer scheinen wieder neuen M zu fassen und werden wieder Fleiß anwe den für die Pflege des Weinstockes.
n . . .	100	70	50	**3,000**	1,024	3	3	keine	Naßkalte Witterung im Frühjahr hat Ernte geschädigt.
ig . . .	400	300	100	**223,500**	5,922	2	3	gering	Nasse und kalte Witterung vor und währe der Blütezeit hat den aussichtlichen Ert zur Hälfte verdorben.

...gut = 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.
...frühern Angaben.



G. Wein-Ernte im Jahre 1898.

b. Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen

Tab. XX (Fortsetzung).

Gemeinden	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert der Hektar	Taxation der Weinernte: qualitativ*	quantitativ*	Kauflust	Ernteschädig
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
20. Vinelz	350	200	100	32,000	4,233	1	2	gering	Das Jahr 1898 hätte quantitativ zu den besten Weinjahren werden können, wenn nicht während der Blütezeit so infolge langsamer und Blüte und daher vielerorts Beerenstand an den Trau hätte.
Amt Laufen.									
21. Duggingen	90	65	45	10,000	1,530	3	4	sehr gering	Frühling sehr schlecht, Blütezeit Witterung ungünstig. S trocken.
22. Grellingen	115	70	45	11,500	1,608	3	4	keine	—
Amt Laupen.									
23. Münchenwyler	?	?	?	3,000	2,143	3	4	keine	falsche Mehltau (Oïdium).
Amt Neuenstadt.									
24. Neuenstadt	550	350	200	1,115,000	7,486	1	3	gering	Le printemps et l'été humides comp nuit à la récolte.
Amt Nidau.									
25. Bellmund	400	.	.	28,000	8,889	2	3-4	gering	—
26. Bühl	?	?	?	1) 10,000	3,717	2	3	keine	
27. Jens	?	?	?	1) 6,000	4,444	?	?	keine	Der Weinbau ist in hiesiger geringer Bedeutung, nimmt noch ab, daß diesbezügliche allg. Statistik nur nachteil können. Die Trauben gelang günstigsten Jahren zur Reife. den noch Wein sind im verkauft worden.
28. Ipsach	300	200	150	1) 8,100	6,532	1	3	gering	—
29. Ligerz	700	500	300	688,000	11,111	2	3	gering	Teilweise ungünstige Witterung Blütezeit. Anhaltende Trocken sommer.
30. Madretsch	400	300	200	18,000	6,667	2	3	gering	—
31. Merzligen	.	.	.	.	.	.	.	.	Die Reben sind hier zum größ gerottet und figurieren nur n auf dem Steuerregister und wer Jahr nach Erstellung des neue neuen Register als solche abge

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.
1) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte im Jahre 1898.

reise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen pro 1898.

setzung).

nden	Kaufpreise der Reben per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: *qualitativ	*quantitativ	Kauflust	Ernteschädigungen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
. . . .	?	?	?	[1]) 1,800	5,000	2	3	keine	—
ittrigen . .	?	?	?	2,400	8,889	3	3	keine	—
en-Gerlo-									
. . . .	400	300	200	6,900	6,796	3	3	gering	—
g-Alfermée	700	500	350	304,000	10,871	2	2	keine	Vorsommer naß und kalt. Starkes Auftreten des falschen Mehltau und stellenweise Oïdium.
. . . .	800	600	400	870,000	12,985	2	2	gering	Schädigend auf den Ertrag wirkte der ächte und falsche Mehltau, welche Krankheiten trotz Bekämpfung nicht zurückzuhalten sind, ebenso beeinflußte die Witterung den Ertrag, im Frühjahr durch Näße und Kälte, im Sommer und Herbst durch anhaltende Trockenheit.
swyl . .	?	?	?	15,000	5,556	2	4	keine	Frühjahrsfröste haben geschadet.
mt									
rmenthal.									
. . . .	500	250	200	41,750	5,559	2	4	keine	Die naßkalte Witterung im Frühling und Vorsommer wirkte sehr nachtheilig auf das Quantum.
Thun.									
yl[2]) . .									
ngen . .	?	?	?	1,300	10,000	2	4	keine	Die große Trockenheit im August und September hinderte das Wachstum der Trauben, so daß die Ernte beeinträchtigt wurde, nicht aber der Kulturzustand der Reben, welche bis in den Spätherbst grün und gesund blieben.
fen . . .	375	275	175	50,000	9,074	3	4	keine	
wyl . . .	200	130	75	13,000	13,000	2	4	keine	Im Mai starker und dichter Hagel, der die Schosse sehr beschädigte, ja teilweise abgeschlagen hat, dann im Juni, in der Blütezeit, naßkalte Witterung, was sehr schädlich einwirkte. Zudem war der Ertrag der roten Trauben fast gänzlich durch die kulturverheerenden Amseln aufgefressen; diese Vögel finden sich in Masse gegen früher und setzen den roten Trauben stark zu. Es werden je länger je mehr Reben ausgerottet, weil der Rebmann finanziell zu Grunde gehen muß.
burg . .	?	?	?	1,800	6,000	2-3	3	keine	Bis an einen kleinen Rest wurden im letzten Frühjahr alle Reben ausgerissen.
Kanton	345	232	144	4,568,240	7,411	2,2	3,2		

ut = 1. Gut = 2. Mittelmäßig = 3. Schlecht = 4.
ühern Angaben. [2]) Die Reben werden ausgerottet.

Erntewert.

a. Geldwert der geernteten Produkte nach Landesteilen im Jahr 1898.

Tab. XXI.

Landesteile	Geldwert[1]) in Franken								
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	der Gemüse und Hülsenfrüchte	des Wiesenertrages	des Weines	des Obstes	im ganzen
Oberland	1,550,393	2,301,803	2,275,410	105,902	734,445	13,664,148	14,704	1,940,777	22,587,587
Emmenthal	1,617,182	1,086,789	4,366,572	98,298	515,309	3,091,014	.	1,219,240	11,994,404
Mittelland	7,572,355	6,245,810	14,901,758	404,524	1,417,768	10,338,898	270	5,709,691	46,591,074
Oberaargau	2,004,083	2,040,572	2,903,457	80,661	328,113	2,376,466	.	2,215,363	11,948,655
Seeland	2,800,400	3,192,636	2,708,893	107,614	600,213	5,553,573	936,779	2,241,968	18,142,076
Jura	4,688,892	3,125,370	2,860,763	99,145	1,058,595	9,802,786	314,038	1,246,892	23,196,481
Kanton	**20,233,305**	**17,992,980**	**30,016,853**	**896,149**	**4,654,443**	**44,826,825**	**1,265,791**	**14,573,931**	**134,460,277**

b. Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1898.[1])

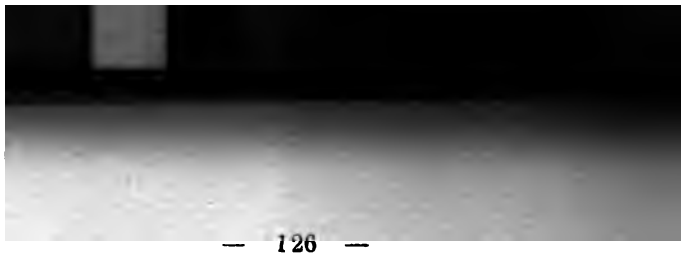
Im Jahr 1885	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	3,500,000	46,732,620	1,391,163	8,337,102	141,117,403
„ „ 1886	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	3,500,000	43,512,970	1,145,553	5,558,068	125,289,469
„ „ 1887	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,601	3,427,722	46,273,193	473,656	5,207,106	130,636,886
„ „ 1888	22,422,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	139,891,832
„ „ 1889	19,809,819	15,010,772	30,259,244	637,191	3,862,795	41,292,758	742,616	4,407,459	116,022,654
„ „ 1890	22,345,888	17,095,073	24,002,119	901,366	4,584,445	34,977,501	982,839	15,261,574	120,150,805
„ „ 1891	22,955,536	15,996,899	25,198,061	966,552	5,017,472	40,002,499	197,800	7,559,702	117,894,521
„ „ 1892	23,064,288	17,984,529	33,221,709	924,140	4,954,508	51,585,879	577,860	16,545,250	148,858,163
„ „ 1893	19,921,793	21,845,158	28,499,578	775,249	5,065,393	48,100,299	1,212,628	7,026,298	132,446,396
„ „ 1894	17,616,643	15,644,825	22,147,945	1,093,529	4,595,616	36,746,950	849,949	9,973,568	108,669,025
„ „ 1895	15,660,787	16,139,354	25,553,327	943,938	4,607,514	39,158,268	1,083,700	6,908,575	110,055,463
„ „ 1896	14,784,240	13,963,359	26,050,696	832,851	4,175,972	40,375,128	702,816	8,294,073	109,179,135
„ „ 1897	19,613,655	16,277,434	29,255,327	1,015,857	4,357,176	45,796,602	598,420	2,979,928	119,893,709
„ „ 1898	20,233,305	17,992,980	30,016,853	896,149	4,654,443	44,826,825	1,265,791	14,573,931	134,460,277
Durchschnitt der 14 Jahre	20,665,990	16,789,580	29,262,680	869,884	4,296,681	43,339,917	841,148	9,239,245	126,326,130

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1898.

Tab. XXII.

Kulturarten und -Gewächse	Anbaufläche in Hekt.	Durchschnittsertrag per Hekt.	Gesamtertrag in Doppelzentnern	Durchschnittspreise per Doppelzentner	Geldwert im Ganzen	Geldwert per Flächeneinheit
				Fr.	Fr.	Fr.
A. Getreide.						
Weizen	11,357,5	K[1] 16,3 S[1] 31,4	184,326 355,591	19,4 5,0	3,564,348 1,780,103	315 158
Korn	13,870,2	K 19,7 S 30,2	272,459 418,494	14,6 5,6	3,982,253 2,344,562	289 170
Roggen	7,608,4	K 15,5 S 36,0	117,804 274,673	16,0 6,2	1,876,477 1,698,644	246 223
Gerste	2,359,1	K 14,4 S 19,5	33,826 45,987	15,7 4,0	530,799 184,106	225 78
Hafer	10,886,0	K 17,5 S 24,2	189,131 262,338	16,7 4,3	3,150,623 1,121,390	292 104
Total	46,081,2	K 17,4 S 29,5	797,546 1,357,083	16,4 5,3	13,104,500 7,128,805	284 156
B. Hackfrüchte.						
Kartoffeln	21,244,3	109,5	2,326,838	6,4	14,932,534	704
Runkeln und Kohlrüben	3,782,3	220,8	832,396	2,8	2,316,766	612
Möhren	1,159,5	83,0	96,272	5,6	537,151	466
„ als Nachfrucht	.	.	18,699		98,455	.
Ackerrüben als Nachfrucht	.	.	48,124	2,2	106,812	.
Zuckerrüben	22,0	.	608	2,1	1,262	56
Total	26,208,1	.	.	.	17,992,980	[4] 679
C. Kunstfutter.						
Futtermischungen	31,066,0	69,0	2,146,430	7,3	15,757,975	507
Klee	16,929,7	76,5	1,292,469		9,248,941	547
Luzerne	2,420,6	67,5	163,317		1,128,875	466
Esparsette	7,286,1	59,7	434,865		3,101,344	426
Uebrige Futterpflanzen	1,230,9	53,5	66,837		494,158	402
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	39,714		285,560	.
Total	58,933,3	69,6	4,143,632	.	30,016,853	[4] 504
D. Verschiedene Pflanzungen.		Ertrag p. Are Vierling		p. Vierling		
Gemüse und Hülsenfrüchte: Kohl (Kabis)	967,49	8,1 = 25 Köpfe	[2] 783,882	3,2 = 25 Köpfe	2,515,723	2600
Kraut	284,33	192 Kilo	54,619	20	1,092,380	3842
Erbsen	381,0	2,8 Viertel	[3] 108,295	4,0 Viertel	436,113	1142
Ackerbohnen	561,14	3,0 = 15 Lit.	[3] 165,688	3,7 = 15 Lit.	610,227	1088
Handelspflanzen: Raps	82,07	16,8 Kilo	1,340	36 Cts.	42,446	518
Hanf	328,38	8,1 „	2,621,8	158 „	391,183	1191
Flachs	368,14	7,3 „	2,675,9	169 „	423,865	1151
Cichorie	10,05	74,7 „	524,5	45 „	20,305	2021
Tabak	26,59	15,3 „	397,1	53 „	18,350	692
				per Kilo		
Total	.	.	.	.	5,550,592	1844
E. Wiesenbau (ohne Weiden).		Heu, Emd und Herbstgras zusammen				
Gutes Wiesland	36,921,1	81,4	3,003,800	Gutes Heu 7,3	22,834,352	618
Mittleres „	41,410,9	53,2	2,203,415	Emd 8,0	16,459,116	397
Geringes „	33,675,0	27,4	920,351		5,533,357	164
Total	112,007,9	54,7	6,127,566	7,3	44,826,825	400
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo per tragfähigen Baum				p. Baum
Aepfel	1,042,949	78,0	820,711	11,3	9,241,019	9,06
Birnen	346,314	53,2	184,238	10,5	1,864,377	5,39
Kirschen	546,339	15,7	77,985	31,8	2,426,479	4,44
Zwetschgen und Pflaumen	371,492	10,2	37,327	21,8	801,433	2,16
Baumnüsse	69,708	10,3	6,854	35,1	240,623	3,45
				Durchweg. Wirtschaftsobst verstanden		
Total	2,376,802	47,5	1,127,115	13,0	14,573,931	6,15
G. Weinbau.	616,12	44,0 hl.	27,104 hl.	46,7	1,265,791	2054

[1] K = Körner; S = Stroh. — [2] Vierling = 25 Köpfe. — [3] Viertel = 15 Liter. — [4] Hauptfrucht.



Ein- und Ausfuhr der Schweiz an landwirtschaftlichen Produkten im Je

Tab. XXIII. Zusammengestellt nach der Schweiz. Handelsstatistik.

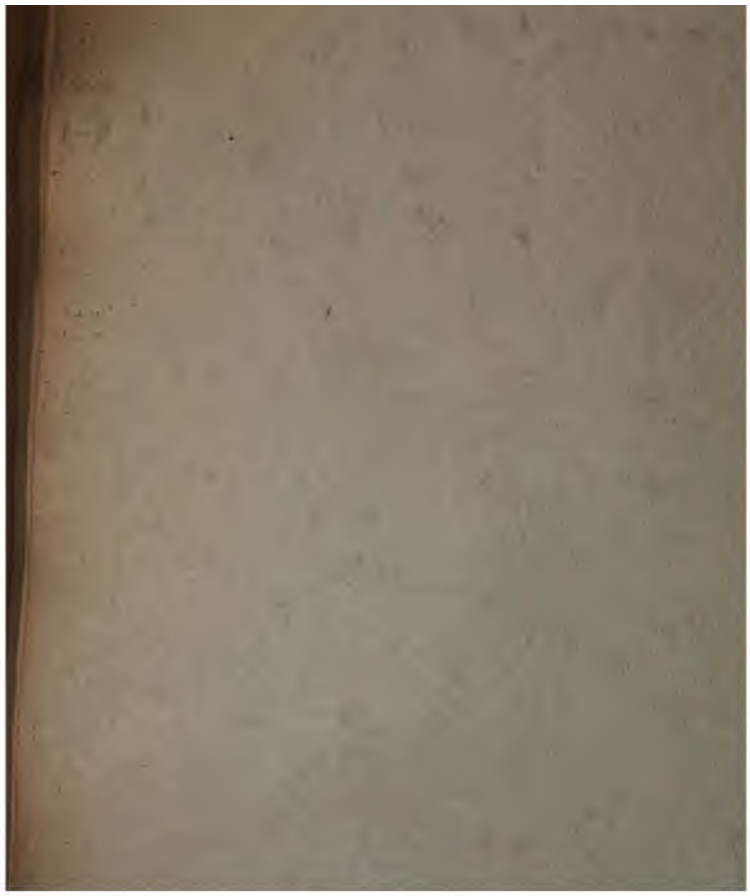
Bezeichnung der Ware	Einfuhr		Ausfuhr		Mehr-Ei Mehr-Au
	Menge	Franken	Menge	Franken	Menge
I. Vieh.	Stück		Stück		Stück
Pferde	10,342	7,533,028	2,278	1,932,281	— 8,064
Ochsen	46,404	22,838,481	166	77,155	— 46,238
Stiere	4,364	1,925,796	2,368	1,451,663	— 1,996
Rinder, geschaufelt	1,053	378,763	1,813	820,775	+ 760
Kühe	5,611	2,031,312	12,912	6,616,144	+ 7,301
Jungvieh	2,912	673,481	4,117	952,763	+ 1,205
Mastkälber	11,670	1,033,043	3,914	391,064	— 7,756
Andere Kälber	3,641	159,445	9,296	269,023	+ 5,655
Schweine über 60 kg	97,050	10,750,191	182	17,012	— 96,868
Schweine bis und mit 60 kg	8,418	340,392	2,743	49,013	— 5,675
Schafe	81,309	2,693,559	1,354	33,582	— 79,955
II. Fleisch und Fett.	q		q		q
Fleisch, frisch	39,631	4,945,990	12,371	2,643,180	— 27,260
Fleischkonserven	28,789	4,178,985	619	125,204	— 28,170
Schweineschmalz	29,460	2,109,920	59	6,472	— 29,401
III. Milchprodukte.					
Hartkäse	6,198	954,840	232,716	39,299,582	+ 226,518
Weichkäse	12,846	2,015,779	490	75,018	- 12,356
Butter, frisch	23,283	5,174,165	737	209,724	— 22,546
Butter, gesotten, gesalzen. Kunstbutter	14,631	1,518,935	74	13,867	— 14,557
Kondensierte Milch	106	10,600	203,527	19,250,030	+ 203,421
IV. Wildpret und Geflügel.					
Wildpret	4,999	581,180	185	62,121	— 4,814
Getödtetes Geflügel	22,303	4,686,735	438	133,025	— 21,865
Lebendes Geflügel	6,643	989,020	89	17,171	— 6,554
Eier	85,787	10,170,431	293	33,380	— 85,494
V. Obst und Wein.					
Frisches Obst	71,420	1,884,090	745,343	7,302,903	+ 673,923
Obst, gedörrt ꝛc.; eingestampfte Früchte ꝛc. zur Destillation	39,079	1,302,754	3,441	202,159	— 35,638
Getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung	4,185	92,727	—	—	— 4,185
Naturwein in Fässern hl	1,225,915	34,884,078	6,719	506,657	— 1,219,196
VI. Mehlfrüchte und Futtermittel.					
Weizen	3,447,242	81,594,517	3,428	70,435	— 3,443,814
Hafer	865,186	14,269,451	1,605	28,440	— 863,581
Mais	636,238	7,635,927	878	13,967	— 635,360
Mehl	351,833	7,821,240	45,264	1,424,308	— 306,569
Gerste	107,416	1,855,214	442	8,267	— 106,974
Kartoffeln	404,319	2,839,336	8,315	67,553	— 396,004
Heu	206,046	1,296,322	22,742	154,354	— 183,304
Stroh	295,835	1,783,522	2,664	15,431	— 293,171
Kraftfutter	274,293	3,712,428	134,014	1,025,876	— 140,279
VII. Sämereien, Düngstoffe und Maschinen.					
Gras- und Kleesaat	8,894	826,200	—	—	— 8,894
Handelsdünger, nicht aufgeschlossen	403,358	2,820,604	1,424	13,925	— 401,934
Handelsdünger, aufgeschlossen	231,529	2,355,192	9,353	64,885	— 222,176
Land- und hauswirtschaftl. Maschinen	24,057	1,852,389	3,089	325,345	— 20,968
		256,530,033		85,703,751	

Vorrätige statistische Veröffentlichungen.

Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Heft III, 1864.
Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern, Jahrgänge I–XI, 1865–1877.
Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
Zur Statistik der Schulhygiene im Kanton Bern 1879.
Ergebnisse der Gemeinderechnungen im Kanton Bern auf Ende 1880.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1883):
Lieferung I: Der Weinbau im Kanton Bern pro 1881/82 (mit einer graphischen Witterungstabelle).
Lieferung II: { 1. Stand und Bewegung der Burger und Einsaßen in den Gemeinden von 1850–1880. 2. Bevölkerungsbewegung von 1876–1881. 3. Die außergewöhnlichen Todesfälle von 1878–1882.
Lieferung III: Die Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1882.
Lieferung IV: { 1. Die überseeische Auswanderung aus dem Kanton Bern in den Jahren 1879–1882. 2. Statistik der Geldtage im Kanton Bern von 1879–1882 (mit zwei graphischen Tabellen).
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1885):
Lieferung I: { 1. Die Weinernte der Jahre 1883 und 1884 im Kanton Bern. 2. Statistik der Milchwirtschaft im Käsereibetrieb des Kantons Bern. 3. Statistik der Sparkassen im Kanton Bern.
Lieferung II: Vergleichende Statistik der Volkszählungsergebnisse betreffend den Kanton Bern.
Lieferung III: { 1. Der Holzkonsum im Kanton Bern. 2. Die Hagelschläge seit 1878, speziell von 1884–1885, mit zwei Uebersichtskarten.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1886):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1885
" II: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 21. April 1886.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1887):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik pro 1886.
" II: Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die wirtschaftlichen Verhältnisse im Jahrzehnt 1876–1886.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1888/89):
Lieferung I: Ergebnisse der Obstbaumzählung vom Mai 1888 im Kanton Bern.
(Éd. franç.) Résultats du recensement des arbres fruitiers du mai 1888 (avec une carte) publiés par le Bureau cantonal de statistique.
Lieferung II: Ortschafts-Statistik (auch in französischem Text):
1. Zahl der Wohnhäuser, der Haushaltungen, der wohnhaften und anwesenden Personen in den Ortschaften des Kantons Bern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
2. Die Bevölkerung nach Einwohner- und Kirchgemeinden, festgestellt auf Grund der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1888.
Lieferung III: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1890):
Lieferung I: Gewerbestatistik für die Städte Bern, Biel und Burgdorf.
" II: Grundbesitzstatistik des Kantons Bern nach der Aufnahme vom Jahre 1888.
(Éd. franç.) Statistique de la propriété foncière du canton de Berne d'après le recensement de 1888, publiée par le Bureau cantonal de statistique.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1891):
Lieferung I: Die gewerblichen Betriebe und Unternehmungen des Kantons Bern nach der Aufnahme vom November 1889 (auch in französischem Text).
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1889 und 1890.
(Éd. franç.) Statistique agricole du Jura bernois de 1885–1890.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1892):
Lieferung I: Statistik der öffentlichen Krankenpflege im Kanton Bern mit Bezugnahme auf die Krankenversicherung.
" II: Ergebnisse der Bevölkerungs-Statistik des Kantons Bern für den Zeitraum von 1886–1890.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1893):
Lieferung I: Bericht über die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1891 und 1892 nebst Beilage über Stand und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1894):
Lieferung I: Die gewerblichen Verhältnisse im Kanton Bern nach der Berufs- und Gewerbestatistik.
" II: Ueber die Leistungen der organisierten freiwilligen Krankenpflege im Kanton Bern und verwandter Bestrebungen.
" III: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern pro 1894.
(Éd. franç.) Statistique des impôts communaux dans le canton de Berne en 18[illegible].
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1895):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für die Jahre 1893 und 1894.
" II: Statistik der Milchwirtschaft des Kantons Bern (nebst Verzeichnis der Käsereien).
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1896):
Lieferung I: Rechnungsergebnisse der laufenden Verwaltung im Ortsgut der Einwohnergemeinden des Kantons Bern.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.
" III: Ergebnisse der Viehzählung im Kanton Bern vom 20. April 1896.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1897):
Lieferung I: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 189[illegible], mit einer graphischen Beilage in Farbendruck.
" II: Ergebnisse der Volksabstimmungen im Kanton Bern seit Einführung des Referendums.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1898):
Lieferung I: Geschichte und Thätigkeit des statistischen Bureaus des Kantons Bern von 1848–18[illegible]. Im Auftrage der Direktion des Innern verfaßt von C. Mühlemann, Vorsteher des kantonalen statistischen Bureaus.
" II: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1897.
(Éd. franç. Statistique agricole du Jura bernois de 18[illegible]–1897.
Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus (Jahrgang 1899):
Lieferung I: Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern.

NB. Jede Lieferung ist einzeln käuflich zum Preise von [illegible] Fr. 1. [illegible]

Kommissionsverlag von Schmid & Francke in Bern.



B'D. OCT 2 8 1913